Bezugs-Preis

in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 2.40, bei täglich zweimaliger Zustellung ins Haus vierteljährlich ℳ 3.—. Durch unsere auswärtigen Ausgabestellen und durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8. Telephon Nr. 154, Nr. 222, Nr. 1173

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW 7, Dorotheenstraße 83, Tel. I, Nr. 9275.

Dresdner Redaktions-Bureau: Dresden-A., Käunerigstr. 25, Tel. I, Nr. 4588.

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6gespaltene Petitzeile 25 Pf. Familien-, Wohnungs- und Stellen-Anzeigen 20 Pf.

Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, Ecke Johannisgasse. Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Filial-Expedition: Berlin, Lützowstr. 10. Dresden, Marienstr. 34.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. R., R. & W. Klinkhardt). Herausgeber: Dr. Viktor Klinkhardt.

Nr. 628. Sonntag 10. Dezember 1905. 99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Reichskanzler kam in der gestrigen Sitzung des Reichstages auf Bebels Rede zurück und polemisierte scharf gegen die Haltung der Sozialdemokratie in nationalen Fragen.

* Das preußische Abgeordnetenhaus behandelte gestern in erster Lesung die Vorlage über Abänderung des Einkommensteuergesetzes. (S. Deutsches Reich.)

* Das österreichische Eisenbahnministerium gewährte den Bediensteten die Erhöhung des Tagelohnes und gestand den Unterbeamten und Dienern automatische Vorrückung ab 1. Januar 1906 zu. Die hiervon in Kenntnis gesetzten Privatbahnen gewähren gleichfalls Aufbesserungen.

* Die russische Agrarbewegung greift jetzt nach den westlichen Gouvernements über.

Das preussische Schulunterhaltungsgesetz.

Der Titel Schulunterhaltungsgesetz ist zwar sachlich gerechtfertigt, denn das Gesetz befaßt sich tatsächlich in sechs von seinen sieben Abschnitten mit der Neuregelung des Schulunterhaltungswesens. Trotzdem ist er irreführend, denn seine Bedeutung erhält das Gesetz allein durch den Abschnitt, der nicht von der Unterhaltung der öffentlichen preußischen Volksschulen handelt, sondern überschrieben ist „Konfessionelle Verhältnisse“. Zumal für nichtpreußische Politiker haben die Verteilung der Schullasten, die Bestimmungen über die Träger der Lasten und so weiter kaum mehr als fachmännisches Interesse. Aber auch nach Ausscheidung dieser Materien muß es demjenigen, der die Genesis dieses Gesetzentwurfes nicht kennt, sonderbar erscheinen, wie diese rein preußische Gesetzesvorlage in ganz Deutschland hochgehende Erregung, scharf zugespitzte Debatten, Preßfehden hervorrufen und monatelang die innere Politik des Deutschen Reiches beherrschen konnte. Dem kundigen Politiker dagegen sind die Gründe gegenwärtig und bedeutend genug, um den Kampf vollständig zu rechtfertigen. Seit dem Jahre 1892, als der vorzügliche Verwaltungsbeamte und Kultusminister unglücklichen Angedenkens Graf Zedlitz den nach ihm benannten Schulgesetzentwurf einbrachte, ist man in allen liberalen Kreisen Deutschlands äußerst mißtrauisch gegen preußische Schulpläne geworden. Und wenn auch damals Graf Zedlitz dem Ansturm, der Entrüstung aller kulturell Interessierten weichen mußte, so wußte man doch zur Genüge, daß die Regierung die immer dringender werdende Neuregelung der Schulunterhaltungspflichten nur dann vorzunehmen entschlossen war, wenn damit zugleich auch die Konfessionsfrage und der Einfluß der Kirche auf die Schule geregelt werden konnte. Vergebens drängten die betroffenen Träger der Schullasten, die Lehrer, die liberalen Parteien auf eine Lösung der Konfessionsfrage von dem Unterhaltungsgesetzentwurf. Die Regierung war hierzu nicht zu bewegen und drohte deutlich genug mit einer Koalition der Rechten und des Zentrums, also einer Ausschaltung der gesamten Linken, um ein Gesetz nach ihren Wünschen zustandezubringen. Ganz geheuer mag ihr bei dieser Pression nicht zu Mute gewesen sein, denn das Schicksal des Zedlitzschen Entwurfs und seiner Taufpaten stand schreckend dabei. Aber schließlich waren inzwischen auch in der Klerikalisierung vieler und mächtiger Kreise, ja, eines großen Teils des preußischen öffentlichen Lebens bedeutende Fortschritte gemacht, und vielleicht waren auch in den ausschlaggebenden Individualitäten, denen Graf Zedlitz die Versetzung nach dem schönen Kassel verdankte, Wandlungen eingetreten, die eine Wiederholung des damaligen Vorganges unwahrscheinlich machte. Genug, es lagen für die Nationalliberalen des preußischen Abgeordnetenhauses Gründe vor, die es verständlich erscheinen ließen, daß die Nationalliberalen den dringenden Wunsch hatten, nicht beiseite geschoben zu werden, sondern sich an der Arbeit zu beteiligen. Nun aber begannen die Wirren. Ohne jede Vorbereitung der Oeffentlichkeit kam im Mai 1904 ein konservativ-nationalliberales Kompromiß zu stande, das sich in dem Antrag Heydebrand-Zedlitz-Hackenberg manifestierte und eine gewaltige Ueberraschung und Erregung hervorrief. Die Konfessionsschule sollte die Regel sein und die Simultanschule würde noch geduldet werden, wo sie schon bestand. Die preußischen Nationalliberalen haben nun schon lange im Rufe großer Conciliang für konservative Wünsche gestanden, und alsbald traten im Parteileben der Nationalliberalen ganz Deutschlands Erscheinungen ein, die geradezu bedrohlich für den Bestand der Partei aussahen. Man sagte mit Recht, man dürfe wohl über die Höhe eines Zolles verschiedener Meinung sein, ohne doch den gemeinsamen Parteiboden zu verlassen, aber man dürfe nicht die Schule den Klerikalen ausliefern, wenn man noch Anspruch auf den Namen einer liberalen Partei mache. Die Schule sei schließlich kein Kompensationsund kein Kompromißobjekt, und hier heiße es Farbe bekennen. Von Berlin aus wurde zuerst von hohem Pferde herab abgewinkt. Um die Dinge in Preußen sollten die Nichtpreußen sich keine Kopfschmerzen machen. Aber die Bewegung ließ sich in voller Würdigung der Bedeutung, die der Volksschule des weitaus größten deutschen Bundesstaates zukommt, dadurch nicht abschrecken und die preußische Fraktion bekam böse Worte zu hören. Zwar wurde halboffiziös dabei erklärt, das Kompromiß leide nur an einer ungeschickten Fassung und sei gar nicht so schlimm, aber man glaubte nicht recht an diese Beschwichtigung. Da sah sich denn der Zentralvorstand der Partei veranlaßt, seinerseits Grundsätze für die Regelung der Konfessionsfrage aufzustellen und damit die Fraktion zu rektifizieren. Ganz bedeutende Verdienste um die Klärung der Lage erwarben sich aber die Jungliberalen, die hier wohl zuerst den Beweis ihrer politischen Mündigkeit und ihrer Notwendigkeit erbrachten. Sie stellten in ihrer Herbsttagung 1904 zu Leipzig die Grundsätze für ein wirklich liberales Schulgesetz auf und forderten mit allem Nachdruck die Simultanschule. Der Dresdener nationalliberale Parteitag dieses Jahres verpflichtete dann nochmals die preußischen Parteigenossen in aller Form auf die Wahrung der Rechte der Simultanschule. Und diese erklärten denn auch, danach ihre Stellungnahme einrichten zu wollen. Und wenn sie auch noch immer ein wenig erstaunt taten, da sie ja nie etwas anderes beabsichtigt hätten, so braucht das nicht tragisch genommen zu werden, sintemalen es immer ein mißlich Ding und schweres Stück Arbeit gewesen ist, sich zu geschlossenen Böcken zu bekennen.

Nunmehr liegt dem preußischen Abgeordnetenhause der Gesetzentwurf vor, um den so viel gestritten worden ist. Wenn man die politischen Paragraphen des Entwurfes sorgfältig prüft, sind einige Konzessionen an die liberalen Forderungen nicht zu verkennen. Die wichtigste davon ist ohne Zweifel die, daß der bisherige Bestand an Simultanschulen, übrigens ein Ausdruck, den der Entwurf an allen Stellen vermeidet, mit einigen Klauseln garantiert und daß die Neuerrichtung von Simultanschulen ausdrücklich für möglich oder zulässig erklärt wird. Allerdings auch wieder mit einer Klausel. Dieser wichtigste Paragraph lautet:

§ 20. 1. An einer Volksschule, an welcher nach ihrer besonderen Verfassung bisher gleichzeitig evangelische und katholische Lehrkräfte anzustellen waren, behält es vorbehaltlich eines abändernden Beschlusses des Schulverbandes dabei auch in Zukunft sein Bewenden, und es können gleicherweise in dem betreffenden Schulverbande, in welchem lediglich Volksschulen der vorbezeichneten Art bestehen, neue Volksschulen auf derselben Grundlage errichtet werden. Der die Schulverfassung abändernde Beschluß des Schulverbandes unterliegt der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde. 4. Schulen der in Abs. 1 bezeichneten Art können aus besonderen Gründen auch von anderen Schulverbänden mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde errichtet werden. 5. Darüber, ob besondere Gründe vorliegen, beschließt auf Anrufen von Beteiligten der Kreisausschuß, und sofern eine Stadt beteiligt ist, der Bezirksausschuß. Gegen die Beschlüsse des Kreisausschusses oder des Bezirksausschusses ist nur die Beschwerde an den Provinzialrat zulässig. 6. Versagt die Schulaufsichtsbehörde die Genehmigung, weil sie besondere Gründe nicht als vorliegend erachtet, so steht den Schulverbänden die Beschwerde an den Provinzialrat zu, welcher endgültig beschließt. 7. Beträgt in einer gemäß Abs. 4 errichteten Schule die Zahl der die Schule besuchenden einheimischen evangelischen oder katholischen Kinder mit Ausschluß der Gastschulkinder über 60, in den Städten sowie in Landgemeinden von mehr als 5000 Einwohnern über 120, so ist, sofern seitens der gesetzlichen Vertreter von mehr als 60 bezw. 120 dieser Kinder der Antrag bei der Schulaufsichtsbehörde gestellt wird, für diese eine Beschulung in Schulen mit lediglich evangelischen oder lediglich katholischen Lehrkräften einzurichten, sofern eine Schule der letzteren Art im Schulverbande nicht bereits besteht.

Also: Gegenüber den bestehenden Simultanschulen steht den konfessionellen Tendenzen kein Einspruchsrecht zu, wohl aber den neuerrichteten Simultanschulen gegenüber. Dabei ist zugestehen, daß der Anspruch dieser konfessionell gerichteten Kreise ziemlich begrenzt wird durch die notwendige Zahl der Antragsteller. Wichtig ist dabei, daß nicht etwa die Vertreter von im Schulverbande vorhandenen 60 oder 120 Kindern den Antrag stellen, sondern daß der Antrag von Vertretern gestellt wird, deren Kinder die Simultanschule besuchen. Immerhin bleibt daß bei der nun einmal bestehenden Abneigung der behördlichen Kreise gegen die Simultanschule die erforderlichen, leider nicht präzisierten „besonderen Gründe“ zur Errichtung von Simultanschulen nur selten als vorhanden anerkannt werden, und daß sowohl Kreisausschuß und Bezirksausschuß, wie auch die Beschwerdeinstanz, der Provinzialrat, diese Abneigung teilen werden. Hier also gilt es zum mindesten Garantien zu schaffen, um nicht nur formelle, papierene Konzessionen zu haben, sondern unanfechtbare Rechtsforderungen. Daß im übrigen als Beschwerdeinstanz nicht die sonst allmächtige Schulaufsichtsbehörde genannt ist, soll nicht verkannt werden.

Wie die Aussichten der Vorlage sind, ist heute noch nicht sicher zu sagen. So viel aber ist ersichtlich, daß die Konservativen sich zustimmend verhalten, die Nationalliberalen zur Mitarbeit bereit scheinen, daß die Freisinnigen sie ablehnen und das Zentrum sie als viel zu liberal verwirft. Das Zentrum ist natürlich gegen den Entwurf auch aus dem Grunde, weil er ohne seine Mitwirkung zustande gekommen ist. Noch in letzter Stunde versuchte es Quertreibereien, um eine noch weitergehende Klerikalisierung des Gesetzentwurfs durch ein Kompromiß mit den Konservativen zu bewirken. Das scheint aber rechtzeitig vereitelt worden zu sein. Wie die Dinge liegen, ist es den Nationalliberalen heute unmöglich, den Entwurf glatt abzulehnen, auch wenn er in vielen Bestimmungen das Gegenteil eines liberalen Produktes ist. Fast in jeden Paragraphen steckt eine hochwohlweise Schulaufsichtsbehörde ihren Kopf und ihren Zopf, und ohne ihre Bestätigung ist wenig zu machen. Aber dazu haben die Wähler ja ihre Abgeordneten in den Landtag geschickt, damit dort ihre Ansichten vertreten werden, und die liberalen Abgeordneten haben jetzt dafür zu sorgen, daß noch an liberalem Geist in den Entwurf hineinkommt, was irgend möglich ist. Der taktischen Geschicklichkeit der Fraktion bleibt hier eine schwere, aber dankbare Aufgabe überlassen. Nach den langjährigen Uebungen auf diesem Gebiete wäre der Zweck vielleicht bis zu einem gewissen Grade zu erreichen. Dann würde eine nicht immer unangefochtene Betätigungsmanier auch einmal Segen gestiftet haben. Dafür würden auch alle nichtpreußischen Liberalen dankbar sein.

Unterseeboote.

Daß unsere deutsche Marineverwaltung den Unterseebooten jetzt größere Bedeutung beimißt, ist bekannt. In der Denkschrift zum Etat werden die jährlichen Kosten zur Erprobung und Beschaffung von Unterseebooten auf durchschnittlich 5 Millionen Mark veranschlagt. Ein bekannter Marineoffizier (Reichsmarineamt) verbreitet nun in der „Marine-Rundschau“ sich des Näheren über die Stellung unserer Marineverwaltung zu der Unterseebootfrage. Er schreibt: „Wie man bei uns den Wert der bisher zur Verwendung gekommenen Unterseeboote kleineren Typs einschätzt, ist durch die abwartende Haltung, die wir gegenüber der Entwickelung des Unterseebootswesens bei anderen Marinen eingenommen haben, hinlänglich bekannt. Auch liegen Erprobungsresultate des durch den Etat 1905 genehmigten Unterseeboots noch nicht vor, die imstande wären, dieses Urteil über den Wert des Unterseebootes als Hochseekampfmittel im wesentlichen zu modifizieren. Dagegen zwingt das neuerliche Verhalten der anderen Seemächte in dieser Frage, namentlich der Uebergang zu großen Deplacements und die damit verbundene Vervollkommnung der Typen, dem Unterseeboote auch bei uns mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Was den bisher zur Erprobung gekommenen Unterseebooten kleineren Tonnengehalts fehlt, sind die Eigenschaften, welche sie zu einem geeigneten Hochseekampfmittel machen. Die Betriebsunsicherheit, welche in der englischen Marine in der letzten Zeit so viele Opfer gefordert hat, läßt sich durch technische Verbesserungen und genaues Befolgen der Vorschriften für die Zukunft beseitigen. Dagegen sind die Seefähigkeit und der Aktionsradius für längere Fahrten noch immer zu mangelhaft, um den Booten die Möglichkeit zu geben, sich weit von der Küste und der Basis entfernen zu können.

Auf andere Schwierigkeiten wird dann bezüglich der kleinen Boote aufmerksam gemacht. Die bisher erreichte Maximalzeit des Aufenthalts im abgeschlossenen Boote beträgt etwa 12 Stunden.

Das Bild hat sich nun wesentlich geändert: England hat zurzeit 10 Boote im Bau, bei denen das Deplacement von 120 auf 300 Tonnen gestiegen ist. Die Boote sollen unter Wasser 10 Stunden lang 5 Seemeilen, über Wasser 14—16 Seemeilen per Stunde laufen können. Der Aktionsradius beträgt angeblich 500 Seemeilen.

Frankreich baut 6 Boote, Typ „Emeraude“, von 400 Tonnen, und 18 Boote „Q 51 bis 69“ von angeblich 398 Tonnen Deplacement über und 550 Tonnen unter Wasser als Angriffsboote. Die Boote sollen über Wasser eine Geschwindigkeit von 12 Seemeilen erhalten.

Diese Tatsache zeigt, daß man in der genannten Marine hofft, mit einem solchen Deplacement der vielen Schwierigkeiten Herr zu werden und diese Typen für längere Zeit unabhängig von der Basis zu machen, sie womöglich an der feindlichen Küste verwenden zu können. Damit ist aber auch für die deutsche Marine der Augenblick gekommen, sich energisch mit der Unterseebootsfrage zu beschäftigen.

Sie ist durch die Erfahrungen der anderen Marinen in die glückliche Lage versetzt, nicht mehr mühsam tastend nach einem Typ suchen zu brauchen, der den notwendigsten militärischen Anforderungen entspricht.

Die meist fehlgeschlagenen Versuche der Franzosen und zum teil auch der Engländer geben uns eine reale Unterlage, die die Hoffnung rechtfertigt, daß wir mit geringeren Geldopfern für Versuche zur Entwickelung eines für unsere Zwecke brauchbaren Unterseebootstypes gelangen werden. — Soweit der hochinteressante Artikel in der vom Nachrichtenbureau des Reichsmarineamts redigierten „Marine-Rundschau“. Gewiß hat damit das Reichsmarineamt nicht selbst gesprochen, aber wir glauben uns nicht zu irren, wenn wir behaupten, daß wir den Verfasser im Reichsmarineamt selbst zu suchen haben und daß ein solcher Artikel niemals seinen Weg in die Oeffentlichkeit gefunden hätte, wenn nicht eben die maßgebenden Faktoren ihr „placet“ gegeben hätten.

Deutsches Reich.

Leipzig, 10. Dezember.

* Ein dritter Nachtragsetat für die Schutzgebiete pro 1905 ist dem Reichstage zugegangen. Er fordert 2 407 875 ℳ an Ausgaben für Ostafrika infolge des Eingeborenenaufstandes, davon 456 875 ℳ an fortdauernden, 1 951 000 ℳ an einmaligen Ausgaben. Die Ausgaben werden gedeckt durch einen Reichszuschuß in der gleichen Höhe. Bei Ausbruch der Unruhen ist die farbige Schutztruppe auf 2010 Mann erhöht worden, die in 15 Feldkompagnien, 1 Rekrutendepot, 1 Maschinengewehrabteilung und 1 Signalabteilung eingeteilt wurden. Das weiße Personal wurde erhöht um 5 Hauptleute, 5 Oberleutnants, 8 Leutnants, 4 Assistenzärzte, 2 Zahlmeisteraspiranten, 14 Unteroffiziere, 4 Sanitätsunteroffiziere zu Anfang September 1905, für die das Gehalt zu 7 Monaten nachzufordern ist. Am 1. Dezember 1905 wurden eingestellt 14 Offiziere, 5 Aerzte, 26 Unteroffiziere, für diese ist das Gehalt für 4 Monate nachzufordern. Diese Stärke des weißen Personals und der Farbigen soll dauernd bestehen bleiben, kehrt also im Etat für 1906 wieder. Die Erhöhung des farbigen Personals betrug 2 Unteroffiziere, 45 Gefreite, 88 Sudanesen, 405 sonstige Farbige, für diese ist das Gehalt auf 7 Monate nachzufordern. Zu besonderen Maßnahmen im Bereiche der Zivilverwaltung aus Anlaß der Unruhen werden 78 500 ℳ gefordert, sonst noch 371 100 ℳ zur Ausrüstung der Verstärkungen, 57 900 ℳ für die gesteigerte Inanspruchnahme der Flottille, für Bauten für die Verstärkungen 875 000 ℳ, zur Bekämpfung der in Iringa, Sansibar ausgebrochenen Pest 85 000 ℳ usw.

* Afrikanische Verlustliste. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Seit 25. November bei Aukam vermißt und als sicher tot anzunehmen: Reiter Karl Bechler, geboren am 16. September 1885 zu Kraftshagen, früher im Dragoner-Regiment Nr. 1; Reiter Wilhelm Lamm, geboren am 21. März 1885 zu Stade, früher im Dragoner-Regiment Nr. 16.

* Ein Reichsrohspiritusmonopol? Wie uns ein Privatelegramm aus Berlin meldet, werden von der Spirituszentrale aus Versuche gemacht, die liberalen Parteien und das Zentrum für ein Reichsspiritusmonopol zu gewinnen. Dieser Monopolplan gilt auch als nicht ganz aussichtslos.

-e- Verband sächsischer Industrieller. Auf die von der Generalversammlung des Verbandes sächsischer Industrieller an König Friedrich August und Kaiser Wilhelm abgesandten Telegramme sind folgende Antworten eingelaufen:

„Dresden, 8. Dezember. Ich danke den versammelten Mitgliedern des Verbandes sächsischer Industrieller für den Gruß. Meines Wohlwollens können sie versichert sein. Friedrich August.“

„Potsdam, 9. Dezember. Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchstsich über die freudige Begrüßung der 4. Hauptversammlung des Verbandes sächsischer Industrieller gefreut und mit Interesse daraus ersehen, daß die Hauptversammlung sich mit dem Ausbau der deutschen Flotte in förderndem Sinne beschäftigt. Se. Majestät lassen für diese Kundgebung bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl: Geh. Kabinettsrat v. Lucanus.“

P. Staatliche Schlachtviehversicherung. Der Gesetzentwurf über Abänderung des staatlichen Schlachtviehversicherungsgesetzes vom 2. Juni 1898 ist dem sächsischen Landtage nunmehr zugegangen.

* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus), den 9. Dezember. Das Haus beriet die Vorlage über Abänderung des Einkommensteuergesetzes und Ergänzungssteuergesetzes. Finanzminister v. Rheinbaben führte aus, der Entwurf bezwecke die Beseitigung einiger erheblicher Mängel, die sich im Laufe der Zeit herausgestellt haben. Der Schwerpunkt des Entwurfs liege in der Herbeiführung größerer Sicherheit bei der Behandlung der schwankenden Einnahmen. Ferner handele es sich namentlich um die Heranziehung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung zur Einkommensteuer. Er bittet das Haus, durch die Annahme der Vorlage die in Erscheinung getretenen Mängel des bestehenden Zustandes zu beseitigen. In der folgenden Debatte wurde allerseits anerkannt, daß die Vorlage einen Fortschritt gegenüber dem gegenwärtigen Zustand bedeute. Die Hauptbedenken richteten sich gegen die Heranziehung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Die Befürchtung, daß diese durch das Gesetz vernichtet werden würden, wies der Finanzminister unter Hinweis auf die Statistik von Hamburg zurück, wo trotz der Steuer eine wesentliche Vermehrung der Gesellschaften eingetreten sei. Die Vorlage wurde schließlich einer Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen. Zu dem nun zu beratenden Entwurf zu dem Kreis- und Provinzialabgabengesetz erklärt Minister v. Bethmann-Hollweg, die Regierung hoffe dadurch Unklarheiten und Ungerechtigkeiten zu beseitigen und eine zweckmäßige Handhabe für die Kreisfinanzverwaltungen zu schaffen. Nach kurzer Debatte, in der alle Redner die Reformbedürftigkeit des jetzigen Zustandes der anerkannten Vorlage freudig begrüßten, erfolgte die Verweisung an dieselbe Kommission, der die Steuernovelle zugeteilt ist. Fortsetzung: Montag 11 Uhr: Schulunterhaltungsgesetz.

* Agrarier und Reichserbschaftssteuer. Während jeder auch nur einigermaßen sozial gerecht denkende Politiker in der Reichserbschaftssteuer einen ersten dankenswerten Versuch sieht, für das Reich eine Steuer einzuführen, die die Lasten unmittelbar und nach der Zahlungsfähigkeit der Steuerzahler verteilt, opponiert das konservative Agrariertum auf das schärfste gegen diese „widerlichste“ aller Steuern. Weshalb — ist nicht schwer zu sagen. Denn hier ist einmal eine Reichssteuer geplant, bei der auch der Gutsbesitzer direkt getroffen wird, während es ja bei einem großen Teil der in Form von Zöllen aufgebrachten Reichssteuern so ist, daß sie zugleich ein beträchtliches Geschäft für das Agrariertum in sich schließen. Aber auch bei der Reichserbschaftssteuer ist die Reichsregierung besorgt gewesen, die Besitzer von Ahr und Halm möglichst zu schonen. Ihnen soll nämlich nach dem Regierungsentwurf eine große Begünstigung durch die Bestimmung gewährt werden, daß bei land- oder forstwirtschaftlichen Grundstücken, die auf Erben der ersten Verwandtschaftsgruppe, also auf Eltern, Schwieger- und Stiefkinder, Geschwister, Adoptivkinder und anerkannte uneheliche Kinder übergehen, ein Viertel des Steuerbetrages nicht erhoben werden soll. Wenn solche Grundstücke im Laufe der vorhergehenden zwei Jahre schon einmal mit der Erbschaftssteuer belastet worden sind, soll eine Ermäßigung auf die Hälfte eintreten. Auch kann die Steuer gegebenenfalls gestundet und ihre Entrichtung in Teilbeträgen gestattet werden. — Weit davon entfernt mit dieser Begünstigung zufrieden zu sein, erklärt die „Deutsche Tageszeitung“, daß diese Entlastung noch viel zu gering sei „um die großen Verschiedenheiten in den Verhältnissen des beweglichen und des unbeweglichen Besitzes auf diesem Gebiete auch nur einigermaßen auszugleichen.“ Man werde, „wenn man die neue Steuer einigermaßen gerecht und schmackhaft machen will, die verhältnismäßige Entlastung des unbeweglichen, insbesondere des landwirtschaftlichen Grundbesitzes noch erheblich weiter führen und ausgestalten müssen.“ — Kann man sich angesichts solcher Tendenzen wundern, wenn die Erregung über das Agrariertum in den industriellen und den städtischen Kreisen wächst? Wenn aber die „Deutsche Tageszeitung“ behauptet, ihre Forderung sei berechtigt, daß das bewegliche Kapital sich leichter der Erbschaftssteuer entziehen könne als das unbewegliche, also der ländliche Grundbesitz stärker getroffen werden würde — so übersieht es vollkommen, daß bekanntlich ja den

Gesetzentwurf über die Reichserbschaftssteuer eine Schenkungssteuer aufgenommen wurde, wodurch das mobile Kapital sich nicht leichter als das immobile der Wirkung der Steuer entziehen kann.

P. **Nationalliberaler Reichsverein.** In der am 8. d. M. stattgefundenen Vorstandssitzung des nationalliberalen deutschen Reichsvereins widmete der Vorsitzende dem jüngst verstorbenen, früheren Mitgliede des Vorstandes, Professor Dr. Maaß einen warmen Nachruf. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde folgende Resolution angenommen: „Der nationalliberale deutsche Reichsverein zu Dresden bleibt bei der Forderung stehen, daß der Industrie, dem Handel, dem Gewerbe und den freien Berufen eine der Landwirtschaft gleichwertige Vertretung in der ersten Ständekammer zu gewähren sei, sieht eine Vertretung der Industrie und des Gewerbes durch 5 von Sr. Majestät dem Könige zu bestimmende Vertreter als durchaus ungenügend an und erwartet bestimmt, daß die nationalliberale Landtagsfraktion gegen eine dahin zielende Regierungsvorlage stimmen werde."

* **„Der „Vorwärts"-Konflikt"** betitelt sich eine Broschüre der sechs Redakteure (Verlag von Birk & Co., München), die das gesamte Material über den neuesten sozialdemokratischen Skandal bringt. Die einzelnen Aktenstücke sind ohne Kommentar zusammengestellt. Dagegen haben die sechs ausgeschiedenen „Vorwärts"-Redakteure die Sammlung mit einer Einleitung und mit einem Schlußwort versehen. Als Ergebnis des Konfliktes bezeichnen Eisner und Genossen folgendes:

Erstens: Man hat durch eine scheinbare Versöhnungs- und Beschwichtigungsaktion die höchste Parteiinstanz um das Recht gebracht, über das Schicksal des Zentralorgans zu entscheiden! Zweitens: Man hat Parteigenossen durch Zusicherungen vertrauensselig gemacht, die dann wehrlos beseitigt wurden. Drittens: Man hat ohne jede vorherige Verhandlung langjährige Redakteure des Zentralorgans heimlich abgewürgt, grundlos gemaßregelt. Viertens: Man hat unbeteiligte Redakteure für die verantwortlichen Personen bestrafen wollen. Fünftens: Man hat den sozialdemokratischen Grundsatz der Mitwirkung der Angestellten an der Regelung des Arbeitsverhältnisses prinzipiell verleugnet und praktisch verletzt. Sechstens: Man hat hinter dem Rücken von Parteigenossen schwere Anschuldigungen erhoben und sie in die Oeffentlichkeit gebracht, ohne die Verdächtigten vorher auch nur mit der Anklage bekannt zu machen. Siebentens: Man hat gegen Parteigenossen in Vertrauensstellungen das verwerfliche Mittel der kapitalistischen Aussperrung versucht. Achtens: Man hat ohne jeden Beweis, ohne Angabe von irgendwelchen bestimmten Tatsachen Gesinnungen verdächtigt, man hat parteiliche Anschauungen nachgesagt, die tatsächlich gar nicht vorhanden sind. Neuntens: Man hat die Gewährung bloßen Verhandelns an einseitige Bedingungen geknüpft und die Verhandlungen teils verweigert, teils ihr Scheitern direkt oder indirekt bewirkt. Zehntens: Man hat Redakteure, die sich keine Verfehlung haben zu schulden kommen lassen, wie die Polizeispitzel plötzlich aus der Redaktion geworfen, und sie nicht einmal von der Absicht zuvor unterrichtet, sondern sie durch einen öffentlichen Ukas davon in Kenntnis gesetzt. Elftens: Man hat sozialdemokratische Redakteure gewaltsam gehindert, die Angriffe der bürgerlichen Presse auf die Partei zurückzuweisen. Man hat dann gegen sie geschrieben, sie hätten die bürgerliche Presse gegen die Partei aufwiegeln wollen. Zwölftens: Man hat die Parteiehre der also Mißhandelten noch durch dunkle, unfaßbare Andeutungen, sowie durch offenbare Verleumdungen zu untergraben gesucht. Dreizehntens: Man hat Angegriffene verhindert, an der Stelle zu antworten, wo sie angegriffen wurden.

Ein nettes Register von Taten, die, wären sie in bürgerlichen Kreisen oder Parteien erfolgt, zu ebensovielen sozialdemokratischen Leitartikeln gegen eine politisch und moralisch dekadente Bourgeoisie dankbaren Stoff geboten haben würden.

* **Kleine politische Nachrichten.** Der Kaiser hat den Wirklichen Legationsrat, vortragenden Rat im Auswärtigen Amte, Dr. Seitz, zum Geheimen Legationsrat ernannt, und dem Wirklichen Legationsrat, vortragenden Rat im Auswärtigen Amte, Professor Dr. Helfferich, den Kronenorden 2. Klasse verliehen. — Dem Reichstag ging wiederum der bereits im vorigen Jahre eingebrachte Antrag von Riepenhausen zu über den Entwurf eines Heimstättengesetzes für das Deutsche Reich abgeändert nach den Beschlüssen der Kommission. Der Antrag wird unterstützt von den Konservativen, den Freikonservativen, dem Zentrum und den Nationalliberalen. — Der preußische Domänenfiskus erwarb auch die Güter Tatten, Kreis Gleiwitz, Dylnierz, Kreis Rybnik, Beinitze, Kreis Kreuzburg, so daß seit 1870 der oberschlesische Domänenbesitz um 15 Güter mit 28 250 Morgen Umfang zugenommen hat. — Als Residenz der beiden Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen, die bekanntlich in absehbarer Zeit durch die Thronfolge verschmolzen werden, wird, wie die „T. R." meldet, alsdann weiterhin Sondershausen gelten. Der englische Marineattaché Allenby überreichte dem Oberbürgermeister von Danzig Ehlers und dem Bürgermeister von Swinemünde von Gräbel als Dank des Königs Eduard für die dem englischen Geschwader erwiesenen Aufmerksamkeiten je eine kostbare silberne Vase mit Untersatz.

✻

* **Kiel,** 9. Dezember. **Der Straßenbahnerausstand** ist beendigt, nachdem in einer vorgestern abend abgehaltenen Versammlung der Ausständigen die Aussichtslosigkeit eines weiteren Verharrens im Streik festgestellt worden war. Bis auf 31 jüngere Leute sind alle Angestellten wieder zur Arbeit angetreten. Seit heute früh ist der volle Betrieb wieder aufgenommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Zwei interessante Interpellationen.** Der Wiener Oberbürgermeister Lueger hat dieser Tage schon im Gemeinderat Rede und Antwort stehen müssen wegen seiner „schneidigen" Rede, die er im christlich-sozialen Verein in Donaustadt über die Judenmassakres in Rußland gehalten hat. Da die Angelegenheit aber, wie schon gemeldet, auch im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht werden wird, erscheint es nötig, auf den wesentlichen Inhalt der Luegerschen Rede kurz einzugehen. Nach dem Bericht des „Deutschen Volksblattes" äußerte Dr. Lueger u. a.: „In der letzten Zeit ist einzelnen russischen Volkskreisen eingefallen, daß das, was die Juden und ihre Verbündeten, die Revolutionäre, in Rußland treiben, doch etwas zu stark ist, und so entstanden plötzlich die sogenannten Judenhetzen und Judenverfolgungen. Ich warne speziell die Juden in Wien, nicht auch so weit zu gehen wie ihre Glaubensgenossen in Rußland und sich nicht allzusehr mit den sozialdemokratischen Revolutionären einzulassen. Ich warne die Juden nachdrücklich, es könnte vielleicht das eintreten, was in Rußland eingetreten ist. Wir in Wien sind Antisemiten, aber zu Mord und Totschlag sind wir gewiß nicht geschaffen. Wenn aber die Juden unser Vaterland bedrohen sollten, dann werden auch wir keine Gnade kennen. Vor diesen traurigen Folgen will ich gewarnt haben." Diese „Warnung" wurde nach dem Bericht des „Deutschen Volksblattes" von der christlich-sozialen Versammlung mit „minutenlangem demonstrativen Beifall" aufgenommen. Der Ministerpräsident soll nun darüber interpelliert werden, was er zu tun gedenke, um der sich zum Judentum bekennenden Bewohnerschaft Wiens dieser Rede gegenüber Beruhigung zu gewähren. Eine andere, von dem frei-alldeutschen Abg. Dr. Wolf eingebrachte Interpellation, die ebenfalls an die Adresse des Ministerpräsidenten gerichtet ist, ist weit heikler, betrifft das Zustimmungstelegramm, das der Erzherzog Franz Ferdinand dem fünften österreichischen Katholikentage hat zugehen lassen. In dieser Interpellation wird gefragt, ob der Ministerpräsident im Interesse des Staates und der Regierung den Erzherzog darauf aufmerksam machen wolle, daß er als präsumtiver Thronerbe und Träger der Krone nicht Bestrebungen durch seine Zustimmung unterstütze, die bei einem beträchtlichen Teile der österreichischen Bevölkerung als gegen die hehrsten Ideale und Gefühle gerichtet, empfunden werden und zum Teile sogar gegen die Staatsgrundgesetze verstoßen, und ob der Ministerpräsident geneigt sei, beim Kaiser dahin zu wirken, daß der Erzherzog Franz Ferdinand in geeigneter Weise auf das Gefährliche seines Tuns aufmerksam gemacht und zugleich ermahnt werde, sich das Verantwortliche seiner Stellung vor Augen zu halten. Die Kritik, die in dieser Anfrage liegt, läßt an Schärfe nichts zu wünschen übrig.

* **Verbot politischer Demonstrationen in Böhmen.** Das Prager Tschechenblatt „Nar. listy" meldet aus Wien, daß das Ministerium des Innern alle Polizeiämter und Gendarmerieposten in Böhmen angewiesen habe, jeder Ruhestörung sofort energisch entgegenzutreten und öffentliche Aufzüge politischer Art ein für allemal zu verhindern.

Frankreich.

* **Zur Kriegsbereitschaft der französischen Armee.** In einem offenen Briefe befürwortet General Langlois eine Neuerung, wonach der Kriegsminister, ohne das Parlament zu befragen, die Mobilisierung der französischen Armee anordnen könnte. Langlois fügt hinzu: „Zweifellos würde unsere Mobilisierung deutscherseits als Kriegserklärung mit offensivem Charakter betrachtet und vor Europa als solche proklamiert werden. Ich persönlich hätte dagegen nichts einzuwenden, aber unser Parlament?" Außerdem wird verlangt, daß stets ein General Kriegsminister sei; es müsse ferner der militärische Nachrichtendienst vermehrt, die tatsächliche Stärke der Truppenteile erhöht und eine große Kriegskasse für den sofortigen Gebrauch angesammelt werden.

Schweiz.

* **Gegen die antimilitaristische Propaganda.** Mit der Verfolgung der antimilitaristischen Propaganda, von den Genfer Anarchisten aus Frankreich importiert, gedenkt nun der Bundesrat Ernst zu machen. Das Justizdepartement und Militärdepartement wurden, einer Mitteilung der „Vogtl. Ztg." zufolge, mit der Ausarbeitung einer Strafbestimmung beauftragt. Gegenwärtig können Zivilpersonen, die die militärpflichtigen Soldaten zum Ungehorsam und zur Dienstverweigerung aufreizen, nur dann bestraft werden, wenn die Soldaten im aktiven Dienst stehen. Stehen die Militärpflichtigen nicht im aktiven Dienst, so ist die Verfolgung der gedachten Aufreizungen unmöglich. Bei der antimilitaristischen Propaganda, die eine in Luzern von Sozialdemokraten gegründete Liga betreibt, machen auch Ausländer mit. Eine ganze Anzahl von Rekruten haben erklärt, ihr Gewissen gestatte ihnen nicht, den Militärdienst zu leisten. Die Propaganda hat den besonderen Zweck, die Disziplin der Milizsoldaten so zu korrumpieren, daß sie bei Ausbruch von Streikunruhen den Dienst verweigern.

England.

* **Marineoffiziersausbildung.** Wie die „Navy Gazette" berichtet, sollen in Devonport, Portsmouth, Chatham Seekriegskurse, ähnlich denen, die vor einigen Jahren am Royal Naval College zu Greenwich stattfanden, von je dreimonatiger Dauer abgehalten werden. Außer den Seeoffizieren, die von den im Hafen befindlichen Schiffen entbehrt werden können, sind eine gewisse Anzahl nicht an Bord kommandierter Seeoffiziere aller Chargen bis zum Konteradmiral einschließlich, sowie einige Armeeoffiziere zur Teilnahme in Aussicht genommen. Auch Kriegsspiele sollen gespielt werden, und es wird zur Kennzeichnung ihrer Wichtigkeit daran erinnert, wie das Resultat der Seeschlacht von Tsuschima nicht nur, sondern auch ein Teil der aus ihr gezogenen Lehren durch ein Kriegsspiel bereits vorhergesagt worden sei. Von sonstigen Vortragsgegenständen werden Signalkurse hervorgehoben, um jedem Offizier, der in die Lage kommen kann, ein Schiff oder Geschwader zu kommandieren, Gelegenheit zu geben, sich mit dem Evolutionssignalbuch und der Methode des Signalisierens an Bord überhaupt eingehend vertraut zu machen.

Rußland.

* **Rücktransport der Mandschurei-Armee.** Die Militärverwaltung hatte seinerzeit beschlossen, 40 000 Soldaten vom fernen Osten auf dem Seewege nach Rußland zu bringen, bald trafen Anerbietungen von bedeutenden deutschen und englischen Dampfschiff-Gesellschaften ein, die für den Transport von Wladiwostok bis Odessa 90 Rubel pro Mann verlangten. Diese Forderungen der ausländischen Firmen wurden nicht angenommen. Inzwischen ist beschlossen worden, 200 000 Mann auf dem Seewege zu transportieren und die russische Regierung machte deshalb den deutschen Firmen ein neues Angebot, doch diese erhöhten den Preis bis 150 Rubel pro Mann. Darauf wandte sich die Militärverwaltung an die Ostasiatische Gesellschaft und an die Dänische Compagnie in Petersburg und schloß mit ihnen Verträge ab, wonach diese Gesellschaften sich verpflichteten, für 115 Rubel jeden Mann von Wladiwostok nach Odessa zu bringen. Der Rücktransport der Mandschurei-Armee soll Mitte Januar 1906 beginnen. Die Militärverwaltung muß jetzt, dank ihres Bureaukratismus, viele Millionen Rubel mehr auf den Transport der Mandschurei-Armee verwenden. — Ueber Tokio kommt übrigens eine neue Meldung über angebliche Meutereien in der Mandschurei. Danach befinden sich 10 000 Mann russischer Truppen in Aufruhr. Die chinesischen Geschäfte in Charbin seien ausgeplündert und dann niedergebrannt, auch eine Regierungsfabrik vom Meuterern zerstört worden. Man habe eine Verschwörung in Charbin entdeckt, und zwar seien deren Rädelsführer Offiziere, welche eine allgemeine Erhebung der Armee gegen den Oberbefehlshaber zustande bringen wollten. Die Truppen würden durch aufreizende Broschüren, welche von Moskau nach Charbin gesendet wurden, mit revolutionären Gedanken erfüllt. Es muß abgewartet werden, ob sich diese Nachrichten bestätigen.

* **Das Judenmassakre in Odessa.** Von dem Zentral-Hilfskomitee für die geschädigten Juden in Rußland werden für Odessa jetzt folgende Ziffern als authentisches Ergebnis der von ihm angestellten Untersuchung angegeben: 8690 jüdische Familien sind in jenen drei Tagen an ihrem Besitz geplündert und beraubt worden, 3[illegible]0 jüdische Männer und Frauen sind ermordet worden, und 2278 haben sich bis heute in den Hospitälern als verwundet gemeldet. 468 Waisen hat der Pogrom hinterlassen, und 42 unter ihnen wurden Vater wie Mutter getötet. Und diesen Opfern an Menschen stehen die Opfer an Besitztum zur Seite. 2500 beraubte Kaufleute haben ihren Schaden auf rund 2½ Millionen Rubel bemessen, 2850 Handwerker den ihrigen auf 845 000 Rubel, 2900 Arbeiter, Kommis und Handlungsgehilfen auf rund 2 Millionen Rubel. Das ergibt insgesamt eine Plünderung um 5½ Millionen Rubel.

* **Allrussischer Kongreß der Nichtorthodoxen.** In Petersburg wird jetzt ein allrussischer Kongreß abgehalten, an dem die Vertreter aller Nationalitäten und der nichtorthodoxen Bekenntnisse, die sich im russischen Reiche befinden, mit Ausnahme der Deutschen und der sibirischen Völker, teilnehmen. Alle klagen über ihre schwere Lage und verlangen, daß Rußland sofort in eine föderative Republik, wie die Schweiz, verwandelt wird. In den Sitzungen geht es sehr lebhaft zu. Dieser Kongreß ist nur ein vorbereitender, denn im Januar 1906 wird in Moskau ein Kongreß stattfinden, in dem auch die sibirischen und mittelasiatischen Völker teilnehmen werden. Interessant ist es, zu erfahren, daß, wie die Statistik ergeben hat, die Zahl der Russen im russischen Reiche unter 126 Millionen Einwohnern nur 55 Millionen beträgt. Von den Vertretern Rußlands sind die bekannten Semstwoführer Fürst Dolgorukij, Fürst Schachofskij und Rodiutschew zugegen.

Rumänien.

* **Ein politischer Mord.** Der Direktor der landwirtschaftlichen Bank in Craiova, Michael Papademetru, wurde von einem jungen Kutzowalachen erschossen. Der Mörder, der sich selbst den Gerichten stellte, erklärte, Papademetru, ein geborener Mazedonier, habe antirumänische Gesinnung bekundet und die griechischen Banden in Mazedonien werktätig unterstützt.

Union.

* **Die Geschenke für Alice Roosevelt,** die sie von ihrer Reise nach dem fernen Osten mitgebracht hat, befinden sich augenblicklich im Zollhause von Georgetown, um abgeschätzt zu werden. Einen Teil von ihnen hat sie noch gar nicht gesehen; sie sind in 27 großen Kisten untergebracht. Die Zolleinnehmer haben bisher erst 7 Kisten abfertigen können. Die Arbeit des Deklarierens schreitet sehr langsam vorwärts, da die einzelnen Gegenstände auf Grund ihres ausländischen Handelswertes zu verzollen sind. Der Zolleinnehmer hat die Erklärung abgegeben, daß der Zoll für sämtliche Geschenke ungefähr 9000 Dollars betragen dürfte.

Brasilien.

* **Der Zwischenfall des „Panther".** Die „Nationalzeitung" schreibt augenscheinlich offiziös: Eine Meldung des „Reuterschen Bureaus" über einen Zwischenfall in Brasilien, bei dem Mannschaften des deutschen Kanonenbootes „Panther" beteiligt gewesen seien, scheint in Rio de Janeiro den falschen Eindruck hervorgerufen zu haben, als sei durch Angehörige der deutschen Kriegsmarine die Gebietshoheit Brasiliens verletzt worden. Soweit bis jetzt ermittelt werden konnte, ist dies nicht der Fall. Festgestellt ist nur, daß Unteroffiziere vom „Panther" mit einem deutschen Reichsangehörigen in Itajahy eine Schlägerei hatten. Eine Verschleppung dieses Deutschen, wie das behauptet wurde, wie auch sonst ein Versuch zur Ausübung amtlicher Befugnisse gegen dessen Person, hat aber nicht stattgefunden, folglich auch keine Verletzung der brasilianischen Souveränität. Von einem politischen Zwischenfall kann hiernach keine Rede sein.

Flotte.

* **Schiffsbewegungen.** Die heimkehrende Besatzung S. M. S. „Möwe" ist mit dem N.-D.-L.-D. „Prinzeß Alice" am 5. Dezember in Gibraltar eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Southampton fortgesetzt. S. M. Kbt. „Panther" ist am 7. Dezember in Rio Grande do Sul eingetroffen und geht am 18. Dezember von dort nach Montevideo in See. S. M. S. „Stein" ist am 9. Dezember in Alexandrien eingetroffen und geht am 16. Dezember von dort nach Piräus in See. S. M. S. „Bussard" ist am 8. Dezember von Kilwa-Kiwindje nach Dar-es-Salaam in See gegangen. S. M. Kbt. „Jaguar" ist am 8. Dezember in Kobe eingetroffen. S. M. S. „Undine" ist am 8. Dezember in Kiel eingetroffen. Fischereischutzboot S 38 ist am 7. Dezember von Wilhelmshaven nach Bremen gegangen und geht am 11. Dezember wieder weiter. Poststation: für den Befehlshaber der Aufklärungsschiffe, den 2. Admiral derselben und S. M. Kreuzer „Friedrich Carl", „Prinz Heinrich", „Hamburg", „Medusa", „Arcona", „Berlin", „Ariadne" und „Frauenlob" bis 10. Dezember mittags Kiel, bis 12. Dezember abends Neufahrwasser, vom 13. Dezember ab Kiel.

Reichstagsbericht siehe Seite 15 und 16.

Feuilleton.

„Salome" von Richard Strauß.

(Uraufführung im Kgl. Opernhause zu Dresden am 9. Dez.)

Wenn bisher ein Tonsetzer die Absicht hatte, den Stoff eines rezitierenden Dramas auf die Opernbühne zu verpflanzen, so war es Brauch, daß entweder er selbst, oder irgend ein anderer Hilfsarbeiter ihm das Werk des Dichters zu einem „Textbuch" zurechtstutzte. Das geschah meist mit viel gutem Willen, aber wenig Geschick, denn die Arbeit ist, so leicht sie aussehen mag, doch schwierig genug. Und so kam es, daß aus den schönsten Dramen oft die schlechtesten Textbücher wurden, was man am „Tell", an „Faust" und zahlreichen anderen Beispielen ersehen kann. Richard Strauß hat mit den bösen Textbüchern ebenso seine Erfahrungen gemacht, wie so mancher andere Musikdramatiker, der nicht, wie Richard Wagner, zugleich auch Dichter ist. Darum hat er jetzt die kühne Neuerung unternommen, gleich ein ganzes Drama, wie es der Dichter schuf, in Musik zu setzen, ohne es vorher zu einem Textbuche zustutzen zu lassen. Dies ist schon die erste Merkwürdigkeit der Straußschen „Salome", die am Sonnabend in Dresden ihre Uraufführung erlebt hat und über deren Erfolg ein Telegramm am Schlusse dieses Aufsatzes berichten will, weil er nach dem Eindruck der Generalprobe unter Zuhilfenahme des Klavierauszuges geschrieben ist. Tatsächlich enthält die neue Straußsche Schöpfung fast den ganzen Einakter „Salome" von Oskar Wilde in einer recht guten Uebersetzung von Hedwig Lachmann. Ob das Beispiel unseres berühmtesten modernen Komponisten Nachahmung finden wird und seine Kunstgenossen künftig ebenfalls ganze Originaldramen in Musik setzen werden, bleibe dahingestellt. Jedenfalls hat Strauß damit etwas bisher noch nicht Dagewesenes getan, und schon dadurch das Recht erworben, sein Werk im eigentlichsten Wortsinne als „musikalisches Drama" zu bezeichnen.

Hatte Oskar Wildes „Salome" bei ihrem Erscheinen auf der Bühne schon lebhaften Widerspruch gefunden, der sich vor allem gegen die Darstellung perverser Sexualempfindungen auf dem Theater richtete, so dürfte dieser Widerspruch sich noch in verstärktem Maße gegen das Musikdrama „Salome" erheben, weil durch den Hinzutritt der Musik die ganze unerquickliche, ja abstoßende Handlung noch verbreitert wird. Tatsächlich ist denn auch bereits eine Broschüre erschienen („Salome" an den deutschen Hofbühnen. Ein Kulturbild von H. Erdmann, Berlin S.W., Hermann Walther, Verlagsbuchhandlung), in der der anscheinend pseudonyme Verfasser mit Gründen allgemein-ästhetischer Art gegen Wilde und besonders gegen Strauß zu Felde zieht. Meiner Meinung nach sehr mit Unrecht, denn die lebendige Produktion ist noch immer der ästhetischen Theorie weit voraus gelaufen, und wenn ein Künstler vom Rang und Ernst eines Richard Strauß einen solchen Stoff in das musikalische Gebiet hineinzieht, so muß man ohne die Scheuklappen ästhetischer Prinzipien die neue Schöpfung in ihrer Eigenart als Gesamtkunstwerk zu erfassen versuchen, wenn man sich nicht der Beckmesserei schuldig machen will.

Ich für meinen Teil kann es sehr wohl begreifen, daß es einen Musiker, der nach dem Ungeheuren strebt, reizen muß, das schwüle, sinnliche Milieu des Wildeschen Stückes mit seinem Gegensatze der absterbenden antik-jüdischen Kultur zu der neuen, durch Jochanaan (Johannes den Täufer) repräsentierten christlichen Neukultur durch seine Musik zu illustrieren und die schöne Tigerin Salome, die sich in dem reinen, unberührten Johannes mit der Heftigkeit des Dekadenzmenschen verliebt, ihn berühren, seinen Mund küssen will und, von ihm zurückgewiesen und verflucht, nun von Herodes seinen Kopf verlangt, den sie dann in wildem Leidenschaftstaumel zwischen Liebe, Haß, Rache und Wollust, gierig küßt — dieser schönen Tigerin in allen Regungen ihres liebeskranken Herzens mit der Kunst der Töne nachzugehen, das mochte einen Komponisten wie Strauß wohl reizen.

Im Bewußtsein, sich eine riesige Aufgabe gestellt zu haben, bedient sich Strauß denn doch eingehenderer musikalischer Mittel. Wir erinnern uns, welch komplizierten Apparat er brauchte, um in der „sinfonia domestica" die häuslichen Verhältnisse von Mann, Frau und Kind zu schildern, und wir können uns demgemäß nicht wundern, wenn er jetzt bei der „Salome" ein Orchester von 110 Personen verlangt (er schreibt sogar ein neues Instrument, das „Heckelphon", vor, das zwischen Englischhorn und Baßklarinette steht), und es in einer Weise verwendet, wie es bisher wohl noch niemals dagewesen war. Das Orchester ist bei „Salome" der Hauptfaktor, gegen den die Singstimmen oft vollständig zurücktreten. Während diese sich lediglich im schwierigsten Deklamando bewegen und keinerlei melodischen Ruhepunkt enthalten, blüht im Orchester so manches schöne Motiv auf, freilich nur, um im jagenden Wechsel der Zeitmaße und polyphonen Gebilde raschestens wieder zu verschwinden. Wirkliche Melodien von einigen Takten finden sich in dem ganzen Werke höchstens drei oder vier. Im übrigen arbeitet der Komponist lediglich mit Motiven, die nicht länger als zwei Takte sind, oft genug aber auch aus nur einem Takte oder gar nur einem Taktteile bestehen. Dadurch entsteht, zumal bei der Menge der Orchesterinstrumente und dem mannigfachen Auftauchen der Motive in den verschiedenen Instrumentalgruppen, eine kaleidoskopartige Buntheit des Klangbildes, welche dadurch noch ins Unermessene gesteigert wird, daß Takt, Vorzeichnung und Zeitmaß fast alle Augenblicke wechseln und ein einigermaßen an Tonalität gewöhntes Ohr im bunten Wirbel der Harmonien bald keinen Stützpunkt mehr findet. Was harmonische und rhythmische Freiheit, sowie Souveränität der Anforderungen an Singstimmen und Orchester anlangt, so stellt „Salome" den Gipfelpunkt aller bisher auf dem Gebiete der Oper geschriebenen Schwierigkeiten dar und dürfte kaum zu überbieten sein. Der gefürchtete dritte Akt des „Tristan" ist für Sänger und Musiker das reine Kinderspiel gegen das, was Strauß in seiner „Salome" verlangt.

Aber charakteristisch und dem Stoffe entsprechend ist diese Musik jedenfalls, und vor der Gefahr des Zerflatterns in ihre kleinen und kleinsten Einzelheiten bewahrt sie der große, schwungvolle Zug, der durch das Ganze geht. Auch bricht der Komponist mitunter nach dem wildesten Orchesterausbruch jäh ab, um nur durch geflüsterte Worte der Darsteller und eigentümlich raffinierte Töne einzelner Instrumente zu wirken, so z. B. ein viermal wiederholtes B, das die Kontrabässe auf der G-Saite weit über dem Griffbrett nahe am Steg zu spielen haben, und das inmitten eines dumpfen Tremolos (Pianissimo) auf Es das Stöhnen der Salome gleichwie den Naturlaut eines blutgierigen Raubtiers mit überraschender Wirkung wiedergibt. Es ist unmöglich, hier Beispiele für die fast unglaublichen Zumutungen anzuführen, die der Komponist an die Sänger und Musiker stellt; soviel aber kann gesagt werden, daß auch hier eine Steigerung der Anforderungen kaum mehr denkbar erscheint. Die Effekte aber, die Strauß mit seinem Orchester erzielt, sind wahrhaft staunenswert und bekunden seine unerreichte Orchesterkoloristik und -charakteristik in bewundernswertester Weise. Ruhepunkte bieten der Tanz Salomes, wobei in die Musik orientalische Elemente verweht zu sein scheinen, die erwartungsvolle Stille, während Jochanaan in der Tiefe der Zisterne getötet wird, und die letzte Szene, in der Salome mit dem blutigen Haupte des so grausamen Geliebten wie geistesabwesend Zwiesprache hält und ihm die Lippen küßt.

Gerade diese in der Dichtung abstoßendste Szene wird durch die Musik dermaßen emporgehoben, daß die vereinigende Kraft der Tonkunst hier wieder deutlich erkennbar wird. Und darin liegt meines Erachtens der Schlüssel für die ganze Beurteilung des Werkes, denn ein Tonsetzer, dem es gelingt, das Unerträgliche erträglich, das Abstoßende milder zu machen und uns am Schlusse eines so wild bewegten Werkes mit einem tiefen und reinen Eindruck zu entlassen, der beweist, daß er mit künstlerischem Rechte an diese Aufgabe herangegangen ist. So störend ich zu Anfang des Werkes die überlaute Instrumentation und viele gewaltsame Momente empfand, so sehr hat mich der Schluß ergriffen und von der echten Künstlerschaft Straußens wieder überzeugt. Man atmet zwar tief auf, wenn Herodes in unglaublich schwierigen Noten den Befehl gegeben hat, das weibliche Ungeheuer zu töten und der Vorhang über der von den Kriegern umringten Salome fällt, aber man ist doch bis in die letzte Faser gepackt und hat die Empfindung, ein in seiner Art bedeutendes Werk erlebt zu haben.

Ich möchte zum Schlusse dem Leser noch kurz Antwort auf drei sehr begreifliche Fragen geben, die das Publikum bei derartigen Werken aufzuwerfen pflegt, nämlich woher des Wegs kommt der Komponist, wohin geht etwa sein Werk für die Zukunft und wird es sich dauernd auf der Opernbühne halten?

Der Stil, in dem die Musik zu „Salome" geschrieben ist, kommt geradewegs von „Tristan und Isolde" her; hundert Anklänge im Orchester, ja das ganze differenzierte chromatische System dieser Musik beweisen das. Aber Strauß bleibt dennoch ein Eigener. Er benutzt die von ihm in seinen sinfonischen Dichtungen geschaffene ungeheure Verfeinerung der musikalischen Ausdrucksmittel und stabiliert das Prinzip des unbeschränktesten harmonischen und rhythmischen Wechsels sowie der rücksichtslosen Vorherrschaft des Orchesters über die Singstimme. Diese bewirkt, daß die Worte der Dichtung trotz größter Anstrengung der Sänger nur zum geringsten Teile verständlich sind, wodurch ein Zurückweichen der Dichtung vor der Musik, also eine Aufgabe des von Richard Wagner geforderten Vorrangs der Dichtung herbeigeführt wird. Andererseits ist die Musik dennoch aus dem Geiste der Dichtung herausgeboren, weil sie deren Stimmung als ein Ganzes erfaßt und wiedergibt. Wohin wir durch „Salome" geführt werden? Wer kann's wissen. Mir scheint die Grenze dessen, was auf musikdramatischem Gebiete erreichbar ist, hier bereits an vielen Punkten überschritten zu sein, da, wie bereits gesagt, die Darsteller hinter dem Orchester oft fast völlig verschwinden und das Ohr keinen Fortschritt des Melos (im Wagnerschen Sinne), sondern nur ein Sausen und Brausen bestrickender oder erschütternder Art wahrnimmt.

Damit ist auch schon die Vermutung gekennzeichnet, daß „Salome" keine dauernde Bereicherung des Spielplans bedeuten dürfte. Man wird sie als ein Dokument der musikalischen Entwickelung zu Anfang des 20. Jahrhunderts vielleicht ab und zu wieder hervorsuchen, aber halten wird sie sich selbst an den wenigen Operntheatern nicht, an denen man sich den Luxus ihrer Aufführung überhaupt leisten kann. Denn an kleineren Bühnen ist die „Salome" überhaupt unspielbar. Jetzt steht das Werk und die Person seines Schöpfers wieder im Mittelpunkt des Interesses der musikalischen Welt. Aber wenn dieses Magnesiumlicht der Sensation verglüht sein wird, dürfte man bald genug erkennen, daß dem Werk bei aller Genialität der motivischen Arbeit und Instrumentation doch das melodische Blut mangelt.

Die Generalprobe ergab schon eine Aufführung, für die der anwesende Komponist Worte höchsten Lobes hatte. Herr Generalmusikdirektor v. Schuch hat die Neuheit mit dem Aufgebot seiner vollen Kraft einstudiert und brachte mit der Königl. Kapelle, die einen Löwenanteil an dem großen Werk hat, die unheimlich schwierige Partitur zu klingendem Leben. Schuchs Name ist darum in erster Linie mit dem musikalischen Ereignis verknüpft. Die Titelrolle sang Frau Wittich vorzüglich, darstellerisch liegt allerdings Salome ihrer Art so himmelweit fern, daß sie uns dieses fürchterliche Weib kaum glaubhaft machen konnte. Herr Burrian war als Herodes bewundernswert in Gesang und Spiel und stellte eine echte Charakterfigur auf die Bühne. Herr Perron gab den Jochanaan mit edler Würde und Größe und brachte auch seine Gesangspartitur zu bester Wirkung. In den kleineren Rollen taten sich Frl. v. Chavanne (Herodias) und Frl. Eibenschütz, sowie die Herren Jäger (syrischer Hauptmann), Rüdiger, Saville, Grosch, Erl, Rains, Wachter, Blaschke, Kruis, Nebuschka und Erwin rühmlichst hervor. Nicht vergessen sei die Solotänzerin Frl. Korb, welche genau so kostümiert wie Frau Wittich, für diese den größten Teil des Tanzes ausführte. Die Auswechselung der Personen geschieht dabei so geschickt, daß Nichteingeweihte die Täuschung kaum bemerken dürften. Eine wundervolle Dekoration vom Hoftheatermaler Rieck sowie prachtvolle Kostüme nach den Entwürfen des Hoftheaterkostümmalers Fanto machen die Vorstellung auch äußerlich zu einer Sehenswürdigkeit.

F. A. Geissler.

✻

* **Kleine Chronik.** Wie ein von gestern datiertes Telegramm aus Weimar meldet, sind die gemeldeten Dokumentendiebstähle nicht im Goethe- und Schillerarchiv, sondern im Archiv des großherzoglichen Ministeriums verübt worden. Es handelt sich hauptsächlich um Unterschriften von Goethe aus seiner Ministerzeit und um Unterschriften des Großherzogs Karl August. — Eine internationale Vereinigung zur Organisation der Polarforschung soll, nachdem auf dem Kongreß in Mons die Anregung von einigen hervorragenden Forschern, wie Nansen, Charcot, dem Herzog der Abruzzen, gegeben worden war, durch belgische Initiative ins Leben gerufen werden. Auf Ende Mai sind die bekanntesten Polarforscher und Geographen zu einer Konferenz nach Brüssel eingeladen worden, wo die Grundlinien der neuen Organisation festgelegt werden sollen. Eine zweite Konferenz im September soll die Pläne im einzelnen ausarbeiten, neue Vorschläge prüfen und die auszuführenden Beobachtungen auf den Beobachtungsstationen bestimmen. — Aus Mailand wird gemeldet, daß Baron Franchetti die Komposition von d'Annunzios Drama „Iorios Tochter" beendet habe. Die Oper soll im Januar fertig werden und Ende März in der Scala in Szene gehen. Franchetti hat, wie man erfährt, drei [illegible] Volksweisen als Leitmotive eingeführt, d'Annunzio soll aus dem Text alles Ueberflüssige ausgeschaltet, dafür aber, wie für ein richtiges Libretto, neue Strophen und Chöre eingefügt haben. Man erzählt ferner, daß er sich verpflichtet habe, für Franchetti im kommenden Jahre ein neues Libretto — „Ugo und Parisina" — nach einem geschichtlichen Stoff zu schreiben.

Theater und Musik

5. Kammermusik im Gewandhause.

Leipzig, 9. [De]zember.

Christian Sinding war über Nacht ein berühmter Mann geworden. Sein Klavierquintett errang vor einer Reihe von Jahren in dem Gewandhause einen Riesenerfolg. Seit langer Zeit hatte kein modernes Kammermusikwerk so unmittelbar gezündet, die Gemüter so erregt und Kritiker wie auch Kunstfreunde in gleich hoher Weise befriedigt und begeistert. Aber Sinding hat sich eigentlich nicht wieder zu einer ähnlichen Leistung emporgeschwungen, weder in seinem Violinkonzerte noch in den sehr schönen Es moll-Variationen für zwei Klaviere. Auch nicht in dem heute erstmalig zu Gehör gebrachten A moll-Quartett (op. 70). Am erfreulichsten wirkt hier der dritte Satz, ein liebenswürdig-heiteres Allegretto. Im Finale begegnen dem Hörer wohl auch vieles, an den Sinding jener Zeit Gemahnendes. Sehr schwach, unorganisch und effekthaft in der Findung erscheint der erste Satz, wo Sinding manche Mühe macht und der ihm eigentümliche nordische Charakterzug nicht hervortritt. Der Komponist kennt, wie sich in vielen seinen Kompositionen reichlich beweisen läßt, das Geheimnis der absoluten Klangkraft und wirklichen Schönheit. Er verblüfft mit seinen rein instrumentalen Wirkungen denn auch richtig den Hörer im Andante seines A moll-Quartetts und täuscht ihn geschickt über den geringen Inhalt hinweg. So vermag ich denn Sindings neues Werk nur in Einzelheiten, bei weitem aber nicht als Ganzes anzuerkennen. Die beiden Herren Konzertmeister Wollgandt und Hamann und die Herren Herrmann und Professor Jul. Klengel bemühten sich redlich um das neue Werk und erspielten ihm und sich selbst auch einigen Beifall, obwohl die Ausführung im Part der Primgeige an Feinheit und seitens der Viola an Vornehmheit der Tongebung wünschen übrig ließ. — Reinweg verwischt ward der Eindruck des gen. Quartetts durch R. Volkmanns B moll-Klaviertrio. (Diesem folgte noch Beethovens Es-Quartett, das anzuhören mir leider unmöglich wurde.) Volkmanns Trio, in Beethovens Geiste angeweht und zugleich vom Hauche romantischer Poesie berührt, halte ich für eines der hervorragendsten Werke der einschlägigen Literatur. Es erfuhr durch die Herren Jos. Pembaur, Konzertmeister Wollgandt und Prof. Klengel eine ganz vortreffliche, leidenschaftsvoll bewegte und technisch vorzügliche Ausführung, die den lebhaften und warmen Beifall der Zuhörer ob alle und jede Einschränkung verdiente. Ich erinnere mich nicht, Herrn J. Pembaur schon als Kammermusikspieler begegnet zu sein, freue mich aber dieser quasi neuen Bekanntschaft herzlich und drücke ihm für seine wertvolle künstlerische Spende dankend die Rechte. Herr Pembaur, ein ungewöhnlich stark musikalisch begabter Pianist, der eine schöne Begabung mit Glück in den Dienst der intimen Kunstausübung, eben der Kammermusik, zu stellen weiß. Seine Wiedergabe der Klavierpartie in Volkmanns inhaltvollem Werke war tadellos, stilgetreu und von Wärme und edler Begeisterung erfüllt. Ich werde Gelegenheit haben, in wenigen Tagen dem trefflichen Künstler wiederum als Solospieler zu begegnen und unseren Lesern weiteres über sein musikalisches Wesen und seine pianistischen Taten zu berichten.

Eugen Segnitz.

Altes Theater.

Jung Habenichts und das Silberprinzeßchen.
Weihnachtsmärchen von Max Möller.

Leipzig, 9. Dezember.

Möller ist dieses Jahr in Leipzig berufen, den Kindern Märchen zu erzählen. Im Schauspielhaus wie im Alten Theater walten die Kinder seiner Phantasie. „Jung Habenichts und das Silberprinzeßchen", das eben im Alten Theater in Szene ging, ist seine erste dramatische Märchenbearbeitung. Die einfache Handlung ist auch den Kleinsten verständlich. Käthchen will ihren Vater, den Küster Wallram, den des Vergeßlicht Hofkutors Tücke in eine Eule verwandelt hat, vom Banne befreien. Die Elfenkönigin Protektora stellt ihr einen braven Wanderburschen zur Seite und führt die beiden nach heftigem Kampfe gegen Hofkutors Ränkespiel zum ersehnten Ziele. An Ueberraschungen und Verwandlungen ist kein Mangel. Sogar die Eggwein Kuhläufer beliebt sich vor unseren Augen, wenngleich die dramatische Wucht gerade dieses Bildes nicht verschwiegen werden soll. Köstlicher und wesenvoller als in „Schneeweißchen" ist die für alle Möllersche Märchen typische humoristische Gestalt, hier der schielende Hofkoch Schnepfenkapiel. Das pädagogische Moment, die Lehre von Gut und Böse, spricht aus des ungeratenen Waldhütersohns Peter schändlichem Tun, das sich — oh! oh! — sogar zum Mordversuch versteigt. In der Einigkeit der Handlung reicht dies erste Märchen Möllers nicht an sein letztes heran. Wegen seiner den Kindern faßlicheren Entwicklung aber wird „Jung Habenichts" der „Königin vom goldenen Aehrenlande" den Rang ablaufen.

Die Musik von Otto Findeisen, der auch dirigierte, hebt sich in dem melodiösen Auftrittslied des Wanderburschen und in der schneidigen Schusterjungenpolka hervor. Die Aufführung war gelungen, von einigen kleinen Unebenheiten abgesehen, die am Anfang jedem mit Nabern besetzten Stücke widerfahren. Fräulein Valéro mit ihrer innigen Stimme, ihrer mädchenhaften Erscheinung war ein Silberprinzeßchen nach des Dichters Wunsch. Neben ihr zeichneten sich Herr Suffäll, der seinem Habenichts viel Wärme mitgab, und Herr Hemme aus, den der Autor zum Vorbild seines Hofkochs genommen haben könnte. An Frau Retty-Grohmüllers Elfe Rock hatte man seine Freude. Frl. Monnard dagegen verletzte einem fast durch ihre ungewohnt manierierte Sprechweise die ganze Elfenkönigin mit dem häßlichen Namen.

Die Ausstattung des Märchens war glänzend. Besonders im Christbaumschmuckballett wurde in Pracht der Kostüme Originelles und Außerordentliches geleistet. Die Regie hatte sogar ein ganzes Bild, Knecht Ruprechts Werkstatt, eigens geschaffen. In den starken Beifall teilten sich mit Recht Frl. Strengsmann, Dichter und Komponist. Die Weihnachtslieder werden frohe Botschaft in die Stuben der armen Kinder tragen, zu deren Glück sie erklangen. Denn das Haus war fast ausverkauft.

Georg Müller-Heim.

Leipziger Schauspielhaus.

Gastspiel des Herrn Mehnert: „Der Meister".

Der erste Versuch, mit einem Gastspiel Wirtschaft zu machen, mißlang. Reich hat man darum auf die Elite zurückgegriffen: der königlich sächsische Hofschauspieler Lothar Mehnert erschien. Ohne Seitenblicke ist da zu sagen, daß er mit ungewöhnlichem, mit untrüglichem Beifall empfangen wurde. Das Publikum beging das Wiedersehen mit diesem auswärts vergebenen Partikülier von Distinktion auf seine Art. Die Beziehungen zwischen beiden Teilen halten stand. Vielleicht werden etliche an ihnen Anstoß genommen haben, denn es ist das Los hervorstechender Persönlichkeiten, anstößig zu sein. Aber er wird vermißt und seine tüchtige Valeurs konnten ihn nicht ersetzen. Herr Mehnert hat, um das schon im Beginn empfinden zu lassen, nicht irgend eine seiner als glatt bezeichneten Schöpfungen in Werken gewählt, die stärker als er waren, sondern die eine der Rollen, mit denen sein Wesen ganz sich deckte. Bahrs neckisches Experimentaldrama vom „Meister" ist damals hier beschrieben worden. Seitdem hat der designierte Oberregisseur des Münchener Hoftheaters, „Anarchist und eigentlich Japaner" die umgekehrte Feuilletonwahrheit vertreten. Er gab dem Doktor Kokoro unbedingtes Recht und ließ die Aufhebung des Geschlechtsgefühls im Stich. Er sprach von Thoreaus Miete, die den Kulturmenschen heilen werde, und von dem dunklen Reich der „Mütter", das er so begriff, wie ein pflichtmäßiger Besucher von Wedekind- und Gorki-Premieren das Rechnen der Kreatur nach Sinnenlust oder Freiheit begreift. Heute wäre ihm der Meister Cajus Duhr ein Narr, nicht mehr ein Opfer „tragischer Vermessenheit". Aber gerade solche Launen machen das Dichten so nett; die Hauptsache ist, allem und sich selber voraus zu sein. Herr Mehnert waltete in diesem ungeachtet der „Anderen" fesselnden Thesenstück souverän. Der Cajus Duhr ist dunkler zu denken, als Bauersohn, als Einsamer aus der Tiefe. Herr Mehnert bevorzugt ein helleres Bild von „lydischer Sicherheit", dem jedoch auch die zweite, in Violets Abschiedsrede genannte Eigenschaft, der Trotz nicht fehlte. In der „scène à faire" mit Banin war er unübertrefflich, bedeutsam genug bei der inneren Katastrophe. Er war elegant, und ein stets veränderliches Mienenspiel durchleuchtete die Züge seines bartlosen Antlitzes. In die Stirn hing ihm eine knabenhafte Locke. Die Vorstellung ist, mit Fräulein Eisenhut, den Herren Wildenhain, Mauren, Bornstedt vorzüglich gut. Aber wie Frl. Reicher Herrn Mehnert sekundierte, das war von besonderer Wirksamkeit und brachte dem Gast wohl die besten Momente seiner Leistung. Frl. Reicher, die nicht immer so frei und echt sich zeigen durfte, erfreuliche Garantien. Das Publikum gab Herrn Mehnert erst nach systematischen Ovationen endlich frei.

Paul Wiegler.

Richard Strauß' Oper „Salome".

P. Dresden, 9. Dezember. (Privattelegramm.) Die heutige Uraufführung von Richard Strauß Oper „Salome" ergab einen großen, ehrlichen Erfolg, der sich in vielfachen Hervorrufen der Darsteller, des Komponisten und des Dirigenten Schuch kundgab. Die Aufführung war eine große Tat der Hofoper und der königlichen Kapelle im besonderen. In den Hauptrollen zeichneten sich in erster Linie aus Burrian und Perron. Frau Wittich war in der Titelrolle vorzüglich, hätte aber dämonischer sein können. Das Haus war von auswärtigen Direktoren und Vertretern der auswärtigen Presse stark besetzt.

-n. München, 9. Dezember. Halbes „Insel der Seligen" fand im Schauspielhaus in den ersten Akten freundliche, aber abwartende Aufnahme. Nach dem 3. Akt setzte Opposition ein, die im letzten zum allgemeinen Widerspruch wurde. Doch gab es auch Applaus, auf den hin Halbe erschien.

Vermischtes.

— **Die Kartoffeln des Admirals von Diederichs.** Eine charakteristische kleine Reminiszenz aus den Tagen der Seeschlacht von Manila finden wir in einer New Yorker Zeitung. Das deutsche Geschwader unter Vizeadmiral von Diederichs war in den Hafen von Manila eingelaufen, und Kommodore Dewey, der Führer des Vereinigten Staaten-Geschwaders, das soeben die spanische Flotte vernichtet hatte, befand sich infolge von kleinlichen Reibungen, die zwischen den Deutschen und den Amerikanern vorgekommen und zu Staatsaktionen aufgebauscht worden waren, in höchst gereizter Stimmung. Dies nur zur Kennzeichnung des „Milieu". Der „Zephyr", kommandiert von Leutnant X., war von Dewey als Depeschenboot designiert worden und fuhr zwischen Cavite und Hongkong, um den Verkehr zwischen dem Höchstkommandierenden und Washington zu vermitteln. Eines Tages war der Avisodampfer wieder in Hongkong angekommen, und der Befehlshaber hatte sich in die Stadt begeben, wo er seine Depeschen abzusenden und in einem Hotel der Antworten aus Washington harrte. Auf Grund der Neutralitätsvorschriften war es dem Aviso untersagt, Vorräte an Bord zu nehmen, welche in der Kontrabandeliste stehen. Sobald Leutnant X. ans Land gefahren war, kamen chinesische Dschunken herangesegelt, legten am „Zephyr" an und warfen ohne viel Zeremonie Ballen, Kisten, Säcke und Fässer auf Deck; dann fuhren sie in der Dunkelheit wieder ab und waren bald den Blicken entschwunden. Als der Leutnant nach Erledigung seines Auftrages wieder an Bord kam, fand er zu seiner größten Ueberraschung eine gemischte Sammlung von Ballen und Packen in allen möglichen Formaten wüst übereinander gehäuft auf dem Deck seines Avisodampfers, und niemand vermochte ihm Auskunft zu geben, woher und wieso. Aber die Frachtstücke waren sämtlich schön adressiert, zumeist an Marineoffiziere. Eine Adresse ließ den Offizier jedoch überrascht aufblicken: da waren 15 Sack Kartoffeln, adressiert an den Befehlshaber des deutschen Geschwaders, Vizeadmiral von Diederichs. Wer hatte Erlaubnis gegeben, die Kartoffeln auf Deck zu bringen? Niemand wußte eine Antwort auf die Frage. Der Kommandant des „Zephyr" begab sich in seine Kajüte und versank in tiefes Nachdenken. Was zum Teufel sollte er mit den Kartoffeln machen? Er wußte, wie gespannt das Verhältnis zwischen Dewey und Diederichs war. Verkehr gab es zwischen den beiden Geschwadern nicht. Nach dem deutschen Admiralschiff konnte er die Kartoffeln nicht schicken, ohne daß Dewey dies bemerkt hätte. Selbst essen? Es waren genug Kartoffeln für die ganze amerikanische Offiziersmesse, und Dewey wäre sicher dahinter gekommen, wenn seine Offiziere eine so ungewohnte Delikatesse wie deutsche Kartoffeln gespeist hätten. Ueber Bord werfen? Daraus hätte leicht ein internationaler Zwischenfall werden können. Also undenkbar. Schließlich war es das Beste, es darauf ankommen zu lassen. Und so lief der Aviso mit den Kartoffeln in die Bucht von Manila ein. Es dämmerte, als Leutnant X. auf der „Olympia" erschien, um Bericht zu erstatten; er hatte schon die deutschen Kartoffeln auf der Zunge, aber Kommodore Dewey entließ ihn kurzerhand, und aus dem Bericht wurde nichts. Seufzend begab sich der Leutnant auf sein Schiff zum Abendbrot und kam dann auf den Rat des Kapitäns Lamberton auf das Admiralschiff zurück, um seine Kartoffeln vielleicht doch noch anzubringen. Er ließ sich bei „dem Alten" melden. Dewey saß vor dem offenen Kajütenfenster, die Füße auf dem Fensterbrett, in ernstes Sinnen versunken aus dem Fenster schauend. Der Leutnant meldete und der Kommodore wandte kaum den Kopf. Dann kam der Bericht über die Kartoffeln des deutschen Vizeadmirals. Mit einem Ruck sprang der Kommodore auf und trat vor den Leutnant hin: „Ich sitze hier", schrie er, „in schwermütige Gedanken versunken wegen des unsagbaren Elends, das über die Stadt da drüben hereinbrechen muß, wenn ich gezwungen sein sollte, Manila zu bombardieren, und Sie — Sie reden mir von — — Kartoffeln! Herrrr! Sie wagen es, mich zu stören, um mir von 15 Säcken — Kartoffeln zu sprechen — — —" Leutnant X. wartete die zweite Ermahnung der Kartoffeln gar nicht ab, sondern trat rückwärts einen überstürzten Rückzug durch die Kajütentür an. Am nächsten Morgen in der Frühe pustete eine deutsche Dampfbarkasse in der Nähe des „Zephyr" vorbei. Leutnant X. ließ sie anrufen, und mit affenartiger Geschwindigkeit wurden die fatalen Kartoffeln in die Barkasse befördert. Gleich nach dem Frühstück Signal vom Admiralschiff: „Der Kommandant des „Zephyr" sofort an Bord kommen!" — „Na, nu geht's los", dachte der Leutnant laut, „er hat die deutsche Barkasse gesehen, jetzt kann's schön werden!" Leutnant X. meldet sich dem Höchstkommandierenden. „Was haben Sie mit den Kartoffeln gemacht?" herrschte Dewey den innerlich zusammenzuckenden Leutnant an. — „Ich habe sie dem deutschen Vizeadmiral abliefern lassen", lautete die etwas unsichere Antwort. — „Das wollte ich Ihnen auch geraten haben, Herrrr!" schnaubte der Kommandierende, drehte sich kurz um und spazierte energischen Schrittes das Deck entlang. Der Leutnant verduftete mit bligähnlicher Plötzlichkeit.

— **Ueber die russischen Verluste in der Mandschurei** hat jetzt der amerikanische Oberst Havard, der während des Krieges der russischen Armee in der Mandschurei als Chirurg zugeteilt gewesen war, in der Jahresversammlung der Vereinigung von Militärchirurgen der Vereinigten Staaten eine gründliche Uebersicht gegeben. Während bei den Japanern auf 45 Verwundete erst ein Getöteter entfiel kam auf russischer Seite ein Getöteter auf 4 Verwundete. Die durch Schrapnells verursachten Wunden waren weit zahlreicher als die durch Kugeln. Immerhin kamen auch Wunden durch Bajonette und Seitengewehre vor, obgleich der Gebrauch dieser Waffen im allgemeinen als veraltet betrachtet wird. Vor der Schlacht von Mukden wurden allein 600 Russen durch Bajonettstiche getötet oder verwundet. Die Zahl der Kranken in der russischen Armee belief sich bis zum Juni 1904 im Durchschnitt auf 3¼ Prozent, stieg aber nach Eintritt der Regenzeit auf 8¾ Prozent, und in dieser Ziffer waren allein über 1000 Fälle ansteckender Krankheiten enthalten. Im ganzen befanden sich Anfang Dezember v. J. in russischen Hospitälern nicht weniger als 819 Offiziere und 17 384 Mann, und 2 Monate später hatte sich diese Zahl noch vermehrt. Nach den russischen statistischen Angaben wurden im Jahr 1904 wenigstens 20 000 Russen auf den Schlachtfeldern getötet oder starben an Wunden, und dazu kamen noch 2730 Todesfälle durch Krankheit. Eigentlich bleibt die letztere Zahl hinter den Erwartungen zurück, denn man hatte darauf gerechnet, daß schwere Epidemien in der Mandschurei ausbrechen würden, die tatsächlich ausgeblieben sind. Sogar die gewöhnlichen Krankheiten der Feldlager traten nur in geringem Umfang hervor. Von besonderer Wichtigkeit ist der Unterschied bei der Bösartigkeit der Wunden im Sommer und im Winter, insoweit sie von Verunreinigungen infolge des Zustands der Haut und der von den Soldaten getragenen Kleidungsstücke abhängt. Die Verhältnisse waren im Winter um vieles ungünstiger als im Sommer, denn in den Hospitälern Mukdens erwiesen sich im Sommer knapp 10 Prozent der Wunden als verunreinigt, während umgekehrt im Winter kaum 10 Prozent der Wunden trotz Anwendung besten Verbandzeugs der Verunreinigung entgingen. Dieser Umstand erklärt sich daraus, daß die Körperpflege der Soldaten im Winter eine schlechtere war als im Sommer.

— **Eine Ausnutzung des Nebels.** Die Nebel haben sich in diesem Herbst durch ihre Häufigkeit und Dicke so unangenehm bemerkbar gemacht, daß es von jedermann als außerordentlich erfreulich betrachtet werden würde, wenigstens an irgend einen Nutzen dieser Naturerscheinung glauben zu können. Freilich besteht wenig Aussicht, daß ein solcher Wunsch in unseren Gegenden jemals erfüllt werden könnte, und daher wird man alles Bemühen auch weiterhin auf die möglichste Bekämpfung und Unterdrückung des Nebels richten müssen. Im fernen Kalifornien dagegen, wo der Regenfall gering, dagegen Nebel häufig ist, will man jetzt die feinen Wasserbläschen des Nebels sammeln, um sie für die Pflanzen nutzbar zu machen. Es werden dazu Drahtnetze verwandt, die außerdem den Herren Meteorologen zur Meldung des Nebels dienen können, indem sie dessen Wasserteilchen zu Tropfen verdichten. Ein solches Drahtnetz, das über einen Obstgarten ausgespannt wird, soll angeblich in nicht unwesentlichem Grade zur Befeuchtung der Bäume beitragen. Fraglich bleibt es freilich noch immer, ob der dadurch bewirkte Nutzen dem Aufwand von Kosten und Mühe entspricht. In Kalifornien haben die Nebel wenigstens noch einen Nutzen von Natur aus, indem sie die empfindlichen Pflanzen des Küstengebiets gegen die zu starke Wirkung der Sonnenstrahlen schützen.

Letzte Lokalnachrichten.

* Leipzig, 9. Dezember.

‡ **Die Gewerkschaften und die sozialdemokratische Partei.** Der sozialdemokratische Wahlverein für den 12. sächsischen Wahlkreis hatte gestern im „Volkshaus" eine öffentliche, von etwa 1200 Personen besuchte Versammlung veranstaltet, in der Herr Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht-Berlin referierte. Er schilderte zunächst die historische Entwickelung der gewerkschaftlichen und politischen Organisationen und Parteien und ging dann auf die gegenwärtigen Verhältnisse ein. Dabei betonte er besonders die Notwendigkeit des Zusammengehens der sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften. Beide Gruppen müßten sich in ihren Bestrebungen zur Abwehr der staatlichen und kapitalistischen Bedrückungen unterstützen und ergänzen. Weiter behandelte der Redner die heutigen politischen Ereignisse, die russische Bewegung, die Wahlrechtsbewegung und die Idee des Massenstreiks. In Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse hielt es der Redner für unbedingt nötig, daß Gewerkschaften und politische Partei einmütig handelten, um eventuell durch das Mittel des politischen Massenstreiks die Verhältnisse im sozialistischen Sinne zu ändern. Eine Diskussion fand nicht statt.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Nationalliberale Partei.

S. Berlin, 9. Dezember. (Privattelegramm.) Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei tritt am 28. Januar in Berlin zu einer Sitzung zusammen.

Industrie und Handel.

H. Berlin, 9. Dezember. (Privattelegramm.) Zwischen dem Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller und dem geschäftsführenden Ausschusse der Zentralstelle für die Vorbereitung von Handelsverträgen ist eine Interessengemeinschaft abgeschlossen worden.

Gemeindewahl in Stuttgart.

* Stuttgart, 9. Dezember. Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen haben die vereinigten demokratischen und sozialdemokratischen Parteien über die vereinigten bürgerlichen Parteien und wirtschaftlichen Gruppen den Sieg davongetragen.

Zum Kabinettswechsel in England.

* London, 9. Dezember. Nach der für morgen abend festgesetzten Rückkehr des Königs wird Campbell-Bannerman ihm die Ministerliste zur Bestätigung vorlegen. Der König wird am Montag einen Ministerrat abhalten, bei dem die ausscheidenden Minister die Amtssiegel abgeben werden.

London, 9. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) In einer Rede in Manchester erklärte Balfour heute, Homerule liege immer noch im Vordergrund der liberalen Politik. Er hoffe, die Liberalen werden die auswärtige Politik der unionistischen Regierung fortsetzen. Wenn die Regierung in der auswärtigen Politik erfolgreich gewesen sei, so sei der Grund dafür darin zu suchen, daß das unionistische Kabinett diese große Frage von einem einzigen Gesichtspunkt aus und mit einem einzigen Ideal betrachtet habe, er wisse aber nicht, wie eine Regierung, die sich aus Big Englanders, Little Englanders, Liberalen, Imperialisten und Männern des Homerule zusammensetze, mit Erfolg und Stetigkeit die auswärtige Politik fortführen könne. Zum Schluß gab Balfour kund, daß er die Absicht habe, die Führung der konservativen Partei fortzusetzen, die nun Oppositionspartei sein werde.

Zur Preßfreiheit in Rußland.

Petersburg, 9. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Ein kaiserlicher Ukas enthält provisorische Verordnungen für die periodisch erscheinende Presse. Die allgemeine und die Präventivzensur für periodisch erscheinende Publikationen, Zeichnungen und Holzschnitte wird abgeschafft. Ausgenommen sind die Publikationen, welche auf dem Lande erscheinen. Administrative Maßregelungen und Bestrafungen für periodisch erscheinende Publikationen werden abgeschafft. Die Verantwortlichkeit für Preßvergehen wird lediglich durch die Gerichtshöfe festgestellt. Das Recht des Ministers des Innern, die Veröffentlichung oder Besprechung von Fragen, die die Regierung betreffen, zu verbieten, wird aufgehoben. Schließlich wird eine lange Reihe besonderer Fälle aufgezählt, die gerichtliche Verfolgung nach sich ziehen. Die angedrohten Strafen bewegen sich zwischen Geldstrafe von 300 Mark anfangend, Gefängnis oder Deportation.

Matrosenrevolte in Petersburg.

Petersburg (über Eydtkuhnen), 9. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Am Donnerstag erhielten die Matrosen der 14. Equipage den Befehl, sich nach Kronstadt zu begeben. Sie weigerten sich aber, den Befehl auszuführen. Die Admirale Tschuchnin und Niedermüller ermahnten die Matrosen, den Befehl auszuführen, hatten aber keinen Erfolg. Sie sandten vielmehr eine Deputation an die 18. Equipage und forderten sie auf, sich ihnen anzuschließen. Die Offiziere ermahnten diese jedoch zur Treue und Pflichterfüllung. Die 18. Equipage verbarrikadierte sich alsdann, um zu verhindern, daß die 14. Equipage zu ihr eindringe. Um 2 Uhr morgens wurden die Kasernen der 14. Equipage und die umliegenden Straßen von Truppen umzingelt. Die Matrosen wurden sodann in Booten nach Kronstadt geschickt und werden Dienst in den dortigen Forts tun.

H. Berlin, 9. Dezember. (Privattelegramm.) Alle in Deutschland lebenden Balten sind von der baltischen Landwirtschaftskammer ersucht worden, schnell nach Hause zu reisen, um der „Selbstschutzwehr" der ruhigen Bevölkerung beizutreten. Zahlreiche gut bewaffnete Balten sind infolgedessen von hier abgereist.

Hamburg, 9. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Der mit einer Ladung Zucker nach England bestimmte englische Dampfer „Sybene" wurde beim Verlassen des Hamburger Hafens durch den von La Plata kommenden französischen Dampfer „Canarias" in Grund gebohrt. Die Mannschaft wurde gerettet.

* Karlsruhe, 9. Dezember. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Kronprinzessin von Schweden sind heute hier wieder angekommen.

Güstrow, 9. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Das Schwurgericht verurteilte heute den Amtsrichter Peichen aus Stavenhagen wegen Fälschung öffentlicher Urkunden, Unterschlagung amtlicher Gelder und Betruges unter Bewilligung mildernder Umstände zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Letzte Handelsnachrichten.

‡ Wien, 9. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Bodenkreditanstalt hat im Verein mit der Güteradministration des Erzherzogs Friedrich das Gesuch um Konzessionierung der behufs Uebernahme der erzherzoglichen Montanwerke zu errichtenden Aktiengesellschaft überreicht. Die Firma der Gesellschaft wird „Oesterreichische Berg- und Hüttenwerksgesellschaft" lauten und das Aktienkapital 25 Mill. Kronen betragen.

‡ New York, 9. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

In der vergangenen Woche wurden 17 000 Dollars Gold und 1 037 000 Dollars Silber ausgeführt. Eingeführt wurden 125 000 Dollars Gold und 163 000 Dollars Silber. Der Wert der in derselben Zeit eingeführten Waren betrug 10 450 000 Dollars gegen 1 377 000 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 430 000 Dollars gegen 2 980 000 Dollars in der Vorwoche.

* Havre, 9. Dezember, 12 Uhr. Wolle. Dezember 196,00, Mai 173,50. Stetig.

* Havre, 9. Dezember, 12 Uhr. Baumwolle. Dezember 75⅞, Januar 75⅞, Februar 75⅞, Mai 75⅞, Juli 75⅞, Oktober 75⅞. Weichend.

New Yorker Fondsbörse am 9. Dezember. (Schlußkurse.)

	8. Dez.	9. Dez.		8. Dez.	9. Dez.
[illegible]	—	4—30	[illegible]	153	151½
[illegible]	—	4	[illegible]	68½	68
[illegible]	466.15	466.90	[illegible]	96	96½
[illegible]	469.50	469.37	[illegible]	180	180
[illegible]	117½	117½	[illegible]	75½	75½
[illegible]	96½	96½	[illegible]	130½	130½
[illegible]	94½	95½	[illegible]	180½	187½
[illegible]	97½	97½	[illegible]	98	98
[illegible]	104½	105	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	112	111½	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	172½	172½	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	94½	94½	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	177½	177½	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	87	89	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	98½	98½	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	87½	87½	[illegible]	172½	170½
[illegible]	90	90½	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	178	178	[illegible]	87½	87½
[illegible]	151½	151½	[illegible]	104½	104
[illegible]	97½	98½	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Tendenz. Die Börse eröffnete im allgemeinen in schwacher Haltung. Nur einige Spezialwerte wie die Aktien der American Sugar and Refining Company, der Pennsylvania- und einiger anderer Eisenbahnen erfuhren eine gute Unterstützung. Später nahmen die Kursrückgänge noch größeren Umfang an, da die Befürchtung eines ungünstigen Bankausweises Verstimmung hervorrief. Die Realisierungen wurden aber eingestellt, als umfangreiche Käufe in Union Pacificbahnaktien den Kurs dieser Papiere um mehrere Prozent hoben. Es machte sich auf allen Umsatzgebieten eine heitere Haltung bemerkbar, die nach Bekanntwerden des Bankausweises noch stärker in die Erscheinung trat. Schluß vorwiegend fest. Umsatz: 800 000 Stück.

New Yorker Produktenbörse am 9. Dezember. (Schlußkurse.)

	8. Dez.	9. Dez.		8. Dez.	9. Dez.
Weizen fest			Kupfer [illegible] 18,25	17,87	18,06
Rot. Winter- loko	96	97½	Eisen [illegible] Northern	18,55	18,55
Dezember	95½	95½	Stah.-Schienen	28	28
Januar	—	—	Baumwolle loko		
Mai	93½	93½	in New York	12,10	12,60
Juli	—	—	Dezember	11,83	11,85
Mais kaum stetig			Mai	11,94	12,05
Dezember	50½	50½	Juli	12,15	12,20
Mai	51½	51	in New Orleans	12⅛	12⅛
Juli	51	—	Schmalz W. Steam	8.—	7,85
Mehl Spring-wh. cl.	3,90	3,90	Rohe & Brother	8,30	8,10
Getreidefracht	3½	3	Kaffee Rio		
Petroleum [illegible]	1,88	1,88	Nr. 7	8⅛	8¼
in New York	7,60	7,60	Dezember	6,15	6,45
Zucker	3½–3½	3	Mai	6,50	6,60
Zinn	35,40-70	35,87			

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
8. Dez. ab. 8 U.	755,5	+ 10,6	89	SSW	2	trübe
9. Dez. vm. 8 -	756,5	+ 7,5	97	NW	0	trübe¹)
nm. 2 -	756,3	+ 7,7	88	W	0	trübe

Maximum der Temperatur = + 11,0°. Minimum = + 6,7°.
Höhe der Niederschläge = 8 mm.
¹) Regen.

Voraussage für den 10. Dezember 1905:
Wetter: Regnerisch. Temperatur: Uebernormal. Windursprung: W. Barometer: Hoch.

Chefredakteur: A. E. Dreßler.
Verantwortliche Redakteure: für Politik M. Wend, für den allgemeinen Teil C. Müller, für die Handelszeitung W. Schütze, für das Feuilleton P. Wiegler, für die Mußestunden G. G. Müller-Heim. — Für den Inseratenteil verantwortlich F. Breitschneider. Sämtlich in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 52 Seiten
und für die Gesamtauflage sechs Extrabeilagen von den Firmen: Serig'sche Buchhandlung, Geschwister Katharine und Charlotte Senf, C. G. Naumann, Deutsche Musikwerk-Industrie, Glogowski & Co. und Otto Hein, sämtlich in Leipzig, sowie für die Stadtauflage zwei dergl. von den Firmen M. Schneider und P. Keil, beide in Leipzig.

Adolph Kirschberg, Bank-Commissions-Geschäft, Leipzig, Grimmaische Strasse 24. Telephon 3015. An- und Verkauf von Effekten, für sämtliche Börsen Auskünfte über Effekten kostenlos. Die wöchentlich erscheinenden Börsenberichte erhalten Interessenten gratis.

Einladung zur unverbindlichen Besichtigung unserer diesjährigen Ausstellung in japanischen Kunstgegenständen

ganz auserlesener Art in Broncen, Cloisonnés, Porzellanen, Wandschirmen, Elfenbeinarbeiten, Stickereien etc., gleich hervorragend an Kunstwert, Schönheit und Preiswürdigkeit.

„Als Neuheit sei besonders erwähnt das prächtige Fukagawa-Porzellan, das sich durch edelstes Material und feinste saubere klare, farbenreine Bemalung auszeichnet. Die seit 250 Jahren bestehende Kaiserl. Manufaktur Chiusi Fukagawa Co. in Arita hat auf allen internationalen Ausstellungen seit 50 Jahren die ersten Auszeichnungen erhalten. Ebenso berühmt ist das Makuzu-Geschirr, das der Quell vorgewordener Kopenhagener Porzellane zu sein scheint. Von den gestickten Paravents, die in jeder Preislage vorrätig sind, ragt über alle ein Kunstwerk ersten Ranges, das auf schwarzer, kostbarer Seide eine ideale, durch aufgehenden Mond bezaubernde Meereslandschaft wiedergiebt, die den Beschauer in höhere Sphären versetzt. Diese einzig schöne Arbeit ist berufen, den Salon eines Kunstkenners und Liebhabers zu zieren. Die unübertreffen dastehende Auswahl von Bronzegüssen wird in ihrer vielseitigen Eigenart, der Charakterfülle, Formvollendung und feinsten Ausführung das Auge eines jeden Kunstmäcens erfreuen!“

Bekanntlich ist unser Haus das älteste der Japan- und Chinawarenbranche und das erste, welches die japanischen Kunstschätze dem kunstsinnigen Publikum zugängig gemacht hat.

Sämtliche Preise sind für jeden lesbar ausgezeichnet und verstehen sich bis 31. Dezember c. mit 25% Rabatt.

Riquet & Co. A.-G. Leipzig, Goethestr. 6.

Färberei

Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig, Fernspr. 500.

Färberei u. chem. Reinigung

für

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.

24 eigene Läden:

Eteckner-Passage, Fernsprecher 9503.
Königsplatz 17, Fernsprecher 8721.
Petersteinweg 18.
Leipziger Straße 10, Fernsprecher 7528.
Theaterplatz 1, Fernsprecher 7551.
Colonnadenstraße 20, Fernsprecher 5551.
Grimmaischer Steinweg 2, Fernsprecher 2025.
Gerberstraße 2—4, Ecke Büchereplatz, Fernspr. 7532.
Ecke Zeitzer- und Sophienstraße, Fernsprecher 6384.
Kurprinzstraße 5, Fernsprecher 6385.
Bayerische Straße 2, Fernsprecher 10446, Amt 2.
Eisenbahnstraße 68, Fernsprecher 7527.
Frankfurter Str. 10, Ecke Fuchsenburgstr., Fernspr. 7530.
L.-Plagwitz, Jöcherische Straße 58.
L.-Lindenau, Kuhturmstraße (Ecke Markt).
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 87.
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 79, Ecke Wurzner Str.
L.-Connewitz, Pegauer Straße 20.
L.-Gohlis, Neuere Hallesche Straße 54.
L.-Gohlis, Gohliser Straße 51.
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 28.
L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 9.
L.-Schleußig, Könneritz- und Cunnersdorfer-Str.-Ecke.
Leutzsch, Hauptstraße 57.

Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.

Ich mache auf meine **Specialabtheilung** für **Reinigung u. Herren-Garderobe** besonders aufmerksam.

„Günther's“

Fichtennadel-Rheumatismus-

u. Gichtreinreibung (Bestandth.: echt sibirisch. Fichtennadelöl) wirkt vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, ausserdem gutes Mittel gegen Kreuzschmerzen, Gliederreißen, Hexenschuß, Anschwellungen, sofortige Linderung der Schmerzen schon nach einmaligem Gebrauch. Zahlreiche Anerkennung, ärztlich vielfach verordnet. Preis pro Flasche ℳ 2.50. Vertrieb: Engel-Apotheke, Leipzig, Markt 12.

Bürsten, Besen aller Art, Zahnbürsten, Kämme, Toiletteartikel; ferner Fussmatten, Seilerwaren

in gediegener Ware, solid und billig.

G. R. Linke,

Petersteinweg 13.

Ueberzeugen Sie sich von der Qualität meiner

6-₰-Cig. „Bismarck“

5-₰-Cig. „Unsere Zukunft“

C. Walther Müller,

Königsstr. 2, nur 1er Laden vom Roßplatz.

25,000 Fl. Sekt

„Sillery Grand Mousseux“

in Deutschland auf Flaschen gefüllt, brillant moussierend, garantiert aus Traubenwein, werden mit

1 M. pr. 1/1 Fl. exkl. Steuer

geliefert. Versand in Kisten von 12—60 Fl. inkl. Emball. ab Leipzig. 1/1 Probeflaschen M. 3,75 frei per Nachn.

Rheinische Sektkellerei
Curt Kramer, Leipzig-Co. No. 18.
Innerhalb 7 Monaten mit
8 Goldenen Medaillen und 4 Ehrenpreisen prämiiert.

Beachtenswertes Angebot!

Ein Cigarren-Sortiment

von ganz hervorragender Qualität bieten wir mit unserer überall beifällig aufgenommenen Special-Marke:

El Rey de Sajonia,

deren nachstehende 6 Fuss wir als ausserordentlich preiswert angelegentlichst empfehlen:

Universales,	in 1/10 Packg.,	zu	60	Mk.
Royales,	„ 1/10 „	„	80	„
Perfectos,	„ „ „	„	100	„
Delmonicos,	„ „ „	„	130	„
Predilectos d. Rey,	„ „ „	„	150	„
Incomparabl,	„ „ „	„	200	„

Probekistchen enth. je 10 Stück à Mk. 1,30.

Bei Abnahme von Orinalkistchen und Baarzahlung 5% vom 1000 Stück an 6% Rabatt. Preislisten über unsere sämmtlichen Cigarren etc. stehen stets gern und unentgeltlich zur Verfügung.

Otto Boenicke,

Gm. b. H.
Leipzig Petersstrasse 3.
Telephon 2705.

August Müller LEIPZIG, Schnellste Anfertigung jeder Couvertgrösse. **Couvertfabrik** Seeburgstr. 51.

Taschen zum Versenden von Mustern, Katalogen etc. liefere billig u. schnellstens. Muster-Beutel mit u. ohne Falte.

Praktische und schöne Weihnachts-Geschenke.

Noten-, Bücher- und Journalschränke in Eiche, Nussbaum und Mahagoni.

Drehbare Büchergestelle

Aktenständer

empfiehlt billigst

Jean Speyer

Gottschedstr. 25.

Tel. 2126.

Atelier Perscheid

für zeitgemässe Photographie

Leipzig — Thomasring 17 — neben dem Centraltheater

Fahrstuhl — Telephon 765

Preise für Matthilder:
Visit Dutzend von 6 ℳ an
Cabinet „ „ 20 „ „

Aufnahmen auch bei elektrischem Licht nach vorheriger Anmeldung.

Es lohnt sich!

auch von ausserhalb zu kommen!!

1 Gr. Posten reich gestickte Plüschdecken	nur ℳ	6.25
1 „ „ „ „ R. Tischdecken	„ „	2.25
1 „ „ „ „ 3teilige „ Portièren	„ „	4.75
1 „ „ „ „ „ Plüsch „	„ „	9.50
1 „ „ Tischdecken mit Schnur und Quasten	„ „	1.50
1 „ „ Wollportièren, neueste Muster	„ „	3.25
1 „ „ Seppadeckige „	„ „	7.25
1 „ „ „ Plüsch, Tüll und Bordeaux	„ „	12.—
136 cm br. Wollstreifen für Fenster-Mantel	Meter „	2.80

Teppiche, Bettvorlagen, Steppdecken, Läuferstoffe und Gardinen,

nur erstklassige Fabrikate, gelangen zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf.

Besonders günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Altberg & Salisch,

Portièren- u. Tischdecken-Fabrik nach Mass,

Schützenstraße 15, I., nahe Krystall-Palast.

Rudolph Ebert

3 Thomasgasse 3.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen:

Moderner Haarschmuck
Halsketten und Boahalter
Feinste Wachsperlcolliers
Ballfächer, Fächerhalter, Uhrketten
Brochen, Portemonnaies, Taschentoiletten
Ledergürtel
Reizende Fantasieartikel
mit den verschiedensten Nadelfüllungen.
Ueberraschende Neuheiten
von scherzhaften, praktischen und dabei sehr billigen
Beschwerungs-Gegenständen, Attrapen, Nippsachen
Baumkerzen — Lichthalter
f. Nürnberger Lebkuchen von Häberlein.
Aeusserst billige Preise.

Weihnachtsarbeiten

angef. gezeichnet, Tapisserie, Stoff und Materialien, größte Auswahl (da keine Laden-Spesen) zu billigsten Preisen.

H. Bunge-Schwabe, Zeitzer Str. 20, II.

Wein

Punsch-Essenz,	Fl. 125 ₰	bis	3.— ℳ
Weiss-, Rotwein	10, 12, 14 Fl. 45 „	„	3.— „
Muscat, Samos-Ausbruch,	„ 75 „	„	1.50 „
Portwein, Tarragona	„ 100 „	„	3.— „
Marsala, Madeira, Sherry	„ 110 „	„	3.— „
Malaga, Medic.-Ungarwein	„ 110 „	„	3.— „
Bluttarme (bestgeh. aus gutem Rotwein)	„ 100 „	„	1.50 „
Cognac, Sect	„ 125 „	„	7.— „
Eier-Cognac 2 ℳ, Likäre	„ 110 „	„	2.50 „

Wermuth 1—1.50 ℳ, Ftr. Bluttarme (bestgeh. aus gutem Rotwein) „ 100 „ „ 1.50 „
Genever 1.25 ℳ, Rum 1—5 ℳ, Arrac 1.50—5 ℳ, Cognac, Sect „ 125 „ „ 7.— „
alt. Kornbranntwein 1 ℳ u. 1.25 ℳ, Eier-Cognac 2 ℳ, Likäre „ 110 „ „ 2.50 „

Rhein-Wein. Durch d. Bezug einer Waggonladung bin ich in der Lage, unterzeichneten 1902er Gunterslblumer

1 Fl.:	13 Fl.:	25 Fl.:	50 Fl.:
75 ₰	9.— ℳ	17.— ℳ	32.50 ℳ

abzug., b. größ. Abn. bem. Preise billiger

Meine Weine entspr. in jeder Beziehung d. gesetzl. Anforder.

A. Friese, nur Grimmaischer Steinweg 11, Hof part., rein Laden.

Blumen der Riviera!!!

als: Rosen, Nelken, Veilchen, Margeriten u. s. w.

ferner: Eucalyptus, Ruscus, Mistel, Ilex, Lunaria (Silberblätter) u. s. w.

alles eigner Import.

Spec.: Sämmtl. Binderei, Tafeldekorationen.

Max Schleusener, Blumen-Export

Kurprinzstrasse 11 und Markthalle 264. — Telephon 5023.

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 13. Dezember 1905, abends 6½ Uhr.
im Sitzungssaale, Neues Rathaus, Hauptgeschoß, Eingang von der Burgstraße.

Tagesordnung.

I. Wahl von sieben unbesoldeten Stadträten.
II. Bericht des Finanzausschusses über Konto 7 Pos. 142 „Beitrag an die Ortskrankenkasse des Haushaltsplanes für 1906 und das hiermit im Zusammenhange stehende Ratsschreiben in der Drucksache Nr. 469/1905".
III. Bericht des Finanz-, Stiftungs-, Bau-, Gas-, Schul-, Elektrizitäts-, Oekonomie- und Verfassungsausschusses über Konto 1 „Ratsstube" mit Ausnahme der Pos. 3—8, 74 bis 102 des Haushaltsplanes für 1906 — Drucksachen Nr. 397c, d, e, f, g, i, k, l/1905 —.
IV. Bericht des Finanz-, Stiftungs- und Verfassungsausschusses über: a. Konto 2 und Sonderhaushaltsplan „Polizeiamt" mit Ausnahme von Sonderhaushaltsplan Pos. 58 des Haushaltsplanes für 1906 — Drucksache Nr. 397k¹/1905 —, b. die Eingabe, betr. Regelung der Gehalte der Polizeibeamten in Gruppe C — Drucksache Nr. 372/1905 —.
V. Bericht des Finanz- und Löschausschusses über Konto 32 „Schauspielhäuser" mit Ausnahme der Pos. 12 und 17 des Haushaltsplanes für 1906.
VI. Bericht des Finanz- und Verfassungsausschusses über Konto 44 und Sonderhaushaltsplan „Vieh- und Schlachthof" samt Anhängen mit Ausnahme von II. Fonds Pos. 8, III. Fonds Pos. 3, V. Fonds Pos. 3 und VI. Fonds Pos. 3 des Haushaltsplanes für 1906 — Drucksachen Nr. 397 f 2 und 448/1905. —
VII. Bericht des Finanz-, Stiftungs- und Verfassungsausschusses über Sonderhaushaltsplan „Hellerstalt Dölitz" mit Ausnahme der Pos. 20 des Haushaltsplanes für 1906 — Drucksachen Nr. 397 t 1 a 1 v 1 und 448/1905. —
VIII. Bericht des Finanz- und Verfassungsausschusses über Sonderhaushaltsplan „Leihhaus und Sparkasse Leipzig I" des Haushaltsplanes für 1906 — Drucksache Nr. 397 g², h²/1905 —.
IX. Bericht des Finanzausschusses über Sonderhaushaltsplan „Sparkasse Leipzig II" des Haushaltsplanes für 1906.
X. Bericht des Verkehrsausschusses über Konto 1 „Ratsstube" Pos. 74—84 (Gewerbeamt, Gewerbe- und Kaufmannsgericht) des Haushaltsplanes für 1906.
XI. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über Konto 1 „Ratsstube" Pos. 3—8, 85—102 (Bauämter) des Haushaltsplanes für 1906 — Drucksache Nr. 397 h/1905 —.
XII. Bericht des Bauausschusses über a. Sonderhaushaltsplan „Polizeiamt" Pos. 58, b. Konto 32 „Schauspielhäuser" Pos. 12 und 17, c. Sonderhaushaltsplan „Vieh- und Schlachthof" II. Fonds Pos. 8, III. Fonds Pos. 3, V. Fonds Pos. 3, VI. Fonds Pos. 3 des Haushaltsplanes für 1906.
XIII. Bericht des Bauausschusses über die Beschaffung von Buchentäfern für die Schweinemarkthalle des Vieh- und Schlachthofs — Drucksache Nr. 446/1905 —.
XIV. Bericht des Stiftungs- und Bauausschusses über die Sonderhaushaltspläne „Becker'sche Stiftung", „Biener'sche Stiftung" und „Mendel'sche Stiftungen für Witwen" des Haushaltsplanes für 1906.
XV. Bericht des Oekonomie- und Finanzausschusses über Nachbewilligung des Mehraufwandes für die Pleißenregulierung im Rosental und den Umbau des Gohlis'er Wehres — Drucksache Nr. 416/1905.
XVI. Bericht des Oekonomieausschusses über Konto 9 „Brücken, Stege, Ufer" des Haushaltsplanes für 1906.

Eventuell

XVII. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Verfassungsausschusses über a. das Ortsgesetz, betr. die Bebauung von Leipzig-Anger und Crottendorf — Südwest (Drucksache Nr. 484a, b, c/1905) und die hiermit im Zusammenhange stehende Eingabe von Stoye und Genossen — Drucksache Nr. 465/1905 —, b. Rückäußerung des Rates, betr. das Ortsgesetz über die Bebauung von Leipzig-Gohlis—Süd (Drucksache Nr. 468/1905).

Leipzig, den 9. Dezember 1905.

Der Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten Nr. 305, Neues Rathaus, Zwischengeschoß, Eingang Burgstraße, werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Nachdem die Gesuche um Befreiung von der Vorschrift in § 6 des Gesetzes, die Ehen unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses und die religiöse Erziehung der von Eltern solcher verschiedener Konfessionen erzeugten Kinder betreffend, vom 1. November 1836, neuerdings überhand genommen haben, weil die betreffenden Eltern auf die Notwendigkeit der Abschließung eines Vertrages über die Erziehung der Kinder erst bei deren Aufnahme in die Schule, d. h. zu einem Zeitpunkte, wo es nach § 8 des erwähnten Gesetzes zu einem solchen Vertrage in der Regel bereits zu spät ist, aufmerksam geworden sind, nehmen wir Veranlassung, in der Anlage die einschlagenden Bestimmungen des erwähnten Gesetzes unter besonderem Hinweis auf den Schlußsatz seines § 8 in Erinnerung zu bringen.

Leipzig, am 6. Dezember 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Schulamt.

Der
Königliche Bezirksschulinspektor.

Anlage.

§ 6.

Die aus gemischten Ehen erzeugten Kinder sind in der Regel in der Konfession des Vaters zu erziehen.

Es ist jedoch den Eltern gestattet, durch freie Uebereinkunft unter den im folgenden Paragraphen vorgeschriebenen Erfordernissen hierüber unter sich etwas anderes festzusetzen.

§ 7.

Eine solche Uebereinkunft der Brautleute oder Ehegatten über die Konfession der Kinder ist an eine Einwilligung der Eltern, Vormünder (oder Geschlechtskuratoren) nicht gebunden, es sind jedoch hierbei teils die allgemeinen Bedingungen eines rechtsbeständigen Vertrags, teils auch folgende Formen zu beobachten:

a) die Erklärung muß vor dem ordentlichen Richter des Bräutigams oder Ehemanns, und insofern derselbe ein Ausländer ist und im Inlande ein bestimmtes Wohnsitzrecht noch nicht erlangt hat, vor dem kompetenten Richter der Braut,
b) an Gerichtsstelle,
c) von beiden Teilen, welche deshalb persönlich erscheinen müssen, und
d) ohne Zulassung eines Geistlichen oder anderer Personen abgegeben und über dieselbe ein legales Protokoll in gesetzlicher Form aufgenommen werden. Der Richter hat hierbei aller Einwirkung auf die Willenserklärungen der Paciscenten sich zu enthalten, wodurch jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß derselbe über die Willensfreiheit sich durch Befragen der Paciscenten Gewißheit verschaffen, auch dieselben auf die gesetzlichen Folgen solcher Verträge aufmerksam machen kann.

§ 8.

Dergleichen Vereinigungen können sowohl vor Eingehung der Ehe als während derselben geschlossen, auch mit Beobachtung der in § 7 enthaltenen Vorschriften wieder aufgehoben oder verändert werden. Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder aber, welche das 6. Jahr bereits erfüllt haben, ist der Abschluß, die Aufhebung oder Veränderung solcher Vereinigungen ohne Einfluß.

Gefunden wurde und in unserer Verwahrung befindet sich
ein Brillant.

Zur Ermittelung des Eigentümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 8. Dezember 1905.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Fortsetzung des „Amtlichen Teils" auf Seite 9.

Familien-Nachrichten.

Diese Anzeigen sind, soweit nicht bei uns aufgegeben, anderen hiesigen Blättern entnommen.

Olga Steiner
Adolf Richter
Verlobte.
Annaberg i. Erzgeb. Leipzig-N., Ludwigstr. 6.

Statt besonderer Meldung.

Heute nachmittag 4 Uhr endete ein sanfter Tod die jahrelangen Leiden meines geliebten Mannes, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Professor Dr. Woldemar Wenck
Ritter pp.

was hierdurch schmerzerfüllt anzeigen

Leipzig, den 8. Dezember 1905.

Die Hinterbliebenen.

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben. 44

Heute verschied nach schwerem Leiden unsere geliebte Schwester, Nichte Schwägerin und Tante

Frieda Ballhorn
Schwester der ref. Gemeinde.

In tiefster Trauer

die Hinterbliebenen.

Leipzig, Königstraße 23, I., den 9. Dezember 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Leipzig, am 9. Dezember 1905.

Rechtsanwalt Dr. Woldemar Grimm
und Frau Ilse geb. Brockhaus.

Heute Nachmittag verschied nach kurzer Krankheit mein lieber Gatte, unser teurer Vater, Schwieger- und Großvater

der Privatmann
Gottfried Schmidt

im 94. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Leipzig-Lindenau, den 9. Dezember 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Henriette Schmidt geb. Zeuner.

Die Beerdigung soll Dienstag, den 12. Dezember 1905, Vorm. 11 Uhr auf dem Johannesfriedhofe, nach Wunsch des Heimgegangenen in aller Stille erfolgen.

Heute Mittag verschied nach längerem Leiden im 85. Lebensjahre unsere Tante

Fräulein Franziska Osterland.

Dies zeigen statt besonderer Meldung nur hierdurch an

Leipzig, Friedrich List-Straße 1, III., den 9. Dezember 1905.

die trauernden Hinterbliebenen
in Leipzig, Berlin, Annaberg und Hamburg.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 11 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Die glückliche Geburt eines
munteren Töchterchens
zeigen hocherfreut an

New York,
den 8. Dezember 1905.

J. Tumpowsky und Frau
Anna geb. Tumpowsky.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hocherfreut an

L.-Eutritzsch.

Richard Dreyhaupt und Frau
Martha geb. Richter.

Heute früh 5 Uhr verschied meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Christiane Tandel
geb. Kutter

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigt nur hierdurch an

L.-Lindenau, 9. Dezember 1905.
Waldstraße 22.

Gottlieb Tandel,
Aschefuhrgeschäft.

Beerdigung findet heute früh 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ganz unerwartet entschlief heute früh um 3 Uhr sanft und schmerzlos unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Auguste verw. Lehrer Bergmann
geb. Scholz

im fast vollendeten 74. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies hierdurch schmerzerfüllt an

Leipzig, Kochstraße 65, p., und Chemnitz,
am 8. Dezember 1905.

Max Bergmann und Familie,
Georg Bergmann,
Hans Bergmann.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. d. M., nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Südfriedhofes aus statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 8. Dezember 1905.

Baurat Julius Zeissig u. Frau
Thekla geb. Meissner.

Statt besonderer Anzeige.

In der Nacht vom 8. zum 9. dss. Mts. verschied unerwartet im Luftkurort Schildau, wo er zur Erholung weilte, mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Privatmann
Hugo Jacobs,

im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Leipzig, Dessauer Straße 12, den 9. Dezember 1905.

Franziska Jacobs geb. Müller
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. d. Mts., Nachm. 3 Uhr in Schildau statt.

Am 7. Dezember starb nach langen und schweren Leiden das langjährige Mitglied unseres Direktoriums

Herr
Carl Koch.

Während eines Zeitraumes von 16 Jahren hat er unserem Institut treu gedient, seine Hingabe, seine Gewissenhaftigkeit und sein hohes Pflichtgefühl, verbunden mit einem freundschaftlich-kollegialischen Sinn sollen uns allezeit unvergessen bleiben und wehmütigen Herzens rufen wir ihm ein inniges „Habe Dank!" in die Ewigkeit nach.

Leipzig-Reudnitz, am 10. Dezember 1905.

Aufsichtsrat und Direktorium
des Spar- und Vorschuss-Vereins für
L.-Reudnitz und Umgegend.

Unser Verein hat durch den Heimgang seines langjährigen Vorstandsmitgliedes, des

Herrn Justizrat Dr. Paul Hothorn

einen schmerzlichen Verlust erlitten. Trotz seiner Krankheit hat er den Bestrebungen unseres Vereins reges Interesse und herzliches Wohlwollen erwiesen. Wir werden sein Andenken in ehrender, dankbarer Erinnerung behalten.

Der Vorstand
des Vereins für Familien- und Volkserziehung.
Henriette Goldschmidt, Vors.

Donnerstag vormittag ½12 Uhr erlöste Gott von ihrem kurzen, aber schweren Leiden meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Martha Schaarschuh geb. Schöne

noch vollendetem 28. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies hierdurch an

L.-Plagwitz, L.-Neustadt, Oberwiesenthal,
den 7. Dezember 1905.

Der tieftrauernde Gatte Albin Schaarschuh
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute mittag 12 Uhr vom Trauerhause L.-Plagwitz, Forststraße 5, aus statt.

Gestern früh 2 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Wilh. verw. Deutrich geb. Röh

im 81. Lebensjahre.

Leipzig, Hohe Straße 36, part., Berlin, Bernburg, Laaf, Jever, Amerika,
8. Dezember 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute ½3 Uhr vom Krankenhaus St. Jakob aus auf dem Johannisfriedhof statt.

Fortsetzung der Familiennachrichten siehe nächste Seite.

Schul- Ranzen Taschen Mappen **Notentaschen Frühstückstaschen** Grosse Auswahl Billigste Preise **F. A. Winterstein** 2 Hainstrasse 2 Koffer- und Lederwarenfabrik.

In der Nacht vom 7. zum 8. Dezember ist unsere geliebte Schwester Schwägerin und Tante

Fräulein Margarethe Caspar

von kurzem, schwerem Leiden durch den Tod erlöst worden.

Dies zeigen nur hierdurch an

Dresden, am 8. Dezember 1905.

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Martha Bucker geb. Caspar,
Oberjustizrat Dr. Bucker.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für reichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit sowie auch Herrn Pastor Kunch für die tröstenden Worte am Grabe unserer teuren Entschlafenen

Frau Linna Metzner geb. Kollert

sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

Herrn Elias Friedrich Sanftenberg

sagen wir Allen nur hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank seinem hochverehrten Chef Herrn Paul Fischer für den schönen Palmenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie dem Gesammtpersonal und seinen Mitarbeitern für den reichen Blumenschmuck. Ebenso danken wir Herrn Pastor Mehlhorn für die trostreichen Worte am Grabe und dem Verein „Ehrenvoll verabschiedeter Militärs" für das ehrende Geleit.

Leipzig, 10. Dezember 1905.

Wilhelmine verw. Sanftenberg geb. Franke,
Maria Thamm geb. Sanftenberg,
Reinhold Thamm,
Karl Dietzmann
als Pflegesohn.

Für die uns bewiesene liebevolle Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Schwester, Cousine und Tante

Fräulein Agnes Herrmann

sagen wir hiermit unseren herzlichsten, innigsten Dank.

Leipzig, im Dezember 1905.

Lina Rotermundt,
Adele Herrmann,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester

Fräulein Luise Grimm

sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Mengel für die trostreichen Worte am Grabe, dem verehrl. „Männer-Gesangverein zu Thonberg" für den Gesang am Vorabend des Begräbnisses, sowie dem Personal der Firma J. C. Richter für den herrlichen Palmenschmuck und Ruhekissen.

L.-Reudnitz, am 8. Dezember 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen
Geschw. Grimm.

Für die zahlreich bewiesene herzliche Teilnahme bei dem Ableben unseres geliebten

Herbert

sagen tiefgefühltesten Dank

Leipzig, 10. Dezember 1905.

Louise verw. Koch und Angehörige.

Fraternität v. J. 1624.

Das Begräbnis des am 8. d. M. hier verstorbenen Herrn constr. Dr. med. Kirchhoff aus Trebsen findet Montag ¾4 Uhr Nachm. von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Der Vorstand.

Nach kurzem Krankenlager entschlief heute nachmittag ½3 Uhr unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

August Zöllner.

Er folgte wenige Tage unserer lieben Mutter in die Ewigkeit nach.

Dies zeigt tiefbetrübt nur hierdurch an

Leipzig-Gohlis, Menckestr. 16, den 9. Dezember 1905.

Postmeister Rudolph Zöllner
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag ½3 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Barbier- und Friseur-Innung (Zwangs-Innung) zu Leipzig und Umgebung.

Abermals haben wir den Verlust eines hochgeschätzten Mitgliedes zu beklagen, indem schnell und unerwartet nach kaum 8tägigem Krankenlager im besten Mannesalter von 48 Jahren unser verehrtes Mitglied und College

Herr Hermann Olbrecht,
Frankfurter Straße 7,

verschied. Derselbe hat durch seinen Fleiß und rechtschaffenen Charakter die Hochachtung aller Mitglieder erworben.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Im Namen des Vorstandes Gustav Klemm, Obermeister.

Beerdigung Dienstag früh ¾10 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Beerdigungs-Anstalt und Sargfabrikation „Thanatos"
Fernsprecher 1739. **von August Meckel,** Fernsprecher 1739.
Haupt-Contor Kohlgartenstrasse 67, I., Wohnung,
Depot Wurzner Strasse 41.

Reclamen.

Praktische
Weihnachtsgeschenke
für
Photo-Amateure

Kodaks und andere Taschenapparate
für Rollfilms, Planfilms und Platten, neueste Konstruktionen.
Schlitzverschlussapparate von Zeiss, Goerz, Voigtländer etc.
Stereoskopapparate für die Westentasche.
Zeiss- und Goerz-Feldstecher und Theatergläser.
Leichte Stative — Belichtungsmesser — Blitzlampen und **Patronen — Lehrbücher.**

Filmpack, neue Tageslichtpackungen für Planfilms,
machen jeden Apparat mit Kassetten 100% wertvoller.

Tageslicht-Entwicklungsmaschine
für Rollfilms
Tageslicht-Kübelentwicklung.

Neu! Kodak „Velox", Entwicklungsmaschine für Papiere. *Neu!*

Tageslicht-Vergrösserungsapparate
für jede Film- und Plattengröße.

Neu! Projektions- und Vergrösserungsapparate für jede Beleuchtung. Neu!

Chr. Fr. Winter Sohn,
Schillerstr. 5, bei der Reichsbank,
Spezialhaus für Photographie.

Achtung!

Der Diamant-Duplex-Brenner ist nur durch Installateure und Wiederverkäufer zu beziehen.

Wir lassen Privatkunden nicht besuchen, daher ist niemand berechtigt, auf unseren Namen Diamant-Duplex-Brenner oder andere Waren zu verkaufen, oder auf unseren Namen Rechnungen auszuschreiben. Wer dies tut, macht sich des Betruges schuldig, und bitten wir, solche Leute sofort polizeilich feststellen zu lassen.

Sächsische Gasglühlicht-Industrie Leipzig
Hermann Friedländer. Georgiring Nr. 3.

Das schönste und vornehmste Weihnachtsgeschenk ist ein guter
Kein Laden, daher billig! **Wandschmuck.** Verlange Katalog.
Künstlerische Reproduktionen erster Meister.
Hermann Findel, Asterstr. 1, am Nordplatz.

!Weihnachts-Handarbeiten!

Smyrna! Nordisch! Goblins! Leinen etc. } Geschmackvollste **Neuheiten in grösster Wahl!**

Die letzten Neuheiten in Herrenwesten!
Reizende Neuheiten in kleinen Geschenken!

Neu! Orpheus-Transvaal- { Decken-Wollen } für Reise- u. Schlafdecken etc.

Anfangen bei Entnahme der Wolle gratis!

Markt 10. Wilhelm Schale, früher Tittel & Krüger. Markt 10.

Zur
Brillantenkönigin
6 Reichsstrasse 6.

Bijouterien, Gold- u. Silberwaren,
Ringe, Brochen, Ohrringe, Trauringe, Nadeln, Uhrketten, Pfeifen, Silber-Armbänder, Stockgriffe, Täschchen, Etuis etc. etc.

Alfenide- und Silberkränze von Mk. 2.— an.

Patengeschenke.

Billigste Bezugsquelle in Weihnachtsgeschenken.

Reparaturen prompt und billigst. Reelle Bedienung.

Franz Stagl.

Gelegenheitskäufe:

Brillanten, Gold- und Silberwaren, Uhren etc. Reparaturen billigst.
Willy Thiele. Leipzig, Nordstrasse 3, gegenüber dem städt. Leihhaus.

Korpulenz
Fettleibigkeit
verschwindet bald bei Gebrauch der
Basanin-Tabletten,
à Stck. 2.50. Nur **Salomonis-Apotheke,** Leipzig, Grimmaische Straße 17

Echte
UNION-LIKÖRE
feinste Dessert-Liköre
Ingber, Curacao, Cacao, Cherry-Brandy u. s. w.
Elector, feinster Magenelixir

Grand Liqueur **UNION-CABINET** à la Pêche Chartreuse

UNION
Leipziger Kornbrennereien u. Likörfabriken Actien-Gesellschaft
Leipzig-Mockau. Leipzig, Windmühlenstr. 18.
Leipzig 1905: Königl. Sächs. Staatsmedaille
einzig höchste Auszeichnung der Branche.

Lobeck & Co.
Bäckerei-Utensilien-Fabrik
DRESDEN.
empfehlen ihre leichtschmelzende
Carola-Chocolade

Walter Schmidt,
Dorotheenstraße 6. I. Kein Laden.
Billigste Bezugsquelle für:
Feine haltbare Strümpfe u. Trikotagen, Franz. Blumen-Parfums (ausgewogen), Plüsch-Teppiche, Vorlagen, Decken, Kissen, Sofahänge, Velvet zu Uebergardinen.

G. Weissflog,
Markt 3, Koch's Hof,
empfiehlt billigst alle Sorten
Korbwaaren.
Specialität: **Spankörbe**
en gros und en détail
Strohmatten. Spankörbe zur
Brandmalerei
Präsentkörbe
für Weihnachtsgeschenke.
Frühstückskörbe
(für Delicatessen).

Marabout-Boas,
2.25 m lang, sehr voll. Ia.-Qual., *M* 12.
Felix Gralchen, Quintr. 2.

Massenauswahl.
Puppenw., Puppensportw., Kinderw., Rohrkoffer, Reisekörbe, Trags, Wäsch-, Hand- u. Papierkörbe, Arbeitsk. und Notenständer, Lehnstühle, fein gepolst., Blumentische, zu Geschenk. pass., sehr bill.
Thomas, Münzg. 5.

Wenn Sie sich Aerger
ersparen wollen, so kaufen Sie
kein Petroleum-Glühlicht,
ohne vorher den „Ueber Land- und Meer"-Brenner gesehen zu haben bei
Balduin Oehme, Leipzig,
Colonnadenstrasse 11, Hof parterre.
kein Laden.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Marabout-Boas
in verschiedenen Preislagen
offerirt billigst
Blumenfabrik Markt 3. III.

J. G. Rätze

Fernspr. 2700 **Hainstrasse 10** Fernspr. 2700

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich
Weisse Leinen, Halbleinen, Baumwolltuche,
Tischzeuge, Handtücher, Küchen- und Bettwäsche,
Damen-, Herren- und Kinderwäsche,
Taschentücher, Bettdecken, Gardinen, Schürzen etc.

Eigene Weberei in Cunewalde, sächs. Oberlausitz.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

...wein nach Vorschrift vom Geh.-Rat Professor Dr. O. Liebreich, ... Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, ... ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, ... Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen. Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Otto'sche Buchhandlung, Goethestr. 8 (Ecke Ritterstr. u. Brühl)

empfiehlt in großer Auswahl:

Geschenk-Litteratur, Jugendschriften, Klassiker, Konvers.-Lexika, auch in tadellos erhaltenen Gelegenheits-Exemplaren.

Alle Neuigkeiten des Jahres am Lager.

Man verlange Kataloge gratis.

Patente etc. Patentanwalt Sack, Leipzig, Brühl 2.

Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

Cleo Schönheits-Creme

Unübertroffen für die Hautpflege und für die Toilette. Preis M 2.— zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Haupt-Depot: C. Berndt & Co., Leipzig.

E. E. Oberläuter Nachf.

Inh.: Gebr. Kästner,

Leipzig, Windmühlenstr. 39.

Kronleuchter,
Gaskochherde, Gasbadeöfen,
Gas-Heizkamine, Gasplätten.

Patentanwalt **SPREER,**
Leipzig, Petersstrasse 39.

ZUNTZ
geröstete
Kaffees
anerkannt vorzügliche Marke
in Preislagen von 1.60 bis 2.00 Mark pro ½ Kilo.
Käuflich in fast allen Geschäften der Kolonial-Branche.

Blut und Kraft

Guderin ärztlich empfohlen und wirklich blutbildendes Kräftigungsmittel für Kinder, Erwachsene u. Greise.

Sprechmaschinen
das beste Weihnachtsgeschenk.

Platten- u. Walzenapparate in wundervoller Ausführung zu sehr billigen Preisen. — Besichtigung unserer Ausstellung im Fabriklokal gern ohne Kaufzwang gestattet.
Vorführung der neuesten Schlager in Zonophon- und Homophon-Platten zu jeder Tageszeit gratis.
Verlangen Sie illustr. Katalog 14 gratis und franco.

Apparate von 5 M an. **Fritz A. Lange** G. m. b. H.
Leipzig, Körnerplatz 3.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Veranstaltungen und Reisegelegenheiten.

Öffentliche Bibliotheken:
Volksbibl. I. (Alexanderstr. 35, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibl. II. (Schillerstr. 9, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibl. III. (Johannisgl. 11, pt.) 11—12 Uhr mitt.
Volksbibl. IV. (Arndtstr. 60, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibl. V. (Rl. Rathausstr. 29, pt.) 11—12 Uhr mitt.
Volksbibl. VI. (Neue Lößnitz. 2, pt.) 11—12 Uhr mitt.
Volksbibl. VII. (Wurzn. Str. 51, pt.) 11—12 Uhr mitt.

Pädagogische Zentralbibliothek, Schenkendorfstraße 34. Geöffnet: Montag von 5—7; Mittwoch und Sonnabend von ½3—5 Uhr; Lesesaal bis ½8 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) in Wochent. von 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert u. gelesen werden.

Öffentliche Volksbibliothek des Schrebervereins zu Leipzig-Lindenau, Querstr. 13, pt., Durchg. Lind. Geöffn. Sonnt. 11—12 Uhr vorm. u. Donnerst. 8—½10 Uhr abds., kostenlos.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusp.) geöffnet an Sonn- und Feiert. ½11—3 Uhr, Mont. 12—3 Uhr, an d. übrigen Wochent. 10—3 Uhr. Eintritt in d. Museum Sonnt., Mittw. u. Freit. frei, Mont. 1 M, Dienst., Donnerst. u. Sonnab. 50 Pfg., an d. Wochent. 25 Pfg. Für d. Besichtig. d. Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 M erhoben. Der Eintritt in d. Ausstellung d. Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 M.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an Wochent. v. 10—3 Uhr, Mont. geschlossen. Eintritt Sonnab. 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet: Sonnt. v. 10½—1 Uhr, an Wochent. v. 10 Uhr vorm. b. 9 Uhr abends, Mont. geschl. Eintritt jederzeit frei.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Historisches Museum der Völkerschlacht bei Leipzig. Interessante Sammlungen aus der Zeit der Befreiungskriege und Napoleons I. 1800—1815. Leipzig, Querstraße 1 (am Johannisplatz). Täglich geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbl. Ausstellung im Maschinensaal Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäg. v. 9—6 Uhr, an Sonn- u. Feiert. v. 11—4 Uhr. **Das Lesezimmer** d. Buchgewerbemuseums an Wochent. (m. Ausn. d. Mont.) v. 9—2 Uhr u. abends v. 7—10 Uhr sowie Sonnt. v. 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Das Schwesternheim für Wochen- und Krankenpflege zu Leipzig befindet sich Mozartstr. 5. (Tel. 1542.)

Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

Panorama. Die Schlacht bei Bapaume am 3. Januar 1871. Dioramen: Aus der Schlacht bei Sedan: 13er sächs. Jäger und 107er erobern eine Mitrailleusen-Batterie. — Sturm der Bayern auf Loigny am 2. Dez. 1870. — Seeschlacht bei Port Arthur. Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Patent-, Gebrauchsmust.- u. Warenzeichen.-Auskunft Brühl 3.

Benvenuto-Veilchen
das herrlichste Veilchenparfüm der Gegenwart.
Flaschen à M 7.50, 5.— und 3.50 überall erhältlich.
Schlimpert & Co.
Markt 10.
Man beachte unser Schaufenster.

Original, einzige Dampf-Waschmaschine, wodurch Rostflecke in der Wäsche vermieden.
Otto Deutrich, Leipzig, Nicolaistrasse 2, II.

Raucht und verlangt ausdrücklich Cigaretten
E. G. Vafiadis & Co.
Samos-Türkei.
Teryfine, Non plus ultra, Superfine und Imperator zu 3—6 Pfg. pro Stück.

Hammond-Polygraph Schreibmaschinen
Hans von Stern, Nürnberger Str. 25.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 10. Dezember 1905:
Die Lieder des Musikanten.
Volksstück in 5 Aufzügen von Rudolf Kneisel.
Morgen: **Odette.** Pariser Sittenbild.

Verein Thalia, Elsterstr. 42

Sonntag, den 10. Dezember 1905:
Aschenbrödel. Schauspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.
Kassenöffnung ½6 Uhr. — Einlass 6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 10. Dezember (328. Abonnem.-Vorst., 4. Serie, braun)
Anfang 7 Uhr:
Oberon, König der Elfen.
Romantische Oper in 3 Akten. Dichtung von J. Planché. Auf Grundlage des von Theodor Hell aus dem Englischen übertragenen Textes für die deutsche Bühne neu bearbeitet von Dr. Franz Grandaur.
Musik von C. M. von Weber.
Neu hinzugekommene Rezitative von Franz Wüllner.
Regie: Regisseur Marion.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Porst.

Personen:

Oberon, König der Elfen	Herr Edward.
Titania, seine Gemahlin	Frl. Ulrich.
Puck	Frl. Stadegger.
Droll	Frl. Büchner.
Elfen	Frl. Kießling. Frl. Wiesner II. Herr Scholz.
Kaiser Karl der Große	Herr Scheiper.
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne	Herr Urlus.
Scherasmin, sein Knappe	Herr Goltz.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Kunze.
Rezia, seine Tochter	Fr. Doenges.
Fatime, deren Vertraute	Frl. Gardini.
Babekan, persischer Prinz	Herr Löschke.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Grausfeldt.
Roschana, seine Gemahlin	Frl. Eichholz.
Seeräuber	Herr Höfel.
Gartenhüter	Herren Weppel, Schmidt.
Ein Meermädchen	Fr. Orlmann.

Feen. Elfen. Meermädchen. Wassernymphen. Wassergeister. Erdgeister. Luftgeister. Feuergeister. Großoffiziaianten des Kalifen. Eunuchen. Mohren. Sklaven und Sklavinnen. Seeräuber. Gartenhüter. Mohrenknaben. Gefolge Karls des Großen. Pagen.

Tänze und Gruppierungen, ausgeführt von Frl. Irmler, Frl. Schäffer und den Damen des Corps de Ballet.

Pause nach jedem Akt.

Texte à 80 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 11. Dezember (329. Abonnem.-Vorst., 1. Serie, grün):
Der Biberpelz.
Eine Diebeskomödie in 4 Akten von Gerh. Hauptmann.
Schauspiel-Preise. Anfang 7 Uhr.

In Vorbereitung: Sonnabend, 16. Dezember: Zum 1. Male:
Werther. Oper in 3 Akten. Musik von J. Massenet.
Lotte — Frl. Elena Gerhardt, als Gast.
Musikalische Leitung: Direktor Nikisch.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 10. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr:
Zu ermäßigten Preisen:
Jung-Habenichts und das Silberprinzesschen.
Weihnachtsmärchen in 7 Bildern von Max Möller.
Musik von Otto Findeisen.

Regie: Regisseur Hänseler. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Findeisen.

1. Bild: Die Silbergrotte. — 2. Bild: In der Waldhütte. — 3. Bild: Die Löwenbrücke. — 4. Bild: In Knecht Ruprechts Werkstatt (Ballett-Pantomime). — 5. Bild: Im Kaufhäuser. — 6. Bild: Prinzeßchen Küchenmagd. — 7. Bild: Der Ritterschlag.

Personen:

Wulfram, altdeutscher Reichsfürst	Herr Brinn.
Käthchen, dessen Tochter	Frl. Balden.
König Edelreich	Hellmuth-Bräm.
Wohlgemut, ein junger Wanderbursch	Herr Huttull.
Baumgart, Waldhüter	Herr Huth.
Hanna, dessen Frau	Fr. Kunzschmann.
Peter, beider Sohn	Herr Tolmer.
Kaiser Friedrich I., genannt Barbarossa	Herr Wettich.
Protektora, die Elfenkönigin	Frl. Monnard.
Hokuspokus, böser Geist	Herr Zabel.
R.-C. Elfe	Frl. Krenie.
Schnapsilaupiel, Hoffoch des Königs Edelreich	Herr Groß.
Schnips, Fips, Klaus, Hinz, Franz, Haps, Knirps — Küchenjungen	Rud. Rosenkranz. Willi Manschatz. Dora Höse. Willi Richter. Paul Müller. Erna Hoffmann. Fritz Stempel.
Hofmarschall Wulframs	Herr Bödn.
Hofmarschall König Edelreichs	Herr Döring.
Ein Hofherr	Herr Schröder.
Der Burgwart	Herr Schmiedecke.
Ein Edelknabe	Frl. Otto.

Ein Bär	Frl. Baumann.

Ein Zeremonienmeister. Hofdamen. Hofherren. Edelfräulein. Herolde. Jäger. Pagen. Leibwache. Diener. Elfen. Irrlichter. Gnomen.
Ort: Die altsächsischen und thüringischen Lande, unweit des Harzgebirges.

Vorkommende Tänze arrangiert von der Ballettmeisterin Fräulein Sternagmann:

Im 1. Bild: **Tanz der Irrlichter,** ausgeführt von 6 Eleven der Ballschule.
Im 2. Bild: **Tanz der Elfen,** ausgeführt von 8 Damen des Corps de Ballet. **Tanz der Schuhnägel,** ausgeführt von 9 Kindern.
Im 4. Bild: **Großes Christbaumschmuck-Ballet.**
a. **Tanz der Weihnachtsmännchen, Silbernüsse, Goldnüsse, Papierketten, Glaskugeln, Zuckerdüten, Knallbonbons, Pflaumenmänner, Pfefferkuchenherzen, Christbaumsterne und Engel,** ausgeführt von Frl. Irmler, Frl. Schäffer, den Damen des Corps de Ballet, Elevinnen und Kindern aus der Ballettschule sowie Herren und Damen vom Chor.
b. **Vorführung des weltberühmten Esels Jumbo** (Frl. Reich) durch den musikalischen Clown (Frl. Schönberger).
c) **Großer Walzer der Silbersterne,** Silbernüsse, Goldnüsse und Glaskugeln (Frl. Irmler, Frl. Schäffer und Damen des Corps de Ballet).
d) **Spitzentanz der kleinsten Prima Ballerinen der Welt,** ausgeführt von Leitchen Schoß und Käthe Kießling.
e) **Militärische Evolutionen der Bleisoldaten mit Pferden und Kanonen,** ausgeführt von 36 Knaben unter dem Kommando Sr. Exzellenz des Generals von Nußknacker (Herr Bödn).
f) **Schluß-Galopp,** ausgeführt von 100 Damen, Herren und Kindern.

Die neuen Kostüme sind im Atelier des Stadttheaters unter Leitung der Obergarderobiere Frl. Michelis und des Garderobe-Inspektors Herrn Scholz, die sachlichen Gegenstände vom Tischler Herrn Roch angefertigt. — Maschinerien: Herr Theatermeister Schubel.

Pause nach dem 4. Bild.

Ermäßigte Preise.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Abends ½8 Uhr:
Eine tolle Nacht.
Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Jul. Freund und W. Mannstädt. Musik von Jul. Einödshofer.
Regie: Regisseur Laué.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Florian Pieper, Insektenpulverfabrikant	Herr Demme.
Therese, seine Frau	Frl. Dallhorf.
Margot Ottchinska, Kunstreiterin	Frl. Braun.
Odoardo Bonaventura, Kanonenkönig	Herr Heine.
Nelly Lindemann	Fr. Retty-Großmüller.
Heinz von Gerdig	Herr Sturmfels.
Theodor Blatsch, Billetthändler	Herr Groß.
Anni, Berthl, Lilli, Dolli — seine Töchter	Frls. Pohle, Keßlin, Frls. Doba, Barth.
Müller, Bladerig — Mitglieder eines Turnvereins	Herr Leißner. Herr Mehlhorn.
Lehmkuhl, Polizeiwachtmeister	Herr Proft.
Bumke, Schutzmann	Herr Schröder.
Madame Meier	Frl. Buie.
Regisseur	Herr Löhmann.
Olaf Persielinger	Herr Wettich.
Ching-fu-he, Chinese	Herr Lehmann.
Herr von Blowitz	Herr Kehlopf.
Pallisadenkarl, Lattenfritze — Gauner	Herr Zabel. Herr Brinn.
Adelina, Sennerin	Fr. Kunzschmann.
Franz, Oberkellner	Herr Bödn.
Fritz, Piccolo	Frl. Illa.
Ein Zeitungsverkäufer	Herr Renner.
Ein Bummler	Herr Bärwinkel.
Ein Kellner	Herr Köhler.
Eine Garderobiere	Fr. Renner.
Zwei Clowns	Herren Illa, Diezmann.
Zwei Schutzleute	Herren Richter, Schmidt.
Eine Akrobatin	Frl. Ulrich.

Publ. Militär. Clowns. Dienstleute. Schutzleute. Löwenbändiger. Seiltänzerin. Ballettelfe. Straßenreiniger. Zettelankleber.

Tanz-Finale arrangiert von der Ballettmeisterin Frl. Sternagmann. Ausführende: **Die 4 Barrisons:** Frls. Doba, Pohle, Barth, Keßlin. **Das Ballkomitee:** Frls. Illa, Behr, Haun, Riemer. **Die Damen-Kapelle:** Frls. Baumann, Ebell, Döhne, Schliemann. **Die Glücklichen:** Frls. Ulrich, Abendroth, Naumann, Warschawa. **Die Pierrots und Pierretten:** Frls. Ruth, Bohne, Reich, Weißbach. **Die Minstrels:** Frls. Doba, Pohle, Barth, Keßlin. **Die Sektgeister:** Frls. Schilling, Podack.

Pausen nach dem 2. und 3. Bild.

Krank: Frau Rey.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt 1,25 M, Parquet 3,25 M, Proszenium-Loge (Platz) 3,50 M, II. Proszenium-Logen, à Loge 14 M, Parterre-Loge: Logensitz 3,25 M, Part.-Loge: Sperrsitz 2,50 M, Part.-Loge-Stehplatz 1,50 M, Amphitheater, Sperrsitz 3,25 M, Amphitheater, ungesperrt 1,75 M, I. Rang, Sperrsitz 3.— M, I. Rang-Logen: (Platz) 2,50 M, I. Rang, Stehplatz 1,50 M, II. Rang, Sperrsitz 1,60 M, II. Rang-Logen: (Platz) 1,25 M, III. Rang, Mittelplatz 0,60 M, III. Rang, Seitenplatz 0,30 M.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ¼8 Uhr. Ende gegen ¼11 Uhr.

Montag, den 11. Dezember:
Frühlingsluft.
Operette in 3 Akten. Musik (nach Jos. Strauß) von E. Reiterer. (Anfang ¼8 Uhr.)

Die Direction.

Robert Schumann
Möbel * Dekorationen * Brautausstattungen
in vornehmem Geschmack in jeder Preislage.
Lange Strasse 7.
Weihnachts-Ausstellung am Augustusplatz (Hôtel Royal) Ecke Georgiring u. Poststrasse.

Weihnachts-Ausstellung

in feinen Pelzwaaren: Boas, Muffen, Boléros, Jackets, Automobil-Mäntel, Pelztäschchen etc., **Ball- und Gesellschafts-Toiletten,** Ball-Umhänge, Abendmäntel, elegante Blousen, Jupons, Pariser Corsetts, Fächer von Paris und Sevilla. Echte Brüsseler Spitzen. Pariser Ballblumen. Echte Straussfederboas. Spitzen-Chales, Bügeltäschchen. Aparte Schirme. Dents-Glacéhandschuhe etc.

Im Preise zurückgesetzt und sehr preiswerth:
Chice Modelle in Toiletten, Costümen, Mänteln und Hüten.

F. H. Schüler, Thomaskirchhof 20, parterre u. 1. Etage (am Thomasring).

Billiger Weihnachtsverkauf in modernen Möbeln, Brautausstattungen und einzelnen Gegenständen.
Ernst Neubauer, Gottschedstrasse 22, Ecke Bosestrasse.

Riebeck-Biere sind rein und gut.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.

Sonntag, den 10. Dezember, abends 7½ Uhr:

Gastspiel d. Königl. Sächs. Hofschauspielers Lotar Mehnert.

Eine Frau ohne Bedeutung.

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Wilde.
Ins Deutsche übertragen von Isidore Leo Peppa und Hermann Freiherrn von Teschenberg.
Regie: Robert Forsch.

Personen:

Lord Illingworth	Lothar Mehnert.
Lady Hunstanton	Amalie Cramer.
Sir John Pontefract	Aug. Meyer-Ehren
Lady Caroline Pontefract, seine Frau	Agnes Wenkhaus.
Lord Alfred Rufford	Oskar Linke.
Lady Stutfield	Josefine Wachtinger
Mrs. Allonby	Maria Eisenhut.
Mr. Kelvil, Mitglied des Parlaments	Albert Willi.
Mr. Daubeny, Doktor der Theologie, Erzdiakon	Robert Forsch.
Miß Hester Worsley, eine reiche Amerikanerin	Hedwig Reicher.
Mrs. Arbuthnot	Marie Immisch.
Mr. Gerald Arbuthnot, ihr Sohn	Alfred Habel.
Farquhar, Diener bei Lady Hunstanton	Otto de Rolte.
Francis, Diener bei Lady Hunstanton	Curt Gerdes.
Alice, Dienstmädchen bei Mrs. Arbuthnot	Emilie Winterberg.

Zeit: Gegenwart. Ort: Hunstanton Chase und Wroxley.
Die Handlung des Schauspiels findet binnen 24 Stunden statt.
* * * Lord Illingworth — Lothar Mehnert.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Kleine Gastspielpreise.
Parterre 1,50 ℳ, II. Parkett 2,25 ℳ, I. Parkett 2,75 ℳ, Parkett-Loge 3,— ℳ, Parkett-Fauteuil 3,50 ℳ, I. Rang 2,25 ℳ, I. Rang Seitenbalkon 3,— ℳ, I. Rang Mittelbalkon 3,25 ℳ, I. Rang Mittel-Fauteuil 3,50 ℳ, I. Rang Balkon-Loge 4,— ℳ, I. Rang Prosceniums-Loge 4,50 ℳ, Parkett Prosceniums-Loge 4,50 ℳ, II. Rang Prosceniums-Loge 1,50 ℳ, II. Rang Balkon-Loge 1,50 ℳ, Amphitheater 1. und 2. Reihe 1,50 ℳ, Amphitheater 3. und 4. Reihe 1,25 ℳ, Stehplatz im II. Rang 0,30 ℳ

Vorverkauf und Verkauf von Tageskilletts des Leipziger Schauspielhauses bei F. A. Coppius, Cigarren-Imp., Petersstraße 15 und für das Theater am Thomasring im Modehaus Aug. Polich.

Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Gewerkverein H.-D. (Ortsverband Leipzig.)
Im Hafen.
Ein Billett-Verkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.
Einlaß 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende nach 5½ Uhr.

Montag, den 11. Dezember, abends 7½ Uhr:
15. Montag-Abonnement.
Augen rechts. Komödie in 3 Akten von Jon. Lehmann.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Sonntag, den 10. Dezember, abends 7½ Uhr
Zum ersten Male:

Augen rechts!

Komödie in 3 Akten von Jon. Lehmann.
In Szene gesetzt von Carl Sick.

Personen:

Felsling, Bürgermeister	Carl Sick.
Paula, seine Tochter	Anneliese Brüning.
von Quast, Landrat	Erich Kaiser-Ty.
Julius Schönchen, Amtssekretär	Georg Oppel.
Lieke, seine Frau	Alissia Striebeck-Raupp.
Max Schönchen	Kurt Böttcher.
Frau Bagenrod, Witwe	Ida Gerhy.
Wielke, Rechtskonsulent	Hans Leibell.
Schilling, Ratszimmermeister (Mitglieder des Vorstandes und Ehrengerichts)	Willi Brenne.
Bagenrod, Kolonialwaren-Händler (Mitglieder des Vorstandes und Ehrengerichts)	Bernh. Wildenhain.
Hampe, Vorarbeiter in den Kgl. Werkstätten (Mitglieder des Vorstandes und Ehrengerichts)	Gustav Roos.
Meyer, Kalkulator (Mitglieder des Vorstandes und Ehrengerichts)	Curt Thiele.
Poppel, Diätar (Mitglieder des Vorstandes und Ehrengerichts)	Ludwig Wilder.
Wenk, Schlossermeister (Mitglieder des Vorstandes und Ehrengerichts)	Hans Rößler.
Kitzmann, Vereinsdiener (Mitglieder des Vorstandes und Ehrengerichts)	Willi Hoffmann.
Trine, Magd	Maria Beyersdorff.
Fritz	Gertrud Katzé.

Der 1. Akt spielt bei Schönchen, der 2. und 3. Akt im Gasthof „Zum goldenen Lamm".
Ort: Landstädtchen bei Berlin. Zeit: Gegenwart.
Das Stück spielt vom Morgen zehn bis abends acht Uhr.
Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Preise der Plätze inkl. Garderobe.
Stehplatz 0,30 ℳ Galerie, numeriert 0,75 ℳ; I. Rang (3. bis 5. Reihe) 1,35 ℳ; I. Rang (1. bis 2. Reihe) 1,70 ℳ; I. Rang Prosenium-Logenplätze 1,70 ℳ; II. Parkett (19.—22. Reihe) 2,— ℳ; II. Parkett 2,50 ℳ; I. Parkett 3,— ℳ; Orchester-Fauteuils 3,50 ℳ; Seitenbalkon 2,20 ℳ; Mittelbalkon 2,70 ℳ; Seitenb.-Logenplätze 3,70 ℳ; Mittelbalkon-Logenplätze 4,20 ℳ; Balkon-Prosenium-Logenplätze 5,20 ℳ
Die Tageskasse in beiden Theatern ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Arbeiter-Verein Leipzig-Thonberg und Neu-Reudnitz.
Der Widerspänstigen Zähmung.
Ein Billettverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.
Einlaß 2¼ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende nach 5½ Uhr.

Montag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr:
Vorstellung zu halben Preisen.
Der Hochtourist.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.

Ehrenpreis der Stadt Leipzig und goldene Medaille Internat. Kochkunst-Ausstellung Leipzig 1905.

Alfred Bärwinkel
Königl. Hofmundbäcker
vorm. Gersach-Buchspies
Leipzig, Schützenstrasse 15.
Pa. Weihnachtsstollen
in unerreichten Qualitäten.
Neu aufgenommen: Leute-Stollen.
Bedeutendstes Versandhaus am Platze.

Carl Bellach,
Photographische Kunst-Anstalt,
Gellertstrasse 12—14,
gegenüber Ortskrankenkasse.
Geöffnet von 8—7 Uhr. Aufnahme auch abends.

Karl Tänzer & Co., Leipzig, Petersstr. 1
(direct am Markt) Fernspr. 6454
Specialgeschäft für Leinen- und Baumwollenwaaren
Alle Art Wäsche für Damen, Herren u. Kinder
Tischzeuge u. Handtücher
Braut- und Erstlings-Ausstattungen
Tricotagen (System Prof. Dr. Jaeger)
Gardinen u. Vitragen
Bettstellen mit Matratzen
Vollständige Betten
Handgestickte Decken etc. — Vortheilhaft. Auswahl in allen Artikeln.
Mässigst calculirte Preise. Ausschliesslich solide Qualitäten. Reichillustr. Katalog gern zu Diensten.

Schüler Leipzig
Thomaskirchhof 20, pt. u. I. Et. (am Thomasring).
Eigenes Atelier für feine Pelzconfection
Elegante Façons. Tadelloser Sitz.
Garantie für bestes Pelzwerk.

Carl B. Lorck
Thomasring 13.
Meine aufs reichste mit hervorragenden Kunst- und kunstgewerblichen Erzeugnissen aller Art, für Dekoration, wie für Gebrauch ausgestattete
Weihnachts-Ausstellung
ist
Sonntag, den 10. December
von Vorm. 11 Uhr bis 9 Uhr Abends
geöffnet und ist die unverbindliche Besichtigung gern gestattet.

Tanz- u. Anstands-Unterricht
Gefl. Anmeldungen zu dem Anfang Januar beginnenden Kursus erbitte von Damen und Herren rechtzeitig **Lampestr. 3, part.**
Ergebenst **F. Wesner,** Balletmeister am Schauspielhaus.

Bürgerliche Weinstuben
Weinhandlung
Hugo Springer Nachfolger, Hainstr. 11
Gemüthlicher Familienverkehr. Bekannte gute Küche.
Zum Weihnachtsfest empfehle: Alle Sorten Roth- und Weinweine, sowie feine Cognacs, Punsch, Essenzen etc.

J. H. Robolsky (Fritz Schuberth)
Markgrafenstrasse No. 8, gegenüber dem Neuen Rathause.
Modern eingerichtetes Piano-Magazin.
Flügel und Pianinos von Ernst Kaps und Carl Rönisch, Hofpianofabrik in Dresden, sowie C. Rich. Ritter's Hofpianofortefabrik, Halle a. S. — Pianos solidester Konstruktion von ℳ 400.— an aus den bewährten Fabriken von Knobloch & Knoche, Eisenberg, Geissler, Zeitz, u. A. Fünfjährige Garantie. Besichtigung erbeten.
Harmoniums für ℳ 90.—, 175.—, 270.—, 425.— 2c.
General-Vertretung von Ludwig Hupfeld's „Phonola".

Wunder & Günther, Universitätsstrasse 1. Tel. 10026.
Doppelflinten von 30 ℳ an, Drillinge zu 130 bis 400 ℳ, Teschings: einläuf. von 6 ℳ an.
Luftgewehre compl. v. 6 ℳ an.
Luftpistolen v. 2.75 ℳ an.
Reparaturwerkstatt. Munitionen.
Jagd- und Taschenmesser.
Eureka-Gewehre und Pistolen
mit Gummipfeil,
gefahrloser Schiesssport der Jugend; von 3 resp. 1 ℳ an.
Revolver, Gewehrfutterale, Hundeleinen, Jagdtaschen.
Pistolen, Gamaschen, Jagdstöcke, Ladegeräte.
Solideste Fabrikate. Umtausch gestattet.

Echt Perser Teppiche
Kelim, Taschen, Stickereien etc. Tel. 7588.
Otto Pätz, Katharinenstr. 9, III.

Fabrik aller Arten Bürsten
für Toiletten, Haus- u. Industrie-Bedarf empf. F. E. Puls, Brühl 59.

Weihnachts-Ausstellung
Gustav Kreutzer,
Grimmaische Strasse 16.

Schönster Zimmerschmuck.

Präp. Palmen, durchsichtige Arecen, wie lebend, künstliche Blumen- u. Pflanzen-Arrangements in grösster Auswahl, sehr billig.
Oscar Jope, Detail-Verkauf, Markt, Rathhaus.

Pelzwaaren,
enorm große Auswahl, staunend billige Preise,
S. Marcus, Nicolaistr. 30, I.

Damen-Tuche,
nur erstklassige Fabrikate (ca. 150 verschiedene Farben), kauft man äußerst vortheilhaft
Carlstraße 12, II. l. R. Schubert.

Ein Versuch mit 12 Flaschen meines **spanischen Rotweins** versch. zu **Mk. 6** inkl. Flaschen u. Kiste überzeugt Jeden von dessen Güte und Billigkeit, im Faß von 25 Litern an à 50 ℳ per Liter.
A. Joerger, Weinhandlung Köln a. Rh. 14.

Linzer Burgunder Rotwein
ganz vorzügl. Qualität, eig. Kelterung, zu 50 ℳ per Fl. empfiehlt
Oehmen & Neuerburg, Weingut Linz, Rhein.

Jagdwesten,
3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 20 Mark

findet man in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei
F. B. Eulitz,
Grimmaische Strasse 30.

Amtlicher Teil.

Fortsetzung von Seite 5.

Die Einlösung der am 31. ds. Mts. fälligen **Zinsscheine** und **Schuldscheine** der Leipziger Stadtanleihen erfolgt bereits vom

15. ds. Mts. ab

bei unserer Stadtkasse — neues Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 155/54 — an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis ½1 Uhr mittags und Sonnabends bis 1 Uhr mittags.

Die Sparkassen in Leipzig-Reudnitz, -Eutritzsch, -Gohlis, -Plagwitz und -Connewitz werden auch von demselben Tage ab Zinsscheine in den für jede dieser Kassen festgesetzten Kassenstunden einlösen.

Leipzig, am 2. Dezember 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Von der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden** in Dresden ist der Antrag gestellt worden

ℳ 5,000,400.— neue Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig Nr. 137,501—141,667 zu ℳ 1200.—

zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zuzulassen.

Dresden, den 8. Dezember 1905.

Zulassungsstelle der Dresdner Börse.

Arnhold.

Bekanntmachung,

die Legitimationskarten der Handlungsreisenden betreffend.

Unter Hinweis auf die unter D abgedruckten Bestimmungen in §§ 44a Absatz 3, 57 Ziffer 1—4 und 57b Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung werden diejenigen **Gewerbetreibenden und Handlungsreisenden**, die einer Legitimationskarte zum Aufsuchen von Warenbestellungen oder zum Aufkaufen von Waren **innerhalb des deutschen Reiches** bedürfen, hierdurch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem Antrage auf Ausstellung einer solchen Karte der Gewerbetreibende oder Reisende **sich durch polizeiliche Führungszeugnisse** über seine Führung **innerhalb der letzten fünf Jahre** auszuweisen muß, sofern er diese Zeit über nicht in Leipzig selbst gewohnt hat.

Auch empfiehlt es sich zur Vermeidung von **Weiterungen** und Zeitverlust, daß derjenige, für den die Karte ausgestellt werden soll, **entweder persönlich** an Amtsstelle erscheint **oder durch ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise** nachweist, daß er weder mit einer ansteckenden oder abschreckenden Krankheit behaftet, noch in abschreckender Weise entstellt ist.

Um dem gegen Ende des Jahres erfahrungsgemäß eintretenden allzugroßen Andrange soweit wie möglich zu begegnen, wird darauf hingewiesen, daß die Erneuerung der Legitimationskarten auf das **Jahr 1906** schon vom **15. Dezember dieses Jahres ab schriftlich** bei dem unterzeichneten Rate, **neues Rathaus (Eingang Westseite), Erdgeschoß, Zimmer Nr. 165, beantragt** werden kann.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß **für jede Karte ein besonderer Antrag** hier einzureichen ist und **daß Anträge, die auf mehrere Karten lauten, zurückgewiesen werden müssen.**

Leipzig, am 28. November 1905.

VIa 11 872. **Der Rat der Stadt Leipzig, Gewerbeamt.**

§ 44a Absatz 3 der Reichsgewerbeordnung.

Die Legitimationskarte ist zu versagen,

wenn bei demjenigen, für welchen sie beantragt wird, eine der im § 57 Ziffer 1 bis 4 bezeichneten Voraussetzungen zutrifft, außerdem darf sie nur dann versagt werden, wenn die im § 57b Ziffer 2 bezeichnete Voraussetzung vorliegt.

§ 57 Ziffer 1 bis 4 der Reichsgewerbeordnung.

Der Wandergewerbeschein ist zu versagen,

1) wenn der Nachsuchende mit einer abschreckenden oder ansteckenden Krankheit behaftet oder in einer abschreckenden Weise entstellt ist;

2) wenn er unter Polizeiaufsicht steht;

3) wenn er wegen strafbarer Handlungen aus Gewinnsucht, gegen das Eigentum, gegen die Sittlichkeit, wegen vorsätzlicher Angriffe auf das Leben und die Gesundheit der Menschen, wegen Land- und Hausfriedensbruchs, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, wegen vorsätzlicher Brandstiftung, wegen Zuwiderhandlungen gegen Verbote oder Sicherungsmaßregeln, betreffend Einführung oder Verbreitung ansteckender Krankheiten oder Viehseuchen, zu einer Freiheitsstrafe von mindestens drei Monaten verurteilt ist und seit Verbüßung der Strafe drei Jahre noch nicht verflossen sind;

4) wenn er wegen gewohnheitsmäßiger Arbeitsscheu, Bettelei, Landstreicherei, Trunksucht übel berüchtigt ist;

5) pp. pp.

§ 57b Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung.

Der Wandergewerbeschein darf außerdem nur dann versagt werden,

1) pp. pp.

2) wenn er wegen strafbarer Handlungen aus Gewinnsucht, gegen das Eigentum, gegen die Sittlichkeit, wegen vorsätzlicher Angriffe auf das Leben und die Gesundheit der Menschen, wegen Hausfriedensbruchs, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, wegen vorsätzlicher Brandstiftung, wegen Zuwiderhandlungen gegen Verbote oder Sicherungsmaßregeln, betreffend Einführung oder Verbreitung ansteckender Krankheiten oder Viehseuchen, zu einer **Freiheitsstrafe von mindestens einer Woche** verurteilt ist und seit der Verbüßung der Strafe fünf Jahre noch nicht verflossen sind.

3) pp. pp.

Der Klempner Herr **Albin Graul**, hier, Kochstraße 3, hat sich in Gemäßheit des § 2 des Regulativs über Ausführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen vom 2. März 1883 zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und entsprechend dem § 7 desselben Regulativs den Besitz der hierzu erforderlichen Verrichtungen nachgewiesen.

Leipzig, den 9. Dezember 1905. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

B. A. 3048. Amt für die städt. techn. Betriebe.

Gemäß den Verordnungen des Königlichen Ministeriums des Innern vom 24. Oktober und 4. Dezember 1884 wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der in Leipzig-Lindenau, Lucasstr. 21, wohnhafte Schmied

Herr Emil Oskar Nöbel

nachdem er den Nachweis der bestandenen Prüfung als Hufbeschlagmeister durch Vorlegung des von der Königlichen Kommission für das Veterinärwesen in Dresden am 17. August 1905 ausgestellten Diploms erbracht hat, nach § 1 zu b des Gesetzes vom 16. April 1884 den Hufbeschlag gewerbsmäßig auszuüben berechtigt ist. VI6164.

Leipzig, am 1. Dezember 1905. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Verkauf von Bauland

an der Ecke der Langen Straße und der Nonnischen Gasse in Leipzig.

Die der Stadtgemeinde gehörenden **Bauplätze** an der **Ecke der Nonnischen Gasse und Langen Straße** und zwar

Bauplatz Nr. 1 an der Ecke der Langen Straße und Nonnischen Gasse von etwa 451 qm,
" " 2 an der Nonnischen Gasse von etwa 296 qm und
" " 3 an der Nonnischen Gasse von etwa 2?8 qm Flächengehalt sollen

Mittwoch, den 27. Dezember 1905, Vorm. 10 Uhr,

im neuen Rathause, Hauptgeschoß Zimmer Nr. 813, öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen liegen ebenda in der Grundstücksabteilung, Zimmer Nr. 865, aus. Abzüge davon können gegen Erlegung von 1 ℳ im Zimmer Nr. 849 entnommen werden. Ia 5413.

Leipzig, am 7. Dezember 1905. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Vermietungen in der Stadt gehörigen Grundstücken.

Geschäftsräume:

Gewandgäßchen (Kaufhaus)
2 Läden sofort für 250 ℳ und 800 ℳ

Kurprinzstraße Nr. 14 (Markthalleneckgebäude)
3 Läden sofort für 2100 ℳ, 1650 ℳ und 1500 ℳ

Salzgäßchen Nr. 4
1 Laden sofort für 900 ℳ

Georgiring Nr. 19
1 Laden sofort.

Wohnungen:

Matthäikirchhof Nr. 5
II. Obergeschoß sofort für 885 ℳ
II. " " " 580 ℳ

Matthäikirchhof Nr. 29
II. Obergeschoß sofort für 460 ℳ

Blücherstraße Nr. 14, III.
zum 1. April 1906 für 450 ℳ

Große Fleischergasse Nr. 14
II. Obergeschoß (Treppe C) zum 1. April 1906 für 470 ℳ

Leipzig-Reudnitz, Rathausstraße Nr. 1a
I. Obergeschoß zum 1. April 1906 für 840 ℳ

Besichtigung wird durch die Hausmänner vermittelt.

Weitere Auskunft wird erteilt **Rathaus, Hauptgeschoß, Zimmer** Nr. 367.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 10819, betr. die Firma **Verband Mitteldeutscher Manufakturisten, Einkaufsvereinigung für Manufaktur-, Weißwaren und Konfektion, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 27. Oktober 1905 laut Notariatsprotokolls vom gleichen Tage abgeändert worden;

2) auf Blatt 12542, betr. die Firma **Annoncen-Expedition Daube & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig, Zweigniederlassung: Der Sitz der Hauptniederlassung ist nach Berlin verlegt.

Leipzig, den 9. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Das im Grundbuche für die Stadtflur Leipzig Blatt 492 auf den Namen des Maurerpoliers **Franz Albert Albrecht** in Köpitzsch eingetragene Grundstück soll **Mittwoch, den 24. Januar 1906, vormittags ½10 Uhr,** an der Gerichtsstelle Johannisgasse 5, I, **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert** werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,3 Ar groß und in seinem jetzigen Zustande auf 108,700 ℳ — ₰ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 2808 l, liegt in Leipzig, **Ecke Kant- und Elisen-Straße** und besteht aus einem unvollendeten Schwebebau. Zur völligen Herstellung des Grundstücks sind noch 42 100 ℳ erforderlich. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 24. November 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden. Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 9. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A[2].

Auf Blatt 29 des Genossenschaftsregisters, betr. die **Brauerei Burghausen-Leipzig eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht** in Leipzig ist heute eingetragen worden:

Das Statut ist abgeändert. Die Abänderungen treten am 1. Januar 1906 in Kraft. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September. Die Haftsumme ist auf 500 ℳ — ₰ für jeden Geschäftsanteil erhöht worden. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf die sich ein Genosse beteiligen kann, ist unverändert geblieben.

Leipzig, am 9. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Montag, den 11. Dezember 1905, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts

1 Violine, 1 Regal mit Fächern, 1 Partie Buchbindereiwaren als: Gratulations- und Geleitskarten, 1 Heft versch. gestempelte ausländische Briefmarken, Bilder mit Ständer, Glasbilder, Bilderrahmen, Briefbeschwerer, Schmuckschalen, Schreibzeuge, Schreib-, Nippsachen, Zigarren-Etuis, Parfümseife, Jugendschriften, Closett-, Fensterglas- und Butterbrotpapier u. s. w. G.

meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigert werden.

Leipzig, den 9. Dezember 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Montag, den 11. Dezember 1905, vormittags 10 Uhr

sollen in Leipzig-Gohlis, Straßburgerstraße 4

100 Stück Blumenstöcke Erika,
100 Stück Blumenstöcke Azalien

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 9. Dezember 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Den **11. Dezember d. J., vorm. 11 Uhr,** sollen auf dem hier an der Bayerschen Straße gelegenen **Franz**'schen Neubau

1 Baugerüste, ca. 150 Dachziegel, 1 Partie Kalk, 7 Leitern, ca. 20 m Bauplanke u. s. w. G.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 9. Dezember 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Den **11. Dezember d. J. mittags 12 Uhr** sollen auf dem hier, Brandvorwerkstraße 77 gelegenen **Häuser**'schen Neubau

1 Partie Türen, vergl. Verkleidungen u. s. w. G.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 9. Dezember 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 12. Dezember 1905, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier **1 Motorfahrrad, 1 Scheibenbüchse mit Zubehör, 1 Geldschrank, 1 Doppelpult, 1 Ladentafel, 3 Rohrstühle, 1 Kopierpresse, 2 Postkartenregale, ca. 32 000 Stck. Ansichtspostkarten, 1 Posten Haar-, Hut-, Kleider- und Taschenbürsten, 25 Stck. versch. Pokale, 5250 Stck. Zigarren, 1 achteckiger Tisch, 1 Kinderwaschtisch, 5 versch. Säulen, 1 großer Posten Porzellan- und Steingutküchengeräte, Blumentöpfe und andere Gefäße, 13 Küchenbretter, 3 Briefmarkenalbums u. s. w. G.** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 9. Dezember 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 14. Dezember 1905, vormittags 10 Uhr,

sollen **in den Geschäftsräumen der Speditionsfirma Julius Lentsch** in Leipzig, **Brühl Nr. 37, ca. 2500 Stück** einem Andern gehörige **spanische Wildfelle, als: Füchse, Dachse, Iltisse, Marder, Wild-, Haus- und Luchskatzen, Wölfe** u. s. w. meistbietend gegen Barzahlung **im Wege des Pfandverkaufs öffentlich versteigert** werden.

Leipzig, am 5. Dezember 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Teilungshalber sollen die beiden Grundstücke

Gustav Adolph-Str. Nr. 55 u. 57,

letzteres Ecke an der alten Elster, verkauft werden.

Näheres durch **Herrn Axthelm**, Lokalrichter, Leipzig, Waldstraße 28.

Chemnitz

Rother & Kuntze

Zeulenroda

Kunst-Möbel-Fabrik

Erstes Etablissement für gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen in vornehmem Geschmack

Lieferung franko Haus

Die durch ihre gediegenen, soliden Fabrikate bestens bekannte Firma Rother & Kuntze mit Kunstmöbelfabrik Zeulenroda hat sich infolge ihres in Leipzig bedeutend vergrösserten, stetig wachsenden Kundenkreises veranlasst gesehen, ihre in Leipzig, Leplaystrasse 1, gelegenen Ausstellungsräume erheblich zu vergrössern und durch Hinzunahme auch der 2. Etage eine Ausstellung zu schaffen, die von Interessenten als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges jederzeit gern besucht sein wird.

Pa. Referenzen

Wirklich unerreicht vorteilhafte, zeitgemässe Arrangements.

Komplett eingerichtet.

Leplaystr. 1, 1. u. 2. Etage
Ecke Kurprinzstr.

Leipzig

Fernsprecher 4420.

Leplaystr. 1, 1. u. 2. Etage
Ecke Kurprinzstr.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Knecht und Gärtner **Karl Franke**, geboren am 30. Juni 1874 zu Breslau, zuletzt zu Löwenbruch bei Ludwigsfelde in Stellung gewesen, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 1. E. J. Nr. 1917.05 sofort Mitteilung zu machen.

8

Berlin, den 1. Dezember 1905.

Der Königliche Erste Staatsanwalt beim Landgericht 2.

Beschreibung:

Alter: 31 Jahre. Größe: 1 m 62 cm. Haare: dunkel.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Dezember, vormittags von 10 Uhr an, versteigere ich **Moltkestr. 92, II. Möbel, Betten, bessere Frauenkleidungsstücke, Wäsche, Küchengeräte** u. a. m.

Herm. Axthelm, Lokalrichter.

Nachlaß-Auktion.

Donnerstag, den 14. Dezember, von früh 10 Uhr an, kommt in **Leipzig, Hohe Straße 40,** im Restaurant, der **Reinhardt**'sche Nachlaß, darunter 1 gutes Pianino, Schreibsekretär, Regulator, Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, Bettstell. mit Matratz., Tische (2 mit Marmorpl.), Stühle, Sopha, gold. Uhr, Kette, Ringe, Armb., Broche, 1 gr. Posten Kohlen, Kleider, dabei 1 feiner Damenpelz, Wäsche u. a. m. zur öffentlichen Versteigerung.

Trummlitz, Lokalrichter.

Bekanntmachung.

Unseren **Mitgliedern im Bezirk Reudnitz** machen wir hierdurch die Mitteilung, daß der Vertrauensmann

Herr Baumeister Walter Schneider

vom 11. Dezember 1905 ab seine Wohnung nach

Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 24, I. r.,

verlegt.

Unfall-Anzeigen, Lohnnachweisungen und **Anmeldungen** zur Selbstversicherung ꝛc. sind daher nach der neuen Wohnung des eben Genannten zu senden.

Leipzig, den 5. Dezember 1905.

Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Sektion II Leipzig.

Emil Sichler, Vorsitzender.

Die Elektrische Beleuchtungs-Industrie-Gesellschaft

ist lt. Beschl. d. Gen.-Vers. am 29./11. 05 in Liquidation getreten. Die Gläubiger werden aufgefordert sich zu melden bei

Rechtsanwalt **Meyer,** Leipzig, Grimmaische Straße 31, Liquidator.

Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer

E. G. m. b. H. — Leipzig — Ritterstraße 4, II.

Annahme von **Spareinlagen** (von Jedermann) in beliebiger Höhe. **Verzinsung 4½ % pro anno.** Die Anlegung der Sparbuchgelder erfolgt nach Sparkassengrundsätzen in sicheren Hypotheken und Wertpapieren. — **Kassenstunden:** 10—1 und 3—5 Uhr.

Städtische Beamtenschule zu Nerchau.

Erziehungsanstalt für die mittlere Gemeindebeamtenlaufbahn in zweijährigem Kursus.

Anmeldungen für das, kommende Ostern beginnende, neue Schuljahr werden vom Unterzeichneten entgegengenommen.

Beizubringen sind: letzte Zensur bezw. Entlassungszeugnis, sowie Geburts- und Taufbescheinigung.

Persönliche Vorstellung des Anzumeldenden ist erwünscht.

Ausführlicher Jahresbericht mit Prospekt durch

cand. rev. min. Hemmann, Dir.

Sparkasse Paunsdorf.

Wegen **Vornahme des Kontenabschlusses** bleibt die **Sparkasse vom 15. bis 31. Dezember 1905** für **Einlagen** und **Rückzahlungen auf laufende Bücher geschlossen.** Einlagen auf **neue Bücher** und Hypothekenzinsen werden jedoch auch während dieser Zeit zu den üblichen Geschäftsstunden angenommen.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 10. Dezember.

Leipzig und Dresden 1904.

III.

: Nachdem wir im zweiten Artikel hauptsächlich die Versorgung beider Städte mit Wasser und Gas besprochen, seien heute noch einige Worte der Versorgung mit Elektrizität gewidmet. Dresden besitzt zwei Elektrizitätswerke: ein Lichtwerk und ein Kraftwerk. Das letztere versorgt auch die Straßenbahnen mit Strom. Das Lichtwerk hatte im Jahre 1904 eine Gesamtabgabe von 25 394 420 Hektowatt, das Kraftwerk eine solche von 128 776 330 Hektowatt. Vom Verbrauche entfielen 3 272 000 Hektowatt auf öffentliche Beleuchtung, 17 674 940 Hektowatt auf Lichtzwecke, 10 110 770 Hektowatt auf Kraftzwecke und 118 112 440 Hektowatt auf Strom an Straßenbahnen. Das ergibt einen Gesamtverbrauch von 149 170 750 Hektowatt. Leipzig hatte 1904 noch kein Elektrizitätswerk. Für das inzwischen erworbene Werk ist für 1906 der Verbrauch wie folgt veranschlagt: Oeffentliche Beleuchtung 907 000 Hektowatt, städtische Gebäude 719 680 Hektowatt, städtische Theater und Zentraltheater 862 000 Hektowatt, private Beleuchtung 12 704 400 Hektowatt, Kraftzwecke 10 158 480 Hektowatt, in Summa 27 352 500 Hektowatt. Der Strompreis beträgt in Dresden 6 Pfg. für Licht- und 2½ Pfg. für Kraftzwecke (zum Teil auch 1½ Pfg.; für die Straßenbahnen 1,15 Pfg.). In Leipzig stellt sich der Preis auf 7 Pfg. für Licht- und 2 Pfg. für Kraftzwecke. Rabatte für Licht geben beide Städte. Dresden erzielte im Jahre 1904 einen Ueberschuß von 990 278 ℳ (Licht- und Kraftwerk), Leipzig hat den Ueberschuß für 1906 auf 270 414 ℳ veranschlagt.

Die Straßenreinigung ist in Dresden städtisch; es bezifferte sich der Gesamtaufwand auf 1 143 776 ℳ. In Leipzig erforderte die Straßenreinigung bei dem jetzigen System einen Aufwand von 802 000 ℳ. Der Unterschied beträgt also 341 000 ℳ. Auf ein solches Mehr wird man wohl hier rechnen müssen, wenn die Straßenreinigung in städtische Regie genommen wird. — Beim Feuerlöschwesen (in Dresden „Feuerlöschanstalt") zeigt ein Vergleich folgende Ziffern:

	Leipzig	Dresden
Einnahmen	193 460 ℳ	194 986 ℳ
Ausgaben	531 893 ℳ	484 101 ℳ
Städtischer Zuschuß	338 433 ℳ	289 115 ℳ

Erwähnt sei, daß in Leipzig 372 956 ℳ, in Dresden 329 400 ℳ für Besoldungen und Bekleidungsgelder der Mannschaften aufgewendet wurden. Endlich möge noch der Kosten für das Armenwesen und die Krankenhäuser (einschl. der Irren- und Siechenpflege) gedacht sein. Die Zuschüsse stellten sich in Leipzig auf 2 678 480 ℳ, in Dresden auf 2 119 114 ℳ. Ohne ein näheres Eingehen auf die gesamte Materie sind diese Ziffern natürlich nicht vergleichbar. Nur soviel sei bemerkt, daß sich die wöchentlichen Barunterstützungen in Leipzig auf 658 386 ℳ, in Dresden auf 682 462 ℳ beliefen.

Zweier Einrichtungen, die Leipzig nicht hat, sei hier noch gedacht. Der Dresdner „Marstall" besorgt nicht nur die Fuhren für die Straßenreinigung und stellt die Gespanne für die Feuerwehr, sondern unterhält auch eine Beerdigungsanstalt. Für Beerdigungen gingen 48 292 ℳ ein. In der Erläuterungsspalte heißt es: „Die fortgesetzt auf die Hebung der Beerdigungsanstalt gerichteten Bestrebungen der Verwaltung (Vermehrung und tadellose Instandhaltung des Bestattungsinventars) haben wiederum den Erfolg gehabt, daß die Anstalt mehr als veranschlagt, in Anspruch genommen worden ist." Ferner besitzt Dresden eine städtische „Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt". Bei rund 1 380 000 ℳ Einnahmen erzielte sie einen Ueberschuß von 156 680 ℳ. Schließlich hat es Interesse, den Ertrag der indirekten Abgaben zu erfahren. Er betrug im Jahre 1904: von Mehl und Backwerk 896 527 ℳ, von Bier 436 266 ℳ, von Wild, Geflügel und Fischen 250 040 ℳ, von Fleischwerk, Butter und Delikatessen 109 040 ℳ, sowie von Vieh 715 487 ℳ, in Summa 2 407 360 ℳ. Bekanntlich dürfen laut § 13 des Reichszollgesetzes vom 1. April 1910 ab die Kommunen Abgaben von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl, Backwaren, Vieh, Fleisch, Fleischwaren und Fett nicht mehr erheben. Dann bliebe für Dresden in der Hauptsache nur noch die Abgabe von Bier bestehen.

Wir sind am Schlusse unseres Vergleichs zwischen den Rechnungen der beiden Städte des Landes. Er ist in vielen Punkten, namentlich in Betreff der Belastung unserer Einwohnerschaft durch Steuern, Gas- und Wasserzins, nicht günstig für Leipzig ausgefallen. Aber eins dürfen wir nicht übersehen. Dresden befindet sich als Residenz in einer weitaus bevorzugten Lage gegenüber allen anderen Städten des Landes. Es hat königliche Polizei, königliche Museen, königliche Theater. Und wenn auch Dresden dem Staate für die Ausübung der Polizei einen Beitrag von 656 517 ℳ zahlt, so erforderte das Polizeiwesen der Stadt Leipzig doch einen Zuschuß von 1 604 095 ℳ, das sind 947 578 ℳ mehr. Weiter beträgt der Zuschuß für die städtischen Museen 159 807 ℳ, und der für die städtischen Theater 172 072 ℳ. Das ergibt eine Gesamtsumme von rund 1 290 000 ℳ, um die uns Dresden voraus ist, ohne den Finger zu rühren. Für uns würde diese Summe, wenn wir sie vom Staate hätten, 17,4 Prozent des städtischen Normalsteuersatzes bedeuten, die wir dann weniger an Einkommensteuer zu zahlen hätten. Nun, es ist nicht, und wir müssen uns bescheiden. Unerwähnt wollten wir aber diesen wichtigen Punkt am Schlusse unseres Vergleiches nicht lassen.

*

⊙ **Ratsbeschlüsse.** In der heutigen Ratsplenarsitzung wurden antragsgemäß vergeben die Schlosser- und Pflasterarbeiten für die 28. Bezirksschule zu L.-Kleinzschocher, die Zimmerer-, Glaser- und Schlosserarbeiten für den Umbau der alten Waage, die Ausführung der Eisenbetondecken für den Wasserturm der hohen Zone „Leipzig-Süd", der massiven Decken in der II. höheren Schule für Mädchen und die Hinterfüllung der Ueberführungsbrücke in der Breitenfelder Straße zu Leipzig-Gohlis. Weiter wurde unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die Herstellung der Straße 18 in L.-Sellerhausen und die Vornahme von Versuchen zur Beseitigung des Knoblauchs in den städtischen Waldungen beschlossen.

§ **Einschränkung der Kinderarbeit.** Am 1. Januar 1906 tritt eine weitere Einschränkung der gewerblichen Kinderarbeit ein; es dürfen demnach von diesem Tage ab die Kinder nicht mehr von morgens 6½ Uhr, sondern erst von 8 Uhr ab beschäftigt werden. Die Beschäftigung darf jedoch täglich nicht länger als 3 Stunden dauern und muß in jedem einzelnen Falle abends um 8 Uhr beendet sein. Eine vierstündige Arbeitszeit ist nur während der Ferien zulässig.

* **Die diesjährigen Prüfungen für Nadelarbeitslehrerinnen** wiesen die bisher höchste Teilnehmerzahl auf. 57 Damen, die sich teils in den in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Zwickau und Plauen eingerichteten Kursen, teils privatim vorbereitet hatten, unterzogen sich den Prüfungen. An 10 aufeinanderfolgenden Tagen wurden vor- und nachmittags die praktischen und theoretischen Prüfungen abgehalten, die zu folgenden Ergebnissen führten: 11 Kandidatinnen erhielten als Schlußzensur Ib, 27 IIa, 17 II, 2 IIb.

de. **Eine wertvolle Uebersicht über alle kirchlichen Ereignisse im Königreich Sachsen** bietet der soeben erschienene 33. Jahrgang des Amtskalenders für evangelisch-lutherische Geistliche (in Kommission in der J. Naumannschen Buchhandlung, C. L. Ungelenk, Dresden, 2,25 ℳ). Außer einer vollständigen Uebersicht über die Tätigkeit der kirchlichen Vereine gibt er einen aus den Akten geschöpften Bericht über die vor 50 Jahren begonnene große Kirchenvisitation, eine Uebersicht des gegenwärtigen Bestandes der Landessynode und der demnächst vorzunehmenden Wahlen für dieselbe, die Bilder und Lebensabrisse von 30 im ablaufenden Jahre verstorbenen Geistlichen, darunter des unvergeßlichen Generalsuperintendenten D. Brückner, der einst eine Zierde der Leipziger Universität war, des hochverdienten Leiters des sächsischen Volksschulwesens, Geh. Schulrat Grüllich, der letzten Patrone aus dem Hause Schönberg-Purschenstein, Abbildungen und Grundrisse der neuen Kirchen zu Berbisdorf und Eibenberg usw. Ueber die Personalbewegung innerhalb der sächsischen Landeskirche wird mitgeteilt, daß in der Zeit vom 1. September 1904 bis dahin 1905 zur Erledigung gekommen sind 149 geistliche Stellen (gegen 137 im Vorjahr), und zwar 81 (70) Pfarrämter, davon 28 (25) durch Uebertritt in den Ruhestand, 15 (6) durch Tod, 6 (8) durch Neugründung, nämlich 2 bei der Landesanstalt Chemnitz-Altendorf, Predigtgemeinde zu Glauchau, Liebethal, Nordparochie Plauen und Zöblitz, dagegen in Wegfall das Pfarramt der Landesanstalt Sachsenburg, 4 (5) Archidiakonate, davon 1 durch Uebertritt in den Ruhestand, 30 (34) Diakonate, davon 8 (5) neubegründet in der Pauli-, Andreas- und Luthergemeinde in Chemnitz, in der Johannis- und Lukasgemeinde in Dresden, in Leipzig-Neuschönefeld-Reudnitz, Schönefeld und Stötteritz, dagegen in Wegfall ein Diakonat an St. Johannis in Plauen; 34 (28) Hilfsgeistlichenstellen, davon 4 neubegründet in Leipzig-Anger-Crottendorf, Großzschocher, Stötteritz und Zwickau. Zur Besetzung kamen 140 (131) Stellen, und zwar 80 Pfarrämter, 3 Archidiakonate, 29 Diakonate und 28 Hilfsgeistlichenstellen. Außerdem wurden zur zeitweiligen Verwaltung erledigter Stellen 7, zur persönlichen Unterstützung von erkrankten oder überlasteten Geistlichen 7 Predigtamtskandidaten eingestellt. Im ganzen sind 49 Predigtamtskandidaten ins geistliche Amt eingetreten, während 47 Kandidaten die Wahlfähigkeits- und 40 Kandidaten die erste theologische Prüfung bestanden. Da von dieser Zahl nicht wenige im Schuldienst verbleiben, ist es erklärlich, daß sich ein Mangel an theologischen Hilfskräften fühlbar zu machen beginnt. Auch die Zahl der in den Ruhestand tretenden Geistlichen ist im Wachsen begriffen. Sie betrug Anfang 1904 181 und bei 18 Todesfällen und 27 Neueintretenden Ende 1904 190.

—r. **Nach der Rentabilitätsberechnung für die Sächsischen Staatseisenbahnen** für das Jahr 1904 erbrachte die Linie Leipzig-Reichenbach-Hof mit Leipzig-Plagwitz-Gaschwitz eine Einnahme von 20 987 637 ℳ (gegen 19 994 115 ℳ i. J. 1903) im Ganzen oder 109 179,87 ℳ (gegen 104 011,42 ℳ) durchschnittlich auf jedes Kilometer Bahnlänge. Hieran war der Personen- und Gepäckverkehr mit 6 529 456 ℳ (gegen 6 297 070 ℳ), der Güterverkehr mit 13 367 290 ℳ (gegen 12 695 560 ℳ) und andere Quellen mit 1 090 901 ℳ (gegen 1 001 485 ℳ) beteiligt. Dieser Einnahme stand eine Ausgabe von 13 212 021 ℳ (gegen 12 601 876 ℳ) im ganzen oder 68 730,27 ℳ (gegen 65 556,24 ℳ) durchschnittlich auf jedes Kilometer Bahnlänge gegenüber. Hierin ist ein Betrag von 56 978 ℳ (gegen 29 509 ℳ) für erhebliche Ergänzungen und ein solcher von 291 357 ℳ (gegen 282 733 ℳ) als Vergütung für gepachtete Bahnstrecken mit enthalten. Es ergibt sich demnach ein Ueberschuß von 7 775 626 ℳ (gegen 7 392 239 ℳ) im ganzen oder von 40 449,60 (gegen 38 455,18 ℳ) durchschnittlich auf jedes Kilometer Bahnlänge, durch den das Anlagekapital in Höhe von 106 071,467 ℳ (gegen 103 282 763 ℳ) mit 7,423 Proz. (gegen 7,252 Proz. im Jahre 1903) verzinst wird. Der Betriebskoeffizient, d. i. das Verhältnis der Ausgabe zur Einnahme, belief sich auf 62,952 Proz. (gegen 63,028 Proz.). Die Linie Gaschwitz-Meuselwitz weist, obwohl gegen das Jahr 1903 ein geringer Rückgang eingetreten ist, immer noch ein günstiges Ergebnis auf. Die Einnahme betrug 991 848 ℳ (gegen 1 042 787 ℳ), das sind durchschnittlich auf 1 km Bahnlänge 35 665,16 ℳ (gegen

Bernhard Zehr

Markt 16 — Eckhaus Markt und Petersstrasse — **Markt 16**

empfiehlt sein gut assortiertes Lager in

Handschuhen und Cravatten

☛ nur Prima Qualitäten. ☚

Handschuh-Abonnement.

Regenschirme — Stöcke — Hosenträger — Herren-Wäsche.

Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Emil Kraft, Weinhandlung (seit 1802 im Familienbesitz) **Hainstr. 21,** empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **Weine, Punschessenzen** etc.

Hainstrasse 11.

Chocoladen-Mügge.

☛ **Nürnberger Lebkuchen** in Paketen und Dosen.

Echte Aachener Lambertz-Printen und Rheinische Spekulatius.

Baumkonfekte in Chocoladen, Fondants, Schaumzucker und Biskuits von 15 Pfg. per ¼ Pfd. an.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in Chocoladen- und Marzipanfigürchen und Attrappen etc., reiche Auswahl.

Versand für Stadt und auswärts prompt.

„Pura", L.-Eutr., Wittenberger Str. 44. Telephon 4433. Kostenfreie Abholung und Zustellung. ☛ Läden Markt 8 u. Lindenauerstraße 19. ☚ **Gardinenwäscherei, Kunststopferei, Mottentödtung.** Bettfedernreinigung mittels Maschinen neuesten Systems.

37 496,84 ℳ), die Ausgabe dagegen 637 350 ℳ (gegen 639 568 ℳ) oder 22 918,02 ℳ (gegen 22 997,77 ℳ) durchschnittlich pro Kilometer Bahnlänge, sodaß ein Ueberschuß von 354 498 ℳ (gegen 403 219 ℳ) erzielt wurde. Das Anlagekapital von 5 937 766 ℳ (gegen 6 019 208 ℳ) wird hierdurch mit 5,989 Prozent (gegen 6,749 Prozent) verzinst. Die Einnahmen entfallen mit 179 681 ℳ (gegen 171 880 ℳ) auf den Personenverkehr, mit 764 147 ℳ (gegen 821 289 ℳ) auf den Güterverkehr und mit 48 020 ℳ (gegen 49 618 ℳ) auf andere Quellen. Die Ausgabe machte 64,259 Proz. (gegen 61,333 Proz.) der Einnahme aus. Die Linie Altenburg-Zeitz mit Meuselwitz-Spora verzinste ihr Anlagekapital in Höhe von 13 611 108 ℳ (gegen 13 458 676 ℳ i. J. 1903) ebenfalls in günstiger Weise, nämlich mit 5,110 Proz. (gegen 5,005 Proz.). Die Einnahmen betragen: 198 380 ℳ (gegen 190 732 ℳ) im Personenverkehre, 1 182 164 ℳ (gegen 1 140 280 ℳ) im Güterverkehre und 47 446 ℳ (gegen 42 337 ℳ) aus anderen Quellen, insgesamt also 1 427 990 ℳ (gegen 1 373 349 ℳ) oder 53 104,87 ℳ (gegen 51 072,85 ℳ) durchschnittlich pro Kilometer Bahnlänge, während die Ausgaben 734 204 ℳ (gegen 700 186 ℳ) im ganzen oder 27 303,98 ℳ (gegen 26 038,90 ℳ) durchschnittlich pro Kilometer Bahnlänge = 51,415 Proz. (gegen 50,984 Proz.) der Einnahme ausmachten. Es ergab sich demnach ein Ueberschuß von 693 786 ℳ (gegen 673 163 ℳ). — Die Einnahme bei der Linie Meuselwitz-Ronneburg berechnete sich mit 419 638 ℳ (gegen 428 327 ℳ) oder 16 514,08 ℳ (gegen 16 856,63 ℳ) pro Kilometer Bahnlänge und zwar stammten 37 680 ℳ (gegen 37 358 ℳ) aus dem Personenverkehr, 359 794 ℳ (gegen 370 859 ℳ) aus dem Güterverkehre und 22 164 ℳ (gegen 20 112 ℳ) aus anderen Quellen. Verausgabt wurden im ganzen 283 036 ℳ oder 67 448 Proz. der Einnahme (gegen 281 898 ℳ oder 65 814 Proz.), das sind pro Kilometer Bahnlänge 11 138,76 ℳ (gegen 11 093,98 ℳ). Der sich hiernach ergebende Ueberschuß in Höhe von 136 602 ℳ (gegen 146 429 ℳ) verzinst das Anlagekapital von 3 330 675 ℳ (gegen 3 329 264 ℳ) mit 4,111 Proz. (gegen 4,406 Proz.). Ein weniger günstiges Bild zeigt die Linie Altenburg-Langenleuba-Oberhain. Hier steht einer Einnahme von 165 795 ℳ (gegen 153 720 ℳ) = 7711,40 ℳ (gegen 7149,77 ℳ) pro Kilometer Bahnlänge eine Ausgabe von 90,130 Proz. (gegen 94,971 Proz.), nämlich in Höhe von 149 431 ℳ (gegen 145 989 ℳ) = 6950,28 ℳ (gegen 6790,19 ℳ) pro Kilometer Bahnlänge gegenüber, sodaß sich ein Ueberschuß von nur 16 364 ℳ (gegen 7731 ℳ) ergibt. Das Anlagekapital, das von 5 200 354 ℳ i. J. 1903 auf 5 256 127 ℳ i. J. 1904 gestiegen ist, verzinste sich daher mit nur 0,311 Proz. (gegen 0,149 Proz.). Die Einnahme verteilte sich mit 51 402 ℳ (gegen 55 455 ℳ) auf den Personenverkehr, mit 103 218 ℳ (gegen 86 577 ℳ) auf den Güterverkehr und mit 11 175 ℳ (gegen 11 688 ℳ) auf andere Quellen.

* **Der Frauenbildungsverein zu Leipzig** sagt allen denen, die durch ihre Mitwirkung oder durch Gaben zu dem schönen Gelingen des von ihm am 28. November veranstalteten Festabends zum Besten des Fonds zur Errichtung eines Auguste Schmidt-Hauses beigetragen haben, seinen wärmsten Dank. Voraussichtlich wird sich ein Reingewinn von 3500 ℳ ergeben. Die Aufführung der Delcroze'schen Kompositionen (Kinderlieder und Reigenspiele), die so vielen Beifall fanden, wird nächsten Dienstag, den 12. d. M., wiederholt werden. Alles Nähere besagt die Anzeige in der vorliegenden Nummer dieses Blattes.

* **Deutscher Buchgewerbeverein.** Ein Gönner des Vereins hatte diesem vor längerer Zeit eine Marmorbüste des Königs Georg von Sachsen geschenkt, die nun, nachdem sie bisher auf größeren Kunstausstellungen war, in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses hierselbst aufgestellt worden ist. Die lebensgroße Büste ist ein ausgezeichnetes Werk des Professors Arthur Volkmann in Rom, der zurzeit auch im Leipziger Kunstverein eine größere Ausstellung veranstaltet hat.

-r. **Frachtfreie Rückbeförderung für Tiere rc.** Die Sächsische Staatsbahnverwaltung gewährt auf ihren Linien frachtfreie Rückbeförderung für die Tiere und Gegenstände, die auf folgenden Ausstellungen ausgestellt werden: Internationale Geflügelausstellung in Antwerpen vom 9. bis 11. Dezember (daher die preußischen Bahnen die gleichen Vergünstigungen gewähren), Ausstellung für Automobil-, Fahrrad- und Sportwesen in Paris vom 8. bis 24. Dezember, Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung in Gersdorf b. Bischheim vom 6. bis 8. Januar, Kanarien- und Kaninchen-Ausstellung in Pirna vom 6. bis 8. Januar, Kaninchen-Ausstellung in Neuwelt am 14. Januar, Geflügelausstellungen in Harthau i. E. vom 5. bis 7. Januar, in Lucka und Mügeln b. O. vom 6. bis 8. Januar, in Chemnitz-Gablenz vom 13. bis 15. Januar, in Oberneukirch vom 13. bis 16. Januar, in Brandis vom 11. bis 13. Februar und in Dessau am 17. und 18. März. Bemerkt sei noch, daß die Geflügelausstellung in Dessau am 13. und 14. Januar wegen Ausbruchs der Geflügelcholera nicht stattfindet.

* **Volkshochschulvorträge.** Am 8. Dezember hielt Herr Professor Dr. A. Eber seinen dritten Vortrag über „Der Genuß von Fleisch und Milch kranker Tiere und seine Gefahren". Wir entnehmen den Ausführungen des Vortragenden folgendes: Krankheitserreger können auch pflanzliche Parasiten (Bakterien) werden. Die Bakterien sind außerordentlich klein. Die Krankheitserreger treten in zwei Formen auf, der Stäbchen- und der Sporenform. Die Fähigkeit, Sporen zu bilden, macht die Bakterien besonders gefährlich. Viele Desinfektionsmittel zerstören die lebenden Keime, aber nicht die Sporen (d. h. Dauerformen). Durch die Entdeckung des Erregers des Milzbrandes schuf Robert Koch die Basis, auf der sich die Wissenschaft der Bakteriologie aufbaut. Die Bakterien sind keineswegs nur Feinde des Menschen. Es gibt Bakterien, deren Existenz für den menschlichen Organismus unbedingt notwendig ist. Der Milzbrand ist eine Krankheit der Rinder. Schon in wenigen Stunden können diese der Infektion erliegen. Fleischer infizieren sich oft durch Schnittwunden mit dem Blute kranker Tiere (Notschlachtung). Gefährdet sind auch Personen, die viel mit Fellen umzugehen haben. Todesfälle kommen selten vor. Der Infektion ausgesetzt sind auch Pinselarbeiter. Die Gesetzgebung schreibt Desinfektion aller Borsten durch Dampf vor. Es gibt noch kein Mittel, welches die Sporen tötet und das Fell unversehrt läßt. Im übrigen gehen die Bakterien durch den Magensaft zu Grunde, nicht aber die Sporen. Die Rotzkrankheit findet sich beim Pferd, Esel, Maultier. Alljährlich sterben an dieser Krankheit Personen, welche viel mit kranken Pferden zu tun gehabt haben. Die Krankheit äußert sich in einem Katarrh der Nasenschleimhaut. Die Bazillen im Ausfluß der Nase führen die Infektion herbei. Die Krankheit führt fast immer zum Tode. Die Uebertragung findet vor allem durch Schlachtpferde statt. Die Herde der Rotzkrankheit befinden sich nicht nur in der Nase, sondern auch im Fleisch. Dieselbe Krankheit tritt bei Tieren des zoologischen Gartens auf, da diese häufig mit Fleisch gefüttert werden, welches für den Menschen unbrauchbar geworden ist. Die Strahlenpilzkrankheit äußert sich in einer Auftreibung der Kiefer. Es bilden sich Geschwülste, in denen man die Strahlenpilze findet. Die Bazillen selbst halten an den Futtergräsern. Die Strahlenpilzkrankheit befällt Menschen und Tiere. Oft treten bei Tieren Krankheiten auf, unter denen der Gesamtorganismus leidet (Darmerkrankungen). Das Fleisch wird abnorm und enthält Stoffe, die den Menschen krank machen (Fleischvergiftung). Die Bakterien werden aufgenommen, gelangen mit ihren Stoffwechselprodukten in die Blutbahn und machen das Fleisch schädlich. Das Fleisch sieht gewöhnlich sehr gut aus. Die Tuberkulose tritt bei Menschen vor allem in Form von Lungenerkrankungen auf. Beim Rinde sind zwei Formen tuberkulöser Erkrankungen möglich. Entweder erkranken Herz, Leber, Niere oder die serösen Häute der Brust- und Bauchhöhle. Diese Häute finden wir überall dort, wo im Organismus Reibungen, Bewegungen entstehen. Diese Häute erkranken bei der Tuberkulose. Es bilden sich Knoten (Perlen, daher Perlsucht). Beim Rinde finden wir aber nicht derartige Zerstörungen des Gewebes wie beim Menschen.

Heiteres von der Volkszählung. In einem Ort, wir sagen nicht wo, war ein junger intelligenter Zähler mit Aufbietung seiner ganzen Beredsamkeit bemüht, einer alten Frau, die auf sein Klingeln geöffnet hatte, das Wesen der Zählungsliste auseinander zu setzen und ihr klar zu machen, was in die einzelnen Rubriken einzutragen sei. Als der Zähler seinen Vortrag geendet, schüttelte das alte Frauchen den Kopf und sagte: „Mei Mann is nich da, aber ich gloob nich, daß mer'sch nähmen."

„Instruktionsstunde" — wie ist sie als langweilig gefürchtet bei den Jüngern des Mars! Und wie gern wird sie jetzt genommen von Hunderten junger Soldaten, welche nach unserem Schlachtenpanorama geführt werden, um sich dort angesichts der herrlichen Kämpfe am Bavanne, Loigny und Sedan zu geloben, daß auch sie ebenso mutig und gern in den Kampf ziehen wollen, sollte das Vaterland sie zur Schlacht rufen. Es ist ein schöner Brauch unserer heimischen Regimenter alljährlich ihre Rekruten nach dem Schlachtenpanorama zu führen, nicht minder interessant aber sind diese herrlichen Panoramawerke auch für den Nichtmilitär. Von früh bis abends stehen dieselben der Besichtigung offen.

— **Das Leipziger Adreßbuch für 1906 ist soeben erschienen** und gelangt von morgen ab in der Expedition, Königstr. 33, wochentags von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe. Von den Vorbestellern kann das Adreßbuch gegen Aushändigung der ihnen zugegangenen Legitimationskarte zum Vorbestellpreise von 8 ℳ in Empfang genommen werden. Von Donnerstag, den 14. d. Mts., beginnt die Zustellung der nicht abgeholten Exemplare gegen eine Uebersendungsgebühr von 10 Pfg. pro Exemplar in Leipzig und 20 Pfg. pro Exemplar in den nicht eingemeindeten Vororten. Der neue Jahrgang weist inhaltlich so wesentliche Verbesserungen und so zahlreiche Veränderungen in seinem Adressenmaterial auf, daß hierdurch ein von dem Jahrgang 1905 völlig abweichendes Nachschlagewerk entstanden ist. Die vielfachen Neubenennungen und Umnummerierungen von Straßen in den eingemeindeten Vororten, die erst mit dem 1. Januar nächsten Jahres amtlich in Kraft treten, haben zu diesen Veränderungen beigetragen. Im Teil I sind bei den Angaben der Fernsprechanschlüsse die betreffenden Vermittelungsämter zugefügt, im Teil II die neuen Straßennamen, unter Beifügung der bisherigen, an den betreffenden Stellen eingereiht. Außerdem ist noch ein vollständiges alphabetisches Verzeichnis aller Straßen nach den einzelnen Stadtteilen neu aufgenommen. Die im Nachtrag 1905 vervollständigten Brandkataster- nebst den dazugehörigen Flurbuch-Nummern Alt- und Neu-Leipzigs sind nunmehr einheitlich bei allen Grundstücken ersichtlich gemacht. Das tabellarische Straßenverzeichnis im Teil IV hat durch die Vervollständigung der Angaben der Standesamts- und Gerichtsvollzieher-Bezirke noch gewonnen. Im Teil V sind die nicht eingemeindeten Vororte angeführt, zu denen in diesem Jahre noch Stünz hinzugekommen ist.

* **Die Zeit des Stollenbackens** hat nunmehr begonnen und kündet uns an, daß das Weihnachtsfest immer näher rückt. Schon seit Monaten hat die sorgsame Hausmutter auf diese Ausgabe zum Feste gerechnet und durch weise Sparsamkeit einen Fonds zur Bestreitung dieser Kosten beschafft. Für die Familie bildet der Tag des Stollenbackens einen der wichtigsten in der Vorbereitung auf das Fest. Jenes würzige Aroma, das immer frischem Gebäck entströmt, erfüllt dann unsere Wohnräume und erregt unseren Appetit. Für die Hausfrau ist der Tag des Stollenbackens immer ein aufregender. „Wenn der Guß mißlingt? Wenn die Form zerspringt?" Solche und ähnliche Fragen wirft wohl manche ängstliche Hausmutter auf, wenn sie zum Bäcker geht. Spielt doch auch der Aberglaube beim Stollenbacken seine Rolle. „Doch Freude hat ihr Gott gegeben!" Aus dem Ofen wohlgeraten kommt das stark duftende Gebäck. Butter und Zucker geben noch den äußeren Anstrich und mit freudestrahlendem Gesicht begrüßen die Kinder das erste sichtbare Zeichen des nahenden Festes in der Familie. Viele Hunderte essen den Weihnachtsstollen, doch was er bedeuten soll, wissen sie kaum. Daß die Stollen das Christkind in Windeln darstellen sollen, ist ihnen völlig unbekannt, und daß der Ursprung des Christstollens in jene Zeit gehört, in der man bei heidnischen Opferfesten die Bilder der Götter und heiligen Tiere aus Teig formte und buk, ist ihnen erst recht nicht bewußt. Das Sinnbildliche unserer Altvordern tritt bei diesem Weihnachtsbrauch wieder zu Tage, nur hat unser Geschlecht kaum Zeit, darüber nachzudenken, obwohl doch die Symbolik immer etwas Anziehendes hat, nicht bloß in der bildlichen Darstellung, sondern auch in den Sitten und Gebräuchen.

* **In der Dezembersitzung des Verbandes „Moden-Akademie zu Leipzig"** hielt der Vorsitzende, Direktor Thiel, einen Vortrag über Tuchfabrikation, in welchem u. a. erörtert wurde, daß Deutschland in seinen östlichen Provinzen Schlesien, Posen und Pommern die feinsten Wollen produziere und es sehr zu bedauern sei, daß die Rentabilität so edler Wollen eine geringe sei, sodaß die Gutsbesitzer seit Jahrzehnten mehr zur Fleischproduktion übergegangen seien und Deutschland in der Wollproduktion an ziemlich letzter Stelle stehe. Doch mache sich selbst eine Besserung bemerkbar. Es wurden dann Fragen gestellt. U. a. frug Herr Obermeister Götze nach der Ursache, weshalb besonders dunkelfarbige Plaidstoffe heute so unhaltbar seien. Nach der Erklärung des als Gast anwesenden Herrn Dr. Ephraim, der 16 Jahre lang der Tuchbranche angehörte, liegt das an den dunklen Farben, dem Weben und Walken. Für das Preisausschreiben 1906 des Verbandes sind Preise für einen neuartigen Paletot und ein Empire-Kostüm beschlossen worden.

* **Unfug im Teppichhandel.** In welch gewissenloser Weise die Hausierer mit orientalischen Teppichen ihre Waren unterzubringen wissen, ist häufig genug schon an eklatanten Beispielen erörtert worden. Erst in diesen Tagen wieder wurde hier versucht, einen angeblich echten Bochara für 800 ℳ an den Mann zu bringen; sein Wert war aber kaum 100 ℳ. Mit raffinierter Gewandtheit wissen solche Hausierer den Glauben zu erwecken, daß sie im Besitze außerordentlich schöner und seltener Exemplare türkischer und persischer Teppiche seien, die sie zu unerhört billigem Preise losschlagen müßten. Es handele sich bei dieser Gelegenheit um Teppiche, die in solcher Schönheit und Billigkeit in Teppichhandlungen gar nicht zu haben seien. In Wahrheit jedoch sind diese Teppiche wie sie die Hausierer als besondere Seltenheit anbieten, in jedem größeren Geschäft in reicher Auswahl, und zwar zu angemessenen Preisen zu bekommen, während die Hausierer, auf die mangelhafte Sachkenntnis der Käufer bauend, maßlose Preise fordern. Gerade der orientalische Teppich mit seinen mannigfachen Abarten, seinen unzähligen Qualitäten, seinen zahlreichen, den Wert bestimmenden Kennzeichen, erfordert ein langjähriges, direktes Studium und läßt den Teppich als einen Vertrauensartikel ersten Ranges erscheinen. Die einzige Gewähr, daß der Kaufende nicht übervorteilt und betrogen wird, bietet lediglich die Vertrauenswürdigkeit des Verkäufers, der mit dem Rufe und dem Ansehen seiner Firma für die gute Beschaffenheit und den reellen Verkaufswert seiner Firma eintritt. Diese Auswüchse des Hausierhandels sind so schädigender Natur, daß, sollen nicht zahlreiche Existenzen in ihrem Fortkommen gehindert, große Summen dem seßhaften Handel entzogen, und das kaufende Publikum weiter in betrügerischer Weise gebrandschatzt werden, unbedingt gesetzliche Bestimmungen eintreten müssen, nach denen den ausländischen Hausierern der Wanderschein zu versagen, oder wenigstens die Erteilung desselben von der festzustellenden Bedürfnisfrage und von dem polizeilichen Leumunde des Nachsuchenden abhängig zu machen ist.

* **Aus der heimischen Kunstmöbel-Industrie.** Die großen Erfolge und Fortschritte der alten angesehenen Firma Robert Schumann — Inhaber Carl Minners — Kunstmöbelfabrik und Dekorationswerkstätten, welche die Leipziger Möbelindustrie in ihrer vornehmsten Form glänzend vertritt, sind hier und anderwärts bekannt. Man weiß recht wohl die Arbeiten ihrer Werkstätten und ihre trefflichen Leistungen in der angewandten Kunst zu schätzen. In demselben Grundstück, Lange Straße Nr. 7, wo im ausgedehnten Betrieb Kunst mit Technik sich vereint, liegen auch zu ebener Erde und im Obergeschoß die großen Ausstattungsräume der Firma, gekennzeichnet durch eine lange Flucht von vollständig ausgestatteten Zimmern. Jedes dieser vornehm wirkenden Interieurs ist auf seine Zweckbestimmung in Möblierung und dekorativer Ausstattung ungemein fein abgestimmt. Die „Aesthetik des Innenraumes" nimmt hier aus den verschiedensten Geschmacksrichtungen ihre Motive und wählt, wie die Gegenwart es wünscht, in diesem Sinne die verschiedenartigsten Holzmaterialien, sei es Eiche aller möglichen Färbung, Ahorn, Nußbaum, Mahagoni oder Amaranth. Dabei ist die Betonung der Ausstattung keineswegs auf luxuriöse Fülle allein, als vielmehr auf eine künstlerisch harmonische Gestaltung der bürgerlichen Wohnung in Anpassung an unsere gegenwärtigen Verhältnisse gelegt. Die Kunst der Firma Robert Schumann, die sich in einer langen Reihe von Zimmereinrichtungen, Wohnzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Boudoirs, Schlafzimmern in voller Gediegenheit äußert, arbeitet nicht in überschwänglichen Formen und phantastischen Ausdrucksmitteln, sie komponiert das Mobiliar einfach, klar und gefällig in den Raum hinein, bald in dem Barockstil, wie ihn das schwere Büfett bedingt, bald in den „fließenden" Zierformen, wie sie das Damenzimmer erheischt. Dabei wird dem Innenraum eine behagliche Ruhestimmung gegeben. Von der Reichhaltigkeit dieser Zimmereinrichtungen sprechen weiter die einzelnen Mobiliarstücke, welche die Firma Robert Schumann in ihrer großen Verkaufshalle am Georgiring Nr. 1 zur Schau gestellt und gleichsam als Einzelmuster ihrer Wohnungseinrichtungen zur Prüfung und Auswahl in bestechender Fülle ausgelegt hat.

— **Das Ranken- und Linienwerk der modernen Kunst** entwickelt auch im Gebiete der textilen Kunstindustrie seine Schönheitsformen und leiht den mannigfachsten Erzeugnissen, sei es in Malerei, sei es in Stickerei, das Gepräge neuer freundlicher und flotter Stilmotive. Welch prächtige Wirkungen damit geschaffen werden können, wenn sich ein erfinderischer Geist der Entwürfe bemächtigt und verständnisvoll komponierend neue Ideen auf die textilen Flächen legt, beweist gegenwärtig eine kleine aparte Ausstellung von Kissen und Decken, welche die heimische Firma Wilhelm Röper in ihren Verkaufsräumen an der Goethestraße veranstaltet hat. Sie darf nicht nach ihrem Umfang, wohl aber nach ihrem inneren Wert bemessen werden. Und dieser ist ein schätzbarer, weil neue Gedanken bei den einzelnen Schöpfungen mitgewirkt und das Originelle mit dem Neuen verknüpft haben. Architekt Walter Heßling entwarf die Motive zum Ausschmuck der Kissen und Decken, brachte die zumeist in Applikation ausgeführten Ornamente und Flächenmuster in glücklichster Farbenstimmung zum Stoffgrund und ließ damit in Zeichnung wie in Ton dekorativ-schöne und doch zugleich auch praktische Gegenstände für die Innenausstattung entstehen, wobei auch auf die Kaufkraft der einfachen bürgerlichen Kreise Rücksicht genommen wurde.

* **Zum Schutze der Lastpferde.** Die in voriger Woche vom Leipziger Tierschutzverein, Telephon II, Nr. 10132, an dieser Stelle wegen der Strohschuhe für Pferde, die gestürzten Pferden das Aufstehen leichter zu machen und dadurch Tierquälereien vorzubeugen geeignet sind, an die hiesige Geschäftswelt gerichtete Bitte hat vielfach Unterstützung gefunden. Es haben sich dazu folgende Geschäfte bereit erklärt: Max Rosch, Zigarrenhandlung, Nürnberger Straße 60, Bruno Weber, Restaurant „Brüderburg", Brüderstraße 19, Otto Knoblauch, Restauration, Markthallenstraße 6, H. Riegel, Schuhwaren, Frankfurter Straße 22, Helmerdig, Spedition, Blücherstraße 7, Lehmann, Kohlenhandlung, Bayerische Straße 5, T. Wessel, Nagelhutterhandlung, Bayerische Straße 51, A. Hoffmeister, Seilerei, L.-Connewitz, Pegauer Straße 14, und Ernst Sennewald, Plauensche Straße 1. Der Verein dankt allen Inhabern dieser Geschäfte für ihr gemeinnütziges Entgegenkommen bestens und empfiehlt die in diesen Geschäften niedergelegten Strohschuhe vorkommendenfalls zur unentgeltlichen Benutzung.

K. Das arme Hündchen. Liebe zu den Tieren ist etwas Schönes, und jeder Mensch, der nicht ganz verroht ist, wird gegen Tiermißhandlungen energisch Front machen. Es gibt aber auch eine Affenliebe zu Tieren, namentlich zu Hunden. Diese Art Liebe ist ebenso lächerlich wie abstoßend. Vor allem verdirbt sie auch den Charakter des Tieres selbst. Ein unartiger, ein verzogener Hund ist geradezu lästig für andere. Wie weit eine solche übertriebene Liebe zu einem Tiere führen kann, selbst bis zu hochnotpeinlichen Prozessen, die schließlich wie das Hornberger Schießen auslaufen, beweist folgender „Fall", der sich vor dem hiesigen Schöffengericht abgewickelt hat: Der Hausmann K. waltet seines Amtes in Grundstücken am Thomaskirchhof. Stets auf peinlichste Sauberkeit bedacht, ist es ihm Greuel, wenn Hunde und Hündchen den Vorplatz seiner Häuser dazu benutzen, allerlei unbeschreibbare Dinge dort fallen zu lassen. Das Wachtelhündchen der Frau L. folgte eines Tages dem Beispiel seiner großen Stammesgenossen und brachte dadurch den Herrn K. in eine kolossale Wut. Er warf das Attribut seiner Würde, den Besen nach dem Hunde, ohne ihn zu treffen. Laut quiekend flüchtete der Wachtelhund unter das Kanapee seiner Gebieterin und erst durch Zuckerstückchen gelang es, daß an solche „Winke mit dem Besen" nicht gewöhnte Tierchen einigermaßen zu beruhigen. Nun hielten die Frau Z. und die Frau L. eine mehrstündige Unterredung ab mit dem Resultate, daß die letztere schleunigst zur Polizei lief und Anzeige erstattete. Sie behauptete dort, der Hausmann K. habe das „arme Hascherl" mit dem Besen mehrmals derartig über den Rücken geschlagen, daß es wie leblos am Boden liegen blieb. Der Schwerverbrecher K. bekam nun schleunigst einen Strafbescheid über

Eine besondere Gelegenheits-Offerte kann ich für den Weihnachtsbedarf in

Teppichen, Tisch- und Divandecken,
Möbelstoffen, Portièren, Gardinen, Stores,
Vitragen, Fellen, Vorlagen und Kissen

stellen und bitte ich um Beachtung der aussergewöhnlich billigen Preise.

Meine wiederum bedeutend erweiterten Verkaufs- und Lagerräume bieten die grösste Bequemlichkeit beim Einkauf, auch sind sämtliche Spezial-Abteilungen auf das reichhaltigste sortirt.

Jetzt gekaufte Waren bewahre ich gern bis zum Feste auf.

G. H. Schrödter, Neumarkt 31|33.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Die

Sonderverkaufstage Leipziger Grossisten

der Textil- und verwandten Branchen finden am 28. und 29. Dezember statt.

8 ℳ. Er nahm sich ebenso schleunigst einen Anwalt und am Freitag wurde die Schauertat an Gerichtsstelle breitgetreten. Ein Vorsitzender, zwei Schöffen, ein Amtsanwalt, ein Gerichtsschreiber, der Angeklagte, sein Rechtsbeistand, zwei Zeugen und ein zahlreiches Auditorium hatten sich im Gerichtssaale versammelt. Die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte K. das Wachtelhündchen wirklich nicht getroffen hat und daß die Frau T. von der Frau H., einer Feindin des Angeklagten, aufgestachelt, vor der Polizei stark geflunkert hatte. K. wurde freigesprochen. Interessant wäre es, wenn die Angelegenheit auch noch die höheren Instanzen beschäftigen würde.

M. **Von einem Automobil umgeworfen** wurde gestern abend im Connewitzer Holze ein mit zwei Hunden bespannter Handwagen. Einer der Hunde wurde getötet, das Automobil kam mit geringen Schürfungen davon. Schuld trug der Lenker des Automobils, der auf die linke Straßenseite gelenkt hatte. Leider konnte die Nummer des Automobils nicht festgestellt werden.

* **Sprung in die Fluten.** Heute vormittag in der elften Stunde ist der 15 Jahre alte Modelltischlerlehrling Max Georg Rexhaus aus Plagwitz in selbstmörderischer Absicht zwischen der Friedrich August-Straße und der Gießerstraße von der Elsterbrücke in den Karl Heine-Kanal gesprungen und hat darin den Tod gefunden. Der Leichnam wurde später von zwei Feuerwehrleuten aufgefunden.

Aus der Umgegend.

* **Böhlitz-Ehrenberg**, 9. Dezember. (Gemeinderatssitzung.) Nach Behandlung verschiedener Armensachen werden die Zinsen des Giebitzschen Legates an verschiedene Ortsarme verteilt. Gegen einen säumigen Steuerzahler wird Wirtshausverbot verhängt. Der Fabrikarbeiter Herr Richard Erbe wird als Schulvorstandsmitglied und die Herren Schuldirektor Bartsch und Lehrer Gröger als Gemeinderäte, außerdem noch zwei Waisenrats-Stellvertreter einstimmig wiedergewählt. Von der Leutzsch-Barnecker Viaduktangelegenheit wird Kenntnis genommen.

* **Barneck**, 9. Dezember. (Viadukt, Beamtenhäuser.) Der große Viadukt über die Zeitzer und Weißenfelser Bahnlinie ist für den Fußgängerverkehr frei gegeben. Diese Ueberbrückung mit ihrer stattlichen Höhe von mehr als acht Metern gewährt einen umfassenden Ueberblick über die bedeutend veränderten Bahnhofsanlagen in Leutzsch-Barneck. Auf dem fiskalischen Areal wurden auch zwei verschiedene große Beamtenhäuser errichtet, die wie alles ehemalige Barnecker Areal nach Leutzscher Seite zu gelegen, der politischen Gemeinde Leutzsch einverleibt wurden.

* **Gautzsch**, 9. Dezember. (Freiwillige Schutzmannschaft.) Hier ist eine freiwillige Schutzmannschaft gegründet worden, welche am 6. d. M. ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Diese Einrichtung tritt an Stelle der früher abgelösten Pflichtfeuerwehr. Es fällt ihr die Aufgabe zu, bei Ausbruch eines Feuers die Absperrung usw. vorzunehmen.

* **Sommerfeld**, 9. Dezember. (Gemeinderatsbeschlüsse. Staatsbeitrag. Lehrergehaltsstaffel.) Der Gemeinderat versicherte die hiesige Feuerwehrkompagnie in Stärke von 28 Mann gegen Unfall und Invalidität. — Das Ministerium hat zu den erheblichen Kosten der Ortsbeschleusung einen Beitrag von 6000 ℳ aus Staatsmitteln bewilligt. — Der Schulvorstand hat die Einführung einer Lehrergehaltsstaffel, von kommende Ostern ab gültig, beschlossen. Darnach steigt das Diensteinkommen eines ständigen Lehrers bis zum 51. Jahre auf 2850 ℳ. Als Wohnungsgeld wurde für einen verheirateten Lehrer 200 ℳ, für einen unverheirateten Lehrer 150 ℳ festgesetzt.

Aus Sachsen.

Dresden, 9. Dezember.

→ **Stiftung.** Die Königin-Witwe Carola hat dem Albertverein 3000 ℳ zur Errichtung einer Königin Carola-Stiftung im Carola-Krankenhause überwiesen.

→ **Ordensverleihung.** Dem bisherigen Direktor Engel der Firma Seidel & Naumann in Dresden wurde das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

→ **An dem diesjährigen Wettbewerb** um den staatlichen Ankauf von Bildhauerarbeiten der Kabinetts- und Kleinplastik haben sich im ganzen 60 Künstler mit 174 Arbeiten beteiligt. Neben Dresden und seiner näheren Umgebung sind namentlich Leipzig und Meißen mit einer Anzahl von Künstlern vertreten. Jedenfalls liefert das Gesamtergebnis auch diesmal einen erfreulichen Beweis für die Leistungsfähigkeit der sächsischen Bildhauer. Auf Vorschlag des akademischen Rates sind vom Königlich sächsischen Staate 43 Arbeiten von 29 Künstlern angekauft worden, wovon 32 Arbeiten zum Preise von 13 586 ℳ sofort übernommen worden sind, während 11 Arbeiten erst noch in dem von den betreffenden Künstlern in Aussicht genommenen Material herzustellen sind. Die von Leipziger Künstlern angekauften Werke sind folgende: Klingelschild aus Bronze „Spielendes Mädchen" von Albert Reiß, Bronzestatuette „Jüngling" von Dr. Max Lange, Medaillenmodell „Rumpelt" und „Weibliche Büste" in Marmor von Paul Sturm, drei Bronzeplaketten „Bacchantentanz", „Perseus und Andromeda" und „Alte Dame", sowie die Silberplakette „Tine" von Felix Pfeifer, Tiergruppe „Nashornvögel" in Bronze von Walter Hauschild. Ferner wurde aufgrund der besonders ausgeschriebenen Wettbewerbe von den eingegangenen Entwürfen angekauft: ein Entwurf zu einer Medaille für das Kunstgewerbe von Paul Sturm-Leipzig. Von diesen Arbeiten sind die von Julie Genthe, Pilz, Walther, Eichler, Backhaus, Sintenis, Werner, Hörnlein, Dr. Max Lange, Sturm, Pfeifer, Hauschild, Böltemann und Frist zur Aufnahme in die königliche Skulpturensammlung, die übrigen zur Unterbringung in anderen Staatsgebäuden bestimmt worden.

→ **In der Privatklagesache** des Stadtverordnetenvizevorstehers Rechtsanwalt Dr. Häckel gegen den Stadtrat Baumeister Hartwig hat der Verurteilte heute Berufung eingelegt. — Wegen Beleidigung des Lehrers Walther aus Triebischthal wurde heute der Redakteur Riem von der „Sächs. Arb.-Ztg." zu 200 ℳ Geldstrafe verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte öffentliche Anklage erhoben.

*

gl. **Falkenstein.** (Kein Gewerbegericht.) Das Stadtverordneten-Kollegium hat in seiner Donnerstagssitzung den Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordneten um Errichtung eines Gewerbegerichts abgelehnt.

gl. **Johanngeorgenstadt.** (Erschossen. — Wohnungsmangel.) In der Nacht zum Freitag hat sich in Rittersgrün der Grenzaufseher Freiwald, als er eben in Dienst gehen wollte, auf seinem Bette erschossen. Unzufriedenheit mit seinen Verhältnissen ist der Grund zur Tat. — In hiesiger Stadt herrscht großer Wohnungsmangel. Größere Logis sind gar nicht vorhanden.

* **Meißen**, 9. Dezember. (Ein kurioser Hundehandel.) Das „M. Tgbl." weiß folgendes drolliges Geschichtchen zu melden: Ein kompliziertes Geschäft wickelte sich am Dienstag auf dem Heinrichsplatze und dessen Umgegend, aber immer in der Nähe eines Ladens ab, wo es Schnaps gibt. In den ersten Tagesstunden hatten sich, wie üblich, einige Mitglieder einer bekannten Brüdergemeinde, von denen der eine im Besitz eines Hundes war, eingefunden, um ihrer täglichen Beschäftigung nachzugehen. Längere Zeit stand man dort trocken, bis der Besitzer des Hundes diesen endlich seinen Kollegen zum Kauf anbot. Bald war man auch handelseinig, und das Tier ging in die Hände des neuen Besitzers über, jedoch nicht, ohne daß das Geschäft gehörig begossen und das Schwanzgeld in Alkohol umgesetzt wurde. Aber auch der neue Besitzer hat den Hund, den er immer auf den Armen halten mußte, um Flucht zu verhindern, wieder aus und bald wechselte dieser wieder seinen Besitzer. Wieder wurde das Geschäft begossen. Nach kurzer Zeit hatte der Hund schon den dritten Herrn, und so geschah es, daß im Laufe des Tages das Tier aus einem Arme in den andern ging und mancher mehrere Male in den Besitz des Köters gelangte. Durch diesen flotten Umsatz waren der vorhergegangenen „Trockenheit" wiederholt angenehm feuchte „Niederschläge" gefolgt, die die Ein- und Verkaufsgenossenschaft fröhlich beeinflußten, und sicher hätte der Handel sich noch öfter wiederholt, wenn nicht dabei das Betriebskapital zur Neige gegangen wäre. In dem unterdessen entstandenen „Nebel" hatte sich aber das Geschäft so verwickelt, daß niemand mehr wußte, wem der Hund, der sich während des langen Handels die gleiche Anhänglichkeit an alle Besitzer angewöhnt hatte, eigentlich gehörte. Um den ausbrechenden Meinungsverschiedenheiten ein Ende zu machen, machte einer der Genossenschaft den Vorschlag, daß der Hund dem gehören solle, der zuletzt was zum Besten gebe. Erst als dies geschehen war, ging man endlich, da doch jeder seine Ruhe haben wollte, auseinander.

Radeberg, 9. Dezember. (Volkszählung.) Nach dem Ergebnis der Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl Radebergs 13 186 gegen 12 918 bei der Zählung 1900. Eine teilweise Erklärung für die minimale Zunahme unseres Ortes dürfte darin zu finden sein, daß seit der letzten Zählung durch den Konkurs der Vereinigten Radeberger Glashütten etwa 500 Personen und durch Wegnahme der Hülfskorrektions-Anstalt etwa 200 Personen von Radeberg fortgekommen sind.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Halle a. S.**, 9. Dezember. (Gute Vorbereitung.) Großes Aufsehen erregte in Lehrerkreisen unserer Provinz die Tatsache, daß die zweite Lehrerprüfung, der sich 71 Lehrer am Seminar in Elsterwerda unterzogen, kurz vor ihrem Schluß suspendiert wurde. Von den 71 Lehrern waren bereits im Laufe der Prüfung 30 zurückgewiesen worden. Grund zu der Suspension waren für die königliche Prüfungskommission Verfehlungen, die sich die Kandidaten während der Examenstage hatten zu Schulden kommen lassen. Anstatt heimzukehren, hatten die Durchgefallenen lärmende Feiern veranstaltet und einem der Examinatoren eine nächtliche Katzenmusik gebracht. Die Prüfungskommission glaubte Lehrern, die selbst im Amte stehen und Autorität fordern, nicht nachsehen zu dürfen, daß sie an dem Ausgange der Prüfung in so ungehöriger Weise Kritik üben, und eröffnete ihnen durch den Provinzialschulrat Friese, daß die Entscheidung über die Prüfung so lange vorbehalten bleiben müsse, bis die Untersuchung der Vorfälle höheren Orts abgeschlossen sei. Dem Minister sei sofort Bericht erstattet worden.

Westeregeln, 8. Dezember. (Zwei Kinder erstickt.) Während die Frau des Geschirrführers Ferdinand Hesse von hier ihrem Manne sein Essen nach der Arbeitsstelle tragen mußte, mußte sie ihre beiden Kinder im Alter von 2½ und 1 Jahr allein in der Wohnung zurücklassen. Durch aus dem Ofen gefallene Kohlen wurde, wie die „Schwarzburger Ztg." meldet, das Zimmer derart mit Rauch angefüllt, daß die Frau, als sie zurückkehrte, das eine Kind bereits erstickt vorfand, während das zweite Kind noch Lebenszeichen von sich gab, inzwischen aber auch verstorben ist.

Stadtilm, 8. Dezember. (Feuersbrunst.) Im benachbarten Döllersleben brach heute vormittag in der elften Stunde in dem Anwesen des Landwirts Magnus Schumann Feuer aus, das infolge des herrschenden Wassermangels sehr schnell um sich griff. Bis 3 Uhr nachmittags waren 6 Gehöfte vollständig eingeäschert. Die Feuersbrunst währt noch fort.

Gera, 9. Dezember. (Unglücksfall. — Stadtapotheke.) Ein Färbereiarbeiter in der Färberei von Schütze und Leube wurde von der Transmission erfaßt und im wahrsten Sinne des Wortes zermalmt. — Die Stadtapotheke ist von Dr. Schröder an den Medizinalassessor Dr. Gutzeit aus Königsberg für rund 400 000 ℳ verkauft worden.

ta. **Bernburg**, 9. Dezember. (Eine Revolveraffäre), die großes Aufsehen erregt, hat sich hier abgespielt. Ein verheirateter Mann stand zu einem jungen Mädchen in näherer Beziehung. Als beide von der Gattin des Betreffenden bei einem Stelldichein überrascht wurden, gab der nette Ehemann auf seine Frau einen Revolverschuß ab, wobei letztere am Arme leicht verletzt wurde. Das Mädchen ist seit dem Auftritt spurlos verschwunden und wird auf Veranlassung der Eltern von der Polizei gesucht.

Kahla, 8. Dezember. (Räuberischer Ueberfall.) Zwei Knaben von 12 und 13 Jahren, die gestern von Schwoina nach Kahla zurückkehrten, wurden von einem jungen Menschen überfallen. Einer der Knaben trug 8 ℳ bei sich, der Räuber hatte aber den Knaben erwischt, der kein Geld bei sich hatte. Der andere Knabe entfloh und rief Hilfe herbei, so daß der Täter sehr bald in der Person des 21jährigen Bergmanns Schulz aus Tiefenort ermittelt wurde.

Aus Thüringen, 9. Dezember. (Stiftung. — Eisenbahnprojekt.) Der auch als Sozialhygieniker bekannte Medizinalrat Professor Dr. Beirung in Koburg hat dem vom Roten Kreuz verwalteten Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose 10 000 ℳ gestiftet. — In Kranichfeld hat sich ein Ausschuß gebildet, der die Erbauung einer Eisenbahn von Kranichfeld nach Stadtilm mit Abzweigung nach Remda anstrebt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wir machen unsere Leser auf das Inserat in vorliegender Nummer der Firma **Gottlieb Budnick in Pulsnitz i. S.** aufmerksam. Ihre Honig- und Lebkuchen sind aus bestem Material hergestellt. Das General-Depot befindet sich bei Richard Krüger, Leipzig, Grimmaische Straße 19, ebenso sind sämtliche Honig- und Lebkuchen während des Christmarktes bei Frau Minna Würtel, Ecke Marktplatz, gegenüber dem Salzgäßchen, zu haben.

† Ein in jeder Hinsicht vorteilhaftes Weihnachtsgeschenk ist der Kunheische emaillierte Schnellbrater. Jede Hausfrau, der daran liegt, einen wirklich saftigen, wohlschmeckenden Braten auf den Tisch zu bringen, sollte nicht versäumen, sich diesen Schnellbrater zuzulegen. Die Firma **Louis Wetter Nachf.**, Leipzig, Katharinenstraße 22, hält denselben in 8 Größen am Lager und versendet Prospekte darüber gratis.

† Der Um- und Erweiterungsbau, verbunden mit einer vollständigen Renovation sämtlicher Verkaufsräumlichkeiten der Firma **G. H. Schrötter** ist vollendet. Die jetzt entstandenen Lokalitäten ermöglichen mit Leichtigkeit einen vollkommenen Ueberblick über die auf 3 Stockwerke verteilten umfangreichen Lager. 12 große, prachtvoll dekorierte Schaufenster fesseln unwillkürlich das Auge der Passanten. Aus der Fülle der reich sortierten Vorräte erwähnen wir zunächst die als Spezialitäten geführten Artikel wie Gardinen und Stores. Hieran reihen sich duftige Mousseline und Kretonnes. Beim Einkauf von Portieren für Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer kann man sowohl in billigerem Genre preiswert seinen Bedarf decken, als auch in besserer Ausführung selbst den verwöhntesten Geschmack befriedigen. Für Sofabezüge findet man Seiden und Gobelins in allen Stilarten. Zum bevorstehenden Feste sind Artikel zu Geschenkzwecken aller Art zu empfehlen. Ein besonderes Interesse widmet der Inhaber seit Jahren dem Verkaufe echter orientalischer Teppiche. Durch persönliche umfangreiche Einkäufe im Orient ist die Firma in der Lage, so günstige Verkaufsbedingungen zu stellen, daß sie am hiesigen Platze als vorteilhafteste Bezugsquelle hierin einen Namen erworben hat. Um dem kaufenden Publikum die Wirkung derartiger Teppiche im Zimmer vor Augen zu führen, wurde bereits vor sechs Jahren Gelegenheit genommen, alljährlich in besonderen Räumen eine Ausstellung zu veranstalten, so auch wiederum dieses Jahr in prächtigem Arrangement antiker Seltenheiten in der Petersstraße 25.

† Eine neue Sehenswürdigkeit Leipzigs bietet die heute eröffnete „**Leipziger Schuhwarenquelle**", Peterssteinweg 17. Die Firma unterhält noch in Leipzig-Anger, Breitenfelder Straße 12, Leipzig-Lindenau, **Karl Heinestraße 64 und Altenburg**, Markt 37, weitere Filialen.

† Die **Koffer-, Taschen-, Schul- und Reiseartikel-Fabrik von Karl Blaich, Windmühlenstraße 33 und Tauchaer Straße 16**, bietet eine reiche Auswahl in diesen Artikeln, sowie in Damengürteln, Hand- und Seitentäschchen, ebenso in Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Albums etc.

† **Großer Christstollenversand** findet von der neueingerichteten Konditorei „Römisches Haus", Peterssteinweg, aus nach allen Plätzen statt.

† Durch den erfolgten Abbruch der alten Häuser am Barfußberge ist nicht nur der Verkehr nach dem westlichen Stadtteile bedeutend gehoben worden, sondern man genießt jetzt auch einen freien Blick auf die Promenade. Diese Annehmlichkeiten sind natürlich auch nicht ohne Einfluß auf „**Kitts Tunnel**" geblieben, der sich an der Ecke des Barfußgäßchen und der Fleischergasse befindet. Der gut bürgerliche Verkehr, den das Lokal aufzuweisen hat, und die musterhafte Bewirtschaftung dürfte vielen, die die Vorzüge noch nicht kennen, Veranlassung zur Einkehr geben, namentlich findet jetzt das laufende Publikum eine in jeder Hinsicht passende Erholungsstätte.

† Eine staunenswerte Fülle von feinen Ziermöbeln aller Art findet man im Verkaufslokal der Firma **Ernst Mathesius**, Leipziger Bambus-, Luxus- und Rohr-Möbel-Fabrik, Universitätsstraße, im städtischen **Kaufhaus**. Schon ein Blick in die drei großen Schaufenster zeigt, was geboten wird. Palmenständer, Blumen- und Bücher-Etageren, Stühle, Bänke usw. jeder erdenklichen Art für den Vorraum wie für den Salon, Zier-Tischchen, Arbeits-Tischchen, Schreibtische, Teetische, Säulen, Kamin- und Ofenschirme, Blumenkrippen, Arbeitsständer, Wandetageren usw. Etwaige besondere Wünsche sind durch die Nähe der Fabrik, die sich in Gautzsch befindet, leicht zu erfüllen.

† **Das Uhren- und Juwelier-Geschäft** von Eugen Müller, Windmühlenstraße 31, Ecke Emilienstraße, ist für praktische und gediegene Weihnachtsgeschenke wohl gerüstet. Seine Auswahl in Uhren aller Art, in Gold- und Silberwaren, Schmuckgegenständen echt und imitiert in allen Preislagen ist eine große.

† **Einen Weihnachtsausverkauf in Wollwaren** veranstaltet die Firma **Emil Kaiser & Müller** in Leipzig, Weststraße 67.

INVALIDEN-DANK

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher Nr. 2368.

Schönheit
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in der:
Engel-Apotheke, Markt 12,
Albert-Apotheke, Emilienstraße 1,
Aumann & Co., Neumarkt 12,
Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55,
Paul Rödl, Grimm. Steinweg 17,
Paulus Heydenreich, Westplatz.

Reichsstr. 6
Scholz & Jeschal
6 Reichsstr. 6
Teppiche
Prachtstücke
7,50, 12,—, 16,—, 22,—, 35,— Mark.
Bettvorlagen — Felle.
Praktische Weihnachts-Geschenke.
Gardinen
entzückende Neuheiten
2,—, 3,75, 4,—, 6,—, 7,50, 10,— Mark.
Stores, Bettrückwände, Vitragen.
Portieren
reich gestickt, compl. Dekorat.
4,50, 6,50, 9,75, 15,—, 25,— Mark.
Läuferstoffe, Möbelstoffe.
Bedeutend unter Preis teils zur Hälfte des Wertes.
Tischdecken
gestickte und gewebte
3,— 4,50, 6,50, 9,—, 12,— 15,— Mark.
Divandecken, Steppdecken.
Reichsstr. 6.

Petersstrasse 4. **G. A. Jaenisch,** Fernsprecher 1505.
Meine diesjährige, reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung
enthält eine Menge praktischer und solider Gegenstände, als:
Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Taschentücher, Tischdecken, Bettdecken, Schürzen.

Weissleinene **Taschentücher** mit handgesticktem Monogramm, gebrauchsfertig, ½ dutzendweise in sauberer Kartonverpackung, Grösse 46cm □ das Dutzend Mk. 10.—, dito Rein-Leinen Mk. 6.— mit 1 Buchstaben.

Damenhemden mit Spitze	Mk.	1.50	1.75	2.—	2.25
" mit Handlanguette	"	2.25	2.50	3.—	
" mit Stickerei-Feston	"	2.40	2.75	3.—	
" mit gestickter Passe	"	2.—	2.40	2.75	
Damen-Nachthemden	"	3.—	3.50	3.75	
" **Beinkleider**	"	1.50	1.80	2.—	2.50
" **Nachtjacken**	"	1.50	2.—	2.65	2.80

Fertige Bettbezüge:
bunt mit Kissen und Bettuch von Mk. 6.20 an
weissgestreift mit Kissen und Bettuch " " 7.25 "
weiss Damast mit Kissen " " 8.20 "

Drell- und Jacquard-Handtücher	per Dtz.	Mk.	5.50	6.00	7.00	7.80
Graue, buntgestreifte Küchenhandtücher	"	"	4.50	6.—	7.—	
Wischtücher mit Kante oder kariert	"	"	2.—	3.—	3.50	
Drell- und Jacquard-Tischtücher	per Stck.	"	1.75	2.—	3.—	
Damast-Tischtücher	"	"	3.—	5.—	7.—	

Teegedecke mit feinfarbigen Kanten von Mk. 3.50 an.
Abgepasste Küchen- u. Wirtschafts-Kleider:
Blaudruck — 7 Meter 70 cm breit Mk. 3.75
Veloue — 7 " 70 " " 4.—
Gingham — 6½ " 90 " " 3.75
Röcke in Barchent und Velour mit Languette Mk. 2.— 2.25 2.50

Servier-Kleider, Mk. 6.50, 7.—, 7.75.
Matinées und **Jupons** in Velour, Wolle u. Seide.

Gelegenheitskauf! Einen grösseren Posten **Reinleinene Taschentücher,** Dutzend Mk. **4.—.** **Besonders preiswert.**
Kinder-Taschentücher mit handgestickten Buchstaben. ½ dutzendweise in sauberer Kartonverpackung, Dutzend Mk. **3.—.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Handelszeitung.

Die Versicherungsagenten im neuen Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag.

Die Klagen, die von den Versicherungsnehmern vielfach gegen die Versicherungsgesellschaften oder, um mit dem neuen Gesetzentwurfe zu sprechen, gegen die Versicherer erhoben worden sind und mit zur gesetzlichen Regelung des privaten Versicherungsvertrages Anlaß gegeben haben, sind zum guten Teil darauf zurückzuführen, daß sich die Versicherungsnehmer nicht über die Stellung des Versicherungsagenten, insbesondere aber über seine Befugnisse klar waren. Eine große Anzahl von Prozessen ist gerade daraus entsprungen, daß die Agenten in der Bemühung um neue „Akquisitionen" den Antragstellern Zugeständnisse machten, deren Erfüllung beim Eintritte des Versicherungsfalles verweigert wurde und verweigert werden mußte, oder daß die vertragsmäßigen Anzeigen und Zahlungen an den Agenten anstatt an die Gesellschaft bzw. deren wirkliche Bevollmächtigte erfolgt waren; es kam dann natürlich häufig vor, daß die Schuld an den Differenzen auf das Konto der Gesellschaft gesetzt wurde.

Bei der Besprechung des neuen Gesetzentwurfs ist daher auch von den Versicherern wie den Organisationen der Versicherten dem Abschnitt über „die Versicherungsagenten" die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt worden; es dürfte aber auch weiteren Kreisen des Publikums von Interesse sein, mit diesem Teile des neuen Entwurfs, der die §§ 43 bis 48 umfaßt, bekannt zu werden.

Der Gesetzentwurf gibt keine erschöpfende Regelung der rechtlichen Verhältnisse des Versicherungsagenten, insbesondere findet seine Stellung zu der Gesellschaft keine Berücksichtigung, und die Begründung zum ersten Entwurf hebt hervor, daß dieses innere Verhältnis teils nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Handlungsagenten, teils nach denen des Bürgerlichen Gesetzbuches, über den Dienstvertrag bzw. über den Auftrag zu beurteilen ist (vergl. B. G. B. § 675, §§ 711 ff.); ebensowenig hat sich der Entwurf auf eine Begriffsbestimmung des Versicherungsagenten eingelassen. Für den Gesetzentwurf, der das privatrechtliche Verhältnis zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer regeln soll, bedurfte es vielmehr nur der Klarstellung des Verhältnisses des Agenten zu dem Versicherungsnehmer, da der Agent das wichtige Mittelglied zwischen dem letzteren und der Gesellschaft bildet und das Publikum ja in erster Linie auf den Verkehr mit dem Agenten angewiesen ist. Aber auch soweit in dieser Beziehung im Entwurf Bestimmungen getroffen sind, überhebt er den Versicherungsnehmer durchaus nicht der Pflicht, sich über die dem Agenten zustehenden Befugnisse zu vergewissern, sondern beschränkt sich nur auf die Festsetzung der wichtigsten Regeln, die im Verkehr des Agenten mit dem Versicherungsnehmer gelten und zur künftigen Vermeidung von Streitigkeiten beitragen sollen.

Wichtig wird hiernach zunächst für den Versicherungsnehmer die Frage bleiben, ob der Agent, mit dem er zu tun hat, Vermittlungs- oder Abschlußagent ist, d. h. ob er von seiner Gesellschaft nur mit der Vermittlung von Versicherungsverträgen betraut ist oder ob er auch bevollmächtigt ist, Verträge abzuschließen; denn während der erstere nur den Antrag auf Versicherung entgegennehmen kann und die endgültige Entscheidung über die Schließung des Vertrags nebst allen darauf bezüglichen Bedingungen bei der Gesellschaft liegt, wird der Versicherungsvertrag durch die Annahme des gestellten Antrags durch den Abschlußagenten perfekt und alle mit ihm getroffenen Abmachungen gelten auch für und gegen die Gesellschaft. Die Tragweite der Befugnisse des Abschlußagenten legt den Versicherungsgesellschaften in der Anstellung dieser Art von Agenten natürlich die größte Vorsicht und Beschränkung auf, die sich steigern muß nach dem Grade der Verpflichtungen, die dem Versicherer aus dem Vertrag erwachsen, und es liegt in der Natur der Dinge, daß die weitaus meisten Versicherungsagenten, mit denen der Versicherungsnehmer in Berührung kommt, nur Vermittlungsagenten sind.

Nun wird aber in sehr vielen Fällen der, der einen Versicherungsvertrag eingehen will, nicht in der Lage sein oder sich darum kümmern, welche Befugnisse der mit ihm verhandelnde Versicherungsagent hat, abgesehen davon, daß er von diesem falsch berichtet werden kann. Infolgedessen war das Publikum von je geneigt, bei dem Agenten möglichst weitgehende Befugnisse zu vermuten, während die Gesellschaften gerade das Bestreben hatten, die Zuständigkeit des Agenten möglichst eng zu begrenzen. Der Gesetzentwurf hat nun in § 43 versucht, hier eine richtige Abwägung der beiderseitigen Interessen zu finden, indem er den Umfang der Vollmachten im einzelnen festsetzt, die der Versicherungsnehmer bei dem Agenten — gleichviel ob Abschluß- oder nur Vermittlungsagent — ohne weiteres voraussetzen darf. Im ersten Entwurf waren dies folgende: Entgegennahme von Anträgen auf Schließung eines Versicherungsvertrages oder von Widerrufen solcher Anträge, Entgegennahme der während der Versicherung zu machenden Anzeigen des Versicherten, der Kündigungs- und Rücktrittserklärungen oder sonstigen das Versicherungsverhältnis betreffenden Erklärungen, ferner die Aushändigung der von dem Versicherer ausgefertigten Versicherungsscheine, endlich die Annahme fälliger Prämien.

Es ist nun zwar von den Gesellschaften gegen diese Fassung des Entwurfs der lebhafteste Widerspruch erhoben worden; man muß indessen anerkennen, daß sich der Gesetzgeber im wesentlichen dabei an die bereits bestehenden Verhältnisse angeschlossen hatte und daß der Widerspruch nur teilweise gerechtfertigt war. Das letztere war insbesondere der Fall bezüglich der präsumtiven Vollmacht des Agenten zur Annahme fälliger Prämien, und die Feuer- ebenso wie die Lebensversicherungsgesellschaften haben nicht mit Unrecht die Befürchtung ausgesprochen, daß diese Vorschrift des Entwurfs zu der „heillosesten" Verwirrung und Rechtsunsicherheit führen müsse. Infolgedessen hat der neue Entwurf hier insofern eine wesentliche und im Interesse der Versicherer zu begrüßende Aenderung gebracht, als die Ermächtigung zur Annahme von Prämien (nebst Zinsen und Kosten) nur dann als erteilt gilt, wenn sich der Agent im Besitz einer vom Versicherer unterzeichneten Prämienrechnung befindet. Es bedarf keiner besonderen Ausführung, daß er dann auch zur Quittierung über den Empfang der Prämie ermächtigt gelten muß, wenngleich dies nicht besonders hervorgehoben ist. Kann der Agent also eine solche Prämienrechnung nicht vorzeigen, so wird der Versicherte gut tun, die Prämie nicht an ihn zu zahlen, da er sich sonst leicht der Gefahr aussetzen kann, sie noch einmal bezahlen zu müssen. Zur Unterzeichnung der Rechnung durch den Versicherer genügt eine im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellte Namensunterschrift.

Eine Erweiterung der Befugnisse des (Vermittlungs- oder Abschluß-)Agenten gegenüber dem alten Entwurf ist insofern eingetreten, als er in Konsequenz seiner Berechtigung zur Entgegennahme von Anträgen auf Schließung eines Vertrages und von Widerrufserklärungen auch zur Entgegennahme von Vertragsverlängerungs- und -Aenderungsanträgen ermächtigt gilt, während der Abschlußagent im besonderen aus demselben Gesichtspunkt heraus als bevollmächtigt gilt, die Aenderung und Verlängerung von Verträgen zu vereinbaren sowie Kündigungs- und Rücktrittserklärungen abzugeben (§ 45 des Entwurfs).

Mit den vorstehenden Befugnissen sind die Rechtsgeschäfte erschöpfend aufgezählt, zu deren Vornahme der Agent gegenüber dem Versicherungsnehmer von vornherein als berechtigt angesehen ist, d. h. über deren tatsächliche Erteilung an den Agenten durch die Gesellschaft sich der Versicherungsnehmer nicht besonders zu unterrichten braucht; bemerkenswert ist hierbei, daß die Stundung der Prämie nicht mit zu diesen Befugnissen gehört. Mit dem Vorstehenden ist aber keineswegs gesagt, daß sich die Befugnisse des Agenten immer auf die in §§ 43, 45 des Entwurfs aufgezählten beschränken müssen oder daß sie stets sämtlich von der Gesellschaft dem Agenten erteilt wären. Nach beiden Richtungen hin ist vielmehr der Gesellschaft völlig freier Spielraum gelassen. Für den Versicherungsnehmer wichtig ist vor allem der letztere Fall, bei dem also eine Beschränkung der dem Agenten erteilten Vollmacht vorliegt. Der Gesetzentwurf ist hier den Versicherungsnehmern insofern entgegengekommen, als er in § 47 bestimmt, daß eine Beschränkung der Vollmacht durch den Versicherer dem Dritten, also gewöhnlich dem Versicherungsnehmer gegenüber, nur dann gültig sein soll, wenn dieser die Beschränkung bei der Vornahme des Geschäfts oder der Rechtshandlung kannte oder kennen mußte. Ob der Versicherte eine solche Beschränkung hat kennen müssen oder nicht, ist Tatfrage. (Begründung zum ersten Entwurf S. 96.) Der Entwurf hat diese Bestimmung des § 47 unabänderlich gemacht, d. h. der Versicherer kann nicht etwa in seinen Versicherungs- oder sonstigen Vertragsbedingungen mit dem Versicherer vereinbaren, daß eine Beschränkung der dem Agenten erteilten Vertretungsvollmacht auch über die in § 47 enthaltene Vorschrift hinaus Geltung haben solle (§ 47 Satz 2). Wenn also eine Gesellschaft mit einem Versicherungsnehmer vereinbart, daß dieser jede Beschränkung der Vollmacht eines Agenten durch die Gesellschaft gegen sich gelten lassen müsse, auch wenn er von dieser Beschränkung keine Kenntnis hätte, so ist eine solche Vereinbarung für den Versicherungsnehmer unverbindlich.

Freilich sind bei alledem noch drei wichtige Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

1) Einmal gilt die Vollmacht des Agenten nach § 43 nur für den Versicherungszweig, für den er bestellt ist, und zwar liegt diese Beschränkung im Interesse eines ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebs der zahlreichen Versicherungsgesellschaften, die in ihren Geschäftszweig mehrere Versicherungszweige aufgenommen haben. Wenn also z. B. eine Gesellschaft neben der Lebensversicherung noch die Unfallversicherung betreibt, so ist eine auf den ersteren Versicherungszweig bezügliche Erklärung, etwa die Anzeige vom Tode des Versicherten oder der Antrag auf Verlängerung des auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Lebensversicherungsvertrags, nicht ohne weiteres gegenüber dem Agenten dieser Gesellschaft gültig, der für die Unfallversicherung bestellt ist.

2) Eine weitere Begrenzung der Vollmacht des Agenten enthält der § 46 des Entwurfs insofern — und hierin liegt eine vom Standpunkte der Gesellschaften aus sehr erwünschte Verbesserung des Entwurfs gegenüber der früheren Fassung —, als sich die Vertretungsvollmacht eines Agenten, der ausdrücklich für einen bestimmten Bezirk bestellt ist, auf Geschäfte und Rechtshandlungen beschränkt, die sich auf Versicherungsverträge über die in dem Bezirke befindlichen Sachen oder mit den im Bezirk gewöhnlich sich aufhaltenden Personen beziehen (§ 46 Satz 1). Daß der betreffende Agent diese Versicherungsverträge, auf die sich seine Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte beziehen, selbst abgeschlossen oder vermittelt hat, ist nicht notwendig. Anderseits finden die Beschränkungen des Agenten nicht auf die Geschäfte und Rechtshandlungen Anwendung, die sich auf von ihm vermittelte oder abgeschlossene Verträge beziehen; insoweit gilt er auch über den Bezirk hinaus, für den er bestellt ist, als bevollmächtigt (§ 46 Satz 2). Hat also ein für Halle bestellter Agent A die Lebensversicherung eines in Leipzig wohnhaften Arzendes B abgeschlossen, obwohl für Leipzig ein besonderer Agent C derselben Gesellschaft bestellt ist, so kann der Hallesche Agent alle auf diesen Lebensversicherungsvertrag bezüglichen Erklärungen usw. entgegennehmen, B kann diese Erklärungen aber auch ebenso gut dem Agenten C gegenüber abgeben und dieser sie entgegennehmen. Dagegen würde es nicht angängig sein, daß der Agent C von dem nur vorübergehend, etwa auf der Durchreise in Leipzig anwesenden B, der sich gewöhnlich in Halle aufhält, z. B. eine Prämienzahlung auf die zwischen A und B geschlossene Lebensversicherung entgegennimmt.

3) Der Entwurf enthält endlich verschiedene Bestimmungen, nach denen die Kenntnis oder Unkenntnis des Versicherers von einer bestimmten Tatsache für oder gegen ihn wirken kann. So bestimmt z. B. § 17 des Entwurfs, daß der Versicherer im Falle einer unrichtigen Anzeige des Versicherungsnehmers über einen für den Vertragsschluß erheblichen Umstand dann nicht zurücktreten kann, wenn er diese Unrichtigkeit kennt. Es ist nun vielfach die Meinung bei dem Publikum verbreitet, daß der Agent der „Vertreter" des Versicherers sei, daß es also genüge, wenn er Kenntnis von allen für den Vertragsschluß wesentlichen Umständen habe. Das ist jedoch nach dem Entwurf nicht der Fall, wenn der betreffende Agent nur mit der Vermittlung von Versicherungsverträgen, nicht aber mit deren Abschluß betraut ist. Wenn also einem Feuerversicherungsagenten gegenüber von dem Versicherungsnehmer der Wahrheit zuwider erklärt worden ist, daß in seiner Wohnung keine feuergefährlichen Stoffe lagerten, während er tatsächlich ein Petroleumlager unterhält und dies dem Agenten bekannt ist, so kann sich der Versicherungsnehmer bei einem späteren Rücktritt des Versicherers nicht darauf berufen, daß ja der Agent den wahren Sachverhalt gewußt habe, wenn dieser lediglich Vermittlungsagent war. Die Kenntnis des Abschlußagenten dagegen müßte der Versicherer gegen sich gelten lassen (§ 44 des Entwurfs).

Endlich bringt der neue Entwurf eine für die Versicherungsnehmer wichtige Neuerung gegenüber der früheren Fassung in § 48. Während bisher vielfach in die Versicherungsbedingungen die von dem Versicherungsnehmer regelmäßig nicht genügend beachtete Bestimmung aufgenommen wurde, daß für eventuelle Klagen das Gericht des Sitzes der Gesellschaft zuständig sein sollte, ist künftig, falls ein Agent den Versicherungsvertrag vermittelt oder geschlossen hat, das Gericht des Ortes zuständig, an dem der Agent zur Zeit der Vermittlung oder des Abschlusses seine gewerbliche Niederlassung oder in deren Ermangelung seinen Wohnsitz hatte. Eine vertragsmäßige Aufhebung dieser Zuständigkeit, sei es zugunsten, sei es zuungunsten des Versicherungsnehmers, ist nach § 48 Abs. 2 ausgeschlossen.

Dr. -b-

Börsen- und Handelswesen.

*— **Zulassungsstelle der Dresdner Börse.** Von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden in Dresden ist der Antrag gestellt worden, 5 000 000 ℳ neue Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig Nr. 137 501 bis 141 667 zu 1200 ℳ zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zuzulassen. (Vergl. die amtliche Bekanntmachung.)

Bank- und Geldwesen.

*— **Leipziger Stadtanleihen.** Die Einlösung der am 31. Dezember fälligen Zinsscheine und Schuldscheine dieser Anleihen erfolgt bereits vom 15. Dezember ab bei der Stadtkasse — Neues Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 158/54. (Vergl. die amtliche Bekanntmachung.)

*— **Berliner Hypothekenbank, Aktiengesellschaft.** Wie aus den Anzeigen der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, werden die am 1. Januar 1906 fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Dezember ab an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

* **Eisenbahnbank in Frankfurt a. M.** Der erzielte Reingewinn aus dem Jahre 1904/05 beträgt einschließlich 94 697 Mark Vortrag aus dem Vorjahre 390 572 ℳ, dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: dem Reservefonds 14 809 Mark, 5½ Proz. (wie i. V.) Jahresdividende auf das eingezahlte Aktienkapital gleich 220 000 ℳ, dem Vorstand 12 137 ℳ, dem Aufsichtsrat 3641 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 140 286 Mark.

* **Bayerische Bank in München.** Direktor Stern tritt aus dem Institut aus und anderweitig in den Konzern der Darmstädter Bank ein.

*— **Ueber die Einlösung der Russencoupons** soll sich Rouvier dem „B. T." zufolge wie folgt geäußert haben: Mitteilungen der russischen Regierung zufolge gestattet die Finanzlage noch während zweier oder dreier Jahre die Bezahlung der Coupons. Rouvier hat weder selbst die Garantie hierfür übernehmen wollen, noch hat er von Depots in Banken gesprochen. Danach hätte also der französische Ministerpräsident auch nicht davon gesprochen, daß die Bezahlung der russischen Coupons auf zwei oder drei Semester hinaus durch Depots bei den ausländischen Banken gedeckt sei. Er hätte sich dann vielmehr darauf beschränkt, die Ansicht der russischen Regierung von der finanziellen Zukunft des Zarenreiches wiederzugeben.

Berg- und Hüttenwesen.

*— **Eintracht, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken in Berlin.** Die neuen Aktien dieser Gesellschaft können vom 12. Dezember ab bei der Stelle in Empfang genommen werden, wo die Anmeldung zum Bezuge erfolgt ist. (Vergl. Anzeige.)

*— **Sirius-Werke, Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie.** Nach der im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlichten Kundmachung überläßt das Syndikat für Erdölgewinnung, das die Vorarbeiten gemacht hat, der neu zu gründenden Gesellschaft seine Grundstücke mit allen Einrichtungen und Rechten gegen 445 000 ℳ bar und 1 000 000 ℳ Aktien. Von dem gesamten Aktienkapital von 4 300 000 ℳ werden die noch nicht begebenen 3 300 000 ℳ unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt: Bei der Zeichnung sind 5 Proz., bei der Zuteilung im Januar 1906 20 Proz. zu leisten. Die restlichen 75 Proz. sind in drei Malen, und zwar je 25 Proz. am 1. April und 1. Oktober 1906 und am 1. April 1907, einzuzahlen. Die Tätigkeit der Gesellschaft soll im Januar 1906 beginnen. Während der auf zwei Jahre bemessenen Bauzeit wird das eingezahlte Kapital zu Lasten der Baurechnung mit 4 Proz. verzinst. Vom dritten Jahre ab soll an Stelle der Bauzinsen die Dividende treten, die in der Kundmachung auf durchschnittlich 15 Proz. für den Gesamtbetrieb geschätzt wird. Das sind natürlich Schätzungen, von denen erst noch abzuwarten bleibt, ob sie sich bestätigen, wie überhaupt die Zeichner sich über das Wagnis klar sein müssen, das mit einem derartigen Unternehmen notwendigerweise verbunden ist. Wir haben uns gestern bereits ausführlich darüber geäußert.

t. **Aktiengesellschaft Rote Erde in Dortmund.** In der gestrigen Generalversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß an den Vorstand der Gesellschaft verschiedene Anträge auf Sanierung der Gesellschaft gestellt worden seien. Die Frage sei jedoch noch nicht spruchreif. Gegenwärtig seien die Verhandlungen mit dem Stahlwerksverbande, ebenso wie die Syndizierungsverhandlungen noch nicht zum Abschlusse gelangt. Die Aussichten im laufenden Geschäftsjahre seien nicht ungünstig.

t. **Neuwalzwerk, Aktiengesellschaft, in Röbsorde.** In der gestrigen Generalversammlung wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1904/05 auf 6 (5) Proz. festgesetzt. Ueber die Aussichten erwähnte der Vorsitzende, daß das Werk in allen Zweigen gut beschäftigt sei. Wenn nicht politische Vorkommnisse störend einwirkten, so sei auf ein günstiges Geschäftsergebnis zu hoffen.

* **Der oberschlesische Kohlenexport** betrug im November 1905 557 066 t gegen 522 861 t im Oktober 1905 und 498 782 t im November 1904. Im einzelnen wurden versandt nach Rußland 3645 t, nach Polen 43 779 t, nach Galizien 63 062 t, nach Rumänien 235 t, nach Ungarn 72 881 t, nach Böhmen 60 898 t und nach Oesterreich 312 551 t.

§ **Goldausbeute in Transvaal.** Nach einer der Firma Harby & Comp. zugegangenen Depesche der Transvaal Chamber of Mines betrug die Goldausbeute im November der in der obigen Kammer vereinigten Minen 407 666 Unzen, Wert 1 729 064 Pfund Sterling, gegen 397 868 Unzen, Wert 1 690 036 Pfund Sterling im Oktober, die der Außendistrikte 17 701 Unzen, Wert 75 189 Pfund Sterling, gegen 17 650 Unzen, Wert 75 011 Pfund Sterling im Oktober. Die Zahl der den Minen zugeteilten Eingeborenen betrug 5279; es schieden aus 5092, so daß per Saldo 82 962 beschäftigt sind.

Stoffgewerbe.

*— **Die Sonderverkaufstage der Leipziger Großisten der Textil- und verwandten Branchen** finden, wie nunmehr auch unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer bekanntgegeben wird, am 28. und 29. Dezember statt.

△ **Neue Verkaufsbedingungen der deutschen Kammgarnspinner.** Der Verein deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner hat den Beschluß gefaßt, die Mitglieder zu verpflichten, auf den Abschlußbriefen eine Bestimmung darüber vorzusehen, daß Streiks, Aussperrungen und Betriebsstörungen die Lieferfrist um die Dauer der Störung verlängern. Sämtliche Mitglieder des Vereins haben sich verpflichtet, eine entsprechende Klausel in ihre Abschlußbriefe aufzunehmen; ferner wird den Mitgliedern empfohlen, bei Kollektivabschlüssen folgende Bestimmung in Anwendung zu bringen: Bei Kollektivabschlüssen ist mangels einer besonderen Vereinbarung eine möglichst gleichmäßige und lückenlose Abnahme der einzelnen Nummern und Qualitäten Voraussetzung.

* **J. P. Bemberg, Aktiengesellschaft, in Oebde bei Barmen-Rittershausen.** Die Zahl der noch im Besitz der Gesellschaft befindlichen Patente und Gebrauchsmuster beträgt 35. Durch den im vergangenen Geschäftsjahr veranlaßten Zugang von 6601 ℳ steht das Patentkonto mit 46 601 Mark zu Buch. Es wird beantragt, das Patentkonto bis auf 1 ℳ zu tilgen. Für Neuanlagen sind 73 198 ℳ verausgabt worden, die durch Neuanschaffungen in der Weberei Viersen und Stückfärberei verursacht worden. Der Bruttogewinn aus dem Jahre 1904/05 stellt sich einschließlich 52 834 ℳ Gewinnvortrag auf 906 683 ℳ und abzüglich der Gesamtkosten von 320 334 ℳ auf 586 329 ℳ, der wie folgt verwendet werden soll: Abschreibungen 291 142 ℳ, Ueberweisung auf Delkrederekonto 6105 ℳ, Tantiemen für den Aufsichtsrat und Vorstand und Gratifikationen 16 000 ℳ, 5 Proz. Dividende (wie i. V.) auf 3750 Vorzugsaktien gleich 187 500 ℳ, zur Bildung einer Spezialreserve 35 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 50 483 ℳ.

gw. **Etablissements Herzog, Aktiengesellschaft, in Logelbach bei Kolmar.** In der gestrigen Gläubigerversammlung waren 7 Millionen Mark von im ganzen 8,7 Millionen Mark Forderungen vertreten. Es wurde einstimmig beschlossen, den Konkurs tunlichst zu vermeiden und einen Ausschuß zu bilden, der versuchen soll, von der Familie und deren Umgebung die Mittel zur Fortsetzung des Unternehmens zu erlangen. Der Verlust soll noch der „Frkf. Ztg." von Spekulationen herrühren, die zum Teil schon einige Jahre zurückliegen. Wie das genannte Blatt noch erfährt, haben Vertreter der Gesellschaft der Versammlung nicht beigewohnt. Dem Gläubigerausschusse gehören sämtliche Vertreter der beteiligten Banken an. — Die Pfälzische Bank gibt noch bekannt, daß sie entgegen anderweitigen Meldungen mit der Gesellschaft in keinerlei Beziehungen stehe und keine Forderungen an sie habe.

*— **Die Konvention der deutschen und französischen Sammet- und Plüschfabrikanten** ist, wie die „Berl. Börs.-Ztg." hört, nicht zustande gekommen.

B. **Baumwolle.** Die Kämpfe um die Höhe der Baumwollernte werden erbittert weitergeführt. Die National Ginners Association, das ist eine Institution der Produzenten, gibt als bis zum 1. Dezember 8,486 Millionen Ballen als entfernt an. Auf Grund dieses Quantums wird die Ernte auf 9,620 Millionen Ballen taxiert. Price weist als bis zum 1. Dezember 8,589 Millionen Ballen als entfernt aus. Nachdem höchstens 80 Proz. der Ernte (die National Ginners rechnen 85) entfernt sei, dürfe man die Ernte auf 10,7 Millionen Ballen veranschlagen. Dazu kommen noch die Vorräte im Süden aus der letzten Ernte. Price führt auch an, daß in den Staaten North, South Carolina und Georgia bis 1. Dezember mehr Baumwolle in die Gins gekommen ist, als die Regierungsschätzung dieser Staaten betrug. Das Zensusbureau schließlich gibt 8,664 Millionen Ballen als bis zum 1. Dezember entfernt an (gegen 7,490 Millionen Ballen bis zum 14. November). Infolge dieses Berichtes gingen die Termine Freitag in New York bis um 27 Punkte zurück. Hingegen blieb Loko-Baumwolle auf dem bisher höchsten Stand von 12,60 c.

Braugewerbe.

*— **Dampfbrauerei Zwenkau, Aktiengesellschaft, in Zwenkau.** Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto vom Jahre 1904/05 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die auf 6 Prozent für die Vorzugsaktien und auf 3 Prozent für die Stammaktien festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 4 der Vorzugsaktien mit je 60 ℳ und des Dividendenscheins Nr. 8 der Stammaktien mit je 30 ℳ bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und bei der Gesellschaftskasse zur Auszahlung.

Br. **Hofbrauhaus, Aktienbrauerei und Malzfabrik in Dresden.** Die gestrige Generalversammlung setzte die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1904/05 auf 10 Prozent (wie i. V.) für die Vorzugsaktien Serie I und auf 6 (5½) Proz. für die Vorzugsaktien Serie II fest. Auf Anfrage teilt der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit, daß die Gesellschaft den Gedanken an eine Fusion weder gehabt habe noch habe. Für das laufende Geschäftsjahr seien die Aussichten sehr günstig, besonders da die Gesellschaft mit billigen Rohmaterialien eingedeckt sei.

l. B. **Die Aktienbierbrauerei Feldschlößchen vorm. G. & H. Schulze in Halle a. S.** zahlt wieder keine Dividende, sondern verwendet den Reingewinn des Jahres 1904/05 zu Abschreibungen.

* **Hofbierbrauerei Schöfferhof und Frankfurter Bürgerbrauerei, Aktiengesellschaft, in Frankfurt a. M.** Die gestrige Generalversammlung hat sämtliche Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung von 11 Proz. (wie i. V.) Dividende genehmigt. Die Entwickelung im laufenden Geschäftsjahre sei günstig; in den ersten 2 Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden 4000 hl mehr abgesetzt. Der Bedarf an Rohmaterialien sei zu günstigen Preisen gedeckt.

t. **Wicküler-Küpper-Brauerei-Aktiengesellschaft in Elberfeld.** Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1904/05 die Verteilung einer Dividende von 14 Proz. (wie i. V.) vor.

— **Das Bürgerliche Brauhaus in Herne** schlägt wieder 10 Prozent Dividende vor.

Verschiedene Industriegesellschaften.

*— **Karl Läßner, Aktiengesellschaft, in Leipzig.** Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto per 30. September 1905 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die auf 7 Proz. gleich 70 ℳ festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 5 in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei dem Bankhause Erttel, Freyberg & Co. und an der Gesellschaftskasse erhoben werden.

*— **Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. C. & H. Dietrich, Aktiengesellschaft, in Plauen i. V.** Die Aktionäre werden unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer aufgefordert, das Bezugsrecht auf die neuen Aktien innerhalb der Ausschlußfrist vom 9. bis 22. Dezember einschließlich, und zwar in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt auszuüben. Der Besitz von nominell 3000 ℳ alten Aktien, ob Vorzugsaktien oder Stammaktien, berechtigt zum Bezuge je einer neuen Aktie im Nennwert von nominell 1000 ℳ zum Kurse von 142 Proz.

*— **Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin** macht unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer die Einzahlungs-, Einlösungs- und Umtauschstellen für Zinserneuerungsscheine der 4proz. Anleihe Serie V (vom Jahre 1905) von 12 Millionen Mark bekannt. In Leipzig ist es die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

* **Wunstorfer Portlandzementwerke in Wunstorf.** Die gestrige außerordentliche Generalversammlung hat mit allen gegen die Stimme eines Aktionärs die Umwandlung der Stamm- in Vorzugsaktien gegen Zuzahlung von 500 ℳ bar pro Stück beschlossen, wogegen ein Gewinnanteilschein über 400 ℳ ausgegeben wird. Der opponierende Aktionär gab gegen diesen Beschluß Protest zu Protokoll. Die Verwaltung hofft, für das Jahr 1905 4 (0) Proz. Dividende verteilen zu können.

* **Die Hannoversche Bau-Gesellschaft** beruft auf den 29. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung, um die drei Aktienpartungen zu unifizieren, insbesondere, um die auf die alten Vorzugsaktien rückständige Dividende von 30 Proz. — 150 ℳ pro Stück durch Gewinnanteilscheine abzulösen.

* **Die Bremen-Vegesacker Fischereigesellschaft** hat den Bremer Vulcan mit dem Bau von drei Segelloggern mit Hilfsschraube zur Lieferung auf Frühjahr 1906 beauftragt, so daß die Gesellschaft im nächsten Sommer den Fang mit 35 Loggern betreiben wird. Sie beabsichtigt, ihre Aktien an der Bremer Börse zur Einführung zu bringen.

ir. **Cottbuser Maschinenbauanstalt und Eisengießerei.** Dem Geschäftsbericht pro 1904/05 entnehmen wir noch folgende Auslassungen der Verwaltung: Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt einschließlich des Vortrages von 6 989 ℳ sowie des Miets- und Zinsen-Ueberschusses von 12 975 ℳ einen Gesamt-Bruttogewinn in Höhe von 461 448 ℳ und ergibt nach Abschreibungen von 77 046 ℳ einen Reingewinn von 94 321 ℳ. Wir schlagen vor, hiervon 4½ Prozent Dividende zu verteilen.

cb. **Balnea, Aktiengesellschaft für Reiseandenken in Nürnberg.** In der Generalversammlung wurden sämtliche Vorschläge des Aufsichtsrates, darunter Verteilung einer Dividende von 8 (5) Proz. genehmigt. Ferner wurde beschlossen, die Firma nachstehend abzuändern: Balnea, Aktiengesellschaft für Reiseandenken und Photogrammbilderfabrik.

* **Preßhefen- und Spiritusfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. J. M. Haß und Nürnberger Spritfabrik in Nürnberg.** Die gestrige Generalversammlung hat die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1904/05 auf 15 (10) Proz. festgesetzt.

Innen- und Außenhandel.

La. **Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten** aus dem Konsularbezirk Berlin beträgt, wie aus den amtlichen Berichten hervorgeht, in den Monaten Oktober und November 7 361 218 (5 955 253) ℳ, meist also eine Zunahme von 1 405 965 ℳ auf. Im Oktober belief sich die Ausfuhr auf 3 986 005 (3 447 998) ℳ, so daß auch im November die günstige Entwicklung fortdauerte.

Transportwesen.

-o- **Elbschiffahrt.** Obwohl von einer eigentlichen Einwinterung noch nicht zu reden ist, füllen sich die Winterhäfen doch mehr und mehr. Den Grund dafür bildet der Mangel an Fracht, der Schiffseigner und Mannschaften veranlaßt, in ihre Heimatsorte zurückzukehren. In den letzten Tagen war der Elbverkehr nur schwach.

ir. **Zum Schiffahrtskonflikt.** Die Friedensverhandlungen zwischen Berlin und Dr. Wiegand wurden gestern in Berlin eingeleitet. Die Herbeiführung wurde besonders gefördert durch die Vermittlung einflußreicher Hamburger und Bremer Persönlichkeiten.

Betriebsnotizen.

Die Augsburger elektrische Straßenbahn-Aktiengesellschaft hatte im November eine Mehreinnahme von 836 ℳ, dadurch steigt die Mehreinnahme des laufenden Geschäftsjahres auf 37 187 ℳ.

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Aktien-Kapital und Reserven: Mark 181 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Erfurter Elektrische Straßenbahn. November 84 082 (80 641) M, ab 1. Oktober 71 750 (62 109) M.

Amerikanische Eisenbahnen. Einnahmen im November: Colorado & Southern: roh 1 079 000 (+ 159 000) Doll. New York Central: roh 7 684 000 (+ 620 000) Doll. Chicago Great Western: roh 756 000 (+ 62 000) Doll.

Vermischtes.

*— **Dividendenschätzungen.** Die diesjährigen Dividenden der in Bremen notierten Aktiengesellschaften, die ihr Rechnungsjahr mit dem 31. Dezember schließen, werden an der Bremer Börse wie folgt geschätzt: Bremische Hypothekenbank 5 bis 6 (6) Proz., Allgemeine Gas- und Elektrizitätsgesellschaft 4 bis 4½ (4), Aluminium- und Magnesiumfabrik, Stammaktien 3 (3), desgleichen Prioritätsaktien 7 (7), Bremen-Besigheimer Oelfabriken 0 bis 3 (3), Bremer Baumwollspinnerei und Weberei 0 (0), Bremer Chemische Fabrik in Hude 20 (28), Bremer Zigarrenfabriken vorm. Biermann & Schörling 8 (8), Bremer Jutespinnerei und Weberei 10 bis 12 (8), Bremer Linoleumwerke (Schlüsselmarke) 10 bis 12 (6), Bremer Oelfabrik 6½ bis 7 (10), Bremer Portlandzementfabrik, Vorzugsaktien 0 (0), Bremer Rolandmühle, Aktiengesellschaft 9 bis 10 (9), Bremer Schleppschiffahrtsgesellschaft 6 (5), Bremer Straßenbahn ca. 6⅞ (7⅛), Bremer Tauwerkfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. C. H. Michelsen 5 bis 6 (4), Bremer Vulkan 8 bis 10 (8), Bremer Wollkämmerei 12 (12), Bremer Wollwäscherei 5 bis 7 (6), Bremerhavener Straßenbahn 6 (7), Bugsiergesellschaft Union 0 (0), Dampfschiffahrtsgesellschaft Argo 0 (0), Dampfschiffahrtsgesellschaft Neptun ca. 5 (5), Dampfschiffahrtsgesellschaft Triton 0 (0), Delmenhorster Linoleumfabrik (Ankermarke) 15 (15), Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa 9 (9), Deutsche Linoleumwerke Hansa 12½ bis 14 (12½), Flensburger Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft 7 (7), J. Frerichs & Co., Aktiengesellschaft in Osterholz-Scharmbeck 10 (10), Hamburg-Amerikanische Packetfahrt, Aktiengesellschaft 10 (9), Hanseatische Jutespinnerei und Weberei 15 (15), Hoffmanns Stärkefabriken 12 (12), Jutespinnerei und Weberei Bremen 12 (12), Norddeutscher Lloyd 6 bis 7 (2), Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 10 (10), Reederei Visurgis, Aktiengesellschaft 0 (0), Schleppschiffahrtsgesellschaft Unterweser 4 (0), Joh. C. Tecklenborg, Aktiengesellschaft 8 bis 10 (10) Proz. Die „Frkf. Ztg." bemerkt dazu: Wir wollen nicht unterlassen, wieder zu betonen, daß wir keinerlei Verantwortlichkeit für diese Schätzungen übernehmen und eine solche gleichzeitig für die Verwaltungen der Gesellschaften ablehnen. Bis zur endgültigen Festsetzung der Dividenden werden noch Monate vergehen, und in dieser Zeit können tiefgreifende Ereignisse eintreten, die man nicht vorhersehen kann.

§ **Vom II. Deutschen Maklertage** wird uns noch in Ergänzung unseres Berichtes gemeldet: In der zweiten Sitzung sprach Justizrat Kaufmann-Berlin über die Sicherung der Bauforderungen. Der Redner legte seinen Ausführungen den neuen Reichsgesetzentwurf zugrunde, der vom Bundesrat bereits an die Handels- und Handwerkskammern zur Begutachtung versandt worden ist. Er unterzog diesen Entwurf einer eingehenden Kritik und kam zu dem Schluß, daß seine Fesseln lähmend auf die Bautätigkeit einwirken müßten. In einer Resolution brachte der Maklertag seine Bedenken, zu denen der Entwurf zur Sicherung der Bauforderungen ihm Anlaß gibt, näher zum Ausdruck. Zum Schluß sprach Makler Adolf Rosenbaum-Berlin über die Notwendigkeit der Organisation des Maklerstandes. Von beteiligter Seite erfahren wir noch, daß gelegentlich dieses Maklertages die Gründung eines Verbandes deutscher Grundstücks- und Hypothekenmaklervereine mit dem Sitze in Frankfurt a. M. erfolgt ist, zu dem der in Leipzig bestehende Verein der Leipziger Grundstücks- und Hypothekenmakler seinen Beitritt erklärt hat.

Generalversammlungen.

Hera-Prometheus, Aktiengesellschaft für Karbid und Acetylen in Leipzig. Ordentliche Generalversammlung am 27. Dezember, vormittags 11½ Uhr in Leipzig im Hotel Hauffe. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Anträge: Beschlußfassung über Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Leipzig nach Berlin. Beschlußfassung darüber, daß Amortisation von Vorzugsaktien und Stammaktien zulässig ist. Beschlußfassung über Herabsetzung des Grundkapitals um 434 000 M durch Zusammenlegung der Vorzugsaktien von 5 : 1, der Stammaktien von 10 : 1 und Amortisation von 8000 M übrig bleibender Spitzen. Beschlußfassung über entsprechende Aenderung der Statuten. (Vergl. Anzeige.)

Zahlungs-Einstellungen zc.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann A. Müller in Berlin (6/12, 3/2, 2/1, 20/2).
Kaufmannsehefrau M. Bieber geb. Müller in Bochum (6/12, 21/1, 20/12, 9/2).
Wasserleitungsbauunternehmer A. Linke (Nachlaß) in Breslau (6/12, 20/12, 6/1, 6/1).
Firma A. Kuffel in Burg 7/12, 10/2, 6/1, 17/2).
Kaufmann W. Müller in Düsseldorf (7/12, 10/1, 5/1, 20/1).
Schnittwhdlr. J. C. Wünsche in Kemnitz (Dresden, 7/12, 29/12, 9/1, 9/1).
Schuhwarenhdlr. J. Krammig in Höchst a. M. (6/12, 6/1, 30/12, 29/1).
Taschentüchhdlg. J. Marx in Köln (6/12, 17/1, 4/1, 29/1).
Kaufmann G. Stürmer in Betsche (Meseritz, Bez. Posen, 6/12, 15/1, 3/1, 12/2).
Dachdeckermeister und Holzhändler A. Deterding in Hausberge (Minden, Westf., 6/12, 1/2, 4/1, 9/2).
Schuhwarengeschäftsinhaber Hans Schillinger in München (6/12, 27/12, 4/1, 4/1).
M. Sternberg geb. Unverzagt in Naumburg a. d. S. (6/12, 1/1, 30/12, 20/1).
Mechaniker C. Neumeister jun. in Ratibor (6/12, 5/1, 3/1, 24/1).
Molkereibesitzer J. P. J. Siebke und Frau in Cued (Schlesw. 7/12, 31/12, 5/1, 16/1).
Herdfabrikant und Bauschlosser G. Lehmann in Neudorf (Straßburg i. Els., 6/12, 28/12, 10/1, 10/1).
Kaufmanns-Eheleute L. und G. Jünglein geb. Heinlein in Würzburg (6/12, 22/12, 2/1, 2/1).

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Mühlenbesitzers A. H. Rudolph in Weißenberg. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns F. C. Pflüger in Löbau. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts W. Meyer in Kreutzendorf.

*— Die Verlagsfirma **Hermann Seemann Nachf., G. m. b. H.**, in Berlin ist laut „B. T." in Konkurs geraten.

÷ Ueber das Vermögen des Rentners Herold in Altenburg, der vor 8 Tagen verhaftet wurde, weil er im Verein mit dem Pferdehändler Schröter aus Altenburg wertlose Anteilscheine der Grube Georg vertrieben hatte, ist nunmehr das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— Das **Baugeschäft Büttner & Damm** in Gießen ist laut „Frkf. Ztg." in Konkurs geraten. Es sollen zwischen 30 und 40 Prozent in der Masse liegen.

Zwangsversteigerungen
vor dem Königlichen Amtsgericht Leipzig.
(Nebenstelle Johannisgasse 5, I.)

Name und Stand des Eigentümers	Lage des Grundstücks	Termin	Größe in a	[illegible]	Taxe M
[illegible], Bauunternehmer	[illegible]	20./1. ½10 Uhr	20,0	8,90	18 000
[illegible] Schneider, Bauunternehmer	Wiederitzsch	23./1. ½10 Uhr	7,1	8,40	[illegible]
[illegible], Straßenbahnschaffner*)	[illegible]	25./1. 11 Uhr	46,0	21,80	[illegible]
[illegible], Bauunternehmer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]

*) Zur Aufhebung der Gemeinschaft.

Die „Letzten Handelsnachrichten" befinden sich auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Kurs- und Marktberichte.

Breslau, 9. Dezember. (Schlußkurse.) Ermattend.

Schl. 3½% L.-Pfbr.	99,60	Schl. Feinmühle	170,85	Oberschl. P.-Zem.	317,—
Pos. Pfdb. [illegible]	—	Donnersmarck	261,—	Oppeln. Zement	161,—
Bresl. Diskonto	134,25	[illegible]	—	[illegible] Zement	164,—
Bresl. Wechslerb.	107,—	Kattowitzer	209,25	Schles. Gas [illegible]	165,—
Kreditaktien	—	Laurahütte	241,—	[illegible]	164,—
Oberschl. Bank	126,—	Niederschl. Kleinb.	100,75	Kramsta	128,50
Schles. Bankv.	157,50	Oberschl. Eisenb.	148,15	Schles. Zement	214,—
Bresl. Oelfabrik	90,50	Oberschl. Eisenind.	128,50	Schles. Zink	440,—
Bresl. Spritfabr.	250,50	Oberschl. Koks	181,25	Oberschl. Koks-Gr.	100,60

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 144,75. [illegible] 103,75. [illegible] Terraingesellschaft 1210.

Berliner Nachbörse vom 9. Dezember.

Oesterr. Kredit	200,60	Baltim. and Ohio	113,25	Türkenlose	156,50
Berl. Handelsg.	160,—	Canada Pacific	174,50	Ungar. Kronen	—
Com.-u.Disc.-G.	182,—	Gotthardbahn	195,25	Bochumer	241,—
Darmstädter B.	140,25	Ital. Meridional	143,50	D.-Lux. Bergw.	214,50
Deutsche Bank	238,75	do. Mittelmeer	—	Dortm. Union C	98,75
Disconto-Comm.	181,75	[illegible]	136,—	Laurahütte	241,—
Dresdner Bank	160,75	Warschau Wien	126,60	[illegible]	108,75
Nationalbank	127,25	3% Reichsanleihe	88,10	Konsolidation	—
Schaaffh. Bankv.	[illegible]	3% Argentinier	—	Gelsenkirchen	221,75
Russ. Bk. f. a. H.	128,50	4½% Chinesen	—	Harpener	211,—
Wiener Bankv.	149,—	4½% Japaner	94,50	Gr. Berl. Straßb.	190,10
Lübeck-Büchen	—	4% Russ. A. 1902	[illegible]	Hamb. Paketf.	161,75
Oesterr. Staatsb.	141,—	4% do. do. I. G.	88,40	Hansa	190,25
do. Südbahn	23,60	4% [illegible] Spanier	92,25	Nordd. Lloyd	132,10
Anatolier 60%	—	Unif. Türken	89,90	Trust-Dynamit	178,10

Kilonen 320,25. Tendenz: Ziemlich fest.

* **Berlin**, 9. Dezember. Gegen Schluß war die Stimmung fest. Deutsche Noten 215,30. Industriewerte des Kassamarktes überwiegend fest. Einzelne Spezialitäten höher.

Dresden, 9. Dezember.
Sächs. Staatspapiere etc. und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

S. Rente 3000	3	87,50	Lds. Zntl. 1907	3½	99,50	Landw. Pfdbr.	3	87,50
do. [illegible]	3	87,50	do.	4	102,40	do. do.	3½	99,—
Staats-Anl.		—	Landeskult.-R.	3½	99,50	do. do.	4	102,—
v. 1855		99,60	Landkult.-R.	4	102,90	do. Kreditbr.	3	87,50
[illegible]	3½	98,25	Kreid. Pfdbr.		—	do. do.	3½	98,—
[illegible]	3½	100,60	do. do.	3½	98,25	do. do.	4	102,50
			Aussig Tpl. Pr.		98,90	Dux-Bodb. Pr.	4	100,50

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Cred.-A.	178,50	Dresdner Bank	160,—	Sächsische Bank	152,25
Dresdn. Cred.-A.	7,50	Dresd. Bankver.	115,—	Sächs. Bodenkrd.	150,—

Industrieaktien.

Dresd. Straßenb.	188,50	Elekt. A. Berger	325,—	V. Frankf. Brau.	110,—
do. Fuhrwesen	—	do. H. Pöge	152,00	Dr. Maler Königl.	23,50
Ver. Elbschiff.	159,—	Lpz. Elektrizitw.	—	Pirnaer Malzfabr.	180,—
S.-B. Dampfsch.	—	Masch.-F. S. & S.	204,—	Porzel.-F. Kahla	—
Sächs. Straßenb.	129,—	[illegible]	127,50	Porzel.-F. Triptis	200,—
Chemn. Papierf.	76,—	Wanderer-F. W.	260,—	D. Tour. u. Ch.-F.	164,—
Dresdn. Papierf.	187,—	Radeberg. Exportb.	111,—	Mansf. Ul. u. Ch.	—
Hamm. M.-Papf.	107,—	[illegible]	156,25	S. Ul. u. Chm.-F.	—
Niederschl. Hlzs.	212,—	[illegible]	66,—	Fr. Schmiede L.-P.	392,—
Penig. F.-Papierf.	172,—	[illegible]	—	[illegible]	217,—
Sebnitz. Papierf.	—	Brauner Hr.	—	[illegible]	186,75
Thode'sche Papf.	—	Feldschlößchen	—	Chemn. Akt.-Sp.	178,—
Ver. Bauer Papf.	—	[illegible] Kapler	—	[illegible]	—
do. Strohstoff-F.	166,—	Kulmb. „Rizzi"	65,—	do. do. II	—
Weissenb. Papf.	—	do. Lit. B	42,—	Schedew. Kam. g.	190,—
Ch. Werke [illegible]	118,—	Kulmb. „Petz"	150,—	[illegible]	—
do. Wss. Vulkan	—	Felsenkeller-Br.	672,—	Weissb. Akt.-Sp.	102,25
D. Werke [illegible]	106,—	do. Genußsch.	1021	Wstd. J.-Sp. u. W.	—
do. Genußsch.	—	[illegible]	186,50	Zwick. Kammg.	165,50
Germ. Schwalbe	111,—	[illegible]	—	Mühl. Akt. [illegible]	75,00
Gruson [illegible]	—	Gruson Vereinsbr.	118,25	[illegible]	—
Hamel. Masch.	183,—	[illegible]	213,—	Dittersd. Filzuh.	—
Jacobiwerk	—	do. do. II.	123,50	[illegible]	160,—
Lauchh. konv.	165,10	Kleine Brauerei	—	Leder-Mil. K. F.	—
M.-B.-A. [illegible]	—	Lößnitz [illegible]	—	Frbr. W. Trenze	—
Masch.-F. Kappel	—	Löbau Brauer	—	Hotel Bellevue	105,—
[illegible]	196,—	Münchner Bürgerbr.	175,—	Kraz. Dynam.-F.	119,—
S. Masch. Hartm.	18.,75	[illegible]	—	[illegible]	—
S. Webst. Schönh.	[illegible]	[illegible]	105,—	[illegible]	—
Ver. Eschab. W.	105,50	Nürnbg. Brauer	—	[illegible]	—
Veledr. Weiss.	—	[illegible]	100,75	[illegible]	192,—
Sachsenw. Ost.	82,50	[illegible]	175,—	[illegible]	180,—
Wa.-M.-F. Union	80,—	Reisewitz Br.	108,—	[illegible]	—
Zittau. Masch.-F.	—	Sohl. Ch. A.-Lein	—	[illegible]	—
Zwick. Masch.-F.	—	Sozietäts-Br.	—	Sardini. Plauen	—

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 9. Dezember.

Anleihen, Obligationen.			Zinsf. Aktien.		
Hall. kv. Stadt-A. v. 82	99,—	bz	Hallescher Bankverein	162,75	bz
do. Tanst.-A. v. 1891	99,50	G	Spar- u. Vorsch.-Bank	—	
do. Stadt-A. v. 1898	99,25	bz	Ammendorfer Papierf.	204,—	G
do. do. v. [illegible]	99,25	G	do. do. junge	204,—	G
do. v. 1900 [illegible]	100,75	G	Bernburger Masch.-F.	—	
do. Ser. [illegible]	101,—	G	Crölwitzer A.-Papierf.	155,—	B
Aschersl. Stadt-Anl.	—		Dölauer Malzfabrik	180,—	G
Erfurter Stadt-Anl.	98,75	G	Döhlau. Hallm. Br.	90,—	bz
do. do. v. 1891	101,50	B	Vorzugs-Akt.	104,25	B
do. do. v. 1901	101,50	B	Klinsch. Kalisalzw.	—	
Halberst. Stadt-Anl.	99,25	G	Feldschlößchen-Br.	86,—	bz G
Naumb. do.	99,25	G	Günthaler Zuckerfabr.	120,—	G
Zerbster Stadt-A.	99,25	G	Halle-Hettst. [illegible]	9,—	B
Landesh. Zentr. Pfdbr.	95,60	B	Hallesche Aktienbrauer.	97,—	B
Sächs. landsch. Pfdbr.	102,50	G	do. Maschinenfabrik	422,—	B
- do. do.	99,—	G	do. Straßenbahn	120,50	B
- do. do.	98,50	B	do. Portl.-Zement	114,—	bz
- Provinzial-A.	96,25	G	Hildebr. Mühlenwerke	187,—	B
Unst. Eng.-A. [illegible]	98,25	G	Körbisd. Zuckerfabrik	130,—	B
Ammend. Papierf.-Obl.	101,—	G	Kyffhäuser Hütte	—	
Bernb. Masch.-F.-Obl.	—		Landsberger Malzfabr.	—	
[illegible]	101,—	G	Naumb. Brauntohlen	305,—	G
Crölw. A.-Papierf. Hyp.	101,25	G	Niemberger Malzfabr.	112,—	B
Eilenburg. Kattun-O.	102,75	G	Naumb. Schlossmalzerei	102,—	G
[illegible]	102,25	G	Riebeck Montanwerke	215,—	G
Zimmermann & Co. [illegible]	101,50	G	S.-Thür. Braunk. St.	113,25	B
[illegible]	100,75	G	do. St.-Pr. I. km	—	
Halle-Hettstedt-Obl.	99,75	B	do. do. II. do.	—	
do. do.	102,25	G	Waldauer Braunk. St.	128,—	G
Hall. Straßenb.-Oblig.	100,75	G	Wegelin & Hübner A.-G.	132,—	G
Körbisd. Zuckerf. Oblig.	100,25	G	Wetschen-Weißel Brk.	271,—	G
Naumb. Braunk.-Hyp.	100,75	G	Zeitz. Masch. Gebauer	—	
S.-Th. Brk. Schuldv.	—		do. Par.-u. Solaröl	179,50	B
do. [illegible]	—		Zuckerraffinerie Halle	155,—	bz G
Waldauer Braunk. do.	102,—	G	do. junge, abz. [illegible]	—	
Wetsch.-Wl. Brk.-O. [illegible]	101,75	G	[illegible]	—	
do. do. do.	101,—	G	Konsol. Päns Kuxe*)	430,—	G
do. do. do.	101,25	G			
Zeitz. P. u. Solar.-Anl.	101,—	G			

*) Kurse in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 9. Dezember, nachm. 3 Uhr 30 Min. Ruhig.

3% Reichs-Anl.	89,20	Bresl. Diskonto	135,—	Allg. Elektr.-Ges.	230,—
4% Hess. Staats.	88,15	Darmstädter B.	140,70	Bad. Anilin- und Sodafabrik	
3% Ital. Rente	—	Deutsche Bank	238,60		452,—
4% Oest. Goldr.	99,70	Disconto-Kom.	181,70	Bad. Zuckerfb.	111,50
[illegible]	—	Dresdner Bank	160,60	Bochum. Gußst.	240,—
konv. i. Kron.	99,70	Mitteld. Kredit	122,50	Dtsch. Verlags	132,75
Oest. 1860er Lose	158,50	Nationalbk. f. D.	127,70	Faber & Schleicher	195,—
3% Portug. Anl.	67,60	Oest. Kreditakt.	211,60	Gelsenk. Bergw.	221,—
[illegible]	101,00	Reichsbank	158,10	Harpen. Bergw.	211,—
[illegible]	80,50	Rhein. Kreditb.	142,—	Höchst. Farbw.	364,50
do. [illegible]	81,10	Lübeck-Büchen	—	Lahmeyer-Akt.	129,50
[illegible]	79,70	Oest.-U. Staatsb.	140,50	Laurahütte	240,50
[illegible] Spanier	92,50	Südbahn-Lomb.	23,80	Filzfbr. Fulda	114,—
[illegible]	89,75	Gotthardbahn	—	Ver. Schuhfabr.	126,50
Türk. [illegible] Lose	156,—	Ital. Mittelmeer	—	Westeregeln	215,—
[illegible]	98,10	Baltim. u. Ohio	113,10	Privatdiskont	5
[illegible]	101,—	Anatolier	—	Lond. Wechsel	20,575
Bayer. Hyp. Bank	91,—	Luxemb. Pr.-H.	124,—	Pariser Wechsel	81,15
Berl. Handelsg.	167,60	Adler, Fahrrad	305,20	Wiener Wechsel	84,80

Hamb.-Amerika-Linie 161,50. Nordd. Lloyd 134,70. Schuckert Aktien 127,—.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 200,—. Diskonto-Kommandit 185,80, Dresdner Bank 161,—. Ruhig.

Frankfurt a. M., 9. Dezember. (Abendbörse.)

Berl. Disconto	185,70	Credit	209,60	Bochum. Gussst.	240,—
Berl. Handelsg.	167,10	Franzosen	140,50	Gelsenkirchen	221,—
Deutsche Bank	238,60	Gotthardbahn	—	Harpener	211,—
D. Vereinsbank	120,30	Lombarden	23,60	Laurahütte	240,60
Dresdner Bank	160,60	Luxemb.-Nashv.	—	Ruhig.	

Bad. Anilin- und Sodafabrik 452,—.

Bremen, 9. Dezember. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 137⅛ G., Nordd. Lloydaktien 134⅝ G., Bremer Vulkan 151¾ bz, do. Wollkämmerei 256 G., Delmenhorster Linoleumfabrik 255 G., Hoffmanns Stärkefabriken —,—, Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnereiaktien — G.

Wien, 9. Dezember. (Schlußkurse.)

Einh. 4% Rente	99,70	Nordwest L. A	435,—	Prager Eisen	2850
- 4% Nt. K.	100,25	- L. B	444,—	Rima-Murany	525,—
Oest. 1860er Lose	157,—	Oestr. Staatsb.	661,50	Türk. Tabak Ul.	360,—
- 4% Goldr.	117,65	Südbahn-Ges.	117,50	Veitscher Mag.	147,—
- 4% Kr. Kw.	99,75	Südnord. K.-F.	419,—	Amsterdam Kz.	199,30
Ung. 4% Goldr.	113,45	Wiener Bankv.	540,75	Deutsch. Bnk. kz.	117,50
- 4% Kr. Kw.	96,30	Oest. Kredit-A.	667,50	do. lang. Sicht	117,82
Bulg. [illegible]	118,—	Ung. Kreditb.	780,—	Lond. Sch. kz.	240,32
Türkische Lose	144,75	Oest. Länderb.	425,—	Pariser Sch. kz.	95,65
Böhm. Nordb.	393,—	Unionbank	568,50	20-Franc.-St. [illegible]	19,15
Buschtiehrad. B	1115	Brüxer Kohl.	602,—	Deut. Reichsbk.	117,70
Ferd.-Nordbahn	5624	Hirtenberger	985	Russische Noten	250,—
Lemb.-Czernow.	590,—	Alp.-Montan	514,—	Ung. Zuck.-Ind.	—

Hamb.-Amerika-Linie 163,—. Nordd. Lloyd 126,—.

Bessere Auffassung der Lage in Ungarn und Erholung in Berlin befestigten.

London, 9. Dezember. (Schlußkurse.)

2½% engl. Cons.	89⁹⁄₁₆	Griech. 81er Anl.	53⅞	Can. Pacificbahn	178⅞
3% D. Reichsanl.	88	4% japan. Anl.	89⅝	Southern Pacif.	69⅝
5% Arg. Goldanl.	103⅝	3% Kons. Mexik.	103⅝	Chic. Milwauk.	182
4% Arg. fund. Anl.	101¼	3% Portug. [illegible]	69¼	Denv. Rio Pref.	92¾
4% Arg. A. v. 1897	100⅝	4% Serben [illegible]	82⅝	Louisv.-Nashv.	156
4% Arg. A. v. 1898	86⅞	4proz. Spanier	92⅝	New York Ontar.	54⅝
4% Bras. Wstrv.	102⅝	4% Türk. unif. A.	90⅜	Union Pacific	141⅞
Brasil. 89er Anl.	87	Anaconda	[illegible]	Platzdiskont	3⅝
4% Chin. v. 1898	102⅝	Rio Tinto	68⅞	W. auf D. Plätze	—
4½% Chinesen	98⅝	Baltim. and Ohio	115⅝	Stetig.	

4% proz. Japaner 5⅞ Agio, 4proz. Japaner 101.

Paris, 9. Dezember, nachm. 12 Uhr 10 Min. Fest.

3proz. Rente	99,07½	4proz. ttm. Anl.	99,00	Ottomanbank	590,—
Italiener	—	4% türk. un. Anl.	90,05	Rio Tinto	1675
3% neue Portug.	69,27½	Türkenlose	—	Suezkanal-Akt.	—

4proz. russ. Anl. v. 1901 —,—, 4proz. russ. konsol. Anl. 81,50.

Paris, 9. Dezember. (Schlußkurse.) Fest.

3% Franz. Rente	99,12	Metropolitain	554,—	Chartered	146,50
5proz. Ital. Rente	105,30	Oesterr. Staatsb.	—	Lancaster	21,50
3proz. Port. A. S. 3.	69,25	Oesterr. Südb.	—	New Goch	52,—
4proz. Span. äuss. A.	92,90	Banque de Paris	1437	New Steyn	54,50
4proz. unif. Türk. A.	91,—	Banque Ottom.	590,—	Randmines	192,50
Türk. Lose	155,75	Rio-Tinto-Akt.	444,—	Robinson	213,50
4proz. Ung. Goldr.	96,60	Kast. Rand	164,50	Privatdiskont	—
Harpener	1590	Goldfields	120,50	Ital. Wechsel	¾ Bez.
Rio Tinto	1673	Ad. Goerz & Co.	54,—	Wechsel a. London	25,09¾

* **Paris**, 9. Dezember. Die Börse eröffnete in sehr fester Tendenz. Da man glaubt, daß der Streik in Russland bald beendet sein werde, erfolgten zahlreiche Rückkäufe. Obwohl der Verkehr späterhin in sehr ruhige Bahnen einlenkte, konnte sich die günstige Disposition des Marktes bis Schluß behaupten.

* **New York**, 9 Dezember. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 88⅝, Union Pac. comm. Shar. 137⅝, Norfolk & Western comm. Shar. —, Erie comm. Shar 47⅝. Stetig.

* **Lissabon**, 9 Dezember. Wechsel auf Paris 565. Goldagio 5.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 9. Dezember. Silber 87,60 B., 87,40 G.
* **London**, 9. Dezember. Silber 29⅝.

* **London**, 9. Dezember. **Minenkurse.** (S. Spiegel & Co. London E. C., [illegible].) Südafrikanische. Angelo Deep 1,25. Anglo-French Explor. 3,62. Aurora West 0,85. Barnato Cons. 1,71. Bokshurg 0,95. Cason G. M. 4,93. Chartered 1,81 G. Cinderella Deep 1,85. City & Suburban 4,62. Consol. Goldfields of S. A. 6,03. Consol. Mines Selection 1,15. Crown Reef 11,25. Driefontein 3,37. Driefontein Deep 1,85. Durban Roodepoort 3,93. Durban Roodepoort Deep 2,—. East Rand 6,56. East Rand Deep 0,65. East Rand Mining Estate 3,15. Ferreira 18,25. Ferreira Deep 8,12. French Rand 1,50. Geduld 3,25. Geldenhuis Est. 4,—. General Min. & Fin. 2,40. Glen Deep 3,37. Glencairn 0,75. A. Goerz & Co. 2,25. Great East. Collieries 0,80. H. E. Syndicate 3,93. Henry Nourse 6,25. Heriot 3,50. Johannesb. Cons. Inv. 1,75. Johannesb. Goldf. 0,90. Jumpers 1,92. Knights 3,93. Knights Central 1,31. Lancaster 0,81. Lancaster West 1,25. Leopards Vlei 1,25. May Consolidated 3,18. Meyer & Charlton 4,43. Modderfontein 7,62. Modderfontein Extension 1,06. Modderfontein Deep 2,—. New African 1,37. New Goch G. M. 2,18. Oceana Cons. 1,25. Primrose 2,56. Princess Estate 0,81. Randfontein 2,18. Rand Mines 7,62 G. Robinson 8,37. Robinson Deep 3,25. Roodepoort Cons. Deep 1,06. Roodepoort United 2,06. Sacke Estates 0,81. Simmer & Jack 1,50. Simmer & Jack West 1,37. South Rose Deep 1,06. Steyn Estate 2,18. Transvaal Cons. Land 2,37. Transvaal Development 0,93. Transvaal Goldfield 1,75. Tudor 0,90. Van Ryn 2,93. Vereeniging 1,12. Village Main Reef 4,25. Village Deep 3,50. Violet 1,87. Wolgedacht 5,37. Wemmer 3,50. West Rand Mines 1,06. Western Rand Estates 0,81. Witwatersrand Deep 3,65. Wolhuter 2,81. British Transvaal Mines 0,43. Cloverfield 1,12. Lanriangte Estate 2,93. Rand Collieries 1,87. New Kleinfontein 1,81. Robinson Central Deep 2,—. Transvaal Coal Trust 3,00. Van Dyk 1,56. West Rand Consol. Mines 1,37. Ruhig. — b. Andere Werte. Golden Pole 0,75. Associated 2,75. Associated North. Blocks 1,25. Bellevue Prop. 4 s — d. Briseis Tin Mines 18 s 3 d. Camp Bird 30 s 6 d. Central & West Boulder 8 s — d. Chaffers 1 s 9 d. Cons. Goldf. of N. Zealand 0,62. Cosmopolitan 6 s 3 d G. Dove united 0,18. El Oro 1,62. Golden Horseshoe 7,00. Golden Links 2 s — d. Great Boulder Main Reef 2 s 9 d. Great Bould. Persev. 12 s 6 d. Great Bould. Prop. 25 s 3 d. Great Fingall Cons. 0,62. Ida H. 8 s 3 d. Ivanhoe 7,75. Ivanhoe South 0,60. Kalgurli 0,62. Lake View Cons. 1,25. Lennon & W. A. Explor. 9 s 6 d. North Kalgurli 3 s 3 d. Oroya Brownhill 2,25. Sons of Gwalia 1,65. South Kalgurli 1,65 B. Stratton's Independence 7 s — d. Venture Corporation 4 s 6 d. Mount Lyell Mg. & Ry. 36 s — d. San Miguel Copper Mines 2,37. W. A. Goldfields 3 s 6 d. Ruhig.

Wollberichte.

§ ***London, 9. Dezember. Wollauktion. Der Schluss war fest und lebhaft; im Vergleich zu der vorigen Auktion stellten sich die Preise wie folgt: Merinos und Kreuzzuchten pari bis 5 Proz. niedriger, Capes pari, teilweise 2½ Proz. niedriger.***

* **Antwerpen**, 8. Dezember. Wolle. (Bericht von Kurth Wayhmann & Co.) Laplata-Merinozug-Statistik. In den zur Ablieferung in unserem Terminmarkt zugelassenen deutschen, belgischen und französischen Kämmereien und Magazinen betrugen die Beständen an Laplata-Merinozug in exportierter Ware am 30. November 341 000 (1 256 000) kg gegen 31. Oktober 508 000 (1 224 000) kg, in nicht exportierter Ware 2 268 000 (3 947 000) kg gegen 31. Oktober 2 582 000 (4 138 000) kg.

C. T. I. **Tourcoing**, 9 Dezember. (Privattelegramm.) Die Anmeldungen zu den hiesigen Wollversteigerungen sind jetzt geschlossen. Es wurden insgesamt 200 000 kg Kämmlinge zur Versteigerung kommen.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 9 Dezember, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, 17 Punkte niedriger. Aegypter ruhig, unverändert. Brasilianer 17 Punkte niedriger. Lieferungen flau. Dezember 6,12, Dezember-Januar 6,12, Februar-März 6,20, April-Mai 6,27, Juni-Juli 6,31.

* **Liverpool**, 9. Dezember. Baumwolle. (Schluss.) Ruhig. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 B. Middling good ordinary Lieferungen flau. Dezember 6,12, Dezember-Januar 6,12, Januar-Februar 6,15, Februar-März 6,20, März-April 6,24, April-Mai 6,27, Mai-Juni 6,30, Juni-Juli 6,31, Juli-August 6,32, August-September 6,24. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 18—21 Punkte niedriger.

* **Liverpool**, 9 Dezember. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Dezember 8 [illegible] d.

* **Bremen**, 9. Dezember. Baumwolle. Upland middling loko 61 M. Still.

* **New York**, 9 Dezember. (Anfang.) Baumwolle flau. Januar 11,62, März 11,85, Mai 12,00, Juli 12,09.

* **Alexandrien**, 1. Dezember. Baumwolle. (Bericht von R. & O. Lindemann, Dresden und Alexandrien.) Infolge des Bairamfestes war die Börse hier während der Woche an zwei Tagen geschlossen, so dass wir nur über wenige Geschäftstage zu berichten haben. Während dieser zeigte der Markt im allgemeinen träge Haltung, und nur am Montag gab es infolge der unerwarteten scharfen Hausse in Liverpool eine sprunghafte Aufwärtsbewegung bis auf fast 16 $ für März. Da jedoch Amerika dem von Liverpool gegebenen Anstoss nicht folgte, so trat auch hier wieder Verflauung ein, und wir schliessen in ruhiger Stimmung, wenn auch noch immer zu etwa ¼ $ höheren Preisen als vorige Woche, nämlich: Januar 15⅛ $, März 15⅝ $, Mai 15¹⁵⁄₁₆ $, November 14⅝ $. Der Prompt-Markt war infolge des Festes wenig belebt, und wir haben bezüglich der Auswahl keine Veränderungen zu berichten. Die Spinnereien war mit ziemlich starken Kaufordres im Markte, und wenn sich auch ihr Interesse zum grossen Teil auf kurante und geringe Ware konzentrierte, so müssen wir doch sagen, dass, so lange die Spinnerei in diesem Umfange anhält, eine wesentliche Verbilligung unserer Preise wenig wahrscheinlich ist. — Ankünfte diese Woche 269 330 Kantars (gegen dieselbe Woche 1904 312 116 Kantars), seit 1. September 2 505 821 (2 573 599) Kantars. — Verschiffungen diese Woche 230 780 (109 744) Kantars, seit 1. September 1 07 563 (1 740 623) Kantars. — Stock diese Woche 1 130 757 (1 241 908) Kantars. — Telegraphisch übermittelt: Alexandrien, 8. Dezember. Lieferung Januar 16⅛ $, März 16⅝ $, November 14⅝ $. Markt ruhig. — Statistik der Woche vom 2. bis 8. Dezember. Ankünfte diese Woche etwa 246 000 (200 000), seit dem 1. September etwa 2 842 000 (2 773 000). Export diese Woche etwa 204 000 (131 000), seit dem 1. September 2 012 000 (1 891 000). Stock am 8. Dezember 1 176 000 (1 241 000) Kantars.

Zucker.

* **Braunschweig**, 8. Dezember. (Quensell & Spannuth.) Rohzucker. Die erste Wochenhälfte dieses Berichtsabschnittes verlief bei mässigem Angebot in ruhiger Haltung. Die Werte konnten sich voll behaupten. Später schwächte sich die Stimmung etwas ab, und die Preise gaben bei weiter anhaltender Zurückhaltung der Raffinerien wieder nach. Der Geschäftsgang war recht schleppend. In den letzten Tagen trat der Handel in den Vordergrund des Marktes. Trotz des recht beträchtlichen Angebots von Kornzucker hielten sich die Kreise nicht nur, sondern konnten anfangs etwas anziehen. Nachprodukte waren gut beachtet und konnten ihren Wert um rund 10 ₰ aufbessern. Der Marktschluss ist matter. Die Käufer zeigen sich reserviert. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt etwa 117 000 Ztr. Es notieren heute: Kornzucker 88proz. Rendement 7,95—8,05 M exkl., Nachprodukte 75 proz. Rendement 6,35—6,50 M exkl., für 50 kg.

* **Hamburg**, 9. Dezember, 11 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88 proz. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg Dezember 16,70, Januar 16,75, März 17,00, Mai 17,25, August 17,65, Oktober 17,75. Ruhig.

* **Hamburg**, 9 Dezember, nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg Dezember 16,70, Januar 16,75, März 17,00, Mai 17,30, August 17,65, Oktober 17,75. — Tendenz: Behauptet.

* **Paris**, 9. Dezember. (Schluss.) Rohzucker 88 proz. loko ruhig 20¾—20⅞. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 kg Dezember 24⅝, Januar 24⅝, Januar-April 25⅛, März-Juni 25⅝.

* **London**, 9. Dezember, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig, Dezember 8 s 3¾ d Wert, Januar-März 8 s 4¾ d Wert, Mai 8 s 7 d Käufer, August 8 s 9 d Käufer, Oktober-Dezember 8 s 10½ d Wert. Nachprodukte 75proz. ruhig, 8 s 10½ d Verkäufer. Foreign granulated ruhig, 10 s 1½ d Verkäufer, Januar-März 10 s 3¾ d Verkäufer, Mai-August 10 s 6¾ d Käufer. Javazucker 96proz. ruhig, 9 s 3 d Verkäufer. Tates Cubes ruhig, 15 s 10½ d Verkäufer.

* **London**, 9 Dezember, Zucker. (Eig. Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko 9 s 3 d ruhig. Rübenrohzucker loko 8 s 3⅝ d ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 9. Dezember, 3 Uhr. Kaffee. (Fölmann, Ziegler & Co.) Dezember 36,75, Januar 37,00, Februar 37,50, März 37,75, April 38,00, Mai 38,25, Juni 38,50, Juli 38,50, August 38,75, September 38,75, Oktober 39,00, November 39,25. Ruhig.

△ **Hamburg**, 9 Dezember. Schluss. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos Dezember 36,75, März 37,75, Mai 38,00, September 38,75. — Tendenz: Stetig.

* **Bremen**, 9. Dezember. Kaffee behauptet.

* **Amsterdam**, 9 Dezember. Javakaffee good ordinary 31.

* **Rotterdam**, 9. Dezember. Kaffee-Terminnotierungen. Santos Dezember 2[illegible], März 29⅞, Mai 29⅞, September 29⅞.

* **Havre**, 9. Dezember, 3 Uhr. Kaffee. (Fölmann, Ziegler & Co.) Dezember 46,50, März 46,50, Mai 46,75. Kaum behauptet.

Landesprodukte.

* **Berlin**, 9. Dezember. Butter. (Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission, mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 134—136, IIa 130—134. Ruhig.

* **Bremen**, 9. Dezember. Schmalz höher. Loko, Tubs und Firkins 45½ M, in Doppeleimern 46⅝ M. — Speck fest.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Magdeburg**, 9. Dezember. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt war in der verflossenen Woche still, die Notierungen haben sich somit verändert. Am hiesigen Platze war die Zufuhr aus den Brennereien normal, aber keineswegs erdrückend. Eine Lagerbildung wird sich demnach nur allmählich vollziehen. Das Geschäft bewegte sich in ruhigen Gleise. Zu notieren ist für 70er Kartoffelspiritus prompt und Dezember 52,50 M für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

* **Hamburg**, 9. Dezember. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. Dezember 19⅜ B., 19 G., Dezember-Januar 19⅜ B., 19 G., Januar-Februar 19⅜ B., 19 G., Regulierungspreis 19⅜.

* **Paris**, 9. Dezember, 3 Uhr 15 Min. Spiritus ruhig. Dezember 36,50, Januar 36,50, Januar-April 36,50, Mai-August 37,50. — Rüböl ruhig, Dezember 58,75, Januar 58,25, Januar-April 56,50, Mai-August 48,75.

* **Hamburg**, 9. Dezember. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikan. spez. Gewicht 0,800° 7,40 Br., spez. Gewicht 0,810° 7,15 Br., rein pennsylvanisches 7,90 Br., rumänisches 7,15 Br., loko russisch. Meteor spez. Gewicht 0,800° 7,25 Br., galizisches 7,15 Br., rumän. 7,15 Br.

* **Köln**, 9. Dezember. Rüböl loko 52,50, Mai 52,50. Milder.

* **Amsterdam**, 9. Dezember. Leinöl ruhig, Januar 18⅝, Juni-August 19⅝. Milder.

* **London**, 9. Dezember. Leinöl loko 18 s — d, Januar-April 18 s 6 d, Mai-August 18 s 7½ d. Baumwollsaatöl loko 17 s 9 d. Rapsöl loko (Raboi) in tanks 22 s 6 d, Januar-April 22 s 6 d. Terpentinöl loko 45 s 3 d, Januar-April 46 s 4½ d.

* **Hull**, 9. Dezember. Leinöl loko 18 s 6 d, Januar-April 17 s 6 d, Mai-August 17 s 4½ d.

Verschiedenes.

∻ **Zittau**, 8. Dezember. Fenchel. (Eigenwochenbericht.) In dieser Woche trat das Angebot infolge des nebligen und regnerischen Wetters beiderseit schwächer auf als in der Vorwoche. Die Preise blieben unverändert. Der Strohfenchel wurde mit 25—31 M und Kammfenchel mit 32—38 M per Zentner bezahlt. Extra grüne Ware ist sehr gesucht und notiert höher, doch fehlte darin jegliches Angebot.

* **Hamburg**, 8. Dezember. Gewürze. Nelken müssten etwas nachgeben, nach Qualität 65—80 M. Amboina fehlen. Pfeffer. Der schleppende Abzug beeinflusste den Lokowert, die Preise gaben langsam nach, schwarzer Singapore 54½ M, weisser Singapore nach Qualität 75—88 M, Lampong 50½ M, Tellicherry 58½ M, weisser Penang nach Qualität 75 M. Piment kommt von Jamaika höher, loko etwas fester, 33½—38 M. Sternanis anziehend, 148—150 M per 100 kg.

* **Hamburg**, 8. Dezember. Kartoffelfabrikate. Preise per 100 kg in Mark. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 18,50—19, Januar-März 18,50—19, im Freihafen prompt 18,25—18,50, Januar-März 18,25—18,50. Prima Mehl jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 18,50—19,00, Januar-März 18,50—19,00, im Freihafen prompt 17,25—17,75, Januar-März 17,25—17,75. Superior grobkörnige Stärke prompt 18,75 bis 19,25, superiorgmehl do. 19,00—19,50. Prima Dextrin weiss und gelb do. 24,75—25. Prima weisser Kapillärsirup 44 Proz. do. 23,75—24,25. Prima weisser Traubenzucker, geraspelt —. — Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 8. Dezember. Salpeter. Dezember 10,10, Januar 1906 10,17½, Februar-März 1906 10,25, März 1906 10,27½, April 1906 10,30, Mai 1906 10,—, Februar-März 1907 9,51¼, März 1907 9,57½, Februar-März 1908 9,31¼, März 1908 9,37½. — Tendenz: Ruhig und fest.

* **Valparaiso**, 8. Dezember. Salpeter. 95proz. Ware loko 7 s 10 d und auf Lieferung in zwei Monaten 7 s 8¾ d. Frachten loslos, für Salpeter nach England-Kontinent C. D. 17 s 6 d ahnlich 1¼ s, falls nach direktem Hafen. Verfügbare Laderäume 150 000 t wie in der Vorwoche.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 9. Dezember. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 4745 Rinder, 1107 Kälber, 8438 Schafe und 11 114 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen) für Rinder. Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 75—78; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 70 bis 74; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 61—67; d. gering genährte jeden Alters 50—60. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 73—76; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 68—72; c. gering genährte 58—60. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 62—66; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 58—61; d. mässig genährte Färsen und Kühe 55 bis 58; e. gering genährte Färsen und Kühe 50—53. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 88—92; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 78—84; c. geringe Saugkälber 65 bis 68; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 55—60. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 78—81; b. ältere Masthammel 73—76; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—67; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht —,—. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 1¼ Jahr 66—68; c. gering entwickelte 62—65; d. Sauen 65. Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und lässt einen unwesentlichen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird kaum ganz geräumt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam, es bleibt viel unverkauft. Fette Ware war vernachlässigt. In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr fällt am 27. Dezember der Mittwochmarkt aus.

* **Magdeburg**, 9 Dezember. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen englischer ruhig, gut 168—171, mittel 160—166, geringe 152—158, do. Sommer- gut 170—175, mittel 162—168, do. Saibenz? Sommer- gut 175—180, mittel —,—, do. Rauh gut 164—170, do. ausländischer gut 155—165. — Roggen, inländischer unverändert, gut 165—168, mittel 157—163, do. ausländischer gut 170—174. — Gerste, hiesige Chevalier fest, gut 179 bis 184, mittel 163—170, do. Land gut 160—170, do. ausländische Futter- gut 135—140. — Hafer, inländischer fest, gut 162—168, mittel 152—160, do. ausländischer gut 164—173. — Mais, ruhiger ruhig, gut 134—136, bunter amerikanischer gut 139 bis 141. — Erbsen, hiesige Viktoria unverändert, gut 200—215, mittel 180—190, do. grüne Folger gut 210—225, mittel 190—200.

* **Hamburg**, 9 Dezember. Getreidebericht. (Von Ad. Goldschmidt in Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen ruhig, Altmärker, Mecklenburger u. Ostholsteiner 76—79 kg per Hektoliter 174—179, Ost- und Westholsteiner 76—78 kg 172—176, unverzollt ca Saxolf: Ulka 149—154, einträgeler 147, La Plata 145—154. Roggen, Mecklenburg. u. Altmärker 72—76 kg 165—171, Holsteiner 72—77 kg 165—168, unverz. südrussischer 130—135, Donau und bulgarischer 125—134. — Gerste, neue Holsteiner und Mecklenburger 150—165, do. Westpreussen, Oderbruch u. Schles. 155—160, böhm. und slovakische verzollte 180—200, dänische transito 145—150, südrussische 60—61kg 112—113, do. 66—67 kg 114—115, amerik. 40—41 per Winchester Bushel 108. Futtergerste fest. — Hafer, alter Mecklenb. u. Pomm. 170—174, russischer 165—175, neuer Holsteiner und Mecklenburger 158—163, extra feiner über Notiz, do. unverzollter amerikanischer (clipped oats) 130. Mais (unverzollt) La Plata 114, amerikanischer mixed ia 116. Weizenkleie, gesunde loko 90 bis 92, do. grobe loko 94—95, feine loko 92—103, do. La Plata auf Lieferung Dezember gesunde grobe 96—97, Dezember/April 98—99, brutto inkl. Sack. Roggenkleie, feine und grobe loko und auf Lieferung, netto 96—107, do. inkl. Sack, brutto 98—110. * amerikanischer 122.

* **Pest**, 9. Dezember, 11 vorm. (Alles per 100 kg.) Weizen ruhig, April 17,18 G., 17,22 B., Oktober 16,75 G., 16,76 B. — Roggen April 14,16 G., 14,20 B. — Hafer April 14,28 G., 14,32 B. — Mais Mai 12,74 G., 12,76 B. — Raps August 26,60 G., 26,80 B. — Wetter: Feucht.

* **Antwerpen**, 9. Dezember. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Hafer und Gerste fest.

* **Paris**, 9. Dezember, 3 Uhr 15 Min. Weizen stetig. Dezember 23,30, Januar 23,45, Januar-April 23,65, März-Juni 24,20. Roggen ruhig, Dezember 15,90, März-Juni 16,75. — Mehl stetig, Dezember 31,00, Januar 31,25, Januar-April 31,40, März-Juni 31,70. Schön.

* **Liverpool**, 9. Dezember, 10,00 vorm. Getreidemarkt. Weizen ruhig, März 6 s 11¼ d, Mai 6 s 10⅝ d. — Mais ruhig, Januar 4 s 5 d, März 4 s 4 d.

* **New York**, 9 Dezember, 10,30 vorm. Weizen stetig, Mai 93⅝.

* **Chicago**, 9. Dezember, 9,30 vorm. Weizen Mai 88⅝. Mais stetig, Mai 44⅝. — Schmalz Januar 7,20.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 9. Dezember.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" Berlin und „Kuxenruhr".

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
		a. Kohlen.		(Nachdruck verboten.)	
Alte Haase	1375	1400	Graf Schwerin	9950	10100
Altendorf	—	8100	Heinrich	4900	5100
Augusta Viktoria	—	11250	Heinrich und Amalie	—	15800
Blankenburg	—	2800	Hermine	—	10600
Borussia	1350	1400	Joh. Deimelsberg	3350	3450
Brüke	—	7550	Juliane Philipp	—	—
Carol. b. Holzwickede	3080	3100	König Ludwig	—	29700
Caroline Magnus	—	5800	Königin Elisabeth	—	21000
Charlotte	—	700	Langenbrahm	3600	8200
Constantin d. Grosse	39550	40000	Lothringen	22000	22500
Dahlhauser Tiefbau	4020	3800	Mont Cenis	—	23300
Deutschland b. Hassl.	4950	5050	Orange	—	1550
Dorstfeld?	2820	3000	Poertingsiepen	—	7700
Dorstfeld	15400	15750	Rudolf b. Constantin	400	425
Eintracht Tiefbau	5050	5200	Schallmauer	5860	8410
Ewald	—	45500	Schürbank u. Charl.	1825	1875
Freie Vogel u. Unverh.	2450	2550	Siebenplaneten	—	—
Friedrich der Grosse	—	17700	Trappe	3500	3600
Fröhl. Morgensonne	—	12000	Tremonia	2175	2250
Glückauf Friedens.	2850	2960	Unser Fritz	—	27000
Gottessegen	450	460	Viktoria b. Kupferdre.	—	1650
Graf Bismarck	—	78500	Viktor b. Rauxel	—	22000

Rybnicker 12500 Geld, — Brief.

b. Kali.

Alexandershall	10150	10300	Hohenfels	10700	10800
Beienrode	—	2300	Hohenzollern	5800	6000
Berlise Aktien	—	104	Hugo	—	2100
Burbach	16300	16300	Johannashall	—	7200
Carlsfund	10000	11100	Justus I.	—	181
Desdemona	—	4800	Kaiseroda	—	10100
Deutschland	—	3300	Neustassfurt	—	20800
Friedrichshall Aktien	173	178	Ronnenberg Aktien	—	201
Glückauf Sondersh.	19800	19500	Salzdetfurth Aktien	272½	277½
Grossherzog v. Sachs.	—	8100	Salzgitter Vers.-A.	—	—
Hansa	2950	3025	Schieferkaute	2700	2775
Hannov. Kali	92	94	Schwarzb. Aktien	—	950
Hattorf	—	—	Siegfried I.	2750	2800
Hedwigsburg	10550	10650	Siegmundshall Aktien	—	382
Heldburg Aktien	81½	83½	Wilhelmsh. b. Anderb.	—	15600
Heldrungen I und II	—	4850	Wintershall	13700	13900
Hercynia	23800	24300			

Teutonia 178 G., 183 B. Brandenburg 475 Geld, 480 Brief. Ludwigshall 147½ G., 148½ B. Cecilienshall 390 Geld, 440 Brief. Ottoshall 275 G., 285 B.

c. Erz.

Santenberg	2275	2350	Ver. Henriette	1775	1825
Callerstollen	160	170	Schlangenberger Zug	1100	1175
Concordia	1450	1500	Neue Kirche	—	275
Eiserner Union	1550	1600	Petersenche u. Lohm.	175	200
Ferrum	4025	4050	Titus II.	—	125
Glaskopf	—	475	Victoria	490	650
Glückauf b. Nevigcs	400	500	Wildberg	3225	3250
Gnoisenau	—	1000			

Kohlenkuxe angeboten, niedriger besonders Lothringen, König Ludwig und Graf Schwerin. Kaliwerte matt, angeboten u. a. Burbach, Wilhelmshall und Desdemona. Erzkuxe ruhig.

Schiffahrt.

Wasserstände am 9. Dezember.

Dresden — 1,19 (Fall 0,08). | **Bessien** + 1,42 (Fall 0,04).
Magdeburg + 1,61 (Fall 0,08). | **Calbe** + 1,50 (Fall 0,08).
Trotha + 2,26.

⊙ **Klein-Wittenberg**, 8 Dezember. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Lorenz & Schmidt, Hamburg. Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Silkahn No. 7 traf heute hier ein.

Eingetroffen: Woermann-Liniedampfer: „Irma Woermann" (8/12) in Lagos, „Ella Woermann" (8/12) in Hamburg, „Ernst Woermann" (8/12) in Las Palmas; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Batavia" (8/12) auf der Elbe von New York, „Hungaria" (8/12) auf der Elbe von Westindien, „Marcomannia" (8/12) in Tampico, „Calabria" (8/12) in Leon, „Sicromedia" (8/12) in Yokohama, „Sirvia" (8/12) in Woosung, „St. Croix" (7/12) in Aasima.

Abgegangen: Woermann-Liniedampfer: „Lucie Woermann" (8/12) von Duala, „Jeanette Woermann" (8/12) von Lagos, „Gouverneur von Puttkamer" (8/12) von Duala; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Antonina" (8/12) von Havre nach Südbrasilien, „Borussia" (7/12) von San Nicolas, „Dortmund" (8/12) von New Orleans nach Hamburg, „Dania" (8/12) von Antwerpen nach Westindien.

Passiert: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Bosnia" (8/12) Gibraltar nach Orleans.

Deutscher Reichstag.

⊙ Berlin, 9. Dezember.

In der heute fortgesetzten Etatdebatte kam zuerst Abgeordneter Bassermann als Fraktionsredner der Nationalliberalen zu Worte vor nur schwach besetzten Bänken. Der ganze erste Teil seiner Ausführungen über die auswärtige Politik lief ein wenig unter der immer wieder eingeflochtenen Polemik gegen den Abgeordneten Bebel, den „hervorragenden Mann", und die Sozialdemokratie, und zwar wegen des Tones dieser Polemik, der viel zu konziliant war, um Eindruck zu machen. Wenn schon mit den Sozialdemokraten abgerechnet werden sollte, so wäre eine schonungslose Benutzung der Parteiskandale und Blößen sehr wohl am Platze gewesen; daß man aber die Sozialdemokratie mit gutem Zureden nicht ändern wird, sollte doch allmählich erkannt worden sein, ganz unabhängig von der sozialpolitischen Stellung. Von den Steuervorlagen ließ Bassermann die Erbschaftssteuer gelten, brachte aber Bedenken gegen die Bier- und Tabaksteuer vor und verwarf die Verkehrssteuer völlig. So viel war heute schon zu erkennen, daß der Wunsch des Staatssekretärs Stengel, das Bündel der Vorlagen nicht zu lösen, sondern als einen Haufen aufzufassen, nicht erfüllt werden wird. Uebrigens ließ Abgeordneter Bassermann den Wunsch durchblicken, ebenso wie Abgeordneter Fritzen vom Zentrum, die Erbschaftssteuer bei großem Vermögen auf die Deszendenten und Ehegatten auszudehnen. Daß von nationalliberaler Seite der Regierung ernsthafte Vorhaltungen wegen des Abbruchs der Reichstagsverhandlungen im Sommer gemacht werden würden, war schon vor langer Zeit in einem parteioffiziösen Organ angekündigt worden und wurde jetzt auch ausgeführt, doch man darf sagen, leider so zahm, daß der Reichskanzler sich darüber wohl ebenso ausschweigen wird, wie er es trotz direkter Apostrophierung durch den Abgeordneten Bassermann über die Reichstagsdiäten tat. Auch auf das Ersuchen Bassermanns, die Aktenstücke über die Marokkoangelegenheit zu veröffentlichen, ging der Kanzler nicht ein. Dagegen war er sehr mitteilsam über die Kolonialangelegenheiten, wobei er sehr herzliche Töne zum Lobe unserer Truppen in Südwestafrika und für General Trotha fand. Auch er ließ sich auf eine Polemik mit der Sozialdemokratie und Bebel im besonderen ein, war aber, entschieden glücklicher in der Wahl seines Standpunktes und wußte den Genossen böse mitzuspielen. Seine Ausführungen über den Landesverrat unter dem Schutze der Abgeordnetenimmunität waren ganz ausgezeichnet und werden auch im Druck noch wirken. Daß der Kanzler die Reise des Kaisers noch Länger mit seiner Person decken würde, war vorauszusehen, ändert aber sicher nicht viel an dem Urteil über das gefährliche Experiment. Es wird übrigens allgemein empfunden, daß der Kanzler die feuilletonistische Behandlung der politischen Angelegenheiten fast völlig aufgegeben hat und sich eines außergewöhnlich ernsthaften Tones befleißigt. Man nimmt dies zum Anlaß, um allerlei Kombinationen über den Ernst der Lage zu kolportieren. Es sprachen noch die Abgeordneten Müller-Sagan und v. Kardorff, ohne daß das Haus dem Redner allzugroße Aufmerksamkeit mehr schenkte.

---

8. Sitzung.

⊙ Berlin, 9. Dezember. (Telegr.)

Am Bundesratstische Reichskanzler Fürst Bülow, Graf Posadowsky, Frhr. v. Richthofen, Kraetke, v. Tirpitz, Frhr. v. Stengel, v. Einem, Präsident des Reichseisenbahnamts Dr. Schulz.

Der Gesetzentwurf über die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete wird in dritter Lesung unverändert durch endgültige Annahme debattelos erledigt.

Die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der ostafrikanischen und südwestafrikanischen Schutzgebiete für 1901 geht an die Rechnungskommission.

Darauf wird die Generaldebatte des Reichshaushaltsetats für 1906, der Novelle zum Kotingesetz und der auf die Reichsfinanzreform bezüglichen Vorlagen fortgesetzt.

Abg. **Bassermann** (natl.): Durch die Thronrede und die Darlegungen des Reichskanzlers klingt die Befürchtung hindurch, daß wir mit einer Isolierung Deutschlands zu rechnen haben. Auch im Volke ist das Gefühl laut geworden, daß es not tut, aus der veränderten Weltlage die Konsequenzen zu ziehen und die freundschaftlichen Beziehungen, die uns mit einer Reihe von Staaten verbinden, zu erhalten. Den Ausführungen des Abg. Fritzen über diese Beziehungen zum Dreibunde kann ich mich namens meiner Freunde anschließen. Auch wir legen den größten Wert darauf, daß der Dreibund fortbesteht. Aber eins wird die Nation aus den Darlegungen des Reichskanzlers wohl unterstreichen müssen, daß es not tut, sich zu vergegenwärtigen daß auch mal die Zeit kommen kann, wo wir allein stehen müssen, und daß unsere Rüstung auf einen solchen Zeitpunkt zugeschnitten werden muß. Die Thronrede spricht von korrekten Beziehungen. Korrekte Beziehungen sind wenig. Ein solcher Satz erweckt leicht das Gefühl der Eiseskälte. Der Ausgangspunkt der ganzen gegenwärtigen Lage, darüber herrscht in weiten Kreisen des Volkes volles Einverständnis, ist England. Es herrscht dort eine Mißstimmung, vielleicht hier und da ein Haß über das wirtschaftliche Vorwärtsschreiten Deutschlands. Der Schwerpunkt liegt offenbar darin, daß man bemüht ist, Deutschland in der ganzen Welt als Störenfried hinzustellen, als einen Friedhold, der überall Schwierigkeiten hervorrufen, vielleicht sogar frischen Mutes in einen Krieg hineinbeuern will. Wir sehen solche Anschauungen auch in Skandinavien, Belgien und Holland. Ueberall herrscht die Tendenz, Mißtrauen gegen Deutschland zu erwecken, um schließlich den Dreibund zu unterwühlen. Es ist ein Ränkespiel, das erbittern muß. Auch die Presse führt es in ihrer Kritik weiter als mitunter namentlich gegenüber England erwünscht sein mag. Wir wollen weiter nichts, als daß unserem starken Bevölkerungsüberschuß die Möglichkeit gegeben wird, sich friedlich über See zu betätigen. Wir sind naturgemäß nicht in der Lage, auf den Schutz zu verzichten, den die größere Bedeutung unserer überseeischen Interessen erfordert. Hierin gehen wir genau so vor, wie die anderen großen Staaten. Bebel hat gemeint, daß die Verschlechterung der internationalen Lage auf die deutschen Fehler zurückzuführen sei, neuerdings hinsichtlich der marokkanischen Frage. Ich kann das nur bedauern. Eine solche Kritik der Sozialdemokratie bleibt im Ausland nicht unbemerkt. Sie wird namentlich in England gegen Deutschland verwertet werden. Das gilt auch von den Vorwürfen der sozialdemokratischen Presse hinsichtlich des Neutralitätsbruchs Deutschlands im russisch-japanischen Kriege. Die Patrioten muß eine solche selbstmörderische Politik wehmütig berühren. Von einem so hervorragenden Manne wie Bebel möchte ich doch bedauern, daß er in seinen Ausführungen immer nur mit einer vernichtenden Kritik der ganzen diplomatischen Wirksamkeit arbeitet und nirgends, auch bei anerkannten Erfolgen, nicht Anerkennung zollt. Daß auch in der deutschen Presse Fehler gemacht werden, steht fest. Ich rechne hierher auch die Beschimpfung fremder Monarchen in den Witzblättern. Es gilt für alle diese Dinge der Satz, daß jedes Land die Scheiben bezahlen muß, die seine Presse dem Nachbarland einwirft. Es sind jetzt Bestrebungen im Werke, bessere Beziehungen zwischen England und Deutschland herbeizuführen. Auch meine Freunde begrüßen, wie wohl der ganze Reichstag, diese Bestrebungen auf das freudigste. Wir sind der Ansicht, daß diejenigen, die Deutschland und England in einen Krieg hineintreiben wollen, nicht nur ein gefährliches, sondern auch ein verdammungswürdiges Spiel treiben. (Beifall bei der Mehrheit.) Ich möchte wünschen, daß es dem neuen englischen Regime gelingen möge, dahin aufklärend zu wirken, daß wir friedlich gesinnt sind, und daß eine Besserung eintritt, wenn die englische Presse aufhört, das Gegenteil zu behaupten. Die City ist friedlich, aber es gibt Elemente in England, die sagen, wenn die deutsche Flagge von den Meeren verschwunden sein wird, kann es nur die englische Flagge sein, die an ihre Stelle tritt. Der Abg. Bebel hat den Satz vertreten, daß jede Flottenvermehrung sich gegen England richtet. Auch das erachten wir für unrichtig. Unsere Flotte soll weiter nichts sein, als ein Schutz für unsere Handelsinteressen im Ausland und ein Schutz für die Küste. Auch seine Meinung, daß die Flottenvermehrung nur einen Krieg mit England näherbringt, halten wir für falsch; im Gegenteil, wir sagen: Je geringer Deutschlands Ansehen zur See ist, desto näher ist die Gefahr einer Brüskierung durch England. Im übrigen hat Bebels Rede dem radikalen Standpunkt entsprochen, den die Sozialdemokratie seit Jena beobachtet. Im allgemeinen leiden Bebels Ausführungen doch an einer Ueberschätzung der Macht der Sozialdemokratie. Er meint, sie würde imstande sein, einen Krieg zu verhindern. Ich glaube dies nicht. Der Generalstreik ist zwar von Rosa Luxemburg in Jena glorifiziert worden. Frohme und anderen paßt aber die Revolutionsromantik gar nicht. Bebels Etatsreden malen immer „schwarz in schwarz"; wir hören die Stimme eines Propheten, aber wir glauben ihr nicht im Hinblick auf die Resultate, die die deutsche Politik in den letzten 35 Jahren erzielt hat. Der Volkswohlstand hat sich außerordentlich gehoben. Ebenso ist das Verständnis für Heer und Flotte auf eine viel breitere Basis gestellt als vorher. Wir werden auf diesem Wege weiterschreiten und den Kassandrarufen Bebels nicht allzuviel Gewicht beimessen. Was die marokkanische Frage betrifft, so stellt die Politik des Kanzlers sich als eine korrekte dar, der wir vollen Beifall zollen. Vor allem wird bei der Auswahl der zu entsendenden Beamten die größte Vorsicht am Platze sein. (Zustimmung.) Was die Landungsfrauen betrifft, so habe ich den Eindruck, daß wir bei den Unterhandlungen mit sehr klugen Geschäftsmännern oft übers Ohr gehauen worden sind. Sparsamkeit ist gewiß sehr gut, aber falsche Sparsamkeit ist wenig angebracht. Das sind die Lehren des Aufstandes in Südwestafrika und Ostafrika. Der Aufstand hätte nicht diese Höhe erreichen können, wenn mehr Truppen dagewesen wären. Ich hatte den Eindruck, daß die Sachlage im Reichstag nicht so ungünstig war und daß mehr zu erreichen gewesen wäre, wenn die Kolonialverwaltung die günstigen Chancen, die in den Bänken des Reichstages vorhanden waren, mehr aufgegriffen hätte. Es kann auch die Tatsache nicht geleugnet werden, daß unsere Führer in Südwestafrika die Eingeborenen unterschätzt haben. Es sind schwere Aufgaben, die den neuen Herrn harren, der die Kolonialverwaltung übernommen hat. Daß dieser Herr den Mut hat, den Aufgaben gegenüber zu treten, erfüllt uns mit Sympathien für ihn. (Bravo!) Möge man eher auf die kulturelle Hebung der Eingeborenenbevölkerung, auf die Schaffung von Transportmitteln und auf die Beachtung aller Erfahrungen, die uns zunächst zu Gebote stehen, bedacht sein. Der Abg. Erzberger hat die ganze Kolonialverwaltung in Grund und Boden verdammt. Seine Ausführungen gehen zum Teil in die ganze Zentrumspresse über, ohne daß die Vertreter der verbündeten Regierungen der die nötige Beachtung schenken. Das ist zu bedauern. Meine Freunde haben zu dem Reichskanzler die Zuversicht, daß er sich der Pflege der Kolonien annehmen und daß er die Kolonien nach einer Zeit der schweren Prüfungen besseren Zeiten entgegenführen wird. (Beifall.) Bei der Reichsfinanzreform muß es für die verbündeten Regierungen darauf ankommen, daß die jetzige Misère aufhört und daß die nötigen Einnahmen geschaffen werden für die Bedürfnisse der deutschen Machtentwickelung und die kulturelle Förderung des Reiches. Der Ausgangspunkt der ungünstigen Finanzlage ist vielleicht in der „Lex Frankenstein" zu finden, welche das Reich Kulturzwecken, während den Einzelstaaten große Mittel zuflossen, die vielleicht nicht immer zweckentsprechend verwendet worden sind. Durch die Neuordnung der Finanzen soll auch erreicht werden die Sicherung und Besserstellung der Unteroffiziere, auf die wir den größten Wert legen. Ebenso wird dann die Militärpensionsgesetzgebung endlich reformiert werden können. Desgleichen sollen die Sätze für das Service und die Naturalverpflegung erhöht werden. Was das Steuerbukett betrifft, so müssen wir uns vorbehalten, diesen oder jenen Vorschlag abzulehnen und andere Vorschläge zu machen. Verkehrssteuern bringen eine Belästigung des Verkehrs mit sich und erzeugen sich im Publikum einer weitgehenden Antipathie. Beim Tabak werden wir sehr genau zu erwägen haben, ob durch die neuen Vorschläge nicht eine sehr wichtige Industrie schwer getroffen wird, eine Industrie, die eine Menge kleiner und mittlerer Existenzen die Mittel zum Leben gewährt. Den Grundgedanken der Reichserbschaftssteuer akzeptieren wir ohne weiteres. In dem Steuerbukett vermissen wir eine Wehrsteuer, die gerade bei Neuforderungen für Heer und Marine als eine angemessene Steuerquelle sich darbietet. Auf den Etat des Reichsamts des Innern eingehend, möchte ich vor allem erklären, daß meine Freunde zwar alle Eingriffe der staatlichen Organe in die kirchliche Freiheit verwerfen, aber den Toleranzantrag des Zentrums wegen seiner Eingriffe in die staatliche Kirchenhoheit für zu weitgehend erachten. Die Thronrede spricht von einer Fortführung der Sozialreform. Die Freudigkeit, die sich im Volke für die Sozialreform seit 30 Jahren zeigte, findet sich vielfach nicht mehr. Dieses Unbehagen ist begründet in dem Wachstum der Sozialdemokratie und ihrer immer radikaler werdenden Haltung. Kommen neue Vorlagen auf diesem Gebiete, so mögen sie vor allem der Vereinfachung der Verwaltung der Arbeiterversicherung gewidmet sein. Weiter wünschen wir eine Reform des Krankenkassenwesens. In der Partei der äußersten Linken sind die Revisionisten verschwunden; die Radikalen sind obenauf. Sie erörtern das Thema des Massenstreiks und sind bereit, auf die Straße zu steigen. Wie die Dinge augenblicklich liegen, hat gestern Jaurès im französischen Parlament mit aller Deutlichkeit gesagt: Schwere Kämpfe liegen hinter uns, und schwerere liegen vielleicht vor uns. Diese Zustände drängen darauf hin, Friedensmaßregeln zu treffen. Darum haben wir den Antrag auf Schaffung von Arbeitskammern eingebracht. Der Staat sollte die Hand dazu bieten, um sagen zu können, daß er das Seinige getan hat, um eine Verständigung herbeizuführen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern. Möge der Staatssekretär des Innern die Leitung der volkswirtschaftlichen Maßnahmen in die Hand nehmen. Die Vorgänge in Rußland zeigen die Tatsache, wie schwer ein Volk beitragen werden kann durch den Unverstand der Bureaukratie. Das sollte für andere Staaten eine Warnung sein! Der monarchistische Gedanke steht ja trotz Bebel fest da, aber die Monarchie muß jeden Fehler vermeiden. Gerade in unruhigen Zeiten sollten monarchische Institutionen in den Einzelstaaten freiheitlicher ausgestaltet werden. Man soll nicht damit warten, bis es unter dem Drucke von Straßendemonstrationen geschieht. Wir hören manche Klagen hinsichtlich der diplomatischen Begabung unserer Auslandsbeamten. Es gibt Leute genug, die da glauben, daß namentlich hinsichtlich der Vertragsverhandlungen mit Amerika eine bessere Auswahl unserer Vertreter am Platze wäre. Diese Vertragsverhandlungen mit Amerika sind von hoher Wichtigkeit, und wir hoffen, daß sie zu einem guten Ende führen angesichts der Weltlage. Auch in der Justiz ist nicht alles in Ordnung; der Handwerker bedarf einer schnellen und billigen Prozeßführung, darum tut dringend not eine großzügige Prozeßreform. Der vorzeitige Schluß des Reichstags hat auch uns verstimmt. Der Reichstag wird jetzt mit Vorlagen förmlich überschüttet, und es ist unerfindlich, wann wir damit fertig werden sollen. Jedenfalls empfiehlt es sich, die fertiggestellten Vorlagen möglichst frühzeitig durch die Presse bekannt zu geben und den Reichstag früher einzuberufen. Damit hängt die Diätenfrage zusammen. Viele von uns sind nicht in der Lage, so große Opfer zu bringen, und es ist auch nicht gut, wenn der Staat Preußen für den Reichstag gewissermaßen die Diäten zahlt. Es sind ernste Zeiten über Deutschland gekommen, und es ist ein richtiges Wort, daß es not tut, heute das Pulver trocken und das Schwert geschliffen zu halten! Wir sehen im Auslande einen feindseligen Geist gegen das Fortschreiten des deutschen Fleißes. Wir sehen im Innern einen wachsenden Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, wir sehen auch ein Wachstum der sozialdemokratischen Idee, die über Deutschland gekommen ist wie die Heuschrecken über Aegypten. Von einem kräftigen Luftzuge, der diese falschen Ideen aus den Köpfen der deutschen Arbeiter hinausbläst, bemerken wir zurzeit nichts. Hochen bei den Sozialdemokraten.) Die Phantasie der Arbeiter wird mächtig erregt durch die Vorgänge im Osten. Im „Vorwärts" haben wir gelesen: Der Sturmatem der Weltgeschichte rüttelt an den Pforten Deutschlands. Möge uns der gesunde Sinn des Volkes und das Gerechtigkeitsgefühl und die Opferwilligkeit der besitzenden Klassen, sowie das Verantwortlichkeitsgefühl der Arbeiterführer vor inneren Unruhen bewahren! Was das feindselig gesinnte Ausland angeht, so werden wir mit den verbündeten Regierungen für eine ausreichende Friedensmacht sorgen. Auch dem Reichstage ist es eine heilige Sache um die Erhaltung des Friedens; wenn uns aber ein Kampf aufgedrängt wird, dann werden die großen Tage wiederkehren, die uns zum Siege geführt haben. Ich beantrage, den Etat und das Flottengesetz der Budgetkommission, das Gesetz über die Neuordnung der Finanzen und die einzelnen Steuern einer Kommission von 28 Mitgliedern zu überweisen. (Lebhafter Beifall.)

Reichskanzler Fürst **v. Bülow**: Ich danke dem Herrn Vorredner für den patriotischen Grundton seiner Ausführungen, auch da, wo er die Politik der verbündeten Regierungen kritisiert hat. Ich wende mich zunächst zu dem, was der Abg. Bassermann gesagt hat über die Verhältnisse in den Kolonien. Mit Recht hat der Abg. Bassermann darauf hingewiesen, daß wir in unserer Kolonialpolitik eine Zeit schwerer Prüfungen durchgemacht haben. Seit zwei Jahren stehen unsere Truppen in Südwestafrika im Felde, und es ist ihrer Bravour gelungen, die Widerstandskraft der Herero vollständig zu brechen, und auch die Witboileute des Hottentottenstammes und ihre Führer zur Unterwerfung zu bringen. Aber bis in den letzten Wochen haben in den Schutzgebieten Gefechte stattgefunden, die uns herbe Verluste gebracht haben. In dem Wiederaufbau unserer südwestafrikanischen Kolonien steht uns eine überaus schwierige Aufgabe bevor. Ich hoffe zuversichtlich, daß der Gouverneur v. Lindequist, der, vom Vertrauen der Ansiedler empfangen, im Schutzgebiet eingetroffen ist, sich dieser Aufgabe gewachsen zeigen wird. Ich hoffe, daß unsere Landsleute draußen in der friedlichen Arbeit ihre Pflicht mit ebensoviel Ausdauer und Tüchtigkeit erfüllen werden, wie die Truppe in harten Kämpfen. Auch in Ostafrika ist eine aufrührerische Bewegung ausgebrochen, die weite Kreise erfaßt hat, und der zu unserem tiefen Bedauern eine Anzahl Missionare und Schwestern zum Opfer gefallen sind. Es ist bisher in allen wichtigen Punkten gelungen, ohne größere Verluste der Bewegung Herr zu werden. Aber auch hier ist Vorsicht geboten. Die Entsendung von Kreuzern und Marinemannschaften, und ebenso die Verstärkung der dem Gouverneur zur Verfügung stehenden Machtmittel hat sich als notwendig erwiesen. Wir haben nicht die geringsten Bedenken getragen, durch einen Nachtragsetat für die Forderungen Ihre Bewilligung nachzusuchen. Besonders schmerzlich berühren uns die Verluste vieler wertvoller Menschenleben. Die Tapferen, die drüben in afrikanischer Erde eine letzte Ruhestatt gefunden, die Verwundeten, die Verluste zu beklagen haben, zählen noch hunderten. Es darf uns in diesem Schmerz ein Trost sein, daß in dem Volke und in der waffenfähigen Jugend noch der alte Soldatengeist lebt (Lebhaftes Bravo), und daß unsere Leute unter Verhältnissen, wie sie schwieriger kaum gedacht werden können, Verhältnissen, die an die Mannesmacht, Tapferkeit und Ausdauer der Leute die höchsten Anforderungen stellten an Offiziere und Mannschaften, sich des deutschen Namens und des alten Ruhmes würdig gezeigt haben. (Lebh. Beifall.) Die finanzielle Belastung, die uns durch die südwestafrikanischen Feldzüge auferlegt wird, ist eine ungeheuer schwere. Diese Last wird doppelt empfunden in einer Zeit, wo so viele andere dringende Aufgaben der Lösung harren; aber wir müssen durchhalten, wenn anders wir die Kolonien nicht preisgeben wollen. (Sehr richtig!) Ich glaube mit dem Abg. Bassermann, daß durch das Blut, das in Südwestafrika geflossen ist, die Schutzgebiete nur noch fester mit dem Mutterlande verbunden sind; Ich glaube, daß das deutsche Volk heute noch weniger geneigt ist, die Kolonien aufzugeben. Wenn wir aber unseren Besitz festhalten wenn wir uns der Pflicht bewußt werden, unsere Kolonien in rascherem Tempo vorwärts zu bringen, werden wir aus der Last für den Reichsäckel eine Stütze für unsere internationale Stellung, für unsere Weltstellung und für unseren Wohlstand machen. Und in dieser Beziehung ziehen wir gern aus den Vorgängen in Südwestafrika Konsequenz und Lehren. Ich gebe vollkommen zu, daß auf kolonialpolitischem Gebiete Fehler gemacht worden sind, grobe Fehler, „intra muros et extra". Worauf es aber ankommt, ist, jetzt dahin zu wirken, daß die Fehler in Zukunft vermieden werden, um vorhandene Mißstände zu beseitigen. Vor allem müssen uns die Vorgänge in Afrika eine Lehre dafür sein, wie teuer übertriebene Sparsamkeit zu stehen kommt. (Sehr wahr! rechts und bei den Nationalliberalen.) Wo das Anlagekapital, wo das Betriebskapital nicht ausreicht, kann ein Unternehmen sich nicht rentieren. Ich möchte auch hinweisen auf die besondere Wichtigkeit des Eisenbahnbaues Lüderitzbucht—Kubub. Wenn das hohe Haus diese Vorlage mit möglichster Beschleunigung erledigt, so wird es sich nicht nur den Dank der Kolonisten und der braven Truppen verdienen, sondern auch im Sinne einer weisen Sparsamkeit handeln. (Zustimmung.) Aus den Vorgängen und Lehren in Afrika sollen wir auch die nötigen Nutzanwendungen auf die Reorganisation unserer Kolonialverwaltung ziehen. Von dem, was ich im Vorjahre in Aussicht gestellt habe, ist die Ernennung des Gouverneurs für das südwestafrikanische Schutzgebiet heute bereits eine vollendete Tatsache. Die Umwandlung der Kolonialabteilung in ein Reichskolonialamt finden Sie in vorliegendem Entwurf in Vorschlag gebracht. Die besonders wichtige Trennung von Militär- und Zivilverwaltung, die sowohl für die Schlagfertigkeit der Truppen, als auch für die Einheitlichkeit der Verwaltung sich als Notwendigkeit erwiesen hat, erhält ihre Grundlage in den Etats für Südwestafrika und Ostafrika. Ich kenne sehr wohl die Schwierigkeiten auf diesem Gebiete. Mir ist es zweifellos, daß die Zentralverwaltung ihrer umfangreichen, vielgestaltigen Aufgabe in dem jetzigen Rahmen nicht mehr gerecht werden kann. Es kommt dazu, daß es für den Reichskanzler überhaupt erwünscht ist, für die Kolonialangelegenheiten einen Stellvertreter zur Seite zu haben, so wie er solche für die übrigen Ressorts besitzt. Wie Ihnen bekannt ist, kann nur der Vorsteher einer obersten Reichsbehörde mit einer solchen Stellvertretung betraut werden. Das Reichskolonialamt soll eine oberste Reichsbehörde werden, die Kolonialabteilung ist dies nicht. Nun hat der Abg. Bassermann den Wunsch ausgesprochen nach einem besseren Beamtenpersonal für die Kolonien. Ich bitte aber, die Fehler nicht zu verallgemeinern. Ich bin überzeugt, daß die große Mehrheit der Kolonialbeamten ihre Schuldigkeit tut. Ich möchte auch daran erinnern, daß eine allen Anforderungen genügende koloniale Beamtenschaft sich nur allmählich entwickeln kann. Ich bin aber überzeugt, daß es nach und nach gelingen wird, einen Beamtenstand, der allen Anforderungen in den Kolonien entspricht, heranzuziehen, der auf der Höhe des guten Rufes des deutschen Beamtenstandes steht. Der Abg. Bassermann hat auch den Wechsel berührt, der in der Kolonialverwaltung vor sich gegangen ist. Ich würde es für eine Ungerechtigkeit halten, nicht auch meine Anerkennung auszusprechen dem bisherigen Kolonialdirektor für die Pflichttreue und Selbstlosigkeit, mit der er in harten Zeiten sein Amt wahrgenommen hat. (Bravo!) Ich hoffe, daß sein Nachfolger von der Kolonialverwaltung fernhalten wird die Krebsschäden jeder Verwaltung: Bureaukratismus und persönliche Eifersüchteleien. (Beifall.) Ich bin auch überzeugt, daß es ihm ebenso fern liegen wird, wie mir, tüchtige Leute in Wasserstiefeln zurückzusetzen hinter weniger tüchtigen Leuten in Lackstiefeln. (Heiterkeit.) Ich hoffe, daß mit Unterstützung des hohen Hauses unseren Kolonien, unserem Schmerzenskind, bessere Tage und ein Aufschwung bevorstehen mögen. Ich will aber den Gegenstand nicht verlassen, ohne mit größter Entschiedenheit die Angriffe zurück-

Polich — Herrenhaus

Eine interessante Ausstellung von

10,000 Krawatten

bietet in allen Preislagen eine vortreffliche Uebersicht über Mode und Geschmack unserer Zeit.

Die Ausstellung befindet sich im Zwischengeschoss des Herrenhauses.

zuweisen, die in der Sitzung vor acht Tagen während meiner Abwesenheit gegen General Trotha gerichtet worden sind. General Trotha hat in dem langwierigen und schwierigen Feldzuge persönliche Bravour, Energie und Umsicht und alle Eigenschaften eines hervorragenden Führers an den Tag gelegt. (Beifall.) Mit vollem Recht trägt er die höchste militärische Auszeichnung, die Preußen zu vergeben hat. (Bravo!) Solche Angriffe, wie sie gegen Trotha gerichtet worden sind, können nur das Ansehen und die Achtung vor ihm erhöhen bei allen denjenigen, die als Deutsche fühlen. (Beifall. Zwischenruf von den Sozialdemokraten.) Sachlich habe ich auf die Vorwürfe gegen die zur Sprache gebrachte Proklamation des Generals das Nachstehende zu sagen: Es ist begreiflich, daß in dem Augenblicke, wo die Proklamation erlassen wurde, für General Trotha die militärischen Gesichtspunkte in erster Linie standen. Diese ließen ihm äußerste Strenge notwendig erscheinen. Der General hat aber die Proklamation durch den an die Truppen gleichzeitig erlassenen Befehl wesentlich abgemildert. Trotzdem ist, sobald die Proklamation hier bekannt gegeben wurde, der General telegraphisch angewiesen worden, die Herero, mit Ausnahme der unmittelbar Schuldigen, nicht zurückzuweisen und für ihre Unterbringung die guten Dienste der Mission anzunehmen. Nach diesen Grundsätzen ist im ganzen Schutzgebiet verfahren worden. Wenn Sie sich in die Lage der Leute in Südwestafrika versetzen, so werden Sie mir zugeben, daß eine so weit gehende Schonung des Feindes bei unseren Leuten einen hohen Grad von Selbstbeherrschung voraussetzt. (Sehr richtig! rechts.) Ich glaube, daß, wer fern vom Schuß sich über die angeblichen Grausamkeiten unserer Leute entrüstet, sich doch keinen rechten Begriff macht, was es für unsere so großen Anstrengungen und Entbehrungen, Hunger, Durst und der steten Todesgefahr ausgesetzten Reiter bedeutet, die zu hunderten vom Feinde ausgestoßenen Weiber und Kinder aufzunehmen und den letzten Schluck Wasser und das letzte bißchen Reis mit ihnen zu teilen. Das setzt eine Selbstverleugnung voraus, von der ich nicht weiß, ob eine solche alle diejenigen eintretendenfalls an den Tag legen würden, die jetzt nach unseren Truppen mit Steinen werfen. (Sehr gut, rechts und bei den Natlib.) Gegenüber den Versuchen, unserer Kriegführung in Südwestafrika einen Makel anzuheften, Versuchen, die im Inland hervorgehen aus Parteiwut, im Ausland aus Heuchelei, erkläre ich, daß selten oder nie ein Kolonialkrieg mit einer solchen geduldigen Menschlichkeit geführt worden ist, wie dieser Feldzug von unseren Soldaten. (Bravo!) Zu meiner Freude haben sich die Redner dreier Parteien über die Flottenvorlage in einer Weise ausgesprochen, die mich hoffen läßt, daß das hohe Haus der notwendigen Verstärkung unserer Wehrkraft zur See seine Zustimmung nicht verweigern wird. Ich kann unsere Flottenvorlage nicht besser begründen, als mit den Erwägungen, die der italienische Ministerpräsident während des vergangenen Sommers der italienischen Flottenvorlage vorausschickte. Ministerpräsident Fortis hob damals dreierlei hervor: einmal: Daß seine Flottenvorlage hervorgehe nur aus der Notwendigkeit der Verteidigung; zweitens, daß diese herrühre von den schnellen Fortschritten, die das Seewesen überall mache, und endlich, daß die Regierung sich darauf beschränkt habe, das für die Verteidigung des Landes unabweisbar Notwendige zu fordern, und daß diese Verteidigung des Landes auch für alle Parteien das höchste Ziel sein müßte. Das ist richtig für uns, wie es richtig war für Italien. Als Präsident Roosevelt für die amerikanische Flottenvorlage eintrat, führte er aus, daß es ein Werkzeug gäbe, welches für das Volk der Vereinigten Staaten vom Standpunkte seiner Wohlfahrt, wie vom Standpunkte seines Ansehens unentbehrlich wäre: Das sei die Flotte. Die Flotte sei die sicherste Gewähr für die Aufrechterhaltung des Friedens und die sicherste Bürgschaft gegen den Krieg. Roosevelt fügte hinzu, die amerikanische Flotte sei entstanden unter verschiedenen Kongressen und verschiedenen Staatssekretären der Marine, die den verschiedenen Richtungen angehört hätten, unter einem Staatssekretär der Marine, der während des Sezessionskrieges im Lager der Südstaaten gefochten hätte und einem Staatssekretär der Marine, der während dieses Krieges der Fahne der Nordstaaten gefolgt wäre. So wollen wir es auch machen. Seitdem diese Worte gesprochen wurden, haben sich in der Welt Ereignisse abgespielt, die beweisen, was die Flotte für das Schicksal eines Krieges und Landes bedeutet. Die Japaner haben nicht auf die guten Leute gehört, die ihnen auseinandergesetzt haben, wie es uns auseinandergesetzt worden ist: daß Japan nicht imstande sei, neben einem starken Heere eine starke Flotte zu halten. Sie haben beides geschaffen, Heer und Flotte. Mit der Flotte haben sie das Schicksal des Krieges und Landes besiegelt. Ueber beide fiel das Los am Tage von Tsuschima. Die Ausgaben für die Flotte sind nicht volksfeindlich, wie die Sozialdemokratie behauptet. Volksfeindlich ist es, das Volk in Illusionen wiegen, ihm nicht die Wahrheit sagen, ihm einreden, daß sich der Frieden aufrecht erhalten ließe ohne die nötige Wehrkraft. Ein französischer Abgeordneter, ein Republikaner, hat vor einiger Zeit mit Recht gesagt: „Die starken Völker sind es, die man respektiert." Die Sozialdemokratie spricht immer, der Militarismus zehre am Marke des deutschen Volkes. Dabei hat der preußische Finanzminister hier vorgestern nachgewiesen, daß der Wohlstand des deutschen Volkes in den oberen, mittleren und unteren Schichten sich beständig gehoben hat. Dieser wirtschaftliche Aufschwung ist erfolgt nicht trotz des Militarismus, sondern das, was man Militarismus nennt, war die Vorbedingung dieses Aufschwunges. (Sehr wahr! rechts.) Die Grundlage und notwendige Unterlage unserer Wehrkraft aber sind geordnete, gesunde Finanzen. Ohne geordnete Finanzen keine Wehrkraft, ohne Wehrkraft kein Frieden, ohne Frieden kein Wohlstand! Von sozialdemokratischer Seite wird immer hingewiesen auf das Steigen der militärischen Ausgaben. Diese steigen aber nicht nur bei uns, sie steigen auch in allen anderen Ländern, und in größerem Umfange als bei uns. Bei uns werden für militärische Zwecke etwa 1200 Millionen jährlich ausgegeben. In Frankreich werden mehr als 2 Milliarden ausgegeben für militärische Zwecke, beträchtlich weniger für die innere Verwaltung. (Hört! Hört! bei den Natlib.) Als Ende der sechziger Jahre einer der Führer der radikalen Opposition in der französischen Deputiertenkammer dem französischen Kriegsminister vorwarf, daß er mit seinen Vorlagen Frankreich in eine Kaserne verwandeln wolle, erwiderte ihm der Kriegsminister: Sehen Sie sich vor, daß Sie mit der Verweigerung solcher Vorlagen Frankreich nicht in einen Kirchhof verwandeln. Der Abg. Bebel hat gestern den Besuch des Kaisers in Tanger eine Provokationsreise genannt, auch der Abg. Bassermann war mit dem Besuche nicht ganz einverstanden. Um Mißverständnissen vorzubeugen, will ich ausdrücklich betonen, daß ich diesen Besuch, nachdem ohne unsere Schuld die Marokkofrage einen akuteren Charakter angenommen hatte, angeraten habe (Hört, hört! links.), und daß ich diesen Besuch mit meiner vollen politischen Verantwortung decke. Der Besuch hat dadurch, daß er den internationalen Charakter der Marokkofrage zum allgemeinen Bewußtsein brachte, nützlich gewirkt. Indem der Kaiser seine Person für das deutsche Ansehen einsetzte, hat er sich um das Land verdient gemacht. (Bravo!) In der vorgestrigen Rede des sozialdemokratischen Führers ist auch die Angelegenheit Jaurès berührt worden. Die Regierung hat einfach ihre Pflicht erfüllt, indem sie in kritischer Zeit ihre Kreise nicht durch die Sozialdemokratie stören ließ. (Sehr richtig! rechts.) Ich glaube, daß der Besuch damals in Frankreich keinen allgemein günstigen Eindruck gemacht haben würde. Die Sozialdemokratie hätte den Besuch Jaurès in Berlin für die innerpolitischen Ziele der deutschen Sozialdemokratie ausgeschlachtet. Es sollte das Märchen in Umlauf gesetzt werden, als ob die Regierung nicht imstande gewesen wäre, den Frieden mit Ehren zu wahren; dazu hätte sie der Unterstützung der Sozialdemokratie bedurft. (Heiterkeit rechts.) Die Sozialdemokratie wollte sich als Retterin des Kapitals aufspielen. (Große Heiterkeit.) In einem Leipziger Blatt las ich damals die ganz zutreffende Bemerkung: Der Palmwedel, den die Sozialdemokratie für Jaurès bereithielt, ist im Grunde nur ein dürftiges Feigenblatt. (Heiterkeit.) Die Entscheidung über die großen Fragen der auswärtigen Politik, über Krieg und Frieden liegt in Deutschland bei denjenigen Faktoren, die dazu verfassungsmäßig berufen sind. (Bravo! rechts.) So weit sind wir nicht gekommen, daß wir uns das verfassungsmäßige Recht entwinden lassen, daß wir die Entscheidung über die allerernstesten Fragen hineingleiten lassen in den Strudel der sozialdemokratischen Agitation. (Sehr richtig! rechts, in der Mitte und bei den Natlib.) Solange ich an dieser Stelle stehe, wird die auswärtige Politik des Landes nicht unter den Willen der Sozialdemokratie gebeugt werden. (Lebhafter Beifall.) Denn die Sozialdemokratie behandelt die auswärtigen Fragen nicht lediglich vom Standpunkt der nationalen Interessen und der Interessen des eigenen Landes, sondern sie behandelt die Fragen aus dem Gesichtswinkel ihres Fraktionsinteresses, ihrer Parteidoktrin und ihres Parteidogmas. Die deutsche Sozialdemokratie treibt keine nationale auswärtige Politik; sie weiß vorläufig nicht einmal, was nationale auswärtige Politik ist, sondern sie ordnet die auswärtigen Interessen des Landes ihren Parteiinteressen unter. (Sehr richtig.) Wenn wir die auswärtige Politik solchen Einflüssen unterwürfen, wenn wir solchen Tendenzen auch einen Einfluß einräumten über unsere auswärtige Politik, so würden wir die Sicherheit des Landes gefährden; das wäre nationaler Selbstmord. Ich werde alle derartige Versuche auch künftig abweisen und in ihre Schranken zurückweisen. (Bravo! rechts.) In Konstanz hat im vergangenen Juni der Führer der deutschen Sozialdemokratie erklärt, wenn es zum Kriege käme zwischen Deutschland und Frankreich, einem Kriege, von dem der Führer der Sozialdemokratie wohl wisse, daß wir ihn nicht wollen, so wäre es sehr leicht möglich, daß sich in Deutschland Dinge ereigneten, wie in Rußland. Das heißt, er stellt für diesen Fall Revolution und Meuterei in Aussicht. (Hört! hört! rechts.) Wenn es etwas gibt, was im Auslande diejenigen ermutigt, die dem deutschen Volke gegenüber feindselige Absichten tragen, so ist es eine solche Aeußerung. (Vielfaches „Sehr richtig!" rechts, in der Mitte und bei den Nationalliberalen.) Während die verständigen Leute in Deutschland wie in England darauf hinweisen, daß die Flottenverstärkung defensiver Natur ist, daß wir ebensogut das Recht haben, Schiffe zu halten und Flotten zu bauen, wie alle andern Länder, so bemühte sich derselbe Führer der deutschen Sozialdemokratie vorgestern wieder, die Meinung zu verbreiten, als enthielten unsere Flottenrüstungen eine Provokation und eine Drohung gegenüber England. Wenn man eine Prämie setzen würde auf die Aeußerung, die am meisten geeignet wäre, unsere Stellung gegenüber England zu erschweren, um Mißtrauen in England gegen uns zu erwecken und Unfrieden zwischen England und Deutschland zu erregen, so würde der Mann Anspruch auf eine solche Prämie haben, der hier eine solche Aeußerung getan hat. (Stürmisches Bravo!) Weiter hat der Führer der Sozialdemokratie gesagt, die deutsche Sozialdemokratie würde das Vaterland nur dann verteidigen, wenn es ihr richtig erscheint; das heißt, wenn es in ihren Parteikram paßt. Wer soll entscheiden, ob gefochten werden soll, soll das entschieden werden auf einem sozialdemokratischen Parteitage durch die Mehrheit? (Heiterkeit) oder wird das entschieden vom sozialdemokratischen Parteivorstand, wie die Stänkerei innerhalb der Redaktion dieses oder jenes Parteiblattes (Große Heiterkeit), oder trägt etwa der Diktator der sozialdemokratischen Partei die Entscheidung darüber in den Falten seiner Toga? (Große Heiterkeit.) Das wurde hier gesagt, vierundzwanzig Stunden, bevor in der französischen Deputiertenkammer gestern ein hervorragender französischer Sozialist erklärte, die französische Sozialdemokratie desertiert nicht vor dem auswärtigen Feinde. (Sehr gut.) Wenn jene Aeußerung des Führers der deutschen Sozialdemokratie soviel heißen soll, daß diese, wo es sich um die Sicherheit, Wohlfahrt und Zukunft des ganzen Volkes in einem uns freventlich aufgedrungenen Kriege handelt, erst ratschlagen will, ob sie Landesverrat üben will oder nicht, so kann ich nur raten, solche Tendenzen nicht da zu betätigen, wo sie nicht unter dem Schutze der parlamentarischen Immunität stehen. Ich möchte auch dem Ausland raten, auf solche sozialistischen Versicherungen keine Hoffnung zu bauen. Der Abg. Bebel hat vorgestern mehrmals auf die russischen Verhältnisse hingewiesen. In der sozialdemokratischen Presse lesen wir täglich den Vergleich und Hinweis, daß es bei uns ebenso kommen könnte. Aus naheliegenden Gründen werde ich mich jeder Kritik der russischen Zustände enthalten. Aber das will ich sagen, daß die Verhältnisse in Deutschland wesentlich anders liegen, als in Rußland. (Sehr richtig!) Und das will ich weiter sagen, daß, wenn die Sozialdemokratie weiter versuchen sollte, bei uns Plünderungen, Meuchelmord, Generalstreik und Massendemonstrationen einzubürgern, solche Versuche zerschellen werden an der Festigkeit unserer Institution, an der Entschlossenheit der Regierungen und an dem gesunden Sinn des deutschen Volkes, das sich das Joch der Sozialdemokratie nicht auferlegen lassen wird. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.): Leider bleibt im alten Jahre nur wenig Zeit zur Beratung der so wichtigen Vorlage; da wird die Frage der Tagegelder besonders brennend, über die sich der Reichskanzler ausgeschwiegen hat. Niemand von uns arbeitet doch hier nur pour le roi de prusse. (Zwischenrufe rechts.) Wenn dem deutschen Volke eine so große Mehrbelastung von 230 Millionen neuen Steuern zugemutet wird, so erfordert das eine ernste Besprechung im Plenum. Der Abg. Bassermann sprach sehr leichthin von der Beseitigung der Matrikularbeiträge. Wir meinen umgekehrt, sie müssen auf alle Fälle beibehalten werden, denn sonst ist nicht nur das Ausgabe-, sondern auch das Einnahmebewilligungsrecht des Reichstages in Frage gestellt, ganz abgesehen von dem Erziehungswert dieser Beiträge. Die Matrikularbeiträge treffen vorwiegend die starken Schultern, während die indirekten Reichssteuern die Armen stärker belasten. Für den Fall des nachgewiesenen Bedarfs nehmen meine Freunde die Reichserbschaftssteuer lieber als die indirekten Steuern, obgleich ihnen eine Reichsvermögenssteuer lieber wäre. An dem Grundrecht des Budgetrechts des Reichstages, an der Festsetzung der Matrikularbeiträge darf aber nach unserer Meinung nicht gerüttelt werden. Die Reichserbschaftssteuer scheint ja auch nur in die Reichsfinanzreform aufgenommen zu sein, um das Gewissen des Zentrums zu beschwichtigen. Der Ruf nach einer Finanzreform hat den Appetit nach weiteren Ausgabesteigerungen noch mehr erweckt. Es werden geradezu Steuern auf Vorrat gefordert, wie die Ausgaben für Marine, die erst in der Zukunft erwachsen. Vorsintflutlich sind die Fahrkartenstempel- und die Quittungssteuer, die geradezu als mittelstandsfeindlich bezeichnet werden müssen. Der Staatssekretär sagt, es solle eine Besteuerung der kleinen Leute vermieden werden. Wie man das sagen kann angesichts der Brausteuer, verstehe ich umso weniger, als im nächsten Jahre Braumalz, Hopfen usw. einem höheren Zoll unterworfen wird. Die Vorlage kommt nur Bayern entgegen. Glauben Sie denn, daß die großen Brauereien neue Steuern tragen werden? Die Steuer würde ihren ganzen Profit aufzehren und ohne Profit raucht bekanntlich kein Schornstein. Die Steuer würde schließlich auf die Gastwirte und Biertrinker abgewälzt werden. Die letzten beißen ja immer die Hunde. (Heiterkeit.) Und nun die Tabaksteuer. Wenn nur ein Zoll auf Rohmaterialien gelegt wird, werden die kleinen norddeutschen Fabrikanten zugrunde gehen und abertausend Arbeiter brotlos werden. Dasselbe gilt von den Zigaretten. Auch wir werden ernstlich prüfen, ob die Heeresmehrforderungen notwendig und eine Vergrößerung des Deplacements erforderlich ist im Interesse der Wehrhaftigkeit des Reiches, die wir auch wollen. Auf die Besprechung der auswärtigen Politik kann ich verzichten, nachdem der Abg. Bassermann daran Kritik geübt hat. Eine solche Kritik der Nationalliberalen ist natürlich wirksamer, als eine solche von seiten der Opposition. Wir wollen mit Frankreich und England in Frieden leben und begrüßen es deshalb mit besonderer Genugtuung, daß sich Männer wie John Lubbock an die Spitze der Friedensliga stellen, die die Mißverständnisse diesseits und jenseits des Kanals beseitigen sollen. Wir hoffen, daß dieses Beispiel Nachahmung finden möge. Wir wünschen eine vernünftige Handelspolitik. In diesem Sinne wünschen wir, daß die Regierung endlich damit aufhört, die agrarischen Interessen zu begünstigen und Sonderinteressen über allgemeine Interessen zu setzen. Dann werden die Reichsfinanzen aus sich selber gesunden. (Beifall bei der freisinnigen Volkspartei.)

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Eine weitergehende Beschleunigung des Flottenbaues, als sie in der Vorlage vorgesehen ist, ist ausgeschlossen nach der Leistungsfähigkeit der heutigen Werften. Es ist auch erforderlich ein richtig ausgebildetes Offizierkorps und Maschinenpersonal. Ueber die Steuern im einzelnen wird wahrscheinlich mein Fraktionsgenosse Gamp sprechen. Im übrigen kann ich dem preußischen Finanzminister nur Anerkennung aussprechen für die lichtvolle Darstellung der Besteuerung der besitzenden Klassen. Es wäre sehr nützlich, wenn die speziellen Daten, die er angegeben hat, in populärer Darstellung möglichst eine weite Verbreitung im Lande fänden. Der Finanzminister hat eine Schattenseite nicht hervorgehoben, das ist die kolossale Zunahme der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes seit dem Bestehen der Aera Caprivi. Ich hoffe, daß die neue Aera darin einigermaßen Wandel schaffen wird. Weiter billigt v. Kardorff das Vorgehen des Reichskanzlers gegen Jaurès und die Sozialdemokraten. Es ist ja möglich, daß ähnliche Ereignisse wie jetzt in Rußland auch bei uns eintreten können. Sie werden dann aber wenigstens in einigen östlichen Landesteilen den Charakter von Judenverfolgungen tragen. Denken Sie an Konitz. Bebel habe Preußen als den reaktionärsten Staat bezeichnet. Nun, welches große Land mit Ausnahme von Norwegen kann sich denn mit Preußen in bezug auf das Schulwesen und die Billigkeit der Rechtspflege messen? Kein europäischer Staat kann sich rühmen, bessere Verwaltungsbeamte zu besitzen als Deutschland.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 9. Dezember 1905 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	üblicher Preis ℳ ₰
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch:				
Lende (Filet)	½ kg	1 80	1 50	1 80
Roastbeef, Kernstück	"	1 —	— 90	— 90
Kochfleisch (Brust, Bauch ec.)	"	— 80	— 60	— 70
Zunge	"	1 50	1 30	1 40
do.	Std.	5 50	4 —	4 50
Kalbfleisch:				
Kalbsfilet, Keule (Fricand.)	½ kg	1 40	1 20	1 30
Schnitzel	"	1 40	1 20	1 30
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch ec.)	"	— 70	— 60	— 65
Schweinefleisch:				
Braten (Karbonade)	"	1 —	— 90	— 90
Keule, Brust	"	— 80	— 75	— 80
Kochfleisch (Bauch ec.)	"	— 80	— 70	— 80
Schöpsenfleisch:				
Keule, Rücken	"	— 90	— 80	— 80
Kochfleisch (Brust, Bauch ec.)	"	— 80	— 70	— 75
Schweineknochen	"	— 40	— 40	— 40
Leberwurst	"	1 —	— 80	— 90
Blutwurst	"	1 —	— 80	— 90
[illegible]	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindszunge	½ kg	2 —	1 70	2 —
Schinken, im ganzen	"	1 60	1 20	1 40
do. ausgeschnitten	"	2 —	1 60	1 80
Schinken, roher, im ganzen	"	1 60	1 10	1 20
do. ausgeschnitten	"	2 —	1 40	1 60
do. gekocht	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pökelfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweineknochen	"	— 50	— 40	— 40
Schweinefleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cervelatwurst, Salami	"	2 —	1 60	1 80
do. [illegible]	"	1 60	1 20	1 40
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
Rehwild:				
Rehkeule, Keule (Fricand.)	½ kg	1 40	1 20	1 30
Rücken mit Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ohne	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hirschwild:				
Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaninchen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fasanenhennen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rebhühner	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birkhühner	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schneehühner	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildenten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krammetsvögel	Paar	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	üblicher Preis ℳ ₰
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	— 90	— 60	— 75
do.	Std.	10 —	4 —	7 50
Enten	"	4 50	2 —	3 50
Kapaunen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten	"	7 50	[illegible]	[illegible]
do.	½ kg	1 20	— 90	1 —
Perlhühner	Std.	[illegible]	[illegible]	2 50
Poularden	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	"	1 60	1 20	1 40
Tauben	"	1 —	— 60	— 75
Fische und Schaltiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barsche	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kleine Fische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	[illegible]	—	—	—
do. mittlere		—	—	—
do. kleine		—	—	—
b. frische in Eispackung.				
Steinbutt	½ kg	4 50	4 —	4 25
Silberlachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seezungen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe, grüne	10 Std.	[illegible]		[illegible]
c. geräucherte.				
[illegible]	½ kg	—	—	—
[illegible]	"	4 —	2 —	3 —
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heilbutt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. neue (Matjes)	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. (Holländer)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter (2 Stück =)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter (2 Stück =)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
Landeier	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalkeier	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
Bauernkäse	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Kümmelkäse	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Altenburger Ziegenkäse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Bayerischer	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Äpfel, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenäpfel	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenbirnen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	"	—	—	—
do. saure	"	—	—	—
Pflaumen	"	—	—	—
[illegible]	"	—	—	—
Erdbeeren, Wald-	"	—	—	—
do. Garten-	"	—	—	—

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	üblicher Preis ℳ ₰
Himbeeren	½ kg	—	—	—
Stachelbeeren	"	—	—	—
Johannisbeeren	"	—	—	—
Heidelbeeren	"	—	—	—
Preiselbeeren	"	— 40	—	— 40
Brombeeren	"	—	—	—
Holunderbeeren	"	—	—	—
Pfirsiche	½ kg	—	—	—
Aprikosen	"	—	—	—
Melonen, frische	Std.	—	—	—
do. [illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ananas	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	"	—	—	—
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nüsse, inländische, grüne	100 St.	—	—	—
do. trockene	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	10 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zitronen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosinen, Sultan-	½ kg	—	—	—
do. [illegible]	"	—	—	—
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.				
Äpfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½ kg	—	—	—
Rhabarber	Bdl.	—	—	—
Schwarzwurzel	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blumenkohl	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenkohl, inländischer	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Bohnen, inländische	"	—	—	—
do. ausländische	"	—	—	—
Stangenbohnen	"	—	—	—
Schoten	"	—	—	—
Karotten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Bdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrabi	10 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wirsingkohl	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkohl	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotkohl	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grünkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spinat	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sellerie	10 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltower Rübchen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Möhren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Bdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrüben	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rote Rüben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Porreezwiebeln	10 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knoblauch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Salat, Blatt-	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Endivien-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Rapunze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Radieschen, ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettiche	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gurken, Salat-	"	—	—	—
do. Einlege- kleine	100 St.	—	—	—
do. " mittel	"	—	—	—
do. " Pfeffer-	"	—	—	—
Kartoffeln, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. "	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	½ kg	— 10	— 8	— 10
Honig.				
Inländischer in Waben	½ kg	1 40	1 20	1 40
do. geschleuderter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½ kg	—	—	—
Pfifferlinge	"	—	—	—
Champignons	"	2 —	1 50	1 70
Trüffeln	"	—	—	—
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brot.				
Roggenbrot, 1. Sorte	½ kg	— 12	—	— 12
do. 2. Sorte	"	— 11	—	— 11

Verwaltung der Städtischen Markthalle.
Schulze, Oberinspektor.

Seidenhaus **Michels & Cie.**, Leipzig
vorm. Freund & Thiele, Markt 13
empfehlen
Vornehme Weihnachtsgeschenke in
Seidenstoffen, Sammeten, halbfertigen Roben
v. Mk. 1.25–6.50 p. Mtr. — von Mk. 13.75–225.– Mk.
Fertigen Kostümen, Blusen, Unterröcken
von Mk. 38–300 Mk. — von Mk. 8–150 Mk. — von Mk. 16.75–100 Mk.
zu wesentlich herabgesetzten Preisen.
Heute Sonntag von 11–9 Uhr geöffnet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Büchertisch

Zur Beachtung!

Im „Büchertisch“ gelangen nur Original-Besprechungen zum Abdruck. Es werden nur Bücher zur Besprechung vergeben, welche auf der Redaktion eingegangen sind.

Die Redaktion behält sich vor, aus der Zahl der eingesandten Bücher solche zu kritischer Würdigung auszugeben, welche sich zur Besprechung im „Leipziger Tageblatt“ eignen.

Eine Rücksendung unverlangt eingereichter Bücher erfolgt in keinem Falle.

Therese Devrients Erinnerungen*).

Sie zählte nicht den großen Frauen bei, deren Namen die Geschichte einer Kunst an hochgeehrter Stelle nennt. Sie beglückte nicht Tausende, gleich jedem der Träger ihres gefeierten Namens, aber einen beglückte sie, der Tausende beglückte. Sie war kein Genie. Nicht einmal genial. Sie ging freudig mit dem Einen all' seinen froben Zielen, seinen ernsten Kämpfen nach, heiter geleitete sie ihn an manchen flüchtigen Schatten vorbei, voll gütigen Glaubens ein Kind gläubigster Güte: Eduard Devrients vergötterte Frau, die in ihrem einzigen schlichten Buche kaum mehr zu sagen weiß, als sie dem großen Gatten war. . . .

Nicht mehr, nicht weniger. Aus bewegter Kinderzeit berichten ihre „Jugend-Erinnerungen“ von trüben Hamburger Franzosentagen, von Vaters ärmlichem Kleinkaufmannshause, von Sorgen und Not, von Ausflucht und Wandern, — liebevoll und dankbar berichten sie von den Stunden der Kindheit und doch wieder voll erwartender Eile, um nur endlich von dem „blauen Domino“ erzählen zu dürfen, den Bruder Franz auf der Redoute kennen gelernt und dann bei der Mutter eingeführt . . . Es war Eduard Devrient, der ein Schauspieler werden wollte, wie es sein berühmter Onkel Ludwig war, und der immer wieder zu Therese in das kleine Berliner Vorstadthäuschen kam, um der Geliebten von seinen Plänen und Leiden, von seinem Streben und seinen Enttäuschungen zu erzählen. Und ganz leise fanden sich ihre Seelen: durch Trennung und Verstimmung, durch Eifersucht und Anbetung . . . Eduard war längst ein tüchtiger Schauspieler geworden, als sie sich verlobten und dann heirateten. Ein stilles Leben. So still, wie selten in einer Künstlerehe. Kinder wurden geboren, Kinder starben, Vater und Mutter schlummerten hinüber, Triumphe kamen, Arbeit blühte; gelassen gingen die beiden die Wege ihres Lebens. Und nie hat Therese mehr sein wollen, als die Frau ihres Mannes, immer wieder kann sie nur erzählen von seinem Schaffen, seinen Freuden, von seiner Künstlerschaft, von seinen Freunden. Alles gesehen durch ein sorgloses Temperament, durch nichts bezwungen, das nicht den Einzigen betraf, alles voll schimmernder Reflexe einer weichen und klugen, empfänglichen und starken Frau . . .

Uns sind diese Reflexe vielleicht am wertvollsten in den Erinnerungen der Therese Devrient. Berühmte Männer, berühmte Frauen, die ihr Leben streiften, ziehen deutlich auch an uns vorbei. Im Mendelssohnschen Hause traf sie alle. Der alte Zelter, an den sie durch Eduard empfohlen war, der sie so groß anschauen konnte, wie wir das von Zelter wissen, der ihr aber doch seine Singstunden nur „honorarfrei“ gab, Zelter, Goethes treuester Freund, hatte sie dort eingeführt. Noch nach Jahrzehnten entsinnt sie sich der weihevollen Andacht, mit der der junge Felix zum erstenmal Sebastian Bachs Passionsmusik aufführte und dirigierte, deren Manuskript er nach hundertjähriger Verborgenheit unter den Noten von Zelters Singakademie aufgefunden. Therese selbst und auch Eduard wirkten mit. Es war nicht wunderbar, daß Devrient, der ja auch sonst schon im Berliner Opernhause seine Zuhörer erhob, vor allen Thereseus Herz bewegte. „Es klang nicht, als ob er vorgeschriebene Noten sänge, es klang wie eine Offenbarung, eine Eingebung, die frommen Worte in Tönen ausgesprochen. So ernst erhaben und doch so unendlich rührend, daß man in aller Augen Tränen sah. Ich pries es als ein Glück für mich, wie für alle, an den Proben, wie an der Aufführung teilnehmen zu dürfen. Wenn z. B. die Choräle ohne Begleitung von 400 Stimmen gesungen wie ein Hauch durch den großen Raum schwebten, Felix leise den Taktstock weglegte, Eduard bei der Hand nahm, mit ihm die Stufen hinunter und bis an das Ende des Saales ging, sie dort nebeneinander standen, mit verklärtem Lächeln und tränenfeuchten Augen den Tönen lauschten, mußte man die beiden jungen Freunde und Künstler lieben und verehren.“ Immerhin ließ Therese trotz Andacht und Weihe, die sie immer wieder zu Mendelssohns mitbrachte, ihre unbefangene Natürlichkeit nicht daheim. Eine hübsche Tafelgeschichte berichtet sie: „Zelter, der in der Nähe der Türe wartend stand, führte Eduard auf seinen Platz, während Doris (Zelters Tochter) mir zurief: „Therese, Sie sitzen bei Felix Mendelssohn.“ Dieser war aufgestanden und half mir, wie der Herr zu meiner linken Seite, mich hineinzuklemmen, denn es war sehr eng. Felix war in sprudelnder Laune, wir schwatzten und lachten viel miteinander, so daß ich den mit der Schüssel wartenden Diener nicht bemerkte, bis mein Nachbar zur Linken mich bat, mir vorlegen zu dürfen; ebenso wollte er mich fortwährend überreden, Wein zu trinken, mir einschenken, was ich verweigerte, bis die Gesundheit der Künstler ausgebracht wurde, an deren Anteil, wie er affektiert flüsterte, ich mich nicht ausschließen dürfe, worauf er sehr feierlich mit mir anstieß. Meinen weiten Spitzenärmel hielt er krampfhaft fest, „um ihn zu schützen!“, wie er behauptete, indem er sich angelegentlich zu mir bog; kurz, er belästigte mich so mit seiner Galanterie, daß ich mich zu Felix hinneigend, fragte: „Sagen Sie mir doch, wer ist der dumme Kerl hier neben mir.“ Felix hielt einen Augenblick sein Taschentuch vor den Mund, dann flüsterte er: „Der dumme Kerl da neben Ihnen ist der berühmte Philosoph Hegel.“ — —

Mit Eduard Devrient, der ja bald ein gefeierter Schauspieler war, reiste auch Therese viel im Lande umher. Am liebsten gedenkt sie unter diesen Gastfahrten ihres Mannes der Tage in Hamburg, die sie bei dem alten Salomon Heine zubrachten. Wieder erzählt sie eine Tafelepisode, die nicht allein recht hübsch, sondern mehr noch charakteristisch ist für die Art, mit der Heines im Grunde gutmütiger Onkel die Einfachheit seines Standes vor alles setzte. „Einem kleinen jüdischen Professor (Mathematiker), der sehr vornehm verwöhnt tat, über auserlesene Weine und Leckerbissen sprach, als ob sie ihm ganz gewohnte Kost seien, sich überhaupt recht anmaßend benahm, rief der Alte so laut, daß alle es am Tische hören mußten, zu: „Wie sich doch die Zeiten ändern, mein lieber Professor, wissen Sie noch, wie wir beide als ein paar arme Judenjungens nach Hamburg kamen?“ Er lachte sehr vergnüglich dabei. „Hm!“ brummte höchst unangenehm berührt der Professor. „Wie?“ fuhr Heine, mich anstoßend, fort, „Sie können sich nicht darauf besinnen? Ich weiß es noch wie heute, wir hatten beide zerrissene Schuhe an und die Strümpfe waren gewiß nicht besser; — ach“, sagte er, sich halb mir zuwendend, „und wenn wir so des Sonnabends bei braven guten Leuten einen Freitisch bekamen, das war eine Freude und schmeckte! Für die ganze Woche habe ich mich vollgestopft.“ Der Professor, dem nichts anderes übrig blieb, stimmte lachend ein.“

Auch Heinrich Heine traf Therese Devrient damals in der Abendgesellschaft zu Hamburg. Sie kannte ihn noch nicht. Als sie ein Herr beständig scharf anblickte, wandte sie sich endlich an Salomon, der ihr Tischnachbar war und sofort Bescheid auf ihre Frage gab, so liebenswürdig er nur konnte: „Kennen Sie den nicht? — Das ist ja mein Neffe Heinrich, der Dichter“, und die Hand vor den Mund legend, flüsterte er, „die Kanaille“. — — Heine schien den ganzen Abend verstimmt. Er ging früh fort, ohne daß er mit Therese auch nur ein Wort gesprochen hätte.

Eine treue, dankbare Liebe verband Devrients Frau mit ihrem alten Lehrer Professor Zelter. So barsch er gegen sie sein konnte, so lieb hatte er sie. Er half ihr, wo er konnte. Und mit seiner Tochter Doris pflegte Therese eine innige Freundschaft. Doris erzählte ihr auch von den letzten Tagen Zelters, der wußte, daß er nicht mehr lange leben würde, als ihm „sein Liebstes auf Erden“, als Goethe gestorben war. „Der Vater war unwohl, aber doch nicht so, daß es ihm nicht gestattet hätte, außer dem Bett zu sein und sich zu beschäftigen. Nur eines Abends — es mögen etwa zehn Tage her sein — klagte er ungewöhnlich und gab mir völlig nach, als ich ihn bat, sich niederzulegen. Ich zündete sein Licht an, reichte ihm den Arm und führte ihn. Als wir durch den Salon zu seinem Schlafzimmer gingen, blieb er vor Goethes Büste stehen, nahm mir das Licht ab, beleuchtete den Kopf und sagte, indem er sich respektvoll verbeugte, in seiner alten humoristischen Weise: „Exzellenz hatten natürlich den Vortritt; aber ich folge bald nach.“ Er hatte recht gesprochen, er starb am 15. Mai 1832.“ —

Therese Devrient hat ihre „Jugend-Erinnerungen“ nicht mehr veröffentlichen können, als sie, eine hohe Greisin, 1882 starb. Sie schrieb sie wohl auch auf eine flüchtige Anregung ihres Gatten hin, ohne vorerst an eine Veröffentlichung zu denken. Jetzt hat sie Hans Devrient, der sich mit Stolz der gleichen Familie rühmt, zu einem Bande gesammelt. Freilich wußte er, daß er damit nicht das Buch eines Dichters, das Lebenswerk eines Künstlers gab: „Es sind die Jugenderinnerungen einer glücklichen Frau, wie sie sie einst ihren Kindern und Enkeln erzählt und für sie niedergeschrieben hat, die ich hier dem deutschen Publikum bringen darf; ein Beitrag weniger zur Literatur- und Theatergeschichte, als zur Geschichte des menschlichen Herzens, die Erzählungen der bewegten Jugendgeschichte eines Mädchens, das mit hellen Augen die Vorgänge um sich her erfaßt und so, wie sie sich in ihrem warmen Gemüt spiegelten, wiedergibt.“ Und war es so auch nicht das Buch eines Künstlers, das uns Therese Devrient mit ihren „Jugend-Erinnerungen“ gab, so war es doch das edle Zeugnis eines Liebeswerkes, das einem Künstler half, sein Lebenswerk vollenden.

Karl Fr. Nowak.

*) Stuttgart, im Verlag von Carl Krabbe, herausgegeben von Hans Devrient.

Ein neuer Roman von Herman Bang.*)

Ueber den Titel des Buches ließe sich streiten. Es ist eher eine psychologische Novelle als ein Roman. Und dann, — „Michael“ nennt es sich; vielleicht aber sollte es besser, richtiger „Claude Zoret“ heißen. Vielleicht . . .

Wenn man „im Karrendienst der Bücheranalyse“ (Liliencron, natürlich) so und so viele Bücher gelesen hat, nur um zu sagen, daß man sie nicht zu lesen braucht, freut man sich wirklich in der Tiefe seines verhärteten und verrohten Rezensentengemütes, etwas literarisch Wertvolles angetroffen zu haben. Dies ist mir bei Herman Bangs Geschichte vom Claude Zoret begegnet.

Claude Zoret ist ein Bauernsohn und ein großer Künstler, ein Meister. Knorrig, stolz, gutmütig, jähzornig. Eine granitene, einsame Natur unter den oberflächlich-mondainen Libertinern des internationalen Paris. Mit Sehnsucht nach dem Leben, das er nie gelebt, das nur die Pariser kannten, nicht er, der Bauer-Künstler, der Exzentrische.

Der einsame Meister hat einen Pflegesohn, der zugleich sein einziges Modell ist. Michael heißt der junge Mann, aus Böhmen stammt er und ist sehr schön. Der Meister liebt ihn über alles und hält ihn bei sich. Auf allen seinen Bildern ist Michael zu sehen. Der Jüngling, der mit Verehrung und Liebe an ihm hängt, könnte immerhin wie Gott in Frankreich leben. Aber auch er sehnt sich heraus aus dem goldenen Käfig, will nicht Modell, will Künstler sein.

Ober eigentlich ist er der Fürstin Zamikoff begegnet. Er hat sich in diese Russin verliebt und begehrt allerlei am der übrigens bedeutenden Frau willen. Auch große Dummheiten. Immer mehr entfernt er sich vom Meister Claude Zoret.

Er war doch in der Tat dem Meister unentbehrlich. Leben und Kunst haben bei Zoret jetzt den Einklang verloren. Alles scheint ihm tot, und tatenlos verbringt er die langen, qualvollen Tage. Dann rafft er sich aus farblosem Alltag und Krankheit wieder auf, um — ohne Modell zu malen.

Und er malt, was er jetzt erlebt, malt das Leben selbst: einen „Hiob“, einen „Jesaias“ und eine „Wahrheit“. Und alles, was er bis jetzt geleistet, scheint er überboten zu haben. Kollegen und Kritik, Engländerinnen und Großfürsten, Kunsthändler und Publikum zollen ihm Beifall. Ihm, dem Maler der Schmerzen.

— Claude Zoret, Frankreichs Ruhm . . . Claude Zoret, Frankreichs Genie . . . das Urteil der Welt — rufen die Zeitungsjungen in den Straßen.

Der Meister ist aber ein gebrochener Mann. Bald liegt Claude Zoret auf dem Sterbebett und wartet, wartet — auf Michael. Während draußen die Berichterstatter der Zeitungen harren, um ihrem Publikum den Tod des Einsamen die „Katastrophe“ ankündigen zu können. Der vom „New York Herald“ wird wohl der erste sein; er hat sich des Telephons bemächtigt. Claude Zoret aber wartet auf Michael, der nicht kommt, weil er mit der Fürstin Zamikoff die Liebe und das Leben genießt. Und das Leben siegt über den Tod: „Jetzt kann ich ruhig sterben; ich habe eine große Leidenschaft gesehen“ — sagt Claude Zoret im letzten Augenblick . . .

Ich sagte schon: — es ist meines Erachtens eine psychologische Novelle von hohem literarischen Wert. Herman Bangs farbenprächtiger Stil (die Uebersetzung des Fischerschen Verlags ist gut, wenn auch nicht fehlerfrei, voll latenter Lyrik, bereitet einem einen feinen Genuß. Der Roman (so nennt ihn der Dichter nun einmal) ist außerdem interessant und geistvoll geschrieben. Auch Nebenpersonen — der Kritiker Charles Switt, das Ehepaar Adelsköld, die Fürstin, ein blaßblütiger Herzog, der Hausverwalter — sind durch Einzelstriche vorzüglich charakterisiert. Manchmal geht Bang in seinen psycho-physiologischen Illustrationen allerdings zu weit. So sagt er, wenn er die Erregung einer Frau, deren sehnsüchtige Wünsche ein Mann erraten hat, illustrieren will: „Frau Adelskölds Nagelspitzen bohrten sich durch ihren Handschuh; aber sie antwortete und ihre Stimme klang vollkommen ruhig . . .“ Ich werde mich übrigens kaum täuschen, wenn ich annehme, daß die Gestalten — vor allem der Meister und der Kritiker Switt — unmittelbar nach der Natur gezeichnet sind.

Dann aber noch eins. Man beginnt jetzt wieder, sich für große Probleme zu interessieren. Die Leser werden sie in dem Verhältnis des Meisters zu seiner Umgebung, zu Michael vor allem, finden. Diese Probleme läßt Bang in seiner weich-künstlerischen Weise auftauchen. Gegensätze sind da, die aus der Natur der Dinge resultieren, sich immer mehr verschärfen und schließlich mit dem Triumph des Stärkeren enden. Der Triumph äußert sich aber nicht brutal und der Unterliegende begegnet ihm mit Verständnis. Denn der Unterliegende ist ein großer Künstler und . . . ein Sterbender.

Ich kann dieses schöne Buch aufs angelegentlichste empfehlen.

Arthur Sakheim.

*) Berlin, Verlag S. Fischer.

*

Der Tag Anderer.

Von der Verfasserin der „Briefe, die ihn nicht erreichten“. Berlin, Gebr. Paetel, 1905.

Man soll doch Elisabeth von Heyking nicht überschätzen. Sie ist eine kluge Dame, die viel gereist ist, viel gesehen und erlebt hat und mit scharfer Beobachtungsgabe den Charakter der Kreise — nur der Kreise — in denen sie sich bewegt, fixiert. Alles, was sie schreibt, hat eine bestimmte Note: feinsinnige, abgeklärte Ruhe, vermischt mit gutmütiger Satire und müder Resignation. Beim Lesen ihrer Bücher ist es uns, als säßen wir ihr gegenüber, in irgend einer traulichen Nische eines eleganten Salons oder in einem behaglichen Kaminfeck, und lauschten ihren gedämpften Worten, die so feinfühlig zu der eben beginnenden Dämmerung abgestimmt sind. Elisabeth von Heyking ist ein hervorragendes Plaudertalent, das uns durch manches liebe Wort oder durch die delikate Filigranarbeit ihrer Gedanken gefangen nimmt — aber sie ist keine künstlerische Kraft! Sie kann niemals die distinguierte, vornehme Ruhe der eleganten Weltdame von sich abstreifen, sie läßt sich niemals von ihrem Temperament fortreißen, aus ihren glatten Zeilen ringt sich niemals der mühsame Aufschrei einer gequälten Leidenschaft empor, niemals kommt es zu einem elementaren Ausbruch gefesselter Triebe. Unwillkürlich hat man das Gefühl: sie trägt beim Schreiben Glacéhandschuhe! — Ihr neues Buch, das aus der umfangreichen Titelnovelle und einigen belanglosen Skizzen besteht, bedeutet keinen künstlerischen Fortschritt. Der Hauptreiz, auch für die Verfasserin selbst, bleibt immer wieder die Schilderung diplomatischer Kreise. Diese Vorliebe geht so weit, daß die eigentliche Erzählung darunter leiden muß. Ich meine hiermit das Kapitel im „Tag Anderer“, das uns das große Defilieren vor dem Präsidenten der Vereinigten Staaten im Weißen Hause zu Washington vor Augen führt. Hier malt uns die Verfasserin ein Bild, das in seiner Aktualität (der Charakterisierung Präsident Roosevelts, der europäischen Diplomaten und der echt amerikanischen Typen) unser größtes Interesse beansprucht, das aber für die Entwicklung der Novelle gänzlich belanglos ist, ja, fast störend in den Gang der Handlung eingreift. Bei solchen Bildern, die uns die Verfasserin so häufig präsentiert, habe ich stets das Gefühl, eine Dame vor mir zu sehen, die mit ihrem Baedeker durch die Welt reist, überall, wo sich ihr etwas Interessantes bietet, skizziert, und später, wenn es einmal gilt, eine Ruhepause möglichst angenehm auszufüllen, alle diese kleinen Bildchen wieder vorkramt, um sich an ihnen zu ergötzen. Eine vornehme Spielerei — aber Kunst?! — Die Verfasserin des „Tages Anderer“ plaudert eben geistvoll. Sie bewegt sich in einem engen Kreis, der sich erschöpfen muß, oder sich schon erschöpft hat. Das nächste ähnliche Werk wird unbedingt langweilige Monotonie ergeugen.

Julius Borstl.

Die Kinderschule.

Roman von Léon Frapié. Einzig autorisierte deutsche Uebersetzung. Berlin 1906. Egon Fleischel & Co. 297 S. 3.50 ℳ.

Von all den vielen belletristischen Werken der letzten Jahre, die sich mit der Erforschung der Kindespsyche beschäftigt haben, erscheint dieses Werk eines jungen Franzosen als das großartigste. Daß es mit dem ersten Goncourt-Preise ausgezeichnet wurde, mag ihm in Deutschland als glänzende Empfehlung dienen, kann man sich doch im allgemeinen auf Urteile französischer Preisgerichte besser verlassen als auf solche deutscher, wie wir es in letzter Zeit gar oft erfahren haben. „Die Kinderschule“ ist das Tagebuch eines jungen Mädchens aus gutem Bürgerhause, das nach dem Tode des Vaters sich gezwungen sieht, selbst sein Brot verdienen zu müssen. Sie hat das Abiturium des Pädagogiums und die Befähigung zum Universitätsbesuche. Aber sie kann keine ihr passende Stellung finden. Alles ist besetzt und auf die allmählich frei werdenden Posten warten schon Scharen von hohenorts protegierten Bewerberinnen. Ihren dreiundzwanzigjährigen jungfräulichen Leib durchstürmt heißes, vergebens nach Erlösung drängendes Liebessehnen. Sie fühlt, sie müsse vor Langeweile auf schlechte Gedanken kommen und so verdingt sie sich denn als Aufwartefrau in dem Kindergarten einer Pariser Vorstadt, deren charakteristische Erscheinungen Elend, Alkohol und Prostitution sind. Hier obliegt es ihr neben den Lehrerinnen den Kindern der Aermsten der Armen all das zu bieten, was ihnen bei den Eltern versagt ist: Reinigung, Belehrung, Erheiterung, diesen Enterbten, die erst schwerkrank ins Spital kommen müssen, wenn sie sich der Segnungen eines warmen Bettes und warmer Mahlzeiten erfreuen wollen. Wie eine Mutter ist sie diesen Kindern zugetan, und wenn sie nach der Frohn des Tages heimkehrt, wirft sie, schon schlaftrunken, die gewonnenen Eindrücke zu Papier, und aus diesen flüchtigen Aufzeichnungen formen sich die scharfen Porträts der Seelen dieser Kinder, die man trotz aller sozialen Fürsorge nicht ganz dem Milieu entreißen kann, in dem sie das Unglück hatten, zur Welt zu kommen. Ohnmächtig steht heute noch die Gesellschaft diesem Problem gegenüber und selbst ihre höchstentwickeltsten pädagogischen Erkenntnisse und Erfahrungen können nur kleine Pflaster auf diese schwärende Wunde legen. — Als eine der bedeutendsten Erscheinungen dieses Jahres verdient „Die Kinderschule“ in allen Kreisen der Gesellschaft lebhafte Beachtung zu finden.

Friedrich Fischl.

Die Germanen.

Von Felix Dahn. Volkstümliche Darstellungen aus Geschichte, Recht, Wissenschaft und Kultur. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel. 1905. 3 ℳ.

Vorträge, die Professor Dahn den Deutsch-Oesterreichern in Salzburg gehalten hat, gibt er hier auf vielseitigen Wunsch hin gesammelt und ergänzt heraus. Es ist ein hübsches kurzes Buch entstanden, das allen, die einen Ueberblick über Sitten und Gebräuche, Rechts- und Glaubensanschauungen unserer Vorfahren gewinnen wollen, sehr willkommen sein wird. Gerade für diejenigen, die einstens gelernt haben, daß sie gegenwärtig auf den Schulen noch viel zu wenig von der deutschen Vergangenheit gehört und viel mehr sich mit Athen und Rom statt mit Germanien beschäftigt haben, ist eine solche zusammenfassende und nicht zu umfangreiche Darstellung aus der Feder eines unserer besten Kenner der germanischen Rechts- und Religionsgeschichte von großem Wert. Ein so frisch anmutendes Büchlein wie dieses konnte nur schreiben, wer seinen Stoff aufs gründlichste beherrscht und zugleich mit Forscher- und Dichterart die feinen Zusammenhänge und großen Gesichtspunkte zu erkennen, aufzudecken und darzustellen versteht. So sei das hübsche Buch empfohlen als ein Lesebuch, aber auch als ein Lehrbuch deutschen Sinnes und deutscher Art.

S.

Die Gesundheit, ihre Erhaltung, ihre Störungen, ihre Wiederherstellung.

Ein Handbuch von Prof. Dr. R. Koßmann und Priv.-Doz. Dr. Jul. Weiß. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Das in der 3. bis 11. Lieferung vorliegende Werk, welches vollständig in 40 Lieferungen à 40 Pfg. zum Gesamtpreis von 16 ℳ erscheinen wird, ist unter Mitwirkung zahlreicher Professoren und Spezialärzte ins Leben gerufen worden, um dem nach medizinischer Belehrung verlangenden Publikum ein nur von bewährten Fachmännern sorgsam geschriebenes Buch hierfür in die Hand geben zu können. Man findet in ihm nach einer ausführlichen Schilderung des Baues und der Lebenstätigkeit des gesunden Körpers die Besprechung der mannigfachen Krankheiten, welche den Menschen befallen können. Daneben finden aber u. a. auch die sonstigen persönlich-sozialen Beziehungen des Arztes zum Patienten, die öffentliche Gesundheitspflege und -Organisation eingehendste Berücksichtigung. Viele, gute, zum Teil farbige Abbildungen und Tafeln tragen zum Verständnis wesentlich bei. Die Darstellung hält sich frei von jeglicher Unklarheit und Beschönigung oder Uebertreibung.

Dr. H. Friedemann.

Weihnachtsliteratur.

III.

Zwei Stuttgarter Verlagsbuchhandlungen, die Union und K. Thienemanns Verlag, haben nach ihrer Gewohnheit paarweis einander korrespondierende Jahrbücher herstellen lassen. Der „Gute Kamerad“, das „illustrierte Knabenbuch“ der Union, ist bis zur neunzehnten Folge gediehen. Es ist ein dicker Quartband von 828 Seiten, dessen Inhalt so bunt sich zusammensetzt, wie die Beständigkeit im Wechsel es erfordert. Erzählungen, Biographien, dramatische Aufführungen, Plaudereien, Reisebeschreibungen, Jagdabenteuer, Gedichte, Fabeln, Sprüche, Geschichte, Völkerkunde, Naturwissenschaft, Gesundheitspflege, Technik sind herangezogen. Den Neigungen der Knaben tragen zahlreiche Artikel über Militär, Marine, Aeronautisches und Experimente Rechnung. Das weibliche Pendant, das „Kränzchen“, widmet sich dafür der Plauderei, der Mode, den Handarbeiten, dem Spiel, der Beschäftigung in Haus, Hof, Küche, Keller und Garten. Es ist ein dealistisch abgestimmtes Regenbuch, dem die Zeit schon zum siebzehnten Bande verholfen hat (je 10 ℳ). Die Ausgaben von Thienemann sind weniger voluminös, und dennoch auch ihrerseits stattlich. Das „Deutsche Knabenbuch“ führt unter seinen Mitarbeitern den Grafen Bernstorff, den Grafen Pfeil, den Professor Lampert, Dr. Richard Weitbrecht, die Schriftstellerinnen Harder, Schumacher u. a. auf. Der Stoff ist wohl gesichtet, die Illustrationen sind trefflich und klar. Das „Deutsche Mädchenbuch“ nennt in der Liste seiner Mitarbeiterinnen neben Luise Glaß, Lina Morgenstern, Bernardine Schulze-Smidt, Charlotte Niese auch den stolzen Namen der bescheidenen Ebner-Eschenbach. Die Kunstgeschichte ist mit einem Aufsatz über Rosa Bonheur, die Musikgeschichte mit einem über Robert und Clara Schumann berücksichtigt worden (je 6,50 ℳ). Für die Mädchen allein ist „Der Jugendgarten“ bestimmt, dessen Jahresband die Zahl 30 aufweist. Er wendet sich an die Altersstufe zwischen 9 und 14 Jahren, ist hübsch gebunden und bietet einen in kleinem Format sehr sorgfältig angeordneten Text. (Stuttgart, Union, 4,50 ℳ) Bei Velhagen und Klasing hat Frieda Schanz, die für diese Besonderheit wohl berufenste Dichterin der Familienblätter, den elften Jahrgang der „Kinderlust“ herausgegeben, die ein „Jahrbuch für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren“ und mit 12 bunten Vollbildern geschmückt ist. (5,50 ℳ) Der Stuttgarter Verlag von Levy und Müller hat einige Bände Backfisch-Literatur herausgebracht. Am besten schneidet Tony Schumacher mit ihrer Erzählung „Ueberall Sonnenschein“ ab. (3 ℳ) Sie schildert, wie die zweijährige Anita nach Deutschland geführt werden soll, wie das Schiff auf den Klippen Helgolands scheitert und die Kleine als „Antje“ bei einer Witwe, Frau Kathrine Brodersen, erzogen wird. In „Wenn der Flieder blüht“ gibt sich Anna Klie fränzchenhaft idealistisch. Eine Gesellschaft von Freundinnen wird dargestellt, deren jede für einen andern Beruf sich vorbereitet. Zuletzt tritt ein Konflikt ein, der sich löst. (4,50 ℳ) „Binchen und Finchen“ von Agnes Hoffmann enthält zwei „fröhliche Kindergeschichten“. Binchen ist die lustige Zerstreuerin der Sorgen, Finchen geht mit der Mutter in ein Erholungsheim und freundet sich mit den Kindern aus dem nahen Bahnwärterhäuschen an. (4 ℳ) „Wir fahren zum Großvater“ von H. Brandstädter ist eine Winter- und Weihnachtsgeschichte, die auch Knaben gefallen mag. Paul und Fritz stehen im Mittelpunkt; dann sind noch Onkel Wilhelm, die Großeltern und die Eltern da. (3 ℳ) Hedwig von Lepel-Gnitz hat „Kirlefinchen und andere Märchen“ verfaßt, die durch 16 Ton- und Farbdruckbilder ansprechen und als Geschenkband sich außerordentlich günstig präsentieren. (3,60 ℳ) Von C. Schroeder stammt die Erzählung „Rita“, für die der Illustrator Rosenstand sechs allzu mondäne Einzelbilder hergestellt hat. Das Motiv ist, daß die kleine Tochter eines Hamburger Großkaufmanns ihren Vater auf einer Reise nach Indien begleitet. Die paradiesische Schönheit Ceylons, des „Gartens der Welt“, wird in ziemlich glühenden Farben verherrlicht. (4,50 ℳ) Die Union Deutsche Verlagsgesellschaft ist mit Henny Kochs Backfischerzählung „Papas Junge“ zu erwähnen, die ein Muster ihrer Gattung sein dürfte. (4,50 ℳ) Mit dem Erbe der Frau Johanna Spyri wirtschaftet Frau E. Schaffner, die der beliebten Autorin Schrift „Einer vom Hause Lesa“ fortgesetzt hat. Das gelungene Werkchen heißt „Stefeli“ und wird bei den Verehrerinnen der Spyri wohl lebhaftem Interesse begegnen. (3 ℳ, Gotha, Friedrich Andreas Perthes.) Bei Friedrich Emil Perthes ist ein Buch der Leipziger Schriftstellerin Josephine Siebe unter dem Titel „Otti, Sonnenschein aus dem Leben eines Kindes“ herausgekommen. Dieses „Buch für Kinder und Kinderfreunde“ zeugt von gemütvollen Anlagen und eindringlichem Blick; die Szene etwa, wie Otti im Walde vom Gewitter überrascht wird und tausend Aengste erlebt, wird nachhaltige Wirkung hinterlassen. Im gleichen Verlage befinden sich die recht lesbaren Weihnachtserzählungen „Christrosen“ von Lili Friedrich. Auch ihr Publikum sind die „kleinen Leute“, um ihr vergnügtes Lachen und vielleicht auch um ihre Tränen wird geworben. Erzieherisch ist der dritte Band von Friedrich Emil Perthes, die „Kindergeschichten“ von Gertrud Berg. Ihre Verfasserin ist Kindergärtnerin gewesen; sie hält sich an die klare sinnliche Anschauung, wie sie für den Unterricht in Elementarklassen erwünscht ist. An erwachsene Mädchen und Frauen appelliert der mit Goldschnitt versehene Quartband „Blüten und Perlen deutscher Dichtung“. (10 ℳ, Hermann Gesenius in Halle.) Es sind 478 Gedichte von 102 lyrischen Dichtern und 14 Volkslieder aufgenommen. Das Register hat die Namen von Avenarius, A. Bartels, Rud. Baumbach, Victor Blüthgen, Felix Dahn, Ludw. Fulda, Alice von Gaudy, Rud. von Gottschall, Martin Greif, Paul Heyse, Ricarda Huch, Wilh. Jensen, Isolde Kurz, Wilh. Langewiesche, Otto von Leixner, Frhr. von Münchhausen, Frhr. von Ompteda, Anna Ritter, Jul. Rodenberg, Peter Rosegger, Emil Prinz zu Schönaich-Carolath, Fried. Spielhagen, Lulu von Strauß-Torney, Carmen Sylva, Heinr. Vierordt, Jul. Wolff. Die Bilder von Lecke, Füllhaas und Wagner verderben den Eindruck, den die Güte der Anthologie hervorruft. Der schon neulich zitierte Verlag von Jos. Scholz in Mainz lädt nun zur Besichtigung seiner der Kinderstube zugedachten Veröffentlichungen ein, die lautere Freude erwecken. Das Bilderbuch „Schneewittchen“ rührt von F. Jüttner, dem Zeichner der „Lustigen Blätter“ her, der Gnomen und Waldstimmung mit herzlicher Treue gesehen hat, das Bilderbuch „Frau Holle“ von Fr. Kunz, das eine feine technische Leistung gibt. (Je 1 ℳ) Der Altmeister Thoma hat sein „ABC-Bilderbuch“ geschaffen, eine Fibel, die nirgends die Einfalt der Natur verletzt, und deren Gleichnisse doch in die Höhe der Kunst hinaufheben. (4 ℳ) Arpad Schmidhammer hat den „Muck“ ersonnen, den Prahler, der in allen Zonen umherreist, ein ergötzliches Bubenbuch von schlagendem Humor. (3 ℳ) Sehr anregend und Vermittler des guten Geschmackes sind das „Deutsche Malbuch“ des Scholzschen Verlags („Brüderchen und Schwesterchen“, „Aschenputtel“ von R. Scholz) und die Postkartenmalbücher, die Landschaften von Thoma und „Hänsel und Gretel“ von R. Scholz zum billigen Preise von 50 Pfg. geben. Für heute sei unsere Rundschau bei zwei Kinderbüchern abgebrochen, die Lehrbeispiele sein könnten, wie verschieden die Technik der gegenwärtigen Kinderliteratur ist, bei dem traditionellen Diefenbachschen „Bilderbuch für unsere Kleinen“ (besorgt von A. Mercator, 21. Band, Gotha, Friedrich Andreas Perthes, 3 ℳ) und bei der schönen, innigen Kinderliedersammlung „Selige Zeit“, die Wilhelm Lobsien und die Malerin Freiin Knigge im Bremer Verlag von Carl Schünemann (1,25 ℳ und 3 ℳ) herausgegeben.

*

Verantwortlicher Redakteur: Paul Pfeiffer in Leipzig.

Schach.

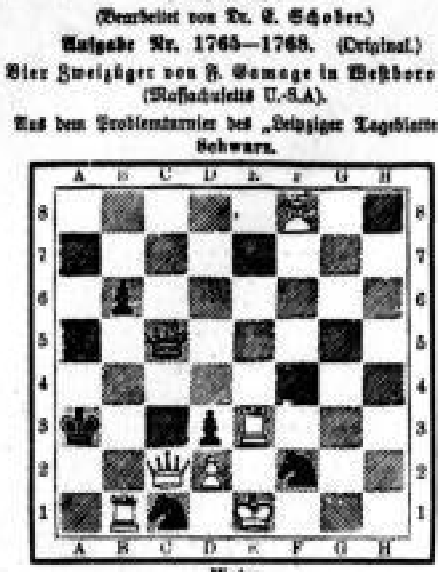
(Bearbeitet von Dr. E. Schober.)

Aufgabe Nr. 1765—1768. (Original.)

Vier Zweizüger von F. Gamage in Westborough (Massachusetts U.-S.A.).

Aus dem Problemturnier des „Leipziger Tageblattes".

Schwarz.

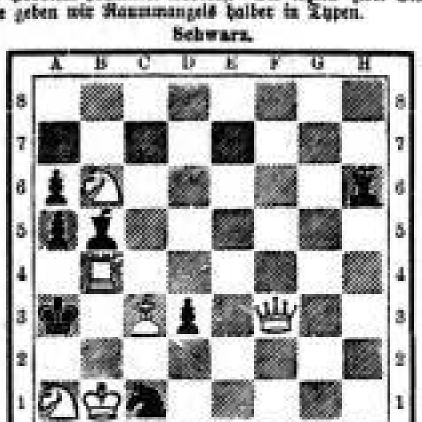


Weiss.

Matt in 2 Zügen. — Motto: „Argo". (6 + 6 = 12).

Vorstehende pikante Aufgabe, die wir vor geraumer Zeit in Typen brachten, wurde in unserm Problemturnier ehrend erwähnt. Das folgende Problem wird unsern Schachfreunden sicher auch gefallen; leider mußten wir der Korrektheit halber an dieser Bewerbung des amerikanischen Problemkomponisten eine kleine Aenderung vornehmen. (Aehnlich wie mit der am letzten Sonntag erschienenen Aufgabe von F. Reimann, deren Steine wir zur Vermeidung eines Duals eine Etage heraufgerückt haben; jedenfalls wäre sonst das liebliche Problem prämiiert worden). Die letzten zwei Stücke von Gamage geben wir Raummangels halber in Typen.

Schwarz.



Weiss.

Matt in zwei Zügen. — Motto: „Chid nunc?" (6 + 7 = 13).

Matt in 2 Zügen. Motto: „Faux pas".

Weiß: Ke2 Da7 Te1 Le4 Sf4 Be4 d6 f6 g3
Schwarz: Ke5 Sh2 Be7 h7

Matt in 2 Zügen. Motto: „Jeu d'esprit".

Weiß: Kh6 De4 Se5 Be3 f5
Schwarz: Kf6 Be6 e7

Lösung der Probleme 1760, 1761 und der Typenaufgabe Nr. 137.

Nr. 1760. Matt in 4 Zügen. Von Adolf Rögner in Leipzig. (Herrn Dr. H. v. Gottschall in Görlitz gewidmet.) Original.

Weiß: Ka8 Te1 La1 h5 Sf6 Bb5 d2 d4 e4 g2 g3 h6
Schwarz: Kh8 Ba2 a3 b3 c2 d3.

1. **g3—g4** b3—b2
2. g4—g5 b2—b1 wird **Läufer**!! 2. ......b2—b1 D, T, S.
3. Lh5—d1 c2×d1 3. g5—g6 beliebig
4. Te1—e8‡ 4. g6—g7‡

Der Reiz der Aufgabe, die einem vorkommt wie ein Stück von Klett, Kohtz und Kockelkorn oder Loyd, liegt in der Verwandlung des b1 in einen Läufer mit der Pattdrohung. (Patt = remis.)

Herr Dr. v. Gottschall, dem als ersten Preisträger in unserem Problemturnier die pikante kleine Aufgabe gewidmet ist, weist uns auf ein Problem von Kohtz und Kockelkorn hin, in dem die Einsperrung des schwarzen Läufers die Pointe bildet. Matt in 5 Zügen. Weiß: Kg1 La1 Sf6 Bh6.

Schwarz: Kh8 Le6 Bg3

1) **La1-e5** Le6-h1 2) Le5×g3 (sonst folgt g3-g2!!) ~ 3) Lg3-d6 ~ 4) Ld6-f8 ~ 5) Lf8-g7‡

Wir möchten dazu bemerken, daß das Rögnersche Opus nicht nur in ganz andre Form gekleidet ist, sondern eine absolut selbständige und von der erwähnten Aufgabe völlig unabhängige Komposition bildet.

Nr. 1761. Von P. Siebenschuur in Elberfeld. Matt in zwei Zügen. (Motto: „Quousque tandem". Aus dem Problemturnier des „Leipziger Tageblattes".)

Weiß: Kb6 Dd2 Tf7 Sb5 g5 Be5
Schwarz: Ke5 Td3 Sg2 Be4 e6

1. **Sb5—c3** Td3×d2 1. ..... Sg2~
2. Sg5—f3 ‡ 2. Dd2—f4 resp. h2 ‡
1. ..... Td3 anders 1. ..... Ke5—d4
2. Dd2—d6 ‡ 2. Sg5—f3 ‡

Nr. 137. Von P. Siebenschuur in Elberfeld. Matt in zwei Zügen. (Motto: „Ein Traum". Aus dem Problemturnier des „Leipziger Tageblattes".)

Weiß: Ke2 Df4 Lh6 Sa2 Bb3 f5
Schwarz: Kd5 Ld4 Se6 c5 Be3 d6

1. **Df4—e3**!

Das große in drei Klassen gespielte Turnier, das z. Zt. unter Leitung der Herren Swiderski, Möwig und Valentiner im Café zur Carl Tauchnitzbrücke zum Austrag kommt, hat ca. 40 Teilnehmer gefunden. Wir werden ab und zu darauf zurückkommen und eine oder die andere schön gespielte Partie bringen.

Für heute stechen wir unsern Lesern eine Partie aus dem Winterturnier der „Augustea" — Klubabende Dienstags und Freitags im Café Reichskanzler, 1. Etage — und eine Partie unsers Leipziger Meisters Swiderski vom Barmer Kongreß auf, die sein kräftiges und elegantes Spiel illustrieren mag.

Abgelehntes Damengambit.

	Lowtsky.	Möwig.		Lowtsky.	Möwig.
1.	**d2—d4**	**d7—d5**	26.	Le2—f3	Le4×f3
2.	**e2—e4**	**e7—e6**	27.	Kf2×f3	e6—e5
3.	Sb1—c3	c7—c5	28.	f4×e5	f6×e5
4.	e2—e3	Sg8—f6	29.	Ld4—e3	e5—e4+
5.	Sg1—f3	a7—a6	30.	Kf3—f4	g7—g5+
6.	a2—a3	d5×c4	31.	Kf4—g4	[illegible]×e3
7.	Lf1×c4	b7—b5	32.	Td2×d5	Se3×d1
8.	Lc4—e2	Lc8—b7	33.	Td5×d1	Te5×c5
9.	0—0	Lf8—d6	34.	a3—a4	b5×a4
10.	d4×c5	Ld6×c5	35.	Td1—d4	Tc5—a5
11.	Dd1×d8+	Ke8×d8	36.	Td4×e4+	Ke7—f6
12.	b2—b4	Lc5—d6	37.	Te4—e8	a4—a3
13.	Lc1—b2	Kd8—e7	38.	Te8—f8+	Kf6—g6
14.	Tf1—d1	Sb8—d7	39.	Tf8—f1	h7—h5+
15.	Td1—d2	Sd7—b6	40.	Kg4—g3	a3—a2
16.	Ta1—d1	Th8—d8	41.	Tf1—a1	Kg6—f5
17.	Sf3—d4	Ta8—c8	42.	Kg3—f3	Ta5—a3
18.	Sd4—b3	Sf6—e4	43.	h2—h3	h5—h4
19.	Sc3×e4	Lb7×e4	44	Kf3—e2	Kf5—e4
20.	Lb2—d4	Sb6—a4	45.	Ke2—f2	e6—e5
21.	Sb3—c5	Ld6×c5	46.	g2—g3	h4×g3+
22.	b4×c5	f7—f6	47.	Kf2×g3	Ke4—e3
23.	f2—f3	Le4—b7	48.	Kg3—g4	Ke3—d2
24.	f3—f4	Lb7—e4			Aufgegeben.
25.	Kg1—f2	Td8—d5			

Abgelehntes Damengambit.

	Swiderski.	Niemzowitsch.		Swiderski.	Niemzowitsch.
1.	**d2—d4**	**d7—d5**	18.	Td1—e1	Da7—d8
2.	**e2—e4**	**e7—e6**	19.	Te1—e3	a5—a4
3.	Sb1—c3	Sg8—f6	20.	Tf1—e1	Dd8—a5
4.	Lc1—g5	Sb8—d7	21.	Te3—e7	Sd7—b6
5.	e2—e3	c7—c6	22.	Te1—e5	Da5—b4
6.	Sg1—f3	Lf8—e7	23.	a2—a3	Db4—b3
7.	Dd1—c2	0—0	24.	Sf3—g5	Db3—a2
8.	Ta1—d1	Tf8—e8	25.	h2—h3	Ta8—f8
9.	Lf1—d3	d5×c4	26.	Kg1—h2	h7—h6
10.	Ld3×c4	Sf6—d5	27.	Sg5×e6	Tf8—e8
11.	Lg5×e7	Dd8×e7	28.	De2—f3	Te8—f8
12.	0—0	b7—b5	29.	Df3—g4	g7—g6
13.	Lc4×d5	e6×d5	30.	Dg4×g6+!	f7×g6
14.	Sc3×b5	Lc8—a6	31.	Te7—g7+	Kg8—h8
15.	Dc2—a4!	La6×b5	32.	Te5—e7	nebst Matt in 4 Zügen.
16.	Da4×b5	Ta8—b8			
17.	Db5—e2	a7—a5			

Richtige Lösungen sandten ein: R. Walther (Breslau), C. Jerber (Lößnitz), R. Krone, P. Fickweiler (Naumburg), Dr. K. B., Dr. Schindler, A. Hahn, W. Goldstein, C. Weigel, H. Gunold, C. Jahn, G. B. O. Martin, C. A. Schulze (Berlin), W. R. Forchhendorf, Dr. Breitung (Leipzig), Max Blümich, C. Gradewski, W. Renner (Emden), Albert Diez, C. Kramer, C. Brunner, G. Stüber, W. Heckscher.

Rösselsprung Nr. 1004.

Von Gumal Schelbner in Leipzig.

					*	gern	zu	pferd	gen					
							pferd	ihn	brust	durch				
							auf	tra	zu	mit	so			
							der	zu	hab	ter	aus	krau		
						mei	rom	win	wind	braus	ich	hei		
					die	saust	bei	wühlt	aus	den	sein	und		
				es	ner	nem	ich	das	heb	er	die	zo		
				luft	der	pferd	mir	mei	tol	prüft	nun	dä		
				spur	wie	o	wan	fest	raubt	rich	mit	*		
			dann	wind	zu	nen	in	fast	sitze	ten	stern			
			an	hert's	tig	zu	ben	dan	ob	die	fried			
			schnee	pferd	fliegt's	schon	re	ich's	wie	von	schüt			
		sei	als	blu	mu	prob'	nur		ja	nur	scho	tier		
	wär	wol	wut	mit	sporn	düst				ich	druck	die	dient	
*	ner	mir	mein	kes	er	tig				gen	das	herr	ein	*

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 1003.

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Wenn wir in des Lebens Sturmeszeiten
Ungemach und Seelenpein erleiden,
Wenn der Körper durch Krankheit schwach, gebeugt,
Dann ist's der Glaube, der Kraft uns erzeugt.
Er richtet uns auf in schwersten Tagen,
Hilft jede Prüfung ergeben tragen.

Der Himmelsgaben Schönste, die Liebe,
Treibt die herrlichsten, köstlichsten Triebe,
Sie spendet reinstes, hellstrahlendstes Glück,
Läßt, wo sie gewirkt, nie Stachel zurück.
Es fühlet der Ärmste sein Elend nicht,
Wenn treue Liebe das Brot mit ihm bricht.

Die Hoffnung, sie läßt uns verzagen nicht,
Wenn unser Sein dunkel, nur wenig licht.
Sie hilft uns in sorgenvoll schwerer Zeit
Ueberwinden des Lebens Bitterkeit.
Sie läßt uns verzweifelnd nicht untergehn,
Sondern mutig vertrauend vorwärts sehn.

Geht einst zu Ende die irdische Bahn,
Und strebt die Seele zum Himmel an,
Durch Glauben und Hoffnung wird's Sterben leicht,
Wenn Liebe beim Scheiden die Hand uns reicht;
Und rafft uns der Tod erlösend dahin,
So finden wir Ruh' und Frieden durch ihn. H. Fl.

Lösungen sandten ein: Elsa Losse, Elisabeth Busch, Gertrud Moyte, Erich Chemnitz, Antonie Schumann, Johanna Hönnicke, Anna Botrz, Gretchen Müller, Anna Insam, Clara Bohle, Peter Jigner, Heinrich Rost, Albert Schneider, M. Gruner und Anna Beyer in Leipzig. Marie Höffer in Gera-R. und Margarethe Schneider in Berlin.

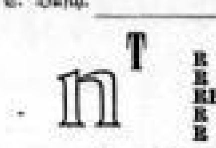
Schachbriefkasten. E. M. (Prag). R. W. (Breslau). R. B. (Gottschee). Wir schrieben Ihnen direkt. v. G. (Görlitz). Dank für Ihre Zuschrift; die gewünschte Sendung ging Ihnen zu. F. R. (Königsberg). Auf Ihren interessanten Brief nebst Einlagen kommen wir baldigst zurück. Besten Dank. R. v. S. (Gr. Lomnitz). Das Versäumte wird gern nachgeholt. + Gruß.

Bilderrätsel.

Auflösung des Bilderrätsels aus Nr. 615.

Wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe.

Gelöst von Julius und Erich Blumenthal, Frat, Nella und Bubi, Ilse und Hilmar Heiligenstädt, Käthe und Hans Eichler, Gertrud und Walter Stenz, Arthur Sens, Louise Lohmann, Fritz Ebersbach, Arthur und Richard Ruß, Albert Schlichting, Hanny Kuch, Joh. Graebe, Gretchen und Fritz Matthes, Selma und Margarete Bischoff, Benno Seelenfreund, Regina Franz, Woldemar Brock, Karl und Lil Wolle, Margarete, Charlotte und Edda Minder, Olga Clauß, Elisabeth Hayner, Charlotte und Anna Braun, Wolfgang Liebold, Fritz Buch, Fritz Dürichen, Elisabeth Dürichen, Charlotte Kramer, Max Drechsler jr., Hans Schmidt, Gertrud Werner, Hans Werner, Charlotte Ehrhard, Paula und Jenny Silberberg, Wilhelm Rettich, Richard Müller, E. Busch, Gertrud Moyte, Erich Chemnitz, Antonie Schumann und Johanna Hönnicke in Leipzig. Margarete Walter in Dölitz, Walter Bötiger in Crimmitschau, Erich Schimpf in Delitzsch, Tobias Tomm in Berlin-Halensee und Margarete Schneider in Berlin. E. Busch.



Auflösung des Rätsels aus Nr. 615.

Findelkind.

Lösungen von Johanna Hönnicke, Antonie Schumann, Erich Chemnitz, Elsa Losse, Gertrud Moyte, E. Busch, Richard Müller, Wilhelm Rettich, Paula und Jenny Silberberg, C. Kramer, Elisabeth Dürichen, Charlotte Ehrhardt, Gertrud Werner, Hans Werner, Hans Schmidt, Max Drechsler jr., Heinrich Pfefferkorn, Fritz Buch, Charlotte und Anna Braun, Elisabeth Hayner, Olga Clauß, Karl und Lila Wolle, Woldemar Brock, Benno Seelenfreund, Regina Franz, Selma und Margarete Bischoff, Fritz und Benno Borges, Curt Graebe, Hanny Kuch, Albert Schlichting, Arthur und Richard Ruß, Fritz Ebersbach, Arthur Sens, Käthe und Hans Eichler, Ilse und Hilmar Heiligenstädt, Julius und Erich Blumenthal, Frat, Nella und Bubi, Eugen Meyer und Albert Hempel in Leipzig. Otto Schindler in Markranstädt und Bruno Reuter in Riesa.

Logogriph.

Mit „b" ein Schmuck der deutschen Auen;
Mit „l" zum Kauen und durch zu schauen;
Mit „i" wie Haar so dünn und schmal;
Mit „s" im Reichstag laut manchmal.

Scherz-Charade.

Das Erste schneidig von Figur
Erglänzt im Zauber der Montur
Oft wirkt der Name schon der bloße.
Auf junge Damen wie Hypnose.

Und auf das Zweite fällt ihr Blick
Mit Neid und spöttischer Kritik,
Wenn andre stolz darin sich zeigen.
Am liebsten nennt sie's selbst ihr eigen.

Im Ganzen wird man eingesperrt
Nach Oper, Drama und Konzert.
Man friert und schwitzt und leidet Qualen —
Und soll noch gar dafür bezahlen!

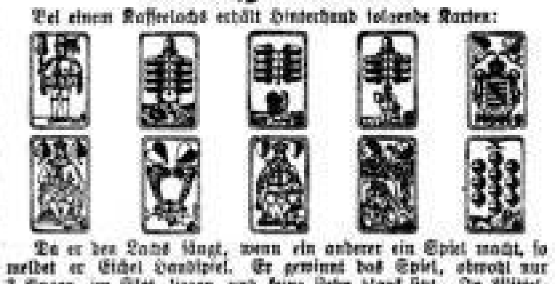
Auflösung des Silbentausch-Rätsels aus Nr. 615.

Hausrat—Rathaus.

Gelöst von Woldemar Brock, Gertrud Moyte, Ernst Hamann, Elly Berger, Georg Eisler und Bernh. Meisel.

Skataufgabe Nr. 85.

Bei einem Kaffeeklatsch erhält Hinterhand folgende Karten:



Da er den Daus sangt, wenn ein anderer ein Spiel macht, so meldet er Eichel Handspiel. Er gewinnt das Spiel, obwohl nur 3 Augen im Skat liegen und keine Zehn blank sitzt. In Mittelhand würde er bei derselben Sitzung der Karten das Eichelhandspiel verlieren und nur soviel Augen bekommen, wie die Gegner beim ersten Spiele erhalten haben. Mittelhand hat noch einmal soviel Augen in seinen Karten als Vorhand. Wie sitzen die Karten? Wie ist der Gang des Spieles?

Lösung der Skataufgabe Nr. 84.

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eicheln, g Grün, r Rot, s Schellen, D Daus, K König, O Ober, W Wenzel, Z Zehn.

A: eW rW eK e9 e8 e7 g9 g7 rD r9
B: sW gZ gK gO rK r7 sK s0 s8 s7
Skat: g8 r8

1.	e9 eD sW	— 13	6.	g9 gW gK	+ 6
2.	g0 g7 gD	+ 14	7.	eZ s7 e7	+ 10
3.	sD s0 rW	— 16	8.	sZ s8 eW	— 12
4.	r9 r0 rK	— 7	9.	eK eO gZ	— 17
5.	r7 rD rZ	— 21	10.	e8 s9 sK	— 4

Lösungen gingen ein von A. Horich, Ernst Seidl, Otto Held und M. Weinert.

Briefkasten. Gr. und Fr. M. in Leipzig. Es ist richtig, es muß ein Schiff heißen, „das" war ein Druckfehler.

Zu Festgeschenken
halten wir unser vorzüglich assortiertes Lager
neuer und im Preise ermäßigter
Geschenkwerke, Jugendschriften,
Bilder-Bücher und Musikalien
bestens empfohlen.
Ausführlicher Weihnachts-Katalog gratis.
Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H.,
Neumarkt 40. **Leipzig,** Neumarkt 40.

Gegründet 1845. Fernsprecher 9275.
Mantel & Riedel,
Ecke der Petersstrasse und des Marktplatzes, part. u. 1. Etage,
Inhab. Ella Mantel
bitten um Besichtigung ihrer **Weihnachtsausstellung** in den vollständig neu ausgestatteten Räumlichkeiten des **Parterre** und der **ersten Etage.**
Gelegenheitsgeschenke aller Art und Gegenstände für modernen Zimmerschmuck.
Kunstgewerbliche Erzeugnisse in Marmor, Bronze u. A. m. Handgearb. Kupferwaren, Figuren und Büsten in Terracotta.
Moderne Kupferwaren, Gebrauchs- und Luxusgegenstände aus Zinn und in vergoldeter u. versilberter Ausführung.
Beleuchtungs-Gegenstände für Gas-, Petroleum-, Spiritus- und Elektrisches Licht.
Praktische und moderne Noten-, Journal- u. Bücherständer, complette Spielkästen u. s. w.
Spezialitäten in bewährten Fabrikaten: ff. Stearinkerzen, Christbaumlichte in Stearin und Wachs.
Alleiniger Verkauf und Versand des **Tee** von Percy Marzetti, London.
Nürnberger Lebkuchen von F. G. Metzger.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Beliebte Haushaltungsgegenstände, als:

In der ersten Etage
6 complette
Küchen
zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Niederlage der vereinigten Deutschen Nickelwerke Schwerte i/Westf.

I. Küchenmöbel:
Aufwaschapparate
Besenschränke
Eisschränke
Putzkommoden
Treppenstühle usw.

II. Geräte für die Küche:
a) Kochgeschirre in
Emaille
Aluminium und
Reinnickel
b) Praktische Haushaltmaschinen:
Eismaschinen
Reibemaschinen
Mayonnaisenrührschüsseln
Purré- und Kartoffelpressen
Kaffee- und Pfeffermühlen
Feder- und Tafelwagen
Fleischhackmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Messer- und Gabelputzmaschinen
c) Stahlwaren:
Blitzschneider
Geflügelscheeren
Korkzieher
d) Holzwaren:
Handtuchhalter
Gurkenhobel
Brothobel
Hackestöcke
Kaffeebretter
Gemüse- und Gewürzetagèren
Eierschränke
Stollenbretter
e) Bürstenwaren:
Spülbürstenbleche
Kehrbesen
Teppichkehrmaschinen
Bohnerbürsten
f) Diverses:
Marktkörbe und Markttaschen
Salatbestecke
Eierlöffel
Brotkapseln

III. Geräte für Speise-, Vorratskammer und Keller:
Week's Einkochapparate
Fruchtpressen
Fliegenschränke
Flaschenschränke
Petroleumheizöfen

IV. Geräte für Waschküche, Plättstube und Schneiderei:
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln
Plättbretter
Plätten (Bolzen, Spiritus, Gas u. Glühstoff
Gardinenspanner
alle Arten Scheren

V. Geräte für das Schlafzimmer:
Waschtische
Waschservice in Porzellan u. Emaille
Garderobeleisten
Wärmflaschen
Leibwärmer
Zimmerklosetts, Bidets
Frisierlampen
Rasierutensilien

VI. Geräte für das Badezimmer und Klosett:
Kompl. Badeeinrichtungen
Sitzbadewannen
Badewannenvorlagen
Klosettpapierhalter

VII. Geräte für Hausflur od. Vorsaal:
Fusskratzer
Schirmständer und Schirmvasen
Ampeln und Sparlämpchen

VIII. Geräte für Wohn- u. Esszimmer:
Schlüsselschränkchen
ff lack. Kohlenkasten
„ „ Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Tisch- und Dessertbestecke } m. Ebenholz-, Bein-, Horn-, Zelluloid-, Alpaka- und „ -Silber-Heften.
Tranchierbestecke
Butter- und Käsebestecke
ferner:
Ess- und Kaffeelöffel } Alpaka und Alp.-Silber (vollständiger Ersatz für echtes Silber)
Suppenlöffel
Gemüselöffel
Saucenlöffel
Fischbestecke
Reinnickel-Fleischplatten
„ Bratenglocken
„ Terrinen
„ Gemüseschüsseln
„ Saucieren
Wärmteller und -Schüsseln
Schalenkörbchen
Messerbänkchen
Salatschüsseln
Kompotieren
Menagen
Kabaretts
Käseplatten
Auflaufformen
Spargelservice
Tafelaufsätze
Brotteller mit Messer
Tortenplatten
Likörservice
Weinkannen } Kupfer, Nickel und Zinn
„ kühler
Bowlen
Gläserteller
Flaschenteller
Weinflaschenkorke
Eierbecher und -Service
Obstmesser mit Ständer
Biskuitdosen
Brotkörbchen
Butter-, Honig- und Gelee-dosen
Sardinendosen
Reinnickel-Kaffeeservice
„ Teeservice
Teetische } Nickel und Kupfer
Teemaschinen
Kaffeemaschinen
„ wärmer
Ausziehrechaud zum Warmhalten der Speisen
Teebretter
Tischschoner mit Perz.-Einlage
Tischschaufeln mit Bürste
Rauchservice
Tischlampen
Vogelbauer und Ständer
Zeitungshalter
Dokumentenkästen
sowie alle vorkommenden Bedarfsgegenstände für Küche und Haus.

Beliebtes u. passendes Geschenk.
Week's Apparat
zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.

Spezialitäten:
Solinger Stahlwaren
Nickelwaren.

Neu aufgenommen:
Kinderkochmaschinen.

Fernspr. 7515.

F. Otto Müller Leipzig, Königsplatz 2.

Spezial-Geschäft I. Ranges sämtlicher Haus- und Küchengeräte nur solidester Fabrikate.

E. Jlgner's Nachf. – Herm. Fahle
— gegr. 1850 —
2 Puppen-Spezial-Geschäfte
Hainstraße Nr. 3, am Markt ▪ Salzgäßchen Nr. 3,
empfiehlt diesjährige
Kugelgelenk-Puppen
bis 1 Meter Länge vom Einfachsten bis Hochfeinsten — in jeder Preislage.
Reizende Steckkissen- u. Trage-Puppen
mit und ohne Papa-, Mama-Stimme von 50 ₰ an.
Chic gekleidete Lederbalg- und Kugelgelenk-Puppen
mit festen Celluloidköpfen (Biskuit, Birch 2c.) in jeder beliebigen Ausführung.
Werfpuppen für die Babies.
Celluloid-Schwimmer
sehr billig — ungekleidet oder gekleidet mit Wollkleidchen, Knabenanzügen, Trägekleidchen, Hängern 2c.

Puppen-Köpfe
aus Biskuit, Celluloid, mit feinen Schrägscheitel-Lockenperrücken, Zöpfen, echtem Haar 2c.
Nachtköpfe zum Frisieren.
Perrücken
aus echtem Haar und Mohair, zum Kämmen u. Flechten, Zöpfe, Krauslocken und Schrägscheitel-Locken-Perrücken.
Puppen-Garderobe
Puppenkleider in einfacher, sowie apartester Ausführung in Seide, Wolle 2c., Trägekleider, Knaben-Anzüge, auch für Porzellan-Badekinder passend, Jacken, Blümchen-Spangen, Capes, Wäsche, Schuhe, Strümpfe, Gamaschen, Handschuhe, Toiletten, Pelzwerk, Schmucks, Ranzen, Schirme, Uhren 2c.
Einzelne Steckkissen in einfacher, sowie feinster Stickerei 2c., Jäckchen und alle Baby-Sachen.
Neuheiten in roten, weißen, blauen, schwarzen Seidenhüten, Filz-, Stroh-Hüten, Seiden- und Wollkäppchen, Matrosenmützen.
Puppenstuben-Puppen: Herren, Damen, Offiziere, Kinder, Kutscher, Köchinnen, Diener 2c.
Puppenstubenmöbel und Ausstattungssachen.
Porzellan-Badekinder in allen Größen, gekleidet und ungekleidet.
Jlgners Puppenklinik, Salzgäßchen 4 (Mitte) und Hainstraße 3.

Karl Schröder & Co.
Schlossgasse 7/11, Burgstrasse 29/31.

Gas-Kocher, -Plätten, -Herde,
Beleuchtungskörper
jeder Licht- und Stilart.
Installation von Gasanlagen.
Aufarbeiten von Kronen.
Billigste Preise Grösste Auswahl.

Heussi's **„Tannenzapfen"**

Teil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher unmittelbar auf dem Zweige, nicht hoch in der Luft. Die Lichter können nicht schief sitzen und nicht tropf. Preis Dutz. ℳ 1,50. Bestesorte ℳ 2,—. Porto 25, 45, 50 ₰.
Moderneste Christbaumtülle!
Der „Tannenzapfen" wird nicht wie alle anderen Baumtüllen mit seinem untern, sondern mit seinen oberen
für 1, 2, 3 Dtz. u. mehr geg. Nachn. od. Voraussahl.
Paul Houssi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.

GESCHENKE
für jede Gelegenheit finden Sie bei uns in reicher Auswahl vor.
Aufsätze, Zierschalen, Thermometer, Uhren, Wandbilder, Vasen, Salontische, Blumentöpfe, Nippes
von 50 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ, 3 ℳ bis 30 ℳ

Unerreicht! Noch nicht dagewesen!
Gratis erhält jeder nebenstehende Phonograph, bei einmaliger Abnahme von 12 Walzen à 95 ₰ pr. Stück.
Der Apparat funktioniert vortrefflich.
RIESEN-BAZAR, Brühl 71.

Friedr. Trebst,
Wagenfabrik
Weststr. 45/47 Wiesenstr. 20/22.
Gegründet 1862.
Tel. 2441.
Telegramm-Adresse: Wagen-Trebst.
Hochelegante
Luxus- und Sportwagen.
Automobile.
Geschäfts- u. Reklamewagen
Gebrauchte Wagen billigst, auch leihweise.
Goldene Medaille Dortmund 1905.

Zu Weihnachten
Beste Bielefelder Leinengewebe
Tischzeuge — Handtücher — Taschentücher
Oberhemden nach Mass.
Victor H. Schneider, Arndtstr. 39.

Totaler Puppen-Ausverkauf
wegen Aufgabe dieses Artikels.
Gleichzeitig empfehle mein reichsortirtes Lager in Porzellan, Steingut, Majolika.
Grosse Auswahl in Küchenetagèren.

Stets 100 Stück auf Lager.
C. Gründling, Porzellanhandlung,
Thomaskirchhof 1, früher Auerbachs Hof.

Die feinste Schweizer Chocolade
CHOCOLATS RIBET LAUSANNE
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Schlittschuhe-Vernickelung
Blumengasse 12
Vernickelungsanstalt
Funfak.

ℳ 3.— bis ℳ 200.—.

English spoken. Gegründet 1850.

O. H. Meder,

On parle français. Telephon 2440.

Nr. 101 B ℳ 5.50.

Institut für Optik und Physik,

Nr. 50 B. Mit 25 Bildern ℳ 4.—.

Markt 11, gegen- über dem Rathhause.

Theater- u. Reisegläser v. Mk. 3.— an. Gold-Doublé-Brillen Mk. 4.—. Gold-Doublé-Klemmer Mk. 3.—

Elegante Barometer von Mk. **5.50** an. **Thermometer** von Mk. **—.40** an.

Laterna magica, Kinematographen, Modell-Dampfmaschinen — Heissluftmaschinen — Elektromotoren und Betriebsmodelle.

Dampf- und Uhrwerk-Eisenbahnen und -Schiffe, Uhrwerk- und Dampf-Automobils.

Kaleidoscope, Stereoscope, Microscope, Lebensräder, Reisszeuge, Briefwaagen, Schrittzähler, Compasse, Erdgloben, Wetterhäuschen, Buchdruckerpressen.

Eisenbahnen mit Schienen von ℳ 1.50 an.

Experimentirkästen, Influenzmaschinen vorzüglichster Construktion, elektrische Apparate.

Nr. 410 B ℳ 7.—. Nr. 57 ℳ 4.—.

Special-Abtheilung für photographische Apparate u. Bedarfs-Artikel.

Kodaks. Hand- und Rocktaschen-, Stativ- und Universal-Apparate. Kodaks zu Originalpreisen.

Phonographen von Mk. **4.50**, **Plattenconcertapparate** von Mk. **10.**— an.

Von ℳ 1.50 an.

Besonders preiswerthe Specialitäten:

Nr. 162. **Doppel-Feldstecher und Theaterglas**, achromatisch, nebst Etui u. Riemen ℳ 7.—. **Perlmutter-Theatergläser**, vergoldet u. vernickelt ℳ 7.50, 9.—, 10.—, 12.— bis 120.

Nr. 155. **Neuer Militär-Doppel-Feldstecher**, mit Sonnenblenden, feldmäßigem Etui nebst Doppelriemen ℳ 12.—. Ausnahme-Preis!

Nr. 101B. **Holosteric-Barometer** in elegantem, geschnitztem Holzrahmen ℳ 5.50.

Nr. 15. **Fenster-Thermometer** mit Metallhaltern ℳ —.80.

Nr. 270/2. **Schul-Reisszeug** ℳ 1.—.

Nr. 279. **Laterna magica**, nebst 6 Glasbilderstreifen ℳ —.60.

Nr. 610. **Modell-Dampfmaschine** ℳ —.60.

Nr. 129. **Theaterglas**, schwarz lackirt, achromatisch, nebst Etui ℳ 5.—.

Nr. 135/26. **„Preciosa"**, reizendes Perlmutter-Theaterglas mit vorzüglicher Optik ℳ 15.—.

Nr. 164. **Militär-Feldstecher**, vorzüglich achromatisch, 6 Linsen, Sonnenblenden, in feldmäßigem Etui, nebst Doppelriemen ℳ 20.—.

Nr. 410 B. **Holosteric-Barometer**, mit Thermometer, in elegantem, geschnitztem Holzrahmen, 45 cm lang, ℳ 7.—.

Nr. 20. **Photographischer Apparat „Liliput 1900"**, mit Zeit- und Momentverschluß, nebst Cassette ℳ 1.50.

Nr. 1. **Elektrische Taschenlampe** ℳ 1.—.

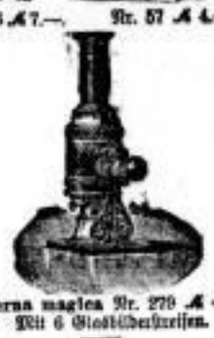
Nr. 200/00. **Uhrwerk-Eisenbahn** mit Schienen ℳ 1.50.

Nr. 804/1. **Uhrwerk-Schrauben-Dampfer** ℳ 1.15.

Nr. 50 B. **Amerik. Stereoscop**, nebst 25 interessanten und lehrreichen Bildern ℳ 4.—.

Laterna magica-Bilder, das Dutzend von ℳ —.45 an.

Von ℳ 10 an. Nr. 1 ℳ 1.—.



Laterna magica Nr. 279 ℳ —.60. Mit 6 Glasbilderstreifen.

Von ℳ 1.— an.

Nr. 610 Dampfmaschine ℳ —.60.

Grosse Weihnachts-Cataloge, 160 Seiten mit vielen Hundert Abbildungen, enthaltend Artikel für die Jugend, an der Casse für 10 Pfg., nach auswärts gegen 10-Pfg-Marke.

Bestes Material!
Hydraulische Nietung!
Grösste Leistung auf kleinstem Raum.

Einziger **Schnellumlaufkessel** mit und ohne Ueberhitzer.

Büttner-Kessel

liefern pro Kilo Kohle **8½—9 ko** trockenen oder überhitzten Dampf.

Kessel von 80—300 qm Heizfläche stets vorrätig oder in Arbeit.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Büttner (G. m. b. H.) **Uerdingen.**

Filiale: Berlin-Wilmersdorf, Badensche Strasse 16.

Kein Laden. Billigste Bezugsquelle in Kein Laden.

Pelzwaren-Konfektion

30 I. Etage **Nicolaistrasse 30** I. Etage.

Bevor Sie Ihren Bedarf in **Pelzwaren-Konfektion** decken, versäumen Sie nicht, zuerst mein Fabriklager zu besichtigen. Sie **ersparen** sich dadurch viel Geld, denn es ist eine allbekannte **Tatsache**, dass man **bei mir am allerbilligsten** kauft.

Enorm grosse Auswahl. Entzückendste Façons.

Besichtigung ohne Kaufzwang. Fabelhaft billige Preise.

Echte Pelz-Colliers von ℳ **1,45, Pelz-Stolas** von ℳ **4,45**

bis zu den feinsten Ausführungen.

Herren-Pelze — Jacketts — Boleros enorm billig.

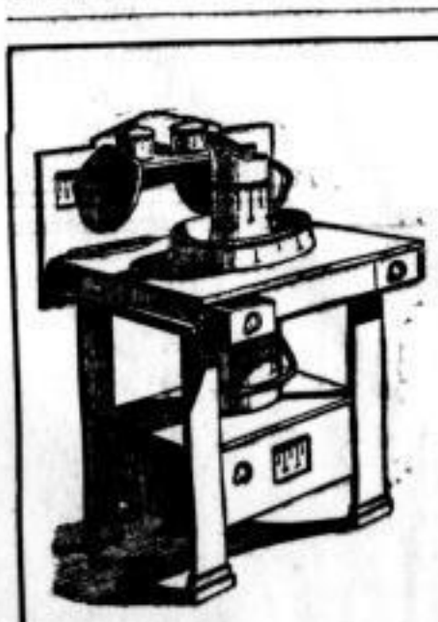
Versand nach auswärts. Anfertigung nach Maass. Reparaturen billigst.

Günstigste Gelegenheit

zu wirklich billigem Einkaufe von Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenken.

Siegmund Marcus, Pelzwarenfabrik,

Leipzig, 30, I. Nicolaistrasse 30, I.



Kinder-Waschtische
in grösster Auswahl

Waschgeschirre
in elfenbein, rosa und blau

Kinder-Bettstellen
in allen Grössen
Mk. 8.50 bis Mk. 180.—

Matratzen für Kinder-Bettstellen
von Mk. 6.— an

Puppenbettstellen

Leinenhaus

Friedrich & Lincke

Petersstrasse 13.

Unser Katalog für **1906** ist erschienen. Die Ausgabe desselben erfolgt in unseren Verkaufsräumen. Franko-Zusendung auf Wunsch.

Eigenes Muster. Echt Eiche mit Facettscheiben, 165 ℳ

UNION HORLOGÈRE

Uhrenfabrikations- & Handelsgesellschaft
BIEL-GLASHÜTTE ½-GENF.
ca. 300 Vertretungen in Deutschland

Die Gesellschaft „Union Horlogère" vereinigt in sich eine grosse Anzahl bedeutender Uhrenfabrikanten und Uhrmacher und verfolgt den Zweck, Uhren guter und bester Qualität zu fabrizieren und direkt in den Handel zu bringen.

Die Vertretung liegt in jeder Stadt in den Händen eines bewährten Uhrmachers.

Eigene Erzeugnisse in allen Preislagen.

HERREN-UHREN
in Metall von 8—15 Mk.
„ Silber „ 10—60 „
„ Gold „ 50—600 „
Repetieruhren.

Originaletui und Garantieschein zu jeder Uhr.

DAMEN-UHREN.
in Stahl von 10—30 Mk.
„ Silber „ 20—50 „
„ Gold „ 20—300 „
Chronographen.

Illustr. Preisliste durch die Vertreter gratis und franko.

Gemeinsame Garantie-Uebernahme aller Vertreter Deutschlands für gekaufte Uhren.

Vorteil: Jeder Käufer kann seine Uhr während der Garantiezeit auch bei jedem auswärtigen Vertreter kostenlos in Ordnung bringen lassen. — Vertreter-Adressen auf jedem Garantie-Schein.

Vertreter für Leipzig: **Hermann Schwarz,** Uhrmacher, Universitätsstrasse 8.

Feuilleton.

Ein Sturz.

Von Hans Bethge.

Einmal brachte ich im Sommer einige Wochen in dem kleinen norddeutschen Dorfe S. zu. Es ist anmutig gelegen, in einer fruchtbaren, an Bäumen reichen Gegend, durch die sich ein helles Flüßchen schlängelt. Dieses ist auf beiden Ufern mit Weiden bestanden, die ihre trauernden Zweige in das Wasser niederhangen lassen, und in gewissen Abständen mit hochragenden Silberpappeln, die wispernd auf ihre heroischen Spiegelbilder niederschauen. Ich streifte damals viel im Freien herum und kam während des Tages mit Menschen wenig in Berührung. Nur an einigen Abenden der Woche ging ich ins Wirtshaus, um ein paar Stunden mit dem Arzt, dem Förster, zuweilen auch dem Pfarrer, zu verplaudern.

Es war ein besonders heißer Sommer. Wir hatten nichts als Tage voll Sonne. Alle Menschen sahen kupfern aus, wie Zulus.

Am Abend stellten sich zuweilen unvermutet Nebel ein und verhüllten das Land. Es waren gewöhnlich feine weiße Strichnebel, die über die Felder und Wiesen zogen, gleich durchsichtigen seidenen Geweben oder wie verirrtes Garn. Sie verschoben sich unablässig, zerstoben hier und tauchten dort wieder auf, geisterhaft schön. Wenn dann über ihnen die Sterne zu scheinen anfingen oder der Mond seine blassen Strahlen in sie hineinwarf, daß sie funkelten gleich Silberstäuben oder perlenbesetzten Gewändern, so war diese Landschaft ein Bild, so wunderbar, daß es nicht Wirklichkeit, sondern einem fernen Traum entstiegen zu sein schien.

Eines Tages kam ich bei anbrechender Dunkelheit und klarem Wetter, von allerlei Streifereien ermüdet, in das Dorf zurück, begab mich in meine einfache Behausung, lieferte der Bauersfrau, deren Dach mich beherbergte, einige Vögel aus, die ich geschossen hatte, und fiel über das ländliche Abendessen her. Ich weiß noch, daß es rosenroten Schinken gab, wie Aufmarck, kerniges Schwarzbrot, Eier und Bier. Dann las ich bei der Lampe in einem Buch, das mich fesselte, und machte mich, als es draußen an der Kirchuhr zehn schlug, auf, um in das Gasthaus zu gehen und dort den Rest des Abends mit den Stammgästen zu verbringen. Als ich zur Haustür hinaustrat, lag das Dorf im Nebel. Er stand dick, wie eine Mauer, nach allen Seiten hin und regte sich nicht. Ich war überrascht. So massig und leblos hatte ich ihn noch nicht gesehen. Aus den einzelnen Häusern in der Nähe schimmerten die abendlichen Lichter hervor, blutrot und trübe, von einem Dunstkreis umgeben. Ich tappte, halb aufs Geratewohl, vorwärts und langte endlich bei dem Wirtshaus an. Als ich aber die Tür öffnete und eintreten wollte, bemerkte ich, daß es das Wirtshaus gar nicht war. Der Nebel hatte mir einen Streich gespielt, ich war fehlgegangen. Und ich hätte doch, als ich das Haus so vor mir hatte liegen sehen, wetten mögen, daß es der Gasthof gewesen sei. Nun, ein Kind des betreffenden Hauses brachte mich in das Lokal hinüber, wo der Arzt und der Förster schon auf mich warteten. Es war noch ein dritter Mensch bei ihnen, ein Geschäftsreisender, der das Dorf gerade passierte. Die Männer rauchten Zigarren, nur der Förster Tabak aus einer Handpfeife mit grünem Porzellankopf, tranken Bier und spielten Skat. Als ich mich zu ihnen setzte, ließen sie die Karten ruhen, begrüßten mich, man stellte mich dem Reisenden vor und dann ließ ich mir einen Schnaps geben und erzählte, was mir soeben in dem Nebel zugestoßen sei, das heißt, daß ich das Wirtshaus nicht hätte finden können und in die Irre gegangen wäre.

„Seien Sie froh, daß Ihnen nichts Schlimmeres zugestoßen ist", sagte der Arzt. „Wer diesen Nebel nicht kennt, soll sich vor ihm hüten. Ich kann Ihnen eine Geschichte erzählen."

Er spitzte die Lippen und ließ einen pfeifenden Ton hören.

„Erzählen Sie, erzählen Sie", sagte der Geschäftsreisende.

Der Arzt erzählte:

Es ist schon eine Weile her. Ich wohnte erst ein halbes Jahr in diesem Nest. Sie wissen, ich habe Pferd und Wagen, wegen der Patienten in den umliegenden Dörfern. Eines Tages wurde mir der Gaul krank und durfte den Stall nicht verlassen. In einer der folgenden Nächte kommt man und ruft mich dringend zu einem Kranken nach R., einem Ort, etwa eine Meile östlich. Ich fluche und wettere, und am Ende muß ich den Mann zu Fuß zu seinem schwerkranken Vater nach R. begleiten. Es war eine helle, sternklare Frühherbstnacht, weich und duftig, und eigentlich war es eine Lust, so durch die mondbeschienenen Felder zu schreiten. Die unbequeme Müdigkeit war bald aus meinen Gliedern gewichen, mit ihr die schlechte Laune, und ich fand wirkliche Freude an diesem nächtlichen Spaziergang. Ich sah und hörte allerhand Heimliches, Ungewohntes, das mir reizvoll war. So das Piepsen mancher Vögel im Traum, von denen man nicht wußte, wo sie schliefen. So das merkwürdige Säuseln mancher Baumkronen, von Luftzügen bewegt, die man sich in der stillen Nacht nicht zu erklären wußte. So das unvermutete Rascheln und Rennen im Feld, das von aufgescheuchten Tieren herkam.

Auf einer alten Steinbrücke haben wir den Fluß zu überschreiten. Das hastlose Wasser blitzte und strahlte in unzähligen feinen Silberstrichen, durch die eine rastlose flimmernde Bewegung ging. Gleich jenseits der Brücke duckte sich eine kleine Schänke an den Weg. Auf dem Dach lag der Mond wie Schnee. Aus einem der niedrigen Fenster schien ein Licht in die Nacht. Wir gingen daran vorüber und hörten von drinnen einige lachende Stimmen. Mein Begleiter sagte mir, daß das italienische Arbeiter seien, die eine Straße in der Nähe ausbesserten und in der Schänke wohnten. Bald war wieder die große Stille um uns her.

Schließlich gelangten wir an unser Ziel, in das von ziemlich baumarmen Feldern umgebene Dorf, dessen Turm wir schon vorher gegen den hellen Himmel hatten aufragen sehen. Bei dem Kranken war nicht viel zu tun. Es handelte sich um einen der Fälle, die man allein sich zu Ende kämpfen lassen muß. Es war vorauszusehen, daß der Alte spätestens am Abend des folgenden Tages sich für immer ausstrecken werde. Ich konnte mich nur bemühen, ihm das Letzte möglichst leicht zu machen. Ich blieb etwa eine halbe Stunde am Krankenbett und wandte mich dann zum Gehen. Da ich das Wohnzimmer der Leute durchschritt, fragte mich der junge Bauer, ob ich nicht, ehe ich wieder heimwandere, irgend eine Stärkung zu mir nehmen wolle. Dieses Anerbieten kam mir sehr erwünscht, denn die nächtliche Wanderung hatte mir Hunger verursacht. Ich setzte mich also und befriedigte mit Genuß meinen gesunden Appetit, während sich einige Schritte von mir entfernt ein Mensch unter gelinden Schmerzen langsam auflöste. Endlich erhob ich mich, schärfte dem jungen Bauern noch einmal die Verhaltungsmaßregeln ein und ging davon. Als ich ins Freie trat, sah ich, daß sich vielfache silberne Nebelstriche über die Felder gelagert hatten. Sie schweiften und wehten leise hin und her. Der Himmel war noch klar und voller Sterne, und der Weg war gut zu erkennen. Ich schritt zu und merkte nun auch, daß es kühler geworden war. Mitunter, wenn die Nebel an mir vorbeistrichen, wehte mich ein eiskalter Hauch an. Nach und nach begoß sich das Firmament, die Gestirne erloschen und die Nebel wurden dichter und zahlreicher. Weiß der Himmel, woher sie kamen, sie schienen aus der Erde zu wachsen, sie türmten sich wie Wolken übereinander, sie schoben und drängten sich, bis sie schließlich feststanden und sich nicht mehr regen konnten. Ich kam wieder an der Wegschänke vorbei, die jetzt ohne Licht, schlafend und lautlos an dem Flußufer hockte. Sie hob sich im Nebel nur wie eine dunkle, klobige Masse ab, wie etwas unheimlich Lebloses, in dem aber das Leben doch wohnte und nur darauf lauerte, daß man es weckte. Dann passierte ich die Brücke. Ich schritt an dem linken Geländer entlang und konnte das rechte nur noch wie einen Schatten wahrnehmen. Jenseits des Flusses wurde es noch schlimmer. Es kam mir vor, daß kleine Wirbel von Nebeln um mich her tanzten, zuweilen eröffnete sich einmal ein Ausblick, einige Bäume, ein Stück Feld oder Gebüsch wurden sichtbar, dann schnürte sich wieder alles zu, es webte trügerisch durcheinander, jetzt schob sich von da, jetzt von dort eine Nebelwand gegen mich vor, und ich bereute es herzlich, diesen nichtswürdigen Weg unternommen zu haben. Angst überfiel mich. Um umzukehren, war es zu spät. Ich hatte keine Ahnung, wo ich mich befand, ob ich überhaupt auf dem richtigen Wege war, in welcher Richtung unser Dorf lag usw. Ich hatte gar keine Anhaltspunkte mehr und tastete einfach auf gut Glück in die Finsternis hinein. Dabei traten allerhand scheußliche Vorstellungen vor mich hin. So: wenn jetzt einige von den italienischen Arbeitern betrunken irgendwoher auf mich zuwankten und mich niederschlügen. Oder: wenn ich jetzt mit dem Kopf gegen den Stamm eines Baumes stieße und besinnungslos hinstürzte. Oder: wenn ich jetzt an den Fluß käme und jähe ihn nicht.

Zuweilen machte ich kopfschüttelnd halt. Ich sagte mir, daß eigentlich jeder Schritt, den ich tat, eine Torheit sei. Vielleicht ging ich in einer Richtung, die mich von dem Dorfe immer mehr entfernte. Vielleicht war ich auch schon längst an dem Dorfe vorbeigegangen; denn der Zeit nach hätte ich wohl schon zu Hause sein müssen. Es war eine Lage zum Verzweifeln, und ich mochte mich auf das Schlimmste gefaßt. Dabei merkte ich zum Ueberfluß noch, daß ich von dem Fußwege abgekommen war und mich auf einem Stoppelfelde befand. Es war, um die Fassung zu verlieren. Ich schimpfte wütend vor mich hin, aber das war zu nichts nütze. Ich tastete weiter, wie ein Blinder, den sein Führer im Stiche gelassen hat. Plötzlich mußte ich denken: wenn ich jetzt stürzte, in eine Sandkuhle etwa oder irgendwohin, und mußte da die Nacht durch liegen bleiben und vielleicht auch noch den kommenden Tag über und immer so fort — es war ein abscheulicher Gedanke. Während ich ihm noch nachhing, merkte ich, daß ich den Boden unter den Füßen verlor, ich fiel, schlug mit den Armen in die Luft, fühlte ein Krachen im Kopf, ein Schwindel folgte, und dann war alles still.

Als ich zur Erkenntnis der Dinge kam, spürte ich ein dumpfes Gefühl im Kopf und einen feinen Schmerz am Knöchel des linken Fußes. Ich betastete mich vorsichtig, fühlte nasse Erde an den Kleidern, und als ich mich rühren wollte, tat der Fuß heftiger weh. Ich riß die Augen auf. Es war stockdunkel und nicht die Hand vor dem Gesicht zu erkennen. Ich versuchte, mich zu erheben; aber der Fuß ließ es nicht zu. Sobald ich ihn bewegte, hatte ich einen Schmerz, als ob mir einer mit einem stumpfen Messer die Sehne durchschneide. Ich wußte, daß das zum mindesten eine heftige Verstauchung, vermutlich aber ein Knochenbruch war.

Da lag ich nun, krank, hilflos, in einer schauerlichen Nacht. Ich überlegte, was ich tun könnte, aber ich kam auf nichts. Ich fühlte mit den Händen nach allen Seiten und stieß überall auf Erde. Es war allem Anschein nach eine leere Kalkgrube, in die ich gefallen war. Dies setzte voraus, daß ich mich in der Nähe des Dorfes befand. Ich dachte daran, daß man mich vielleicht hören würde, wenn ich tüchtig schrie. Und nun schrie ich, laut und lauter, immer von neuem, in immer anderen Tönen, und dann brüllte ich wie ein Tier. Meine eigene Stimme begann mir unheimlich zu werden. Ich hörte auf. Es war ja doch alles vergebens. Eine Antwort erfolgte nicht. Ueberhaupt war weitum nicht ein Laut zu vernehmen.

Nun kam mir in den Sinn, was wohl aus mir geworden wäre, wenn die Grube schon mit dem geläuterten weißen Kalk angefüllt gewesen wäre. Ich sah mich in Gedanken hineinsinken, langsam, ohne daß ich die Glieder regen konnte, und dann kam mir der schwammige Brei an die Kehle, ich schrie noch einmal, der Schrei erstickte im Kalk, und dieser drang mir ätzend in Mund und Nase. Die Sinne vergingen mir.

Meine Lage war gewiß nicht beneidenswert; aber wenn ich an den Kalk dachte — das wäre doch noch etwas Anderes gewesen.

Andere Bilder traten vor mich hin. Wenn sich jetzt zum Beispiel — so dachte ich — die Erde oben durch irgend einen Zufall lockern würde, und die Grube brüche in sich zusammen und verschüttete mich. Ich würde es mir ruhig gefallen lassen müssen, denn ich konnte mich ja kaum bewegen, viel weniger mich erheben. Ich würde eben einfach nach einigen Minuten in der Finsternis ersticken. Unwillkürlich richtete ich das Auge nach oben, an die Ränder der Grube. Sie hoben sich kaum gegen das graue Einerlei des Nebels ab, der über ihnen dahinzog. Ich sah noch eine ganze Weile nach oben, voll Furcht. Mein Herz schlug, daß ich es hörte. Es stand mir ganz außer Zweifel, daß die Grube einfallen müßte, ich wollte nur den Augenblick erwarten und dann die Augen schließen. . . .

Der Augenblick blieb aus, und ich wurde wieder ruhiger. Ich begann zu frieren. Es schien mir, als stelle sich Fieber ein. Ich hüllte mich, so fest es ging, in meine Kleider und zog den Hut über die Ohren. So lag ich, dösend, mit durcheinander schwirrenden Gedanken, und jede Minute wurde mir zur Ewigkeit. Was sollte aus mir werden?!

Ich brüllte noch einmal, mit Aufbietung aller Kraft, wild, wahnsinnig. Es verhallte ungehört. Alles blieb still. Nun gab ich es endgültig auf.

Einmal war mir, als ob ein Knistern über mir am Rande hinhuschte. Zuerst wagte ich nicht aufzuschauen. Die Angst packte mich schon wieder. Dann schielte ich doch hinauf, und nun schien mir, daß dort oben in dem stehenden Nebel sich eine Gestalt über den Rand der Grube zu mir niederneige, eine lange, zerfließende, schweigende Gestalt, nur wie ein Schatten. Ich strengte meine Augen an und verhielt mich still. Als ich ganz fest hinschaute, sah ich schließlich gar nichts mehr, und nun hätte ich über meine dummen Einbildungen beinahe gelacht. Es war nichts als ein Nebelstreifen gewesen, natürlich, was sollte es denn sonst gewesen sein? Ja, und was war mir Toren denn überhaupt Großes geschehen? War nicht diese ganze Angst sinnlos und meine Lage im Grunde eine sehr harmlose? Ich lag da in einer Kalkgrube mit verletztem Fuß und übrigens vollem Magen, fror etwas und hatte einfach dem Morgen entgegenzusehen, wo die Arbeiter kommen und mich finden würden. Man würde mich hinaufholen, auf einen Wagen bringen und nach Hause fahren. Da. Das war das Ganze. War das nun so etwas Grünliches, wovor man ein Grauen haben konnte? Ich war doch recht kindisch.

Nunmehr fing ich an, ganz ruhig und geduldig zu werden, und fügte mich in meine Situation mit Gleichmut. Bald spürte ich, daß ich müde wurde, betäubend müde. Ich lehnte den Kopf an die eine Wand der Grube und schloß die Augen. Es war mir alles gleichgültig, ich wußte nur, daß ich sehr müde war und schlafen mußte. Ab und zu fühlte ich noch kalte Schauer mich überfallen. Zuweilen war mir auch, als ob mein Herz still stände. Dann trat mir endlich nichts mehr ins Bewußtsein, und ich begann hinüberzudämmern.

Als ich erwachte und die Augen aufschlug, war es heller Tag. Ich bibbete, fror und fühlte mich schlecht. Mein Fuß brannte wie Feuer. Ich sah ein, es war höchste Zeit, daß etwas mit mir geschah, es konnte sonst leicht zu spät werden. Der Nebel war völlig verschwunden, ein hellblauer, strahlender Himmel leuchtete durch die viereckige Grube zu mir herab. Plötzlich hörte ich ganz in der Nähe Stimmen. Hurra. Ich rief, rief. Dann lauschte ich. Die Stimmen brachen ab. Mir schien, sie flüsterten. Einige Augenblicke später neigte sich der Körper eines Menschen über die Grube. Es war unser Pfarrer im Amtsornat. Ich sehe noch seine großen, verwunderten Augen und das mächtige Samtbarett auf dem blonden Kopf. Dann drängten sich andere Köpfe vor, alle erschreckt und erstaunt. Man holte schnell eine Leiter und schob sie zu mir herunter. Es kam jemand herabgeklettert und half mir behutsam an der Leiter auf. Nun sah ich, daß ich mich auf dem neu angelegten Teil des Kirchhofs befand. Ich hatte die Nacht in einem frisch geschaufelten Grabe gelegen. Man trug mich vorsichtig in das Leichenhäuschen hinüber, damit ich dort warte, bis ein Wagen käme. Während des Wartens sah ich durch die Fenster des Häuschens hindurch, wie man einen Sarg vom Leichenwagen lud und auf jene Stelle hinabließ, wo ich die vergangene Nacht zugebracht hatte.

Leipziger Adreßbuch

1906

ist erschienen

und wird in der Expedition der „Gartenlaube" von Ernst Keil's Nachfolger, Königsstr. 33,
zu den bekanntgemachten Preisen ausgegeben.

August Scherl,
Deutsche Adressbuch-Gesellschaft m. b. H.

Illustrierte Kataloge gratis u. franco.

Eine schöne Weihnachtsgabe

sind die

Steinerschen Paradiesbetten

mit allen ihren **technischen** und **hygienischen Vorzügen** und **Vollkommenheit**, in elegantesten, modernsten Formen, aus denkbar **bestem Material**, bei **sorgfältigster Ausführung** und **kosten nicht mehr** wie jedes andere Bett.

Auf unsere **grosse Weihnachts-Ausstellung** in **Puppenbetten**

machen wir besonders aufmerksam.

Deutsche Reformbettenfabrik M. Steiner & Sohn | Aktien-Gesellschaft Fabrik: Frankenberg i. Sa.

Filiale: **Leipzig, Neumarkt,** Ecke Peterskirchhof. — Telephon 5005.

Weitere Filialen: Berlin, Hamburg, München, Dresden, Köln a. Rh., Zürich, Brüssel. 9947

„Jodella"

ist jetzt der **patentamtlich geschützte Name** für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Bestandteile: 100 T. f. Berger Dorsch-Lebertran und 0,2 Eisenjodür. **Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.** Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte **vorzuziehen.** Unübertroffen in seinen Erfolgen bei **Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Halse** und **Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blaßaussehenden Kindern.** Zur Stärkung **nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten** ꝛc. ꝛc. als **allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel.** Wirkt **energisch blutbildend, fütternerwerend, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. **Preis: M. 2.30 und 4.60.** Alleiniger Fabrikant **Apotheker Lahusen in Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man **von jetzt ab nur** noch unter dem Namen **„Jodella"**, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Zu haben in allen Apotheken Leipzigs und Vororten.

Spielwaarenhaus

Hinkel & Kutschbach Nachf.

Petersstrasse **36, Passage** Juridicum (Sperling & Wendt)

empfiehlt seine ganz besonders **grosse**

Weihnachts-Ausstellung

Reizende Neuheiten. Billige Preise.

Gleichfalls **grosse Auswahl in Gesellschaftsspielen, Fröbelschen Beschäftigungen, Kindermöbeln** und **Turn-Apparaten.**

Kürschnerwerkstatt

L. Landsberg, Leipzig, Grimmaische Strasse 27, II.

Illustr. Katalog gratis u. franco. (über Rudolf Mosse). Tel. 6057.

Anfertigung und Lager aller modernen Pelzwaren, wie Herren- und Damenpelze, Jacketts, Stolas, Kragen, Muffen etc. Durch Wegfall der teuren Spesen, wie Ladenmiete etc. bin ich in der Lage, bei Verwendung von nur pr. Material u. gediegener, sicherer Ausführung außergewöhnlich **billige** Preise stellen zu können.

Vollste Garantie für tadellosen Sitz.

Keine Engros- oder Massenanfertigung.

Umarbeitungen, Reparaturen, auch der kleinsten, schnellstens.

Lebkuchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität täglich frisch.

C. R. KAESSMODEL, Leipzig, gegr. 1838.

Peterstr. 28, Markt 2, Windmühlenstr. 28, Elisenstr. 15.

Die sich auf unserem **Engroslager** angesammelten

Kleiderstoffreste

werden von heute bis Weihnachten zu **Engrospreisen** an **Private** abgegeben.

Schottländer & Co.,

Querstrasse 26/28, I.

12–2 Uhr geschlossen.

Uns kann nichts mehr passieren,

seitdem Mama statt Bohnerwachs nur noch Gumiol-Politur verwendet!

Glättet nicht! Gestattet kaltes Wischen der Zimmer. Ist kolossal ausgiebig, daher billig und höchst einfach in der Verwendung. **Jahrelang schön** erhält man durch fortgesetzten Gebrauch damit **Linoleum** und **Parkett!** Man verlange Prospekt.

Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 28.

Zu haben in **Leipzig** im General-Depot bei **A. Niedlich Nachf. Curt Pilz,** Burgstraße, ferner zu **gleichem Preis** zu haben bei:

Aumann & Co., Neumarkt — Carl Stuck Nachf., Petersteinweg
Ernst Schulze, Berliner Str. — Otto Eckardt, Schützenstraße
Wilh. Schmidt jr., Nordstraße
Carola-Drogerie E. Reichel, Lindenau,
Paul Hahnemann, Volkmarsdorf
und durch fast alle anderen Drogerien.

Uhrwerks-Eisenbahnen

in unerreicht vollkommener Ausführung, als Neuheit: Locomotiven mit selbsttätiger Umsteuerung zum Vor- und Rückwärtsfahren.

Dampfeisenbahnen.

Ausstattungs- u. Ergänzungsmaterial für das gesamte Eisenbahnwesen in größt. Auswahl.

Dampfmaschinen, Laterna magica, Kinematographen, Stereoskope u. dergl. mehr.

„Hausfleiss" W. Friedrich,

Nur 1. Etage. **Leipzig, Peterskirchhof 5** (Eingang auch von Petersstraße 37). Kein Laden.

Hochfein parfümiert.

Jugendfrische verleiht **Guthmann's Cosmos-Seife**

Ist die reinste u. mildeste all. Toilettenseifen, erzeugt einen zarten, reizenden Teint u. samtweiche weiße Haut. Höchst Feinheit, Vornehm. Parfüm

Zu haben in all. einschl. Geschäften.

Keine kalten Füsse mehr!

Hebbares Fussbänkchen T. R. G. M. 182853. Gefahr- und geruchlos. **Alleinverkauf: Rich. Brause, Leipzig, Alexanderstraße 26.**

Pelzwarenhaus

G. Nauck

Leipzig, Brühl 43.

Grosses Lager

streng reell, eig. Fabrikate unter weitgehend. Garantie.

Spezialität: Herren- und Damen-Pelze.

Alle Neuheiten der Saison.

Jagd-, Automobil- und Reiseartikel, Zimmer-, Schlitten- und Wagendecken.

Anfertigung nach Maass. Umänderungen. Katalog. Beste Bezugsquelle. Fernspr. 7968.

Spielwaren-Messmuster und Lagerbestand

zu äußerst billigen Preisen

Auerbachs Hof 57—58, am Eingang Grimm. Str.

Passende praktische Weihnachtsgeschenke.

Spazierstöcke, Regenschirme, Tabaks-Pfeifen, Türl. Wasserpfeifen, Cigarren- u. Cigarretten-spitzen, Schnupftabakdosen, Feuerzeuge, Elfenbein- und Bernsteinwaren, Schildkrötwaren, Taschenmesser, Schach- und Domino-Spiele, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Manchetten- und Chemisettknöpfe, Bindbecher, Bürsten, Kämme, sowie viele andere nützliche Gegenstände in

grosser Auswahl zu soliden Preisen.

Adolf Gerold, Drechslerwarengeschäft,

6 Grimmaischer Steinweg 6 (gegründet 1874).

J. A. Siegel Schuhmachergässchen 13

Uhren

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

Brillanten.

Reiche Auswahl passender Weihnachtsgeschenke.

Billige und reelle Bedienung.

Heussi's Brat- u. Backapparat

Vollkommenster Schnellbrater.

Modernste Bratpfanne.

50% höhere Ausnutzung des Fleisches; erhöhter Wohlgeschmack. Vorzügliche Oberhitze; appetitliches Bräunen. Bäckt die schönsten Speisen, Brod, Kuchen. Paßt für jede Feuerung, auch Gas, Petrol., Spiritus. Prosp. gratis. Preise mit Bratpfanne und Backform von 11 ℳ bis 25 ℳ. Beliebte Mittelgröße 15 ℳ, etwas größer 20 ℳ. Kite 1 ℳ. Hübsches Geschenk für jede Hausfrau.

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.

MARKE PFEILRING

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Spielwaren

Neuheiten und Spezialitäten eigener, sowie in und ausländischer Fabrikate in grosser und mannigfacher Auswahl.

Gesellschafts- und Kinder-Spiele, lehrreiche und nützliche Beschäftigungs-**Spiele.**

Kinder-Spielereien jeder Art.

Ferner **Lehrmittel,** Schulutensilien.

Kurz- u. Galanterie-Waren.

Sandow's Turn-Apparate.

Adalbert Hawsky, Leipzig,

28 Grimmaische Strasse 28.

Wegen Geschäftsaufgabe

Ausverkauf in:

Cassetten, Copirpressen, Controlkassen, sämtliche Stark- u. Schwachstrom-Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Günstige Gelegenheit für Installateure und Wiederverkäufer.

R. Thümmel, Querstraße 2.

Robert Kiehle

Maschinenfabrik

Leipzig

SPEZIALITÄT: Näh-maschinen

Näh-Maschinen

zum **Weihnachtsfeste** wolle man **baldgefälligst** aufgeben; Lieferung erfolgt dann aufs sorgfältigste und prompt durch eigene Boten frei ins Haus!

!!! Für Vereine und Corporationen bekannt bester Einkauf !!!

Reelle Preise. — Reelle Garantie.

Detail nur Kurprinzstrasse 11

vis-à-vis der Markthalle.

Auf dem Ausguck.

Wochenplauderei von Heinz Georg.

Ihr Heimweg von der höheren Töchterschule hatte sie heute am Augustusplatz vorübergeführt.

„Seht doch! Was ist denn das?" rief auf einmal Suse. Und vier Backfische standen staunend vor einem der großen Schaufenster in der Niederländischen Bank.

„Prämien zum Preisausschreiben des Leipziger Tageblattes!" las Lotte von dem großen Schild.

„O Gott, die schönen Sachen!" rief Hanne entzückt. „Das wäre so 'ne Weihnachtsüberraschung."

„Wißt Ihr denn nicht, für was die Preise ausgesetzt sind?" wandte sich Jette hastig an die Freundinnen.

„Nee! Nich 'ne Ahnung!" klang's zurück. „Wir halten's Tageblatt gar nich."

„Das ist dumm. Wir nämlich auch nich. Was machen wir nun gleich . . ."

„Halt! Ich sag's meinem Bruder. Den schick' ich ins Café! Und da muß er im Tageblatt nachforschen, nich?"

„Da vergeht aber doch wieder 'n Tag."

Suse und Lotte hatten inzwischen kundschaftend einen zagen Blick durch die Ladentür geworfen.

„Du, da is'n junger Mann drin. Der wird gefragt. Wir schicken Jette rein. Die hat die meiste Kurasche!"

Jette war gleich dabei. Sie fragte drinnen, während drei neugierige Augenpaare verschmitzt um die Ecke lugten. Mit einer Nummer der Zeitung kehrte sie nach wenigen Augenblicken zurück, und an der nächsten Straßenecke vertieften sich vier Backfischköpfchen in das auseinander gefaltete Blatt.

„Hurra! Da haben wir's!" rief eben Suse begeistert. Aber im selben Moment mischte sich eines Schutzmanns Baß in den vierfachen Freudenruf.

„Die Passage muß frei bleiben!"

Erschrocken fuhren die Köpfe herum, wurden rot wie bei jeder „männlichen Anrede" und entfernten sich pendelnd je nach dem mehr oder weniger elastischen Gang ihrer Trägerinnen.

An der nächsten Straße machte man noch einmal Halt und beriet.

„Das Beste ist, ich nehme das Blatt mit nach Hause", meinte schließlich Jette. „Ihr kommt ja doch heut' zu mir zum Kränzchen und da können wir's in aller Ruhe lesen. Einverstanden?"

Jede hätte zwar selber gern das Blatt gehabt; fünfzehnjährige Neugierde ist grenzenlos. Doch — eine konnte es ja nur mitnehmen. Also . . .

„Aber du darfst es auch nicht eher lesen, Jette, als bis wir bei dir sind! Das mußt du versprechen."

„Meinethalben!" sagte Jette, dachte aber „Kuchen!"

„Na, na! Die Jette!" mischte sich jetzt Suse ein. „Wißt Ihr, was wir machen? Wir stecken das Blatt in Jettes Mappe, schließen zu und nehmen den Schlüssel an uns."

„Aber ich will doch über Mittag arbeiten!" schmollte Jette.

„Du fährst so aus!" lachten die andern. Suse steckte den Schlüssel ein. Und mit „Wir sind aber pünktlich!" und „Bringt die Weihnachtsarbeiten mit!" trennte man sich nach festem Handschlag.

— — — — — — — — — — — — —

„. . . Zehn Preise im Gesamtwerte von 500 ℳ setzen wir aus für die unter unsern Leserinnen, die uns bis zum Ablauf des 28. Dezembers die meisten neuen Abonnenten zuführen. Bedingung: Die neuen Abonnenten dürfen im letzten Quartal dieses Jahres nicht Abonnenten unserer Zeitung gewesen sein. Das neue Abonnement hat das erste Quartal 1906 zu umfassen. Name, Stand und Wohnung der neuen Abonnenten sind in eine Liste einzutragen, die auf Verlangen von unserer Expedition kostenlos ausgegeben wird. Das Ergebnis des Preisausschreibens wird am 3. Januar kommenden Jahres in unserem Blatte bekannt gegeben."

Lottes Augen glänzten, als sie das Blatt, aus dem sie eben vorgelesen hatte, auf den Tisch legte.

Auch die andern waren Feuer und Flamme. Mit Spannung hatten sie jedes Wort von Lottes Lippen aufgefangen.

„Also — das wird gemacht!" platzte jetzt die dicke Hanne raus. „Wir wollen den ersten Preis haben. Ich bohre bei Papa so lange, bis er abonniert. Und Ihr macht's ebenso, was?"

„Und müßt' ich's Marzipan auf dem Wunschzettel streichen, ich schreib „Tageblatt" dafür!" rief Suse.

„Oh — da hab' ich keine Bange. Papa willigt schon ein, wenn ihn seine Jettemiez, wie er mich jetzt nennt, streichelt. Aber wir müssen auch andre „keilen", wie Vetter Egon immer sagt. Sonst kriegen wir im Leben keine Prämie."

„Na, ich dächte, wir hätten Freundinnen genug und Bekannte! Und wenn wir's uns nur recht angelegen sein lassen, dann müssen wir doch . . . ."

„Den ersten Preis erhalten", vollendete Suse. „Aber was dann? Wer bekommt ihn denn von uns?"

„Ja, wer denn?" ertönte es langgezogen im Chor.

„Nur bitte keine Zersplitterung!" fiel jetzt Lotte ein; sie war die Klassenerste. „Nur wenn wir uns klug einigen, können wir was erreichen."

„Du kannst's doch keiner verdenken, wenn jede den Preis für sich haben will! Wer eben die meisten Unterschriften sammelt, der erhält den Preis."

„Na und die andern?" rief Hanne weinerlich. „Du freilich, Jette, kommst in so viele Gesellschaften! Aber ich, ich kenn' doch viel weniger. Ich soll wohl leer ausgehen? Da mach' ich lieber gleich gar nich mit."

„Siehst du, Jette, da haben wir's!" ergriff Lotte wieder das Wort. „Der Preis entrinnt uns, eh' wir nur begonnen haben. Ihr müßt doch bedenken, daß wir nicht das einzige Kränzchen sind, das den Preis haben will. Hundert vielleicht streben mit uns darnach. Darum müssen wir fest zusammenhalten. Und nur ein Ausweg wird allen gerecht: Das Los!"

Wohl zogen Suse und Jette Schmollmündchen; aber sie konnten sich der besseren Einsicht nicht verschließen. Am Ende schwammen alle zehn Preise davon. Da galt es wenigstens die Chancen festzuhalten.

Und holder Friede, süße Eintracht herrschte um den Kaffeetisch.

„Aber nun wollen wir fleißig sein. In vierzehn Tagen ist schon Weihnachten. Und ich bin noch weit zurück mit meiner Schnitzerei."

„Wißt Ihr was? Jetzt erzählen wir uns reihum, was jede von den Preisen sich wünscht."

„Jawohl!" riefe Suse. „Wenn gute Reden ihn begleiten, da fließt der Kaffee munter fort. Die Hanna soll beginnen. Die ist die dickste von uns."

„Na also. Das wißt Ihr doch: Ich koch' am liebsten. Unser altes Kochbuch aber ist mit der Zeit so klebrig geworden, daß ich vorigen Sonntag Kartoffelklöße begonnen und mit Vanillensauce geendet habe. Hört, das wurde aber ein Brei zuletzt. Nich mal Mops hat's angerührt. Und wie kam's? Vier Blätter waren zusammengeklebt. Habt Ihr Worte?"

Und als das herzhafte Gekicher verklungen war, schloß Hanne:

„Und darum wünsch' ich mir die Kochbücher, das von Davidis, den zehnten Preis, zum Gebrauch und den sechsten, das Weberſche Kochlexikon im Gestell als Wandschmuck. Und meine Kunst möchte ich den Gästen auf dem herrlichen Tischgedeck aus Damast vorsetzen."

„Na, bescheiden bist du nu gerade nich", lachte Jette. „Aber ich bin dir keineswegs böse. In mein Gehege kamst du nich. Ich erhebe Anspruch auf den dritten, siebenten und neunten Preis. O Gott, den Regenschirm mit Silbergriff könnt' ich gebrauchen! Mama hat ihn mir schon zweimal abgelehnt. Mein bester aber ist bei einer Kampelei mit Egon in Stücke gegangen. Und die Marken im Handschuhkasten würd' ich am selben Tage noch in Leder umsetzen. Und mit dem eleganten Handtäschchen wollt' ich durch die Grimmsche wandeln, daß alle mich beneiden sollten. Herrgott! Wenn wir doch die meisten Abonnenten kriegten! Selbst Küsse verkauf' ich für ein Abonnement!"

„So schwer dir's auch fällt, nich wahr?" höhnte Suse. „Nee — nee, das wären zwei Fliegen mit einem Schlag. Nun, wenn ich offen sein soll . . ."

„Was ja immer der Fall ist", revanchierte sich die Gefoppte ironisch.

„. . . so möchte ich", fuhr Suse mit einem zornigen Blick auf Jette fort, „den ersten und fünften Preis haben."

„Bloß?" bemerkte Jette schnippisch.

„Ja, damit ich aus Tassen aus echtem Meißner Porzellan auf feinstem Gedeck meiner vielgeliebten Kränzelschwester Jette den Mokka kredenzen kann, wie es hochdero Gnaden . . ."

Orientalische Teppiche.

Directer Import besonders preiswerth erworbener Teppiche, Vorhänge, Stickereien aus

dem **Kaukasus, Klein-Asien,**
Anatolien, Persien,
Afghanistan, Bochhara, Khiwa,
darunter antike Pracht-Exemplare.

Besichtigung des Lagers ohne jede Kaufverpflichtung erbeten.

Wilhelm Röper

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Elegantes, praktisches Weihnachts-Geschenk für Herren!

Garnitur, bestehend aus Brieftasche, Grösse geschlossen 16 × 11 cm, mit 4 Taschen, ℳ 6.00. — Cigarrenetui, Grösse 14 × 10, mit Leder bez. Bügel ℳ 6.—, und Winterstein's Sportportemonnaie: Concurrenzlos, Grösse 10 × 7 cm. ℳ 3.—. Aus echt Juchten, echt Seehund- oder echt braunem Saffianleder. Aeusserst preiswerth! **Komplett** in elegantem Karton **nur ℳ 12.—.** Aeusserst preiswerth!

Garnitur desgl., aber von echt **Krokodilleder**, keine Imitation, moderneste hochfeine Farben. Einzelpreise. Brieftasche ℳ 8.—. — Cigarrenetui ℳ 8,50. — Sportportemonnaie mit gr. Zahltasche ℳ 3,75. Sehr preiswerth! **Komplett** in elegantem Karton **nur ℳ 16.75.** Sehr preiswerth!

Winterstein's Sportportemonnaie: Concurrenzlos Mk. 3.00, anerkannt prakt. Sportportemonnaie, bequem 60 ℳ Silbergeld fassend, dabei flach in der Tasche, 4 Fächer, weich gehalten.

Ausserdem empfehle als praktische Weihnachtsgeschenke für Herren in allen Preislagen von einfachsten bis hochelegantesten Ausführungen sämmtliche feine Lederwaaren, als: Schreib- und Dokumentenmappen, Reise-Necessaires, Rastretuis, Flaconetuis, Reise-Apotheken, Kragen-, Manschetten-, Cravatten-, Handschuh-, Taschentuch-Etuis und -Kasten, Photographie- und Postkarten-Albums, Visites, Notizbücher etc. etc.

Gold. u. silb. Medaillen. Illustr. Preiskataloge kostenfrei.

2 Hainstrasse 2 F. A. Winterstein, 2 Hainstrasse 2
Gegr. 1828. Koffer-, Taschen- und Lederwaarenfabrik. Gegr. 1828.

Gold. u. silb. Medaillen. Illustr. Preiskataloge kostenfrei.

Hainstrasse 16/18
Hôtel de Pologne.

Krystall-Toilette-Garnituren in grosser Auswahl.

Erich Schlegel

Leistungsfähiges Haus für Porzellan, Glas und Steingut.

Viele Neuheiten u. grosse Auswahl in Moccatassen.

Würstchenkasten, weiss 1.35 ℳ, blau Delft 2.65 ℳ

Tafelservices ℳ 7.20, 12.50, 16.50, 21.—, 27.50, 38.—, 75.— und höher in ca. 150 Mustern.

Kaffeeservices 5teilig, ℳ 1.65, 1.80, 2.—, 9teilig, ℳ 2.80, 3.50, 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.- bis ℳ 100.-.

Waschservices 4teilig, ℳ 1.50, 2.10, 2.80, 5teil., 2.70, 3.60, 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.— bis ℳ 40.—.

Küchenetagèren 22teilig, ℳ 8.85, 10.15, 13.—, 15.50, 16.75, 18.40, 20.—, 24.—, 25.60, 26.—, 27.45 und höher.

Palmenkübel echt Majolika 65 ₰, 95 ₰, 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.25, 2.75, 3.— und höher in grosser Auswahl.

Bierbecher 6 ₰, 10 ₰, 13 ₰, 15 ₰, 20 ₰, 25 ₰, 30 ₰, 35 ₰, 45 ₰, 50 ₰, 55 ₰, 60 ₰, 65 ₰, 70 ₰, 75 ₰, 80 ₰, 95 ₰, 1.— pr. Stück.

Weingläser 9 ₰, 15 ₰, 22 ₰, 26 ₰, 30 ₰, 35 ₰, 40 ₰, 45 ₰, 55 ₰, 60 ₰, 65 ₰, 70 ₰, 75 ₰, 80 ₰, 1.25, 1.40 und feiner.

Bowlen mit 12 Gläsern ℳ 6.—, 8.50, 10.—, 12.50, 15.—, 20.— und höher in Kristall und farbig.

Römer 20 ₰, 30 ₰, 38 ₰, 45 ₰, 55 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 75 ₰, 85 ₰, 95 ₰, 1.—, 1.25, 1.40, 1.60 bis ℳ 15.— pro Stück.

Tassen, echt Porzell. ff. bemalt, 20 ₰, 28 ₰, 25 ₰, 30 ₰, 33 ₰, 35 ₰, 40 ₰, 45 ₰, 50 ₰, 60 ₰, 1.—, 1.10, 1.20 und höher bis ℳ 8.—.

Für 6 Personen, 23teilig, echt Porzellan, ℳ 16.50.

Gelegenheitskauf.
1 Posten
Tafelservices
echt Porzellan mit Goldrand 77 Stücke ℳ **49.—.**

Reizendes Kleeblattmuster, für 12 Personen, echt Porzellan, 70teilig, ℳ 58.—.

Feines Streublumenmuster, echt Porzellan, für 12 Personen, 80teilig, ℳ 68.—.

Entzückendes Schneeballenmuster, echt Porzellan, für 18 Pers., 113 Stücke, ℳ 89.50.

Kindersätze, 4teilig, in grosser Auswahl, 65 ₰, 1.—, 1.15, 1.35, 1.50, 2.—, 2.60 bis ℳ 4.80.

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster Hainstrasse 16/18 und im Portale des Hôtel de Pologne.

„Muß ich wieder Frieden stiften?“ schnitt Lotte ihr das Wort ab.

„Ach Gott, wir meinen's ja gar nich so. Uebrigens: was bleibt denn nun für dich übrig?“

„Was ich mir auch bei der Auswahl gewünscht hätte, den vierten und achten Preis.“

„Ach — das große schöne Bild vom Leipziger Rathaus? Lotte, Lotte“, drohte Suse mit dem Finger. „Du wirst doch nich etwa — hm? — wegen des Türmers, was? Ich hab' dich nämlich im Verdachte, du schreibst manchmal . . .

„Und wenn's so wäre, tut Ihr's etwa nicht? Nein, ich würde das Bild über meinem Schreibtisch aufhänger und . . .“

„Und die moderne Tischlampe — das ist doch wohl der achte Preis? — anzünden und büffeln und ochsen, daß aus allen deinen Zeugniseinsen zu Ostern vielleicht Uebereinsen werden.“

„Fehlgeschossen! Ich würde — dichten.“

„Aaah!“ entrang es sich den Lippen der andern. „Kannst du das denn auch?“

„Also paßt auf! Etwa so.

Die Mühe war nicht für die Katz.
Ich freu mich ohne Enden.
Ich hab' den Dank des Tageblatts
Für neue Abonnenten.“

„Na, weißt du, Lotte, deine deutschen Arbeiten sind besser.“

„Ruhe!“ rief jetzt Hanna. „Eben schlägt's sieben. Das Kränzchen ist geschlossen. Ich mache als Vorständin darauf aufmerksam, daß das nächste Kränzchen wegen der Weihnachtszeit erst am dritten Januar wieder tagt.“

„Hurra! Am selben Tage werden in der Zeitung die Preise verkündet. Also seid rührig in diesen Tagen und mehret die Listen!“

Unter den obligaten Küssen — Backfische kennen keinen andern Abschied — trennten sie sich.

Ob sie gewinnen? Der Türmer gönnt's ihnen von Herzen.

Wer leben wird, wird sehen!

Vermischtes.

— **Eine neue Vegetarianer-Sekte**, die nur von Nüssen lebt, ist in London im Entstehen begriffen. Das nur aus heißen und kalten Gerichten der verschiedenen Nüsse zusammengelegte Mahl wird als vorzügliches Mittel gegen die durch die vielen Zuckerspeisen hervorgerufene schlechte Verdauung gepriesen. Einstweilen hat die neue Sekte nur Anhänger in der vornehmsten Gesellschaft, doch machte ein zur Nußdiät Neubekehrter darauf aufmerksam, daß die in London immer zahlreicher werdenden Arbeitslosen für zwei oder drei Pence pro Tag luxuriös leben könnten, wenn sie sich zu der neuen Lebensweise bekämten. Der Nährwert der Nüsse wird in einer Abhandlung über „Irrtümer im Essen“ von Sir W. C. Cooper mit dem des Fleisches verglichen und wie folgt angegeben:

	Wasser	Stärke oder Zucker	Gesamtnährwert
Kastanien (frische)	7,3	69,0	89,3
Walnüsse	44,5	13,0	88,2
Haselnüsse	48,0	11,1	59,5
Brasilnüsse	6,0	6,6	94,0
Kokosnüsse	46,6	8,1	50,5
Zirbelnüsse	5,0	14,0	95,0
Mandeln	6,2	7,8	87,3
Frisches Fleisch			
Rindfleisch	72,0	—	28,0
Kalbfleisch	71,0	—	29,0
Hammelfleisch	65,2	—	38,8
Schweinefleisch	39,0	—	61,0
Wildpret	75,7	—	22,7
Huhn	67,4	—	32,31
Fisch	86,1	—	13,3

= **An der Roulette von Monte Carlo.** Aus Monte Carlo werden dem „B. T.“ folgende „Momentaufnahmen übermittelt: In den Roulettesälen: Großfürst Nikolaus von Rußland, von einem Tisch zum anderen gehend, setzt überall das Maximum, ohne das Resultat abzuwarten, spielt an vier Tischen zugleich und läßt sich, falls er gewinnt, das Geld aufheben, bis er wieder an den Tisch kommt — verliert täglich seine 100 000 Frank. — Der Kronprinz von Schweden setzt stundenlang seine 5 Frank und gerät oft mit alten Frauen wegen seines Einsatzes in Wortwechsel — zieht natürlich stets den Kürzeren. Am Trente et quarente-Tisch: Großfürst Kyrill mit seiner nun angetrauten Frau. Sie spielen kleines Spiel und zählen alle Augenblicke ihre Louis, die sie in der Hand halten. Haben ausgesprochenes Pech — was dem alten Sprichwort recht gibt. — An einem anderen Trente et quarente-Tisch sitzt ein kleiner, dicker Frankfurter Kaufmann mit zwei höchst unschicken Frauen. Er spielt mit Tausendfrankscheinen und die Frauen mit Plaques. Anfangs gewinnt er mehrere Male das Maximum mit 12 000 Frank, doch bald verläßt ihn das Glück, und er verliert Schlag auf Schlag. Da sagt ihm plötzlich mit lauter, aufgeregter Stimme die eine Frau: „Setze doch ein Weilchen aus, es stehen wieder Landsleute hinter uns, da kannst du ja nie gewinnen.“ Die Landsleute waren der Erbprinz Bernhard und Charlotte von Meiningen, die sich daraufhin schleunigst aus dem Staube machten. — Beim Verlassen der Säle erblicke ich den Kronprinzen von Schweden in angeregter Konversation mit Großfürst Nikolaus von Rußland. Ich blieb auf Entfernung stehen und sah zu meinem Ergötzen, wie Nikolaus den Kronprinzen alle Augenblicke stehen ließ, um seine Einsätze an den Rouletten zu kontrollieren! Nach all dem kann man mit den hiesigen Croupiers ausrufen: „Messieurs, rien ne va plus!“

— **Deutschland und England.** Es wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Jetzt, wo englische Notabeln sich aus allen Berufsständen zusammentun, um durch Wort und Schrift die Spannung, die leider zwischen unserer und der englischen Nation herrscht, zu mildern und herzliche Beziehungen herbeizuführen, dürfte wohl Carlyles Brief an Goethe vom 22. Dezember 1829 aktuelles Interesse beanspruchen. Er lautet:

„Ich habe zu nicht geringer Befriedigung zum zweiten Male den Briefwechsel zwischen Ihnen und Schiller gelesen und sende heute einen darauf gegründeten Aufsatz über Schiller ab für das Foreign Review. Es wird Ihnen angenehm sein zu hören, daß die Kenntnis und Schätzung der auswärtigen, besonders der deutschen Literatur, sich bei uns mit wachsender Schnelle verbreitet, soweit die englische Zunge herrscht, so daß bei den Antipoden selbst in Neuholland die Weisen Ihres Landes ihre Weisheit predigen. Ich habe kürzlich gehört, daß sogar in Oxford und Cambridge, unsern beiden englischen Universitäten, die bis jetzt als die Hauptpunkte der insularischen eigentümlichen Beharrlichkeit betrachtet worden sind, es sich in solchen Dingen zu regen anfängt. Für Niebuhr hat in Cambridge einen geschickten Uebersetzer gefunden und in Oxford haben zwei bis drei Deutsche schon hinlängliche Beschäftigung als Lehrer in ihrer Sprache. Das neue Licht mag für gewisse Augen zu stark sein; jedoch kann niemand an den guten Erfolgen zweifeln, die am Ende daraus hervorgehen werden. Laßt Nationen, wie Individuen, sich nur einander kennen lernen, und der gegenseitige Haß wird sich in gegenseitige Hilfeleistung verwandeln und anstatt natürlicher Feinde, wie benachbarte Länder zuweilen genannt sind, werden wir Alle natürliche Freunde sein.“

= **Napoleon I. als Fabeldichter.** Das „Bulletin de la Société des Amateurs de Jouets et Jeux anciens“ veröffentlicht eine interessante Fabel, die von der Vikomtesse de Clairval aufgefunden wurde und Napoleon I. zugeschrieben wird. Der Ritter von Beauterne bestätigt diese Annahme mit folgenden Worten: „Diese Fabel ist zweifellos von Napoleon I.; es ist sein Stil, es ist sein Charakter; außerdem existierte die Urschrift in der Sammlung des Herzogs von Sachsen-Weimar, und man ist nur noch darüber im Zweifel, ob er sie in Trienne oder in der Militärschule verfaßt hat. Sie ist zu vollendet, um ein Werk seiner Knabenjahre zu sein. Sie ist vielmehr eine Jugendkomposition, aus der Zeit, wo er sich um den Preis der Akademie von Lyon bewarb.“ Frau Gailles, die im Jahre 1868 über die Fabel berichtete, war der Ansicht, daß sie 1782 im Collège zu Brienne verfaßt worden sei. Nun zu der kaiserlichen Fabel selbst. Sie heißt: „Der Hund, das Kaninchen und der Jäger“ und hat folgenden Inhalt: Cäsar, ein renommierter Jagdhund, hat ein Kaninchen gefangen und hält das vor Angst zitternde Tierchen fest. „Ergib dich“, ruft er ihm mit Donnerstimme zu. „Ich bin Cäsar, der durch seine Großtaten bekannt ist und dessen Ruf die ganze Erde erfüllt.“ — „Und wenn ich mich ergebe, was dann?“ fragt Jeannot, das Kaninchen, mit bebender Stimme und seine würdige Seele Gott empfehlend. — „Dann wirst du sterben!“ — „Sterben also! Und wenn ich fliehe?“ — „Bleibt dir der Tod trotzdem gewiß.“ — „Ich verliere mithin so wie so das Leben“, sagte das kluge Kaninchen. „Da ich nun in jedem Fall sterben muß, will ich, wenn Dobeit gestatten, es doch lieber einmal mit der Flucht versuchen!“ Sprach's und lief davon; kaum aber hat es der Jäger erblickt, als er anlegt, zielt, schießt und . . . den Hund niederknallt. Und die Moral von der Geschichte? Hilf dir selbst, so hilft dir Gott! Ist nun diese Fabel wirklich von Napoleon, wie der Ritter von Beauterne versichert? Zunächst muß festgestellt werden, daß sie durchaus nicht so „vollendet“ ist, wie der Ritter meint; sie weist vielmehr im Stil zahlreiche Mängel auf. Hübsch ist aber der Gedanke, der der Fabel zugrunde gelegt ist. Es ist bezeichnend, daß Napoleon — vorausgesetzt natürlich, daß er der Dichter ist — den Jagdhund Cäsar nennt. Ausleger und Deutler konnten vielleicht in dem armen Kaninchen Europa sehen wollen, das unter den Krallen des Eroberers erzittert. Der Jäger, der den Hund niederschießt, wäre dann Blücher oder Wellington. Der Vergleich hinkt natürlich, denn der Jäger hatte ja gar nicht die Absicht, den Hund zu erschießen, sondern das Kaninchen!

— **An der Unglücksstätte in Charing-Croß.** Die Londoner Eisenbahnstation Charing-Croß zeigte am Tage des Unfalls um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags das gewöhnliche Bild eines recht lebhaften Verkehrs, als plötzlich ein merkwürdiges Geräusch gehört wurde. Die Passagiere bemerkten zu ihrem Entsetzen, daß sich das gläserne Dach über ihnen bewegte. Wenige Augenblicke später stürzten Hunderte von Tonnen Eisen, Glas und Balken auf die zur Abfahrt bereitstehenden Züge herunter, und in den Trümmern wanden sich etwa 40 Arbeiter. Bald darauf sah man, wie die gewaltige Mauer, die auf der Westseite des Bahnhofes dem eisernen Dache als Stützpunkt gedient hatte, schwankte und dann wie ein großer Block nach außen auf das Avenue-Theater stürzte, das durch den Sturz schwer beschädigt wurde. Die Panik auf dem Bahnhofe war unbeschreiblich. Wer nicht gelähmt war vor Entsetzen, stürzte dem Ausgange zu, aber Hunderte von Leuten lagen schreiend und zitternd auf dem Boden. Das Bild der die Züge überdeckenden eisernen Träger, der vielen Tonnen zerschmetterten Glases und der zersplitterten Balken gab den Eindruck, als habe eine furchtbare Explosion stattgefunden. Man nimmt an, daß nicht mehr als sechs Menschen ums Leben kamen. 26 wurden schwer verletzt in die Hospitäler übergeführt. Die wirkliche Höhe der Verlustliste läßt sich jedoch noch nicht feststellen, da man nicht weiß, wie viele Menschen unter den Trümmern liegen. Die Tatsache, daß nur Arbeiter verunglückten, läßt sich nur daraus erklären, daß sich keine Passagiere auf den Bahnsteigen selbst befanden. Die verunglückten Arbeiter waren auf oder an dem Gewölbe selbst mit Abbrechen des Rostes an den eisernen Trägern oder mit Auflegen neuer Glasplatten beschäftigt, als der Einsturz erfolgte. Die auf dem hohen Gewölbe sitzenden Leute hatten Geistesgegenwart genug, sich bei dem ersten drohenden Geräusch hinunterzugleiten zu lassen. Aber an der inneren Seite des Gewölbes hingen auf Gerüsten, die an den Gurten angehängt waren, etwa 40 Arbeiter, die sich nicht zu flüchten vermochten und die mit den eisernen Trägern in die Tiefe stürzten. Die Höhe des Sturzes läßt sich ermessen, wenn man weiß, daß das Gewölbe zweihundert Fuß über dem Bahnsteig lag. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht aufgedeckt. Die meisten Sachverständigen neigen zu der Annahme, daß die hohe Mauer, auf der die eine Seite des Gewölbes ruhte, durch eine in ihrer Nähe vorbeiführende Untergrundbahn in ihren Fundamenten erschüttert wurde. Die Eisenbahngesellschaft beabsichtigt nicht, das zusammengestürzte Gewölbe wieder aufzubauen.

Farbige u. schwarze Kleiderstoffe

Warp, derber praktischer Stoff, besonders haltbar . . . . . **Mtr. 60 u. 70 Pfg.**
Halbtuche, Tuchgewebe in einfarbig glatt oder mit angedeuteten Karos . . . . . **Mtr. 1.—, 1.40 M.**
Kleiderflanelle, reinwollene, mollige Stoffe, in glatt oder geschmackvollen Musterungen . . . . . **Mtr. 1.30, 1.80 M.**
Krepp u. Cheviot, besonders schwerer Kleiderstoff, reine Wolle, glatt u. gemustert **Mtr. 1.—, 1.25, 1.60 M.**

Kammgarnstoffe, reine Wolle, eleg. mattglänzende Köpergewebe . . . . . **Mtr. 1.75, 2.—, 2.50 M.**
Tuch m. unvergängl. Seidenglanz, garantiert tropfenecht, leicht und schmiegsam, in 65 Farben . . . **Mtr. 2.—, 3.—, 3.75 M.**
Gemustertes Tuch, in mellert, m. anged. Ueberkaros u. abschatt. Streifen . **Mtr. 2.75, 4.—, 4.50 M.**
Ballstoff, elfenbeinfarbig gemusterte Wollimitation mit Glanzeffekten, 90 cm breit . . . . . **Mtr. 1.—, 1.30 M.**

Posamenten

nebst einer Fülle willkommener Geschenke für den Nähtisch.

Nähkasten, hell lackiert, mit Bild — Kasten 50 Pfg. Füllung 50 Pfg.
Nähkasten, hell oder dunkel lackiert, mit Bild — Kasten 95 Pfg. Füllung 55 Pfg.
Rüschenkasten mit Leder-Imitation, Inhalt 4 Paspel — Karton 30 Pfg.
Rüschenkasten Körbchen als Postpaket, Inhalt 6 Rüschen — Karton 75 Pfg.
Stopfpilze in allen Ausführungen — Stück von 10 Pfg. an.

Polich

Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Damen-Glacé „Freya“ Paar 2.— Mk.
Damen-Juchten, besonders haltbar Paar 2.50 Mk.
Ziegenleder — Gelegenheitskauf — Paar 2.75 Mk.
Herren-Glacé „Mylord“ Paar 2.— Mk.
Echt Juchten Paar 2.50 Mk.

Farbige, weisse und schwarze Seidenstoffe

Einfarb. Seidenstoffe Merveilleux, Armure Messaline, Duchesse, 45/54 breit . **Mtr. 1.— bis 6.— M.**
Reinseid. Taffet besonders billig . . . . . **Mtr. 2.— M.**
Farb. Seiden-Damaste Wirkungsvolle Seiden mit Blumen u. Künstlermotiven, 45/54 cm breit . . . . . **Mtr. 2.25 bis 10.— M.**

Chiné-Seiden Mehrfarbige Mustereffekten; in Louisine, Mousseline, Taffet, 45/54 cm breit . . . . . **Mtr. 3.— bis 9.— M.**
Radium u. Crêpe de Chine Mattglänz. Gewebe, in allen Ballfarben und schwarz, 110 cm breit . . . . . **Mtr. 4.25 bis 18.— M.**
Feingemust. Seidenstoffe mit wirkungsv. Phant.-Karos, Brochées und Streifen, 45/56 breit . . . . . **Mtr. 2.— bis 8.— M.**

Weihnachts-Kleider im Karton (mit modernem Besatz)

Robe 4.—, 5.50, 6.75, 8.—, 9.50, 11.50 Mk.

Ca. 2 Millionen Nähmaschinen, Seidel & Naumann, Dresden,

eine Zahl, die von keiner anderen deutschen Nähmaschinen-Fabrik erreicht wurde, sind bis jetzt von der grössten Nähmaschinen-Fabrik des Continents hergestellt und verkauft worden. Dieser Erfolg wurde erzielt durch die unübertreffliche Güte und Leistungsfähigkeit der Naumann-Nähmaschinen, daher auch deren Weltruf. Unterricht wird in allen häuslichen und gewerblichen Näharbeiten, sowie in der modernen Kunststickerei und Wäschestopferei etc. kostenfrei erteilt. Reparaturen an Maschinen aller Fabrikate in eigener Werkstatt fachgemäss und billig.

Naumann-Nähmaschinen bekommen Sie unter langjähriger Garantie bei **Wilh. Frenzel, Mechaniker,** I. Geschäft: Leipzig-N., Eisenbahnstr. 31. II. Geschäft: Leipzig, Zeitzer Strasse 31.

Sonntags geöffnet!

!!! Hugo Rust's

Rohrkoffer, Patentkoffer, Reisenkoffer, Rundreise-, Falten- und **Handkoffer. Reisetaschen** in Rindleder, Prima-Ausführung. **Schulranzen, Schultaschen** und **Mappen. Document-** und **Actenmappen, Photographiealbums, Postkartenalbums.** Neuheiten in **Damengürteln** sowie **Kettentaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Hosenträger, Brieftaschen, Schmuck-** und **Nähkästen,** grosse Auswahl! **Necessaires.**

Koffer- u. Taschenfabrik Hugo Rust, Neumarkt 7.

Bekannte billige Preise. Catalog gratis. Telephon 7147.

!!! Schaukelpferde u. Spielpferde !!! 10 % extra.

Sonntags geöffnet!

Alwin Richter,

Dresdner Strasse 36. Haushaltungs-Magazin. Leipzig-R., Dresdner Str. 36.

Passende, praktische und gerngesehene **Weihnachtsgeschenke** bieten:

Wringmaschinen, Waschmaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Küchenwaagen, Solinger Stahlwaaren, Plätten, Messerputzmaschinen, Teppichkehrmaschinen, Parkettbürsten, Ofenvorsetzer, Kohlenkästen, Wärmflaschen, Wäschemangeln, Brotschneidemaschinen, Laubsäge-, Kerbschnitz-Kästen, Dampfmaschinen-Modelle, Elektrische Artikel, Schlittschuhe, Kinderschlitten, Puppenküchen und Einrichtungen dazu u. s. w.

Große Auswahl. Bekannt billige Preise.

Telefon 350. **„Aphrodite“,** Hainstr. 29, I.

Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege.

Nach der Methode der Sorbonne, Paris, der Mrs. Watson, London, des Dr. van Helfft, Brüssel, und Heinr. Siemons, Berlin.

Manuelle, Elektrische und Vibrationsmassagen zur Erzielung schöner Formen des Gesichts und der Büste und zur Beseitigung körperlicher Deformitäten. — Pasten- und pneumatische Behandl., Gesichtsdampfbäder zur Pflege des Teints. — Elendrine, einziges Verfahren gegen das Doppelkinn. — Sichere Befreiung von Gesichts- u. Nasenröte. — Schönfuren. — Dauernde Entfernung aller Unschönheiten der Haut (Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, Mitesser rc.) — Haarentfernung durch Elektrolyse. — Behandlung von Hautkrankheiten (Ausfall, Schuppen, schwach. Wuchs, Mißfarbigkeit rc.) durch medizin. Waschungen und Faradisation. — Manicure (Hand- und Nagelpflege). — Pedicure (Fußpflege. Gefahr- u. schmerzlose Beseitigung von Hühneraugen, Hornhaut rc.). Verkauf kosmetischer Präparate. — Sprechzeit: früh 9 bis abends 8 Uhr.

Else Biedermann, diplomierte Spezialistin.

Konkursmassen-Ausverkauf

der auf der Wortsmannschen **Konkursmasse** stammenden Waren und anderer Waren besteht aus

Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Damentuchen, Gardinen, Teppichen, Portièren, Läuferstoffen, Möbelstoffen, Steppdecken, Wäsche, Handtüchern, Tisch- und Wischtüchern, Unterröcken, Blusen, Futterstoffen rc. rc.

Sämtliche Waren werden laut Aufnahme-Taxe billig ausverkauft.

Der Verkauf findet täglich statt im

Geschäftslokale Reichsstrasse 13.

Günstige Gelegenheit auch für Wiederverkäufer.

Grösstes Puppen-Lager

gekleidet u. ungekleidet, unzerbrechliche Bade-Puppen

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Alexander Enders Baby-Bazar,

Markt 14, Bismarckhaus.

Franz Weise

Uhrmacher und Uhrenhandlung

Petersstraße 32, part., 1. u. 2. Et.

gegründet 1829

Reichhaltiges Lager aller Arten **Taschenuhren** in Gold, Silber, Stahl und Nickel von den einfachsten bis zu den kompliziertesten Stücken.

Langjährige Garantie. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Hauptvertretung der **Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.**

Grosse Auswahl in modernen Stand- und Hängeuhren in jeder Preislage.

Reise- und Schreibtischuhren

Uhrketten in Gold, Silber und Doublé.

Reparatur-Werkstatt für Uhren jeder Art.

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur Max Barthel Leipzig Brühl

Direktbezug bevorzugter Pelzwaaren jeder Art.

Passend für Weihnachtsgeschenk!

J. H. Garich,

Büsten-Fabrik,

Leipzig, Reichsstraße 26, empfiehlt

Büsten nach Maß und verstellbar. Solche wie nebenstehend von 7.—, ohne Silader von 1.50 ℳ an.

Preislisten gratis und frei.

Hauptgeschäft: Gr.-Lichterfelde bei Berlin.

Otto Wildenhain

Holzbearbeitungsfabrik, Leipzig-Plagwitz Nonnenstraße Nr. 25/27.

Teleph. 5640.

Skizzen auf Verlangen. Anfrage zur Verfügung.

Spezialität: **Moderne Balustraden** in sämtlichen Holz- u. Eisenarten.

Erker- u. Gartenbauten.

Angefangene Stickereien.

Teppiche, Läufer, Stuhlborden, Decken, Kissen, Gobelins, Fenstermäntel zu und unter Fabrikpreisen bei

Klemm & Heimberger,

Petersstirchhof 1, an der Reichsbank.

PFAFF

Neueste Verbesserungen! Größte Dauerhaftigkeit! Höchste Leistung!

Zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.

Seit 15 Jahren in Vertretung bei

Rudolph Palm,

Maschinenbauanstalt, Petersteinweg 12, Hof p.

Das Stahlwarengeschäft von **Hermann Strauß** aus **Solingen** befindet sich Tauchaer Str. 6 (1 Min. vom Krystallpalast) und macht besonders auf seine große Auswahl in **Weihnachtsgeschenken** aufmerksam.

Central-Werkstatt in Dessau

der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft

gegr. 1872. **Spezialfabrik für Gasapparate** gegr. 1872.

zu Heiz- und Kochzwecken für Haushalt und Gewerbe

Generalvertrieb für den Bezirk Leipzig durch **Körber & Co., Leipzig, Querstr. 4/6** im Hofe links, gegenüber der Poststrasse.

Gasbeleuchtungs-Artikel aller Art,

Lyren, Ampeln, Kronen, Cylinder, Glühkörper etc.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Die

Ascania-Spar-Gas-Koch-Platte

hat **3fache** Ausnutzung der Gase.

1. Kocht auf jeder Stelle der Platte.
2. Während des Kochens stets warmes Wasser durch das Abzugsrohr.
3. Neue Wärmevorrichtung innerhalb des Kochers.

Askania-Spar-Gaskocher und Gaskochplatten sowie Heizöfen sind in folgenden Geschäften erhältlich:

Leipzig: E. F. Barthel, Fleischerplatz; Karl Dietrich, Südstr. 13; Otto Friedrich Nachf., Nordstr.; Eugen Kempf, Waldstr.; Carl Korte, Georgenstr. 30; Paul Müller, Colonnadenstr.; Moritz Paatz, Dufourstrasse; Rud. Plesse, Nürnberger Str.; Sächs. Broncewarenfabrik, Augustusplatz; Schubert & Sorge, Grimmaische Str.; Alwin Richter, Eisenhandlung, Dresdner Str.; F. O. Müller, Königsplatz; Hermann & Senke, Kurprinzstr.; Louis Weiser Nachf., Katharinenstr.; F. W. Dannhäuser, Weststr. 12.

Vororte: L.-Anger: Paul Basemann, Zweinaundorfer Str.; L.-Connewitz: Arth. Seyffarth, Bornaische Str.; L.-Gohlis: Emil Ebert, Asem. Hallesche Str.; L.-Kleinzschocher: Bernh. Schnorr, Lutherstr.; L.-Lindenau: Ludwig Haage, Gutzmuthstr.; L.-Neustadt: W. Neutwig, Eisenbahnstr.; L.-Plagwitz: Hermann Naumann, Alte Strasse; L.-Reudnitz: Bernh. Taube, Reitzenhainer Str.; Emil Döring, Kreuzstr.; Ernst Paack, Gemeindestr. u. s. w.

George Roth jun.,

Tel. 6847. Neumarkt 1. (in der Karte) Grosse Auswahl in modernen Römern.

George Roth jun.,

Neumarkt 1. Tel. 6847. (in der Karte) Glas-, Krystall- u. Luxuswaaren-Handlung.

Eduard Steyer

Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1897 ● Baugeschäft ● Telegr.-Adr.

Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897 prämiiert mit der goldenen Medaille.

Fabrikbauten aller Art.

Fabrikschornstein-Bau

(Spezialität)

aus rothen und gelben gebrannten Radialsteinen mit vielfach erprobten und gesetzlich geschützten Bindevorrichtungen, D. R. G. M. 57029, 71556 u. 94361.

Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschornsteinen ohne Betriebsstörung.

Einmauerung von Dampfkesseln. Beton-Arbeiten.

Cigarren bedeutend unter Preis!!

Um mein Detaillager in ca. 25 Sorten Cigarren verschiedener Preislagen schnell zu räumen, verkaufe ich dieselben

20 % unterm Preis

von 10 Stück an.

Cigarrenversandhaus Fritz Hinsch, Colonnadenstraße 17.

Was sollen wir schenken?

Seidenstoffe

Backfischseide für Tanzstunden- und Ballkleider	Meter von 1.—	bis 2.80 ℳ
Bengaline in allen Ballfarben, schöne Muster	„ „ 1.30	„ 2.20 „
Blousenseide, wunderbare Dessins	„ „ 1.30	„ 5.— „
Kleiderseide in erprobten, soliden Qualitäten	„ „ 1.50	„ 8.50 „

Blousensammete in grossen Sortimenten Meter von 1.40 bis 2.70 ℳ

Kleiderstoffe

Einfarbige Stoffe, solide Qualitäten, aller Webarten	Meter von —.90	bis 4.— ℳ
Phantasiestoffe von den einfachsten bis zum elegantesten	„ „ —.70	„ 5.— „
Reinwollene Tuche, matte und glanzreiche Qualitäten	„ „ 2.—	„ 6.50 „
Blousenstoffe in ungeheurer Auswahl	„ „ 1.—	„ 4.— „

Stoffe für Ball- und Tanzstundenkleider in überraschender Auswahl.

Seidene Châles

Chenille-Châles	von 1.50	bis 7.50 ℳ
Châles in Wolle und Seide	„ 1.50	„ 5.50 „
Seidene Châles	„ 3.00	„ 9.00 „

Seidene Cachenez

für Damen und Kinder	von —.35	bis 3.00 ℳ
für Herren	„ —.50	„ 5.00 „
Halbseidene Tücher	„ —.55	„ 1.70 „

Bettdecken

Waffel- und Piquet-Decken	von 1.75	bis 10.— ℳ
Engl. Tüll-Bettdecken	„ 8.—	„ 15.— „
Band- und Point-Lace-Decken	„ 7.50	„ 40.— „

Schürzen

Mädchenschürzen	von —.45	bis 2.— ℳ
Knabenschürzen	„ —.50	„ 1.50 „
Wirtschaftsschürzen	„ —.75	„ 5.— „
Tändelschürzen, weiss und bunt	„ —.25	„ 5.— „
Reformschürzen	„ 1.10	„ 4.— „
Seidene Schürzen	„ 3.50	„ 12.— „

Teppiche

Enorme Auswahl in streng modernen Mustern. Fabrikate nur erster Häuser, in Grösse von 200×138 bis 350×250 cm.

Axminster III	von 5.—	bis 19.— ℳ
Axminster II	„ 7.50	„ 24.— „
Tapestry	„ 8.—	„ 39.— „
Axminster I	„ 10.—	„ 28.— „
Mesched	„ 16.—	„ 34.— „
Velour	„ 17.—	„ 50.— „
Afgan	„ 19.—	„ 52.— „
Prima	„ 28.—	„ 92.— „

Vorlagen

Fell-Vorlagen	von 1.70	bis 7.— ℳ
Axminster-Vorlagen	„ —.75	„ 10.— „
Plüsch-Vorlagen	„ 1.40	„ 5.— „

Normalwäsche

Herrenhemden	von 1.35	bis 6.— ℳ
Herrenbeinkleider	„ —.95	„ 5.75 „
Herrenjacken	„ 1.20	„ 2.50 „
Damenjacken	„ —.85	„ 2.40 „
Knabenhemden	„ 1.30	„ 1.80 „
Gestrickte Leibhosen	„ —.40	„ 1.80 „

Taschentücher

Kindertaschentücher	Dtzd. 0.60	bis 2.50 ℳ
Herrentaschentücher, bunt	„ 1.20	„ 5.40 „
Louisianatücher, weiss	„ 1.50	„ 3.— „
Halb- u. Reinleinene Tücher, weiss	„ 2.50	„ 12.— „
Batisttücher, weiss mit Hohlsäumen	„ 3.50	„ 14.— „
Madeirataschentücher in eleg. Ausführung	„ 9.—	„ 25.— „
Hohlsaumtücher mit aparter bedr. Kante	„ 2.—	„ 12.— „

Strümpfe u. Handschuhe

Babystrümpfe wollene	von 20	bis 35 ₰
Kinderstrümpfe „	„ 35	„ 130 „
Damenstrümpfe „	„ 45	„ 160 „
Herrensocken „	„ 20	„ 90 „
Kinderfäustel „	„ 25	„ 30 „
Kinderhandschuhe „	„ 30	„ 65 „
Damenhandschuhe „	„ 30	„ 125 „

Aus unserer Abtheil. Damen- u. Kinder-Confection empf. wir als willkommene Weihnachtsgeschenke

Abendmäntel	von Mk.	9.— an
Golfcâpes	„ „	5.75 „
Schwarze Kragen	„ „	9.75 „
Costüme englisch	„ „	15.— „
Taillenkleider	„ „	20.— „
Ballkleider	„ „	6.75 „
Barchentblousen	„ „	1.25 „
Wollene Blousen	„ „	4.75 „
Seidene Blousen	„ „	2.95 „
Ballblousen	„ „	6.75 „
Sammetblousen	„ „	9.50 „
Costümröcke	„ „	2.25 „
Morgenröcke	„ „	3.50 „
Kinder-Jacketts	„ „	2.50 „
Kinder-Kragen	„ „	1.50 „
Kinder-Kleider	„ „	0.60 „
Knaben-Anzüge	„ „	2.— „
Knaben-Joppen	„ „	3.20 „
Knaben-Ueberzieher	„ „	3.— „

Grosse Posten schwarzer

Damen-Jacketts

in Tuch u. Astrachan

in allen modernen Façons, wie **Sacco-, Empire-, russische Blousen-** und **lange anliegende Formen** haben wir enorm billig erworben und verkaufen solche

zur Hälfte des Werthes

von ℳ 5.50 bis 25 ℳ

Herren-Schlafröcke

aus prima Double mit Tuch und Sammet besetzt . . von 8.50 ℳ an
aus Velour, besonders mollig, mit und ohne angewebtem Futter . . . . . „ 15.— „ „
Rauchjoppen . . . . . „ 12.— „ „

Pelz-Colliers	von Mk.	0.65 an
Straussfeder-Boas	„ „	6.50 „
Marabout-Stolas	„ „	6.50 „
Muffen, schwarz u. farbig	„ „	1.20 „
Kinder-Garnituren	„ „	0.75 „
Tuch-Unterröcke	„ „	2.75 „
Seidenersatz-Unterröcke	„ „	3.25 „
Moirée-Unterröcke	„ „	3.— „
Taffet-Unterröcke	„ „	15.— „
Strick-Westen	„ „	1.75 „
Schulter-Kragen	„ „	3.— „
Falten-Gürtel	„ „	0.35 „
Gold-Gürtel	„ „	1.— „
Tricottaillen	„ „	3.25 „
Reform-Beinkleider	„ „	3.75 „
Servir-Kleider	„ „	4.— „

Ein grosser Posten **wollener Blousen** bedeutend unter Preis.

Steigerwald & Kaiser

Sonntag, den 10. Dezember, ist unser Geschäft von 11 Uhr an geöffnet.

Brief aus Riga.

Von A. Ch.

Ueber die Dienstbotenbewegung.

Am Morgen des 2. November verbreitete sich wie ein Lauffeuer das Gerücht durch unsere Häuser, daß Sozialisten die Dienstmädchen zu revolutionären Versammlungen abholen würden. Und richtig — zu Dreien und Vieren drangen sie in die Wohnungen, in denen sie — da die Herren ihrer Arbeit nachgegangen waren — nur auf den schwachen Widerstand erschreckter Hausfrauen stießen.

Manche Eindringlinge baten ganz höflich um die Bewilligung eines mehrstündigen Urlaubs für die Mädchen, andere verlangten dasselbe mit den unverschämtesten Worten. In beiden Fällen wurde ihnen meist kein Widerstand entgegengestellt, wenn aber, so verließen sie das Haus mit leisen oder lauteren Drohungen. Die Einen notierten die Nummer des Quartiers, die Andern sagten einfach, daß die Herrschaften diese Absage mit ihrem Blute bezahlen würden.

Wie aber benahmen sich die Mädchen selbst? Manche folgten fröhlich der erlangten Einwilligung und zogen mit den Leuten davon, andere machten Bedenken geltend, die aber vor der leisesten Androhung in nichts zerfielen, wieder andere flüchteten sich und wurden unter Weinen und Schreien aus ihren Stuben hervorgerissen und gewaltsam fortgeschleppt! — Manche kehrten auf halbem Wege wieder um und zu ihrer Herrschaft zurück. Die Meisten aber langten mit ihren Führern auf dem Platze ihrer Bestimmung an — dem Griesenberge, einem der am äußersten Ende der Stadt befindlichen Sandberge. Tausende und tausende wogten hier durcheinander. Das Gewirr der Stimmen klang aus der Ferne wie das Brausen des Meeres. Es herrschte aber vollkommenste Ordnung. Etwa in 20 Gruppen war das Ganze eingeteilt. Ueberall waren Katheder aufgestellt, über denen Fahnen wehten. Die schwarze Fahne enthielt in lettischer Sprache die Aufschrift: Rache den Mördern der für die Freiheit Gefallenen! Die rote: Vorwärts, bis zum letzten Tropfen Blut! Die weiße Fahne sollte die Unschuld der Sache versinnbildlichen usw.

Zuerst wurde eine allgemeine Ansprache gehalten: „Brüder, Schwestern! wir sind in heiliger Sache versammelt, darum soll es wie in der Kirche hergehen. Wir beginnen mit heiligen Liedern, dann wird gebetet, dann wiederum gesungen." — Eine alte, feierliche Choralmelodie erklang! Zettel wurden verteilt mit den Worten, die dazu gesungen werden sollten. Heilige Lieder! In der deutschen Uebersetzung ist der Sinn eines derselben etwa folgender: „Freund, sage es dem Freunde, Bruder höre: Es gibt keine Hohen und Niederen mehr. Wachet auf, schmiedet die Waffen! Diese dunkle Zeit wird vergehn und allen werden die Ketten genommen werden."

Der tausendstimmige Chor wirkte auf die Gemüter dieses noch in den Kinderschuhen stehenden Volkes sinnverwirrend. Ohne daß die Einzelnen sich bewußt waren warum? wofür? fühlten sich die Scharen hingerissen von gewaltiger Begeisterung.

Da viele aus unserem Volke hier nicht einmal lesen können, wurde es manchem gar nicht klar, welch anderen als Kirchentext sie sangen und in tiefer Bewegung stimmten sie mit ein, ihre frommen Worte mit den gotteslästerlichen (z. B. „Rubel, meine Zuversicht") der Revolutionäre mischend. Auch ein Vaterunser wurde gebetet: „Vater unser, der du bist in Petersburg, dein Name sei verflucht, dein Reich zerfalle" usw.

Nach so „frommer" Erbauung sammelten sich die einzelnen Abteilungen um ihre Katheder.

Den Dienstmädchen wurden nun aufhetzende Reden gehalten gegen ihre Herrschaft, die faul in den Tag lebe und ihnen ihre Lebenskraft aussauge. Unter anderem hieß es: Es ist Euch gesagt, die Wolken entständen aus dem Dunst des Wassers. Wir aber sagen Euch: die Wolken sind der Schweiß Eurer Arbeit! Das muß anders werden! — Wohl hieß es dann auch, daß es noch lange dauern würde, bis es gelingen könnte, alles zur Verwirklichung zu bringen, was als Plan schon groß und schön ausgearbeitet sei, aber es seien schon zunächst einige praktische Ausführungen ins Auge zu fassen, z. B. Erhöhung der Gagen, der achtstündige Arbeitstag und die Erlaubnis, daß das Mädchen über ihre Abende verfügen könne. Wenn sie spät in der Nacht heimkehre, so ginge auch das die Herrschaft nichts an. — Nachdem der Redner seine Rede geschlossen, forderte er die Mädchen auf, aufs Katheder zu kommen und mit dafür und dawider zu antworten. Manche folgte der Aufforderung, darunter auch einige die protestierten und die Partei der Herrschaft nahmen. Mit achtstündigem Arbeitstag könne nichts erreicht werden und die Beaufsichtigung junger, unerfahrener Mädchen sei nur wünschenswert und nicht aufzuheben. „Herunter vom Katheder" rief es sofort von allen Seiten und die vernünftig Redende mußte unverständigen Schwätzerinnen weichen.

Man muß, um diesen das richtige Verständnis entgegen zu bringen, unsere Dienstbotenverhältnisse kennen. Wohl ist die Gage hier eine viel geringere als in Deutschland und anderen Ländern. Ein Gehalt von 7—8 Rubeln (15 ℳ) ist schon ein besonders guter, viele bekommen nur 5 Rubel, die am besten bezahlten 10. Aber was leistet auch ein hiesiges Mädchen? Der lettische Charakter ist träge. Die Arbeit geht langsam von der Hand und braucht doppelt so viel Zeit als bei einem deutschen Mädchen.

Nach Rede und Gegenrede — die Uhr war 2 geworden, sammelten sich die verschiedenen Abteilungen wieder auf dem Griesenberge, um mit „heiligen" Liedern die Versammlung zu beschließen. Dann ging es in wohlgeordnetem Zuge zum lettischen Verein, wo alle gefaßten Beschlüsse zu Protokoll genommen und verlesen wurden. Darauf wurde Geld gesammelt zum Besten der durch Streik leidenden Arbeiter und zum Ankauf von Waffen. 700 Rubel kamen allein zu letzterem Zwecke sofort zusammen. Dann erging noch die Vermahnung an die Versammlung, mutig der gefahrvollen Zukunft entgegen zu sehen und nicht vor dem Gedanken zurückzuscheuen, daß Ströme von Blut fließen würden. „So viel Wasser in der Düna, so viel Blut soll durch die Straßen Rigas fließen, aber über unsere Leichen hinweg, sollen unsere Kinder den Sieg des Proletariats verkünden."

Man kann sich denken, in welcher Verfassung die Mädchen zu ihren Herrschaften zurückkehrten. Die Einen, die treu zu diesen halten, zittern und beben um die Erfüllung der vernommenen Drohungen, andere fangen an sich aufzuspielen, den Gehorsam zu verweigern, ihre Arbeit zu vernachlässigen. Die Folge davon ist, daß viele ihre Mädchen entlassen mußten, so daß nun eine ungeheure Anzahl stellensuchender Mädchen sich in Riga befindet. Viele Familien lassen sich deutsche Mädchen kommen, andere schränken sich ein, machen mehr Hausarbeit als bisher selbst und den Schaden haben nur die armen, verblendeten Mädchen selbst, deren „Brüder" doch nicht dafür sorgen werden, ihnen Brot und Unterkommen zu schaffen.

Für Anfang Dezember ist die Ausführung der blutigen Umsturzgedanken festgesetzt. Nun verbreiten sich schon Gerüchte, daß sie wohl noch ein wenig zu vertagen sei! Offenbar hat der rasch ins Leben gerufene Selbstschutz (Bewaffnung der Herren) der Nachbarschaft (elektrische Klingeln, die mehrere Wohnungen in Verbindung setzen) und der vom Gouverneur angedrohte Kriegszustand die Revolutionäre eingeschüchtert. Um ihrer eigenen Sache willen, ist es zu wünschen, daß auf friedlichem Wege sich manche vernünftige Reform segensreich anbahnen möge.

Mitteilungen aus der Ratsplenarsitzung

am 6. Dezember 1905.

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Dr. Dittrich.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der Anerkennung des Johannishospitals als Eigentümer des die Johanniskirche umgebenden öffentlichen Verkehrsraumes,

b. dem Abbruche der Grundstücke Wurzner Straße 80/82 zu Leipzig-Neuschellerhausen,

c. der Abrechnung über den Einbau einer Turbinenanlage in die Thomasmühle und dem Abkommen mit dem Pächter dieser Mühle,

d. dem Abkommen über die Beseitigung der jetzigen und den Einbau neuer Kläranlagen in der IV. Realschule zu Leipzig-Lindenau und in der Zweiganstalt des Johannishospitals zu Leipzig-Reudnitz.

Es ist das Erforderliche zu besorgen.

2) Die Stadtverordneten haben den Rechnungsabschluß des Stammvermögens der Stadt Leipzig auf das Jahr 1902 richtig gesprochen.

Es ist Entlastungsschein auszufertigen.

3) Die Stadtverordneten haben bei der Beratung des Haushaltplanes auf das Jahr 1906 den Konten 45 „Zinsen", 46 „Tilgung der Anleihen" und 22 „Sonstiger Grundbesitz", sowie dem Sonderhaushaltplan „Stadtbibliothek" zugestimmt.

Den beteiligten Stellen ist Kenntnis zu geben.

4) Die Stadtverordneten haben weiter zu den Konten 42 „Verschiedene Einnahmen und Ausgaben" und 30 „Markthalle" mehrere Anträge gestellt, im übrigen aber Zustimmung zu beiden Konten erteilt.

Den Beschlüssen wird beigetreten, das Erforderliche ist zu besorgen.

5) Man nimmt Kenntnis von den Einladungen,

a. zur Diözesanversammlung der Ephorie Leipzig II,

b. zur Kanarienausstellung des Vereins „Kanaria",

c. zum Fußballwettspiel „Städtekampf Leipzig-Berlin",

d. zu einem Vortrage des Professors Dr. Steindorff über seine Ausgrabungen an der Cheops-Pyramide in Aegypten, ferner

e. von einem Dankschreiben der Frau Dr. Henriette Goldschmidt,

f. von dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung in der Stadt Leipzig.

6) Genehmigt werden:

a. die Herstellung einer Schleuse zur Abführung der Brenneveiwässer im ehemaligen Hucholschen Gute in Seehausen,

b. die Ergänzung des Mobiliars im neuen Rathause,

c. der Entwurf des Bebauungsplanes nebst Bauvorschriften zur Durchführung der Comeniusstraße in Leipzig-Reudnitz nach dem Nabel,

d. der Verkauf von Straßenland in der Kochstraße zu Leipzig-Connewitz und in der Wächterstraße.

Zustimmung der Stadtverordneten ist einzuholen.

7) Herr Otto Freyberg, hier, hat für das neue Rathaus eine Handstickerei, Fürst Bismarck darstellend, gestiftet.

Das Geschenk wird mit Dank angenommen.

8) Mit Rücksicht darauf, daß der Weihnachtsheiligabend in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, wird beschlossen, den Handel Sonntag, den 10. Dezember, in gleicher Weise wie an den folgenden Sonntagen vor Weihnachten zu gestatten.

Es ist Bekanntmachung zu erlassen.

9) Die Bittschrift an die Ständeversammlung wegen Errichtung eines VI. Gymnasiums in Leipzig soll den Stadtverordneten zur Zustimmung vorgelegt werden.

10) Als Stellvertreter des Direktors der I. Realschule wird Professor Dr. Zimmermann gewählt.

11) Die Arbeiten zur Herstellung der Reststrecke des Regenauslasses der 1. östlichen Vorflutschleuse werden antragsgemäß vergeben.

12) Für das erledigte 1. Subdiakonat im Kirchenbezirk Leipzig-Altstadt ist der Hilfsgeistliche Nierold gewählt worden.

Es ist Berufungsurkunde auszufertigen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Der neueste Hauptkatalog Nr. 32 der Firma **Moritz Mädler**, Koffer- und Lederwaren-Fabrik in Leipzig-Lindenau ist kürzlich zur Ausgabe gelangt und wird Jedermann auf Wunsch unberechnet und portofrei zugesandt. Wer Interesse für die neuesten Schöpfungen der modernen und praktischen Lederwaren-Fabrikation besitzt, der versäume nicht, das in Leipzig, Petersstraße 8, belegene großartige Verkaufs-Etablissement der Firma Mädler aufzusuchen. Wem das nicht möglich ist, der lasse sich den Katalog kommen. Dieser enthält mit seinem reich illustrierten Inhalt in geschmackvollen Arrangements eine Uebersicht über die hauptsächlichsten Fabrikate des Mädlerschen Betriebes. Die Firma hat vor kurzem einen neuen Fabrikbau ausgeführt, der die gleiche Ausdehnung hat wie die ältere Fabrik, an die er sich angliedert, und hat ferner das Sägewerk nach dem eigenen ca. 20 000 Quadratmeter umfassenden Grundstück zu Leipzig-Leutzsch verlegt.

† Bei der jetzigen kalten Jahreszeit ist der Genuß eines Likörs sehr wohltuend. Aber nicht angenehm ist der Genuß des sogenannten Fusels, der außerdem noch gesundheitsschädlich ist. Die Fabrikate der **Union Likörfabrik** sind durchaus einwandfrei und durch ihre magenstärkenden Eigenschaften gut eingeführt, ja sogar ausländischen Marken überlegen. Einen Beweis für die Vorzüglichkeit der Unionliköre liefert die einzig höchste Auszeichnung für diese Branche, die Königlich Sächsische Staatsmedaille, die ihnen auf der Kochkunstausstellung in Leipzig verliehen worden ist.

† Interessenten seien darauf hingewiesen, daß sich in der Bewirtschaftung des **Gasthofes Lindenthal** ein Wechsel vollzogen hat, indem der langjährige Pächter des Restaurants Volkswohl, Herr Hermann Hoell, mit heutigem Tage die Bewirtschaftung desselben übernommen hat. Eine Fußwanderung nach dem in winterlicher Stimmung liegenden Lindenthal mit seinem Tannenwald ist überaus lohnend. Man finden Erholung und Erfrischung in obengenanntem Gasthof, der in bezug auf Küche und Keller das beste bietet.

Der billige Weihnachts-Verkauf hat begonnen.

Marie Kramer

Kaufhaus Hainstrasse 7, Parterre, I. und II. Etage, **nahe am Markt.**

Arbeitskleid. Hauskleider

von schwerem, warmem **Bocker** 6 Mtr. doppeltbreit ℳ 1.50, 2.10, 2.40, 3.—

von geschmackvoll. solid. **Noppenstoffen** marine, braun und grau 6 m doppeltbr. ℳ 4.20, 5, 6

v. griffig. einfarb. u. melirt. **Damentuch** in allen Farben 6 Mtr. doppeltbreit ℳ 3.—, 3.60, 5 bis 8.—

von prima meliert. **Zwirnstoffen** doppelte Breite Kleid ℳ 4.20 bis 6.—

v. eleg. genoppt. u. karriert. **Zibelin-Tuch** 6 Mtr. doppeltbreit ℳ 4.20 bis 6.—

v. goldecht., kräftigem **Blaudruck** 7 Mtr. — ℳ 2.45 bis 3.80

v. leinenartig. gestr. u. kar. **Gingham** 6 Mtr. doppeltbreit ℳ 3.— bis 5.—

Morgenröcke von schönen karriert. Baumwoll-Flanellen 7 Mtr. ℳ 2.45 bis 6.30, von imit. Lammfell 7 Mtr. — ℳ 6.30, v. Lama u. reinw. Velour 5 Mtr. doppeltbreit ℳ 9.— bis 15.—.

Strassenkleider

von kräftig. dankbaren **Lodenstoffen** 6 m doppeltbreit ℳ 3.—, 4.20 und 8.—

von geschmeidig. glänzend. **Zibeline** meliert, gestreift u. kariert 6 m doppeltbreit ℳ 6.—

von vornehmen, in sich kariertem **Wolltaffet** 6 m doppeltbreit ℳ 8.40, 10.80, 12.—

von glanzreichen, soliden **Crêpestoffen** in viel. Farben u. Qualitäten 6 m doppeltbreit ℳ 7.—, 8.50 bis 12.—

von besten reinwoll. **Elsäss. Cheviots,** bewährtesten Fabrikaten, 6 m doppeltbreit ℳ 6.— bis 18.—

von an Eleganz und Solidität unerreichtem **Ideal-Cheviot** 6 m doppeltbreit ℳ 7.80

von den beliebten melierten und karierten **Kostümstoffen** in grossem Sortiment 5 m grosse Breite ℳ 8.75 bis 20.—

Frühjahrs-Kleider für 1906 sind bereits in grosser Auswahl am Lager.

Promenadenkleider

von unerreicht schönen **Wollsatins** mit hohem Seidenglanz. Neueste Farben. 6 Mtr. doppeltbreit ℳ 9.—, ℳ 11.50, 15.60, 24.—

v. vornehm. tropfenecht. **Seidenglanztuch** in nur feinen Farben 6 Meter grosse Breite ℳ 16.50 bis 30.—

v. feinstem in sich kariertem **Seidenglanztuch** 6 Meter grosse Breite ℳ 19.20

von hochaparten **Fantasiestoffen** in Zibelin, Tuch und Cheviot-Geschmack 6 Meter doppeltbreit ℳ 8.70, 10, 15, 18.—.

Hocheleg. Neuheiten **Blusen-Karos Blusen-Streifen** in den apartesten Farben u. Dessins, darunter viele **Frühjahrsstoffe** für 1906.

Grösstes Lager feinster **Blusen- u. Kostüm-Samete u. Blusen-Seiden.**

Schwarze Kleider Spezialität der Firma. Bekannt gr. Auswahl. Verbürgt bestes Fabrikat. 6 Meter doppeltbreit von Cheviot ℳ 6.— bis 18.—, Crêpe - 6.90 - 16.—, Wollsatin - 9.— - 24.—, Serge - 8.40 - 15.—, Armure - 10.20 - 24.—, Seidenglanztuch ℳ 16.— - 33.—, Voile - 9.— - 21.—, Etamine u. Grenadine Mohair-Alpacca ℳ 6.60 bis 21.—

Ball- und Gesellschafts-Kleider

von effektvollen **Damassés** in hellblau, rosa, crême, nil etc. 6 Mtr. doppeltbreit ℳ 4.20, 5.70, 9.50 b. 16.—

von seidenglänzenden **Mohair-Alpaccas** damass., gestreift u. glatt in grosser Farben-Auswahl 6 Mtr. doppeltbreit ℳ 7.50 bis 16.—

von elegant. gediegenen **Cachemirs u. Satins** in feinen Farben 6 Mtr. doppeltbreit ℳ 9.— bis 18.—

hervorragend schöne **Brautkleiderstoffe** in Seide und Wolle

von neuesten **Frühjahrs-Woll-Mousseline** mit und ohne Seidenstreifen, in entzückenden Blumen- und Fantasiedessins 8 Meter ℳ 8.— bis 19.—

in apartem **Frühjahrs-Organdy** von wirkungsvollen duftigen Mustern 8 Meter ℳ 4.— bis 12.—

in bekannten u. beliebten **Weissen Batisten** gestickt u. gestreift u. kar. 8 Mtr. ℳ 3.20 bis 10.—

ferner in waschbaren Ripe, Illusabel, Panama, Cachemir, Silkbatist, Mull, Tüll u. vielen anderen Stoffen.

Feinste halbfertige **Roben** Voile, Tüll, Japonseide u. Seidenbatist von ℳ 10.— bis 50.—

Damen-Konfektion.

Damenpaletots von guten schwarzen Stoffen, geschmackvoll besetzt, jetzt ℳ 5.50 bis 9.—
Damenpaletots von feinen schwarzen und farbigen Stoffen und eleganter Garnitur, jetzt ℳ 10.— bis 60.—
Lange Damenpaletots, moderne, feine Stoffe, gediegene Garnitur, jetzt von ℳ 12.— bis 80.—
Astrachan-Jacketts farbig und schwarz, jetzt von ℳ 10.— bis 100.—

Mädchen-Jacketts in Riesenauswahl von ℳ 2.50 an
Mädchen-Mäntel von schönem dauerh. Stoff und eleg. Sitz von ℳ 3.70 an
Mädchen-Kragen mit geschmackvollem Capuchon von ℳ 3.— an

Kostümrock von gutem Stoff mit Tressenbesatz ℳ 3.—
Kostümrock von seidenglänzendem Wollsatin mit hochfeiner Garnitur ℳ 8.—
Regenrock von schwerem Cheviot mit Lagengarnitur ℳ 4.—
Regenrock von schönem engl. Stoff, fein abgesteppt ℳ 4.—

Eleganter Tuch-Unterrock von dauerhaftem Tuchstoff mit reich verziert. Volant ℳ 3.—
Feiner Meltonunterrock mit reichem Tressenbesatz ℳ 2.70
Aparter Velourunterrock, reinw. mit langem Volant und 9mal Tressenbesatz ℳ 4.75

Radmäntel von ℳ 11.— an aus molligen Stoffen mit Pelzkragen
Golfcapes alle Längen von ℳ 6.— an

Leinen- und Baumwollwar.:

Bettzeuge in grosser Auswahl, Meter von 30 ₰ an.
Bettdamast, Stangenlein. Meter von 35 ₰ an.
Inletts, Leinen und Halbleinen in all. Breiten, Mtr. v. 85 ₰ an.
Hemdentuch Meter von 35 ₰ an.
Blusen-Flanelle Meter von 30 ₰ an.
Hemdenbarchent in grosser Ausw., goldecht, bunt Meter von 25 ₰ an, weiss „ „ 40 „ „
Betttücher, in Lein., Halblein., Barchent, weiss u. bunt Stück v. 100 ₰ an.
Handtücher in grosser Auswahl, Meter von 12 ₰ an.
Tischtücher von 70 ₰ an, Servietten von 30 ₰ an.
Wischtücher Dutzend von 75 ₰ an.
Tischdecken von ℳ 1.— an.
Bettdecken von ℳ 1.50 an.
Steppdecken von ℳ 2.75 an.
Woll. Schlafdecken von ℳ 3.90 an

Extra schöne u. solide **Damenwäsche,** Damenhemd m. Achselschluss u. handgesticktem Koller ℳ 1.25.

Die schönsten Blusen

Seidene Japonbluse mit reichem Einsatz . . . ℳ 4.50
Karierte Wollbluse, geschmackvolle Dessins . . . ℳ 4.25
Reinwollene Cheviotbluse, einfarbig mit Stäfchen . . . ℳ 4.25
Sammetbluse, glattfarbig und kariert . . . ℳ 8.—
Velourbluse mit Patte und Stäfchen . . . ℳ 1.25
Tüll- und Chiffonblusen, hochfeine Vorder- und Rückengarnitur, eleganter Aermel ℳ 12.50

Vornehme Kostüme, Ball- und Strassenkleider.

Verkaufsstellen: Markt 2, Windmühlenstrasse 28, Elisenstrasse 15, Petersstrasse 28.

C. R. Kässmodel

Dampf-Chocolade- und Confecturen-Fabrik

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

ff. Christbaum-Confecte

Leipziger Pfefferkuchen, Lebkuchen

Königsberger und Lübecker Marcipan

ff. Chocolade, Cacao, Thee, Biscuits, hochfeine Attrappen, Bonbonnièren etc.

M. Tauber's

altrenommiertes, optisches, oculistisch. Institut

Leipzig, Grimmalsche Str. 32 — Dresden, Schlossstr. 20.
Gegründet i. J. 1800

empfiehlt in grösster Auswahl unter reeller Garantie:
Operngläser aller Art, auch in den gediegensten, elegantesten Neuheiten, Reisegläser, Feldstecher, Marinegläser mit bester, vollkommenster Optik, Fernrohre, Prismen-Feldstecher von Zeiss, Goerz, Hensoldt, Busch zu Originalpreisen, Barometer, Hygrometer, Thermometer aller Art, Reisszeuge für Schüler, auch für Ingenieure und Architekten, Mikroscope; Lupen, Lesegläser etc. — Sorgfältigste Bedienung in Augengläsern, gewissenhafte Auswahl in Brillen, Klemmern, Lorgnetten etc.

Alleinverkauf der anerkannt vorzüglichen

Isometrope Augengläser.

Man sieht damit klarer, ruhiger und ohne Ermüdung. — Elektrische Taschen- u. Hauslaternen, elektrische Uhrständer in solider Ausführung.

Underwood-Schreibmasch. Einziger Grand Prix St. Louis 1904 u. Lüttich 1905. Tel. 2369. Meissner & Co., Rechtstraße 80 u. Gewerbe-Ausstellung. Tel. 2465.

Musik-Werke

zu civilen Preisen, keine Abzahlungspreise.

Preiswert — Reichhaltig

Liste a.
Selbstspielende Werke
Polyphonis v. M. 150 b. M. 700
Drehharpeine v. M. 12 b. M. 165
Sprechapparate
v. M. 12 bis M. 120
Schallplatten in versch. Preislage.
Rabatt bei Barzahlung — Teilzahlung ½ Anzahlung, Rest 18 Rat.

Liste b.
Ziehharmonikas
Accordeons v. M. 2.40 bis M. 205
Wiener Accordeons v. M. 25 bis M. 210
Bandoneons v. M. 21 bis M. 210
Concertinas v. M. 28 bis M. 360

Liste c.
Geigen, Zithern, Mandolinen v. einfachsten bis zum feinsten Instrum.
Zeitungsgeiger v. M. 8 an.

Jänichen & Co.
Leipzig 45
Katharinenstr. 23.
Ill. Kataloge porto frei.

Vornehmes Weihnachts-Geschenk

1900er Uerziger Auslese (eigene Kelterung) . M. 1.60
1897er Zeltinger Schlossberg (Wachstum J. A. Ehses, Zeltingen) M. 2.25

Preiswerte feinste Qualitätsweine.

Preise inklusive Glas und Packung bei Abnahme von je 6 Flaschen an franko jeder deutschen Bahnstation.

Gebrüder Pitz, Moselwein-Versand, Bad Bertrich an der Mosel.

Wegen Umbau des alten Rathauses

verkaufe zu billigen Preisen

gekleidete und ungekleidete Kugelgelenk-, Celluloid- und Lederbalg-Puppen,

sowie sämtliche

Ersatzteile und Puppen-Artikel.

Puppen-Garderobe, Puppenstuben-Puppen.

Zinnsoldaten in grosser Auswahl.

Gesundheits-Vogel-Käfige.

Grösste Auswahl, billigste Preise.

Auf Wunsch fertige dieselben nach jeder Zeichnung, sowie Angabe. — Die Käfige erhielten auf verschiedenen Ausstellungen stets die ersten Preise.

Lampenschirmgestelle nach Angabe.

Oswald Weber, früher F. W. Römer,

Naschmarkt 25, neben dem Rathaus-Durchgang.

Schimmel-Pianinos und Flügel.

Mehrfach prämiiert.

Wilh. Schimmel & Co.,
Pianofortefabrik,
Großh. Sächs. Hoflieferant.
Leipzig-Stötteritz,
Christ. Weisse-Strasse 20/22.
Gegr. 1885. Telef. 488.

Ausführung der Gehäuse zu jeder Ausstattung passend.

Ein grosser Posten **Herrenstoffe,**

Winterpaletots, Hosen, Damentuche, Kostümstoffe, diverse **Reste** etc., moderne prima Qualitäten,

werden zu spottbilligen Preisen ausverkauft.

T. Bilski, Eberhardstrasse 7 pt., Ecke Nordstrasse.

Schul-Ranzen, -Taschen, -Mappen, Markttaschen

Eigene solide Fabrikate!

Grosse Auswahl in Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Hosenträger, Photographie-Albums etc. empfiehlt billigst

Friedrich Pöritz,
Nürnberger Straße 22.

Felix Graichen

Hainstrasse 2 Rathaus Markt

Special-Geschäft

künstl. Decorationsblumen.

Präparirte Naturpalmen.

Neuheiten für Tafel-Decorationen.

Friedrich Maerz

Gegr. 1869.

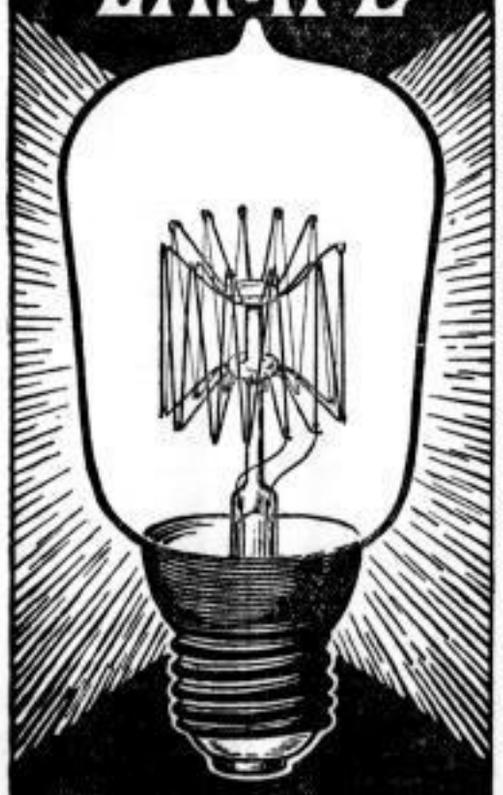
Specialhaus für Pelzconfection

hält sich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Beste Bezugsquelle. Weitgehende Garantie. Lager nur eigener Fabrikate.

Brühl 67 — Catalog steht gratis und franco zu Diensten. — Brühl 67

TANTAL-LAMPE



Bei gleichem Stromverbrauch

doppelt so viel Licht,

bei gleichem Licht

halb so viel Strom

wie die Kohlenfadenlampe.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Berlin
Glühlampenwerk
Charlottenburg — Helmholtzstr. 4

Rosa Dancker,

Hainstrasse 19.

Grösste Auswahl modernster

Korsetts

von Mk. 1.50 an. Für jede Figur etwas Passendes.

Bei elegantem, tadellosem Sitz, durchaus bequem.

Anfertigung nach Maass u. Probe-Korsett.

Kunstvolle Ausgleichung hoher Hüften und Schultern.

Reform-Korsetts.

Moderne Pelzwaren.

Speialität: Pelzjackets nach Maass.
Nur eigene Fabrikation. Umarbeitungen.

Hochaparte Neuheiten!!!

Oskar Hofmann, Leipzig, Plauensche Str. 3—5,
bis vor kurzem langjähr. Werkmeister d. Firma Oscar Kirsten.

Buckskin-Reste

zu billigen Preisen.

H. E. Brendel, Neumarkt 36.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich

Engros **„Pelz-Stolas u. Muffen"** Detail

zu außergewöhnlich billigen Preisen. Meine Waren sind aus nur besten Pellsorten hergestellt. „Elegantesse Façons".

Als besonders preiswert empfehle mein großes Lager in echten Sachen, als:

Skunks, Nerz, Persianer, Marder etc.

Gediegenste, solideste Ausführung!

Lagerbesuch erbeten. Kein Kaufzwang!

Brühl 54, **Bernhard Haber,** Brühl 54,

Ecke Nicolaistrasse.

Günstig für Wiederverkäufer!

Puppen! Puppen!

Kugelgelenkpuppen in bester Ausführung zu billigsten Preisen. ff. Ledergelenkbälge, unverwüstlich. Streckkissenpuppen. Laufpuppen. Puppen mit Papa- und Mamatäumen. Zelluloidpuppen zu allerbilligsten Preisen.

Puppenköpfe

mit und ohne Perücken in Biskuit, Blech, Zelluloid u. Patentmasse in großer Auswahl.

Perücken

in Kraushlocken, Zopf- und Posenfrisur, in Mohair u. echtem Haar.

Kleider, Wäsche, Hüte, Schuhe, Strümpfe.

Mein Ausverkauf zurückgesetzter Puppen, Lederbälge w. dauert fort so lange Vorrath. Hochfein gekleidete Gelenk- und Lederbalgpuppen mit unzerbrechlichem Kopf mit 10 %.

Alle Neuheiten eingetroffen.

Puppenklinik.

Puppenbazar, Gewandgässchen.

Städtischer Meßpalast, zwischen Neumarkt und Universitätsstraße.

Weihnachts-Ausstellung

Bonbonnièren
Attrapen
Weihnachtsbaum-Behänge
Weihnachtskistchen
Frühstückskörbchen
Präsentpackungen

Desserts ꝛc.
Pfefferkuchen
Pfeffernüsse
Lebkuchen
Waffeln
Biskuits

Edda-Glückspackungen:
Glücksklee
Schweinchen
Herzen
Napolitains

Originelle echt Münchner Künstlerkuchen
in reichhaltigster Auswahl

Kaufmannsladen- und Puppenküchen-Füllungen

Dekorierte Ruten für artige Kinder

Christbäumchen
mit Kerzen
und Dessertfüllungen.

Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden

Unsere sämtlichen Fabrikate sind von allbekannter Güte, stets frisch und aus bestem Rohmaterial.

Hauptniederlage Leipzig
Petersstrasse 5.

Täglich frisch treffen ein

Aechte Pulsnitzer Honig- und Lebkuchen aus der renomm. seit 1834 bestehenden Lebkuchen-Fabrik

Gold. Medaille Leipzig 1905. **Gottlieb Bubnick, Pulsnitz.** Gold. Medaille Leipzig 1905.

In bekannten Qualitäten empfehle:
Extrafeine Vanillen-, Chocoladen-, Haselnuss-, Elisen-, Macronen-Kuchen.
Feinste Pulsnitzer Macronen, Chocoladen-Spitzen, braune und weisse Wiegenössel zu haben bei

Richard Krüger, Malzzucker-Depot
Grimmaische Strasse 19. Grimmaische Strasse 19.
Zum Christmarkt: Marktplatz-Ecke bei Frau Minna Würtel gegenüber vom Salzgässchen.

Julius Müller
Juwelier
9 Schuhmachergasse 9
Gegründet 1836 Mitglied der Goldschmiede-Innung

Brillanten — in geschmackvollen Fassungen
Goldwaren — in jeder Ausführung und Preislage
Silberwaren — spec. mod. Besteckachen aller Zusammenstellungen

.. Grauringe ..
fugenlos D.R.P.

Musikwerke, Sprechmaschinen
in Ia. Qualitäten
in grösster Auswahl.

Symphonion-Musikwerke.
Sprechmaschinen von hervorragender, unübertroffener Tonfülle, ff. Schallplatten.

Ferner empfehle: Christbaum-Ständer mit Musik, Photogr.-Albums, Fantasie-Artikel mit Musik, sowie Violinen, Zithern, Mund- und Zieh-Harmonikas etc.

Wilhelm Dietrich,
Leipzig, Klostergasse 3, I. Etage, Alte Leipziger Bank.
Kein Laden.

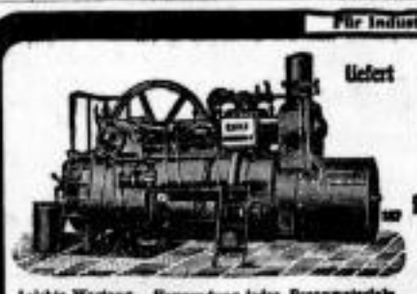
Grosse Lagerbestände in
Linoleum
Teppiche und Läufer

Gummidecken
(Tischdecken, abwaschbar)
Wachstuchartikel
Stirnemann & Krausche,
Grimmaischer Steinweg, Eckhaus Querstr., pt. u. I. Et.
Sonntag geöffnet!

Corsethaus Royal Petersstr. 42.

Elegante Schreibtischgarnituren
in Silber, Bronce, Kupfer, Crystall empfiehlt als praktisches
Weihnachts-Geschenk
F. Otto Reichert, Leipzig, Neumarkt 1.

Für Industrie und Landwirtschaft



liefert **R. WOLF**
MAGDEBURG-BUCKAU
fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-
Heissdampf-
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Zweigbureau Leipzig, Leipzig-Gohlis, Äussere Halleische Str. 38.

„Sonnenlicht" — Nur echt mit CS Schutzmarke

Die Besten
und im Gebrauch billigsten Apparate sind meine
elektrischen Taschenlampen,
Leuchter, Uhrhalter, Wandlampen ꝛc.
mit der vorzüglichen Tauerbatterie
„Sonnenlicht".
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Verkaufsstellen errichtet C. Stehfest, Leipzig-Gohlis. (Fernspr. 10433.)

Wachstuche, Linoleum, Gummitischdecken
in nur bester Qualität.
Grosse Auswahl. Billige Preise.
C. F. Knoch, Markt 3 (Koch's Hof).

Brillanten
gefasst, in einf. bis zu den eleg. Mustern, verk. noch zu sehr bill. Preisen
R. Ritter, Juwelier,
17 Windmühlenstr. 17.

Pelz-Colliers
Skunks, Nerz, Persianer, Tibet ꝛc. ꝛc., staunend billig. Ein Blick ins Schaufenster, die Preise, genügt, sich zu überzeugen.
S. M. Rubin, Brühl 23, Blauescher Hof. Fil. Westplatz 2, Wettiner.

Damenhemden billig, ungeschmutzt, Stück 1.25 ℳ, auch besser, unter Elisabeth Kaldorn, Torotheenstraße 2.

Spielwaren
En gros. Billige Preise. En détail.
M. Tautz, Reichsstr. 15. Kochs Hof.
Puppen-Bälge, Köpfe, Strümpfe, Schuhe etc.
Grosse Auswahl gekleideter Puppen.
Unterhaltungsspiele, Zinnsoldaten, Spielschachteln, Baukasten, Helme, Gewehre, Säbel, Kaufladen, Festungen, Puppenstuben, Rollwagen etc.

Heussi's
geschlossener staubfreier
Müll- und Aschenеimer

beseitigt vermöge einer obern festen Decke und einer durch einen senkrechten Schieber dicht verschliessbaren seitlichen Einfüllöffnung allen b. Entleeren der Asche aus dem Ofen aufwirbelnden Staub, und ist zugleich eine bequeme, reinliche Ablage in d. Küche für Müll, Asche u. Abfälle. Für jeden Haushalt bestens zu empfehlen.
Preise: Klein, 44×42 cm, 5 ℳ 50 ℳ; mittel, 47×36 cm, 6 ℳ 50 ℳ; gross, 50×40 cm, 7 ℳ 50 ℳ.
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.

Beliebte Reisetaschen
aus prima braunen Rindleder, Bügel mit 4fachem Verschluß cm 38, 36, 39, 42, ℳ 6.50, 7.50, 8.50, 10.—
empfiehlt **Karl Blaich,**
Windmühlenstr. 32, Tauscher Str. 16.
Specialfabrik f. Koffer, Taschen, Schul- u. Reiseartikel.

Wo

hat man die **grösste Auswahl zu billigen Preisen** in **Uhren** und **Goldwaaren?**

bei **Paul Rauffus**

Leipzig

Ecke Schuhmachergässchen 1. **Reichsstrasse** Ecke Schuhmachergässchen 1.

gegenüber dem Salzgässchen.

2000 Stück
1000 „
1000 „

Goldene gest. **Damen- und Herren-Ringe** v. einfachsten bis apart. Brillanten am Lager, von den einfachsten bis schwerst massiv gold. gest. **Damen- und Herren-Ketten** am Lager. **Goldene Damen-, Herren-, Zimmer- und Wecker-Uhren** von der einfachsten 5 Mark-Taschenuhr bis zur schwersten goldenen Präcisionsuhr am Lager.

Specialität:
Massiv Gold gestompelte
Trauringe
ohne Lotfuge (D. R.-P.)
das Paar von Mark 8—50 stets am Lager.
Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.

Keine schlechten Zähne mehr!

Erhalte deine Zähne durch Gebrauch von

EOS

einzig klarbleibendes Mund- und Zahnwasser.
Preis 1.50, Luxusflasche 1.85.

Aerztlich empfohlen.

Prämiiert mit höchsten Auszeichnungen der goldenen Medaille auf allen beschickten Ausstellungen.
EOS gibt blendend weisse Zähne, verhütet das Stocken der Zähne und kräftigt das Zahnfleisch. Gesunde Zähne sind für den Magen und die Gesundheit des ganzen Körpers unentbehrlich. EOS sollte daher auf keinem Toilettetisch fehlen.

EOS Mundwasserfabrik
Berlin NW. 87, Zwinglistr. 20.
Zu haben bei **Carl Stuck Nachf. Selma** verwitwete **Schroen,** Petersteinweg 7.

Für Haarleidende!

Seit **längerer Zeit** litt ich an **furchtbarem Haarausfall** sowie **Reizen in der Kopfhaut u. Schinn- u. Schuppenbildung.** Auf Empfehlung wandte ich mich an das **Siggelkow'sche** Institut, **Hamburg 5, Steindamm 20.** Dasselbe übersandte mir seine Anweisung, schon nach ungefähr **6—8maliger Anwendung** ließ der **Haarausfall** nach und nachdem ich das System 3 Wochen angewendet habe, ist **das Ziehen in der Kopfhaut** auch beseitigt. **Sage nochmals meinen herzlichsten Dank und bin zur Auskunft gerne bereit.**

Johann-Georgenstadt, d. 7. 12. 05.

gez. **Frieda Vogel,**
Geschäftsführerin.

Für Parket und Linoleum!

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf **Farbe des Holzes oder Linoleums,** ist Parket-Rose die **wirtschaftlichste** aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss dieselbe **sehr dünn** und **sparsam aufgetragen** werden!!
Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt!

Preis per 1/1 Ko. Dose M. 1.50 per 1/2 Ko. Dose M. 0.90.

Alleinige Fabrikanten
Finster & Meisner, Lackfabrik, **München.**

Niederlagen:

Auerbachs Hof: **Emil Schwarze,** Seifengeschäft,
Bayerschestrasse 40: **Gebrüd. Kretzschmar Nachf.,** Drogerie,
Bayerschestrasse 64: **Ewald Spaarmann,** Drogerie,
Bayerschestrasse 83: **Otto Lippmann,** Drogerie,
Berlinerstrasse 6: **Ernst Schulze,** Drogerie,
Brühl 1 gegenüb. d. Hainstr.: **Central-Drogerie Karl Selter Nachf.,**
Burgstr. 10: **A. Niedlich Nachf.,** Drogerie,
Eutritzscherstrasse 3: **Fritz Senf,** Drogerie,
Gerberstrasse 52: **Rudolf Hilgenberg,** Drogerie,
Grimmaischer Steinweg 17: **Paul Rödl,** Drogerie,
Grimmaischer Steinweg 24: **F. W. Ziegler,** Pinsel- und Bürstenhandlung,
Karprinzestrasse 11: **Gustav Stieht,** Drogerie,
Markt 1: **Gebrüder Schwarz,** Drogerie,
Nürnbergerstrasse 2: **Aug. Hübner's Nachf.,** Drogerie,
Petersteinweg 13: **G. R. Linke,** Seiler- und Bürstenwaren,
Plagwitzerstrasse 45: **Ernst Hasse,** Drogerie,
Promenadenstrasse 14: **Bruno Göttlich,** Drogerie,
Promenadenstrasse 24: **C. Blecher Nachf.,** Drogerie,
Schützenstrasse 15: **Otto Eckardt,** Drogerie,
Sophienstrasse 26: **Otto Reimann,** Drogerie,
Südplatz 11: **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Drogerie,
Taucharstrasse 19: **W. B. Grünthal,** Colonialwaren und Drogen,
Waldstrasse 27: **Ernst Vogel,** Drogerie,
Zeitzerstrasse 43: **A. M. Kretzschmar,** Drogerie.
L.-Connewitz, Pegauerstr. Ecke Hermannstr. 2: **Ad. Friedl,** Drogerie.
L.-Gohlis, Gohliserstr. 40: **Otto Tänzler,** Drogerie,
Aeuss. Halleschestr. 107: **E. Kretzschmar,** Drogerie,
Menckestr. Ecke Schillerweg 36: **H. Aumann Nachf.,** Drogerie.
St. Privatstrasse 25: **Alfred Thorschmidt,** Drogen u. Colonialwaren.
L.-Lindenau, Gundorferstr. 33: **Max Springer Nachf.,** Drogerie,
Marktplatz: **Bernhard Stiehl Nachf.,** Markt-Drogerie.
L.-Neustadt, Eisenbahnstrasse 55: **Max Hilbert,** Drogerie.
L.-Plagwitz, Karl Heinestrasse 5: **Franz Vogel,** Drogerie,
Zschocherschestrasse 30: **Richard Vieten,** Drogerie.
L.-Reudnitz, Wallwitzstr. 4 Ecke Charlottenstrasse: **Jos. Heller,** Drogerie.
L.-Schleussig, Könneritzstrasse 83: **Otto Strobel,** Drogerie.
L.-Thonberg, Reitzenhainerstrasse 81: **Jos. Heller,** Drogerie.
L.-Klein-Zschocher, Dieskauerstrasse 44: **Rich. Güth,** Drogerie.

Eine

glückliche Vereinigung

von Chic und Bequemlichkeit sind meine neuen Modelle von

Gesellschafts-Schuhen für Damen und Herren

Hauptniederlage der
„Herz"-Schuhwaren
Inh. **Paul Böhme**
nur 6 Petersstrasse 6
Telephon 4728

Nachdruck verboten!

Rathaus-Post

gesetzl. geschützt.
Ein elegantes elfenbeinfarbiges Briefpapier.
In allen Formaten und Packungen nur zu haben bei
F. Otto Reichert, Leipzig, Neumarkt 1.

E. A. Martin Nachf.

Salzgässchen 1a — Ecke Naschmarkt. — Fernsprecher 5285 u. 5286.
empfiehlt seine altrenommirten **Spezialitäten** in
Halleschen
Braunschweiger
Nürnberger
Thorner
Honig- und Lebkuchen
ff. Dessert-Honigkuchen — garantirt rein —
Makronen, Chocoladen-Spitzkuchen, gefüllte Pflastersteine,
Nonnenferzchen, Pfeffernüsschen, Jete.
Neu: Pfefferkuchenhäuser zum Selbstaufbau. **Neu!**
Wiederverkäufer auf Hallschen Honigkuchen **höchsten Rabatt.**

Thomasmühle

Detail-Verkauf
empfiehlt seine bekannt vorzüglichen
Stollenmehle
sowie sämmtliche Backwaaren in besten Qualitäten.

Die Plösener Mühle

zu Thekla
empfiehlt für die Weihnachtsfeiertage
Weizenmehl 00, Weizenmehl 000 und Kaiserauszug.
Das Plösener Mehl ist anerkannt gut und, der Qualität entsprechend, sehr billig. Bestellungen werden entgegengenommen im Delikatessengeschäft von Ottilie Büdner, Schützenstraße 16, sowie L.-Neustadt, Ludwigstraße 36/38 und in der Mühle zu Thekla-Plösen.

MAINZ

Wer mit Erfolg inserieren will der gebe seine **Anzeigen** dem **siebenmal** wöchentlich erscheinenden

MAINZER TAGBLATT

Mainzer Zeitung
mit dem **Illustrierten Unterhaltungsblatt**

Insertionspreis: 1spaltige Petitzeile (52 mm) **25 Pfg.** Reklamezeile . . . (79 mm) **50 Pfg.**
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Abonnementspreis: Für das Quartal bei der Post ohne Bestellgebühr **Mk. 2.25.**

Das **Mainzer Tagblatt**
erfreut sich von **allen in Mainz erscheinenden Blättern** der **stärksten Verbreitung** bei dem **kauffähigen Publikum** in **Mainz,** im **Grossherzogtum Hessen** und im **Rheingau;** es ist daher

Sämtliche Behörden, die in Mainz ihren Sitz haben, sowie der grösste Teil der jenigen aus dem Kreise Mainz u. anderen Provinzen benützen das **Mainzer Tagblatt** als **Insertionsorgan.**

ein Insertionsorgan ersten Ranges

Das **Mainzer Tagblatt** ist unter den hiesigen politischen Blättern das **Hauptorgan** des **Weinhandels und des Weinbaues.**

Der weitaus grösste Teil der Ankündigungen von Weinversteigerungen aus Rheinhessen, aus dem Rheingau und der Pfalz, sowie **von der Mosel** wird im Inseratenteil des **Mainzer Tagblattes** veröffentlicht.

Vorzügliche Leitartikel
sowie die patriotische Haltung machen das **Mainzer Tagblatt** zu einem
der angesehensten Blätter in ganz Hessen.

Probenummer auf Verlangen gratis.

Fel. Habanos
1905er Vuelta Havanna

Für den außerordentlich billigen Preis von **70 ₰** pro Mille., **200 St.-Kiste 14 ₰,** 10 St. Probe 70 ₰, bringe ich eine größere Partie

1905er Havanna-Ausschuß

in Handel, die ich wegen ihrer für Havanna besonderen Milde und gutem Brande angelegentlich empfehle.

Thomaskirchhof 17. Friedrich Hahne, gegr. 1867.

Pelzwaren!

Der Detail-Verkauf meiner
Pelzwaren-Konfektion
befindet sich nur
bis Ende Dezember d. J.
Grimmaische Str. 17
Brühl 10/12 Brühl 10/12
im Laden der Fa. Glitzner & Co.

Arthur Gerson

Ausverkauf wegen Umbau!

in Trauerhüten
mit 25 Proz. um mit dem Lager zu räumen.
Eingang während des Umbaues
Katharinenstraße Nr. 1. Telephon 5566.
B. Hirsch-Schneider.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, 1. St. Fernspr. 2055.

PROSPEKT.

Sirius-Werke

Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie.

Kapital 4,300,000 Mark. Zur Zeichnung aufgelegt 3,300,000 Mark.

Unter der Firma Sirius-Werke, Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie, soll eine Aktiengesellschaft errichtet werden, die ihren Sitz und ordentlichen Gerichtsstand in Berlin hat. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Zweck der Gesellschaft.

Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb von Erdölterrains und die Gewinnung von Rohöl im Grubenbetriebe sowie die Erbauung und der Betrieb von Petroleumraffinerien zur Verarbeitung des selbstgewonnenen und fremden Erdöls. Insbesondere soll es Aufgabe der Gesellschaft sein, in Deutschland Petroleumraffinerien zu errichten und eine Industrie zu entwickeln, die dem Deutschen Reiche noch fehlt, aber im Laufe eines Jahrzehnts voraussichtlich einen bedeutenden Umfang annimmt.

Die Grundlagen der Gesellschaftstätigkeit.

Für den Grubenbetrieb stehen der Gesellschaft in Galizien und zwar in den Bezirken Boryslaw, Tustanowice und Oliwa-Dobromil ca. 650 preußische Morgen Petroleumterrains zur Verfügung. Die erste Raffinerie soll in Schlesien auf einem am Schiffahrts- und Bahnwege günstig gelegenen Terrain errichtet werden. Das unterzeichnete Syndikat hat sowohl für die Raffinerie, als auch für den Grubenbetrieb alle Vorarbeiten getroffen, ausgezeichnete Fachleute für die leitenden Stellungen verpflichtet und die Erschließung der Terrains durch Bohrungen bereits seit längerer Zeit in Angriff genommen. Es überläßt der Gesellschaft seine Terrains mit allen Einrichtungen und Rechten gegen 445,000 ℳ bar und 1,000,000 ℳ Aktien. Allein die Oelfelder in Boryslaw und Tustanowice sichern der neuen Gesellschaft auf Jahre hinaus einen lohnenden Grubenbetrieb und eine reichliche Versorgung ihrer Raffinerien mit Rohöl.

Die nationale und volkswirtschaftliche Bedeutung des Unternehmens.

Es ist für den weniger Eingeweihten eine überraschende Tatsache, daß Deutschland bei seiner mächtigen wirtschaftlichen Entwicklung und bei einem Jahresverbrauch von fast 11 Millionen Doppelzentnern Petroleum bis heute keine einzige heimatliche Petroleumraffinerie von Bedeutung besitzt. Deutschland tritt den ganzen großen Verkaufs- und Fabrikationsnutzen für die von ihm verbrauchten Erdölprodukte an das Ausland ab und verzichtet damit auf den in Form von Löhnen, Gehältern, Materialien usw. aus einer großen Industrie dem allgemeinen Wohle erwachsenden Nutzen. Der deutsche Konsument zahlt gewissermaßen einen Tribut an das produzierende und verarbeitende Ausland, der im ganzen mit 100,000,000 ℳ jährlich nicht zu hoch gegriffen ist: Denn nach der amtlichen Statistik bezog Deutschland im Jahre 1904 aus dem Auslande für 73,000,000 ℳ Petroleum und für 28,365,000 ℳ Nebenprodukte (Paraffin, Schmieröl, Benzin usw.).

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Petroleumkonsum der wichtigsten Kulturländer pro Kopf der Bevölkerung:

Vereinigte Staaten	25.21 kg
Deutschland	17.35 "
England	11.84 "
Frankreich	8.22 "
Rußland	7.51 "
Japan	6.65 "
Rumänien	4.50 "
Oesterreich	4.31 "

Deutschland, das somit im Petroleumkonsum in Europa an erster Stelle steht, aber hinter den Vereinigten Staaten noch erheblich zurückbleibt, wird sicher seinen Konsum von Jahr zu Jahr erhöhen. Wenn man dabei nicht nur an Leuchtöl, sondern an Petroleum als Feuerungsmaterial für Verkehrsmittel und industrielle Anlagen denkt, so darf man der weiteren Entwicklung der Petroleumindustrie mit großen Erwartungen entgegensehen.

Die Beschaffung des Rohstoffs.

Das deutsche Kapital hat sich der ausländischen Petroleumindustrie bereits vor Jahren zugewandt, eine heimische Industrie aber noch nicht geschaffen, weil die Rohölproduktion in Deutschland selbst nicht groß genug erschien und der Produktion des benachbarten Galiziens nicht die verdiente Bedeutung zugeschrieben wurde.

In Deutschland, wo sich der Petroleumverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, von 3,75 kg in 1871 auf 17,35 kg in 1904 gehoben hat, wird die Erschließung großer und reicher Erdölterrains noch geraume Zeit beanspruchen. Immerhin hat sich auch hier die Rohölproduktion von 13,000 dz in 1880 auf 898,060 dz in 1904, also in 15 Jahren um das Siebzigfache gesteigert. Deutsches Rohöl wird indessen nicht zu Petroleum, sondern hauptsächlich zu Schmieröl verarbeitet. Der Bedarf Deutschlands an raffiniertem Petroleum würde bei Verwendung deutschen Rohöls gegenwärtig auch nur zu einem ganz kleinen Teile (ca. 3 %) bestritten werden können. Am einfachsten wird diesem Mangel durch Bezug von Rohöl aus dem Deutschland am nächsten liegenden Produktionsgebiete Galizien abgeholfen, das einen erheblichen Teil des deutschen Bedarfs decken, jedenfalls viele deutsche Raffinerien mit Rohöl versorgen kann.

Galizien steht unter den Rohöl produzierenden Ländern der Erde heute an dritter Stelle. Seine Produktion hat sich von 1,320,000 dz im Jahre 1894 auf 8,271,000 dz im Jahre 1904 gehoben. Hiervon kommen 5,640,000 dz oder 68 % allein auf Boryslaw, dem Zentrum der galizischen Erdölindustrie. Hunderte ausgedehnter Oelfelder, die sich längst der Gebirgskette der Karpathen hinziehen, harren noch der Erschließung. Das galizische Rohprodukt ist von ausgezeichneter Beschaffenheit; aus ihm wird ein vorzügliches Petroleum hergestellt, und wertvolle Nebenprodukte werden dabei gewonnen.

Die Aussichten unseres Unternehmens im besonderen.

Grubenbetrieb und Raffinerie, auf welche die Gesellschaft ihr Kapital je zur Hälfte verwenden will, ergänzen sich und geben dem Unternehmen in ihrer Vereinigung die beste Sicherheit gegenüber einer ungünstigen Konjunktur im einen oder anderen Geschäftszweige. Denn sinken die Rohölpreise infolge erhöhter Produktion, so steigen die Gewinne der Raffinerie; umgekehrt bringen steigende Rohölpreise erhöhte Grubengewinne.

Beide Betriebe sind für den Anfang in mäßigem Umfange geplant, gestatten aber bedeutende Ausdehnung. Im Grubenbetrieb legen wir zunächst jährlich nur zwei neue Schächte an, d. h. wir rechnen mit der Ausbeute des Terrains von Boryslaw in einem Zeitraum von 15 Jahren und einem jährlichen Durchschnittsertrag von 400,000 bis 500,000 dz Rohöl. Bei diesem mäßigen Tempo gewinnen wir soviel Rohöl, daß unsere Raffinerie reichlich versorgt ist, selbst wenn wir sie erheblich vergrößern. Für den Anfang soll die Raffinerie auf eine Verarbeitung von jährlich 200,000 dz eingerichtet sein, aber in wenigen Jahren auf den mehrfachen Umfang erweitert werden. Grubenbetrieb und Raffinerie sollen sich, wie gesagt, ergänzen, ohne durchaus aufeinander angewiesen zu sein. Der Grubenbetrieb findet für seine Mehrproduktion andere Abnehmer; die Raffinerie kann ihren Betrieb nötigenfalls bei anderen Produzenten decken.

Die weiter unten gegebene Dividendenschätzung, bei der eine kurzfristige Tilgung des Anlagekapitals in Betracht gezogen wurde, beruht auf vorsichtigster Berechnung. Wir nahmen überall ein mäßiges Durchschnittsergebnis an und ließen die großen Chancen, welche sich im Grubenbetrieb durch die unberechenbare, nicht selten das Zehnfache unserer Schätzung übersteigende Produktion einzelner Schächte bietet, außer acht. Ebenso zogen wir die mehrmals erwähnte große Ausdehnungsmöglichkeit der Raffinerie-Industrie nicht in unsere Berechnungen. So, wie wir unser Unternehmen planen, bietet es die Grundlage für eine Industrie von großer volkswirtschaftlicher und nationaler Bedeutung, vor allem aber die Gelegenheit einer sicheren und guten Kapitalsanlage.

Eine Denkschrift, die sich eingehender über das Unternehmen äußert, sowie die Gesellschaftssatzung werden auf Anfrage von der Firma W. Mertens & Co., G. m. b. H., Berlin W. 9, kostenfrei zugesandt.

Zeichnungsbedingungen.

Das Aktienkapital von 4,300,000 ℳ ist eingeteilt in 4300 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerte von je 1000 ℳ. Davon sind 1,000,000 ℳ bereits begeben. Die verbleibenden 3300 Aktien werden unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

Bei der Zeichnung sind 5 %, bei der Zuteilung im Januar 1906 20 % zu leisten. Die restlichen 75 % sind in drei Raten, und zwar je 25 % am 1. April und 1. Oktober 1906 und am 1. April 1907 einzuzahlen.

Zeichnung und Einzahlung.

Zeichnungen werden angenommen von der Firma **W. Mertens & Co., G. m. b. H., Berlin W. 9, Königin-Augustastr. 14.**

Einzahlungen: An die Kasse der genannten Firma (Kassenstunden 9—4 Uhr) oder auf deren Konto bei der Deutschen Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9.

Verzinsung und Dividende.

Die Tätigkeit der Aktiengesellschaft beginnt im Januar 1906. Die Bauzeit für den Grubenbetrieb und die Raffinerie ist auf 2 Jahre bemessen. Während dieser Zeit wird das eingezahlte Kapital zu Lasten der Baurechnung mit 4 % verzinst (Bauzinsen gemäß § 215 HGB.). Vom dritten Jahre ab tritt an die Stelle der Bauzinsen die Dividende, die nach vorsichtigster Berechnung und nach achtjährigen Erfahrungen, gewonnen aus den Geschäftsberichten gleichartiger Betriebe des Auslandes, für den Gesamtbetrieb auf durchschnittlich 15 % geschätzt wird.

Berlin, Dezember 1905.

Syndikat für Erdölgewinnung, G. m. b. H.

Der Arbeitsausschuß:

C. F. W. Birgfeld, Hamburg. Dr. W. Förster, Liegnitz. Chemiker Dr. Hugo Hütz, Frankfurt a. M. Ingenieur Traugott Kalinowsky, Biebrich. Grubendirektor Alois Liebermann, Lemberg. Fabrikant Wilhelm Löw, Heidelberg. Kaufm. Direktor W. Mertens, Berlin. Kapitän z. S. a. D. Friedrich Graf von Moltke, Wilhelmshaven. Finanzrat a. D. Hans von Mücke, Kiel. Richter Karl Raben, Schlachtensee. Kaufmann Otto Schmidt, Leipzig. Chemiker Dr. Martin Singer, Budapest. Geheimer Kommerzienrat W. Spemann, Stuttgart. Admiral z. D. Thomsen, Kiel. G. C. J. Toennies, vor Garding.

Zeichnungsschein.

Ich zeichne hierdurch auf das Grundkapital der zu errichtenden **Sirius-Werke, Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie** ________ zum Nennbetrage auszugebende Aktien von je 1000 Mark, zusammen ________ Mark, und zahle 5 % des gezeichneten Betrages gleichzeitig an die Firma **W. Mertens & Co., G. m. b. H.,** Berlin W. 9, Königin-Augustastr. 14, oder auf deren **Bankkonto** (Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9) ein. **Weitere 20 %** werde ich bei der Zuteilung im Januar 1906, **je 25 %** am 1. April und 1. Oktober 1906 und am 1. April 1907 leisten.

________, den ________ 1905

Herren **W. Mertens & Co., G. m. b. H.,**
Berlin W. 9, Königin-Augustastr. 14.

Bekanntmachung.

Empfänger, die vom 1. Januar 1906 ab die bei den Eilgut- und Güterabfertigungsstellen in Leipzig und Plagwitz-Lindenau eingegangenen Eil- und Frachtstückgüter selbst abholen oder sich anderer als der bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer bedienen wollen, müssen darüber eine Erklärung oder Vollmacht bis **16. Dezember d. J.** bei den genannten Abfertigungsstellen hinterlegen.

Hierbei ist zu beachten, daß die für die Jahre 1904 und 1905 abgegebenen Erklärungen pp. auch noch für das Jahr 1906 gültig sind, wenn sie nicht bis zum 16. Dezember d. J. erneuert werden.

Vordrucke zu den Erklärungen rc. geben die Abfertigungsstellen kostenlos ab.

Die neu hinterlegten Erklärungen pp. gelten für drei Kalenderjahre, können aber auf Wunsch der Aussteller bis zum 16. Dezember jedes Jahres mit Wirkung vom folgenden 1. Januar ab zurückgezogen oder erneuert werden.

Die Erklärungen für Eilstückgüter und diejenigen für Frachtstückgüter müssen besonders ausgefertigt werden, wenn die Abfertigungsstellen für den Frachtgut- und Eilgutverkehr getrennt sind.

Werden Erklärungen pp. im Laufe des Kalenderjahres zurückgezogen, so werden ohne weiteres die eingegangenen Stückgüter den Empfängern durch den bahnamtlichen Rollfuhrmann zugestellt.

Jede sonstige Aenderung der Erklärungen pp., insbesondere die Uebertragung der Abfuhr auf einen anderen Beauftragten, wird im Laufe des Jahres 1906 nur ganz ausnahmsweise, in dringenden Fällen nach Prüfung der besonders zu begründenden Verhältnisse zugelassen.

Neu entstehende Firmen dürfen als Auftraggeber erstmalige Erklärungen pp. auch während des Kalenderjahres hinterlegen.

Eil- und Frachtstückgüter, deren Abfuhr durch den bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer überhaupt ausgeschlossen ist, werden von dieser Maßnahme nicht betroffen.

Für Zoll- und Steuergüter gelten die besonderen Bestimmungen.

Der Thüringer Bahnhof wird am 1. Dezember d. J. für den Frachtstückgutverkehr geschlossen, es sind daher Vollmachten für diesen Bahnhof, soweit Frachtstückgutverkehr in Frage kommt, nicht mehr auszustellen.

Nähere Auskunft erteilen die Güter- und Eilgutabfertigungsstellen.

Leipzig, im November 1905.

Der Vorstand der Königlich Preußischen Eisenbahn-Verkehrsinspektion, zugleich im Namen der Königlich Sächsischen Betriebsdirektion I und II.

Die alte
photogr. Kunstanstalt
von
Bruno Riedel
seit 1900 Inh.: **Hugo Bartel**
befindet sich
nur
Rosenthalgasse 9
Weihnachtsaufträge
erbitte rechtzeitig.
12 Visitphotographien . . von ℳ 1.80
12 Cabinetphotographien . . von ℳ 4.80
Vergrößerungen . . . . von ℳ 5.00
An den letzten
4 Sonntagen
vor Weihnachten
bis 7 Uhr geöffnet.

Hochfeines Weissbrod-Piano in Eiche, modern, verkauft billig
Willi Schleiffer, Königsplatz 4, I.

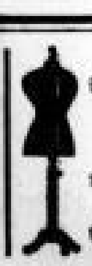
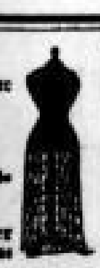
Erfinder!
Anmeldung und Verwertung von
Patenten
u. dergl. im In- und Auslande!
Manke & Co., G. m. b. H.
Leipzig, Markgrafenstr. 8.
Tel. 2051. Auskunft kostenlos.

Vergolden,
versilbern, vernickeln, vermessingen, verzinnen, färben, sowie chemisch reinigen von Jagd-, Wirtschafts-, Beleuchtungs- und aller Art Metallgegenstände einzeln sowohl, als auch in Massen, ebenso Lackieren von Fahrrädern und allen Hauswirtschaftsgegenständen übernimmt die **Vernicklungs-Anstalt Funfak, Blumengasse 12.**

Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Vergoldungen von Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern
Andrich & Bruner, Sternwartenstraße 6.
Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Ein praktisches Geschenk
für Reiter, Radfahrer und Fussgänger.
Man fordere **Hände frei!**
Elektrische Taschenlaterne
mit umlegb. Anhängevorrichtung.
Im Manöver 1905 vorzüglich bewährt. In 6 Grössen mit Nass- oder Trockenbatterie ausgerüstet, von 3 ℳ an. Wenn im Handel nicht zu haben, dann beim Konstrukteur der Laterne
Gustav Remus, Halle a. S., Friedrichstrasse 55, I.
Gutachten vom Generalkommando bis zur Eskadron aufzuweisen.
Wiederverkäufer gesucht.
Alte Systeme weise man zurück.
Gutachten: „Nachdem die Laternen ‚Hände frei' sich bei den grossen Kavallerie-Manövern vor Krakau vorzüglich bewährt haben, senden Sie usw.
K.K.Drag.-R.Fürst v.Liechtenstein Nr. 10, 4. Esk., Olmütz 15./10. 05.

Prima sauberen Grauguss
in allen Ausführungen, speziell für
Maschinen und Dampfpumpen,
nach Modell und Schablone liefern bei prompter Bedienung zu soliden Preisen
M. Seydewitz & Co.,
Eisengießerei — Halle a. d. S.


Büsten-Fabrik
in fester und verstellbarer Form von
Oswald Weber,
Naschmarkt 25, neben dem Rathaus-Durchgang,
Albertstraße 10,
Plagwitz, Naumburger Straße 19.


Neue doppelte Buchführung
(System Hildenbrand) (D. R. G. M. 257 215 — im Ausland patent.)
gegenüber der bis jetzt einfachsten amerikanischen Vorteile:
50% an täglicher Arbeit, 50—60% weniger Bücher, keine Fehler bei Conto-Corrent-Auszügen, keine rückständigen Bücher, bei allen Betrieben anwendbar.
Referenzen zu Diensten.
Schema mit Erläuterungen und Berechtigung zur Führung des Systems 3 ℳ.
Karl Hildenbrand, Mannheim
Augustastrasse 15.

Bilanz-Conto 1904/05.

Aktiven:		ℳ	₰
Grundstücks-Conto Zwenkau		250 000	—
Gebäude-Conto Zwenkau	ℳ 1 141 600,—		
Abschreibung ca. 2 %	„ 22 845 55		
	ℳ 1 118 754,45		
Zugang	„ 13 845 55	1 132 600	—
Häuser-Conten	ℳ 1 216 400,—		
Abgang durch Verkäufe	„ 80 500 —		
	ℳ 1 135 900,—		
Abschreibung ca. 2 %	„ 22 700,—		
	ℳ 1 113 200,—		
Zugang	„ 15 800 —		
./. darauf ruhende Hypotheken	ℳ 1 128 500,— „ 931 500,—	197 000	—
Kellereigrundstück Meuselwitz	ℳ 33 100,—		
Abschreibung ca. 2 %	„ 658,61		
	ℳ 32 446,39		
Zugang	„ 953,61	33 400	—
Kellereigrundstück Mölbis	ℳ 14 450,—		
Abschreibung ca. 2 %	„ 290,77		
	ℳ 14 159,23		
Zugang	„ 1 820 77	15 980	—
Maschinen-Conto	ℳ 165 850,—		
Abschreibung ca. 5 %	„ 8 278 68		
	ℳ 157 571 32		
Zugang	„ 6 828,68	164 400	—
Eismaschinen-Conto	ℳ 101 800,—		
Abschreibung ca. 5 %	„ 5 100 —	96 700	—
Lagerfaß-Conto	ℳ 122 000,—		
Abschreibung ca. 5 %	„ 6 109,96		
	ℳ 115 890,04		
Zugang	„ 4 409 96	120 300	—
Transportfaß-Conto	ℳ 18 000,—		
Abschreibung ca. 20 %	„ 3 651 55		
	ℳ 14 348 45		
Zugang	„ 13 451,55	27 800	—
Wagen-, Geschirr- und Pferde-Conto	ℳ 48 600,—		
Abschreibung ca. 10 %	„ 4 870,80		
	ℳ 43 729 20		
Zugang	„ 23 070 80	66 800	—
Utensilien-Conto I	ℳ 14 850,—		
Abschreibung ca. 10 %	„ 1 518,—		
	ℳ 13 337,—		
Zugang	„ 5 563,—	18 900	—
Elektrisch-Betriebsanlage- und Beleuchtungs-Conto	ℳ 30 100,—		
Abschreibung ca. 10 %	„ 3 071 46		
	ℳ 27 028,54		
Zugang	„ 3 771 46	30 800	—
Flaschenbier-Conto-Anlage	ℳ 50 000,—		
Zugang	„ 48 489 85		
	ℳ 98 489,85		
Uebertrag auf Flaschenbier-Conto-Betrieb	„ 48 489 85		
	ℳ 50 000,—		
Extraabschreibungen vom Spezial-Reservefonds-Conto	„ 25 000,—	25 000	—
Inventar-Conti	ℳ 125 800,—		
Abschreibung ca. 10 %	„ 12 554 89		
	ℳ 113 245,61		
Zugang	„ 19 454 39	132 700	—
Contor-Utensilien-Conto	ℳ 800,—		
Abschreibung ca. 20 %	„ 194 24		
	ℳ 605,76		
Zugang	„ 994 24	1 600	—
Eismaschinen-Conto Plagwitz	ℳ 48 100,—		
Abschreibung ca. 10 %	„ 4 766,61		
	ℳ 43 333,39		
Zugang	„ 666 61	44 000	—
Entfeuchtungsanlage-Conto	ℳ 23 400,—		
Abschreibung ca. 10 %	„ 2 350,—	21 050	—
Versicherungs-Conto, vorausbezahlte Prämie		1 500	—
Effekten-Conto		13 000	—
Wechsel-Conto-Bestand		61 348	40
Kassa-Conto		39 394	15
Vorräte laut Inventar		810 391	13
Debitoren: Bierrückstände	ℳ 214 976,34		
Darlehen	„ 1 187 280,32		
	ℳ 1 402 183,66		
Abschreibung auf Debitoren	„ 22 348,83		
	ℳ 1 379 834,83		
Hiervon durch Kundenhypotheken gedeckt	„ 221 629,78	1 158 205	05
		3 962 868	73

Passiven:		ℳ	₰
Vorzugsaktien-Kapital-Conto		1 000 000	—
Stammaktien-Kapital-Conto		1 000 000	—
Prioritätsanleihe-Conto		1 900 000	—
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt: Amortis. Hypoth.-Conto:			
Kapital	ℳ 59 072,65		
Zinsen	„ 664,57	59 737	32
Akzepte-Conto		121 443	65
Prioritätsanleihe-Zinsen-Conto: Anleihe-Zinsen		27 472	50
Reservefonds-Conto		200 000	—
Spezialreservefonds-Conto	ℳ 25 000,—		
Extraabschreibg. von Flaschenbier-Conto-Anlage	„ 25 000 —		
Delkredere-Conto	ℳ 5 083,96		
Abschreibung auf Debitoren	„ 5 083,96		
Dividenden-Conto: unerhobene Dividende		350	—
Kreditoren lt. Bilanz		245 453	70
Gewinn- und Verlust-Conto		108 431	56
		3 962 868	73

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto 1904/1905. Credit.

Debet		ℳ	₰
An Unkosten:			
Futter, Reparaturen, Gehalt und Löhne, Handlungsunkosten, Brauteuer ꝛc.		512 306	07
„ Bucht-Conto incl. Filialen Plagwitz und Zangenberg		47 317	69
„ Prioritätsanleihe-Zinsen-Conto		54 000	—
„ Hypothekenzinsen-Conto		2 196	20
„ Abschreibungen:			
Gebäude-Conto ca. 2 %	ℳ 22 845,55		
Häuser-Conten ca. 2 %	„ 22 700,—		
Kellereigrundstück Meuselwitz ca. 2 %	„ 658,61		
„ Mölbis ca. 2 %	„ 290.77		
Maschinen-Conto ca. 5 %	„ 8 278,68		
Eismaschinen-Conto ca. 5 %	„ 5 100,—		
Lagerfaß-Conto ca. 5 %	„ 6 109 96		
Transportfaß-Conto ca. 20 %	„ 3 651,55		
Wagen-, Geschirr- und Pferde-Conto ca. 10 %	„ 4 870,80		
Utensilien-Conto I ca. 10 %	„ 1 513,—		
Elektr. Betriebsanlage- und Beleuchtungs-Conto ca. 10 %	„ 3 071,46		
Contor-Utensilien-Conto ca. 20 %	„ 194,24		
Eismaschinen-Conto Plagwitz ca. 10 %	„ 4 766,61		
Entfeuchtungsanlage-Conto ca. 10 %	„ 2 350,—		
Inventar-Conti ca. 10 %	„ 12 554 89		
auf Debitoren	„ 22 348 83	121 299	45
An Reingewinn:			
Vortrag vom vorigen Jahre	ℳ 5 237,72		
Gewinn in diesem Jahre	„ 103 193,84	108 431	56
Hiervon:			
Uebertrag auf Delkredere-Conto	ℳ 3 000,—		
Tantième an Vorstand und Vergütung an den Aufsichtsrat (§ 22 der Statuten)	„ 8 807,76		
6 % Dividende auf die Vorzugsaktien	„ 60 000,—		
3 % „ „ „ Stammaktien	„ 30 000,—		
Vortrag auf neue Rechnung	„ 1 623,80		
	ℳ 103 431,56	845 560	97

Credit		ℳ	₰
Per Vortrag von 1903/1904		5 237	72
„ Bier-Conto			
Erlös von verkauften Bieren und Nebenprodukten abzüglich verbrauchter Materialien		793 576	55
„ Zinsen-Conto			
Zinsen auf Kundendarlehen abzüglich Bankzinsen		17 934	91
„ Häuser-Conto			
Gewinn		28 801	79
		845 560	97

Zwenkau, im November 1905.

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G.

Arthur Friederici. Rudolf Holzhäuser.

Das vorstehende Gewinn- und Verlust-Conto habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G., übereinstimmend gefunden.

Leipzig, den 13. November 1905.

Wilhelm Beschmidt,
vom Königl. Amtsgericht Bitterfeld verpflichteter Bücherrevisor.

Die in heutiger Generalversammlung festgesetzte Dividende für 1904/05, und zwar

6 % auf die Vorzugsaktien,
3 % „ „ Stammaktien

gelangt **ab heute** gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 4 der Vorzugsaktien mit je Mk. 60.— und des Dividendenscheins Nr. 8 der Stammaktien mit je Mk. 30.— in den üblichen Geschäftsstunden bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig**, sowie bei unserer **Geschäftskasse in Zwenkau** zur Auszahlung.

Zwenkau, 9. December 1905.

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G.,

Arthur Friederici. Rudolf Holzhäuser.

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G.
in Zwenkau.

Nachdem das turnusgemäß dieses Jahr ausgeschiedene Aufsichtsrathsmitglied, Herr **Carl Junghanss**, Leipzig, wieder gewählt wurde, besteht unser Aufsichtsrath aus folgenden Herren:

Bürgermeister **O. Ahnert**, Zwenkau, Vorsitzender,
Carl Junghanss in Fa. Gebr. Junghanss, Leipzig, Stellvertreter desselben,
Justizrath **Dr. O. Langbein**, Leipzig,
Paul Schröder in Fa. J. G. Stichel, Leipzig.

Zwenkau, 9. December 1905.

Der Vorstand.

Arthur Friederici. Rudolf Holzhäuser.

Vogtländische Maschinen-Fabrik
(vorm. J. C. & H. Dietrich) Actiengesellschaft.

In der Generalversammlung unserer Aktionäre vom 4. November d. J. ist beschlossen worden, das Grundkapital unserer Gesellschaft auf nom. ℳ 2 000 000 zu erhöhen und zu diesem Zwecke nom. ℳ 500 000 über je ℳ 1000 lautende neue Stamm-Aktien auszugeben, die für das Jahr 1905/06 zur Hälfte an der Dividende teilnehmen und im Uebrigen mit den alten Stamm-Aktien völlig gleichberechtigt sein sollen.

Die neuen Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den bisherigen Aktionären unserer Gesellschaft zum Bezuge anzubieten.

Im Einverständnis mit diesem Konsortium fordern wir demgemäß, nachdem der vorerwähnte Generalversammlungsbeschluß sowie seine Durchführung in das Handelsregister eingetragen worden ist, die gegenwärtigen Aktionäre unserer Gesellschaft auf, ihr Bezugsrecht unter nachstehenden

Bedingungen

auszuüben.

1) Die **Anmeldung zum Bezuge** findet innerhalb der Ausschlußfrist **vom 9.—22. Dezember d. J. einschließlich**
bei der **Vogtländischen Bank** in **Plauen i. V.**,
„ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft** in **Berlin**,
„ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig**
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt.

2) Der Besitz von nom. ℳ 3000 alten Aktien, seien es Vorzugs-Aktien, seien es Stamm-Aktien, berechtigt zum Bezuge je einer neuen Aktie im Nennwerte von nom. ℳ 1000 zum Kurse von 142 %.

3) Bei der Anmeldung haben die Aktionäre ihre Aktien, auf die sie das Bezugsrecht ausüben wollen, der Anmeldestelle unter Beifügung eines nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnisses zu übergeben. Die Aktien, auf die das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt und alsdann zurückgegeben.

4) Zugleich mit der Anmeldung zum Bezuge ist der Nennwert der Aktien zuzüglich des Aufgeldes und abzüglich 4 % Stückzinsen vom Zahlungstage an bis zum 31. Dezember d. J. zu erlegen.

Ueber die geleisteten Zahlungen werden Kassenquittungen ausgehändigt werden, gegen deren Rückgabe, nach erfolgter Bekanntmachung, die Ausgabe der neuen Aktien mit Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen bei derjenigen Stelle, von der die Kassenquittung ausgestellt ist, erfolgen wird.

5) Der Schlußnotenstempel fällt den ihr Bezugsrecht ausübenden Aktionären zur Last.

Formulare zu den Nummernverzeichnissen können bei den Anmeldestellen kostenfrei in Empfang genommen werden.

Plauen i. V., den 8. December 1905.

Vogtländische Maschinen-Fabrik
(vorm. J. C. & H. Dietrich) Actiengesellschaft.
Zahn.

Hugo Schneider Aktiengesellschaft
Paunsdorf bei Leipzig.

In der am 15. November 1905 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung ist beschlossen worden, das Aktienkapital der Gesellschaft von nom. M. 3 125 000.— durch Ausgabe von 1000 neuen, auf den Inhaber lautenden vom 1. Januar 1906 ab dividendenberechtigten Aktien über je nom. M. 1000.— auf nom. M. 4 125 000.— zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung einem unter Führung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig stehenden Konsortium zu 152 % mit der Verpflichtung überlassen worden, unter Tragung aller durch die Ausgabe entstehenden Spesen, den bisherigen Aktionären der Gesellschaft einen Teilbetrag davon in solcher Höhe anzubieten, daß auf je nom. M. 4000.— alte Aktien eine neue Aktie zu M. 1000.— zum Kurse von 160 % bezogen werden kann.

Unter Bezugnahme hierauf fordern wir namens der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, nachdem die Eintragung der durchgeführten Kapitalserhöhung in das Handelsregister erfolgt ist, die Aktionäre unserer Gesellschaft auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. auf je nom. M. 4000.— alte Aktien kann eine neue Aktie über nom. M. 1000.— bezogen werden.
2. Anmeldungen zur Ausübung des Bezugsrechtes werden bei Vermeidung des Ausschlusses nur in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 15. Dezember d. J.

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**
und deren Abteilung **Becker & Co.**,
bei der **Bank für Handel und Industrie, Depositenkasse Leipzig**,
bei dem Bankhause **George Meyer**,
in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie**

entgegengenommen.

3. Bei der Anmeldung sind die Aktien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, ohne Dividendenscheine mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeformular einzureichen. Die Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt zurückgegeben.
4. Der Bezugspreis von **160 %** ist in der Weise zu begleichen, daß
   a) bei der Anmeldung 50 % des Nennwertes und das Aufgeld von 60 %, zusammen 110 %, gleich ℳ 1100.— für jede Aktie nebst 4 % Stückzinsen auf ℳ 50%.— vom 1. Dezember 1905 ab,
   b) restliche 50 % des Nennwertes gleich ℳ 500.— für jede Aktie am 1. Februar 1906 bar einzuzahlen sind.

   Schlußscheinstempel fällt dem beziehenden Aktionär nicht zur Last.
5. Ueber die geleisteten Zahlungen wird auf den Anmeldescheinen Quittung erteilt.
6. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt nach geleisteter Vollzahlung gegen Rückgabe der quittierten Anmeldescheine.

Paunsdorf bei Leipzig, den 27. November 1905.

Hugo Schneider Aktiengesellschaft.
Der Vorstand:
Schneider-Dörffel. M. Schneider. C. Janeovius.

Lombard-Abtheilung
Max Brasch & Co., Spediteure.
Berlin O., Fruchtstrasse 74.
Beleihung von Waaren aller Art. — Commissions-Verkauf.

Carl Kästner, Actien-Gesellschaft, Leipzig.

Aktiva. Bilanz per 30. September 1905. Passiva.

Aktiva			ℳ	₰
Arealkonto			164 000	—
Gebäudekonto I		ℳ 519 521,85		
1 % Abschreibung		„ 5 195,85	514 326	—
Gebäudekonto II		ℳ 15 644,—		
3 % Abschreibung		„ 470,—	15 174	—
Kraft- und Heizungsanlagekonto		ℳ 56 565,—		
10 % Abschreibung		„ 5 680,—	50 885	—
Elektrische Lichtanlagekonto		ℳ 10 261,50		
10 % Abschreibung		„ 1 026,50	9 235	—
Maschinenkonto	ℳ 69 470,—			
10 % Abschreibung	„ 6 947,96	ℳ 62 522,04		
Zugang		„ 27 073,96	89 596	—
Werkzeugkonto	ℳ 28 648,—			
Extraabschreibung laut Generalversammlungsbeschluß v. 29./11. 04	„ 3 000,—	ℳ 25 648,—		
15 % Abschreibung		„ 3 846,68		
		ℳ 21 796,87		
Abgang auf Inventarkonto		„ 5 678,—		
		ℳ 16 118,87		
Zugang		„ 7 201,13	23 320	—
Inventarkonto	ℳ 12 012,89			
10 % Abschreibung	„ 1 201,04	ℳ 10 811,85		
Zugang vom Werkzeugkonto		„ 5 678,—		
Zugang		„ 2 654,15	19 144	—
Debitorenkonto		ℳ 219 288,54		
Abschreibung		„ 708,20	218 580	34
Modell- und Patentkonto			1	—
Warenkonto, Bestände			332 356	22
Kassa- und Wechselkonto			13 364	62
			1 449 982	18

Passiva	ℳ	₰
Aktienkapitalkonto	700 000	—
Obligationsanleihekonto	500 000	—
Reservefondskonto	8 199	85
Spezialreservefondskonto	8 000	—
Kreditorenkonto	94 498	46
Bankkonto	67 508	87
Obligationszinsen- und Dividenden-Zinsenkonto, uneingelöste Coupons	11 261	25
Gewinn- u. Verlustkonto: Reingewinn	60 745	75
	1 449 982	18

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto. Kredit.

Debet		ℳ	₰
An Generalunkostenkonto		167 104	12
„ Abschreibungen:			
Gebäudekonto I 1 %	ℳ 5 195,85		
„ II 3 %	„ 470,—		
Kraft- und Heizungsanlagekonto 10 %	„ 5 680,—		
Elektrische Lichtanlagekonto 10 %	„ 1 026,50		
Maschinenkonto 10 %	„ 6 947,96		
Werkzeugkonto 15 %	„ 3 846,68		
Inventarkonto 10 %	„ 1 201,04		
Debitorenkonto	„ 708,20	25 051	18
„ Reingewinn		60 745	75
		252 901	05
Verwendung des Gewinns:			
5 % dem gesetzlichen Reservefonds		2 639	15
Tantiemen und Gratifikationen		6 078	50
7 % Dividende		49 000	—
Vortrag auf neue Rechnung		3 028	10
		60 745	75

Kredit	ℳ	₰
Per Gewinnvortrag	7 964	69
„ Warenkonto: Ueberschuß	222 585	61
„ Grundstücksertragskonto	22 350	75
	252 901	05

Leipzig, den 30. November 1905.

Der Vorstand.
Max Vollmer. A. Baricha.

Carl Kästner, Actien-Gesellschaft zu Leipzig.

Die in der heutigen ordentlichen Generalversammlung beschlossene Dividende von 7% kann in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, bei den Herren **Erttel, Freyberg & Co.** und an der **Gesellschaftskasse**, in Berlin bei der **Nationalbank für Deutschland** mit ℳ **70,—** gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 5 **vom 1. Dezember 1905** ab erhoben werden.

Leipzig, den 30. November 1905.

Der Vorstand.
Max Vollmer. A. Baricha.

Carl Kästner, Actien-Gesellschaft zu Leipzig.

Nach in der heutigen Generalversammlung erfolgter Zuwahl setzt sich unser Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Herr Kommerzienrat Paul R. Freyberg, Leipzig, Vorsitzender,
- „ Rechtsanwalt Dr. Wilh. Leo, Leipzig, stellvertr. Vorsitzender,
- „ Rechtsanwalt Dr. Paul Harrwitz, Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,
- „ Rudolph Kästner, Leipzig,
- „ Fabrikbesitzer Otto Riemann, Chemnitz-Gablenz,
- „ Emil Wittenberg, Direktor der Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Leipzig, den 30. November 1905.

Der Vorstand.
Max Vollmer. A. Baricha.

Hierdurch laden wir die Aktionäre der

„Hera-Prometheus“, Aktiengesellschaft für Carbid und Acetylen,

zu der am **Mittwoch, den 27. Dezember 1905, vorm. 11½ Uhr in Leipzig im Hotel Hauffe** stattfindenden

sechsten ordentlichen Generalversammlung

ein.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichts, sowie der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Kontos pro 1904/1905.
2) Beschlußfassung über Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3) Beschlußfassung über Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Leipzig nach Berlin.
4) Beschlußfassung darüber, daß Amortisation von Vorzugsaktien und Stammaktien zulässig ist.
5) Beschlußfassung über Herabsetzung des Grundkapitals um ℳ 484 000 durch Zusammenlegung der Vorzugsaktien von 5:1, der Stammaktien von 10:1 und Amortisation von ℳ 8000 übrig bleibender Spitzen.
6) Beschlußfassung über entsprechende Aenderung der Statuten §§ 1, 6, 7, 9, 10, 35.
7) Verschiedenes.

Ueber Punkt 5 der Tagesordnung findet außer der Gesamt-Abstimmung auch eine gesonderte Abstimmung sowohl der Vorzugsaktionäre als der Stammaktionäre statt.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, welche sich als Aktionäre durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft oder durch Depositenscheine, in welchen von Behörden oder von einem Notar die Hinterlegung von Aktien mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, bei dem Eintritt in die Generalversammlung ausweisen.

Leipzig, den 8. Dezember 1905.

„Hera-Prometheus“, Aktiengesellschaft für Carbid und Acetylen.
Der Aufsichtsrat.
A. Budag-Kahl, Vorsitzender.

F. Jaenchen & Co.

Foreign Bankers
Gracechurch Buildings
London E. C.

besorgen An- und Verkauf aller an der Londoner Börse gehandelten Effecten unter den coulantesten Bedingungen. Zuverlässige Auskünfte sowie wöchentliche Wochenberichte kostenfrei.

Die in der Bahnmeisterei **Artern** lagernden etwa **66 Stück alten eisernen**

Ueberbauten

bezw. einzelne Teile solcher Ueberbauten sollen verkauft werden.

Verdingungsunterlagen können bei unserer Kanzlei eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 0,30 ℳ für die Bedingungen von dem Vorstand unseres Zentralbureaus hier bezogen werden. Angebote sind in verschlossenen und mit der Aufschrift:

„**Gebot auf alte Ueberbauten**“

versehenen Briefumschlägen bis zum Eröffnungstage, **3. Januar 1906, mittags 12 Uhr**, einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Erfurt, im Dezember 1905.
Königliche Eisenbahndirektion.

Auktion.

Im Auftr. der Spd. **J. Schneider & Comp.** kommen **morgen früh von 10—1 und 3—6 Uhr Brüderstrasse 55** engl. Stahlfedern, Stereoskope, jap. Artikel, Reißzeuge, Spiele, Dampfmaschine, Laterna magica, Schulartikel, Seidenpapiere, Reißbretter, Zugabeartikel u. s. w. zur Auktion. **Hermann Münch,** Auktionator.

Auktion

Elisenstraße 34, Laden.

Montag vorm. 10 Uhr gelangen mehrere gebrauchte Wirtschaftsgegenstände, Federbetten, Gas- u. Petroleumöfen, Glas u. Porzellan, sowie **Montag nachm. 3 Uhr u. folgende Tage** im Auftrag d. Hrn. Werner, Michaelis, der Fr. Fehrenkler u. Richter ein Posten neue **Filz- u. Lederschuhe** für Herren, Damen u. Kinder, eine Kiste **Süßweine**, ferner div. **Schnittwaren, Zigarren u. Zigaretten** zur freiwilligen Versteigerung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.
Emil Müller, Aukt. u. Tax.,
Geschäftslokal Turnerstr. 4.

Möbel-Auction.

Im freiw. Auftrage d. Frl. **Bertha Bügel, Grassistr. 23, II. r.** verst. ich **Dienstag, den 12. ds., wegzugsh. div. Wirtsch.-Gegenst.: 1 franz. Bettst. m. Matr., Vert.** Tische, Stühle, Sorb., **Port.**, Komm., Fensterkr., Hängel., 1 Gaskrone m. Hängel., div. Haus- u. Küchengeräte, 1 Damenrad (Waffenrad aus Steiermark). Bel. 2 Std. vorh.

Paul Weist, Aukt.,
Ferdinand Rhode-Straße 10.

Auktion nimmt an Auktionator **C. F. Schlegel**, Markt 13, Tr. B.

Gustav Anger, Auktionator und Taxator, Reichsstr. 22. Tel. 6033.

Neue Aktien der Eintracht

Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Die neuen Aktien unserer Gesellschaft können vom

Montag, den 11. ds. Mts. ab

bei derjenigen Stelle in Empfang genommen werden, bei welcher die Anmeldung zum Bezuge erfolgt ist.

Berlin, den 8. Dezember 1905.

Eintracht,
Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.
J. Werminghoff.

Spielsachen werden lackiert. Wurzner Str. 34.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemeinde **Grossgörschen** soll verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen vom 4. bis 12. Mts. in meiner Wohnung zu Jedermanns Einsicht aus.

Der Verpachtungstermin findet

Sonnabend, den 16. Dezember,

nachmittags 2 Uhr, in **Poppeschen Gasthaus** statt.

Großgörschen, den 8. Dezember 1905. **Der Gem.-Vorsteher.**

Auktionen jeder Art, sowie Waren dazu nimmt noch an

C. F. Schlegel, Auktionator, Markt 13, Tr. B. (Stieglitzens Hof).

Habe wegen Räumung eines Cigarren-Fabrik-Lagers

40,000 Stück Cigarren

in größeren und kleinen Posten abzugeben.

100 Stück von ℳ 2,50, Vorneo 3,60 ℳ, Havana 4 ℳ

Günstiger Kauf für Gastwirte, Händler, Private!

Hamburger Wollkämmerei.

Unter Bezugnahme auf das den uns bekannten Aktionären zugegangene Cirkular vom 30. November ds. J. laden wir hierdurch die Herren Aktionäre zu einer Versammlung für

Freitag, den 15. Dezember 1905, vormittags 11 Uhr

nach dem kleinen Saal der Börse in Leipzig, Blücherplatz, ein.

Druckexemplare des Cirkulars stehen Interessenten

im Geschäftslokale unserer Gesellschaft in Reiherstieg,
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
bei der Firma Meyer & Co. in Leipzig und
bei der Firma S. L. Landsberger in Berlin

auf Wunsch zur Verfügung.

Wilhelmsburg, Kreis Harburg, den 4. Dezember 1905.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Hamburger Wollkämmerei.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Bekanntmachung.

Betrifft: 4½ %ige Schuldverschreibungen Serie V vom Jahre 1905.

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis, daß bis auf weiteres als Einzahlungs-, Einlösungs- und Umtauschstellen für Zinserneuerungsscheine unserer 4½ %igen Anleihe Serie V (vom Jahre 1905) von 12 Millionen Mark folgende Stellen fungieren:

Gesellschaftskasse
Bank für Handel und Industrie
Berliner Handels-Gesellschaft
Deutsche Bank
Direction der Disconto-Gesellschaft
Dresdner Bank
Nationalbank für Deutschland
A. Schaaffhausen'scher Bankverein
Bankhäuser S. Bleichröder
Delbrück Leo & Co.
Hardy & Co. G. m. b. H.
} in Berlin,

E. Heimann in Breslau,
Gebrüder Sulzbach

Filiale der Bank für Handel und Industrie
Filiale der Deutschen Bank
Dresdner Bank
Direction der Disconto-Gesellschaft
} in Frankfurt a. M.,

A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln,
Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft in Aachen und Köln,

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig,

Bayerische Filiale der Deutschen Bank in München,
Schweizerische Kreditanstalt in Zürich,
Schweizerischer Bankverein in Basel.

Berlin, den 5. Dezember 1905.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft.
E. Rathenau.

Die wertvollste Weihnachtsgabe

in Betätigung selbstloser Fürsorge ist die

Lebensversicherung zugunsten der Familie.

Dieser Zweck wird besonders vorteilhaft erreicht bei der

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit,

der ältesten und größten deutschen Anstalt ihrer Art. Hier kommen die stets hohen Ueberschüsse den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverfallbarkeit von vornherein, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren).

Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch

Felix Kiewel, Leipzig,
Dorotheenstr. 2, I. Tel. 9112.

Teutonia in Leipzig.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank.

Gegründet 1852. Aktiengesellschaft.

Gesamtvermögen 81 Millionen Mark.
Jährliche Prämien- und Zinseneinnahme: **14 Millionen Mark.**

Die Teutonia empfiehlt als wertvolle

Weihnachtsgeschenke

für jede Familie.

Lebensversicherungs-Policen zu sehr billigen Prämiensätzen. Ein 30jähriger zahlt für 1000 ℳ, zahlbar beim Tode, spätestens aber im 60. Lebensjahre, nur 28,40 ℳ Jahresprämie.

Kinderversorgungs-Policen zu sehr billigen Prämiensätzen. Ein 30jähriger zahlt für 1000 ℳ, die nach 20 Jahren an seine Kinder als Aussteuer- oder Studiengangscapital gezahlt werden sollen, nur 38,40 ℳ Jahresprämie. Stirbt er vor Ablauf der 20 Jahre, so hört mit seinem Tode die Prämienzahlung auf, die Versicherung aber bleibt zu Gunsten der Kinder voll in Kraft.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unanfechtbarkeit nach 1 Jahr. Reisefreiheit für alle Weltgegenden nach 1 Jahr. Unverfallbarkeit nach 3 Jahren. Sehr liberale Darlehns- und Rückkaufsbedingungen.

Ausführliche kostenlose Auskunft wird erteilt von der Direction in Leipzig und von den Agenturen.

Gesangbücher für Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, reform. Kirche von ℳ 1.75 bis ℳ 15.— in reicher Auswahl.

F. Otto Reichert, Leipzig, Neumarkt 1.

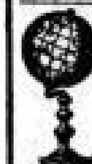
Die am 1. Januar 1906 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Reuter's Werke 3 Mk.
M. Einltg. v. Wilbrandt u. Aufnoten. Gr. Format. Prachtb. geb. Illustr. Vorrat 1. Vorrat 1. 3 ℳ bei
E. Lucius, Dorotheenstrasse 1, Promenaden-Ecke.

5 billige Klassiker!
Chamisso, Kleist, Körner, Lenau, Uhland, fl. gebdn., statt je 3 ℳ für nur je 2 ℳ, alle 5 für 9 Mark zusammen.
E. Lucius, Dorotheenstraße 1, Promenaden-Ecke.

Billigen und guten Lesestoff
bietet mein Verzeichnis antiqu. Zeitschriften, welches auf Verlangen überallhin umsonst versende.
E. Lucius, Dorotheenstr. 1, Promenaden-Ecke.



Erdglobus
wissenschaftl. gearbeitet, zu 50 ₰, 1 ℳ, 3 ℳ, 6 ℳ, 10 ℳ, 15 ℳ, 20 ℳ, 25 ℳ
E. Lucius, Dorotheenstrasse 1, Promenaden-Ecke.

Bücher für Mädchen und Knaben
sind in reicher Auswahl zu haben bei **E. Lucius,** Dorotheenstr. 1, Promenaden-Ecke.

Musikal. Hausschatz fl. gebunden | 1140 Lieder und Gesänge mit Singweisen u. Klavierbegleitg. gel. u. herausgeg. v. G. W. Fink, Neue, durch W. Tschirch verm. Ausgabe. Statt 12 ℳ nur 3½ ℳ
E. Lucius, Dorotheenstrasse 1, Promenaden-Ecke.

Dr. jur. H. Dobbriner,
Neumarkt 23, II., Tel. 10784, Amt II.
Geschäftszeit 8—1 u. 3—7 Uhr.
Rechtsausk., Prozeßhilfe, Grundstücksverw.

Internationales Patentbureau Fitte & Klocke, Berlin 16.
10jähr. Gebrauchsmuster inklus. Gebühr M. 40.— | **Patente** | 3jähr. Gebrauchsmuster inklus. Gebühr M. 25.—
Für In- u. Auslands-Patente fordere die Kostenanschläge. Tel. IV, 2852.

Leipziger Vigilanz-Detektiv-Bureau.
2 Wintergartenstraße 2,
bef. Auskünfte von allen Plätzen der Welt, Beobacht., Ermittelungen, Beweism.
14jähr. Tätigkeit.

Erfinder erhalt. kostenlos Auskunft u. Rat d. Patentbureau ...

Vervielfältigungen
aller Art schnell und billig Ranstädter Steinweg 44.

Billigste Quelle
(da ich keinen Laden habe) für
Bilder-Einrahmungen
jeder Art, sauber, modern.
Große Auswahl neuest. Muster z. Ansicht.
Windmühlenstraße 43, Hof pt.
A. Simon.

Haussegen, Bild. u. Spieg. werd. billigst eingerahmt. **M. Türpe,** Hospl. 16.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 35.

Reil. perf. Schneiderin empf. sich zu all. vorkommenden Schneiderarbeiten. Gohlis, Hallesche Straße 68, Hof II.

Damengarderobe fertigt nach Pariser Chic u. einf. bis elegant. u. gewissenh. Ausführung Bismarckstraße 16, Seitb. II. Mitte.

Geübte Hausschneiderin hat noch Tage frei. Off. L. K. 15 Postamt 4 erb.

Perf. Weißnäherin empfiehlt sich. Lieferung prompt u. billig Unterstädtische Str. 2, III., Bilß.

Familien- und Herrenwäsche
m. ohne Chlor sauber gewasch. u. gut geplättet. Trocknen im Freien, Abhol. u. Zustell. kostenlos. **Feine Wäsche z. Plätten** angenomm. Gardinen waschen, cremen, spannen. Gohlis, Untere Georgstr. 15, Frau Berth.

Liebreizend

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt nur die allein echte:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul**
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in der:
Engel-Apotheke, Markt 12,
Albert-Apotheke, Emilienstraße 1,
Aumann & Co., Neumarkt 12,
Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55,
Paul Rödl, Gohlis, Steinweg 17,
Paulus Haydenreich, Weststraße.

Pelzwaren

aus eigener Anfertigung, Stolen u. Muffen neuester Façons in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
J. Pietsch,
Brühl 69, Tr. A, III.

Weihnachts-Ausstellung
Reizende Neuheiten in Briefpapier-Ausstattungen
Postkarten- u. Poesie-Alben
Füllfederhalter für jede Feder passend
Schreibzeuge — viele neue Muster
Goldfedern — Reisszeuge — Malkästen

Carl Nestmann
Papierhandlung
Kleine Fleischergasse 2 — Lindner's Neubau gegenüber

Weihnachts-Ausstellung
Dokumenten-Mappen — Geldzählkassetten
Gästebücher — Tagebücher — Kochrezeptbücher — Kopirpressen — Federhalter-Vasen
Papierständer — Bücherstützen — Briefwagen
Soennecken- — Zeiss- — Shannon-Artikel

LONDON
VIA OSTENDE-DOVER

Comfortabelste u. bewährteste Route zwischen
Leipzig und England.
Marconi- (drahtlose) Telegr. u. Postdienst an Bord eines jeden Dampfers. — Fahrkarten an Eisenbahnstationen u. in den meisten Reisebureaux. Nachzahl.-Geb. v. d. II. Cl. in I. Cl. auf den Dampfern zur 2½ Frcs.
Schnellste Turbinen-Paketboote der Welt.

Der Orient-Reise-Club, Leipzig,
ladet hierdurch reiselustige Damen und Herren zu seinen Frühjahrsfahrten 1906 ein. 1) 30tägige Februarreise nach Cairo, Assuan und Luxor ab ℳ 1000. 2) 15tägige Osterreise nach Konstantinopel und Brussa ℳ 450. **Auskunft u. Programme durch die Schriftleitung, Leipzig, Georgenstrasse 38.**

Velhagen & Klasings Jugendschriften.

Neuigkeit. **Für das Backfischalter.**

Rita Erzählung für junge Mädchen.
Von C. Schröder.

Mit 6 Einschaltbildern. Elegant geb. 4 ℳ 50 ₰.

Ein Buch, das die Herzen unserer Backfische in helles Entzücken versetzen wird. In munterer, oft von köstlichem Humor übersprudelnder Sprache erzählt die Verfasserin die Schicksale ihrer Helden, des Töchterlein eines Hamburger Großkaufmanns, das ihren Vater auf einer Reise nach Ceylon begleitet. In glühenden Farben weiß sie die paradiesische Schönheit des Landes zu schildern und geschickt Berichte über die Bewohner, ihre Sitten und Gebräuche hinein zu verflechten, so daß das Buch eine überaus anregende Lektüre bildet.

Vorrätig bei: **Teutonia, Akad. Buchhandlung, Leipzig, Mühlgasse 10.**

Irmintrut. Von Friedrich Döhle-Kassel.
Roman aus der Vorzeit des Katten- und Hermunduren-Krieges.
Teutonia-Verlag. 1906. Leipzig, Mühlgasse 10.
Der Schlager des kommenden Jahres.
Preis: Eleg. brosch. 3 Mark. Eleg. Lwd. 4 Mark.
Hervorragendes Weihnachtsgeschenk.
Vorrätig in den meisten Buchhandlungen.
Soeben erschienen.

Velhagen & Klasings Jugendschriften.

Neuer Band Weihnachten 1905:
Kinderlust Jahrbuch für Knaben und Mädchen von 8—12 Jahren.
Elfter Jahrgang herausgegeben von Frida Schanz.
Mit 12 Farbendruckbildern und zahlreichen Holzschnitten.
Ein gediegenes Kinderbuch mit schönem Buntumschlag. Preis Mk. 5.50.

Kinderlust ist mehr und mehr das beliebteste Kinderbuch geworden. Auch der vorliegende neue Jahrgang bringt wieder eine solche Fülle von kleinen Erzählungen, Märchen, Gedichten, allerlei Beschäftigungsspielen, Rätselaufgaben, daß er hellen Jubel bei seinen kleinen Freunden erwecken wird.

Vorrätig bei: **Teutonia, Akad. Buchhandlung, Leipzig, Mühlgasse 10.**

Die
Kuxen-Zeitung
ist die führende Zeitung
auf dem Gebiete des gesammten Bergwerks- und Hüttenwesens.
Publications-Organ
der Gewerkschaften des Kohlen-, Kali- und Erzbergbaues.
Die Kuxen-Zeitung
erscheint
„täglich".
Organ für Capitalisten, für Bergwerks-Interessenten, für die Maschinen-Industrie, für alle bergmännischen Berufe,
mit einem vollständigen täglich neuesten
Courszettel
aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten, sowie umfangreichster Kuxen-Courszettel.
Die Kuxen-Zeitung
ist das verbreitetste und beachtetste Organ
für Bergbau, Hüttenwesen, Maschinenbau, Steinkohlen-, Braunkohlen-, Kali-, Erz- und Cement-Industrie.
Die Kuxen-Zeitung
ist bereits in den ersten Jahrgängen ihres Erscheinens durch ihr Princip vollster Unabhängigkeit und Unparteilichkeit das beliebteste financiell-bergbauliche Fachblatt geworden.
Die Kuxen-Zeitung ist an
Schnelligkeit und Zuverlässigkeit
der Information
über alle interessirenden Vorgänge des Kohlen-, Kali- und Erz-Bergbaues stets an erster Stelle.
Ferner ist die Kuxen-Zeitung die einzige Fachzeitung, welche die parlamentarischen Berichte, soweit diese in den Abendblättern erstattet werden, veröffentlicht.
Der **Abonnementspreis** für die Kuxen-Zeitung beträgt pro Quartal
nur 3,25 Mk.
bei täglichem Erscheinen.
Die Kuxen-Zeitung empfiehlt sich somit gleichzeitig als
das beste und billigste Bergbau-Organ.
Abonnements auf die Kuxen-Zeitung nehmen alle Post-Anstalten und die Expedition entgegen.
Probenummern gratis und franco.
Expedition der Kuxen-Zeitung,
Berlin C. Neue Friedrichstrasse 47.
Fernsprecher Amt III. 2829.

Verlag J. M. Spaeth, Berlin, gegenüber dem Rathause.

WEIHNACHTS-NEUHEITEN.
Mit **450** Illustrationen, **500** Seiten Text in 10.000 Auflagen erschien das von Archivrat am Geh. Staatsarchiv Professor **Pflugk-Harttung** herausgegebene populäre **Geschichtswerk** aus den Freiheitskriegen:
Das Erwachen der Völker.
Trotz der enormen Herstellungskosten von 70,000 M. wird das prächtig eingebundene Werk für M. 12.— franko geliefert oder in 20 Lieferungen à M. 0,50.
Von über 500 Zeitungen glänzend besprochen.
Märchen aus dem Tierleben von A. Weyuar. Mit 12 ganzseitigen farbigen Illustrat. vom Altmeister der Tiermalerei F. Specht. Lustig unterhaltend, belehrend. Geb. Preis 4,50 M.
Märchen sind, die hier von einer denkenden, sich in den Kindessinn vertiefenden und versenkenden Mutter ihren aufhorchenden Kindern erzählt werden. Für Kinder über 7 Jahre geeignet.
Werner Hahn: **Odin** und sein Reich, Die Götterwelt der Germanen. Eleg. geb. Preis 3,50 M.
Die schöne Sprache und Schilderung haben dem Verfasser ungeteiltes Lob widerfahren lassen.

Märchen- und Erzählungsbücher für die Jugend,
sowie **Bilderbücher** in allen Preislagen, für jedes Alter passend, bei
F. Otto Reichert, Leipzig, Neumarkt 1.

Börsen-Interessenten!
Lest unseren heutigen Wochenbericht
„Zur Börsenlage", Berliner und Londoner Börse. Kassa-Industrie-Markt.
Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft, Berlin SW. 13.
Zusendung kostenlos.

„Wie kann der Kapitalist mit Erfolg Börsen-Transaktionen vornehmen?"
Soeben erschien diese für jeden Kapitalisten wichtige Broschüre, herausgegeben von A. Ball. Preis 75 Pfg. Zu beziehen direkt oder gegen Einsend. von 75 Pfg. in Briefm. d. Berl. Börsen-Korr.-Bur. R. Falk, Berlin W., Regentenstr. 11.

Oberhof i. Thür. 825 Meter über d. Meer. **Kurhaus Marien-Bad.**
Winterkur geschützt. Höhen- und Waldklima. Wintersport. Prosp. Dr. med. C. Weidhaas.

Bedeutendster Reklame-Erfolg
mittelst
streng kontrollierter, lückenloser Verteilung
von Zirkularen, Katalogen u. Warenproben
Wohnung bei Wohnung in ausgewählten Strassen und Etagen durch die
Leipziger Verkehrs-Anstalt
Elsterstr. 46. Ernst Grütter. Telephon 7614.
Neuester Geschäftszweig:
Schreibmaschinen-Vervielfältigung in tadelloser Ausführung.

Zeitungs-Ausschnitte.
Das **Berliner Literarische Bureau, G. m. b. H., Berlin, Wilhelmstr. 127,** liest dauernd alle wichtigeren Zeitungen und Zeitschriften des In- u. Auslandes und liefert seinen Abonnenten aus denselben alle Artikel von Interesse für sie als Ausschnitte mit Quellenangabe. — Das Bureau liefert ferner wöchentlich 2—3mal einen Nachweis der neuesten projektierten Unternehmungen im In- und Auslande unter der Bezeichnung **„Industrielle Nachrichten".** Prospekte gratis und franko.

Vorschüsse
auf Waaren aller Art, Produkte etc.
in jeder Höhe, gewährt coulant
Speditions- und Lombard-Contor **S. Fabian & Co.,**
Berlin NO., Georgenkirchstr. 40.
Trockene helle Speicherräume! Commissionsverkauf!

Ehe Sie Ihren Bedarf an **Drucksachen** decken, wenden Sie sich an die **Druckerei Merkur, Gautzsch.**
Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.

Firmen jeder Art, Specialität: Glasfirmen, Reclameschilder, Glasplakate etc. fertigt
Rob. Schweppe, Schl., Könneritzstr. 76.

Neuheiten in Kettentaschen für Damen.
H. Backhaus Grimmaische Strasse 28.
Neue Fächer für Ball- u. Tanzstunde. Neue Fächerträger.

Linderungsmittel bei Husten!
Honig-Bonbons
Caramellen mit flüssigem Honig gefüllt.
C. R. Kässmodel, Leipzig

Butter—Bader.
Zum Stollenbacken empfehle meine schon seit langen Jahren anerkannt hochfeinste
Bayer. Original-Schmelzbutter
und
Bayer. Süßrahm-Tafelbutter
zum billigsten Tagespreis
Butter—Bader
nur Kurprinzstraße 11,
gegenüber der Markthalle.

Nürnberger Strasse 3 **Rudolph Plesse** **Fernsprecher 1130**

Meine diesjährige reichhaltige **Weihnachts-Ausstellung** enthält nur praktische und solide Gegenstände, als:

Kaffee- und Thee-Service, vernickelt und von Porzellan,
Theegläser und Theesiebe,
Theemaschinen u. Theekannen, Untersetzer,
Wärmelampen,
Gemüsetagèren, Küchenmöbel,
Aufwaschtische, Eismaschinen,
Fleischhackemaschinen,
Brodhobel und Brodschneidemaschinen,
Kuntze's Schnellbrater, verzinnt und emaillirt,
Marktkörbe, Brodkapseln, lackirt und emaillirt,
Hackstöcke mit polirten Deckel,
Obstmesser,
Flaschenschränke,
Wärmflaschen,
Ofenschirme, zwei- und dreitheilig,
Kohlenkasten, fein lackirt, mit Deckel,
Tafelschippen und Bürsten,
Salatschüsseln, Weinkühler, Bisquitdosen,
Servirbretter von Zinn, Kupfer, Holz, mit und ohne Faycenceinlage,
Tortenplatten, Brodteller,
Solinger Tischmesser und Gabeln,
Geflügelscheeren,
Pfeffermühlen, Kaffeemühlen,
Schirmständen,
Sitz- und Badewannen,
Zimmerclosets, Bidets.

Lager complettter Küchen-Einrichtungen, Bade-Einrichtungen etc.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Gegründet 1851. Vielfach prämiirt. Königl. Sächs. Staats-Medaille.

Fabrikate von hervorragender Güte.

Städtisches Kaufhaus.
Heute abend 8½ Uhr:
Liederabend
der Kaiserl. u. Kgl. Kammersängerin
Lula Mysz-Gmeiner.
Am Klavier: **Ed. Behm.**
Schubert: Junge Nonne. Auf dem Wasser zu singen. Die Sterne. Lied im Grünen. **Cornelius: 6 Weihnachtslieder.** Strauss: Waldseligkeit. Wiegenliedchen. Schlagende Herzen. Muttertändelei. **Reger:** Flieder. Stelldichein. Kindes Gebet. Waldeinsamkeit. Wenn die Linde blüht.
Konzertflügel: **C. Bechstein**, a. d. Niederl. v. C. A. Klemm.
Karten zu 4, 3, 2, 1½ u. 1 ℳ sind vormittags von 11—1 Uhr beim Kastellan Reunert, sowie abends an der Kasse zu haben.

Hôtel de Prusse.
Montag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr:
Letzter
Scholander-Abend.
Karten zu 3 ℳ bei C. A. Klemm und Fr. Jost.
Karten zu 2 und 1 ℳ sind vergriffen.

Zentraltheater (Kammermusiksaal).
Dienstag, den 12. Dezember, abends ½8 Uhr:
Liederabend
mit eigenen Kompositionen
von
Ludwig Hess
unter Mitwirkung der Altistin **Else Schünemann.**
Am Klavier: **Karl Straube.**
Karten zu 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 15. Dezember, 7½ Uhr abends:
Balladen- u. Legenden-Abend
des Pianisten
Josef Pembaur.
Vier Balladen von Brahms op. 10. Vier Balladen von Chopin. Zwei Legenden von Liszt.
Konzertflügel: Julius Blüthner.
Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei Paul Pabst, Neumarkt, für Studierende bei Franz Jost.

Festsaal des Zoologischen Gartens.
Sonnabend, den 16. Dezember, abends 8 Uhr
V. Philharmonisches Konzert
Beethoven - Abend.
Solist **Eugène Ysaye** (Violine).
Leitung: **Hans Winderstein.**
Programm: Coriolan-Ouvert.; Violin-Konzert; Drei Stücke a. d. Musik z. Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus"; Violin-Romanzen in G und Fdur; Grosse Leonoren-Ouvert.
Eintrittskarten bei **P. Pabst** zu 4, 3, 2, 1½ ℳ; für Studierende beim Kastellan Meisel, für Konservatoristen bei Fr. Jost.

Central-Theater — Grosser Festsaal.
Sonnabend, 16. Dezember 1905,
Abends 8½ Uhr
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der
„Opfer der Judenverfolgungen in Russland",
sowie des Unterstützungsvereins für Durchreisende zu Leipzig
unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein M. Marx, Herrn Wilhelm Walter, } Mitglieder des Leipziger Stadttheaters,
Fräulein **Betty Aschkenasy**,
Herrn **Hermann Salomonoff**, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters,
Herrn **Elias Kaganoff**,
Herrn **Georg Zscherneck** u. A.
Eintrittskarten ℳ 1.50 zu haben bei:
P. Pabst, Musikalienhandlung, Neumarkt 26,
Adolph Kirschberg, Grimmaische Str. 24, I., D. Rosen Nachf., Brühl 61.
Konzertflügel Blüthner.

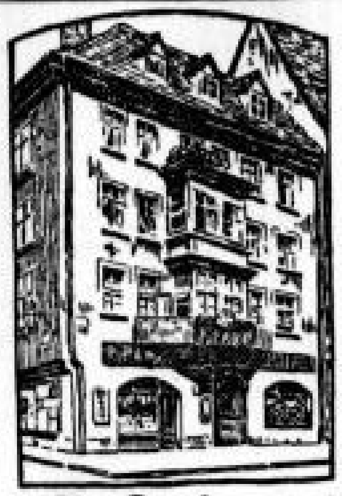
Alberthalle.
Montag, den 18. Dezember 1905, abends 8 Uhr:
Konzert von
Télémaque Lambrino
zu Gunsten der Opfer der russischen Judenverfolgungen,
unter Mitwirkung des Leipziger Philharmonischen Orchesters.
Leitung: Hans Winderstein. Concertflügel: Jul. Blüthner.
Programm: Grieg, I. Orchester-Suite zu Peer Gynt. Grieg, Concert op. 16 Amoll f. Klav. m. Orch. — Debussy, Nachmittag eines Fauns f. Orch. Brzezinski, Stimmungsbilder in Variationsform (Manuscript! Zum ersten Male!) Rubinstein, Romance Es dur, Gondellied Fis dur; Chopin, Etude Es dur; Schubert-Tausig, Militärmarsch f. Klav. Weber, Concertstück op. 79 Fmoll f. Klav. m. Orch.
Populäre Preise! Loge 3 Mk., Tribüne 2½ Mk., Parquet 2 Mk., Erster Platz 1½ Mk., Zweiter Platz 1 Mk., Gallerie (ungesperrt) 50 Pfg.
Karten bei **Paul Zschocher**, Neumarkt 18 u. an der **Krystall-Palast-Kasse**; für Stud. bei **Paul Götze**, Petersteinweg 10 und beim Kastellan **Meisel**.

Neuntes
Abonnement-Konzert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 14. Dezember 1905.
Erster Teil.
Ouvertüre zu „Genoveva" von R. Schumann.
Konzert für Violine (Ddur) von P. Tschaikowsky, vorgetragen von Herrn Mischa Elman aus St. Petersburg.
Roma. Suite für Orchester (No. 3) von G. Bizet.
Zweiter Teil.
Symphonie (Esdur) von W. A. Mozart.
Einlass 6½ Uhr.
Anfang des Konzertes 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.
Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.
Nächstes, 10. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 21. Dezember 1905. Symphonie (Ddur) von Ph. E. Bach. Lieder und Madrigale, vorgetragen vom Thomaner-Chor. Ballet aus „Paris und Helena" von Gluck. Sinfonia eroica von Beethoven.
Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

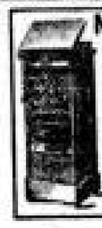
Bach-Verein.
Dirigent: Herr **Karl Straube.**
Erstes Kirchen-Konzert
Mittwoch, den 13. Dezember 1905,
abends ½8 Uhr
in der Thomaskirche.
Programm:
4 Kirchen-Kantaten von J. S. Bach:
a. „Herr! deine Augen sehen nach dem Glauben",
b. „Wie schön leuchtet der Morgenstern",
c. „Selig ist der Mann",
d. „Der Himmel lacht, die Erde jubiliert".
Mitwirkende:
Frau Meta **Geyer-Dierich** (Sopran), Berlin; Fräulein Else **Schünemann** (Alt), Berlin; Herr Kammersänger Ludwig **Hess** (Tenor), Berlin; Herr Arthur **van Eweyk** (Bass), Berlin; Cembalo: Herr Dr. Max **Seiffert**, Berlin; Orgel: Herr Organist M. G. **Fest**, Leipzig; Orchester: **Die städtische Kapelle aus Chemnitz.**
Karten zu **3 ℳ, 2 ℳ** und **1 ℳ** sind in den Musikalienhandlungen von P. Pabst und F. Jost und am Konzertabend am Hauptportal der Kirche. Karten für Studierende der Universität und des Konservatoriums in den genannten Musikalienhandlungen und bei Herrn Universitätskastellan **Meisel** erhältlich.
Die zum Konzert vom 8. November 1905 gelösten **unnumerierten** Eintrittskarten Schiff, Empore) behalten ihre Gültigkeit, dagegen sind **die Sperrsitzkarten** an der Verkaufsstelle, wo sie entnommen sind, **umzutauschen.**

Musik für Alle.
Wagner, Lohengrin.
1. Brautchor: Treulich geführt.
2. Nun sei bedankt.
3. In fernem Land.
4. Einleitung zum III. Akt.
5. Nie sollst du mich befragen.
6. Das süsse Lied verhallt.
Alle 6 (teilw. m. Text) in 1 Heft
für nur 60 Pf.
Opern-Album.
10 Potpourris beliebter Opern: Tannhäuser, Martha, Carmen, Troubadour, Traviata, etc. etc.
für nur M. 1.20.
Ferner billig, tadellos neu, die kompletten Opern à 2 ms.: Martha . M. 1.50 | Freischütz M. 0.50 | Rigoletto „ 2.— | Don Juan „ 1.— | Troubadour „ 2.— | Traviata „ 1.20 etc. etc.
Billigstes Kommersbuch.
222 Volks- und Kommerslieder für Klavier zu 2 Händen mit vollständigem Text für nur 30 Pf.
Als Weihnachtsgeschenk bestens empfohlen:
Sang und Klang
Bd. I: 97 Stücke, Bd. II: 111 Stücke in hochelegantem Einbänden.
Liste billiger Musikalien gratis und franko.
Paul Zschocher, Leipzig.
Neumarkt 18.

Elsäss. Naturweine,
weiß und rot, bis 100 Liter zu 40 ℳ frei jeder Station.
W. Lipps, Zabern i. Elsaß.



P. Pabst,
Neumarkt 26,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Russland,
Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik
besorgt schnellstens und unter den günstigsten Bedingungen
Notenmaterial
zu allen in den
Leipziger Konzerten
zur Aufführung kommenden Tonwerken,
Führer
durch diese Werke und
Biographien
der **auftretenden Künstler** und aufgeführten **Komponisten**, soweit erschienen.
Musikführer à 20 Pf.
Für das nächste Gewandhauskonzert: Violin-Konzert von **Tschaikowsky** (Pochhammer). Suite „Roma" von **Bizet** (Teibler). Es dur-Symph. von **Mozart** (Witting).
Für das nächste Philharmon. Konzert: Koriolan-Ouv. (Nodnagel). Leonoren-Ouvertüren (Nodnagel), und Violinkonzert (Beyer) von **Beethoven.**



Notenschränke
m. gesetzl. geschützt. Jalousie u. Sicherheits-Schloss Schwarz, Nussbaum, Eiche und Mahagoni. Auch ohne Pult f. Salon, Bibliothek, Kontor f. Zeitschriften, Akten u. als Doppelschränke. M. 27.— bis M. 168.—. Illustr. Liste gratis.
Paul Zschocher, Leipzig, Neumarkt 18.

Rautenkranz i. V., 600 m ü. O.
Erholungsheim Villa Oswald, nahe der Lungenheilanstalt Reiboldsgrün, in schön. Tannenwald gelegen. Vorzügl. Aufenthalt Sommer und Winter, für **Nervöse** und **Lungenschwache.** Gute Küche. Freiluftkuren. Frau M. Oswald.

Ein Gebiss
und zwar ein **vollständiges** und **brauchbares**, ist unbedingt zum Zerkauen und Verdauen der Speisen **nötig** und sind **Krankheiten**, besond. des **Magens**, nur auf ein **mangelhaftes Gebiss** zurückzuführen. Wem nun seine **Gesundheit** lieb ist, der lasse seine **fehlenden Zähne** durch künstliche, **der Natur wieder vollständig entsprechende**, ersetzen, und wende sich deshalb an den schon jahrelang hier am Platze **bestbekannt. Spezialisten für künstlichen Zahnersatz**
Karl Ludewig
nur Nürnberger Straße 2, I., am Johannisplatz, früher Eisenbahnstraße.
Jede Reparatur zerbroch. Kautschukplatten nur 1.50 Mark.

Neugebauer,
stud. geb. (nicht approb.) Prakt., fr. an Dr. W. Schwabe's Polikl., behdl. **homöopath.** u. mitt. **Lichtheilverfahrens** (combin. Lichtbäder u. Bestrahlungen), **Geschlechts-, Haut-,** Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Frauenkrkh., bes. Weißfluß rc. Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
jetzt Thomasgasse 6, II.
Eingang Klostergasse 2/4, Fahrstuhl i. Hause. Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach außw. briefl.; Badezeit: 9—12, 2—8, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 3—5.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abteilung der Universität zu Prag approbiert, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nerven- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, Sonntags 9—2. Windmühlenstr. 15, I.

Rittergasse 20. **R. A. Feine** Rittergasse 20.
Institut für Mund- und Zahnleidende.
Sprechzeit: 9—4 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.
Keine Narkose mehr nötig!
Zahnziehen, sowie alle operativen Eingriffe
völlig schmerzlos, ohne Preiserhöhung!
Auch die Vorbereitung (Ausbohren) beim Plombieren ohne jeden Schmerz, da mit den vervollkommneten Apparaten und unter Beobachtung aller, zur Verhinderung von Schmerzen vorhandenen Mittel, gearbeitet wird.
Freundliche, schonendste Behandlung.
Künstliche Gebisse. Plombieren, Reinigen etc.
Weitgehendstes Entgegenkommen.

Dr. Nöhring's Sanatorium
Neu-Coswig i. Sa.
für Lungenkranke.
Nur für 24 Patienten I. Kl. Winterliegehallen. Besond. Berücksichtigung der Verdauung.

Männerkrankheiten,
deren Verhütung und radicale Heilung. **Preisgekröntes, nach neuen Gesichtspunkten** bearbeitetes Werk, 350 Seiten, viele Abbild. **Wirklich brauchbarer Rathgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leidenschaften u. allen** sonstig. geheimen Leiden. Für Mk. 1.60 in Briefm. zu bez. vom Verf. **Specialarzt Dr. RUMLER in GENF,** No. 134 (Schweiz) oder von **Paul Eberhardt,** Königstrasse 19 (Leipzig). — **Die Dr. Rumler'sche Special-Heilanstalt „Silvana" ist das ganze Jahr geöffnet. Erfolgreichste Heilmethoden, einzig in ihrer Art.**

Gehstörungen Ataxie-Behandlung durch Uebungstherapie (Frenkel'sche Methode) unter persönlicher Leitung von **Dr. Frenkel-Heiden** im **Park-Sanatorium, Pankow b. Berlin.** Dr. Blitz.

Schumann, Neustädter Steinweg 5, Behandl. all. Geschlechts- u. geheim. Leiden, Schwäche, Haut- u. Haarleiden 11—1 u. 6—9. Langjähr. Erfahrung. Viele Dankschreib.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., veraltet. **Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig **Kurprinzstr. 5.** Sw. 9—2 u. 4—8.

Kein Geschlechts- rc. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung rc. körperlich und geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Kur** behandelt, gestützt auf über **20 jährige Praxis**, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Dank und wärmste Empfehlung Herrn **Schumann, Leipzig, Neust. Steinweg 5,** Behandl. von Flechten u. Haarleiden rc., **für die Heilung** meiner Tochter von **starkem Haarausfall**, welche durch diese **Kur ein volles, üppiges Haar** wieder erhalten hat. **Georg Jähnich,** L.-Volkmarsdorf, Conradstr. 76. part.

Frauenleiden heilt mit nachweisbar großem Erfolg **Gossmann und Frau,** L.-Lindenau, Josephstraße 34. Verl. Sie Broschür. u. Fragebog. gegen 20 ₰ Briefm. Auch sind hier **Sitzwannen** u. **Fortschrittswannen** zu haben zu 27 ℳ

Heil-Orthopädische Gymnastik sowie deutsche und schw. Massage außer d. Hause. Beste Referenzen. Zu sprechen 12—1
H. Griebel, Leplaystr. 10,
gepr. Heilgymnast u. Masseur.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in allen Teilen der Massage Lindenstr. 4, I.

Masseuse ärztl. ausgeb., empf. f. in b. milb. u. strengen Mass., Spezialistin f. Frauenleiden. Johanna Richter, Kleinmarkthalle 42, p.

Masseuse gepr., empf. sich Fr. Richter, Nachf. 8, G.-G. I., a. d. Börse.

Masseurin, gepr., empf. sich besseren Kreis. Petersstr. 28, Tr. D, Vorderh.

Aerztl. gebr. Masseuse Lauchaer Str. 2, I. I.

S. Straube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.

Masseuse, Schützenstraße 17, III. r.

Masseuse, ärztl. gepr., Härtelstr. 8, part.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ... des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
... Curt Röber, Braunschweig.

Ideale Büste
erhält man durch Gebrauch von hygien. **Büsten-Wasser.** (Diskr. Vers.) Rich. Preissleben, Dresden, Postplatz. **Probefl.** gratis (20 Pf. Porto).

Empfehle sämtliche
Gummi-Waren
zur **Wochen-** und **Krankenpflege, Leibbinden, Luftk., Hosentr., Badehauben, Massage-Art., Halsbrettch. f. zahn. Kind.** Fr. Auguste Graf, Neumarkt 5.

Hygienische Bedarfsartikel, Special-Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr. H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Unterricht.

Pens. Jakob, verw. Pastor Dr. Jakob, Gottlieb Frankenhausen (Kyffh.), nimmt junge Mädch., auch schulpfl., auf. Haush., Wiss., Mal., Wissensch., eig. Villen, gr. Gart., Prosp.

Deutsch, bei f. Ausländer, Unterr. u. Nachh. in Franz., Engl., sow. sämtl. Elementarfäch. erf. mit best. Erfolge Kurt Sachse, Nordpl. 5, III.

Vorbereitung zum **Einjährigen-Examen.** — **Pension.** — **Privat-Unterricht** in Deutsch, Lat., Griech., **Franz.**, Engl., Ital., Lit. u. Gramm. — Welt- u. Kunstgeschichte; Math., Physik, Chemie. — **Auch f. Erwachs.** Dr. Rühlmann, Dufourstr. 1, Ecke Floßplatz. Zu spr.: Tägl. bis 12 Uhr V., 1—5 u. nach 8 Uhr N.

Auskunft. Prospekt frei. Fernsprecher 8138.
Rackows Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen. Universitäts-Str. 2, II.
Schnelle u. gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Korrespond., Stenogr., Maschinenschr. Kurse für Damen u. Herren. Befähigte und fleissige Schüler werden vom Institut direkt placiert.

Tachy Windmühlenstr. ... lehrt gründl. ... *Schön geschrieben jede Schrift*

Prospekte frei.
C. Schmidt, Schulstr. 8,
lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Correspondenz ...

Englisch französisch Stunde 20 Pfg.
Tages- und Abendkurse für Damen, Herren und Kinder.
Miss Samsons Sprachk.
Anmeld. mdl. Keilstr. 18, part., 5—6 u. ½9—½10 Abends.

Vornehm. Herr, i. Ausl. gebild., f. interess. engl. Konvers. (ist auch z. Sprachenaust. bereit). Briefe sub N. H. 44 „Invalidendank", hier, erb.

Schmücke Dein Heim
mit den echten Diaphanie-Glasbildern.
Alleinverkauf bei O. Gründig, Augustusplatz 1.

Theater-Chor-Schule.
Unterricht unentgeltlich.
Damen und Herren erhalten kostenlos Unterricht und Engagement.
Meldung und Aufnahme täglich ½3—½5 Nachmittag.
Arndtstrasse 41, I. Etage rechts.

Institut Bourget
Sebastian Bach-Str. 20, II.
Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch.
Vorbereitung z. Examen.

Berlitz School
Universitätsstr. 18/20 (Silberner Bär)
ITALIENISCH
FRANZÖSISCH, ENGLISCH
RUSSISCH, SPANISCH
Deutsch für Ausländer.
Nur Lehrer der betr. Nationalität.
Probelektion gratis.
Man verlange Prospekte.

Parisienne dipl. donne leçons Rudolfstr. 5, pt.

Französisch. Anfang der Kurse für Kinder und Erwachsene am 3. Januar um 8 Uhr. Monatlich 8 St. 2 ℳ
Mme. L—Porret, Elisenstraße 10, I.

Parisienne française. Karprinstr. 8, II.

Mal-Unterricht für Damen
Oel-, Pastell-, Aquarell-, Gouache-, Porzellan-Malerei.
S. Wagner, M. Robra,
Wintergartenstraße 4, II.

Lederschnitt
Unterricht nach anerk. leichtfaßlichster Methode. Anfertigung u. Fertigstellung aller Arbeiten.
Herm. Krause, Gewandg. 1, I.

Gesangunterricht,
gut u. gründl., ert. bei ersten Professoren ausgebildete Lehrerin. Off. D. 248 Exp. d. Bl.

Klavierunterricht
Amadeus Nestler.
Moltkestrasse 25.

Privat-Tanz-Unterricht
speciell im Walzer, Contre und Saison-Neuheiten ertheilt jederzeit
S. v. Pelchrzim,
Leipzig-Süd, Kronprinzstr. 25, p.
Nächster gr. Kursus beg. 8. Januar.

Bei Harnröhrenleiden
sind Sennoukäbchen (Bor Alaun 2,5, Zink 0,5), an Gelatine-Gummi gebunden, von sofortiger Wirkung. Sie desinfizieren die entzündeten Stellen, schließen sie völlig ab. Die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt wird. — Preis 3 ℳ
Chem. Fabrik Janke, Hamburg 23.
In Leipzig: Kurprinz-Apotheke, Sternwartenstraße, Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße.

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille
GEGEN
VERSTOPFUNG
Hemorrhoïden, Leberleiden, Magenbeschwerden
TAMAR INDIEN GRILLON
Das wirklich ächte TAMAR INDIEN von GRILLON, Apotheker in Paris, wird in gr. Schachteln von 12 Pastillen und in kl. Schachteln von 6 Pastillen verkauft.
Man achte darauf, dass jede Schachtel und jede Pastille mit der Unterschrift von E. Grillon versehen ist.
Paris, 33, Rue des Archives, in all. Apotheken.

Louis Berthold,
Contor und Probirstube:
Blücherstrasse 17, Fernspr. No. 63.
Altrenommirte Bezugsquelle für vorzügliche reine
Weine
zu Engrospreisen laut Preisliste.
Eine Flasche Wein gratis
bei Abnahme von ¹⁰/₁ Fl. Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ahrwein oder Bordeaux.
W. C. Döhler, Ranstädter Steinweg 33.

Eine ganz besonders hochfeine Delikatesse ist der alte Korn: gepflegte Brennerware, Qualität überall, aus der renommirten Brennerei Magerfleisch, Originalflasche 2.50 ℳ, bei Gebr. Kirmse, Neumarkt.

Edenkobener
ff. deutsch. Rothwein,
vom Fass à Lt. 75 ₰,
Bruno Wohlfahrt,
Ecke Grimmaischer Steinweg u. Querstrasse.

G. H. Werner,
Gottschedstraße 25. Telephon 966.
empfiehlt
Frische Ananas,
Französ. Wallnüsse, Ital. Haselnüsse, Mar. Datteln, Feigen, Para-Nüsse.
Nürnberger Lebkuchen.

Passendes Weihnachtsgeschenk für nur 5 Mark.
1 Packet enth.: 3 Pfd. gar. rein leichtlöslichen Cacao, 2 Pfd. hochfeine Haushalt-Chocolade, 1 Packet Souchong-Thee.
Versandt gegen Nachnahme!
Franz Schwarz, Leipzig, Plagwitzer Str. 24. Telephon Amt II, 1467.

Weihnachts-Honigkuchen nach Hallescher Art
für Wiederverkäufer auf 3 Mk. 2 Mk. Rabatt. Private auf 3 Mk. 1 Mk. 60 Pf. Rabatt. Gr. Auswahl von Christbaum-Confect zu Fabrikpreisen empfiehlt die Honigkuchenfabrik von
J. Grzywotz,
Zeitzer Straße Nr. 31,
Gerberstraße 3 (Hotel Palmbaum).

Honig,
garantiert naturrein,
liefert die Imkervereinigung in Cloppenburg 2 I, Oldbg. die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen 7,50, warm ausgelassen 6,50 ℳ
ff. Scheibenhonig
netto 8 Pfd. zu 10 ℳ frco. Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silb. Medaille prämiirt.

Gar. nat. feinsten Blüten-Honig
I. Qual. ℳ 7.50 hell
II. - - 6.50 franko
verf. d. 10-Pfd.-Dose. Nichtkonven. z. zurück.
Geerken'sche Bienenzüchterei,
Wiefelstede i. O. 11. Viele Anerkenn.

Prager Delicateßschinken,
Thür. Schinken, Westfäl. Schinken, sowie Roll-, Lachs- und Nußschinken, Thür. und Braunschweiger Wurstwaren, Kasseler Rippespeer, echte Pommersche Gänsebrust, feinste mildgesalzene Pökelzungen, Fisch-, Gemüse- und Fruchtconserven empfiehlt Margareta Härtel,
Neumarkt — Städt. Kaufhaus — Tel. 8873.

Netto 9 Pfd. feinste
Süssrahm-Tafelbutter
(garantiert rein) täglich frisch liefert zu ℳ 11.80 (spät. billiger) franco geg. Nachnahme. Julius Lavo, Molkerei, Kisslegg im Allgäu.

Holst. Butter.
Allerf. holst. Tafelsüßrahmbutter mit u. ohne Salz vers. tägl. frisch in 10 Pfd.-Postcolli zu ℳ 12.60 frco.
J. Mohr, Bordesholm (Holst.), gegr. 1875.
Wiesbaden 1903 gold. Medaille.

Butterabschlag ab 1. Dezbr.
Hochf. Molkerei-Tafelbutter
in einem Block ℳ 11.65
in Pfundstücken - 11.80
p. Postcolli von 9 Pfd. netto portofrei.
Ludw. Durst, Kempten, Allgäu.

UNGARISCHER
ROSEN-PAPRIKA
Szegediner I-a Klass, garantiert echt, anerkannt vorzügl. Qualität. Eigene Fächsung pr. Kg. um 5 Kronen. Versand unter Nachnahme von 1 Kg. aufwärts postportofrei. Weitere Spezialitäten: Speck, ungar. Salami, etc. billigst berechnet.
Versandtgeschäft v. allerlei Landesprodukten
Haupt A. Rudolf
Budapest (Ungarn) VII. Ovodagasse 22.

Eier-Maccaroni
bekannte feinste Qualität
Pfund 50 ₰, bei 5 Pfd. à 45 ₰.
Arthur Schreiter
Weststraße 18. Telephon 6917.

Delicateß-Pflaumenmus,
vorzüglich, 28 ₰, Eimer 5 ℳ Nachnahme.
Garant.: Zurücknahme. A. Hoffmann, Magdeburg, Fürsten-Ufer 13.

Sandbodenkartoffeln,
f. Winterware,
Professor Wohltmann 3.00,
" Märker 2.70,
Magnum bonum 2.80,
Braunschw. Salatk. ½ Ctr. 1.75,
ff. Speisezwiebeln,
Teltower Rübchen 10 Pfd. ℳ 1.80,
f. Tafeläpfel, Ctr. ℳ 12—30,
Citronen, hochgelbe feinste Ware,
empfiehlt H. V. Heilmann, Leipzig, Liebigstr. 5.

Hochfeine Speise-Kartoffeln:
Weiße Ctr. 2.40 ℳ, 10 Pfd. 25 ₰
Blaßrote - 2.60 - 10 - 30 -
Magn. bon. - 2.75 - 10 - 30
von einem Centner ab franco Haus
empf. Schuhmacherg. 3, Gerberstr. 43. Telephon 4160.

J. G. Dorn,
Colonnadenstr. 24, Ecke. Teleph. 675, empfiehlt in vorzügl. Qualität
Grosse Holl. Austern
tafelfert. u. ausgest. Dtzd. 2.25, 100 St. 18.00
Holf. Kaiser-Beluga-Auslese-Caviar Pfd. 22.00, 20.00, 16.00, 12.00.
Peria Italia, hochf. Tafel-Rotwein, wohlschmeckend, feurig, Fl. incl. Gl. 1.00.

Gebr. Just,
5 Grimmaische Str. 5, Parterre u. 1. Etage

Oberhemden
Nachthemden — Uniformhemden — Kragen — Manschetten — Tricotagen — Unterzeuge aller Art
nach Maass.
Für Weihnachten
bestimmte Aufträge bitten wir uns gefälligst möglichst schnell zukommen zu lassen.

Ida Heinich,
Heilmagnetiseurin,
Leipzig, Matthäikirchhof 7, part.
empfiehlt sich der leidenden Menschheit auch in den schwersten Fällen. Künstlicher Magnetismus, Hypnotismus, sowie Massage gänzlich ausgeschlossen. Zahlreiche Original-Dankschreiben Geheilter liegen aus. Sprechzeit: von 9—11, 2—4, 7—8 Uhr. Besuche auch außer dem Hause.

Räucherei
von Johannes Fahrenwaldt,
Stettin, Lastadie 67,
offeriert täglich frisch aus dem Rauch: prima Ia. geräucherte Matjesheringe, fein fein geräucherten Lachshering, feine geräucherte Schollen, feinste schwedische und norwegische Anchovis in ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄ und ¼ Tonnen, sowie Rollmops und Kräuterhering.
Mit billigsten Preise stehe zu Diensten.

Verkäufe.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstrasse 4, 1 Treppe.
Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke
in jeder Stadt- und Preislage unter bausachverständiger Leitung.

Zu industriellen Anlagen und zu aussichtsreicher Geldanlage verkaufe größere Areale, à □m m. 2—4 ℳ nur bis Ende d. M. Gleisanl. vorh. Off. L. S. 18 „Invalidendank", Leipzig.

20 Acker Teiche und Wiesen,
ganz nahe Leipzigs, billig zu verk. Gefl. Off. u. Z. 2656 Expedition d. Blattes.

Herrliche Bauareale im Osten werden billig, à □m mit 1—5 ℳ verkauft. Off. D. S. 2 „Invalidendank", hier.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?
für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe rc. beschafft rasch und verschwiegen
Albert Müller, Leipzig, Thomaskirchhof 21.
An ca. 20 Plätzen des In- und Auslandes vertreten! Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen. Besuche und Rücksprache kostenfrei.

Baugeschäft
in schönster Kurstadt Thüringens, mit Bauplatz und Steinbruch, bei 10 Mille Anzahlung Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten unter L. 365 Annonc.-Expedition Lindner, Lindenau, erb.

Herrliche Bauareale im Osten werden à □m billig verkauft. Offerten A. A. 77 „Invalidendank", Leipzig.

Villen-Gelegenheitskauf.
Besonderer Umstände halber ist eine in Wachwitz, an der Straßenbahn Dresden u. Elbe gelegene herrliche, geräumige Villa billig für 42,000 ℳ bei 12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Stadtk.-Buchh. Kyssel, Loschwitz.

Hochf. Landhaus bei Grimma dem Erben preisw. zu verk., fol. geb., gr. Sommerfrische. Alles neuzeitl. einger., Wasser, Garten, Nähe Wald u. Bahnhof. Gef. Off. u. N. R. 84 „Invalidendank", Leipzig.

Mein frei nach Süden gelegenes
Zinshaus
mit get. Etagen, Garten usw. (herrsch. einger.), im inn. Osten, verk. anderer Unternehmg. halber sof. für 110000 ℳ bei 10—15000 ℳ Anz. Hypoth. billig u. fest. Ernstl. Käufer woll. Adresse unt. L. W. 9493 an Rudolf Mosse, Leipzig, einsenden.

Haus nahe Petersstraße
mit 6% Verzinsung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer berücksichtigt. Agenten streng verbeten. Offerten unter E. 239 an die Expedition dieses Blattes.

Größeres
Abbruchgrundstück
(mehrere Plätze), event. mit Schankconc., in bester Ostlage Leipzigs, an zahlungsfähigen Baumeister (auch für 2 oder 3 geeign.) sofort preisw. zu verkaufen. Interess. erh. Ausk. unter L. W. 9497 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaiser Wilhelm-Straße ist ein schönes Haus billig zu verkaufen. Off. u. R. O. 22 an „Invalidendank", Leipzig.

Fam.-Verhältn. halber verkaufe ich sofort mein gut rent. Zinshaus in Alt-Leipzig, geth. Etg., Bad, Gärten rc. Off. u. O. A. 30 „Invalidendank", Leipzig.

Gohlis — Bauareal — Wahren
für Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise. | für Fabrikanlagen mit Gleisanschluß.
Röthigs Terrain-Gesellschaft m. b. H.
Bureau: für Immobilien-An- und Verkauf, Gohlis, Straßburger Straße 22.

Aufgepasst!
Verkaufe mein unmittelbar am Bahnhof Plagwitz an zwei Straßen gelegenes Areal (550 qm), welches sich, da am Bahngleis gelegen, auch vorzüglich zu Lagerplatz, Lagerhaus oder ähnlichem eignet. Nur von Selbstreflektanten Offerten unter E. 242 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villa in Plagwitz
mit Garten, Pferdestall und Remise, Objekt ca. 90000 ℳ, Hypotheken geregelt, Anzahlung mäßig, zu verkaufen. Anfragen erbeten unter E. 203 an die Expedition dieses Blattes.

In der inneren Stadt
haben wir Grundstücke von 90,000 ℳ an zu verkaufen, worüber wir ernstl. Selbstreflektanten nähere Auskunft erteilen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

Nähe am Rosenthal ist ein **hochherrschaftliches Zinshaus** mit Stallung für 215,000 ℳ bei 25,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
E. Schubert, Elsterstraße 9, part. lks.

Habe noch einige günstig gel.
Bauplätze
in Reudnitz usw., billig mit kl. Anz. an solide Unternehmer zu verkaufen. Näheres u. L. W. 9501 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Grundstück
nahe Salomonstraße, 2200 qm Areal, herrschaftl. Wohnhaus mit Garten, gr. Stall- u. Niederlagsgeb. bei 50,000 ℳ Anz. günstig zu verkaufen. Interess. erb. Adr. O. T. 354 „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.

Grundstücke
— Villen, Fabriken u. Bauplätze — in großer Auswahl und in allen Lagen Leipzigs und Umgegend — für jeden Geschäftszweig als auch zur Capitalanlage passend — nur wirklich preis- und empfehlenswerthe Objecte habe im Auftrag zu verkaufen.
Für Reflectant. kostenfreier Nachweis.
Robert Dünkel, Lokalrichter.
Fernspr. 7587. Inselstraße 14.

Alt-Leipzig-Osten, in unmittelbarer Nähe d. künft. Central-Bahnh., kl. Zinsgrundstück m. 4 Wohnungen u. reichl. 6% Verzinsung, I. Hyp. à 3¼%, bei größ. Anzahl. zu verk. Näh. u. A. M. 50 an die Ann.-Exped. Frommhold & Kretzschmar Thomaskirchhof 17

Stötteritz.
Schönes Zinshaus, solid und neu, am Schmuckplatz, Verhältn. halber mit Verlust zu verk. Anz. 3000 ℳ Adr. u. L. T. 9475 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Zu verkaufen Zins- u. Geschäftshaus mit kl. Wohnungen, gute Lage in Leipzig-West. Gute Hypothek nehme in Zahl. Off. u. U. 220 Annonc.-Exp. Möbius, Pl., Zschochersche Str. 23.

Ein
Hausgrundstück mit Laden
zu verkaufen. Zu erfragen
Obstweinschänke Lölitz.

Hotel-Verkauf.
Verkaufe m. gr. Hotel mit Saal Alters halber bei 10—15000 ℳ Anzahlung.
W. Richter, Gastwirt, in Düben a. M.

Mittleres, flottes
Restaurant,
sehr gutes Geschäft, gute Lage u. bill. Pacht, auch sehr gut passend f. Anfänger, ev. sof. auch später, eingetretener Verh. halber billig zu verkaufen, resp. zu verpachten. Zur Uebernahme desselben genügen schon circa 1500—2000 ℳ Ernst Risch, Gastwirth, Halle a. S., Landsberger Str. 66.

Eine erstklassige Weinstube
in der Nähe der Bahnhöfe mit geräumigen für den Engrosbetrieb eingerichteten Kellereien sofort zu verkaufen. Off. u. W. R. 20 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Wurstwaaren- u. Aufschnittgeschäft
in bester Lage der inn. Stadt Umstände halber sof. bill. zu verkauf. Näh. u. J. 106 hauptpostl.

Schokoladen-, Kakao- und Konfitüren-Geschäft,
alte, solide Nahrung in aufstrebender Industriestadt mit großem Verkehr, sofort billig gegen bar zu verkaufen. Offerten unter Z. 2664 an die Expedition dieses Bl.

Gutes, solides, bestrenommirtes, über 40 Jahre bestehendes
Spezialgeschäft in Tricotagen, Strumpfwaren, Garnen rc.
mit Alleinverkauf v. Jaeger's Normalwäsche, Bienzl's Knabenanzügen rc., in großer, lebhafter Stadt, Nähe des Harzes, in bevorzugter Geschäftslage, ist mit Haus unter günst. Beding. zu verk. Off. unt. D. 0. 131 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Sie verschaffen sich
eine vorzügliche
Existenz mit 4800 Mk.
sicherem Einkommen
jährlich
durch käufliche Uebernahme meines flottgehenden Wollwaren-, Cravatten-, Handschuh-, Tricotagen- u. Wäschegeschäfts, 1875 in lebhafter Industriestadt Sachsens mit 10000 Einwohnern u. sehr wohlhabender Landbevölkerung gegr. Ausgezeichneter Umsatz, billige Miete, wenig Regie. Kaufpreis nach Inventur ca. 15,000 ℳ, wovon bei Uebernahme 10,000 ℳ anzuzahlen sind, während d. Rest zu 4% stehen bleiben kann. Ladenhüter od. Ramschwaren gibt es nicht. Alte treue Kundschaft aus Stadt und Land. Fachkenntnisse sind nicht nötig, da ich d. Nachfolger einrichte u. ihm auch mit Rat u. Tat zur Seite stehe. Gefl. Anfragen erb. u. D. N. 8224 an Rudolf Mosse, Dresden.

Geschäfts-Verkauf.
Flottgehendes Geschäft wegen Todesfall sofort sehr billig zu verkaufen. Fachkenntniß nicht erforderlich.
Offerten an W. Kind, Lindenau, Wettiner Straße 45, Laden.

Kunstanstalt und Steindruckerei
mit ausgedehnter Kundschaft wegzugshalber preiswert zu verkaufen. Offert. sub E. 204 Exped. d. Bl. erb.

Fuhrgeschäft
ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter E. 210 in die Expedition dieses Blattes.

Mehr. eleg. Oelgemälde
sehr billig zu verk. Münzg. 5, III. l.
Neues gr. Bild, d. Königssee darst., m. schw. R., z. Selbstkostenpr. z. vk. Crusiusstr. 12, III. M.

Weihnachtsgeschenk.
1 Buch Baukonstruktion „Stein" geb., billig zu verkaufen.
Offerten unter A. 100 postlg. Reudnitz.

Reichsadreßbuch 1905
verkauft billig Oscar Sperling, Reudnitz, Brommestraße 1.

Fayencekrug von 1767, Perlkrug von 1729, Zinnsachen
verkauft
L. Jena,
Kleine Fleischergasse Nr. 2, III.

Schleiffer Pianos. Königsplatz Nr. 4. Verkauf, Miethe.

Achtung Restaurateure!
Durch Uebernahme einer guten Hypothek kann ein hochfeines Restaurations-Grundstück äußerst billig erworben werden. Näh. Schlenzig, Oeserstr. 6, III. r.

Fabrikneubau mit Wohnr.
Am Bahnhof bei Leipzig für graphische Branchen, sowie für jeden Gewerbebetrieb geeigneter solider starker Bau mit elektr. Kraft- u. Lichtanschluß für 80- resp. mit Nebenareal für 100 000 ℳ vom Besitzer zu verkaufen. Off. u. E. 174 Expedition d. Bl. erb.

Zu verkaufen hervorragende, patentierte Neuheit,
zu verwenden bei Anlage von Neubauten. Zum Vertrieb besonders geeignet für Klempner, Bauschlosser rc. Interessenten wollen Adr. unter E. 226 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Conditorei Richard Modes
Tel. 3712 Bayerische Strasse 4. Tel. 3712
prämiirt mit Staats- und Ehrenpreis 1902,
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen
Christstollen in zwei Qualitäten
von nur feinsten Zutaten. Versandt nach auswärts prompt.

Zum Weihnachtsfeste nimmt schon jetzt Bestellungen entgegen auf die weltberühmten
Prager Delicatesschinken
das Spezialgeschäft Margareta Härtel, Neumarkt 9—12. Städtisches Kaufhaus. — Fernsprecher 8873. — Prompter Versand nach auswärts.

Brenn-Spiritus

„Marke Herold“

Original-Literflaschen mit Patentverschluss

30 Pf. pro Literflasche ca. **90** Vol. % excl. Glas

33 Pf. pro Literflasche ca. **95** Vol. % excl. Glas

Ueberall erhältlich!

Spiritus-Glühlicht.

Spiritus-Glühlicht ist ein hellstrahlendes, weisses, dem Gas-Glühlicht gleichartiges Licht.

Spiritus-Glühlicht hat eine Leuchtkraft von ca. 40 HK. (Hefner Kerzen).

Spiritus-Glühlicht brennt ohne Hilfsflamme.

Spiritus-Glühlicht erfordert nur ein einmaliges Anzünden.

Spiritus-Glühlicht brennt vollkommen gleichmässig ohne jegliche Regulierung.

Spiritus-Glühlicht hat einen Spiritusverbrauch von $^1/_{12}$ bezw. $^1/_{14}$ Liter (ca. $2^1/_2$ Pfg.) pro Brennstunde bei doppelter Lichtstärke gegenüber einer guten Petroleumlampe.

Spiritus-Glühlicht ist reinlich im Gebrauch.

Spiritus-Glühlicht erfordert nicht tägliches, sondern nur monatliches Zylinderputzen.

Spiritus-Glühlicht benötigt kein tägliches Dochtputzen, sondern verlangt nur alle 3 bis 4 Monate einen durch jedermann leicht auszuführenden Ersatz der Dochte.

Spiritus-Glühlicht blakt nicht und ist geruchfrei.

Spiritus-Glühlicht strahlt keine Wärme aus.

Spiritus-Glühlicht ist windsicher, daher auch für Garten- und Balkon-Beleuchtung sowie in Laternen für Strassen-Beleuchtung geeignet.

Spiritus-Glühlicht kann auf jedem gewöhnlichen Petroleum-Bassin (mit Vasenring) von 14‴ — 40 mm Durchmesser) ohne weiteres angebracht werden.

Als besonders preiswert

empfehlen wir in

geschmackvoller moderner

Zusammenstellung:

Tisch-Lampen

Modell „Berlin“	kompl. mit Amor-Brenner	M.	9.00
	kompl. mit Rustikus-Brenner	M.	7.70
Modell „Leipzig“	kompl. mit Amor-Brenner	M.	10.20
	kompl. mit Rustikus-Brenner	M.	8.90
Modell „München“	kompl. mit Amor-Brenner	M.	21.00
	kompl. mit Rustikus-Brenner	M.	19.70

Hänge-Lampen

Modell „Hannover“	kompl. mit Amor-Brenner	M.	20.70
	kompl. mit Rustikus-Brenner	M.	19.40
Modell „Breslau“	kompl. mit Amor-Brenner	M.	32.30
	kompl. mit Rustikus-Brenner	M.	31.00

Krone

Modell „Stettin“ dreiflammig.	kompl. mit Amor-Brenner	M.	44.70
	kompl. mit Rustikus-Brenner	M.	40.80

Versand dieser Lampen nach auswärts zu obigen Preisen unter Berechnung unserer Selbstkosten.

Leipziger Spritfabrik,

General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin.

Ausstellungs- und Verkaufs-Lokal:

Reichs-Strasse 6, **Leipzig,** Reichs-Strasse 6.

Man verlange unseren reichhaltigen Katalog gratis und franko.

Claviolas
Stichel's Klavierkunstspielapparat.
Bestes und preiswertestes deutsches Fabrikat.
Pianinos.
Bestens empfohlen. Günstige Zahlungsbedingg.
Fabrik: F. Stichel, Sophienstr. 43.

Pianos Flügel, Harmon. C. Rothe, Königsstr. 6

Pianino für feinen Salon passend, verkauft unter Garantie Schumann, Königsstr. 15.

Pianinos, best. Fabrik., kreuzsaitt., in all. Preisen, Teilz., Garantie. Weststraße 6, pt., Emil Lange.

Kapo-Pianino, k. k. Hoflief., vorzüglich erh., gr. Tonfülle, preisw. z. verk. Hohe Str. 58, p.

Pianino, kreuzs., schöner Ton, billig zu verk. Thalstr. 27, p. r.

Pianins und Harmonium billig zu verkaufen Kreditstr. 21, part.

Tafelklavier billig zu verk. Schletterstr. 22, pt.

Pianino bill. Katharinenstr. 2, III.

Günstige Gelegenheit: Musikwerk mit Zubehör, gut erh., f. 60 ℳ zu verk. Volkmarsdorf, Ludwigstr. 89, II. l.

Musikwerk Kaliope als Weihnachtsgeschenk billig zu verkaufen. Off. u. E. 152 Expedition dts. Blattes.

Guterh. Haus-Polyphon m. 47 Pl., 37×37, billigst zu verk. Dresd. Straße, Ecke Gabelsbergerstr., im Ührengesch.

Schönstes Weihnachtsgeschenk sind **Phonographen u. Grammophone** von 6 ℳ an. Platten u. Walzen in gr. Ausw. Schutsler & Gundermann, Nürnberger Str. 60. Tel. 1927.

Gutes Grammophon als schön. Weihnachtsgeschenk billig zu verkaufen Nordstr. 50, III., Tr.

Musikwerk mit Glockenspiel bill. z. verk. Naunhäder Steinweg 7, II. l.

1 hochelegantes Harmonium spottbillig! Erdmannstraße 15, pt.

Zonophon, größerer Apparat, beste Wiedergabe, verkauft billig Südstraße 88, II. Etage.

Echtes Mammut-Grammophon, drehb. Trichter u. Platten, f. d. Hohe Str. 52, pt.

1/4 Geige billig zu verkaufen Neudnitz, Breitkopfstraße 18, I. rechts.

Gute alte halbe Geige billig zu verkaufen Leplaystraße 4, I. l.

Gute Geige m. K. u. K. bill. Bücherstr. 9, I.

Geigen, Cellos, f. Etuis, Bögen. Special.: Gewandhaus-Saiten. Glass, Sternwartenstraße 1. Hofgeigenbauer u. Gewandhauslieferant.

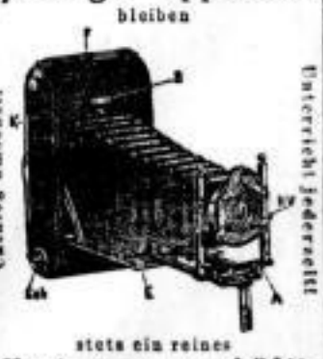
Violinen, Cellos, Bogen, Kästen, Notenpulte bill. Wilfer, Dufourstr. 22.

Cello, gut. Instr., f. bill. Gerichtsweg 16, IV., Egh.

Für Silberhochzeiten!

Silberkranz mit Glocke ℳ 7.50.
Felix Graichen, Hainstrasse 2 — Eckhaus Markt.

Kodaks photogr. Apparate bleiben



stets ein reines **Vertrauensgeschäft!**
Ich führe darin nur bewährte Constructionen und übernehme dafür jedwede Garantie!
Emil Wünsche
Inh.: Otto Falcke
Salzgäßchen 1.
Telephon 10014.

24-Ender-Elch-Kopf, Prachtstück, schädelecht, naturalisirt, zu verkaufen. Carl Wöbke, Brühl Nr. 55.

Hirsch-, Reh- und Elchgeweihe vom billigsten bis zum feinsten Stücke, hat abzugeben Carl Wöbke, Brühl 55, III.

Weihnachtsgeschenk. Schöne Schmetterlinge in Glaskästen als Zimmerschmuck. Offerten A. 50 postlagernd Neudnitz.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. Verkauf und Vermiethung. O. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianos, best. Fabrik., kreuz. Theilz., Gar., Weststr. 6, Emil Lange.

! Seit 1868 ! Altbewährte, beste Bezugsquelle, **Alfred Merhaut,** Hoflieferant Petersteinw. 18. Flügel, Pianinos, Harmoniums. Weltberühmte Estey-Orgeln. „Apollo“ vorzüglichster Clavierspiel-Apparat ℳ 650. Notenleihw.

Flügel, Pianinos, Verkauf und Vermietung. **Carl Lerpée,** Härtelstr. 14, (E. Kramerstr.)

Blüthner-Flügel, wenig gespielt, kl. Format, sehr billig zu verk. Gohlis, Pötzschstr. 19, part.

Erstklass. neues Salon-Pianino für Umst. halber aus Priv. s. bill. zu verk. Off. unter C. 331 Expedition d. Blattes.

Möbel in reicher Auswahl u. solider Ausführung. Grösste Garantie. Billigste Preise.
Riedel & Böhme, Katharinenstr. 27, I.

Gelegenheitskauf. 6 wertvolle Oelgemälde, Norwegische Fjorde, Rasmussen, Jul. Heick, A. Ender, ausgestellt Nürnberger Strasse 27, Ecke Königstrasse, im Cigarrengeschäft F. Vogel.

Gebr. Hug & Co. Königstr. 20. Grösste Auswahl Miet-Flügel von M. 12.— an. Bechstein – Blüthner – Feurich – Schiedmayer – Steinweg – Miet-Pianinos von M. 7.— an. Klavier-Pedale von M. 5.— an. Übungs-Pedal-Harmoniums für Orgel-Studierende von M. 8.— an.

Pianinos unter Garantie empfiehlt Rob. Neubauer, L.-Reudnitz-Schönefeld, Klarastraße 9.

Dechf. Pianino billig Emilienstr. 9, II. rechts.

Friedr. Wilh. Krause

Königl., Grossherzogl., Herzogl. Hoflieferant

Leipzig, Katharinenstrasse 6

Spezialgeschäft und Versandhaus von Delikatessen, sowie sämtl. Artikel für die feine Tafel und Küche

empfiehlt für die bevorstehende

Weihnachtszeit

sein reichhaltiges Lager aller in- und ausländischen

Conserven

neuester Ernte zu billigsten Preisen!

Prima Englische, Holländische, Holsteiner Austern

Sämtliche Fluss- u. Seefische

Langousten, Hummer, lebend u. gekocht, **Pfahlmuscheln**

Fetten geräuch. Winter-Rheinlachs u. Weserlachs

Prima Astrachaner Caviar

Neunaugen (Bricken), Aal in Gelée, Appetitsild

Sardines à l'huile und in pikanten Saucen

Strassburger Gänseleber- und Wild-Pasteten

Frisches Tafelgeflügel, Wild und Wildgeflügel

Grünen Kopfsalat, fr. Salatgurken, Tomaten, fr. Bohnen

Frischen Stangenspargel, Artischocken, fr. Trüffeln.

Biscuits

in stets nur frischesten Qualitäten

Smyrna-Feigen, Marocco-Datteln, Traubenrosinen

Frische Ananas, feinstes tyroler Tafelobst

Chocoladen

von Marquis, Masson, Lindt, Suchard, Kohler, Peter, Menier, Heller etc.

Grosses Lager der bestrenommiertesten in- und ausländischen

Liqueure. Punschessenzen.

Weihnachts-Spezialität:

Frühstückskörbe nach Wahl mit den erlesensten Delicatessen, Liqueuren, Weinen etc. gefüllt.

Wein-Gross-Handlung.

Ausführl. Preiscourant, sowie Wein-Engros-Preisliste frei!

Adresse für Briefe u. Telegramme:

Hoflieferant Krause Leipzig.

en gros. Telephon No. 2123 u. 39. en détail.

Reichhaltiges Möbel-Lager

Tapezieren ganzer Wohnungen. Polsterarbeiten in modernster wie einfachster Ausführ. | Lieferung in stilgerechter Ausführung nach Original-Entwürfen, sowie jedem Wunsche gemäß. | Musterzimmer zur Ansicht. Prompte, solide Ausführung. Billigste Preise.

F. Käbberich, Tapezierer u. Dekorateur, Leipzig, Sophienstr. 23 (gleich Elisenstr. u. Schauspielh.)

Grosser reeller Möbel-Total-Ausverkauf wegen Umzugs nach Bayerische Str. 56, I.

Als Weihnachts-Geschenk verkaufe äußerst preiswert:

Großartige schöne Buffets von 110—165 ℳ, Schlafzimmer, complet, sehr schön 200 ℳ, herrlich schöner Trum.-Spiegel 80 ℳ, groß. Pfeiler-Spiegel 6 ℳ. Marmor-Waschtische mit Schnäuschen 20 ℳ, Dauerhafte Bettst. mit Matratzen 23 ℳ, ½ franz. Bettst. mit Matratzen 32 ℳ. Alle anderen Möbel sehr billig.

Niemand versäume dieses günstige Angebot. Versandt nach auswärts franko. Jeder Käufer erhält bei Einkauf von 50 ℳ einen schönen Christbaumschmuck gratis. Auch ist ein groß. Teil sehr wenig gebraucht. feiner Möbel aus einer Villen-Einricht. bill. abzugeb.

Brendel, Nürnberger Straße 16. I

Kastenregale, Glasschränke, Ladentaf., Pulte, Schreibt., Stühle, Drehsessel, Cop.-Pressen, Tische, sowie vollständ. Comtor- u. Geschäftseinrichtungen fertigt und hält auf Lager zu bill. Preisen Aelt. Specialgesch. Rich. Hässelbarth, Schonienstr. 58, am Floßpl. Fernspr. 9063

Maschine

zum **Fertigstellen** von **Glühstrümpfen** aus den **imprägnierten Gewirken**

D. R. P. 127108 u. 140539 Muller & Bonnet, Paris

f. Beschreibung und Abbildungen in Nr. 14, Welt der Technik v. 15. Juli 05). Patente zu verkaufen oder Lizenzen abzugeben. Besichtigung der Maschine möglich. Auskunft erteilt **G. Loubier,** Patentanwalt, **Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Platz 17.**

Gut erhalt. 16pferd. Deutzer Gasmotor sowie eine **Dynamomaschine** mit sämtl. Zubehör wegen Geschäftsverlegung und damit verbund. Einricht. elektr. Betr. **preiswert zu verkaufen.** Offerten sub E. 205 an die Expedition d. Blattes erb.

Selterwasser-Apparat, neuestes System, doppelter Antrieb, fast neu. Zu besichtigen Siemensstr. 35, Kleinzschocher. Auskunft erteilt Uhlemann, Kunststr. 37.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Ein fast neuer photogr. Apparat, 13/18, m. allem Zub. in tadell. Zust. ist preisw. zu verk. Erdmannstraße 18, prt.

Praktische Weihnachtsgeschenke als Motorräder — Fahrräder, Nähmaschinen — Wringmaschinen, Glocken — Laternen, Laufdecken — Luftschläuche, Luftpumpen — Fahrradständer, Ohrenwärmer u. s. w. in größter Auswahl. En gros — En detail

Brückner's Fahrradhdlg., Dresdner Str. 12.

84 Millionen Mark Umsatz

Eine Ausgabe von 7 Millionen Mark für Künstler-Honorare in 7 Jahren bedingen ein **erstklassiges Fabrikat** wie

Das Grammophon
Die Grammophon-Platte

Immer weitere Kreise des musikliebenden, dabei kritisch veranlagten deutschen Publikums treten aus ihrer ursprünglichen Reserve heraus und haben den hohen künstlerischen, idealen und bildenden Wert des **Grammophons** erkannt.

Ein echtes Grammophon

Nur echt mit dieser

Schutzmarke.

als Weihnachts-Geschenk

erhält besonders aktuellen Wert durch unsere

hochkünstlerischen diesjährigen Weihnachts-Neuaufnahmen

wie beispielsweise:

Berliner Eliteorchester, Kapellmeister Seidler-Winkler:
C 40917 Weihnachts-Fantasie 1.
C 40918 Weihnachts-Fantasie 2.
C 40923 O du fröhliche (mit Kirchenglocken).

Chor der Königlichen Hofoper mit Orchester und Kirchenglocken:
C 44595 Ihr Kinderlein kommet.
C 44596 Vom Himmel hoch.
C 44599 Es ist ein' Ros' entsprungen.

Rost'sches Solo-Quartett mit Kirchenglocken:
C 2—44006 Stille Nacht, heilige Nacht.

Kirchenglocken mit Orgelbegleitung:
C 49608 Vom Himmel hoch.
C 49609 Alle Jahre wieder.
C 49610 O du fröhliche.
C 49611 Süsser die Glocken nie klingen.

Repertoir von über 12,000 Musikstücken.

Kataloge gratis und franco.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft BERLIN S. 42.

Perl-Vorhänge, Portièren, Stores, Scheibengardinen in jeder Größe, Farbstellung und Preislage. Großartig, decorativ wirk. Zimmer- und Fensterschmuck. Interessante Handarbeiten für Damen. Zeichnung, sowie sämmtliches Material liefert zu billigsten Preisen. **H. Barthel, Kronprinzstr. 15,** Erdgeschoß, Eing. Kaiser Wilhelm-Str.

Großer Abbruch

5 neuer Gebäude Georgenstraße Nr. 29, 31, 33, 35 u. Hofmeisterstraße Nr. 25 hinter dem Krystall-Palast, sowie Kaufsche Gasse Nr. 1, 3 u. Lange Straße Nr. 32b **sofort** zu verkaufen: Balken, Rahmen, Sparren, Säulen, Latten, Treppen, Doppelfenster, Kochmaschinen, Mauersteinen u. s. w.

Ital. Cello vorzügl. Instrument, preiswert zu verkaufen. Färberstr. 18, pt. rechts.

Nähmasch. 5. Katharinenstraße 2, III.

Neue Nähmasch., 45 ℳ, Neumarkt 36, T. C

Singer-Nähmaschinen von 18—25 ℳ unter Garantie zu verk. Petersteinweg 10, I.

1 **Kopierpresse** billig zu verkaufen Alexanderstraße 4, II. links.

Das beste Petroleum-Glühlicht der Welt empfehlen als schönstes Festgeschenk **Schüssler & Gundermann,** Nürnberger Str. 60. Tel. 1927.

Gas- Kronen, Lampen, nur solide Fabrikate, mit Garantie, sind am billigsten Johannisplatz 14, I., Zangenbergs Gut, kein Laden. Tel. 10690.

Ausverkauf meines Musterlagers von Gaskronen, Ampeln, sowie alle Beleuchtungsgegenstände werden unter Garantie eigener Führung aufmontirt. Anstreichen u. Reparaturen billigst. **A. Lohschütz,** Fabrikant, Neuduitz, Feldstr. 14, vis-à-vis der Kirche.

Petschafte moderne Bronzen etc. in großer Auswahl. **Wappen-, Schrift-Monogramme** schnell, sauber, billig. **Stempel** aller Art.

Kinderdruckereien, Stempelspiele Albert Otto, Leipzig, Plauensche Straße 2. Tel. 5291.

Aus Privathand w. Platzmangel ein Paar prachtvolle silberne **Tafelleuchter** für die Hälfte des Tagwertes zu verkaufen Elsterstraße Nr. 15, II.

Ritter m. Leuchter u. dazu p. Nickel-Tisch verk. Kochstraße 119, III. links.

2 **Reißz.** f. Bauzeichner, 1 **Mandol.** in Etuis, 1 **Gramoph.** f. 10 ℳ Einw. verk. Südplatz 8, III. I.

Puppentheater billig zu verkaufen Kronprinzstraße 58, II. r.

Kompl. **Kasperltheater** f. Str., 1,60 m h., b. zu verk. Anger, Breite Str. 30, III.

Schönes Weihnachtsgeschenk f. gr. Kinder. Ein fl. neues Tischkinderbillard ist billig zu verkaufen Gohlis, Pölitzstraße 10, pt.

Kaufmannsläden kauft man gut und spottbillig Kreuzstraße 25, ptr.

Kugel-Gelenk-Puppe, 75 cm, mit Kleid u. eleg. Puppenstube mit Möb. rc., wie neu, zu verkaufen Körnerstr. 48, III. lk.

Holz-Schaukelpferd zu verkaufen. Thieme, L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 8.

Vier Schaukelpferde billig zu verkaufen Berliner Straße 21.

Kinderlaufbarge, wie neu, zu verkaufen Kurze Straße 6, I.

Eleg. Reisekoffer u. Taschen z. Preis Hainstr. 17, Hof I.

Hochfeines mod. Opernglas f. Damen sehr preisw. zu verk. Hohe Str. 52, p.

Brillant-Ring bill. Promenadestr. 4, IV. lk.

1 gold. u. silb. Sav.-Herren- u. Damen-Uhr bill. zu verk. Reichsstraße 4, II.

Damen-Uhren von 10 ℳ an, **Herren-Uhren** von 5 ℳ an bis zu den theuersten

Werkst. f. sol. Reparaturen bei billigster Preisberechn. Schriftliche Garantie.

S. Wolfsohn, Uhrmacher, **1 Salzgäßchen 1.**

Als bill. u. pass. Weihnachtsgeschenke verkaufe von heute ab bis Weihnachten: getr. **Uhren, Ringe u. Schmucksachen** (gebraucht), fast neue **Luxus-Fahrräder** f. Dam. u. Herr., Accordzither u. versch. **Schmerel, Nicolaistr. 15.**

Glatt g. H.-G.-Uhr m. stark. Kette, bis g. Dam.-Uhr, 1 m. Diamant, 1 Kett. g. Kettenarb., m. neu, verkauft billigst Südplatz 8, II. I.

Schwere gold. Herren-Uhr mit Sprungdeckel und Schlagwerk, schlägt Stunden, ¼-Stunden u. Minuten, bill. zu verk. Seeburgstr. 26, II. links.

Gelegenheitskäufe. Brillant-Ohrringe, Brillant-Ringe, Goldene lange Damen-Uhrketten, Goldene Herren-Uhrketten, Goldene Herren-Uhren, Goldene Damen-Uhren. Alles wie neu, verkauft sehr billig Uhrmacher **Hille, Reichsstraße 19.**

Aus Privath. prachtv. gold. Panzerkette u. Sav.-Uhr Kurprinzstr. 12, I. r.

Von heute ab u. folgende Tage verkaufe wieder groß. Posten bessere getr. **Schuhe u. Stiefel** (besohlt) für Herren, Damen und Kinder. **Schmerel,** Nicolaistraße 15, 1. Etage.

Auf Theilzahlung alle Wäscheartikel an solide Familien zu Ladenpreisen. Offerten unter **A. 250** an die Expedition dieses Blattes.

Schaukelstühle, Schreibstühle, Lutherstühle, Großvaterstühle, Ladenstühle, Clavier-Sessel, Servir- und Nähtische, Speise- und Bauerntische, Säulen, Büstenständer, Paneelbretter, Etagèren, Ofenbänke, Hocker, Staffeleien **Reichsstraße 1, II. r.**

Herrenstoff-Reste billig abzugeben Grimmaische Str. 26, 1. Et. rechts.

Reisemuster.

Für Weihnachtsgeschenke passend: Schlafröcke, Herren-Anzüge und Paletots, Lodenjoppen, Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots, „Modeäe"

enorm billig.

Th. u. A. Marcus, Reichsstr. 1, I. Etage, Ecke Grimm. Str. ½1—2 Uhr geschlossen. **Heute geöffnet.**

1 guterh. Frack, mehrere H.-Hüte, gr. Kapfweite, bill. zu verk. Lessingstr. 13, p.

Frack, fast neu, für Mittelfigur, billig; ferner **Corallenschmuck** (Spez.) u. **gold. Armband.** Lessingstraße 28, II.

2½ m schw. Winter-Ueberzieher-Stoff für die Hälfte des reell. Wertes zu verkaufen. Off. u. E. 282 Exp. d. Bl.

Fortsetzung in der 10. Beilage.

Elektrischer maschineller Betrieb. Elektrischer maschineller Betrieb.

Bäckerei und Conditorei

von

Burgstrasse 15 **Frd. Wilh. Zincke** Burgstrasse 15

empfiehlt

Weihnachts-Stollen I., II., III. Sorte in Mandeln und Rosinen
Mohnstollen aus garantiert reiner Butter und besten Zutaten.

Ganz besonders erlaube mir das p. p. Publikum aus hygienischen Zwecken darauf aufmerksam zu machen, dass sämtliche Teige auf das sauberste durch elektrischen maschinellen Betrieb hergestellt werden.

Verkäufe.

Fortsetzung aus der 9. Beilage.

Graues Costüm, Rock u. Jacket, ganz neu, für stärkere Figur preiswert. Eberhardstraße 1, III. r.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.
1000 elegante Winter-paletots jede Größe und Weite, complette Jacket- und Rockanzüge, Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

Winterüberzieher und Anzüge verkauft billig Reichsstraße 4, II.

Paletots und Anzüge, engl. Stoffe, wenig getragen, sind zu verkaufen Markgrafenstraße 10, I. l.

Weiß. Wint.-Jack. neu, f. 10—12j. Mädch. bill. zu verk. L.-Lindenau, Georgstr. 27, I.

Stolas, gar. echte Skunks, Persian u. and. m. f. bill. verk. Poststr. 12, III.

Handschuhleder ein großer Posten weiß und farbig im ganzen auch einzeln billig zu verkaufen Gottfried, Eisenbahnstr. 10.

Chaiselongue-Chenille-Decken, prima 12 ℳ Kubla, Brühl 23, Plauenscher Hof.

Rococomöbel mit Bronzebeschlag, ganze Einrichtung, Schränke, Schreibtische, Etageren, Commoden, von 40 ℳ an, geschnitzte Möbel mit alten Füllungen. 200 Tassen und Teller Altmeißner Porzellan, Krüge, Vasen, Schüsseln, Zinnsachen in gr. Auswahl, sowie eine Partie Dekorationsgegenstände sind preiswert zu verkaufen
Jost's
Kunst- und Alterthumsgeschäft,
Leipzig, Grimm. Steinweg 10, I.

Passende
Weihnachts-Geschenke:

Vertikows	von 75—250 ℳ
Buffets, Nußb. u. Eiche	125—400 ℳ
Bücher-Schränke	35—250 ℳ
Schreibtische	35—250 ℳ
Schreib-Sessel	10—42 ℳ
Plüsch-Garnituren	100—400 ℳ
Plüsch-Sofa	60—200 ℳ
Speise-Ausz.-Tische	22—150 ℳ
Gr. Säulen-Trumeau	35—175 ℳ
Pfeiler-Spiegel	10—36 ℳ
Kleider-Sekretäre	27—135 ℳ
Vertikows	30—150 ℳ
Servirtische	10—45 ℳ
Nähtische	8—40 ℳ
Spieltische	18—36 ℳ
Salon-Tische	20—75 ℳ
Bauerntische	3—36 ℳ
Clavierseffel	9—24 ℳ
Hocker	4—18 ℳ
Garderobe-Ständer	6—12 ℳ
Vorsaal-Garderoben	15—75 ℳ
Schirm-Ständer	3—6 ℳ
Bürsten-Ständer	6—40 ℳ
Säulen	5—18 ℳ
Rauchtische	3—36 ℳ
Paneel-Bretter	3—30 ℳ
Teppiche	12—75 ℳ
Schaukel-Stühle	21—40 ℳ
Cigarren-Schränke	5—25 ℳ

Möbel Raschig
Tauchaer Str. 32
(Battenberg).

Möbel
in reicher Auswahl und solider Ausführung.
Billigste Preise.
Alfred Jentzsch
Möbelhaus
Burgstrasse 9—11.

Möbelgelegenheit!
In m. gr. Lager habe ich versch. zurückgest. Möbel, m. lang. J. a. Lag. st. u. als Must. dient., selb. s. gut erh. u. nur teilw. ält. Must., b Möb. u. ganz compl. Z. verk. ganz bedeut. unter Preis. Es bef. sich dar. Buff. Salonschränke, Sofa, Tische, Bett., Schrk., Stühle, Vorsaalgard., Servier., Schreibtische rc. Möbel-Magazin, Katharinenstr. 2, I.

Christbaum-Confect u. Biscuit
Pfund von 60 ₰ an
Rich. Seltmann, Windmühlenstr. 18, p.

Solide Preise, ev. coul. Zahlungsbed.
Möbel
Großes Lager einf. u. eleg. **Möbel.** 5 Jahre Garantie
Gegründet 1886. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasiusstraße 15.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.
Möbel.
Vollst. Wohnungs-Einrichtung
für nur
1190 Mark.

Salon:	
1 Salon-Vertikow, Grundschnitz.	90.—
1 Plüsch-Garnitur, gem. Plüsch	175.—
1 Salon-Tisch, achteckig	35.—
4 Salonstühle mit Teuil-Sterngeb.	40.—
1 Säulen-Trumeau m. Stag.-Galerie	75.—
Schlafzimmer:	
2 engl. oder franz. Bettstellen	100.—
2 Matratzen 1. Façon m. Roßhaar	60.—
1 gr. Waschtisch mit Marmor	45.—
2 Nachtschränkchen mit Marmor	36.—
2 Stühle mit Säulen	9.—
1 Spiegel zum Waschtisch	18.—
1 Wäsche-Schrank	65.—
Wohnzimmer:	
1 Walzen-Sopha mit Plüschstoffen	75.—
1 Ausziehtisch, fourniert	26.—
1 Kleidersekretär	65.—
1 Herren-Schreibtisch	65.—
1 Spiegel mit Schränkchen	50.—
4 Walzen-Stühle mit Rohrlehnen	28.—
1 Servirtisch	8.—
Küche:	
1 Küchen-Buffet mit Aufsatz	75.—
1 Anrichtetisch, groß	18.—
1 Küchen-Bank, altdeutsch	5.—
1 Küchen-Rahmen	4.—
1 Topfregal	5.—
1 Aufwaschtisch	32.—
1 Treppenstuhl	8.—

Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig!
Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche Fernspr. 7348.

Wichtig für Brautleute.
Bis 24. Dez. **Billiger Weihnachts-Verkauf.** Bis 24. Dez.
Besonders preiswert empfehle als Gelegenheit einzelne Buffets, reichgeschnitzt, echt Nußbaum, f. 100, 135, 185 ℳ und teurer, Salonschränke 65, 85 u. 135 ℳ, Schreibtische 35, 90 und 135 ℳ, Große Speiseausziehtische 18, 36 u. 55 ℳ, Schreibstühle 10, 15 u. 35 ℳ, Vertikows 25, 45 und 95 ℳ, Große Trumeauspiegel, 2½ m hoch, 28, 38 u. 55 ℳ, Plüschsofa 45, 65 u. 100 ℳ, Salon-Garnituren 100, 135 und 210 ℳ, Salontische, achteckig, 18, 25 u. 35 ℳ, Stühle 2.50, 6 und 10 ℳ, Offene Waschtische 12, 18 u. 28 ℳ, Servirtische von 7 ℳ an, Nähtische 12 ℳ, Säulen 3 ℳ, Bauerntische 3.50 ℳ, Buffetteile 5 ℳ, Paneelbretter 4 ℳ, Balustraden 12 ℳ.

Bedeutend unter Preis verkaufe verschiedene zurückgesetzte Möbel, welche kleine Fehler haben und ältere Muster sind.
Gustav Jentzsch,
Neumarkt 36,
Hofgebäude.
Sonntags geöffnet.

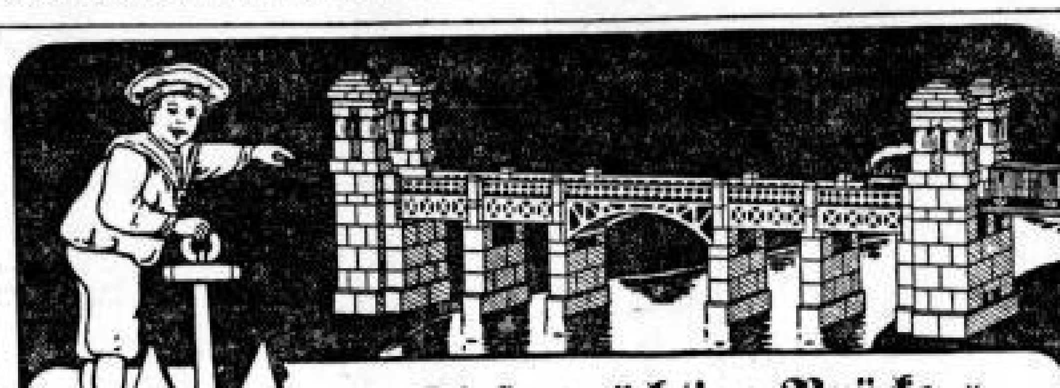
Reelle Leute erhalten Möbel auf Teilzahlung ohne Aufschlag von einem alten soliden Geschäft. Offerten unter Z. 2401 in die Expedition d. Bl. erb.

Möbel neu u. gebr., verkauft **O. Pickenhahn,** Kreuzstr. 5. Tel. 8162.

Spottbillig verschied. zurückges. Möbel, Büffet, Salonschrank, Garnitur, Schreibtisch, Sofa, Tisch, Schrank, Stühle, Trumeauspiegel, Vertikow, Uhr rc. Neumarkt 36, Treppe C.

Eleg. Plüschgarnitur, Taschendivan, Ruhelager, b. z. vf. Elsterstr. 63, p.

Einzelner Küchenschrank und Bank billig Katharinenstraße 22, 2. Etage.



*** Diese prächtige Brücke ***

und viele andere ebenso herrliche Bauten können die Kinder mit den beliebten Anker-Brückenkasten aufstellen, die als ein gediegenes und lehrreiches Beschäftigungsspiel überall hochgeschätzt sind. Beim Einkauf lasse man sich keinen Kasten ohne Anker als Ergänzung zum Anker-Steinbaukasten aufdrängen, denn die einzige planmäßige Ergänzung mit Brückenteilen zum

Anker-Steinbaukasten sind die **Anker-Brückenkasten.**

Auch beim Einkauf der Richterschen Anker-Steinbaukasten sei man sehr vorsichtig und weise jeden Kasten ohne Anker als unecht zurück. Nur die Anker-Steinbaukasten sind das allein echte und berühmte Original-Fabrikat, das den Kindern dauernde Unterhaltung und fortschreitende Belehrung bietet; nur die Anker-Steinbaukasten können wirklich planmäßig ergänzt und vergrößert werden. Vor dem Einkauf von Weihnachtsgeschenken verlange man die kostenfreie Zusendung des interessanten Baukasten-Büchleins, das über jede Kastengröße genaue Auskunft gibt und wonach man leicht und sicher den für das Alter des Kindes bestgeeigneten Kasten oder die passende Ergänzung zu früheren Kasten wählen kann. Richters Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten sind in allen besseren Spielwaren-Geschäften zum Preise von 1 M. an vorrätig.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt (Thüringen).

Möbel-Gelegenheit!

Bei meiner diesjährigen im November vorgenommenen Einrichtung meiner neueröffneten ersten Etage hatte Gelegenheit, meine Lager gründlich zu sortieren. Ich verkaufe daher sämtliche älteren Lagerbestände, um damit schnellstens zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Besonders günstig verkaufe unter Selbstkostenpreis: 1 hochelegenten Salon, hellnußbaum mit Gold für nur 350 ℳ. Ferner mehrere elegante Mahagoni-Salons für nur 280, 300 und 375 ℳ. Eleg. grau Ahorn-Salon, ganz apartes Muster, nur 700 ℳ. Einige hochelegante Wohn- oder Speisezimmer 280, 350 und 450 ℳ. Prachtvolle eichene Schlafzimmer 280 und 400 ℳ, sowie verschiedene einzelne Möbel in allen Holzarten. Nähtische, Serviertische, Bauerntische, Schreibstühle, Staffeleien, Spiegel, Balustraden rc. Abteilung für Teppiche und Tischdecken vorjähriger Muster, 50 Stück im Preise bedeutend herabgesetzt.

Möbel-Magazin Centrum,
Leipzig, Katharinenstraße 2.

Reeller gr. Möbel-Ausverkauf
wegen Umzug nach Bayersche Str. 56
spottbillig für jeden nur annehmbaren Preis 10 hochfeine Buffets von 110 ℳ an, 6 eleg. Schlafz.-Einricht., compl. sehr billig, 30 herrlich schöne Sofas von 40 ℳ an, 50 Bettstellen mit guten Matratzen, englische, französische, einfache 35, 32, 28, Marmor-Waschtische von 20 ℳ an, große Pfeiler-Spiegel 6 ℳ, herrlich schön. Trumeaux 30 ℳ, Schränke, Vertikows, Küchen-Einrichtungen spottbillig. Sowie Hunderte andere Sachen. Ich verkaufe nur gute Waaren, die sich im Gebrauch bewähren! Versand auswärts u. Katalog frei. **Brendel, Nürnberger Str. 16, I.** Nicht wiederkehrende Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Rolljalousien-Schränkchen für Noten rc. 38 ℳ, Albertstr. 14, I.

Kommoden, lackiert u. fourniert, empf. Fleischerplatz 5.

4 Kommoden, 12 ℳ Neumarkt 36, Tr. C.

Kommod. billig Katharinenstr. 2, II.

1 nußb. Herrenschreibtisch mit Einlage passendes Weihnachtsgeschenk, anstatt ℳ 240 für 100 ℳ Hauptmöbelmagazin **Paul Michaud,** Hainstraße 1.

Eleg. nußb. Schreibt., Kldsch., Vert., gr. Trum., eichene Flurgardr., Tisch, versch. billig Neustadt, Ludwigstr. 10, prt.

Schreibt. billig Neumarkt 36, Tr. C, I.

Gebrauchter, eleganter Schreibtisch sofort billig Katharinenstraße 2, III.

Eleg. neuer Damen-Schreibtisch billig zu verkaufen Nanstsche Gasse 9, III. r.

Großer, fein, gutrehaltener Aufwaschtisch billig zu verkaufen. Böttcher, Anger, Felixstraße 33, III.

Spiegel, Spiegel, große schöne Pfeiler 6 ℳ, herrlich schöne Trumeaux 38 ℳ, sind spottbillig zu verkaufen. Passend für Weihnachtsgeschenke. Nürnberger Str. 16, I.

Sämmtliche Bilder mit Schlafsofa Mk. 8.— **M. Kubla** Leipzig, Brühl 23, Plauenscher Hof.
Elegante eiserne Kinderbettstellen Kupfer bronziert u. Rollen 9 ℳ

Spiegel verkauft äußerst billig A. Glaschker, Tauchaer Straße 26.

Sie erhalten
Ottomanen
mit 5 Mark
Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung.
Otto Klingmüller
(M. Lockhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

Neues Chaiselongue sehr billig Wolfstraße 48, Hof III. rechts.

Prachtv. Plüschsopha mit eleg. Aufs. u. echt nußb. Bordbrett sof. billig zu verkaufen Waldstraße 70, II. r.

Ein noch gut erhalt. Sopha ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße 3, II. links.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Großes rothes Herren-Leder-Fauteuil ist billig abzugeben Pfaffendorfer Str. 14 pt.

Kinderbettstellen von 10 ℳ an Katharinenstraße 2.

Geldschränke starker Bauart, Kassetten u. Kopierpressen empfehlen zu billigen Preisen Braune & Roth, Eilenburgerstr. 37. T. 3819.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Gebrauchte Geldschränke, Kästner u. a. solide F., Ladeneinrichtungen!
Rollpulte alle Sorten Pulte u. Schreibtische, Kopierpressen Albertstr. 14, I.

16 Geldschränke, Kästner u. a. Fab. Roßstr. 17, p. r.

Geldschr., Kaff. u. alle Repar. Gr. Fleischerg. 10.

Gr. Thümel-Geldschr. b. Hohe Str. 52 p.

Automat. Kontrollkasse, neu, bill. z. verk. Pl., Naumburger Str. 37 p.

Großes Lager in Ladentafeln, Schreibtische, Pulte, Regale, Schränke, Tafeln, Stühle, Sessel u. s. w. sehr bill. Nürnberger Str. 54, pt. r.

Ladentisch, Kast.-Regale, Doppelpulte, Möbel sehr billig z. verk. Arndtstr. 16.

Contor- und Laden-Einrichtung
neu und gebraucht. Grösstes Lager am Platze, billigste Bezugsquelle. Tischlerei v. **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2, Telephon 3889.

Größte, billigste Bezugsquelle am Platze.
Pulte, Schreibtische in Eiche, Nußbaum, Kiefer u. gestrichen, 1sitzig, doppelt u. einfach, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Fach- u. Kastenregale, Contor- u. Warenschränke, Copirpr.-T., Brücken- u. Tafelwg.
Gebrauchte Geldschränke aller Größen teilw. Armen, Kästner, Fischer Thümel u. andere Fabrikate, b. G. Bräutigam, Schletterst. 2, T. 3889.

Praktisches Weihnachtsgeschenk
für jede Hausfrau.

Gerner Holzwarenfabrik
Robert Lindner, Gera (Reuss),
Fabrik-Niederlage in Leipzig
bei F. A. Weber, Beethovenstr. 14.

Weihnachtsverkauf
Heute Sonntag geöffnet.
Grossartige
Möbel-Gelegenheit!
10 eleg.
Musterzimmer
enorm billig.

Mahagoni-Salon, hochmodern, Prunkschrank, Garnitur, Tisch, Stühle, Spiegel, Palmenständer nur ℳ 280.—.
Eichenes Speise- oder Wohnzimmer, prachtvolles schweres Büffett, gr. Speisetisch, Stühle, Ruhesofa, Spiegel, Serviertisch nur ℳ 280.—.
Englisches Schlafzimmer, hochmodern, echt eiche, großer Schrank mit Spiegeltür, 2 Bettstellen mit Matratzen, gr. Waschtoilette mit Spiegel und 2 Nachtschränkchen nur ℳ 280.—.
Herrenzimmer, apartes Muster, echt nußbaum, u. eiche, Bücherschrank, Schreibtisch, Tisch, Divan, Spiegel und Stühle nur ℳ 280.—.
Kücheneinrichtungen ℳ 75.—.

Einzelne Möbel,
besonders billig, große, schwere Büffetts, eiche oder nußbaum 135 ℳ

Große Speiseauszichtische mit 2 Zügen	50 ℳ
Große Speiseauszichtische mit 4 Zügen	70 „
Prunkschrank, mahagoni und nußbaum	85 „
Lederstühle, mit echtem Leder bezogen	12 „
Salonstühle in feinster Ausführung	6 „
Schreibtische	40 „
Schaukelstühle	15 „
Serviertische, verschiedene Muster	12 „
Bauerntische	4 „
Balustraden	18 „
Schreibstühle	10 „
Großvaterstühle	35 „
Spieltische	20 „

Plüschgarnituren und Sofas in allen Preislagen.
Möbel-Magazin Centrum
Leipzig, Katharinenstrasse 2.
Jetzt gekaufte Möbel werden aufbewahrt.

Regulierofen b. zu verkaufen Sellerhausen, Brandiser Str. 15, III.

Waschgefäße jed. Art Erdmannstr. 10, H.

Höchst prakt. Weihnachtsgeschenk.

Wringmaschinen, zu 8, 10, 12 ℳ, sowie Gummiwalzen und sonstige Reparaturen billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 38, Hof.

Zu verkaufen eine Wäscherolle Inselstraße 13, G.-G. part. links.

1 Kreissäge, 2 große u. 1 kl. Hobelbank bill. zu verk. Sternwartenstr. 57, Hof.

Ein sehr wenig gebr. Fahrstuhl ist zu verkaufen Schreberstraße 13, II.

Haus-Abbruch
zu vergeben
Crottendorf, Hauptstraße 10.

Schaukasten
zu verkaufen „Atelier Merkur", Plagwitz, Elisabeth-Allee Nr. 41, I. Et. r.

Aquarien- Gefässe etc. enorm bill. Tauchaer Straße 26.

Ia holländische Torfstreu
Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rh.

Automobil!
Landaulet, Benz-Parsifal-Modell 1905, 28—35 HP., tadellos gehalten, billig zu verk. W. Off. bitte u. R. 215 Exp. d. Bl. ndgl.

80 Kutschwagen, neue, moderne und wenig gebrauchte Landauer, Chaisen, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur la Fabrikate u. Geschirre. **Berlin,** Luisenstr. 21, **H. Hoffschulte**

Landauer, Halbchaise, Break-, Park-, Ponywagen, 1- u. 2sp. Gesch. Naust. Steinw. 44.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neusch. Kirchstr. 67.

Zu verkaufen ein guterhaltenes **Adler-Fahrrad,** Freilauf, Thalstraße 9, I.

Fahrrad, neu, gute Marke, 60 ℳ, Körnerstraße 48, I. Etage links.

J. G. Irmler

Gegründet 1818.

Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik
Leipzig, Turnerstrasse 4, Leplaystrasse 10 a.
Prämiirt u. A. mit der Grossen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

Transport-Dreirad Adler spottb. Burgstr. 20 II.

Gebr. **Motorrad,** 3 P.H., gut gehend, billig **Katharinenstraße 2, II.**

Jugend-Rad 25 M Herren-Rad Kaumann, 35 M, spottb., Hohe Str. 7, H. I. r.

Kinderdreirad mit Kugell. billigst zu verk. **E. Müller,** Erdmannstraße 11.

Marzipan-Figuren 2
Rich. Selbmann, Windmühlenstr. 18, p.

Tiermarkt.

Von einer adeligen Herrschaft sind
1 Paar fehlerfreie,
hochelegante, fünfjährige, ungarische lichtbraune
Jucker, Gestütspferde,
Wallach und Stute, 168 cm, ungemein schnell, Stadt und Automobil vertraut, für **2000 M sofort zu verkaufen.** Anfragen bei **J. Krauner, Franzensbad.**

Brauner Wallach,
7jährig, **preiswert zu verkaufen.** Näheres bei Herrschaftskutscher **Knoll,** Emilienstraße 7/9.

6jähr. **braune Stute,** sich. Einspänner, mittl. Figur, wegen Geschirrmangel zu verkaufen. Fester Preis 400 M. Zu erfragen in **der Sonne, Gerberstraße.**

Berber-Löwe,
Pracht-Exemplar, Gelegenheitskauf, zu verk. **Leipzig, Auenstraße 20, part.**

Schöner, junger, treuer
Reit- und Zug-Esel,
fettgehend u. lammfromm, passendes **Weihnachtsgeschenk für Kinder,** ist billig, ev. mit Geschirr u. Wagen verkäuflich. Off. u. **Z. 2655** Expedition dieses Blattes erb.

Aus meiner höchst präm. Zucht **Zwergpinscher** habe ein **paar Rüden** abzugeben. **E. Mann,** Härtelstr. 8 part.

Junge **Malteserhündchen** sehr billig zu verk. **R. Schwarz,** Nürnberger Str. 37, III. r.

Foxterrier-Rüde, 4 Monate, verkauft billig Südstraße 88, II. Mitte.

J. Hund, deutsche Dogge, ist m. Stammbaum, bill. zu verk. **Berger,** Arndtstr. 22, H. I.

Echter Weimar. Vorstehhund, 4 Mon. a., sof. z. verk. Off. u. C. II Fil., Co., Südstr. 115.

Prima Collierüde
mit I. Preisen prämiiert, umständeh. ganz billig in gute Hände abzugeben. Off. u. Z. 442 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

Junger, 8 Wochen alter
Dobermannpinscher,
Rasse rein, sofort zu verkaufen
Bitterfelder Straße 13.

BREITSCHNEIDER-PIANOS
Fabrik gegr. 1833 — Elisenstr. 30
Reichhaltige Weihnachts-Ausstellung.

In gute Hände zu kaufen gesucht
ein hübscher rassechter Hund,
Hühnerin, am liebsten Pudel, Pinscher, Zwerg-Spitz oder Dackel. Offerten mit Preisangabe unter T. 62 Westplatz 32, Annoncen-Expedition.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Für gutes Engrosgeschäft
stiller Socius mit 60—70 000 Mk.
zur Auszahlung eines ausscheidenden Socius gesucht. Offerten unter F. D. 277 Dresdner Filial-Expedition d. Bl. erbeten.

Seltene Gelegenheit.
Durch besondere Zufallsumstände wird zu einer erstklassig florierenden Sache ein
stiller Theilhaber
mit einer Einlage von 16 000 M **gesucht.** Vollständige Sicherstellung des Kapitals. Garantierter nachweisbarer Reinverdienst monatlich 750—1000 M. Gef. Offerten erbeten unter **L. V. 9407** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kapitalist kann sich mit **3—5000 Mark** still oder junger Mann tätig an einem **gut eingeführten Hypotheken- und Grundstücks-Geschäft** beteiligen. **10 bis 12 Proz.** Reingewinn garantiert. **Kein Risiko.** Werte Offerten nur von ernsthaften Selbstreflektanten unter **O. B. 01 „Invalidendank", Leipzig.**

Wer
Käufer od. Teilhaber
für Geschäfte jeder Art, Grundstücke, Bauplätze, Güter, Hotels 2c., sowie **Hypotheken** sucht, verlange **kostenlosen** Besuch von **E. Franke,** Leipzig 216, Neustädter Str. 17, I. l.

Papagei, sprechend, fingerzahm, mit oder ohne Bauer, billig Schuhmacherstübchen 5, III.

1 Graupapagei, schön sprechend und zahm, ist Verhältnisse halber billig zu verk. Näheres Weststraße 14, I.

Zahmer, sprechender Papagei mit **eleg. Bauer** zu verkaufen
Godlitz, Schachstr. 13, III. r.

Größte Auswahl!
in **gutsprechenden und zahmen Papageien, Kanarien-Hähne,** St. sroll. und Trute, ausl. **Zier- u. Singvögel, Käfige, Ständer und Tische** aller Art vom gewöhnlichsten bis feinsten. **Aquarien, Terrarien u. Fische.** Nach außerhalb **Katalog gratis.** Heute geöffnet.
Carl Göpel & Sohn,
Plauensche Straße 2.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken-Vermittlung,
Grundstücksverwaltung,
An- und Verkauf von Grundstücken übernimmt
Fr. Krödel, Lindenau,
Wettiner Straße 106. Fernsprecher 2006.

Um gefl. Aufgabe
der zu verlaufenden Grundstücke, abzuschließenden und gekündigten Hypotheken, sowie zu beleihenden Gelder bitten
Gebr. Nathansen,
Tel. II, 10538. Neumarkt 3.

E. Hoenisch
Thomasring No. 13 (Kommandantur)
Telef. 10624 Fahrstuhl
Aufnahmen in Jedermanns eigenem Heim
welche ein geschmackvolles
Weihnachtsgeschenk
bilden, in jeder gewünschten Ausführung.
Aufträge für grosse Bilder erbitte baldigst!

Emil Geupel,
Auerbach's Hof,
empf. sprech. Papageien, e. ein non plus ultra, was neu hört und gefällt ihm, spricht nach, liederpf. Vögel, Harz. Canarien, nur echte mit kunst. Touren, Sing- u. Ziervögel nur prakt. Gebrauchsfertiges, Wetterhäuschen, Tropfstein-Grotten neuer Art. Seit 40 J. nur reelle Bedien.

Wilh. Dietze, Kurprinzstraße 15.
Gut sprech. **Papageien,** edle **Kanarien,** ausl. **Sing- u. Ziervögel, prakt. Käfige,** beste Futterartikel. (Papageien und Kanarien gebe auf Probe).

Kanarienvogel billig zu verkaufen. **Schumann,** Gohlis, St. Privat-Str. 11, III.

Tauben zu verk. Berliner Str. 28, I.

Beteiligung.
Ein junger, energischer **Kaufmann,** der über 25—30 000 M verfügt, kann sich an einem nachweislich soliden Fabrikgeschäft beteiligen. Kapital wird sicher gesichert und gut verzinst. Off. u. Z. 2627 Exped. d. Bl. erb.

Kaufmann,
32 Jahre alt, verheiratet, sucht per 1./4. 06, event. früher, sich als **Buchhalter** an einem Fabrikgeschäft mit **8—10,000 M Einlage zu beteiligen.**
Offerten unter **Z. 2659** an die Expedition dieses Blattes.

Papiere, Effecten,
die Chancen zur **Steigerung** haben, kann ein Fachmann von Fall zu Fall empfehlen. Vorspesen keine, mäßige Gewinnbeteiligung. Offerten erbeten sub **J. A. 2122** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Mehrere Banken und Geldgeber geben Kapitalien zu jedem Zweck an **jedermann** von 100 M aufwärts zu 4, 5, 6%. Ratenweise Rückzahlung. **Streng reell und discret.**
Mitt. b. K. Schünemann, Berlin 152, Friedrichstraße 243. Ich verlange **keine Auskunftsspesen.**
Erfolge beweisen. Glänzende Dankschreiben. Jede Anfrage wird sofort beantwortet.
Ev. garantiere für Erfolg.

20,000 M II. Hyp. hinter 80,000 M I. auf hies. Haus (Altstadt) im Werte von 100 000 M von zuverläss. Besitzer gesucht. Darleiher-Adressen unter **E. M. 912 „Invalidendank", hier,** erb.

10 000 M. II. Hyp. hinter 10 000 M I. auf Wohnhaus im Werte v. 27 000 M gesucht. Bauareal im Werte v. 9000 M wird zur ersten Stelle mitverpfändet. Darleiher wollen Adresse unter L. L. 7258 b. **Rudolf Mosse, Leipzig,** abgeben.

Die Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank
in **München** gewährt auf städtische Objekte **Hypotheken-Darlehen** in barem zu 4 %, 4½ % und 4¾ % Zinsen sowie **Annuitäten-Darlehen** auf der Basis ihrer Pfandbriefe zu 4 oder 4½ % Zins und mindestens ½ % Tilgung.
Solche Darlehen vermittelt unentgeltlich
Georg C. Ackermann,
Fernruf: 10630. Leipzig, Windmühlenstrasse 48, II.
Haupt-Agentur für die Städte: Leipzig, Halle, Plauen, Zwickau.

Mark 10000
sucht Kaufmann als 2. Hypothek auf sein Schleußiger Grundstück, zum Teil innerhalb Brandkasse. Pünktlichste Zinsenzahlung. Kapitalisten wollen gütigst Adresse niederlegen unter **O. U. 368 „Invalidendank", Leipzig.**

10,000—20,000 Mk., ev. 25,000—40,000 Mk.
gegen i. **II. Hyp.** an Leipziger Wohnhaus per Neuj. **gesucht.** Gef. Angebote unter Z. 2556 an die Expedition dieses Blattes erb.

7—10,000 Mark
2. sich. Hypothek in Brandk. gesucht. Adr. u. **L. T. 9461 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche **9000 Mark II. Hypothek** auf vollvermietetes, sehr gutes Haushaus aus Privathand. Off. unter K. 90 Fil. d. Bl., Wettiner Straße 51.

8500 Mk.
an II. Stelle auf schönes Landhaus innerhalb Brandkasse per 1. Jan. 06 vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. Z. 2642 Exped. d. Bl.

5000 M als II. Hypothek auf neue Landbäckerei innerhalb Brandkasse sucht **Wilh. Zahn, Radefeld** bei Schkeuditz.

5500 M als 2. Hypothek auf Gärtnerei-Grundstück zu 4½ Proc. Zinsen per 1. Febr. 1906 zu leihen gesucht. Taxe 23 000 M. Agenten verbeten. Gef. Offerten u. E. 135 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Eine II. Hypothek in Höhe von 5000 Mark innerhalb der Brandkasse auf Grundstück in Meckern sof. gesucht. (Agenten verbeten.) Off. unter A. 100 an **Kuck's** Annoncen-Exped., L.-Neustadt, erb.

3000 Mark
alleinige Hypothek auf ein größeres Gartengrundstück mit massiv. Gartenhaus, im Vorort, Taxe 10 000 M, zu 4 Proz. aus Privathand **zu leihen gesucht.** Off. u. E. 242 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer leiht auch. Frau **1000 M,** p. Rückz., hohe Zinsen. Abzahl. ev. wöchentlich. Off. **Hauptpostlagernd N. 125.**

Hypotheken-Zentrale von Bernh. Lindner, Leipzig,
Hohe Straße 47, I., Ecke Floßplatz.
Telephon 9479.
hat 960,000 Mk.
à 4%
feste Kapitalien, a. gef., in I. Hypotheken zu vergeben.

Bank-, Kassen- und Privatgelder
auf **I. und II. Hypothek** zu 4, 4½ u. 5%
langjährig feststehend, auszuleihen.
C. Weltner, Sidonienstr. 45.

Hypotheken-Centrale
Petersteinweg 10 Am Amtsgericht
Inh. **Max Benkert,** pens. Bürgermeister
Sachkundige, streng reelle Bedienung | Gleiche Sorgfalt groß. wie kleinen Aufträgen
Jederzeit Kassen- u. Privat-Kapital auf Wohnhäuser **günstig** verfügbar.

Accept-Credit
wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt. Off. unt. **J. H. 7836** bef. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Bank-, Kassen-, Mündel-, Stiftungs-, Kirchen- und Privatgelder in Beträgen von 10 000 bis 450 000 M sind uns zur **Verleihung** gegen g. I. Hyp. an Gütern u. Wohnh. z. 3½, bes. 3¾, 4, 4¼ und 4¼ % Zinl. per Neuj. u. sp. **angestellt** werden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Geld in jeder Höhe wird ausgeliehen auch auf ratenw. Rückz. Finanzierung, Gründung von Gesellschaften 2c. **E. L. Rossberg, Dresden,** Altäckerstr. 7.

Geld gibt Selbstgeber reellen Leuten, event. ohne Bürgen. Ratenweise Rückzahl. **Direktor Kubernuss, Berlin 230,** Steinmetzstraße 50.

Beamten-Darlehne gibt diskret L.-R., Postamt 11.

Mark 10000
hat Privatmann **per 2. Januar 06** als **2. Hypothek** auf gut verzinsliches Wohnhaus auszuleihen.
Besitzer bitte um nähere Angaben unter **O. V. 369 „Invalidendank", hier.**

20—30 000 Mark
z. 1. v. Privatmann a. II. Hypothek z. Alt-Leipziger Grundstück auszuleihen. Ausführl. Off. u. E. 238 Expedition dieses Blattes.

30—40,000 Mk.
sind **per 2. Januar 06** aus Privathand auf Alt-Leipziger Grundstück als **2. Hypothek** auszuleihen.
Direkte Offerten erb. unter **N. K. 264 „Invalidendank", Leipzig.**

Kaufgesuche.

Rittergut,
in nächster Umgebung von Leipzig **sofort bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.**
Ausführliche Offerten unter **O 6161** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.**

Rentabl. Zinshaus, Alt-Leipzig, zu kaufen gesucht durch **O. Frohberg,** Matthäikirchhof 10. Tel. 6668.

Herrschaftl. **Wohnhaus** für 2—3 Familien, a. d. Promen., mögl. mit Gärtchen, wird zu kaufen ges. durch **E. Schubert,** Eliserstr. 9, pt. l.

Suche i. Leipzig o. nah. Vorort 1 größ. o. 2 mittl. Zinshäuser sof. zu kaufen, mögl. geth. Etg., Gart. u. gerregelte Hypotheken. Werthe nur ausführl. Off. von Bes. selbst erb. Cigarrengesch., Elisenstr. 28.

Gutes Zinshaus
mit mittleren Wohnungen, gute Wohnlage, zu kaufen gesucht mit 8—10,000 M Anzahlung. Off. unter B. 225 Annonc.-Exped. **Möbius,** Plagwitz, Schodoriche Str. 23.

Haus mit gr. Hinterland kaufe sofort, auch Vororte. Off. u. R. R. 17 an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Mark 30 000
werden als II. Hypothek hinter Mk. 90 000 Sparkasse auf eine in Leipzig gel. Fabrik mit Gleisanschl. p. 1./1. 06 ges. Off. nur v. Selbstverl. u. Z. 2613 Exped. d. Bl.

Eine erste
Hypothek von ca. 120 000 Mark
per Anfang nächsten Jahres gesucht auf Fabrikgrundstück im Westen Leipzigs. Objekt ca. 240 000 Mark. Offerten erbeten unter **E. 219** an die Expedition dieses Blattes. Agenten zwecklos.

Suche 20—30 000 Mark
auf mein hochherrschaftliches Villengrundstück in Gohlis, Nähe Kirche, hinter 84 000 M I. Stelle. Einbringen 9100 M. Brandkasse 110 000 M. Reeller Werth 170—175 000 M. Alte Besitzung. Th. Bergk, L.-Connewitz, Rochstr. 73.

10.000 Mark
werden von einem tüchtigen, fleißigen und soliden Fabrikanten zur Geschäftsvergrößerung **gesucht.** Suchender ist Lieferant für Staatsbetriebe. Das Kapital kann auf der Bank deponiert und nur nach Bedarf gehoben werden. Genügende Sicherheit vorhanden.
Offerten erbeten unter E. 236 an die Expedition dieses Blattes.

Erfinder!
Ich zahle 1000 Mark sofort in bar und 15% vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Offerten erbeten an Patentbureau Rich. Kempe, Dresden, Hospitalstraße 5.

Ganz besonders zu empfehlen.
Als Weihnachtsgeschenk!
Ca. 1000 Stück
Harzer Canariensänger
von 5 M an.
Stamm Seifert von 10—30 M
8 Tage Probe. Umtausch gestattet.

Gutsprechende Papageien,
laut Sprachverzeichnisse unter jeder Garantie.
Ausländische Zier- und Singvögel von M 1,50 an, Chinesische Nachtigallen, Aquarien-, Terrarien-Tiere und -Pflanzen, Landfrösche, Schleierschwanzgoldfische, Teleskopfische, Makropoden.
Alle Artikel und Futterarten für Vögel und Hundeliebhaber.
Größtes Vogelkäfiglager
am Platze, nach Vorschrift der größten Ornitologen.
Vielfach mit Goldenen und Silbernen Medaillen prämiiert.
Zoolog. Handlung G. Bode Nachf.
Eingang Rathausring, Ecke der Dorotheenstraße.
Schräg über dem Neuen Rathaus.

Aquarien
u. Terrarien in allen Größen in einfacher und bess. Ausführung. Runde und viereckige Aquariengläser; in- und ausländische Aquarienfische und Terrarientiere, Wasser- und Sumpfpflanzen, sowie sämtliche Hilfsapparate empfiehlt
Arthur Mühlner, Nürnberger Straße 21.

Fernsprecher Nr. 80. **Pferdehandlung Wilhelm Zentner, Karlsbad** Telegramm-Adresse: Pferdezentner, Karlsbad.
Riesenauswahl in erstklassigen, sehr schnellen ungarischen und Siebenbürger Gestütspferden, beste u. billigste Einkaufsquelle.

Antheile
an dem von der
Leipziger Immobilien-Gesellschaft gegründeten „Centralbauverein"
Gottschedstr. 25, werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
Offerten unter E. 227 an die Expedition dieses Blattes.

Für 2525 Mark Gratis!

Für obigen Ladenpreiswert haben wir das bekannte Bilder- und Märchenbuch mit Text von Clara Schott und Bildern von Arno Grimm (Babys Leiden und Freuden), **wovon das Stück** im Buchhandel **Mk. 2.50** kostet, angekauft.
So lange der Vorrat reicht, erhält jeder Kunde beim Kauf von

Schuhwaren

im Betrage von Mk. 7.50 an auf Verlangen **als Weihnachtsgabe**
ein Stück gratis!
Umtausch nach dem Feste gestattet.
Beachten Sie unsere Schaufenster.

H. REISS & Co. Nchf.

Nur Grimmaische Strasse 19, parterre u. 1. Etage.

Die Firma unterhält in Leipzig keine Filiale.

Lebkuchen
Rich. Selbmann, Windmühlenstr. 18, p.

Mit 20,000 Mark Anzahlung
w. in **Alt-Leipzig** nicht zu gr. **Zinsgrundstück mit Garten** — Wohnungen 7—800 M — zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 237 an die Expedition dieses Blattes.

Hospitalstraße oder Nähe **kaufe Haus**. Offerten unter **E. X. 10** an den **„Invalidendank“, Leipzig.**

Herrschaftl. **Zinshaus** wird mit hoher Anzahlung gekauft. Vorort bevorzugt. Off. u. N. N. 8 **„Invalidendank“, Leipzig.**

Industrielle Objekte
mit nachweislichen Erfolgen, welche sich für Aktiengesellschaften oder G. m. b. H. eignen, von Persönlichkeit, durch deren Vermittlung 15 Betriebe bereits umgewandelt sind, gesucht. Prima Referenzen gegeben und erbeten. Off. vertrauensvoll unter **P. L. 718** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederzulegen.

2 schöne Plätze im Neuen Theater, ½ oder ¼ Abonnement, gesucht. Off. u. E. G. 912 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Siegelmarkensammlung
zu k. ges. Off. m. Pr. u. mögl. Stückzahlangabe u. E. 230 an die Exp. d. Bl.

Phonola-Noten
gesucht. W. Cig.-Geschäft Königspl. 7.

Gute Bücher, Lexika
kauft stets **Teutonia,** Mühlgasse 10.

Brockhaus-Meyer-Lexikon
Bücher kauft stets **O. Kiessler,** Markt 3, Kochs Hof.

Gebr. Pianino, sof. Kasse, ges. Off. sub W. an Möbius, Westplatz.

Pianino zu kaufen gesucht. Offert. unter E. 41 an die Expedition d. Blattes.

Pianino z. k. ges. Lampestraße 11, II. r.

Kaufe
nur **als Gelegenheitskauf** einen **Brillant-Marquis-Ring,** sowie eine **Damenboa** und **Muff** aus **feinem Pelz.** Offerten erb. unter **„Ab 8.“** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Alt. Gold, Brillanten, Leihhausscheine, kauft und bezahlt gut **Schmerel, Nicolaistr. 15.**

Alt Gold, Silber, Platina, Brillant., Leihhsch. f. **E. Reinhardt,** Nikolaistr. 6, III.

Alt Gold, Silber, Brillanten rc. kauft **O. Würscher,** nur Katharinenstr. 12.

Alte Gebisse
kauft **Fr. Gottfried,** 1 Tr. l., **Eisenbahnstr. 10.**

Aller Art ausrangierte
Waren, Reftbestände sowie Schuhwaren kauft **Fa. Fransky, Goldhahngäßchen.**

Gebr. Fell-Pferd zu kaufen gesucht. Off. mit Preis Brausstr. 19, Hochpart.

Altes Schaukelpferd ges. Kohr, Rathausring 1.

Einkäufer für Rußland sucht zu kaufen **getragene Herren- u. Damen-Garderobe.** Zahle höchste Preise. Karte genügt. **Fisch, Gerberstr. 49, H. I.**

Höchste Preise!
für getragene **Herren- u. Dam.-Garderobe** bezahlt wirklich nur **M. Becker,** Konstabler Steinweg 4, im Laden. Karte genügt.

Für getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniformen,
Möbel, ganze Einrichtungen, Goldu. Silbersachen, Pfandsch., Partiewaren zahlt reelle Pr. nur **Blauner,** Reichsstraße 30, I. Et. l.

Zahle h. Preise f. getr. Garderobe Pfandsch. rc. Karte genügt. **Ebel,** Kauft. Steinw. 13

Bessere getr. Paletots, Anzüge usw. kauft stets **Lory, Gr. Fleischergasse 28.**

Nur ich allein
zahle die höchst. Preise geg. sof. Kasse f. **Herren- u. Damengarderobe,** Möbel, Bett., Wäsche, ganze Einrichtungen. Frau **Sonntag, Plagwitz,** Mühlenstraße 31, I.

Anständige Preise!!
zahle ich für getragene Garderobe, Uniformen, ganze Nachlässe usw. Postkarte erbeten. Komme ins Haus.
J. Ebel, Ritterstraße 13.

Nur Berliner
bezahlt die höchsten Preise für getragene **Herrenkleider,** sowie **Möbel, Leihhausscheine, Gold u. Silber,** sow. **ganze Nachlässe.** Karte genügt. **K. Berliner,** Lind., **Gundorfer Straße 46b, I.**

Bessere Möbel
für **Wohnung u. Schlafzim., im ganzen oder einzelnen Stücken, aus Privat zu kaufen gesucht. Adr. E. 231 Exp. d. Bl.**

Linoleum,
ca. 50 □-Meter, gebraucht, aber gut erhalt., sofort zu kaufen gesucht.
O. Ulbricht,
Bitterfelder Straße 3.

Kleinerer, gebrauchter, **solider Geldschrank** gesucht. Offerten unter **E. 241** an die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchter eiserner Bücherschrank (feuersicher) zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **L. H. 7252** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Geldschrank und Pianino,
Pulte, Schreibtische, Regale, Schränke, Ladentafel sucht Albertstraße 14, I.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, gut erh. **Parquetbürste.** Adr. m. Pr.-Ang. u. M. 3 a. Schild, Lindenthaler Straße 6.

Makulatur, Zeitungen aller Art kaufen stets zu höchsten Preisen **F. J. Schirmer & Co.,** Salomonstr. 8. Tel. 395.

Rohprodukte, Abgänge und Abfälle aller Art, sowie Papier zum Einstampfen kauft stets zu Tagespreisen **Arno Laessig.** Poststraße 13.

Weinfässer kauft stets **C. Aster,** Erdmannstraße 10, Hof

Heirathsgesuche.

Ermittelungen
Beobachtungen
bef. **H. Theuring,** Pr.-Detektiv, **Windmühlenstr. 20. Tel. 8699.**

Vornehmer Herr,
hier fremd, 30 Jahre, **wünscht freundschaftlichen Verkehr mit wirklich dicker, hübscher Dame,** am liebsten Geschäftsfräulein, eventuell
später Heirat.
Offerten unter **Z. 2659** an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, anf. 30, evang., in größerer Stadt Sachsens in Stellung, welch. 20 000 M erp. Verm. bes. und sich in nächster Zeit etablieren will, wünscht sich glücklich **zu verheirathen.** Jg. gebild. Damen aus guter bürgerl. Familie, die den gleichen Wunsch hegen und ebenfalls nicht unvermögend sind, wollen gef. Nachrichten, möglichst unter Beifügung des Bildes, bis 15. Dezember unter **Z. 2648** an die Exped. d. Bl. gel. l.

An den Weihnachtsmann!
Liebenswürdige, vornehme, stattliche, vermögende Dame möchte gern ein bis zwei lieben größeren Kindern eine gute, treue Mama schenken. Der Papa kann sich melden unter „Weihnachtstraum E. 235“ durch die Expedition dieses Blattes.

Pelzwaren
eigener Anfertigung
in grosser Auswahl zu billigen Preisen
empfiehlt
J. Pietsch, Brühl 69, Tr. A, III. Tel. 1456.
Sonntag geöffnet von 11—9 Uhr abends.

Cavalier
kann ich durch gleichgestellten in sehr vornehme und sehr **reiche** Familie **zwecks Ehe** einführen. Junge Dame, 20 Jahre, lebt nur mit der Mutter allein sehr still. Näh. nicht anonym. bei str. Diskretion.
A. Domsch, Grimmaische Str. 8, II.

Reell.
2 anst. **Fräuleins** aus guter Fam. mit tadell. Ruf wünschen Herrenbekanntsch., wenn Freunde im Alter v. 28—40 J., zw. spät. Heirat. Diskretion Ehrensache. Off. unter A. Z. 495 Filiale Königsplatz 7, erb.

Alleinstehende Dame
sucht anreg. Verkehr mit gebildet. ält. Herrn behufs **Heirat.** Gef. Offerten unter **E. 225** Expedition dieses Blattes erb.

Wittwe, Mitte 30er, 2 verh. Kinder, gr. stl. Erschein., 150 000 M Barverm. u. Besitz. t. eleg. Villa m. baldige m. sol. charaktv. gef. H. zw. e. o. E. Leutip. H. R. anonym. Gr. an „Fides“, Berlin 18.

Detectiv- „Vigilanz“ Agentur
Tel. 9851. Hainstr. 25, I.
Auskünfte Ermittelungen Beobachtungen

PODSZUS u. Frau, Berlin, U. d. Linden 14 verm. reiche **Heiraten vorschuhlos.** Gebl. 1888. Tel. I. 7896.

Heiraten vermittelt **Frau Sachse,** Nordstraße 5, III.

Detectiv-Bureau
F. C. Martin & Co., Querstraße 32, Ecke Schützenstr. Gegr. 1869. Ia Refer. Mitgft. Konf. Beteilig., Tüchtigk., Kaution, Verschoß. rc. 5-10 M

Damen finden behaglichen Aufenthalt, ärztliches **Familienheim** bei strengster Diskr. Niederkunft **schmerzlos** nach erprobt. Verfahr. Man verl. Prosp. u. A. 75 von Rudolf Mosse, Darmstadt.

Privat-Entbindung
Frau **Loschke,** Heb., Bayersche Str. 46.

Dam. in diskret. Verh. f. Pflege z. Geb. b. **Lisker, Heb.,** Windmühlenstr. 56, II.

Agenturen.

20 Mark zahle ich gebildeten in besseren Kreisen verkehrenden Herren für Abschlüsse und Zuweisung von Lebensvers. an gut eingef. Leb.-Vers.-Akt.-Ges. pro M 1000.— Vers.-Kapital. Offerten unt. O. 492 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Tüchtige Agenten
für Haushalt-Artikel
— best geeignete Weißw.-Gesch. —
sofort gesucht.
Höchste Provision! Lohnendste Nebenbeschäftigung! Offerten unter Z. 2651 an die Expedition dieses Blattes.

Nahrungsmittelbranche.
Platz-Vertretung.
Eine leistungsfähige Seefischgroßhandlung in Holland sucht für Leipzig u. Umgebung einen
tüchtigen Vertreter
für frische Seefische
gegen hohe Provision. Off. u. Df. N. 1464 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Eingeführter **Agent** der **Colonial- u. Nahrungsmittelbranche** sucht noch einige
Vertretungen,
speziell eines **Landesproduktenhauses** und einer **Seifenfabrik,** da die bisher vertretenen Häuser genannter Branchen aus dem Geschäft gehen. Gef. Offerten erb. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. G. 9375.**

Sächsische
Gilet Stoff
Vertretung gesucht
von **M. Fontheim,** Wien I, Kollingergasse 18.

Fabrik für Fleischerbekleidung
empfiehlt
Stoffjacken, Sommerjacken, weisse und blaue Schürzen, Arbeitsblousen, rheinische und rot unterlegte Jacken, lange Schlachterstrümpfe, wasserdichte Schürzen, **Messer** u. **Stähle** aller Art, echt Solinger u. Dick'sche Fabrikate, Sommer-Wagendecken, ges. gesch., *wasserdichte Segel-Wagendecken mit Ösen und Firma,* alle Weiss- u. Schnitt-Waren, sowie Arbeitskleider aller Branchen.
H. Heerde, Leipzig, Bayerischestr. 34.

Vertreter,

tüchtiger, gesucht für Bezirke Leipzig-Halle, in Fabrikbetrieben und Heizungsanlagen bekannt, für Neuheit in **Roststäben, D. R. P., konkurrenzlosen** Fabrikates, daher leicht verkäuflich.

Hoher Verdienst!

Offerten unter **Z. 2647** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leistungsfähige Maschinenfabrik
sucht
tüchtige Platzvertreter
für
Gasmotoren
Sauggasanlagen.
Angebote unter Angabe von Referenzen erbeten unter Z. 2658 an die Expedition dieses Blattes.

Vertreter.
der bei der Tischlerkundschaft in Sachsen u. s. w. gut eingeführt, kann noch eine Vertretung auf Sargausstattungen bekommen.
Offerten mit Angabe bish. Tätigkeit unter E. 190 an die Expedition dieses Blattes.

Direktions-Reisebeamter
wird gesucht von einer **großen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** für das **Königreich Sachsen.** Die Stellung ist **mit festem Gehalt, Spesen und Provisionsanteil** verbunden und bietet routinierten Fachleuten bei befriedigenden Leistungen schnelles **Avancement.** Diskretion zugesichert. Gef. Offerten unter **V. N. 381** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Ein in Paris ansässiger Kommissionär (Franzose) sucht noch einige Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten der

Pelzwarenbranche und Pelzkonfektion
für Paris und ganz Frankreich.

Provision und Spesenanteil werden nicht verlangt, dagegen alleräußerst kalkulierte Preise beansprucht. Die Ueberpreise bilden den Verdienst des Vertreters. Korrespondenz deutsch. Angebote an **Leopold Picard, Central-Hotel;** Mittwoch und Donnerstag persönlich anwesend.

Export-Einkaufsbureau.
Wiener Fabrikant, der sich von seinem Geschäfte zurückzieht, errichtet in Wien ein Einkaufsbureau, u. z. ausschließlich für Exporteure. Derselbe empfiehlt sich Exportfirmen als Einkäufer, resp. zur günstigsten Plazierung von Aufträgen jeder Branche für Wien und Oesterreich-Ungarn, sowie als Correspondent in allen einschlägigen Fragen, Bezugsquellen-Ermittelung rc. Aufträge und Anfragen direkter, auch überseeischer Auftraggeber, werden nicht erledigt. Bedingungen nach Uebereinkunft. Prima-Referenzen zur Verfügung.
Gef. Zuschriften unter **„Export-Routine O. P. 2893“** an **Haasenstein & Vogler, Wien, I.,** erbeten.

Zum 1. Januar 1906 suche ich einen
tüchtigen Reisenden
für Deutschland und die Schweiz, sowie einen gewandten
Korrespondenten
für Deutsch, Französisch und Englisch, perfekt in Stenographie und Sprachen und mit guter Auffassungsgabe. Ausführliche Anerbieten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
August Fomm, Buchbinderei — Maschinenfabrik,
Leipzig-Reudnitz.

Gundelach's Nähmaschinen sind doch die besten!! Reichsstr. 21.

Pfaff, Adler, Kayser, Victoria, Köhler, Knoch, sowie sämtliche Spezialmaschinen rc. für Familie und Gewerbe. Als streng reell bekannt seit 1865.

Verein der Deutschen Kaufleute.
Berlin S. 14, Dresdenerstr. 80.
Stellenvermittlung
für die Herren Chefs und Mitglieder kostenfrei.

Hiesiges Installationsgeschäft für elektrische Licht- und Kraftanlagen sucht zum sofortigen Antritt einen

jüngeren Kaufmann,

der an flottes und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist.
Branchekenntnisse erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Chiffre **E. 218** an die Expedition ds. Bl.

Junger Mann aus Posamenten-Branche (Schneider-Bedarfsartikel)
per schnellstens gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften unter E. 157 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Ostern 1906
Lehrling mit Reifezeugnis
von **guter Verlagsbuchhandlung** gesucht. Offerten unter **L. K. 7256** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Offene Stellen.

Männliche.

Architect,
gewandter Zeichner, flott im Entwurf und Detail, perspect. Darsteller, für sofort oder 1. Januar von größ. Baugeschäft Plauens in dauernde Stellung **gesucht.** Gefl. Angebote mit Gehaltsanspruch, Handskizzen u. Lebenslauf erbeten unter **Z. 4229** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.**

Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Stellenvermittlung,
kostenfrei für Prinzipale und Mitglieder. Fortwährend bedeut. Eing. v. Besetzungsaufträ.; jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Hauptstelle Leipzig, Harkortstr. 3, Fernspr. 3566

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste,** BERLIN 187, Neuehochstr.

Stellung als **Buchhalt., Sekretär, Verwalter** erhalten junge Leute nach 2—3monatlich. gründl. Ausbildung. Preis mäßig. Prosp. gratis. Bisher **über 1100 Beamte verlangt.** Direktor **P. Küstner,** Leipzig-Schl., Könneritzstr. 26, I. u. II.

Erfahrener Laborant
zur selbständigen Leitung der Fabrikation von Fabrik äther. Oele, Essenzen und Fruchtsaftpreß. **in Berlin**
per bald oder 1./1. 06 gesucht.
Offerten mit Angabe der Geh.-Anspr., Zeugnis-Abschr. und Bild sub Z. 2652 an die Expedition dieses Blattes.

Steinkohlenwerk
sucht spätestens für den 1. April nächsten Jahres einen in der **Kohlenbranche**
erfahrenen Prokuristen.
Offerten mit Angabe des Bildungsganges und der Gehaltsansprüche sowie m. Zeugnisabschriften werden erbeten unter Z. 2650 an die Expedition dieses Blattes.

Lebensstellung.
Die mit 3000 ℳ dotierte Stelle des **leitenden Beamten** eines blühenden **Hypotheken-Bureaus** in Provinzialstadt ist sofort **zu besetzen.** Nur erstklassige kaufmännische, wenn möglich fachmännische Kraft wird berücksichtigt.
Offerten mit Angabe des seitherigen Lebenslaufes sowie Referenzen unter **H. 37740** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine leistungsfähige Holzwarenfabrik Mitteldeutschlands sucht einen tüchtigen
Provisionsreisenden,
welcher die Tischlereien und Möbelfabriken Thüringens u. Sachsens besucht und bei denselben gut eingeführt ist. Angebote nebst näheren Angaben unter Z. 2632 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Provisions-Reisende,
welche Produkten- u. Colonialwarengeschäfte besuchen, ferner:
Händler u. Hausierer
für **Scheuertücher, Schnürsenkel** sucht G., **Reudnitz,** Obere Münsterstr. 9, I. r.

Buchhalter.
Von **hies. Dampfseifenfabrik** wird zur Führ. der Contocorrent-Hauptbücher ein **durchaus zuverlässiger,** mit **dopp. Buchführung vertrauter Buchhalter** zum **Antr. spät. 1. Febr. 1906** ges. Off. **O. Z. 375 Invalidendank, Leipzig.**

Zweiter Buchhalter,
perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber,
zum sofortigen Antritt
für ein **Fabrikkontor gesucht.** Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Expedition dieses Blattes sub **Z. 2633** erbeten.

Büffetiers 1000 ℳ, 7—800 ℳ u. 300 ℳ Caution, **j. Kellner gesucht. Kirsch, Stellenverm., Kl. Fleischerg. 4, II.**

Zur **Expedierung** der laufenden **Korrespondenz, Führung** der **Lohnbücher,** sowie **Ueberwachung** und **Besorgung** der gesamten umfangreichen **Registratur** wird ein in diesen Arbeiten durchaus **bewanderter, tüchtiger**
junger Mann
von einer Fabrik in der Nähe Leipzigs zum Eintritt per 1. Januar u. J. gesucht.
Angebote mit Angaben der bisherigen Tätigkeit, des Alters u. der Gehaltsansprüche erbeten unter **L. M. 7260** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Mann,
Buchhalter u. Korrespondent, Anfangsgehalt 1500 ℳ, nach Berlin in dauernde Stellung gesucht. Bewerber mit nur feinsten Zeugnissen wollen Offerten sub **N. W. 131** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8** niederlegen.

Jüngeren zuverlässigen Contorist
für **doppelte Buchführung, Correspondenz** u. Stenographie gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **N. V. 90** an **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Provinzialbankgeschäft
sucht
jüngeren Mann
mit **guter Handschrift** für **Buchhaltung** und **Korrespondenz.** Offerten u. **Z. 2646** an die Expedition dieses Blattes erb.

Zur **Aushülfe auf 6 Monate** wird ein
tüchtiger, junger Mann,
möglichst aus dem **Lotteriefach,** von einer größeren Kollektion in der Lausitz **gesucht.** Antritt sofort oder **1. Januar.** Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **M. B. 48** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Fabrik äther. Oele
sucht jüngeren **Lageristen** zum baldigen Antritt. Off. mit Gehaltsanspr. u. Ang. der bish. Thätigkeit u. Z. 2661 Exp. d. Bl.

Verlagsdruckerei sucht **Lageristen,**
der in kaufm. Arbeiten gut bewandert ist und in der **Papierbranche** gearbeitet hat. Offerten mit Thätigkeitsberichten u. Gehaltsanspr. u. **E. 217** an d. Exped. d. Bl.

Galanterie- und Kurzwaren-Engrosgeschäft zu Leipzig sucht für 1. Januar **einige junge Leute** für **Lager u. Expedition.** Offerten unter **N. M. 69 „Invalidendank", Leipzig.**

Suche per sofort oder später
tücht. Verkäufer
(Christ) für die Abteilung
Teppiche u. Möbelstoffe.
Derselbe muß **gute Branchekenntnisse besitzen** und ein für **mittlere wie auch feine Kundschaft gewandter Verkäufer sein.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen u. Photographie erbeten unter Chiffre **Z. 2649** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Buchdruckerei in Norwegen mit 4 Schnellpressen sucht einen
Maschinenfactor,
welcher im Illustrationsdruck geübt ist. Jemand, der gegen Sicherheit u. gute Zinsen 5—10 000 ℳ einschießen kann, wird bevorzugt. Off. **unter „Zukunft"** an **Heroldens Annoncen-Bureau, Christiania.**

Tüchtige, durchaus selbständige
Monteure
für elektr. Anlagen suchen **Aug. Hopfer & Eisenstuck,** Zeitzer Str. 35.

Tüchtige Feinmechaniker,
welche auf Telephon, Telegraphen und elektrische Messapparate eingerichtet sind, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Siemens & Halske,
Aktien-Gesellschaft,
Wernerwerk, Berlin-Nonnendamm.

Weihnachts-Chocolade
Rich. Selbmann, Windmühlenstr. 18, p.

Handlungslehrling
aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung für Ostern 1906 unter günstigen Bedingungen gesucht.
Blanke & Rast,
Leipzig-Plagwitz, Naumburger Str. 11,
Armaturen-Fabrik u. Metallgießerei.

In größerem
Annaberger Fabrikations- und Exporthaus der Posamentenbranche
findet ein junger Mann mit Einj.-Freiw.-Zeugnis für nächste Ostern Aufnahme als
Lehrling.
Gute kaufmännische Ausbildung wird geboten.
Gefl. Anfragen unter A. B. W. 50 postlag. Annaberg, Erzgeb., zu richten.

Kaufmanns-Lehrling,
möglichst mit Einj.-Freiw.-Zeugnis
per Ostern gesucht
von Fabr.- und Engrosgesch. der Papierbranche. Off. unter Chiff. **Z. 2643** an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmannslehrling
mit guter Schulbildung zu Ostern 1906 gesucht. **Schriftl.** Angebote an die Sächsische Bangel. f. elektr. Anlagen, Lange Straße 6.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, für Ostern 1906.
Aug. Meiselbach Nachf.,
G. m. b. H.,
Werkz.- u. Maschinenf., Lindenau, Roßstr. 22.

Optik Grabich
Hauptgeschäft: Nicolaistrasse 11.
Zweiggeschäft: Grimm. Steinweg 2.

Holosteric Barometer
mit nur prima garantirten Werken.
Zimmer-, Fenster-, Fieberthermometer.
Reißzeuge
für Schulen und Techniker.
Loupen, Lesegläser, Mikroskope, Stereoskope, Photographische Apparate und Objective, bekannte und bewährte Specialitäten.
Renommirte Reparatur-Werkstätte.

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendstes, appetitanregendes u. nervenstärkendes Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Wir suchen zu Ostern für unser **kaufmännisches Kontor** einen
Lehrling
mit gut. Schulbldg. (Einj.-Zeugn. Beding.) Schriftl. Bewerbg. mit Lebenslauf und Abschrift letzter 3 Schulzeugnisse erbeten.
Thür. Blechemb.- & Masch.-Fabrik Akt.-Ges., Jena.

Wir suchen in unser **Stickereigeschäft** nach **Plauen i. Vogtl.** einen
Lehrling
mit guter Schulbildung und **aus** guter Familie. Selbstgeschriebene Offerten unter Z. 2662 an die Exped. d. Bl. erb.

Schlosserlehrling für Ostern **gesucht.**
M. Meyner, Kochstraße 26.

Suche einen verheirateten
Hausdiener
ohne Kinder, der eine Frühstücksstube mit übernimmt, 2—300 Caution erforderlich.
Richter, Hotel Preuß. Hof in Düben.

Hausmann
für **Haus** in der inneren Stadt gesucht. Schuhmann bevorzugt. Bewerbungen unter **O. E. 324** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

J. Arbeitsbursche für Malergesch. sucht **Pohle,** Volkmarsd., Conradstr. 60.

Weibliche.

Schwestern und Lehrschwestern
sucht jederzeit u. zu **sofortigem Antritt**
das Rothe Kreuz in Braunschweig,
Hamburgerstraße 31.
Die Oberin.

Für alten Herrn
wird zu 1. Januar eine
Pflegerin gesucht,
die alle wirtschaftlichen Arbeiten mit übernimmt. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Bild unter **Z. 2653** an die Expedition dieses Blattes.

Schwestern-Verein,
Plagwitzer Straße 19, II. Tel. 6798.
entsendet tüchtige Schwestern für **Wochen- und Krankenpflege.**

Modes!
Suche per 1. oder 15. Februar eine durchaus tüchtige selbständige 1. Arbeiterin für feinem Genre.
Reflektiere nur auf **erste Kraft.**
Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Walter Rückart, Zittau,
Rathausplatz.

Gute Köchin
per sofort, event. zur tageweisen Aushilfe bei hohem Lohn gesucht. Mit Zeugnissen von 9 Uhr an zu melden **König Johann-Straße 29, I.**

Kindermädchen oder Kinderfrau
zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. Mit Zeugnissen zu melden von 9 Uhr an König Johann-Straße 29, I.

Junge, gebildete Mädchen
werden von dem **Frankfurter Schwestern-Verband** in einer städtischen Kranken-Anstalt **gut ausgebildet zum Zwecke dauernder Anstellung als Krankenpflegeschwester in dem genannten Verbande, bei guten Gehalts- und Pensions-Verhältnissen.**
Die Satzungen des Verbandes sind beim **„Vorstand des Frankfurter Schwestern-Verbandes" in Frankfurt a. M.** Städt. Krankenhaus (Gartenstraße) zu erhalten.

Kinderfräulein sofort gesucht, nicht zu jung, zu 3 Kindern, 7, 4, 2 Jahre. Zu melden Talstr. 10, I., 3—8 Uhr.

Auslegerin
für Steindruck sucht
H. Springer, Hohe Straße 34.

Fräulein
per bald oder 1. Januar, welches mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vollständig vertraut ist, sicher im Rechnen, mit guter Handschrift und über beste Zeugnisse verfügt, bei gutem Gehalt gesucht. Off. mit Photogr. u. Gehaltsansprüchen u. **K. P. 933** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Krankheitshalber wird zum 1. Januar eine an Ordnung gewöhnte,
selbstständige Köchin
gesucht. Mit Buch zu melden 8—3 Uhr
Löhrstraße 12, II.

Tüchtiges älteres Mädchen
für Küche und Haus, sowie
1 Kindergärtnerin II. Cl.
per 1. Januar bei hohem Lohn gesucht. Zu melden Markgrafenstraße 10, I. links.

Für
Buchhalterinnen, Stenographinnen,
die über praktische Tätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen haben, sind geeignete Stellungen in den verschiedensten Teilen Deutschlands vorgemerkt.
Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte E. V.
Verwaltungsstelle Berlin SW. 68, Alte Jacobstraße 20/21.
" Hamburg, Adolphsplatz 4.
" Hannover, Georgsplatz 7.
" Magdeburg, Gr. Münzstr. 2.

Für ein hiesiges **grösseres** Verlagsgeschäft wird eine
Dame,
nicht unter 25 Jahren, zur Buchführung und zu statistischen Arbeiten, wenn möglich per
sofort gesucht.
Schöne Handschrift und sauberes, exaktes Arbeiten Bedingung. Gefällige Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre **Z. 2644** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Von größerem Fabrikkontor wird per 1. Januar 1906, event. früher
junge Dame
mit leichter Auffassungsgabe bei gutem Gehalt gesucht. Diese muß perfekt in Stenographie (Gabelsb.) und Schreibmaschine, sowie mit Kontorarbeiten vertraut sein. Nur solche Damen, welche bereits praktisch tätig waren, werden gebeten, ausführliche Bewerbungsschreiben unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unter **W. 37804** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einzusenden.

Tüchtige Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Mädchen zum Alleindienen für hier u. ausw. sofort u. später gesucht. **Tischer,** Stellenvermittl., Schrtr. 22, I.

Ein gebildetes, einfaches Fräulein,
welches gut und selbständig kochen kann,
in allen Zweigen des Haushaltes wohl erfahren ist und 3 Kindern im 14., 13. und 9. Lebensjahr Interesse entgegenbringt, wird für bald oder später bei gutem Gehalt u. Familienanschluß
zur Unterstützung der Hausfrau gesucht.
Ein Mädchen und eine Aufwartefrau werden gehalten.
Nur solche, welche schon als Stütze tätig waren, wollen Zeugnisabschriften und Photographie einsenden unter Z. 2645 an die Expedition d. Bl.

Perfektes Stubenmädchen
gesucht. Adr. mit Zeugn.-Abschr. u. Z. 351 an die Filiale, Königsplatz 7.

Mädchen für den Haushalt
wird von **kinderlosem Ehepaar** z. 1./2. 06 nach L.-Gohlis **gesucht.** Ausführl. Offerten unter Z. 2616 an die Exped. d. Bl. erb.

Suche 1. Januar oder später ein **ordentliches Mädchen** in Dienst.
Frau **E. Klarner, Apolda i/Th.**

Zu einem **3jährigen Kinde** ein **kinderliebes**
Mädchen
gesucht **Eutritzsch,** Hauptstr. 10b.

Sauberes jüng. Mädchen
in kinderlosen Haushalt vormittags zur **Aufwartung** gesucht
Bayersche Straße Nr. 67, II. lk.

Stellengesuche.

Männliche.

Aeth. Oele und Essenzen.
Langjähriger Laborant sucht, gestützt auf Pa. Zeugnisse u. Referenzen, per 1. März, evtl. früher **anderweit leitende Stellung.** Off. sub **E. 220** an die Exped. d. Bl.

Die Annoncen-Expedition
RUDOLF MOSSE
bietet bei Aufgabe von Annoncen für Zeitungen und Zeitschriften erhebliche Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung hinsichtlich zweckmäßiger Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtiger Wahl der jeweils geeignetsten Blätter, strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden dem Inserenten uneröffnet zugestellt), ferner eine wesentliche
Ersparnis
an **Kosten, Zeit** und **Arbeit.**
Leipzig
Grimmaische Strasse 27 I
Fernsprecher 2127.

Schriftsteller und Redakteur,
akad. geb., mit fein. Sprachgefühl u. hervorrag. stilist. Begabung, wünscht Nebentätigkeit als **literarischer Beirat für besseren Verlag.** Prüfung u. Bearb. v. Manuskr. u. dergl. **Beste Refer.** Zuschr. erb. u. F. T. 5 postlag. **Gohlis.**

Filialleiter-Posten sucht tücht. Kaufmann d. Papier- u. graphischen Branche. **Ia Referenz.** Caution kann gestellt werden. Off. u. Z. 2628 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann
mehrere Jahre als
erste Kraft
im Einkauf eines großen ausländischen
Posamenten-Export-Engros-Geschäfts
tätig und den Artikel gründlich kennend, sucht anderweit Stellung.
Offerten unter Z. 2654 an die Expedition dieses Blattes.

Strebs. Mann, 23 J., 1. Stell. als **Schreiber, Packer, Bote** od. **Bierfahrer.** Monatl. 45 ℳ. Gefl. Off. sub „Zukunft" Postamt 6.

Aelteres Ehepaar,
Ehemann mit chronischem Rückenmarksleiden behaftet, bittet zur Abwendung bitterster Not edel denkende Menschen durch **Zuwendung von Handarbeit, Tütenkleben rc. um Unterstützung.**
August Wünsch, Mahlmannstr. 15, II.

Realschüler,
16 Jahre, mit Reifezeugnis, sucht für Ostern 1906 Stelle als
Lehrling
in einem Exportgeschäft.
Gefl. Off. u. F. B. 105 hauptpostl.

Aelterer Mann, noch rüstig, sucht Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Näheres Lindenstraße 4, III. l.

Weibliche.

Perfekte Contoristin sucht Stellung bei **engl.** Arbeitsgeit. Off. u. **Zukunft** Postamt 6.

Suche f. 1. od. 15. Januar 06 Stell. als
Wirtschafterin
in großem geordneten Haus, bin Köchin u. in allen Zweigen der Wirtschaft wohl erfahren. Hotel od. Restaurant bevorzugt.
Gefl. Off. mit Ang. d. Gehalts u. **L. P. 2011** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.**

Anständige Witwe in 40er J., ohne Anhang, sucht 1. od. 15. Januar in bess. Hause Stelle als **Wirtschafterin.** Adr. erb. Frau **H. verw. Müller, Naunhof,** Leipz. Str. 48 F.

Junges Mädchen
aus besserer Familie, im 19. Lebensjahre,
sucht Stellung bei 1-2 Kindern.
Geth. übernimmt auch etwas Hausarbeit.
Offerten erb. an **Ida Böhling, Roßlau** in Anhalt, Hauptstraße 54.

Reisestelle-Gesuch.
Ein gewandter, repräsentationsfähiger Kaufmann der Tuch-Engros-Branche, welcher jahrelang Königreich u. Provinz Sachsen, Thüringen und Schlesien mit bestem Erfolg bereist hat, **sucht,** gest. auf Ia Referenzen, Umstände halber per bald **anderw. Engagement.**
Gef. Offerten erbeten unter E. 224 an die Expedition dieses Blattes.

Fortsetzung in der 11. Beilage.

Leipziger Schuhwaaren-Quelle.

Peterssteinweg 17

Neu eröffnet

Beachten Sie das Riesen-Schaufenster!

Gemeinsamer Einkauf mit **Leipzig-Anger,** Zweinaundorfer Str. 12
Leipzig-Lindenau, Karl Heinestr. 54
Altenburg, Markt 37.

Jeder Käufer erhält ein Eröffnungsgeschenk.

Stellengesuche.

Weibliche

Fortsetzung aus der 10. Beilage.

1 Köchin und 3 Hausmädchen suchen Stellung durch **Max Trätmar,** Stellenvermittler, **Bitterfeld,** Schießhausstr. 8.

J. Mädchen **sucht Stell.** p. 1/1. 06, da Herrschaft verzieht wird. Zu erfr. bei der Herrschaft Fr. Consul **Schilling,** L.-Connewitz, Waisenhausstraße 3, 3. Et.

Miethgesuche.

Wohnungsgesuche und **Vermietungen** inserirt man wirksam und billig im **Leipziger Tageblatt.**

Suche Nähe Börse per 15. leeres Zimmer, für Geschäftslokal paff., mögl. mit möbl. Zimmer f. einz. Herrn. Event. Tel. wird m. übernommen. Off. m. Preis erb. u. F. O. 278 **Dresden,** Hauptpstl. d. Bl.

Für Steindruckereibetrieb geeignete Räume sofort zu mieten gesucht, 300 □m und nur parterre. Off. sub E. 206 an die Expedition dieses Blattes.

Eiskeller oder Eishütte wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 2 an die Ann.-Exped. **Frommhold & Kretzschmar** Thomaskirchhof 17

Große Etage oder ganzes Haus
zu **Pensions- oder Unterrichtszwecken** zu mieten evt. später zu kaufen gesucht. Off. an **Dr. H. Rühlmann,** Dufourstr. 1.

Von einem alleinstehenden Ehepaare ohne Kinder wird per 1. April 1906
eine comfortable Wohnung
von fünf Zimmern, nicht über 2. Etage, im äußeren Promenadenring im Preise bis **ℳ 2000.—** gesucht.
Offerten unter W. 202 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

In der Stefanstraße, Salomonstraße oder deren Nähe wird per April 1906 oder später eine **Wohnung,** bestehend aus 4—5 großen und 2—3 kleinen Zimmern nebst Zubehör zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter E. 250 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Beamtenfamilie sucht im Südviertel, nicht üb. Südplatz hinaus, p. 1/4. od. 1/7. 06
Wohnung
zum Preise von 600—700 ℳ. Offerten mit genauer Angabe der Räume u. des Preises unt. E. K. 10 Filiale Königsplatz 7 erb.

Suche eine herrschaftliche Wohng. von 5 Zimmern.
Küche, Bad u. Zubehör, womöglich in der Stadt. u. Nähe des Wald., Garten erwünscht. Off. u. R. 233 Expedition dieses Blattes.

Kleine Wohnung oder leere Stube im Centrum zu miethen gesucht. Offerten unter E. 228 an die Exped. d. Bl.

Eine Leipzigerin ges. Alt., bess. Standes, sucht 1. April
unmöbl. Salon und 2 Zimmer
incl. Bedienung in f. Hause mit fr. Aussicht. Gef. Off. unter W. 33 Exped. d. Bl.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
in ruhiger Lage, möglichst ohne vis-à-vis, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes von jungem Arzt auf längere Zeit gesucht vom 1. Januar 1906 an. Off. mit Preisangabe bis Montag Mittag unter **A. R. hauptpostamtlagernd** niederzulegen.

Ein fein möblirtes Zimmer
in gutem Hause von jungem Engländer per sofort gesucht. Off. unter R. 223 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Pension!
wird für 15jähr. Knaben bei Direktor oder Lehrer einer hies. (Ober-)Realschule gesucht. Gewissenhafte Aufsicht u. energische Nachhülfe Hauptbedingung. Gef. ausführliche Offerten nebst Pensionspreis unter J. B. 2123 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erb.

Circa 500 □Meter Geschäftsräume
für Lager und Contor, in 1 oder 2 Sälen, per sofort gesucht. Parterre bevorzugt. Wenn Etage, mit großem Warenaufzug.
Offerten mit Preisangabe unter Z. 2636 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Allgem. Hausbesitzer-Verein.
Kostenfreier Wohnungs-Nachweis
Ritterstrasse 4, I.

Johannisgasse No. 4,
am Eingang des Augustusplatzes, zu vermieten sofort oder später: die große helle 1. Etage, sowie auch ein Teil der II. Etage nebst Zubehör zu **Geschäftszwecken,** auch passend zu einer Klinik, und ein **grosser heller Laden** mit Contorräumen.
Rechtsanwälte Drs. A. & R. Zinkeisen, Königsplatz 16, II.

Helle Geschäfts- und Kellerräume
mit Kraft, elektrischem Licht und Gas, für graphisches Gewerbe passend, sind zu vermieten **Senefelderstrasse 9, bei Ferda.**

Grimmaische Strasse 23 1. Etage
als Geschäftsräume oder Bureaux ɛc. per 1. April 1906 zu vermiethen. Näheres parterre bei **F. A. Starke.**

Dorotheenplatz No. 2—3
mehrere helle moderne Läden von ℳ 1500.— an per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann Biermann, Salomonstraße Nr. 4, bezw. der Bank für Grundbesitz, Schillerstraße Nr. 6, I.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,
Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.
Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.
Hainstraße 23 u. Große Fleischergasse 7 (Bärmanns Hof)
II. Etage mit Seitenflügeln ca. 330 □m, per 1. 11. 05 oder später.
Salzgäßchen 7, I., 4 Zimmer, 1 Kammer, Abt. ɛc., sof. oder später, ℳ 1000.

Verschiedenes.
Blücherstr. 41, Erd-, I. u. II. Obergesch., je 9 Räume, per 1./4. 06.
Promenadenstr. 17, pt., Lad. m. Wohng., für Fleischerei pass., ℳ 1500, per sofort.
Moltkestr. 39, S.-Geb. I., I. Et. 1 Gesch. Raum 66 □m, ℳ 300, per sofort.
Lützner Str. 59 (Lind.), part. r., 1 Laden m. Wohnung, ℳ 800, per sofort.
Schützenstr. 21, pt., 2 kl. Läden und ein großer Eckladen ℳ 500, bezgl. ℳ 2400, v. sofort ob. sp.
Neuh. Hallesche Str., Eck. (Marienstr. 22, Gohl.), pt., 1 Lad. m. 1 Schauf., ℳ 750, pr. sofort.

Wohn-Räume.

Ostviertel.
Brüderstr. 7, pt. l., 3 Zim., Bad, Kü., Mädchnk., Clos., sof. ℳ 800.
Brüderstr. 7, II. r., 5 Zim., Bd., Kü., Ka., Clos., ℳ 1200 p. 1./4. 06.
Roßstr. 17, II. r., 5 Zim., Mädchenk., Bad, Kü., Clos., ℳ 1100, per 1./4. 06.
Roßstr. 17, III. Et. lks., 6 Zimmer, Küche, Bad, Kamm. u. Zub. ℳ 1100, per sofort.
Königstr. 14, III., 8 Zim., Kü., Speisek. ɛc., ℳ 1500, per 1./4. 06.
Nürnberger Str. 20, I. Et., 4 Zim., Kam., Küche u. Zub., ℳ 1200, per sofort.
Schützenstr. 9, I. u. III. r., je 4, bez. 3 Zim., 2 Ka., Kü., 1./4. 06., je ℳ 590.

Südviertel.
Hardenbergstr. 14, einige Wohng., 3—4 Zimm., Bad, Zub., per sof. od. sp.
Albertstr. 29b, III. r., 5 Zim., Küche, Kam., Bad ɛc., ℳ 1200, pr. sofort.
Südstr. 23, I. l., 2 Zim., 2 Ka., Kü., Speisek. ɛc., ℳ 510, per 1./4. 06.
Südstr. 23, Hgeb. IV. Et. lks., 3 Zim., Kam., Küche, ℳ 400, per sofort.
Moltkestr. 39, I. r., 3 Zim., 2 Kam., Kü. ɛc., 1./4. 06., ℳ 470.
Moltkestr. 39, III. r., 3 Zim., Ka., Kü. ɛc., ℳ 450, per 1./4. 06.
Pegauer Str. 9 (Conn., am Kreuz), II. r., 3 Zim., Kam., Bad, Küche ɛc., ℳ 500, sof. ob. sp.

Westviertel.
König-Johannstr. 21, I. r., Salon, 5 Zim., 2 Kam., Bad, Küche ɛc., ℳ 1900, per 1./4. 06.
Villa Weststr. 19 (Joh.-Park), I. Et. m. Oberg., 13 Zim., Bad, gr. Garten, elektr. Licht, reichl. Zub., ℳ 6500, sofort
Weststr. 19b (Joh.-Park), part. u. Sout., 7 Zimm., Salon, Bad ɛc., 1./4. 06, ℳ 3300.
Gottschedstr. 11, I. l., 4 Zi., 2 Ka., Küche, Bad, Clos. ɛc., ℳ 1250, per 1./4. 06.
Promenadenstr. 17, II. Et. l., 6 Zim., Ka., Kü., Bad, Zub., ℳ 1300, per sofort.
Thomasiusstr. 18, I. l., 4 Zimm., Kamm., Küche ɛc., per 1./4. 06, ℳ 900.
Thomasiusstr. 18, Hgeb. I. m., 2 Zimm., Ka., Kü., ℳ 400, per 1./4. 06.
Kulturmstr. 4, II. r., 3 Zimm., Ka., Kü., Spisk., ℳ 460, per 1./4. 06.
Lützner Str. 59 (Lind.), 3 kleine Wohn. im Preise von ℳ 340, 360 u. 370, per sofort.

Nordviertel.
Blücherstr. 41, Erd-, I. u. II. Obergesch., je 5 Z., 4 Ka., Kü., Innenklos., per 1./4. 06.
Pfaffendorfer Str. 9, I. Et., 7 Zim., Kam., Küche, Zub., per sofort, preiswert.
Blumenstr. 14, II. l., 3 Zimm., Küche, Spisk. ɛc., ℳ 540, per sofort.
Schkeuditzer Str. 21 (Gohl.), II. l., 6 Z., Ka., Bad, Erk., Balk., Küche ɛc., ℳ 1200, per sof.
Schkeuditzer Str. 21 (Gohl.), II. r., 5 Zim., Ka., Bad, Küche ɛc., ℳ 1200, per sofort.
Richterstr. 6 (Gohl.), II. r., 3 Zimmer, Kammer, Küche ɛc., ℳ 510, per sof.
Neuh. Hallesche Str., Eck. (Marienstr. 22, Gohl.) I. r. u. II. r., je 3 Zim., Kü., Bad, ℳ 600, bez. ℳ 550, p. sofort.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

Geschäftsräume:

Peterstraße 15, „Hohmanns Hof", Tr. B. II. r. per 1./4. 06 bez. früher.
Brühl 2, Ecke Hainstr., „Tuchhalle", **Holzgewölbe u. Niederlagen,** sofort.
Gohlis, Möck. Str. 8 (Eisenacher Str. 64), **Werkstellen, Contorräume u. Stallungen** sof.
Gohlis, Menckestr. 2, Laden, 400 ℳ, per 1./4. 1906.

Wohnräume:

Peterstraße 26, I., Seitengeb. Zwischenst. Stube, Kammer, Küche, 225 ℳ, per 1./1. 06.
Lessingstr. 1, III., C.-G. rechts, herrschaftl. Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer, 3 Kam., Bad, Innenklosett ɛc. en. Garten, 2000 ℳ per sofort.
Lessingstr. 3, Parterre, herrschaftliche Wohnung, 4 zweif., 4 einf. Zimmer, Bad, Küche, 1500 ℳ, per 1./4. 1906.
Quaistr. 3, I., O.-G., herrschaftl. Wohnung, 1250 ℳ per sofort.
Gohlis, Eisenacherstr. 64, Tr. A. III. r., 2 Stuben, 2 Kammern, **Küche,** 350 ℳ, p. 1./4. 06.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverw., **Neumarkt 40,** I.
Fernsprecher 849.

Laden
Leipzig, Weststraße 81,
Gohlis, Jägerstraße 15,
„ Friedr. Carl-Str. 42,
„ Gohliser Str. 36,
„ Breitenfelder Str. 29,
Lindenau, Aurelienstraße 46, mit Schlachthaus.
In verschiedenen Größen von 15—160 qm für jede Branche pass., per sofort oder später preiswert zu vermieten.

Wohnungen:
Leipzig, **Weststraße 81,** m. Erker, Bad ɛc., p. sof. od. später, 880—1100 ℳ.
Gohlis, Ecke Breitenf. u. Artillerie-Str., Erk., B., Ver. ɛc., p. 1./4. 06, 1000 u. 1050 ℳ
„ Friedrich Carl-Straße 42, m. Balkon ɛc., per sofort, 560—700 ℳ.
„ Ecke Breitenfelder u. Jägerstr. 15, m. Bad, Ver. ɛc., p. sof. od. sp., 950 ℳ.
Schleußig, Probstheidaer 7/8, m. Bad, Garten, per sofort oder später, 700—800 ℳ.
Reudnitz, Eisenbahnstr. 68/70, bis. Wohn. per sofort oder später, 380—950 ℳ.
Röthig's Terraingesellschaft, L.-Gohlis, Straßburger Str. 22. Tel. 18.

Laden
mit Schreibstube und daranstossender Niederlage in verkehrsreicher Lage, nahe Bayer. Bahnhof, zu vermiethen.
Paul Krüger, Leipzig, Windmühlenstrasse 43, I.

Laden, Katharinenstraße 16,
ca. 150 qm groß, mit 2 Schaufenstern und ca. 28 qm großem Arbeitsraum für sofort en getrenn zu vermieten durch Architekt **C. Einert,** Katharinenstr. 16.

Blücherplatz
Ecke Gerberstraße, sind die von der Speditionsfirma Brasch & Rothenstein benutzten **Bureauräume** im 1. Obergeschoß (ca. 185 □m Bodenfläche) mit oder ohne Holzniederlage (ca. 28 □m) anderweit zu vermieten. Wohnung disponibel. Uebernahme nach Vereinbarung. Näheres durch Grundstücks-Verwalter **Albert Hube,** Gerberstraße 2, I.

Weststraße 4, parterre,
in nächster Nähe des Reichsgerichts, Amtsgerichts und Rathauses, gute Lage,
Grosse helle Contorräume,
passend für Rechtsanwälte, Versicherungsgesellschaften ɛc. (große Lagerräume vorhanden),
ab 1. April 1906 zu vermieten.

Läden und Bureauräume
in jeder Größe Peterssteinweg 18 u. Härtelstr. 25 sofort oder später zu verm.
G. Seidel, L.-Schleußig, Könneritzstraße 109. Tel. 6079.

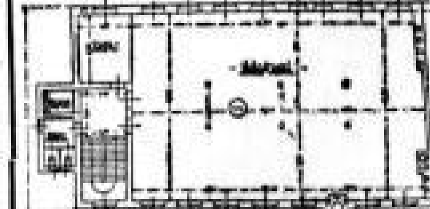
Atelier
für Photograph, Maler oder Bildhauer etc.
(vollständig neu hergerichtet) Plagwitzer Straße 27 per sofort zu vermiethen.
Näheres zu erfragen Gottschedstraße 5, II.

Thomaskirchhof 21.
Im Zwischengeschoß große helle Räume mit Parkett, Dampfheizung, elektrischem Licht und Fahrstuhl für Bureau oder Geschäftszwecke, auch einzelne Räume, sofort zu vermiethen. *Friedrich Meyer.*

Salomonstrasse 10
Helle Fabrikräume für Buchgewerbe,
ca. 800 qm, mit Centralheizung, elektr. Strom für Kraft und Licht, per 1. April 1906 oder früher zu vermieten. Elektr. Aufzug vorhanden. Näheres daselbst Kontor.

Wichtig für Fabrikanten
In einem am Berliner Bahnhof neu zu erbauenden **Fabrikgrundstück** sind
große helle Lokalitäten
(2. und 3. Etage)
mit Kraft, Licht, Fahrstuhl und Gleisanschluß per 1. Juli oder 1. Oktober 1906 zu vermieten.
Um allen event. Wünschen noch während des Baues Rechnung zu tragen, werden Reflektanten gebeten, sich schon jetzt zu melden.
Offerten **sub L. E. 7150** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Helle Fabrik- und Lagerräume



sind **Bayersche Str. 28**
im ganzen oder geteilt zu vermieten, und zwar I., II., III. u. IV. Obergeschoß, zusammen circa 800 □m, mit Dampfkraft, Heizung und Fahrstuhl ɛc., passend für graphische Gewerbe, Buchbinderei, Fabrikation von Holzwaren, Musikinstrum. ɛc.
Näheres bei **Louis Miethe Nachf.,** Bayersche Str. 28.

650 qm sehr helle **Parterre-Räume**
Saal, ca. 550 qm (30/20) daneben 2×50 qm, ferner, auch getr. geb. hell. **Souterrain — 320 qm**, **Boden** 200 qm u. massiv g. **Schuppen — 70 qm** } Schreibungen nach Bedarf.
Wohnung bez. **Contor** auch im Vorderhaus mit großer Einfahrt. Hof groß u. freundl. **Dampfkraft** und **Heizung,** elektr. Licht ɛc. auf Wunsch.
Näheres **Bergstraße 21,** Siebr. 4 oder 5. Haltestelle Ecke Berg- und Kohlgartenstr.

Fabriksaal,
geräumig, hell, mit allen Vorzügen, für jede Fabrikation passend, sofort oder später billig zu vermieten.
Reudnitz, Brommestraße 1.

Helle Fabrikräume, 300 qm, ev. geteilt,
billig per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Leipzig-Anger, Mölkauer Straße 32, im Contor.

Fabriksaal, 250 qm, sowie größere und kleinere Fabrikräume, sehr hell, Nähe Dresdner Straße, sofort oder später zu vermiethen; ferner **300 qm Souterrain.** Dampfkraft, elektr. Licht, Dampfheizung, Gas, Fahrstuhl ɛc. Lilienstraße 31.

600 qm Fabrikräume in Reudnitz
Kapellenstr. No. 9b im Ganzen oder geteilt für Fabrik- und Lagerzwecke zu vermieten durch die Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6, I.

Phönix-Magazin
E. Bruun, Reichsstr. 12.

empfiehlt die Echten

Phönix-Prinzess-Puppen-Wagen
von den einfachsten bis zu den elegantesten!
Neue moderne Farben!

Phönix-Puppen-Sport-Wagen
mit und ohne Verdeck.

Eiserne Kinder-Bettstellen.
Dazu passende Matratzen und Keilkissen.
Phönix-Siesta-Klappstühle
in allen Preislagen!
Kinderschlitten!
Fellschaukelpferde in allen Grössen.

Verstellbare Kinderstühle
mit Klosett und großem Spieltisch
4.50, 5.—, 5.50, 6.50 ℳ ꝛc.

Moderne Kindermöbel
Stühle, Tische und Bänke auch einzeln.
Stühle à 50 ₰, 60 ₰, 1.—, 1.30, 1.75 ℳ ꝛc.
Tische à 3.75, 4.25, 5.— ℳ ꝛc.
Bänke à 3.75, 5.50 ℳ ꝛc.

Phönix-Haus-Schreibpulte
in verschiedenen Ausführungen.
Neu, einfachste Verstellbarkeit!
Anerkannt grösste Auswahl am Platze!

Herrschaftl. Wohnungen:

Elsterstr. 40, Hochpart., über bewohnt. Sout. gel., 8 gr. Z., Bad, Ver., Gart., reichl. Zub., 3300 ℳ p. a.,
Gustav Adolph-Str. 5, II. Etage, im renov. Villengrundstück, 8 Zimm., Bad, Veranda, reichl. Zubehör, 2200 ℳ, per 1. April 1906 versetzungshalber zu vermieten durch Rechtsanwalt Dr. List-Sening, Markt 16, II.

Bismarckstrasse,

Ecke Hauptmannstrasse. No. 1, direkt am Villenviertel des Johannaparkes, ist das hochherrschaftliche Hochparterre mit reichl. Nebengelaß und Garten per 1. April 1906 für 3800 ℳ zu vermieten. Zu besichtigen von 10—12 und 4—6 Uhr. Näheres beim Hausmann und Nürnberger Straße 59, Baubureau.

Lessingstrasse 24 ist für einzelnen Herrn schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer enthaltend, in herrschaftl. ruh. Hause zum April 1906 zu vermieten.

Humboldtstraße 14
Parterre links Wohnung für 1600 ℳ jährl. sofort oder ab 1. April 1906 zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Georgi I, Weststraße 4.

Ferdinand Rhode-Straße 15
Hochparterre, 5 Zimmer, Bad, Loggia, Innenclosett, Gartenabteilung u. reichl. Zubehör, per sofort oder später anderweit zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage links.

Marienstraße Nr. 6 ist das Parterre, wird neu vorgerichtet, 10 Zimmer und Zubeh., großem Garten, sofort zu vermieten. Preis 2200 Mark. Näheres beim Hausmann.

Gegenüber Rosenthal herrschaftl. Hochpt., 3 zweif. Z., 2 einf. Z., 2 H. Erkerzi., Loggia, Bad, Zubehör, Garten, 1. April 06, 1100 ℳ, schöne, ruhige, ges. Wohnlage. Christianstr. 29.

Elisenstrasse 70, part., eleg. eingerichtet, mit Bad u. reichl. Zub., per sofort, 750 ℳ. Erfr. b. Hsm. od. Uhlemann, Kanitzstr. 37, pt.

Leibnizstr. 8, nahe Rosenthal, herrschaftl. Hochpart., 4 Zimmer, gr. Veranda, Wasserclos., ev. Garten, sof. zu verm. Näh. dal. III.

Herrschaftl. Wohnung Christianstr. 25,
½ 1. Etage, best. aus 3 St., 2 Kamm., Küche, Bad, Innenkl., Balkon, Glasveranda und Garten, Pr. 950 ℳ, pr. 1. April 06 zu verm., ½ 1. Etage, best. aus 4 2fenstr. St. vorn, 1 2fenstr. und 2 1fenstr. St. nach hinten, Küche, Bad, Innenkl., Balkon, Glasveranda und Garten, Pr. 1600 ℳ, pr. 1. April 06 zu verm. Beide halbe Etagen werden auch zusammen vermietet. Näh. daselbst 1. Etage rechts oder beim Hausmeister.

Schenkendorfstr. 14

zu vermieten herrschaftliche Wohnung in 1. Etage, enth. 6 große Zimmer, Küche mit reichl. Zubehör, Bad, Klosett, Garten, für 1900 Mark, 1. April 1906, eventuell früher.

Marienstrasse No. 11a

hochherrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenk. und reichl. Zubehör, Preis 1900 ℳ, per 1. April 1906 zu vermiethen. Näheres daselbst III. Etage.

Wettiner Strasse 30

1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, zu verm., Preis 950 ℳ
2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April 1906. Alles Sonnenseite. Zu erfragen daselbst bei G. Valz.

Friedrich List-Str. 10, Nähe der Bahnhöfe
geräumige Wohnung, 6 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, gr. Corridor, 2 Keller, Boden, Gas, ev. Bad, auch zu Kontorzwecken, für 800 ℳ per 1./4. 06 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Marienhöhe, Schönbachstrasse 44, I. u. III. Stock,
gesundeste Lage, eine Wohnung, 750 und 425 ℳ, Leucht-, Koch-Gas, Stuck, altdeutsche Oefen, Bad, Innenclosett, der Neuzeit entsprechend. Näheres daselbst II. r. oder Nürnberger Straße 32, F. Schlabe.

Weststrasse 4 (am neuen Rathaus)
ist die herrschaftl. 1. Etage rechts zum 1. April 1906 für 1850 ℳ zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Otto Georgi, Weststraße 4, II.

Concertv., Grassistraße 28,
herrschaftliche 1. Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zubeh., 1./4. 06 für 1350 ℳ zu verm. Besicht. 11—1 und 2—6. Näh. beim Hausm. IV. Bitte klingeln!

Steinstr. 12, Südviertel, herrschaftl. 1. u. 2. Etage, 950 ℳ, 850 ℳ, Nähe des Waldes, 5 Z., Bad, Innenclosett, reichl. Zubehör. Näheres daselbst oder Zeitzerstr. 6, part. Tel. 29.

Gustav Adolph-Straße 27, ½ 1. Etage,
7 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per sofort, 2100 ℳ. Näheres daselbst parterre rechts.

Funkenburgstrasse 10, I., rechts, Fortzugshalber unter Preis per 1. April zu vermieten. 5 Zimmer, gr. Veranda, Mädchenk., Bad u. Zub.

? **Eisschränke,**
Fabrikat Eschebach,
mit Zinkwänden:
einthürig ℳ 21.00,
zweithürig ℳ 39.00,
mit Glaswänden:
einthürig ℳ 36.00,
zweithürig ℳ 62.00
Frucht-Eis-Maschinen
Liter 2 3 4
ℳ 7.20 8.10 9.00

? **Richard Schnabel**
Wintergartenstraße 15.

Versilb. Tafelbestecke,
Ersatz für massiv Silber,
90 Gramm Silberauflage
Tafelmesser das Dtd. ℳ 22.50
Eßgabeln do. - 22.50
Eßlöffel do. - 22.50
Dessertmesser do. - 19.50
Kaffeelöffel do. - 13.10
Solinger Messer u. Gabeln das Dutzend Paar ℳ 4.50.
Henckels Zwillings-Tafelbestecke das Dtd. Paar ℳ 8.50.
Nickel-Weinkühler von ℳ 4.25 an.
Nickel-Essig- und Oelmenage 2teil. ℳ 1.60, 3teil. ℳ 1.20, 5teilig ℳ 2.60.
Esslöffel, das Dtd. Stück:
Britania-Metall ℳ 1.50
Alpaka- - 4.50
Nickel- - 8.10
Kaffeelöffel, das Dtd. Stck.:
Britania-Metall ℳ 0.70
Alpaka- - 2.50
Nickel- - 3.60
Nickel-Kaffee-Service, 4teilig ℳ 7.00.
Nickel-Theekessel, 1 Liter: ℳ 10.40.

? **Richard Schnabel**
Wintergartenstraße 15.

Fayence-Speise-Service, dekoriert,
6 Pers. — 23 Teile ℳ 6.50
12 Pers. — 58 Teile ℳ 18.00
Porzellan-Speise-Service, dekoriert,
6 Pers. — 23 Teile ℳ 15.00
6 Pers. — 32 Teile ℳ 23.40
12 Pers. — 45 Teile ℳ 32.40
12 Pers. — 60 Teile ℳ 41.40
12 Pers. — 78 Teile ℳ 46.80
18 Pers. — 109 Teile ℳ 81.00
Porzellan-Kaffee-Service,
5 Teile — ℳ 1.80
9 Teile — ℳ 2.70
15 Teile — ℳ 5.25
16 Teile — ℳ 6.30
30 Teile — ℳ 9.90
Fayence-Wasch-Service
4 Teile — ℳ 2.00
5 Teile — ℳ 2.30
bis ℳ 30.
Bier-Service
in Glas — ℳ 3.00
in Steinzeug — ℳ 6.85
Likör-Service von ℳ 1.65 an.
Bowlen, geschliffenes Glas mit 12 Bechern ℳ 11.70.

? **Richard Schnabel**
Wintergartenstr. 15.

Meissner Porzellan Speise- u. Kaffeegeschirr
Fabrikat Teichert mit Marke „Meißen", in Zwiebel-Muster-Decoration.
Tassen
weiß Steingut — 12 ₰
weiß Porzellan — 18 ₰
Zwiebelm.-Steing. — 16 ₰
Salz- u. Mehlmesten
weiß das Stück — 50 ₰
Zwiebelmuster das Stück 70 ₰
Weisse Steingut-Teller das Stück 7 und 6 ₰
Zwiebelmuster-Steingut-Teller
flach und tief 10 ₰
klein: 9 ₰ und 8 ₰
Weisse Porzellan-Teller flach und tief 28 ₰ und 30 ₰

? **Richard Schnabel**
Wintergartenstr. 15.

Wassergläser
Preßglas — 5 ₰, 6 ₰, 8 ₰
geschliffen — 20 ₰
Bierbecher — 8 ₰
Theebecher — 15 ₰
Weingläser
glatt — 12 ₰
geschliffen — 18 ₰
Likörgläser 10 ₰ u. 15 ₰
Wasserflaschen
glatt — 40 ₰, geschliffen — 70 ₰

? **Richard Schnabel**
Wintergartenstr. 15.

Messing-Mörser Mk. 3.00
Emaillirte Waschgarnituren
Porzellan-Emaille ℳ 11.30
Emaillirte Waschtischständer ℳ 5.90
Emaillirte Toiletten-Eimer mit Einsatz-Deckel ℳ 2.60 und ℳ 4.35
Parkettbürsten ℳ 5.90
Teppichkehrmaschinen ℳ 7.70
Kupferne Wärmflasch. ℳ 3.00 und 3.50, verzinnte dergl. ℳ 1.70
Kohlenkasten mit Deckel, Puttform, ℳ 2.30
Lack-Ofenschirme ℳ 5.00
Eis. Ofenvorlagen ℳ 1.80

? **Richard Schnabel**
Wintergartenstraße 15.

Beethovenstrasse 10, I.,

Sonnenseite, 4 Zimmer, Erker, Mädchenk., Bad ꝛc., Garten, f. 1250 ℳ p. a. zu vermieten.

Ecke Löhr- und Keilstr. 1, nahe Promenade, Börse, Bahnhöfe, Rosenthal, 7 Zimm., Bad, Küche, Mädchenkamm., Keller, als Privatwohng., 1. Etage ℳ 1500.— ev. mit Lagerraum zu vermieten per sofort.

Sedanstr. 12 vornehme 1. Etage, 9 Zi., 2800 ℳ, ob. getb., sof., ½ Part., 5 Zi., Bad, Zubehör, Garten, 1350 ℳ, 1./4. 06. Näh. 3. Et. r.

Weststrasse 76

ist die 2. Etage links, 4 Zimmer, 3 Kammern, Garten und Zubehör zum 1. April 1906 für 850 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister oder dem Verwalter Berthold, Querstraße 5 (Apotheke).

Sachsenhof, Johannisplatz 1/2

ist per sofort oder später als herrschaftl. Wohnung die größere rechte Hälfte des 2. Obergeschosses, 2 Erkerzimmer, 7 Zimmer, Bad, Küche, reichl. Zubehör, Centralheizung u. Personenaufzug, zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst oder dem Verwalter Berthold, Querstr. 5 (Apotheke).

Wohnungen Dorotheenplatz No. 2/3
II. Etage links, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, für 950 ℳ zum 1./4. 1906.
III. Etage links, 5 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Kü., für 1200 ℳ per sofort.
Näheres beim Hausmann Biermann, Kolonnadenstr. 4, bezw. der Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6, I.

Schützenstr. 2

ist die II. Etage links mit freier Aussicht nach Promenade und Garten, bestehend aus 4fenstr. Salon, 4 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern, Kammer, Wasserclosett, Küche, Speisekammer, Boden und 2 Kellerräumen, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. oder 3. Etage. Schönburg.

Sternwartenstrasse 4,

nahe am Roßplatz, ist die zweite Etage mit 6, ev. 8 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres daselbst bei August Heyne.

Herrschaftl. Wohnung Wiesenstr. 3b, Aussicht nach dem Johannapark,
II. Ober-Geschoß, bestehend aus 10 Zimmern samt Zubehör, vom 1./4. 1906 ab, bez. früher für 5000 ℳ zu vermieten durch Mühlig & Geissler, Neumarkt 40.

Querstraße 18 2. Etage, 3 zweif., 2 einf. Zimmer, Mädchenkammer, reichlicher Zubehör, Innenklosett, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres b. Hausm.

Nürnberger Strasse 41

Wohnung in 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst 4. Etage, beim Hausmeister.

Poniatowskystrasse 13,

ruhig und freie Lage, passend für Pensionat, Institut usw., II. Etage, neu vorgerichtet, sofort oder später, III. Etage per 1. April zu verm.; je 5 gr. Zimmer, Bad usw., 1050 resp. 950 ℳ. Näheres daselbst I. Etage ½1 bis ½3 Uhr.

Ecke Grassi-Beethovenstrasse 8,

herrschaftliche II. Etage, 10 Zimmer nebst Bad und Zubehör, mit Gas und elektr. Licht, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Plagwitzer Straße 10, 1. Etage.

Gellertstraße 16, Ecke Querstraße,
ist die 2. halbe Etage, rechts, bestehend aus 4 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmern, 1 Kammer, Bad, 2 Closets ꝛc. nebst kl. Garten, per 1./4. 06 zu vermieten. Preis 1400 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Nahe Rosenthal, Uferstraße 18,
gr. herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, dreifenstr. Salon mit Balkon, 6 zweifenstrige Zimmer, reichl. Zubehör und gr. Garten per sofort oder später zu vermiethen. Max Schubert, Löhrstraße 10, Fernsprecher 5004.

Lößniger Straße 9
Wohnung im 2. Obergeschoß, Sonnenseite, 4 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Innenclosett nebst reichl. Zubehör, per 1. April 1906 für 850 ℳ anderw. zu verm. Näh. das. 1. rechts.

Christianstrasse 21, hochherrschaftliche Wohnung in 2. Etage mit allem Comfort: 5 elegante Zimmer, reichl. Zubehör, Preis ℳ 1450.—, zu verm. vis-à-vis vom Rosenthal, Sonnenseite.

Hofmeisterstr. 13, II., herrschaftl. Wohnung, kein Gegenüber, 6 Zimm., 3 Ka., Bad, Innen-Closet u. reichl. Zubeh. f. 1300 ℳ zu verm. Näh. Berliner Str. 11, II. r.

Albertstr. 31 herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, 2. Etage 1100 ℳ, Hochpart. 1050 ℳ, sofort beziehbar.

Tauchaer Str. 9, II. Logis zu 1250, 400 u. 300 ℳ sofort zu verm. Näh. Stg. II.

Unter Vertragsofferten zu günstigsten Bedingungen für 1. April 1906 zu vermieten 3. und 4. Etage

Kaiser Wilhelm-Strasse 41,

innen verbunden, 11 Zimmer, Bad, geräumige Veranda, große Küche, Garten, reichl. sonst. Zubehör. Preis 2050 Mk. Auf Wunsch jede Etage getrennt oder zur 3. Etage die Hälfte der 4. Näheres daselbst 2. Etage, Reichsgerr. Reichardt.

Nürnberger Strasse 48

ist per sofort zu vermieten
III. Etage links,
bestehend aus Salon, zwei zweifenstrigen, drei einfenstr. Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden, Keller ꝛc. Näheres beim Hausmann im Grundstück oder bei J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26/28.

Peterskirchhof 5,
III. Etage, Wohnung oder Geschäftslokal, ℳ 1500, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann oder Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstraße 6, 1. Etage.

Silberner Bär, Universitätsstrasse 22/24,
ist per 1. Januar 1906 oder später eine herrschaftliche Wohnung des 3. Obergeschosses, besteh. aus 7 Zimmern, 1 Kammer, Bad und reichl. Zubehör zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst oder dem Verwalter Berthold, Querstraße 5 (Apotheke).

Herrschaftliche Wohnung

Jacobstrasse 3, III., 9 Zimmer, Balkon, Bad, große Mädchenkammer, 1 Boden, 2 Keller, großer Trockenboden ꝛc. ꝛc., für 3000 ℳ sofort zu vermieten.

Friedrich Liststrasse 32

ist per 1. Januar 06 oder später eine halbe III. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, für 700 ℳ, und per 1. April 06 oder später eine halbe II. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, für 750 ℳ zu vermieten. Näheres Tauchaer Straße 25, part. rechts, im Contor.

Weststrasse 65

ist die elegant eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung per 1. April 1906 zu vermiethen. Zu erfr. beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15, part., oder 17, I.

Kaiser Wilhelm-Str. 58, III., ganze Etage, mit Zentralheizung, 9 Zimmer, 1 gr. Diele, Loggia, Veranda, Küche mit Balkon, Badez., 2 Klosetts, reichl. Zubehör, Gas u. elekt. Lichtleit. u. Gart., 2700 ℳ

Für Buchbinder etc.
Geschäftsräume mit Niederlage sof. od. später zu vermieten Gödschenstraße 1.

Laden mit Stube u. Küche, ev. fl. Lagerr. an geruch- u. geräuschl. Geschäft 1. Januar zu vermiethen König Johann-Str. 18.

Läden.

3 schöne Läden, für jedes Geschäft, hauptsächl. für Fleischer, da Schlachthaus vorhanden, sofort billig zu vermiethen. Bayersche Straße 56, I. r.

Brandvorwerkstraße 63
sind per 1. Januar bez. später Laden und Wohnungen preiswert zu vermieten. Näheres Brandvorwerkstraße Nr. 61, parterre links.

Grosser Eckladen
mit 3 Schaufenstern und Contor-Raum zu vermieten Taubchenweg Nr. 9.

Grosser moderner Laden per 1. Januar Johannisplatz 5 zu vermieten.

Laden mit Wohnung,
für Chocoladen-, Cigarren-, Plättgeschäft passend, in L.-Plagwitz, Nonnenstr. 11, ab 1. Januar 06 anderweit zu vermieten. Näheres Nonnenstraße 11b im Kontor von Baumeister Ed. Steyer.

Katharinenstr. 19
Laden, links der Hausflur, mit Contor und Niederlage zum 1. April zu verm. Näheres daselbst.

Laden
in sehr gut. Lage in Leipzig-Anger, für jedes Geschäft, besonders für Friseure geeignet, billig zu vermieten. Derselbe wird event. auf Wunsch umgebaut oder auch mit Wohnung versehen. Zu erfragen Leipzig-Anger, Möltauer Straße 20, I. r.

Laden mit Wohn. sof. zu verm. L.-Volkmarsdorf, Torgauer Straße 31.

Connewitz, Herderstr. 1, Pegauer Str.-Ecke, sof. oder später ein Laden, 450, 2 schöne Kell., sow. Boden für Wasch- od. Plättgesch., preisw.

Laden mit Wohnung
Ernst Mey-Straße 18, Plagwitz, zu vermiethen. Näh. das. beim Hausmeister.

Dorotheenplatz 2—3
helle Bureau- u. Geschäftsräume im Entresol Nr. 3 per sofort zu vermieten. Näh. b. Hausm. Biermann, Colonnadenstr. 4, oder der Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6, I.

Contor- u. Fabrikräume,
300 qm, 1. Et., Doppellichts., Kraftanschl. Lange Str. 13/15.

Nächste Nähe Centralbahnhof geräum. Parterre für Contor u. kleine Lager oder ruhige gewerbliche Zwecke, ℳ 400. Tauchaer Straße 16.

Contor mit Privatstube ev. fl. Lagerr. zum 1. Jan. zu verm. König Johann-Str. 18.

L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58, 2 Fabriksäle, 2 herrsch. Wohnungen.

Werkstelle
sof. od. später zu vermiet., wo schon viele Jahre Schumacherei mit Erfolg betrieben worden ist. Zu erfr. Christianstr. 25, b. Hausm.

Stötteritz, Arnoldstraße 23. Helle Werkstelle, 70 qm Fläche, auf Wunsch mit Wohnung.

Schöner Arbeitsraum
mit Comptoir und Lager, 180 qm, sofort mietfrei L.-Lindenau, Josefstr. 35.

Grimmaische Straße
Niederlagen, hell u. tr., per sof. od. später zu verm. Näh. Reichsstr. 41, III.

Zu Automobil od. Wagen 1 Schuppen per 1. Jan. 06 zu verm. Christianstraße 26, b. Hausmeister.

Wohnung mit Garten
Friedrich List-Straße 17
Part.-Wohn. (Salon, 3 Zimmer, 5 Kam., Kü., Bad, Veranda mit Garten, B., K.) per sofort für 1300 ℳ zu vermieten durch Rechtsanwalt J. Zehme II., Neumarkt 38.

Thermals Gart. 5 u. 7 ist zum 1./4. je 1 Wohnung im Hochpart. u. 1. Et., neugeitl. einger., 1. Pr. von 660 u. 900 ℳ zu verm. Näh. das. Nr. 7, I. l.

Für Mark 400
ist die in der Kochstraße Nr. 29 gelegene Parterrewohnung vom 1. April ab, ev. früher, an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Wettiner Straße 36, 1. Etage,
bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Centralstr. 13
herrschaftl. 1. Etage, neu vorger., sofort oder später. Näheres beim Hausm.

Für 1. April 1906:
Fregestraße 24, I., 850 ℳ. Näheres Auenstraße 27, parterre.

Dresdner Str. 7 halbe 2. Etage,
4 zweif. Z., K., Bad, Mädcht., 2 Kell., 2 Bd., Holz- u. Kohlenk., Gart., für 900 ℳ sof. zu vermiethen. Näheres Thomaskirchhof 21, 1. Etage. R.-A. Dr. Mancke.

Naunhöfer Steinweg 33, 3. Et., 5 Zimmer, Ostern, 700 ℳ zu verm. Besichtigt.

Ecke Kaiser Wilhelm- und Kronprinzstrasse 16b
Halbe IIIte Etage, 6 Zimmer, Erker, Balkon, Bad, Kammer, Küche, amer. Closet, 2 Boden, 2 Keller, per 1. April 1906. Preis 1450 ℳ. Näh. beim Bel. Otto Semmler, Grassistraße 13 p., oder Hm. Höhle. 12858

Jacobstrasse 7
herrschaftliche Wohnung in 3. Etage, 8 Zimmer mit reichl. Zubehör, für 2000 ℳ zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. a6852

König Johann-Strasse 10, III. Etage,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit reichlich. Zubehör und Garten, für 1600 ℳ zu vermieten. Näheres Gustav Adolph-Straße 27, parterre rechts. 149

Zu vermieten hochherrschaftl. Wohnungen bez. Geschäftslokale in Czermaks Grundstück 7009
Querstr. 26/28
nach d. Garten geleg., 10 Zimmer mit reichl. Zubeh. u. Gartenbenutzung, per sof. ob. 1. April 06. Pr. 1950 bez. 2400 ℳ. Desgl. 1 Geschäftslokal 450 ℳ per 1. April ab. Näh. durch d. Hausmeister Ziegert v. 11-1 u. 3-5 tägl.

Nahe dem Krystallpalast
Karlstrasse 12, freundliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis 900 ℳ. Justizräte Dr. Langbein u. H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2. a6591

Kaiser Wilhelm-Str. 60 u. Südstr. 36
herrschaftliche Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, von letzteren eine per 1./1. 06 mit Aussicht nach dem Schmuckplatz, 5 zweifenstr. Zimmer, 1100 ℳ. Näheres Südstraße 36, I. l. oder beim Maurerpolier. *6680

In meinen 3 Neubauten
Barfußgasse Nr. 11, 13 u. 15
sind der Neuzeit entsprechende, aufs beste eingerichtete
Wohnungen, sowie Geschäftsräume u. Läden
in allen Größen, mit Centralheizung, elektr. Licht, Fahrstuhl, per sofort oder später zu vermiethen. Es können auch jetzt noch Wünsche betreffs Einrichtung berücksichtigt werden. Näheres daselbst oder beim Besitzer M. Lindner, Eisenstr. 80, I. Telephon 1981. 9846

Emilienstrasse 29, Ecke Windmühlenstr.,
schöne Wohnung, 1 zweifenstr., 1 dreifenstr., 4 einfenstr. Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1906 zu vermiethen. Preis 1300 ℳ. Wegen Besichtigung zu wenden an den Hausmann im Grundstück Emilienstraße 27, IV. Justizräte Dr. Langbein & Theile, Schloßgasse 2. a6590

Kreuzstrasse 3b, Ecke Inselstrasse,
hochherrschaftliche Wohnung, ruhige Lage, modern, mit elektrisch. Licht und Gas, Zimmer u. Zub., per sofort od. später zu verm. Näh. b. C. H. Fricke, Johannisplatz 8, I.

Bis 1. April 1906 mietefrei:
Elegantes Logis,
3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Speisekammer preiswert sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann Brandvorwerkstraße 29 oder Besitzer Oststraße 4. a6543

Gut eingerichtete Wohnung mit Bad, Innenclosett, reichlichem Zubehör und freier Aussicht auf Park und Wald, ist in meinem Neubau Kochstraße 71 zum Preise von 825 ℳ und 750 ℳ per sofort oder später zu verm. Näheres im Comptoir von Loeffler & Hartenstein, Südstr. 84. 12858

Thomasiusstr. 30, am Schmuckplatz, Centraltheater, Künstlerhaus, sind neuerbaute herrschaftliche Wohnungen von 1350—1450 ℳ, eventuell zusammen, zu vermiethen. *6208

Thalstr. 12b sind zwei schöne Familienlogis zu vermiethen, Preis 750 bis 900 ℳ. Das Nähere beim Hausmann od. Sternwartenstr. 75, I. *6886

Roscherstraße 12, am Nordplatz,
hochherrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, Balkon, Loggia, freigelegen, nahe Rosenthal, elektr. Licht, ℳ 2500.—; desgl. 6 Zimmer, Loggia, ℳ 1750.— *6586

Mozartstrasse 7, *6566
direkt am Konzerthaus,
freie Aussicht, 5 Zimm., Veranda, elektr. Licht, 2000 ℳ

2 hochherrschaftliche Wohnungen mit reichl. Zubehör und Garten
Bismarckstr. 16 zum 1. April 06 zu verm., Pr. 1800 u. 2100 ℳ. Näheres Hausm. Kurth von ½11—½1 und 4—6 Uhr. 7090

Herrschaftliche Wohnungen
in den Neubauten Peterssteinweg 17 und Härtelstraße 25 sofort oder später zu vermieten. G. Seidel, L.-Schleußig, Könneritzstraße 109. Tel. 6070. 12903

Brommestr. 9 (Ecke Johannis-Allee) herrschaftliche 3. Etage, a. 5 Zimmern, Erker, Mädchk., Innencl., Küche m. Speisek., Bad, reichl. Zub., ev. Gart., z. vm. 1./4. 06 zu 1080 ℳ. Näheres part. lks. *6666

Reud., Rostitzstr. 15, bis Ostern mietfr., schl. Logis, 1 Sal., Erker, 3 Z., 2 K., Kü., Bad, Innencl., Gas, Gart., Pr. 920 ℳ. Näh. 2. Etg. r. *6666

Eilenburger Str. 7 ist ein schönes Familienlogis zu vermiethen, Preis 600 ℳ. Näheres beim Hausmann. *6697

Marienplatz u. Bahnhöfe Kohlgartenstr. 10, neue herrsch. 1. u. 2. Et. m. Garten für 880 u. 860 ℳ sof. u. spät. zu verm. Näh. b. Hausm. *6633

Herrschaftliche Wohnungen
Gohlis, Menckestrasse 51, part.,
6 heizb. Zimm., Küche, Bad, Innenclosett, Veranda u. Garten, sowie reichl. Zubehör, ℳ 1200.—,
Lindenau, Carl Heine-Strasse 56b, I. Etage,
2 Erkerzimmer, 2 zweif. und 2 einf. Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Innenclosett, sowie reichliches Zubehör, ℳ 1150.—, 12896
per sofort od. sp. zu vermieten. Näh. daselbst od. durch Nestler, Reudnitz, Augustenstr. 18.

Zu vermieten: 9683

L.-Gohl., Gravelottestr.	17, I.,	3 Zim., B., Kü., Spsk., Ka., Bodk., sof. o. sp.,	450
" "	17, II.,	2 " " " " " " " "	365
" "	17, p. M.,	2 " " " " Bodk., Bad, " " "	400
L.-Lind., Rabenerstr.	7, I. r.,	3 " — " " Ka., Bodk., " " "	475
" "	7, II.,	2 " — " " " " " " "	300
" "	7, Hth. I. r.,	2 " — " " " " " " "	280
L.-Lind., Flemmingstr.	12, I. r.,	2 " Kü., Spsk., Ka., Bodk., Gart., " " "	310
" "	12, p. l.,	3 " " " " " " " " "	420

Zu erfr. bei d. Hausbes. das. od. bei F. Krödel, L.-Lind., Wettinerstr. 106, p. Fernspr. 2006.

Herrschaftliche Wohnung
Villa entsprechend,
1 gr. Saal, 8 Zimmer, reichliche Wirtschaftsräume, Parterre oder 1. Etage, elegant und luxuriös eingerichtet, elektrisches Licht und Stuck, sofort oder später zu vermieten. L.-Gohlis, Friedrich Carl-Straße 4a, G. Döhler. 12877

Leipzig-Eutritzsch, Lothringer Str. 4
Erste Etage, 144
5 große Zimmer, Badezimmer, 2 Kammern, per 1. April 1906. Näheres part.

Herrschaftl. Wohnung Gohlis, Wilhelmstraße 18, I., 7 Zimmer, Bades, 2 Balk., Veranda, 2 Keller, 2 Kamm., Innencl., Garten, 1400 ℳ, z. 1. April. Näh. das. 2. Et. *6888

Delitzscher Strasse No. 7c,
Alt-Leipzig, am Eutritzscher Chausseehaus, 1. Etage, prachtvolle Aussicht, 4 Zimmer, Kammer, Bad, Garten, Gas, zu verm. Preis 725 ℳ. Näh. b. Hausm. 12864

L.-Connewitz, Pegauer Str. 11, nahe Kreuz, schöne halbe I. u. II. Etage, Erker- u. H.-Balkon, Bad u. Garten, sof. bez. später. Näh. 1. Et. r. 102

Im vorderen Plagwitz, nahe Palmengarten und Albertpark, 98
Ganze { 1. Etage sof. od. später { 669 ℳ / 2. Etage p. 1./4. 1906 { 620 ℳ { 1 dreifenstr., 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Gas, Innenclosett u. reichlicher Zubehör. Näheres Kanonenstraße 4b, II.

½ I. Etage, 2 zweif. Z., 2 K., K., Spsk., Bdk., K., z. 1. April 06 zu verm. Papiergeschäft, Plagwitz, Jahnstraße 41b. 7004

Kulturmstr. 1b, Lindenau, halbe 1. Etage per 1. Januar für 420 ℳ zu vermieten. Näheres 1. Etage links. 66

a6000
Wohnungen:
Lössniger Str. 24.
I. r.: 3 Zim., 1 Ka., Bad, Kü. m. Sp., Gart. ℳ 720.
Südplatz 9.
I. r.: 3 Zim., 1 Ka., 2 Alk., Kü. " 580.
Wittenberger Str. 36.
I. l.: 3 Zim., 1 Ka., Kü. ℳ 500.
I. m.: 3 " Kü. " 440.
II. r.: 4 " 1 Ka., Kü. " 530.
Naumburger Str. 47.
I. r.: 4 Zim., Kü. ℳ 380.
Näheres bei der Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstr. 6, I., oder den betreffenden Hausmännern.

Marienstraße 21
Wohnung, II. Etage — Sonnenseite — 7 Zimmer rc. reichl. Zubeh., sofort für 1750 ℳ zu vermieten. Näh. b. Hausm., im Souterrain. a6851

Turnerstr. 7, III. Et.
ist ein Logis von 5 Stuben, Bad u. allen Zubehör per 1. April 06 zu verm. Auch kann ein Herr, welcher 2 leere Stuben inne hat, mit übernommen werden. *6866

Leipzig, Kronprinzstraße 6, III.
herrschaftl. Wohnung, 6 Zimm., Mädchenk., Küche, Bd., Clos. in der Wohnung, Garten, zu verm. Näheres b. Hausm., IV. a6597

Poniatowskystr. 5
ist die 3. Et., best. aus 5 Stub., Veranda u. Zubehör, für 750 ℳ per 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Bücher, H.-H. II. a6665

Nordstr. 41.
Herrschaftliche Wohnung in der III. Etage für 780 ℳ per 1. April 06 zu vermieten. 146

Ecke Löhr- und Keilstraße 1, ℳ 550, 4. Et., nahe Promenade, Börse, Bhf., Rosenthal, 3 Zi., Kü., Vorpl., Closet, Keller, per sofort zu vermiethen. *6613

Kochstraße 21
½ IV. Etage, Preis 480 ℳ, per sofort zu verm. Näh. das. part. 22794

Herrschaftliche Wohnung,
5 und 6 Zimmer, Erker, Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu verm. Näheres Colonnadenstraße 17, I. 12800

Hardenbergstr. 41,
Nähe Bayr. Str., s. mod. einger. Wohn. i. Pr. von 600—850 ℳ zu verm. Näh. p. das. 216

Gustav Adolf-Straße,
Sonnenseite, 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche, Balkon, Boden u. Keller, per 1./1. 06 zu vermiethen. Preis 650 ℳ. *6961
Näheres Waldstraße Nr. 13.

Moltkestr. 19 Wohn. v. 275 bis 350 ℳ sof. z. verm. 9187

Per 1./1. 06 Logis 2 Fenstr. St., gr. Kam., Küche u. K., 340 ℳ z. vm. Näh. Schenkendorfstr. 45, H. II. r. 7399

Täubchenweg 9
½ 2. Etage, für 675 ℳ per April zu verm. a6097

Kapellenstraße 16
Logis, 3 Tr., in ruh. Hause per Neujahr zu vermiethen, 370 ℳ. Näh. 1 Tr. *6668

Große moderne Wohnung
800 ℳ, in besserem Hause der Ostvorstadt, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen durch den „Invalidendank", Leipzig. a6713

Josephinenstraße 21
ist p. sofort od. spät. in d. 2. Etage schöne Wohnung oder Geschäftslokal, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche und kompl. Bad zu 800 ℳ zu vermieten. Näheres im Kontor 1. Etage. 12880

½ 2. Etage, ruhige Wohnung, 4 Zim. u. Zub., für 480 ℳ per 1. April zu verm. L.-Reudnitz, Charlottenstr. 14. a6656

Göschenstraße 1,
nahe Johannispl., herrsch. Wohnung, 6 Zim., Bad, Küche rc., sof. od. spät. für 720 ℳ zu verm. *6712

Wohnung für 350 Mk.
per sofort oder 1. Januar zu verm. a6086 L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 12.

Wohnung mit od. ohne Hausm., 260 ℳ, z. 1./1. 06. Schöbel, Dimpfelstr. 27, II. l. 12880

Zu verm. 2 St., 3 K., K. nebst Zub., L.-Sellerhausen, Wurzner Straße 121. *6700

Stötteritz, Arnoldstraße 21, Postgebäude, II. Stock mittlere Wohnung. 350 ℳ *6684

Leipzig-Gohlis,
Garnisonstraße Nr. 14,
am Schmuckplatz, herrl., gesundeste Lage, reine Luft, in 3-Familienhause vorzügl. Wohnungen m. Stallungen und Garten, preiswert jetzt od. später zu vermieten. *6554
Näheres daselbst parterre.
Elektr. Bahn, rote Linie 6.

Gohlis,
Rosslauer Strasse 3,
sind noch einige schöne Wohnungen im Preise von 320—380 ℳ, sofort oder später beziehbar, sehr preiswert zu vermieten. Zu erfr. bei Hausverw. Weichert das. a6602

Gohlis, Wiederitzscher Straße 5
i. 1 d. Neuz. eing. Wohn. i. Erdg., best. a. 3 Z., 2 K., K., Bad, Innecl. u. Gärt., p. 1./4. 06 zu verm. Pr. 700 ℳ. N. b. Hm. d. o. b. Bes. L. Emilienstr. 15, p. 178

Schöne Wohnung im Villengrundstück Leipzig-Gohlis, a6584
Breitenfelder Str. 31,
6 Zimmer, Bad, Gärtchen u. Zubehör, für 1. April 1906 zu verm. Preis 800 ℳ. Justizräte Dr. Langbein und H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2.

Eine schöne, gel. Wohnung in der Nähe des Waldes, best. aus 2 2fenstr. Stub., 2 Kamm., Küche, Corridor, ist für 1. April 1906 an ruhige Leute billigst zu verm. Zu erfragen L.-Connewitz, Mittelstr. 1, I. 9675

Connewitz, Herderstrasse 1, Pegauer Straßen-Ecke, moderne 2. Etage, prächtige Aussicht, für 700 ℳ zu vermieten. 12847

Sehr schöne Wohnungen,
der Neuzeit eingerichtet, im Preise von 400 bis 480 ℳ zum 1. April 1906 zu verm. Lindenau, Wettinstraße 68. 9651

Herrsch. Wohn. in Villa,
nahe Wald u. Straßb., 5 u. 7 Z., Bad, Ver., Zb. u. Grt., z. v. Li., Uhlandstr. 2a, p. Hageguth. a6656

Lindenau, Klopstockstr. 2, 2 St., 2 K., Kü., Bad, Innencl., Gas, 440, 460, 480 ℳ, 2 St., K., K., 300 ℳ Carl Hauf. 12862

Logis, 3 heizb. Z., Küche, Vors., Kell., 265 u. 290 ℳ Plagwitz, Elisabeth-Allee 65, p. l. *6753

Plagwitz, Forststr. 2b
herrsch. Wohn. 5 Z., K., Kü., Sp., B., Cl. l. Wohn., Grt. z. vm. d. Hausm., H. l. a6610

Ernst Mey-Straße 18
in L.-Plagwitz, Wohnung in 1. Etage, 2 Zimm., 2 Kamm. nebst Zub., per sof. od. sp. anderw. zu verm. Näh. bei d. Hausmstr. 148

L.-Schleußig, Jahnstr. 23, II. l.,
Logis sofort, Preis 470 ℳ, 4 Zimmer, reichl. Zubeh., auch Gart., neu vorger. *6681

Oetzsch, Bahnhofstr. 1b u. Hauptstrasse 29, Wohnungen v. 260—310 ℳ sof. od. später zu vermiethen, 5 Wohn. m. Gart., Gas u. Wasser. Näh. Hauptstr. 29, I. 7107

Bess. Garçonl. Carlstr. 12, III. r. *6615

Eleg. Garçonlogis zu verm., ev. auch auf kürzere Zeit, Härtelstraße 8, part. 189

Salon u. Schlafz. p. 1. Jan.
an selbst. Kaufm. oder Beamten zu verm. Dal. Königstraße 2, Cigarrenladen. *6604

An ruhigen, soliden, nicht Musik treibenden Herrn oder Dame können in freundlich gelegenem Hause des Nordviertels von größerer Wohnung mit Bad zwei unmöblirte große Zimmer, ev. noch kleine Kammer, per Ostern 1906 ev. früher abgegeben werden. Eingang separat. Off. mit Angabe der pers. Verhältnisse unter R. 240 Exp. d. Bl. 9999

Ein gut möbl. Zimmer
in ruh., feinem Hause, ist mit oder ohne Pension zu vermiethen. Zu besichtigen Humboldtstraße 9, parterre.
67 Paul Eschebach.

Drei sehr schöne, möbl. Zimmer
ev. geteilt, Gas, Parquett, Schreibt., in fein., ruh. Hause, Salomonstr. 9, II., zu verm. Besicht. von 10—4 Uhr. *6668

3 Zimmer, 1 groß., 2 kl., ab 1./1. 06 abzugeben, einzige Vermietung. Gefl. Off. u. R. 211 an die Expedition d. Bl. *6614

Möbl. Zim. f. H., 15—20 ℳ, Nordstr. 50, III., W. 9639

M. h. Zim. u. Schlafst. Turnerstr. 13, III. l. 147

Freil. Schlafst. zu verm. Dresdner Str. 62, I l. r. 12891

Neu
Neu **„Bapaume"**
Schlacht in französ. Auffassung und 9487
3 Dioramen Offen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr
Panorama Leipzig Rossplatz.

Kaiser-Panorama,
Johannisplatz 3, parterre. 48
D. Woche: Das sächsische Erzgebirge. Von Freiberg über Annaberg u. Schwarzenberg.

Krystall-Palast-Theater

2 Vorstellungen: ¼4 Uhr ermässigte Preise. ½8 " gewöhnliche " 181
In beiden Vorstellungen:
Drei Meteors **Die fliegenden Menschen.**
Hady Mohameds **8 Söhne der Wüste.**
Les Sousloffs, akrobatische Tänzer. **Lotte Forsting,** Vortragskünstlerin.
4 Gebrüder Riego, Elite-Akrobaten.
Fritzi Schenke, Soubrette. **Charl. und Minnie Heyn,** Verwandl. Instrumentalisten.
James Jee, Drahtseilkünstler.
Laffayette, farb. plastische Darstellungen. **Richard Hungar,** Sächsisch. Humorist.
The Royal Bioscop mit neuen Aufnahmen.
Im Parterre-Saale: Concert der Capelle der 18er Ulanen.

Alberthalle, abends 8 Uhr:
Leipziger Sänger.
Bischoff, Klein, Jentzsch etc.
Gewöhnliche Preise. Karten giltig.

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.
Heute
2 Vorstellungen
Nachmittags ¼4 Uhr — Abends ½8 Uhr.
In beiden Vorstellungen Auftreten sämmtl. Specialitäten.
Vormittags 11 Uhr **Matinée,** bestehend aus **Concert und Theater.**
Vorverkauf num. Billets bei Franz Stein, Markt 16 u. im Battenberg-Rest.
1. Etage: 7 neue Dorfelder Billards.
9168

Zoologischer Garten

Der einzige in Europa lebende Gorilla.
Heute Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr Eintritt 50 ₰. **Concerte** Capelle des K. S. 8. Inf.-Regts. Nr. 107 (K. Giltsch). Kinder 25 ₰. 894
Ab 1. Dezember: Neue, bis 31. März 1907 giltige Dauerkarten.
Familienkarten ℳ 20.— und ℳ 25.—, Einzelkarten ℳ 12.—.

Palmengarten

Eintrittspreis: 1 Mk., von abds. 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Heute Sonntag 1—3 Uhr mittags ***Tafelmusik!*** *Dinerkarten zu ℳ 3.— u. ℳ 2.— berechtigen zum freien Eintritt!*
Von 4 Uhr nachm. bis ½11 Uhr abends:
Konzerte v. Musikkorps des Inf.-Reg. 179.
Leitung: Herr Stabshoboist Josef Kapitain.
Dienstag nachm.: 10. Gesellschafts-Konzert (Günther Coblenz).
Mittwoch abends: 10. Symphonie-Konzert (Hans Winderstein).
Neue bis 15. März 1907 giltige Dauerkarten
(Familienkarte 25 ℳ — Einzelkarte 12 ℳ)
werden im Geschäftszimmer und an beiden Kassen ausgefertigt. 8907

Bonorand.

Heute Sonntag nachm. 4 und abends 8 Uhr:
Grosse Konzerte des Willy Wolf-Orchesters
Persönliche Leitung: **Willy Wolf**
unter Mitwirkung des Cellisten **E. Bronstein** aus Odessa, früheren Schülers des Prof. **Jul. Klengel.**
Programm: Serenade von Prof. Hans Sitt in Leipzig; „Am Springbrunnen" von C. Davidoff etc.
Eintritt nachm 30 ₰, abends 40 ₰. Vorzugskarten gültig.

Bonorand

Zitherspieler.
Montag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr
Konzert des berühmtesten **Zither- u. Streichmelodion-Virtuosen**
Richard Grünwald aus Budapest
Programm im Vorverkauf à 50 ₰ bei Bonorand, Benk, Neumarkt, Zschocher, Neumarkt, Zaleger, Königsplatz, Habold, Ecke Brühl und Hainstr., Leissner, Weststr., Dittrich, Hallesche Str. und Flatau, Goethestr. 189

Burgkeller

Vorzügl. Küche. Gr. Mittagstisch.
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: 84554
Grosse Familien-Concerte.
Hochfeine Biere. Carl Steineck.

Eldorado.

Täglich die beliebten hochmodernen **Concerte** von **Adalbert Heinrich** mit seiner fidelen Capelle und seinen berühmten Originalnummern u. Liedern.
Die neuesten Schlager. 9965
Täglich: Vorführung des Weltkinematographen. Lebende Photographien.
Anfang 4 Uhr. Eins, zwei, drei, G'suffa! Eintritt frei.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Inhaber: Karl Martinius. Telephon 1378. 9473
Heute Sonntag von ¼4 Uhr **Concert und Ball**
ausgeführt vom **Concert-Orchester Beckmann.**
Jeden Montag von 8 Uhr C. Ball.

Oberschänke Gohlis.

Speisen und Getränke vorzüglich. 12881 Gose hochfein.
Von ¼4 Uhr ab: **Oeffentliche Ballmusik.**
Entrée frei! Hierzu ladet freundlichst ein [illegible]

Neu!!
Ecke Peterssteinweg und Härtelstrasse.
7 erstklassige Billards.

Café Römisches Haus

Parterre: Rauchfreies Damen-Café.

Eigene **Conditorei!**
Specialität: Dresdner Eierschecke.

Forsthaus Raschwitz.

Heute Sonntag von Nachm. 1/24 Uhr ab: **Thé dansant.**

Vorzügliche Weine, best gepflegte Biere, ff. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen. Reichhaltigste Speisenkarte.
Carl Orlin.

Schützenhaus, L.-S.

Heute Sonntag, den 10. Dezember 1905, 1/24 Uhr:
Grosses Militär-Extra-Konzert und Ball,
ausgeführt vom gesamten Trompeterkorps des 2. Kgl. Sächs. Ulanen-Regts No. 18.
Entrée 30 Pfg. Direktion: Königl. Musikdirigent Herr W. Radecke. Vorzugskarten 20 Pfg.
Morgen Montag, den 11. Dezember 1905, abends 8 Uhr: Krystallpalast-Sänger u. Ball. U. a.: 1. Kalte Betten. 2. Ueberbrettl-Dichter. 3. Radfahrer-Ede.
Achtung! Ab Donnerstag, den 14. Dezember 1905: Oskar Junghähnel. Nur kurze Zeit.

Restaurant Buchholz!

Da ich meine Tätigkeit vorläufig einstellen muss, habe ich mein Geschäft an Herrn **Curt Hössler** verkauft und wird derselbe das Geschäft unverändert weiterführen.
Für das grosse Vertrauen und Wohlwollen während meiner neunjährigen Tätigkeit in Leipzig sage ich meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Mit aller Hochachtung
Franz Buchholz.

Nachdem ich das **Restaurant Buchholz** käuflich übernommen habe, versichere ich, dass es stets mein Stolz sein wird, den alten guten Ruf zu wahren und aus Küche und Keller das Beste zu bieten. Bemerken will ich noch, dass meine Frau bei Frau Buchholz das Kochen erlernt und längere Zeit als Mamsell tätig war. Zum Ausschank kommen nach wie vor die rühmlichst bekannten Biere, sowie die stadtbekannte gut gepflegte und vollmündige Rittergutsgose.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Curt Hössler.

Panorama

Heute Grosses Frühschoppen-Concert,
ausgeführt vom 179. Inf.-Regiment aus Wurzen.
Direktion: Stabshoboist Kapitain.
Heute Spec.: Fricassée von Huhn. Roastbeef mit Prinzesskartoffeln. Schnitzel mit Mischgemüse.
Morgen: Gr. Militär-Konzert (77er Art.).

Central-Theater.

Heute Grosser Elite-Ball.

Schloss Drachenfels

L.-Gohlis.
Heute Sonntag nachmittag 1/24 Uhr:
Gr. Tonkünstler-Konzert (Günther Coblenz)
Nachdem **Elite-Ball.**
Entrée 40 ₰. Erstklassige Bewirtschaftung. Vorzugskarten gültig.

Kaiser-Panorama
Der Rhein.

Albert-Garten.

Heute Sonntag, Anfang 4 Uhr:

Concert und Ball.
Montag, 11. Dezember:
Seidel-Sänger (mit gänzlich neuem Progr.) u. Ball.
Verehrl. Vereinen, Gesellschaften etc. empfehle meine schönen Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten jed. Art zu den coulantesten Bedingungen.

Schlosskeller.

Erstklassiges Vergnügungs-Etablissement. Inh.: Franz Furkert.
Heute Sonntag Nachmittag 1/24 Uhr:
Concert: Capelle des Feld-Art.-Regts. No. 78 (Wurzen). Leitung: Stabstrompeter Herr H. Masswig.
Entrée 30 ₰. **Nachdem: Feiner Ball.** Vorzugskarten gültig.
Abends von 7 Uhr an im elegant renovierten Restaurant:
Unterhaltungs-Frei-Concert.

Fernsprecher 7840.
Besitzer: Max Klöppel.
Gr. u. schönst. Konzert- u. Ball-Etablissement
Neuer Gasthof
Leipzig-Gohlis.
Heute, Sonntag, den 10. Dezember:
Humoristisches Konzert
von den
Bennewitz-Sängern.

Anfang 1/24 Uhr. Nachdem **Ball.** Eintritt 40 Pfg. Vorzugskarten gültig.
Dienstag: Konzert von den Krystallpalast-Sängern.

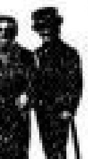
Treffpunkt der feinen Welt.
Drei Linden.
Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr:
Großes populäres Konzert
des Leipziger Konzert-Orchesters G. Curth.
Nach dem Konzert: **Grosser Ball** bis 1 Uhr.
Im alten Gastzimmer Kom.-Mons. 2. Sektion. — 6, 7, 8, 9 u. 10 Uhr Bad Steb u. süß. Wäbel.
Leipzigs beste Ballmusik.

Goldner Helm Eutritzsch.

Heute Sonntag, den 10. Dezember, von 4 Uhr ab:
Concert und Ballmusik.
Empfehle reichhaltige Speisenkarte, f. Bereinsbiere und echt Bayrisch, gutgepflegte Döllnitzer Rittergutsgose, delikater Kaffee mit den beliebten
Riesen-Pfannkuchen. E. Julius.

Drei Lilien

Concert-, Ball- u. Gesellschaftshaus I. Ranges.
L.-Reudnitz, Kohlgarten- u. Bergstr.-Ecke. Bes.: **Bruno Röske.**
Haltestelle beider Straßenbahnen.
Heute Sonntag, Anfang 1/24 Uhr: **Grosses Extra-Militär-Konzert**
vom Musikkorps des K. S. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106,
Leitung: Königl. Musikdirektor **J. H. Matthey,**
unter Mitwirkung des Baritonisten und Oratoriensängers Herrn **Herm. Vormeyer.** U. A.: Zarenlied „Stolz spielt' ich", Lied der Lombarden a. d. Oper „Das goldene Kreuz" 2c.
Entrée 30 ₰. Karten gültig! **Nachdem Ball auf beiden Sälen bis 1 Uhr.**
Ununterbrochene Ballmusik von 2 Chören (Abwechselnd Streich- u. Blasinstr.)
Jeden Dienstag: Seidel-Sänger (stets neues Programm) u. Ball.



Rosensäle.

Heute Sonntag **Großes Ballfest.**
Anfang 4 Uhr.
Julius Michael.

Gasthof Lindenthal

Tel. 6086

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am heutigen Tage die Bewirtschaftung obengenannten Gasthofes übernommen habe. Mein stetes Bemühen wird es sein, was Küche und Keller anbelangt, vom Besten das Beste zu bieten.
Zum Ausschank kommen die vorzügl. Biere der Brauerei **von Sternburg, Lützschena,** und **C. G. Canitz (Petribräu).**
Als Spezialität empfehle jeden Sonntag: **Warmen Schinken mit Kartoffelsalat** und **selbstgebackene Riesenpfannkuchen.**
Ergebenst ladet ein Hermann Hoell.
I. Etage hochfeines Café.
Heute Sonntag: Grosser Elite-Ball.
Rote Straßenbahn Nr. 6, Endstation Kasernen bis Lindenthal 20 Minuten. Omnibusverbindung à Tour 10 Pfg.

Von Endstation Probstheida: **Park Meusdorf** zu Fuß: 20 Minuten, per Omnibus: 5 Minuten.
Heute Sonntag im großen Saale:
Anfang: **Elite-Ball.** 3 Uhr.
Neues Concert- u. Ball-Orchester. Capelle: Günther Coblenz.
Flotte Kremserverbindung ab Probstheida à Person 10 ₰.
Den geehrten Familien bringen wir unsere **geräumigen Restaurations-Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung.

Wahren, Alter Gasthof.

Heute Sonntag **grandioses Ballfest.**
Tadelloses Amüsement. — Feiner Verkehr. — Kolossaler Betrieb.
Mehr. ger. Restaurationslokale. Angen. Familienaufenthalt. Erstkl. Bewirtung. Sonntags selbstgebackene **Riesenpfannkuchen.** Um gütl. Besuch bitt. Aug. Bremer

Goldene Krone, Connewitz.

Sonnabend, den 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr:
Oeffentliche Ballmusik (nur neueste Tänze).
Geehrten Vereinen und Gesellschaften bringe meine Lokalitäten, großen und kleinen Ballsaal, vollständige Bühneneinrichtung zu Theater-Aufführungen, bei Abhaltung von Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung.
Um gütigen Zuspruch bittet Carl Schulze.

Hôtel
Herzog Ernst
Georgenstrasse 1 * am Krystallpalast
Vorzügliche Küche.
Gut bürgerlicher Mittagstisch — auch Abonnement.
Jeden Abend: Specialgerichte.

Bavaria
(Nicolaistraße 2)
Spezial-Ausschank: **„Pilsner Urquell"**
einziges Lokal in Leipzig, welches direkt von Pilsen in Doppelladungen bezieht!
Münchner Löwenbräu.
Anerkannt vorzügliche Küche!
Diners von 1.25 ℳ an. Mittagstisch auch im Abonnement.
Wein in Schoppen.
Flaschenbier und Siphon-Versand.
Telefon 890. Otto Wunderlich.

Mockau Alter Gasthof.

Heute Sonntag
Oeffentlich. Ball
ausgeführt von der beliebten Hauskapelle.
Anfang 1/24 Uhr. Telephon 6461. Anfang 1/24 Uhr.
9 Uhr: **Contre-Tanz:**
ff. Crostitzer Biere. Julius Munkelt.

Schönefeld, Gesellschaftshaus.

Station der roten Strassenbahn 2 und 5.
Heute Sonntag, den 10. Dezember: Grosser schneidiger **Ball.**
Contre und Damenwahl. — Gutgeheizte Restaurationslokalit. ff. Speisen und Getränke.
Tanzmarken. Neueste Tänze.
Freundlichst ladet ein W. Grabner.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute Sonntag **Ballmusik.**
Speisen und Getränke vorzüglich. C. Andreas.

Weißenfelser Bierhalle,
Brühl 74. Telephon 2881. Internationales Artisten-Local.
Treffpunkt für Wirte und Artisten.

Kulmbacher Ratskeller
Hainstraße 25. Emil Helbig.
Angenehmes Verkehrslokal. Gute Speisen und Getränke.
Warme Küche bis 1/22 Uhr nachts. Täglich **Künstlerkonzert.**

Hôtel König Albert
Wiener Café mit Billardsalon
neben Krystall-Palast.
Angenehmes Lokal. — In- und ausländische Zeitungen.
Empfehle: ff. Kaffee, Schokolade, Cacao sowie diverse Punsche.
Bestgepflegte Weine, echt Münchner und Pilsner Bier.
Abends von 11 Uhr ab:
Frische Bouillon mit Pasteten.
Paul Kretschmer.

Heute grosses Karpfen-, Hasen- und Gans-Essen.
Abends: Oxtail-Suppe.
Es ladet ergebenst ein
Bruno Kühn, Mühlgasse 5, am Königsplatz.

Neu! # Gosenstube Drei Rosen Neu!
Peterstrasse 27 im Hofe, separater Eingang.
Döllnitzer Rittergutsgose hochfein.
Kellnerbedienung.

Zill's Tunnel.
Im Herzen der Stadt — der Stadt u. 1. Etage
Bürgerl. Restaurant.
Ausgezeichnete Küche. — Exquisite Biere.
Kl. Saal u. Gesellschaftszimmer zu vergeben. Louis Treutler.

!!! Weihnachten 1905 !!!
Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.

Wer nützliche und preiswerte **Weihnachtsgeschenke** kaufen und dabei ein wirklich gutes Werk fördern helfen will, der unterstütze unsere segenbringenden Bestrebungen durch **Entnahme fertiger Näharbeiten.** Vorrätig sind in großer Auswahl: Dienstboten- und Kinderanzüge, Jacken, Blusen, Unterröcke, besonders starke, dauerhafte Arbeitshemden 2c., handgestrickte Strümpfe; Leib-, Bett- u. Wirtschaftswäsche aller Art; Putz- u. Scheuertücher.
Schürzen in besonders reicher Auswahl.
Specialität: *Reformleibchen u. Reformkleidung nach Maass.*
Turnanzüge für Schulen
nach ärztlicher Vorschrift von 10 Mark an.
Solides Material. Saubere Arbeit. Billige Preise.
Verkaufslokal: Gewandgässchen, Kaufhaus, Laden No. 9.

Königsstr. No. 26, I. **Frauen-Gewerbeverein,** Königsstr. No. 26, I.
Weihnachtsausstellung
Kunstgewerbl. Arbeiten — Bilder — Kunststickereien — Wäsche.
Sonntag, den 3. bis Sonntag, den 10. Dezember 05, 10 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Personalveränderungen in der königlich sächsischen Armee.

Offiziere, Fähnriche usw.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Im aktiven Heere.

Den 5. Dezember.

Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, zum Obersten in der sächsischen Armee und zwar à la suite des 1. Hus.-Regts. „König Albert" Nr. 18 ernannt.

Den 8. Dezember.

Wermuth, Oberst und Kommandeur des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, zum Chef des Generalstabes ernannt.

Die Oberstltnts.: v. Sudow beim Stabe des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des 13. Inf.-Regts. Nr. 178 ernannt. — v. Schönberg, diensttuender Flügeladjutant Seiner Majestät des Königs, zum Obersten befördert.

Die Majore: v. Gersdorff, Bats.-Kommandeur im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", unter Beförderung zum Oberstltnt., zum Stabe dieses Regts., Heise, aggr. dem 4. Inf.-Regt. Nr. 103, als Bats.-Kommandeur in das 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", versetzt. — Frhr. v. Campe, charakteris. Major und Komp.-Chef im 1. Train-Bat. Nr. 12, zum überzähligen Major befördert. — Kreller, Oberltnt. im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, vom 1. Januar 1906 ab auf weitere sechs Monate ohne Gehalt beurlaubt. — v. Reschwitz, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Wurzen, der Charakter als Oberstltnt. verliehen.

Im Beurlaubtenstande.

Den 8. Dezember.

Haußner, Oberltnt. der Res. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Hennig, Oberltnt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Plauen, Iberott, Oberltnt. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. des Landw.-Bez. Leipzig, zu Hauptleuten, Thiemer, Ltnt. der Res. des 7. Inf.-Regts. „König Georg" Nr. 106, Herrmann, Ltnt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Großenhain, Schlobach, Ltnt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, zu Oberltnts., die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: Kohl, Otto, Vogel des Landw.-Bez. I Dresden, zu Ltnts. der Res. des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Scholz des Landw.-Bez. I Dresden, zum Ltnt. der Res. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Uhlig des Landw.-Bez. Schneeberg, zum Ltnt. der Res. des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz" Nr. 104, Baron des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Res. des 7. Inf.-Regts. „König Georg" Nr. 106, Bruns, Praetorius, Siebers, Kirchner des Landw.-Bez. Leipzig, zu Ltnts. der Res. des Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Hartenstein des Landw.-Bez. Schneeberg, zum Ltnt. der Res. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Müller, Beder des Landw.-Bez. Leipzig, zu Ltnts. der Res. des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, v. Lippe des Landw.-Bez. Chemnitz, zum Ltnt. der Res. des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, Queck des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Res. des 14. Inf.-Regts. Nr. 179, Bahn des Landw.-Bez. Chemnitz, zum Ltnt. der Res. des 15. Inf.-Regts. Nr. 181, Hagemann des Landw.-Bez. Bautzen, Heymann des Landw.-Bez. Chemnitz, zu Ltnts. der Res. des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, — Melzer des Landw.-Bez. Chemnitz, zum Ltnt. der Res. des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, Müller des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Res. des Karab.-Regts., Reisland, Derbam des Landw.-Bez. Leipzig, zu Ltnts. der Res. des 1. Hus.-Regts. „König Albert" Nr. 18, Coccius des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Res. des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn", Leitzmann, Limprecht des Landw.-Bez. II Dresden, Kirchner des Landw.-Bez. Schneeberg, Blüntich, Goes des Landw.-Bez. II Dresden — zu Ltnts. der Res. des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, Feustel, Mohr des Landw.-Bez. II Dresden, zu Ltnts. der Res. des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28, Siegenpeck, Stelzner, Böttcher, Anlhorn, Buchbeck, Heppernick des Landw.-Bez. II Dresden, zu Ltnts. der Res. des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, Lehmann des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Res. des 5. Feldart.-Regts. Nr. 64, Tornick des Landw.-Bez. Chemnitz, Wilferodt des Landw.-Bez. Leipzig, zu Ltnts. der Res. des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68, Brandstetter des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Res. des 7. Feldart.-Regts. Nr. 77, Fischer des Landw.-Bez. Schneeberg, zum Ltnt. der Res. des 8. Feldart.-Regts. Nr. 78, Fürstenberg des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Res. des Fußart.-Regts. Nr. 12, Tramnitz des Landw.-Bez. Leipzig, Reiche des Landw.-Bez. Meißen, zu Ltnts. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, — befördert.

B. Abschiedsbewilligungen.

Im aktiven Heer.

Den 8. Dezember.

Bez. Chemnitz, zu Ltnts. der Res. des 1. Jäg.-Bats.

v. Einsiedel, Oberltnt. im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, scheidet behufs Uebertritts zur Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika mit dem 3. Januar 1906 aus dem Heere aus.

Im Beurlaubtenstande.

Den 8. Dezember.

Gappisch, Hauptm. der Res. des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, Horn, Rittmstr. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Kühne, Hauptm. der Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. des Landw.-Bez. Freiberg, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Hofmann, Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Zwickau, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform, Gräppel, Ltnt. der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Leipzig, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, Kell, Ltnt. der Reserve des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Richter, Ltnt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Plauen, Müller, Ltnt. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Borna, — diesen Drei wegen überkommener Feld- und Garnisondienstunfähigkeit, der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitätskorps.

Den 8. Dezember.

Gieseler, Assistenzarzt beim 11. Inf.-Regt. Nr. 139, zu den Sanitätsoffizieren der Res. übergeführt.

Die Oberärzte der Res.: Dr. Kölbing im Landw.-Bez. Bautzen, Dr. Büschmann, Dr. Böder, Dr. Teucher, Dr. Beyer, Dr. Hentschel, Dr. Stegmann, Dr. Krug, Dr. Weißwange im Landw.-Bez. II Dresden, Dr. Herrmann im Landw.-Bez. Freiberg, Dr. Meurer im Landw.-Bez. Glauchau, Dr. Fleischauer, Dr. Schulze, Dr. Hirsch-Hirschfeld, Dr. Schütz, Dr. Härting, Dr. Döllken im Landw.-Bez. Leipzig, Schneider-Beutzius, Dr. Hendel im Landw.-Bez. Plauen, Dr. Uhlmann im Landw.-Bez. Schneeberg, Dr. Köhnke im Landw.-Bez. Wurzen, Dr. Rudolph im Landw.-Bez. Zittau, Dr. Uhle im Landw.-Bez. Zwickau, die Oberärzte der Landwehr 1. Aufgebots: Dr. Kay im Landw.-Bez. Annaberg, Dr. Köhler im Landw.-Bez. Glauchau, Dr. Freitag im Landw.-Bez. Schneeberg, — zu Stabsärzten, die Unterärzte der Res.: Dr. Bockerodt, Dr. Müller im Landw.-Bez. Leipzig, Dr. Georgi, Unterarzt der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. II Dresden, — zu Assistenzärzten, befördert.

Den Stabsärzten der Res.: Dr. Trautmann im Landw.-Bez. II Dresden, Dr. Gloß im Landw.-Bez. Zittau, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Beamte der Militärverwaltung.

Durch Allerhöchsten Beschluß.

Den 8. Dezember.

Dr. Cassack, Nebenstorff, Oberlehrer beim Kadettenkorps, der Titel als Professor verliehen.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums.

Den 8. Dezember.

Sicker, Unterapotheker der Res. im Landw.-Bez. Plauen, zum Oberapotheker des Beurlaubtenstandes befördert. — Tulewohl, Oberapotheker der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. II Dresden, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

Der König hat dem Wachtmeister Brendler im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68 das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und den Nachgenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen erteilt, und zwar: des Königlich Preußischen Militär-Ehrenzeichens 2. Klasse: dem Sanitätsunteroffiz. Müller im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen"; des Ritterkreuzes 2. Klasse des Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken: dem Rittm. Edlen v. der Planitz, Eskadr.-Chef im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen"; des Großkreuzes des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem General der Inf. Frhrn. v. Hausen, Staats- und Kriegsminister.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

J. S. Leipzig, 9. Dezember.

Abspringen von in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Anläßlich eines Rechtsstreites der Hinterbliebenen eines Herrn M. in Berlin gegen die Oberrheinische Versicherungsgesellschaft in Mannheim kam die Frage, ob das Abspringen von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen als grobe Fahrlässigkeit anzusehen sei, zur richterlichen Entscheidung. M. war bei der genannten Gesellschaft gegen Unfall versichert und zwar im Todesfall mit 10 000 ℳ. Am 26. November 1903 gegen ¼10 Uhr abends wollte M. an der Ecke der Behren- und Kanonierstraße einen Straßenbahnwagen besteigen, als dieser die Kurve in die Kanonierstraße einfuhr. Entweder infolge des Rucks bei der Kurve oder durch das Schneetreiben beeinflußt, glitt er aus und wurde durch Ueberfahren schwer verletzt, so daß er an einem der folgenden Tage starb. Die Versicherungsgesellschaft lehnte die Auszahlung der Versicherungssumme an die Hinterbliebenen ab, da sich der Verunglückte eine grobe Fahrlässigkeit beim Besteigen des Wagens habe zu Schulden kommen lassen und dieses Moment ihren Versicherungsbedingungen gemäß die Auszahlung der Versicherungssumme ausschließe. Die von den Hinterbliebenen des M. erhobene Klage auf Auszahlung der 10 000 ℳ wurde von dem Landgericht Berlin als berechtigt anerkannt und die Gesellschaft nach dem Klageantrage verurteilt. Die Berufung der Beklagten gegen das Urteil beim Kammergericht zu Berlin wurde zurückgewiesen. In der Begründung führt das Berufungsgericht aus, daß eine grobe Fahrlässigkeit des Verunglückten nicht vorgelegen habe, da er annehmen durfte, daß der Wagen bei der Kurve langsam fahre und nicht plötzlich schneller fahren würde, da sich kurz darauf eine Haltestelle befand. Gegen das Berufungsurteil hatte die Versicherungsgesellschaft Revision beim Reichsgericht eingelegt. Das Reichsgericht konnte in den Ausführungen des Kammergerichts einen Rechtsirrtum aber nicht erblicken und erkannte ebenfalls auf Zurückweisung der Revision.

L. **Wegen Untreue** ist am 30. Januar vom Landgericht Hagen i. W. der Kommerzienrat Julius Ribbert in Helthausen bei Hohenlimburg zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte wenige Wochen vor dem Tode seines Vaters, der noch Teilhaber seines Geschäftes war, und dessen einziger Sohn er war, eine der Firma Moritz Ribbert gehörige Grundschuld ohne Wissen seines Vaters der Deutschen Bank zur Deckung von Verbindlichkeiten in Höhe von 2 Millionen Mark übertragen und soll hierdurch zum Nachteile seines Vaters über ein diesem mitgehöriges Vermögensobjekt verfügt haben. Die Denunziation ist von seiten seiner nächsten Angehörigen erfolgt. Der Angeklagte hatte Revision eingelegt und ergriff nach einem eingehenden Plaidoyer seines Verteidigers selbst das Wort, um darzulegen, daß er nicht das Bewußtsein gehabt habe, durch seine Handlungsweise irgend jemanden zu benachteiligen. Das Reichsgericht kam tatsächlich zu der Ueberzeugung, daß das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit nicht genügend festgestellt sei, hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

L. **Strafantragsrecht in bezug auf das Urheberrecht.** Für literarische Kreise ist der nachfolgende Straffall von Interesse. In der „Leipziger Drogisten-Zeitung" war ein Artikel des Dr. S. in Nürnberg erschienen. Dieser wurde von dem Redakteur der „Neuen Drogisten-Zeitung", Max Ehrhardt in Berlin, nachgedruckt. Der Redakteur der „Leipziger Drogisten-Zeitung", Max Dorstewitz, der das Abdrucksrecht von Dr. S. ordnungsgemäß erworben hatte, teilte dem Dr. S. mit, daß er das Nachdruckshonorar von Ehrhardt eingefordert habe und außerdem gegen diesen Strafantrag wegen Nachdrucks stellen werde. Dr. S. antwortete, er sei damit einverstanden und stelle ihm, dem Redakteur, anheim, über das Nachdruckshonorar nach Gutdünken zu verfügen. Das teilte Dr. S. auch dem Redakteur Ehrhardt mit. Nunmehr stellte Herr Dorstewitz Strafantrag gegen den Berliner Kollegen. Das Landgericht I in Berlin stellte aber durch Urteil vom 12. Mai das Verfahren gegen Ehrhardt als unzulässig ein, da ein gültiger Strafantrag nicht vorliege. In der Begründung wurde ausgeführt, daß dem Redakteur eines Blattes ein selbständiges Strafantragsrecht nicht zustehe, nur dem Herausgeber oder Verleger würde dieses Recht eingeräumt werden können. — Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt. Gemäß dem Antrage des Reichsanwalts erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung des Rechtsmittels, da die Ansicht des Landgerichts als zutreffend angesehen werden müsse.

Sport.

Reitsport.

△ „**Eisenbraut**", die erfolgreiche, ausrangierte Gradistute, die das diesjährige Hoppegartener Omnium gewann, ist von Herrn Heinz an Herrn Lt. Suermondt verkauft worden; statt daß die hochgezogene Stute ins Gestüt geht, wird sie also ihre Knochen auf der Hindernisbahn riskieren. Daß zur gleichen Zeit, in der deutsche Züchter in Newmarket alles aufbieten, um gute Stuten zu erwerben, eine derartige Stute sozusagen ihren Beruf verfehlt, ist mehr als verwunderlich; der Prophet gilt eben nichts in seinem Vaterland; das sah man wieder an der ehemaligen Weinbergschen Stute „Träumerei", die in Deutschland keinen Käufer fand und auf der Newmarketer Auktion ihrer vornehmen Abstammung wegen bis auf 950 Pfund gesteigert wurde.

ℌ **In Auteuil** stehen heute, am vorletzten diesjährigen Renntag zwei mit 10 000 Francs dotierte Konkurrenzen im Mittelpunkt des Programms. Der Prix Le-Hon über 3100 m ist den Dreijährigen reserviert. Da „La Siréne" und „Salomon" zu hoch im Gewicht sind, sollten eher die Mittel- und Leichtgewichte, wie „Majesty", „Jig", „Leda II", „Essam", „Le Météore" und „Planète", die fast alle aber auch noch andere Engagements haben, für den Ausgang in Frage kommen. Im Prix Declare, einem Handicap Steeple-Chase über 5000 m, könnte „Frondeur" wieder herauskommen; von den anderen engagierten Pferden haben zuletzt „Frisquet", „Vaillant III", „Historienne", „Bellone" und „Knickknack" die beste Form gezeigt.

ℌ **Für Nizza** werden in England nur für zwei Pferde in den drei großen Rennen Nennungen abgegeben; der dem belgischen Rennmann, Mont. Van Hinsbergh, gehörigen Steepler „Rheingold", der sich neulich erfolglos in Auteuil versuchte, wurde für alle drei Rennen genannt; für den Prix de Monte Carlo erhielt „Kirie", ein bekanntes englisches Flachrennpferd, ein Engagement. Der Besitzer von „Vibrant" dagegen verzichtete, wie bereits im Vorjahre, auf eine Expedition nach der Riviera und hat keine Nennung abgegeben. Da bereits Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Italien, England und Belgien für Nizza genannt haben und der in Deutschland trainierte „Rough Allagh" überdies noch die schweizer Farben des Herrn Bühler tragen wird, so dürfte das Meeting des kommenden Jahres im weitesten Sinne international verlaufen. Einige Ritte für Nizza sind bereits bekannt geworden. Auf „Vaillie" soll Herr W. Lücke, der erfolgreiche deutsche Herrenreiter, auf „Rough Allagh" und „La Touraine", vorläufig in Marseille, Jockey L. Printer, und auf den österreichischen Vertretern des Grafen Trauttmansdorff werden die Jockeys F. Stinn und Fejes im Sattel sein.

Trabersport.

ℑ **In Berlin-Westend** fand am Freitag die Auktion von Traberjährlingen statt. Es wurde die Aufzucht des deutschen Haupt-Traber-Gestüts Littenhof, insgesamt 18 Jährlinge versteigert, die 57 570 ℳ brachten. Am teuersten bezahlt wurde „Quirina", eine Tochter von „Dr. Sphinx", für die 5600 ℳ angelegt wurden.

Radsport.

New Yorker Sechstage-Rennen. Der vierte Tag brachte in der Reihenfolge der Fahrer keine bemerkenswerten Veränderungen. Gebrüder Bedell behaupten die Spitze weiter und jeder Vorstoß von anderer Seite ist vergeblich. Durch die vergeblichen Schnelligkeitsversuche ermüden Doerflinger-Dussot mehr und verlieren dadurch weitere Runden. Bei 72 Stunden — ein wenig über die Hälfte — ist der Stand 1930 km 37 m mit Gebr. Bedell an der Spitze, Vanderstuyft-Stol, Root-Fogler, Moran-Mac Lean, Keegan-Logan, Hopper-Hollister, Bowler-Downing, eine Runde, Galvin-Macdonald 2 Runden, Downey-Achorn 3 Runden, Doerflinger-Dussot 5 Runden zurück. Die im vergangenen Jahre nach derselben Fahrzeit zurückgelegte Strecke betrug 2047,050 km. Nach 82 Stunden sind 2159 km 177 m gefahren. Doerflinger-Dussot sind jetzt sieben Runden zurück, Vanderstuyft-Stol halten sich dagegen großartig. Troussellier ist nochmals vom Arzte untersucht worden, wurde aber untauglich für die Weiterfahrt erklärt. Nach der 88. Stunde, Donnerstag nachmittag 4 Uhr, ist das Resultat 2282 km 230 m und nach der 91. Stunde 2391 km 750 m bei unveränderter Reihenfolge der Fahrer. Die Führungsprämie des dritten Tages wurde Mac Lean zugesprochen, die des vierten erhielt Stol. — Am 14. Dezember werden die Fahrer die Heimreise antreten.

⁂ **Konsulat Leipzig der Allgemeinen Radfahrer-Union.** Welche Beachtung die Vorteile in Radfahrerkreisen finden, die die Allgemeine Radfahrer-Union ihren Mitgliedern bietet, ist daraus zu ersehen, daß das Konsulat Leipzig im vergangenen Jahre einen sehr starken Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen hatte. Das Wahlergebnis in der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung für den Vorstand war folgendes: 1. Konsul Herr C. Döring, Buchdruckereibesitzer, 2. Konsul Herr E. Fritzschling, Kassierer Herr R. Berghammer, 1. Schriftführer Herr W. Büchner, 2. Schriftführer Herr H. Rost, 1. Fahrwart Herr B. Reiserwitz, II. Fahrwart und Archivar Herr K. Lippold. Der aus dem Vorstande ausgeschiedene 1. Konsul Herr F. Schubert wurde zum Ehrenmitgliede ernannt. Geschäftsstellen des Konsulats befinden sich beim 1. Konsul Herrn Döring, L.-Schleußig, Könneritzstraße und bei Herrn W. Köller, Leipzig, Sophienstraße 46, part., woselbst in allen sportlichen Angelegenheiten Auskunft erteilt wird.

ℌ **Einzelfahrer-Vereinigung Bezirk Leipzig des D. R. B.** In der am Montag, den 11. d. Mts., abends 9 Uhr im „Goldenen Einhorn", Grimmaischer Steinweg 15, stattfindenden Sitzung wird das Bundesmitglied Herr Mechaniker Oskar Kinze einen Vortrag über elektrische Fahrradlaternen mit Demonstrationen halten, wozu auch Gäste willkommen sind.

Kraftfahrwesen.

‡ **Altenburg.** Die Ausbildung von Chauffeuren, die das Technikum Altenburg übernommen hat, findet, wie uns mitgeteilt wird, auch während des Winters statt. Es ist dies um so besser, als bekanntermaßen gegen das Frühjahr ein großer Bedarf an Chauffeuren ist und gerade an tüchtigen Chauffeuren Mangel herrscht.

⊙ **Der Pariser Salon,** die große alljährlich stattfindende Automobil-Ausstellung, wurde am Freitag vormittag 10 Uhr durch den Präsidenten der Republik Loubet, der in Begleitung der Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten erschienen war, feierlichst eröffnet. Nach einer kurzen Begrüßung des Präsidenten des französischen Automobilklubs Baron von Zuylen, unternahm Präsident Loubet einen Rundgang durch die Haupthallen des Salons mit ihren 200 prächtigen Ständen. — Später wurde auch noch der Bootsausstellung in den Gewächshäusern ein kurzer Besuch abgestattet. — Die Ausstellung steht in Bezug auf Glanz und Reichhaltigkeit der vorjährigen nicht nach, doch ist Deutschland ebenso wie England schwächer vertreten als im vergangenen Jahre. Dagegen sind die italienischen Fabriken vollzählig erschienen. Im Ganzen haben über 1000 Firmen ausgestellt. Zu der Eröffnungsfeier hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden.

Fußballsport.

∴ **Ein Städtewettkampf in Leipzig.** Zu dem heute nachmittag um 2 Uhr im Sportpark des Fußballklub „Wacker" in Leipzig-Eutritzsch (Schloß Lehrahof) stattfindenden Städtewettkampf Leipzig gegen Berlin ist noch zu bemerken, daß in der Berliner Verbandsmannschaft als Rechtsaußenstürmer nicht R. Bock vom Fußballklub „Union", sondern Beck vom Fußballklub „Germania" spielen wird. In der Leipziger Verbandsmannschaft wird jedenfalls Steinert vom Verein für Bewegungsspiele (halbrechter Stürmer) infolge einer am vergangenen Sonntag in Dresden erlittenen Fußverletzung nicht spielen können; für ihn würde dann Berger vom Fußballklub „Wacker" eintreten. Als Kapitän der Leipziger Verbandsmannschaft wurde vom Hauptspielausschuß des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine Herr A. Richter (Verein für Bewegungsspiele, halblinker Stürmer) gewählt. — Die Berliner Mannschaft trifft heute vormittag kurz vor 11 Uhr auf dem Berliner Bahnhof in Leipzig ein und wird dort von einigen Herren vom Vorstande des Mitteldeutschen Verbandes empfangen werden. In Begleitung der Berliner befinden sich vier Ersatzleute, sowie zwei vom Vorstande des Verbandes Berliner Ballspielvereine entsandte Herren. — Am Abend nach dem Spiele findet im Schloß Lehrahof Kommers zu Ehren der Berliner Gäste statt.

⊙ **Fußballspiele.** Am zweiten Weihnachtsfeiertag findet auf dem Sportplatz das noch ausstehende Verbandsspiel Verein für Bewegungsspiele I gegen Halleschen Fußballklub vom Jahre 1896 I statt. Das letzte Spiel beider Vereine am Sonntag, den 19. November, gewann mit nur 10 Mann der Verein für Bewegungsspiele mit 5:2. Das Spiel wurde jedoch für ungültig erklärt, weil der Schiedsrichter zu früh abgepfiffen hatte. Beide Parteien haben sich nun geeinigt, das Spiel in Leipzig auf dem Sportplatz auszufechten. Infolgedessen ließen die Bewegungsspieler das Projekt, zu Weihnachten in Hanau gegen den Hanauer Fußballklub vom Jahre 1893 zu spielen, fallen. Sie werden jedoch am Sonntag, den 31. Dezember dort spielen, woran sich am Neujahrstage ein Spiel in Frankfurt a. M. anschließen soll. Vergangene Weihnachten siegten die Leipziger auf dem Sportplatze über die Hanauer mit 4:2.

ℑ **Der Kampf um die deutsche Fußballmeisterschaft 1906** wird vom April ab seinen Anfang nehmen. Berechtigt zur Teilnahme sind der Berliner-, Mitteldeutsche-, Norddeutsche-, Süddeutsche-, Rheinisch-Westfälische-, Niederlausitzer- und Breslauer Verband, ferner der Märkische Fußball-Bund und Union-Berlin, der Deutsche Meisterschaftsklub 1905. Für jeden Verband spielt ein Verein, der unterliegende scheidet aus den Kämpfen aus. Das Schlußspiel findet zu Pfingsten in Leipzig statt, wo auch gleichzeitig der Deutsche Fußball-Bundestag abgehalten wird.

ℑ **Der Boykott über die vier ungarischen Fußballklubs** ist vom Oesterreichischen Fußballverband wieder aufgehoben worden.

ℑ **Die Neuseeländer Rugby-Mannschaft** wird auch nach Frankreich gehen und dort voraussichtlich am 2. Januar nächsten Jahres gegen eine repräsentative Mannschaft in Paris spielen.

Athletik.

⊙ **Altmeister Eberle besiegt.** Die gestrigen Ringkämpfe im Walhalla-Theater in Berlin brachten den mit Spannung erwarteten Kampf zwischen dem Altmeister Eberle und dem jungen ostpreußischen Ringer Siegfried. Die beiden Mannen kämpften 2 Stunden und 28 Minuten unentschieden gegeneinander; dann aber erklärte sich Eberle für besiegt. Er war völlig erschöpft und außer Stande, noch ferneren Widerstand zu leisten. Siegfried dagegen war noch vollkommen frisch und wurde von dem zahlreich anwesenden Publikum mit stürmischem Beifall überschüttet.

⊙ **Die Entscheidungskämpfe in Paris.** Donnerstag. Pokal von Frankreich: Bernet (Franzose) und Tremlakin (Russe) ringen unentschieden. Raoul le Boucher (Franzose) und Aimable de la Calmette (Franzose) ringen unentschieden. Weltmeisterschaft. Petersen (Däne) wirft Anglio l'Effroyable (Martiniquier) in 49 Min. 55 Sek.

Wassersport.

∞ **Leipziger Schwimm-Verein.** Am nächsten Donnerstag, den 14. ds. Mts. hält Herr cand. iur. Boelen, II. Vorsitzender des Leipziger Schwimm-Vereins, im Restaurant „Zum Reichsgericht" in der Elsterstraße abends 9 Uhr einen Vortrag über die Deutsche Schwimmweise. Zum Schluß Diskussion. Die Mitglieder des Schwimmklubs „Nixe" von 1903 sind zum Leipziger Schwimm-Verein übergetreten. Dies ist schon der zweite Schwimmklub, welcher sich vorgenanntem Verein angeschlossen hat.

ℑ **Das Städte-Achterrudern Dresden-Wien** wird nach einem Beschluß des Wiener Regatta-Vereins wegen der hohen Kosten 1906 nicht zu Stande kommen. Möglicherweise wird aber der Plan in Gestalt eines Achterrudern Dresden-Prag wieder aufgenommen.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater wird heute Webers romantische Oper „Oberon" gegeben. Morgen geht Gerhart Hauptmanns Diebeskomödie „Der Biberpelz" in Szene. Im Alten Theater erscheint heute nachmittag 3 Uhr bei ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Jung Habenichts und das Silberprinzeßchen", abends ½8 Uhr die Posse mit Gesang und Tanz „Eine tolle Nacht" und morgen die Operette „Frühlingsluft." Der Wochenspielplan verzeichnet im Neuen Theater ferner an Opernwerken am Mittwoch (erstmals wiederholt) „Enoch Arden", unter der musikalischen Leitung Direktor Nikischs, hierauf Offenbachs Operette „Die Verlobung bei der Laterne" und zum Schluß das Ballett „Phantasie im Bremer Ratskeller". Sonnabend findet die Premiere von Massenets dreiaktiger Oper „Werther" (nach Goethe) statt. Professor Nikisch wird das Werk dirigieren, die weibliche Hauptpartie singt Frl. Elena Gerhardt als Gast. Des weiteren steht auf dem Spielplan Dienstag „Die Fledermaus" mit Frl. Paula Linda als Gast in der Rolle der Rosalinde, Donnerstag, neu einstudiert, Sardous Lustspiel „Cyprienne", vorher (zum erstenmal) Georg Böttichers Einakter „Der späte Gast" und Freitag Sophokles' Tragödie „Antigone", die auch bei der zweiten Aufführung ein volles Haus sah. Das Alte Theater bringt weitere Aufführungen von „Jung Habenichts und das Silberprinzeßchen" zunächst am Mittwoch und Sonnabend nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen. Mittwoch abend kommt als Vorstellung zu halben Preisen „Uriel Acosta" zur Aufführung. Freitag geht Ziehrers Operette „Die Landstreicher" in Szene und Sonnabend als volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen die Schauspielnovität „Der Froschkönig". Dienstag ist für den Preußischen Eisenbahnverein „Der Kaiserjäger", Donnerstag für den Leipziger Arbeiterverein „Der Trompeter von Säkkingen" angesetzt, beide Vorstellungen ohne Billettverkauf.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Sonntag gastiert Herr Lotar Mehnert vom Dresdner Hoftheater in „Eine Frau ohne Bedeutung". Montag geht „Augen rechts" in Szene und am Dienstag die erfolgreiche Walter Bloemsche Komödie „Der Jubiläumsbrunnen". Mittwoch und Sonnabend nachmittag wird das Weihnachtsmärchen „Schön Edelrot" gegeben, und am Mittwoch abend geht das Schauspiel „Einsame Menschen" von Gerhart Hauptmann in Szene, welches Freitag wiederholt wird. Als Klassikervorstellung zu halben Preisen wird am Donnerstag Schillers „Die Räuber" mit Direktor Hartmann in der Rolle des Karl Moor gegeben. Sonnabend abend werden zum ersten Male Hauptmanns „Die Weber" gegeben, die Sonntag wiederholt werden. — Im Theater am Thomasring wird heute zum ersten Male die Komödie „Augen rechts" gegeben. Als volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen findet am Montag die 50. Aufführung des beliebten Schwankes „Der Hochtourist" statt. Dienstag geht „Die Reise nach dem Witwenstand" in Szene, Mittwoch „Hasemanns Töchter", Donnerstag „Dr. Klaus" und Freitag wird bei halben Preisen Sudermanns „Schmetterlingsschlacht" mit Herrn Karl Moran aus Liegnitz als Gast in der Rolle des Keßler gegeben. Sonnabend wird zum ersten Male das Lustspiel „Im Reiquartier" von Schlicht und Gordon gegeben. Sonntag und Montag findet das Gastspiel der Mme. Réjane statt; zur Aufführung gelangen „Zaza" und „La Passerelle" (Rollbrücke). Mme. Réjane kommt mit ihrem Ensemble. Das Leipziger Gastspiel der Künstlerin schließt sich direkt an Berlin und Dresden an. Billetbestellungen werden schon jetzt ohne Aufgeld entgegengenommen. — Weihnachtsgeschenke in Form von Theaterbons, gültig für 6 Vorstellungen, liegen an der Tageskasse der Schauspielhäuser und bei F. A. Coppius zum Verkauf aus.

Battenberg-Theater. Sonntag: Die Lieder des Musikanten. Volksstück in 5 Aufzügen von Rud. Kneisel. Montag: Auf Verlangen: Orette. Dienstag: Die beiden Waisen. Volksstück in 7 Bildern von Dennery und Cormon. Deutsch von Demetrius Schrutz. Mittwoch: Platz den Frauen. Donnerstag: Die beiden Waisen. Volksstück in 7 Bildern von Dennery und Cormon. Freitag: Die Maus. Lustspiel in 4 Akten von Otto Girndt. Sonn-

Schwarze und weißwollene Kleiderstoffe
empfehlen zu besonders billigen Preisen
Pörsch & Kornills, Markt.
Heute Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

abend: Platz den Frauen. Schwank in 4 Akten von Hennequin und Valabregue.

Dresden. Residenztheater. Sonntag: „Prinzessin Wunderschön" nachm. 3½ Uhr; „Das Wäschermädel" abends 7 Uhr. Montag: „Der Pfarrer von Kirchfeld" abends 7½ Uhr. Dienstag: „Der Meineidbauer" abends 7½ Uhr. Mittwoch: „Prinzessin Wunderschön" nachm. 3½ Uhr; „Das Wäschermädel" abends 7½ Uhr. Donnerstag: „Das Wäschermädel" abends 7½ Uhr. Freitag: „Die Großherzogin von Gerolstein" abends 7½ Uhr. Sonnabend: „Prinzessin Wunderschön" nachm. 3½ Uhr; „Der Kaiserjäger" abends 7½ Uhr.

Stadt-Theater zu Halle a. S. Sonnabend: „Hänsel und Gretel", „Die Puppenfee", 3½ Uhr, „Turandot", 7½ Uhr. Sonntag: Volks-Vorstellung zu kleinen Einheitspreisen „Der Kaufmann von Venedig", 3½ Uhr, Gastspiel von Frl. Gabriele Kierwin vom Hoftheater in Oldenburg, „Frühlingsluft", 7½ Uhr. Montag: „Der Kampf um den Mann", 7½ Uhr. Dienstag: Gastspiel der Hofopernsängerin Charlotte Hahn „Fidelio", 7½ Uhr. Mittwoch: Unbestimmt. Donnerstag: Zum 1. Male: „Dornröschen", Kindermärchen von Görner, 7½ Uhr. Freitag: Gastspiel der Hofopernsängerin Charlotte Hahn „Die Walküre", 7½ Uhr.

Herzogliches Hoftheater Altenburg. Sonntag: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg", 7 Uhr. Dienstag: „Der Prinzregent", 7½ Uhr. Mittwoch: Zum ersten Male: „Der Schwur der Treue", 7 Uhr. Freitag: „Die lustigen Weiber von Windsor", 7½ Uhr.

Hoftheater Weimar. Sonntag: „Tannhäuser", 7 Uhr. Dienstag: Mit aufgehobenem Abonnement, Weihnachtsvorstellung: „Aschenbrödel", 5 Uhr. Mittwoch: „Nachruhm", 6 Uhr. Donnerstag: Mit aufgehobenem Abonnement, Weihnachtsvorstellung: „Aschenbrödel", 5 Uhr. Freitag: „Alessandro Stradella", 7½ Uhr. Sonntag: „La Traviata", 6 Uhr. Montag: „Der fliegende Holländer", 7½ Uhr.

Herzogl. Hoftheater Coburg. Dienstag: „Die Anna-Lise", 7½ Uhr. Donnerstag: „Zar und Zimmermann", 7½ Uhr. Freitag: „Robert und Bertram", 7½ Uhr. Sonntag: Zum 1. Male: „Faust" II. Teil, 3 Uhr.

Fürstliches Theater zu Gera. Sonntag: „Menschliches-Allzumenschliches", 7 Uhr. Montag: Konzert. Dienstag: „Glück bei Frauen", 7½ Uhr. Mittwoch: „Nathan der Weise", halbe Preise, 7½ Uhr. Donnerstag: „Die Geschwister". „Die Zeche". Novität: „Der gemütliche Kommissar", 7½ Uhr. Sonnabend: „Der geheime Agent", 7½ Uhr. Sonntag: „Mein Leopold", 7 Uhr.

Herzogliches Hoftheater zu Dessau. Sonntag: „Antonius und Kleopatra" abends 7 Uhr. Montag: III. Abonnements-Konzert abends 7 Uhr. Dienstag: Neu einstudiert: „Zopf und Schwert" abends 7 Uhr. Mittwoch: „Die Hugenotten" nachm. 5½ Uhr. Freitag: „Die lustigen Weiber" abends 7 Uhr. Sonnabend: „Die beiden Schützen" nachm. 5½ Uhr. Sonntag: „Tannhäuser" abends 6½ Uhr.

Konzerte.

Die Kais. Königl. Kammersängerin Lula Mysz-Gmeiner gibt heute abend 7½ Uhr im Kaufhause einen Liederabend mit Kompositionen von Schubert, Cornelius, Strauß und Reger. Den Besuch dieses Konzertes möchten wir allen Kunstfreunden dringend empfehlen.

Battenberg-Matinee. Das Programm für Sonntag unter Leitung des Kapellmeisters A. Wenger umfaßt folgende Nummern: „D'Musik kummt", Marsch von Schild, Ouvert. „Le Carneval Romain" von Berlioz, Walzer „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust" von Strauß, Ouvert. „Im Reiche des Indra" von Linke, Traumbilder-Phantasie von Lumbye, Zither-Solo, vorgetragen von Herrn Schlegel, ein allgemeines Lied, op. 24 von Felix Pfeil, darnach der Einakter „Es kriselt", dargestellt von Mitgliedern des Battenberg-Theaters. Es sei schon im voraus auf ein vorzügliches Feiertagsprogramm hingewiesen, am 1. Feiertag u. a. „Die Weihnachtsfee", Melodram von Heinr. Pfeil.

Im V. **Philharmonischen Konzert des Winderstein-Orchesters** tritt der berühmte Geiger Eugène Ysaye auf. Das Konzert wird zur Feier von Beethovens Geburtstag nur aus Kompositionen des Meisters bestehen.

Sven Scholander veranstaltet Montag, den 11. Dezember einen zweiten Vortragsabend mit vollständig neuem Programm. Karten sind in den Musikhandlungen von C. A. Klemm und Franz Jost zu haben.

Zentraltheater. Die mit so großem Beifall aufgenommenen Tanz- und Spiellieder von E. J. Dalcroze werden auf vielseitiges Verlangen Dienstag, den 12. Dezember, abends 7 Uhr, im Zentraltheater wiederholt. Eintrittskarten zu haben bei P. Pabst.

Kammersänger Ludwig Heß wird an seinem, Dienstag, den 12. Dezember im Zentraltheater stattfindenden Liederabende eine Reihe Lieder, sowie gemeinsam mit der Altistin Elise Schünemann mehrere Duette eigener Komposition zum Vortrag bringen. Die Klavierbegleitung hat Herr Karl Straube gütigst übernommen.

Einen Balladen- und Legendenabend wird der Pianist Josef Pembaur am 15. Dezember im Städtischen Kaufhause veranstalten. Das nähere Programm ist aus dem Inseratenteil ersichtlich. Karten sind bei Paul Pabst und Franz Jost zu haben.

Télémaque Lambrino, welcher Montag, den 18. Dezember, in der Alberthalle ein Konzert zu Gunsten der Opfer der russischen Judenverfolgungen, unter Mitwirkung des Leipziger Philharmonischen Orchesters veranstaltet, hat kürzlich in einem Konzert in Prag große Triumphe gefeiert. Dr. R. Batka schreibt in der „Bohemia": „Herr Télémaque Lambrino ist eine Hünengestalt, sprühend von Temperament und Leben, eine unverbrauchte musikalische Kraftnatur, ein steigender Techniker. Wie er Liszts Es-dur-Konzert sozusagen improvisierte und wie ein Wirbelsturm über die Tasten brauste — das schlug ein und riß mit. Nach dieser Leistung habe ich nur ein Wort: Wiederkommen! Durch die Einführung dieses eminenten Virtuosen in Prag hat sich Herr Z. ein wahres Verdienst um unser Konzertleben erworben."

Felix Berber und Bernhard Stavenhagen werden auch in dieser Saison drei Sonaten-Abende veranstalten, deren erster Freitag, den 29. Dezember, stattfindet.

Fritz von Bose wird Sonntag, den 7. Januar, ein zweites Konzert im Saale des städtischen Kaufhauses geben.

Vorträge.

Im Antikenmuseum der Universität wird am heutigen Sonntag, ½12 Uhr, der Direktor der ägyptologischen Sammlung einen Vortrag über die Leipziger Ausgrabungen bei der Chephrenpyramide in Aegypten halten. Diese Ausgrabungen sind bekanntlich mit Unterstützung Leipziger Freunde der Wissenschaft und mit einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Beitrage im Frühling dieses Jahres unternommen worden und haben eine Reihe kunst- und kulturgeschichtlich sehr wichtiger Funde geliefert; viele der ans Tageslicht geförderten Altertümer sind in das Antikenmuseum der Universität gekommen und werden im Anschluß an den Vortrag zum erstenmale gezeigt; auch Zeichnungen des Herrn Anton Klamroth, die er an Ort und Stelle von den gefundenen Reliefs gemacht hat, sind ausgestellt. Der Vortrag findet ausnahmsweise nur vor einem geladenen Hörerkreise statt.

Auf den Cyklus von „Jugend-Vortragsabenden", welchen Frau Adele Siebert veranstaltet, sei nochmals hingewiesen. Der erste Vortrag findet heute nachmittag 5 Uhr in der Aula der „Städtischen höheren Schule für Mädchen" am Schletterplatz statt. Durch Ueberlassung der Aula von Seiten der Schulbehörde ist Frau Siebert in der Lage, einen so außerordentlich niedrigen Eintrittspreis anzusetzen. Einzelkarten à 25 ₰, reservierter Platz 50 ₰, sowie Abonnements-Karten für alle 5 Vorträge à 1 ℳ resp. 2 ℳ an der Abendkasse. Einlaß ½5 Uhr. Die nächsten Vortragsabende finden am 7. Januar, 4. Februar, 4. März und 1. April statt.

Kunstsalons.

Leipziger Kunstverein. Kaum jemals hat die Ausstellung eine so reiche Fülle hoher Kunst dargeboten, wie gegenwärtig, abgesehen natürlich von den eine Sonderausstellung einnehmenden Gedächtnisausstellungen zu Ehren einzelner Großen, die der Kunstverein in den letzten drei Jahren veranstaltet hat (Segantini, Lenbach, Menzel). Es begegnen sich jetzt mehrere Meister allerersten Ranges hier: der Bildnismaler Fritz August von Kaulbach und der Tiermaler Heinrich Zügel, der Worpsweder Malerpoet Heinrich Vogeler, wie der Bildhauer Artur Volkmann in Rom. Hierzu gesellt sich die kostbare große Sammlung von rund 300 Handzeichnungen hervorragendster deutscher Künstler, als Anselm Feuerbach †, Otto Greiner, Ludwig von Hofmann, Leopold Graf Kalckreuth, Max Klinger, Wilhelm Leibl †, Max Liebermann, Adolph Menzel †, Hans von Marées †, Ludwig Richter †, Julius Schönleber, Wilhelm Steinhausen, Hans Thoma, Wilhelm Trübner, Fritz von Uhde — insgesamt mehr als 40 allererste Künstler, viele mit 10—15 Nummern. Und als willkommener Gast hat sich auch Otto Sinding wieder eingestellt. Gleichzeitig ist auch eine Reihe von Skulpturen in Bronze, Marmor und Gips, Werke der Groß- und Kleinplastik des Leipziger Bildhauers Reinhold Carl ausgestellt. Zugleich sind seit voriger Woche zur Besichtigung ausgestellt die Gewinne der diesjährigen Verlosung, welche, Dank der jetzt zur Verfügung stehenden gesteigerten Mittel, so reich ausgestattet werden konnte, wie bisher noch niemals. Die Ziehung findet am 16. Dezember statt. Alle Vollmitglieder des Kunstvereins (Inhaber von Anteilscheinen) nehmen ohne jede besondere Zahlung an der Verlosung teil vermittelst der Nummern ihrer Anteilscheine, die als Losnummern gelten. Auch jetzt noch neueintretende Mitglieder werden bereits der gleichen Vergünstigung teilhaftig.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit. Die Sonder-Ausstellung Münchener Meister findet großen Anklang. Von diesen Werken, sowie von der Kollektion preiswerter Originalgemälde gingen schon eine ansehnliche Zahl in Privatbesitz über.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn (Schulstraße 8). Die Weihnachtsausstellung bringt größere Gemäldeserien von Wilhelm Stumpf-München, F. Lumnitzer-Teplitz und Herm. Dischler-Freiburg. Mit Einzelbildern sind vertreten O. Gottfried-München, Götze-Berlin, Schulze-Naumburg, Rüdisühli-Basel, Eiga-Hohenleinen-Leipzig usw. Mit Plastiken sind vertreten u. a. Dill-Beyold-München, Hemm-München, Hinterseher-Paris, A. Frick-München, M. Moiliot-Leipzig, H. Lederer-Berlin usw. Außerdem ist eine große Anzahl künstlerischer Stickereien nach Originalentwürfen, Keramiken, Treibarbeiten in Metall und anderes Kunstgewerbe ausgestellt. Sonntags geöffnet von 11—7 Uhr.

Kunstsalon F. W. Mittentzwey-Windisch (Ritterstraße 1/3). In der gegenwärtigen Ausstellung sind angebracht Werke von Prof. A. Hengeler, Prof. G. Max, Prof. H. v. Petersen, Prof. O. Gebler, Prof. A. Fink, Prof. Th. Palmié, Prof. A. v. Zumbusch, A. Köster, H. Deutsch, Prof. C. Raupp, H. Schleich, Th. Meyer-Basel, Prof. Ch. Mali, R. Ränder, R. Schröder, Prof. O. Strützel, H. Schlesinger, J. Runge, J. Herrling, Prof. A. Roesler, J. Kühnroider, E. Rädisöndl, F. Poffart, J. Dale, Dr. Müller-Kurzwelly u. a. m. Ferner eine Kollektion Simplicissimus-Originalzeichnungen: Reznicek, Thöny, Caspari ec.

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater. Heute Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen. Sämtliche Spezialitäten treten in beiden Vorstellungen auf. Mit der Abendvorstellung ist auch ein Konzert der Kapelle der 18er Ulanen im Parterresaal verbunden.

Leipziger Sänger. Am heutigen Sonntag abends 8 Uhr veranstalten die beliebten Leipziger Sänger (Eilshoff, Klein ec.) in der Alberthalle des Kristall-Palastes eine große humoristische Soirée, zu welcher auch diesmal ein glänzendes Programm zusammengestellt worden ist. Sängerkarten haben Gültigkeit.

Bonorand. Heute nachmittag 4 und abends 8 Uhr veranstaltet das vollzählige Willy Wolf-Orchester unter Mitwirkung des Cello-Solisten E. Bronstein aus Odessa, eines früheren Schülers des Herrn Prof. Jul. Klengel, zwei große Konzerte. Eintritt nachmittags 30 ₰, abends 40 ₰. Vorzugskarten gültig. — Morgen Montag um ½9 Uhr findet das Konzert des Zither- und Streichmelodien-Virtuosen Rich. Grünwald aus Budapest statt. Die Zeitungen rühmen Grünwald als den genialsten Virtuosen, den Sarasate auf der Zither. Grünwald ist zum erstenmale in Leipzig.

Zoologischer Garten. Die beiden heute stattfindenden Konzerte werden von der Kapelle des K. S. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 ausgeführt und von Herrn Stabshoboist K. Glitsch persönlich dirigiert. Der Eintritt beträgt 50 ₰, für Kinder 25 ₰. — Der Gorilla, das einzige in Europa lebende Exemplar, erweckt immer noch ein reges Interesse beim Publikum. — Neue, bis 31. März 1907 gültige Dauerkarten, werden seit dem 1. Dezember verausgabt. Der Preis für Familienkarten beträgt 20 und 25 ℳ, Einzelkarten kosten 12 ℳ.

Vom Leipziger Palmengarten. Auch am heutigen Sonntag werden außer der üblichen Tafelmusik, die von 1—3 Uhr stattfindet, wieder nachmittags und abends Konzerte veranstaltet. Ihre Ausführung ist dieses Mal dem beliebten Musikkorps des K. S. 14. Infanterie-Regiments Nr. 179 (Stabshoboist Josef Kapitain) übertragen worden. Dinerkarten zu 3 ℳ und 2 ℳ, die von 12—4 Uhr an den Kassen entnommen werden können, berechtigen zum freien Eintritt. Nächsten Dienstag 4 Uhr nachmittags findet das übliche (10.) Gesellschaftskonzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters (Günther Coblenz) unter Mitwirkung der Altistin Fräulein Leonore Wertschitzky, am Mittwoch 8 Uhr abends das 10. Symphonie-Konzert des vollzähligen Winderstein-Orchesters unter Hans Windersteins persönlicher Leitung statt. Neue bis 15. März 1907 gültige Dauerkarten werden auch am heutigen Sonntag von 3—7 Uhr nachmittags im Geschäftszimmer (Verwaltungsgebäude), sowie während der üblichen Kassenstunden auch an beiden Kassenstellen ausgefertigt.

Das Wein-Restaurant des Centraltheaters gilt als Treffpunkt nach Schluß der Theater und Konzerte, bieten doch auch Küche und Keller dieses Restaurants nur gutes. Heute spielt mittags und abends das Quartett „Modern" bei freiem Eintritt.

Im Wiener Café des Centraltheaters findet täglich nachmittags und abends Wiener Salonmusik statt, der Eintritt ist frei.

Im großen Festsaale des Centraltheaters findet heute Elite-Ball statt.

Das Café „Römisches Haus" mit seiner anerkannt vorzüglichen Konditorei und dem rauchfreien Damencafé im Parterre bietet denen eine angenehme und willkommene Stätte zur Stärkung und Erholung, die nach ihrer Weihnachtsmarktwanderung ermüdet sind.

Hotel de Saxe. Die Original-Wiener Schrammeln „Die Stoeveringer" ernten täglich stürmischen Beifall mit ihren trefflichen Leistungen. Da ist keine Nummer, die nicht stürmisch acclamiert wird, und namentlich der unvergleichliche Humorist Mück versteht es, die Lachmuskeln unausgesetzt in Bewegung zu halten. Er schüttelt die „Neuheiten" nur so aus dem Aermel. Da ist es kein Wunder, wenn das Publikum in dem gemütlich eingerichteten, altrenommierten und neuhergerichteten Hotel de Saxe nicht alle wird. Sonntags treten die Schrammeln von 11—1, 4—7 und 8—11 Uhr auf. Außer dem bekannten und beliebten Paulaner-Bräu hat Herr Hübner neuerdings auch noch Pilsner Urquell eingeführt, welches gleichfalls gern getrunken wird. Ueber die Küche des Hauses herrscht nur ein allgemeines Urteil, und das heißt tadellos.

Stadt Nürnberg bietet etwas neues, zugkräftiges: die größte Herrengesellschaft, (15 Winter-Tymians) der ein ausgezeichneter Ruf vorausgeht, gibt vom 10. bis 20. Dezember Konzerte mit großem Programm. Wir verweisen auf das heutige Inserat.

Im hastenden Treiben der Weihnachtszeit findet sich nicht viel freie Zeit zur Erholung. Wer aber diese sucht, findet sie im Etablissement **Burgkeller,** welches bezüglich seiner großen Räume, als auch hinsichtlich vorzüglicher Verpflegung das Beste bietet. Es sei besonders auf die heute Sonntag stattfindenden zwei Konzerte hingewiesen.

In den **„Rosensälen"** findet heute sowie jeden Sonntag große öffentliche Ballmusik statt. Der prächtig ausgestattete Saal bietet mit seiner brillanten Beleuchtung den angenehmsten Aufenthalt. Die Bewirtschaftung ist in jeder Hinsicht eine tadellose.

Drei Lilien. Heute nachmittag konzertiert das gesamte Musikkorps des 106. Infanterieregiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. H. Matthey. Kapelle und Dirigent erfreuen sich im Osten Leipzigs allgemeiner Beliebtheit. Das sehr ansprechende Programm erfährt noch eine besondere Bereicherung durch die Mitwirkung des Baritonisten und Oratoriensängers Herrn Herm. Bormeyer. Derselbe wird u. a. aus „Zar und Zimmermann" das Zarenlied, aus der Oper „Das goldene Kreuz" Bombardon, „Wie anders war's", „Die beiden Grenadiere" von Schumann usw. vortragen. — Der jetzige Besitzer des Etablissements, Herr Bruno Rösle, hat es verstanden, den alten, guten Ruf des Etablissements wieder herzustellen und sich durch eine solide Bewirtschaftung die Gunst des Publikums zu erwerben. Es herrscht in den Lilien sowohl an Sonntagen als auch an den Dienstagen, den offiziellen Vergnügungstagen, stets ein reges Leben und ganz besonders ein guter Familienverkehr sowohl in den Sälen als auch in den gemütlichen Restaurationsräumen. — Auch das tanzende Leipzig ist sehr stark vertreten, zumal seit Herr Rösle zwei Musikchöre eingestellt hat, welche ununterbrochen die neuesten und schönsten Tanzweisen aufspielen. Schließlich sei noch der vorzüglichen Küche des Hauses gebührend Erwähnung getan; hier waltet persönlich die Wirtin, Frau Rösle, ihres Amtes und weiß sich Anerkennung und Lob zu erwerben — was immer vermerkt wird, schmeckt ausgezeichnet. So dürfen sich die „Lilien" mit Fug und Recht zu den erstklassigen Lokalen Leipzigs zählen.

Schloßkeller. Das heutige Nachmittags-Konzert wird vom gesamten Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 78 (Wurzen) unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter H. Mahwig ausgeführt. Derselbe hat sich mit seiner Kapelle infolge seiner gefälligen Leistungen bestens eingeführt und hat sich allgemeiner Beliebtheit zu erfreuen. Auch das heutige Programm ist sehr populär gehalten. Nach Beendigung des Konzerts beginnt der Ball in dem bekanntlich künstlerisch renovierten und sehenswerten Festsaale. Küchen- und Kellerverhältnisse sind unter der fachkundigen Leitung des Herrn Furkert tadellose. Abends findet von 7 Uhr ab in dem ebenfalls völlig neu hergerichteten Restaurant Unterhaltungs-Freikonzert statt, eine Unterhaltung, welche namentlich gern vom Familienpublikum besucht wird.

Albertgarten. Von Nachmittag 4 Uhr ab Konzert und Ball. — Morgen Montag treten die Seifel-Sänger mit ihrem großartigen Dezember-Programm auf. Der Albertgarten darf wohl als eines der populärsten Etablissements im Osten Leipzigs gelten und eignet sich ganz besonders zur Abhaltung von Festlichkeiten größten Stils auch im Winter infolge seiner großartigen Saalräume.

Schützenhaus, L.-Sellerhausen. Der Sonntag-Nachmittag wird von ½4 Uhr ab durch ein großes Extra-Konzert des gesamten Trompeterkorps der 18er Ulanen unter der zielbewußten Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn W. Rabede ausgefüllt; ihm schließt sich ein großer Ball an.

Schloß Drachenfels, Leipzig-Gohlis. Heute, Sonntag, nachmittag ¾4 Uhr gibt das Leipziger Tonkünstler-Orchester (Günther Coblenz) ein großes Konzert. Daran schließt sich Elite-Ball an. — Im Kaiserpanorama bietet sich diese Woche Gelegenheit, bei mäßigen Eintrittspreisen — Schülerkarten haben jetzt auch Sonntags Gültigkeit — im Geiste die malerische Reise den Rhein hinab von Mainz bis Köln zu unternehmen.

Neuer Gasthof L.-Gohlis. Am heutigen Sonntag konzertieren die Benneweitz-Sänger, am Dienstag die Kristall-Palast-Sänger. Das Etablissement des Herrn Max Klöppel bietet einen recht angenehmen Aufenthalt.

Im **Goldenen Helm** in **Eutritzsch** findet heute Konzert- und Ballmusik von 4 Uhr ab statt. Die gemütlichen Restaurations- und Gesellschaftsräume sind dem allgemeinen Verkehr geöffnet. Daß man in dem Etablissement in jeder Weise gut aufgehoben ist, das ist allerwärts bekannt und anerkannt.

In dem **Alten Gasthof Wahren** findet heute sowie jeden Sonntag großes Ballfest statt. Der Ball beginnt nachmittag ¾4 Uhr. Die Lokalitäten bieten infolge ihrer prachtvollen Ausstattung und Beleuchtung den angenehmsten Aufenthalt. Die Bewirtung ist in jeder Hinsicht tadellos.

Drei Linden. Dieses beliebte Vergnügungs-Etablissement zeigt Sonntags und Dienstags ein buntes Bild echt großstädtischen Lebens. Zu dem heute stattfindenden Großen populären Konzert, welches von dem gesamten Leipziger Konzertorchester G. Tuch ausgeführt werden wird, ist ein besonders gewähltes Programm vorgesehen, in welchem die anerkannten Leistungen dieser Kapelle zur Geltung kommen werden. Dem Konzert schließt sich der bekannte Elite-Ball an, zu welchem die Tanzmusik in ihrer eigenartigen Besetzung die neuesten Tanzkompositionen zu Gehör bringen wird. Im altdeutschen Gastzimmer findet auch heute abend von 7 Uhr ab Familienkonzert (D'Schrammeln) statt. Familien seien hierauf besonders hingewiesen.

In der **„Goldenen Krone"** in **Connewitz** findet heute nachmittag von 4 Uhr ab große öffentliche Ballmusik statt.

Vereinswesen.

|| **Ueber Nationalität und Humanität** sprach am Mittwoch abend Herr Geheimrat Prof. D. Kirn auf einem von der akademischen Ortsgruppe Leipzig des Allgemeinen Deutschen Schulvereins veranstalteten akademischen Vortragsabend. Eingehend entwarf der Redner ein anschauliches Bild vom Arbeitsgebiete des Schulvereins, dessen Umfang man daraus ermessen könne, daß 1900 etwa 3 436 000 Reichsangehörige und rund 1400 deutsche Schulen im Auslande gezählt wurden. Und wieviel von diesen oft kleinen und isolierten Schulgemeinden brauchen die Unterstützung des Schulvereins, wenn deutsche Sprache und Kultur erhalten werden sollen. Am meisten zu kämpfen habe man dabei mit dem geringen Schutz der Behörden, der Abneigung der umwohnenden Fremden gegen alles Deutsche und leider besonders mit der Nachgiebigkeit der Deutschen gegen das Fremde. So dränge sich uns die Frage auf: Nationalität oder Humanität, oder mit anderen Worten: Volks- oder Weltbürgertum? Die Nationalität spiele jetzt eine früher nicht gekannte Rolle. Der Gedanke der Nationalität stehe in inniger Beziehung mit dem der Individualität und sei so ein Erzeugnis der Romantik, während dem Klassizismus nur die Humanität eigen war. Erst die Romantik sprach von unübertragbaren individuellen Aufgaben. So gebe es heute Aufgaben und Pflichten, die man nur vom eigenen nationalen Standpunkte auffassen und erfüllen könne. Ein internationaler Standpunkt bedeute eine Ablage. Bei alledem haben wir aber das Recht, die oft nur rein stimmungsmäßige Sympathie für andere Völker zum Ausdruck zu bringen. Die Parteinahme für deutsche Interessen erlange dann noch besondere Berechtigung, wenn deutsche Bildung in Frage komme. Aber nicht erobern wollen wir, sondern vor allen Dingen sollen wir erhalten, ohne den Chauvinismus in uns wach werden zu lassen. Für die Weltkultur sollen wir jedoch nicht anders tätig sein, als im Rahmen der deutschen Kultur. Denn es gebe Güter eines Volkes, die nur dieses selbst für andere erschließen könne; was an ihnen klassisch sei, gehe in den Besitz der Welt über, ohne seine Abstammung zu verleugnen. Das zeige die Geschichte der Nationen. Etwas für die Weltgeschichte geschaffen zu haben, sei der höchste Ruhm eines Volkes. Nach dieser Richtung hin möge auch das deutsche Volk seine Pflicht erfüllen. Der Vortrag wurde von den sehr zahlreich erschienenen Studierenden mit großem Beifall aufgenommen.

In der **Gemeinnützigen Gesellschaft** wird Montag, den 11. d. M., Herr Dr. Walther Bloem, von dessen Dramen „Es werde Recht" und „Der Jubiläumsbrunnen", ersteres vor zwei Jahren, letzteres in diesen Tagen mit durchschlagendem Erfolge hier aufgeführt worden ist, in einem Vortrage das Thema: „Das moderne Drama und die Kultur" behandeln. Für weite Kreise wird es von Wert sein, den jungen Dramatiker, der sich als Bühnenschriftsteller in so wirksamer Weise beim Leipziger Theaterpublikum eingeführt hat, nun auch als Redner und Theoretiker des Dramas kennen zu lernen. Gäste finden ohne Schwierigkeit Zutritt. Nach dem Vortrage wird noch Gelegenheit zu geselligem Beisammensein geboten werden.

J. S. **Einen Goetheabend** veranstaltete am 8. Dezember der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen im Künstlerhause. Weihevoll lag der Zauberklang dieses Namens über dem Abend, der des Meisters gewaltiger Dichtung, dem Faust, gewidmet war. In ganz eigenartiger, ungemein stimmungsvoller Weise wurde das Werk den Zuhörern vorgeführt. Fräulein Dr. Käte Windscheid sprach über „Das ethische Problem im Faust", sie gab einen kurzen Rückblick über den Werdegang des Werkes, und dann zu der Dichtung selbst übergehend, entrollte sie in lichtvollen Worten das Bild Fausts als Repräsentanten mensch-

Beachtenswertes Angebot!

Die zurückgesetzten Teppiche sind durch rote Zettel kenntlich und findet der Verkauf im Ausstellungslokal **Petersstr. 28, part.** u. **1. Etage** statt.

Echte Perser-Teppiche

weit unter Preis.

C. H. Schrödter, Neumarkt 31|33.

Kameelhaar-Schlafdecken von 9.50 bis 25.— M.
Kameelhaar-Reisedecken von 8.90 bis 22.— M.

Man verlange Preisliste!

findet man bei F. B. Eulitz, Grimmaische Strasse 30.

Grösstes Lager in Decken am Platze.

lichen Strebens nach Vollendung und hob klar alle, mehr oder minder in jedes Menschen Leben hineinklingenden ethischen Fragen heraus. Fräulein Ida Maßmann sprach als Einschaltungen zu dem Vortrage Fräulein Dr. Windscheids einige Stellen aus der Dichtung, so die Worte der Erzengel: „Die Sonne tönt nach alter Weise", den großen Monolog: „Habe nun, ach, Philosophie", dann weiter die wunderbare Szene am Ostermorgen: „Doch warum heftet sich mein Blick an jene Stelle" und einige Stellen aus dem II. Teil der Dichtung. Die junge Künstlerin, die über ein schönes, klangvolles Organ verfügt, besitzt eine jener tiefen Frauenstimmen, die mit dem vollen Klang einer Glocke zu vergleichen sind, sprach die schönen Worte mit feinem Verständnis; die leise Begleitmusik erhöhte noch die Wirkung des Vortrages. Das Gretchen-Drama wurde durch drei Gesänge, vorgetragen von Fräulein Elly Schellenberg, illustriert: „Der König von Thule", „Meine Ruh ist hin" und „Ach neige Du Schmerzenreiche". Fräulein Elly Schellenberg, deren Ruf als Konzertsängerin bekannt ist, sang die Lieder mit großer Innigkeit, die besonders in: „Meine Ruh ist hin" zum Ausdruck kam; ergreifend war auch die sehnende Leidenschaft in den letzten Versen. Die Begleitung hatte Herr Woldemar Sack übernommen und paßte sich diese nicht nur vortrefflich den Liedern, sondern auch besonders den Rezitationen an.

Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege. Am Mittwoch abend fand im „Schloß Ritterstein" die vorgeschriebene Generalversammlung des Leipziger Kreisverbandes der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, der zunächst ganz Sachsen umfaßt, statt. Die Mitglieder waren zum Teil aus weiter Ferne herbeigeeilt; erschienen war auch Herr Oberarzt Dr. Sandkuhl, unter dessen Leitung vorher eine Wiederholungsübung abgehalten worden war. Der Vorsitzende, Herr Pastor Pank, eröffnete den Abend mit Begrüßung der Erschienenen. Er gedachte des Ablebens des Herrn Oberjustizrat Hehler, Ehrenmitglied und früherer Vertrauensmann der Genossenschaft, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Aus dem erstatteten Geschäftsbericht ging hervor, daß im letzten Kursus sechs neue Mitglieder im Krankenhause praktisch ausgebildet worden sind. Für Deutsch-Südwestafrika hatten sich acht Mitglieder gemeldet. Der Chemnitzer Zweigverein hatte beschlossen, sich von Leipzig loszulösen und einen selbständigen Verband zu gründen. Eine Abgrenzung kann satzungsgemäß aber nur im Einvernehmen mit dem Leipziger Kreisverbande erfolgen. Wie weit die Angelegenheit gereift ist, war bisher nicht bekannt geworden. Längere Zeit nahm die Feststellung einer neuen Geschäftsordnung in Anspruch. Darauf legte der Gesamtvorstand sein Amt nieder. Die vorgenommene Neuwahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Dieser setzt sich zusammen aus den Herren: Pastor O. Pank, Vorsitzender; Drogist J. Liebl, Schriftführer; Lehrer cand. theol. Kretschmar, Kassierer; Kaufmann J. Trobitzsch, Materialienverwalter. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Assessor Dr. Rudolph und Bücherrevisor Schönlein gewählt. Für die bisherige Tätigkeit wurde dem Vorstand der Dank der Versammlung ausgedrückt.

aa. **Der Schreberverein der Nordvorstadt** beging am Freitag abend im Etablissement „Benorand" die Feier seines 25jährigen Bestehens. Die gut besuchte Festlichkeit wurde mit der vom Konzert-Orchester Curth sehr sauber vorgetragenen Bachschen Jubel-Ouvertüre eingeleitet. Dann trug Fräulein Käthe Kunze einen von E. Mangner gedichteten Prolog vor, dessen Inhalt in schöner poetischer Form die Bestrebungen der Schrebervereine schilderte. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Hugo Fritzsche, begrüßte in einer schwungvollen Ansprache die Festteilnehmer. Durch den Verbandsvorsitzenden des Verbands Leipziger Schrebervereine und Vorsitzenden des Ostvorstädtischen Schrebervereins, Herrn Siegel, wurden dem Vereine herzliche Glückwünsche überbracht. Die Damen des Vereins überreichten eine von ihnen für Vereinszwecke gestiftete namhafte Summe und die Vertreter der Vereine West und Süd überbrachten Geschenke. Herr Mangner, Gründer und Ehrenmitglied des Vereins, sowie die anderen noch dem Vereine angehörenden Mitbegründer des Vereins wurden durch Ueberreichung einer Ehrentafel, in der ihre Namen verzeichnet sind, geehrt; in gleicher Weise wurden die Herren Speck von Sternburg, Tobias, Nitzsche, Georgi, Liebold, Thieme und Fritzsche durch eine künstlerisch ausgeführte Urkunde und durch eine Ansprache des Herrn Sanitätsrats Dr. Brückner, Ehrenmitglied des Vereins, geehrt. In warmen Worten dankte Herr Fritzsche für die dem Vereine zu teil gewordenen Ehrungen und entgegengebrachten Sympathien und mahnte zur Pflege und Liebe zum Vaterlande und zum Herrscherhause. Er schloß mit einem Hoch auf König Friedrich August, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten. Die Kapelle bot noch in trefflicher Wiedergabe „Largo" von Händel, Einleitung zum 3. Akt aus der Oper „Lohengrin" und „In allen guten Stunden", Marsch von Curth. Den zweiten Teil der Feier bildete ein allgemeiner Kommers, der durch anfeuernde Ansprachen und den gemeinschaftlichen Gesang von Festliedern gewürzt, in angenehmster Weise verlief. Herr Sanitätsrat Dr. Brückner nahm hierbei Gelegenheit, dem Rat der Stadt für sein den Schrebervereinen bewiesenes Wohlwollen in längerer Rede zu danken. Eine hübsche Bereicherung des Programms boten die von Herrn Alfred Nitzsche vorgeführten Lichtbilder aus der Geschichte des Vereins, die sich durch besondere Klarheit auszeichneten und viel Beifall fanden. Getanzt wurde ausnahmsweise nicht. Und es ging auch.

Frauenbildungsverein. Die Abendunterhaltung am Mittwoch, den 6. Dezember, wurde von Frau Alma Deutert-Hause geleitet. Fräulein Hellmund spielte einen Satz aus der Dur-Sonate von Clementi, eine Serenade von Jensen und eine Konzertetüde von Wollenhaupt. Fräulein Scheibe sang „Der Asra" von Rubinstein, „Die Verlassene" und „Laß die wilden Wogen toben" von Paul Klengel, „Das erste Lied", „Die Bekehrte" von Stange und „Wallfahrt" von Meyer-Helmund. Fräulein Elsa Bölter trug „Das Hexenlied" von Wildenbruch, melodramatisch bearbeitet von Schillings, unter Begleitung von Frau Deutert-Hause vor. Außerdem las Fräulein Bölter noch eine Abhandlung über „Leipziger Deutsch und Hochdeutsch" von Dr. Johannes Paschel vor und deklamierte einige Gedichte aus der Sammlung „Aus dem Kinderland" von Josepha Metz. Die Vorsitzende teilte dann noch mit, daß die diesjährige Weihnachtsbescherung für die in der Hauspflege beschäftigten Pflegerinnen Dienstag, den 19. Dezember, abends 7 Uhr, Marienstraße 7, stattfindet. Ferner berichtete sie noch, daß der Verlauf des Festabends zum Besten des Fonds zur Errichtung eines Auguste Schmidt-Hauses am 28. November in jeder Beziehung ein befriedigender gewesen sei. Die Aufführung der reizenden Compositionen von Jacques Dalcroze habe so außerordentlich gefallen, und es seien so lebhafte Wünsche nach einer Wiederholung ausgesprochen worden, daß sich Fräulein Margarete Claus, welche die Aufführung, unterstützt von Frau de Groot und Fräulein Horst, einstudiert und geleitet hat, zu einer nochmaligen Aufführung bereit erklärt habe. Diese findet Dienstag, den 12. Dezember, punkt 7 Uhr im großen Festsaal des Zentraltheaters statt und sind Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 ℳ bis Dienstag Mittag in der Musikalienhandlung von P. Pabst, Neumarkt 26, und bei Frau Doris Heldemann, Königstraße 14, sowie an der Abendkasse zu haben.

* **Verein für Frauenmission.** Am nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, soll im Vereinshause, Roßstraße 14, der vierte und letzte Vortrag zum Besten der Frauenmission gehalten werden. Herr Superintendent v. Serbewitz aus Pirna, der durch seine langjährige Tätigkeit an der Matthäikirche noch bei vielen in unserer Stadt in gutem Andenken steht, wird über eine jetzt immer brennender werdende Frage, über die Beteiligung der Frau am kirchlichen Leben, sprechen. Der Eintritt ist frei. Doch ist im Interesse der Frauenmission sehr zu wünschen, daß auch die reservierten Plätze, zu denen Karten à 1 ℳ in der Hinrichsschen Buchhandlung, Grimmaische Straße, in der Buchhandlung des Vereinshauses, Roßstraße, in der Expedition der Matthäikirche, sowie abends am Saaleingang zu haben sind, von recht vielen benutzt werden.

Im Christlichen Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Hof, findet heute abend 8 Uhr ein Unterhaltungsabend (Musik, Deklamation usw.) statt. Eintritt frei! Jeder junge Mann ist herzlich willkommen!

‡ **Hausbesitzerverein L.-Schleußig.** In der letzten am Montag im Restaurant „Waldschloß" in L.-Schleußig abgehaltenen, gut besuchten Monatsversammlung besprach zunächst der Vorsitzende Herr Kaufmann Seidel in eingehender Weise die Bestrebungen, die seitens der westlichen Hausbesitzergruppen bezüglich der Erlangung von elektrischer Kraft und Beleuchtung seit Jahren unternommen worden sind, sowie den heutigen Stand der Angelegenheit. Mit großer Genugtuung habe die Bevölkerung des Westens die Uebernahme des Werkes durch die Stadt begrüßt, welche Maßnahme entschieden mit zur Hebung der Vororte beitragen werde. Redner forderte die Mitglieder auf, von dem günstigen Angebot des Rates nach Möglichkeit Gebrauch zu machen. Ferner berichtete Herr Seidel über den Erfolg der Bestrebungen des Vereins, die bezüglich des Durchbruchs der Proßhausstraße (Schaffung eines Ueberganges über die Bahngleise) unternommen worden sind. Alle Bemühungen sind bis jetzt erfolglos gewesen. Die Versammlung beauftragte schließlich den Vorstand mit der Absendung einer Eingabe an die Kgl. sächs. Eisenbahndirektion, worin um Schaffung wenigstens eines Weges für Fußgänger über die Bahngleise gebeten werden soll. Endlich hielt der Vertreter einer Versicherungsgesellschaft noch einen Vortrag über den Wert der Versicherung gegen Wasserleitungsschäden. Der Vorsitzende forderte die Anwesenden schließlich noch zum Beitritt zur Haftpflichtversicherung auf.

8. **Die Typographische Vereinigung** veranstaltet am Montag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im Restaurant „Johannistal" einen Vortrags- und Diskussions-Abend. Herr Bruno Dreßler referiert über zur Ausstellung gelangende, von Künstlern entworfene Drucksachen; auch wird die in der Technischen Kommission beratene Frage: „Wie verhält man das Oxydieren der Schriften" erörtert.

Wahlverein Festbesoldeter, Leipzig. Im Lehrervereinshause hielt am 6. Dezember der Wahlverein Festbesoldeter, Leipzig, der z. Z. ca. 2000 Mitglieder zählt, seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Lehrer A. Billhardt, teilte im Jahresbericht mit, daß in der vergangenen Geschäftsperiode, die zweijährig ist, 15 Vorstandssitzungen abgehalten worden sind, darunter eine gemeinsam mit den Vertrauensmännern und zwei mit dem Werbeausschuß; außerdem tagte eine außerordentliche Hauptversammlung und eine Mitgliederversammlung. Die wichtigsten Punkte der Verhandlungen bildeten 1) die Stadtverordnetenwahlen vom Jahre 1904, 2) die Aenderung des Wahlrechts für das Stadtverordnetenkollegium der Stadt Leipzig, 3) die Landtagswahlen vom Jahre 1905 in Leipzig-West und Leipzig-Süd, 4) das Werben neuer Mitglieder. Bezüglich des ersten Punktes sprach Redner sein Bedauern aus, daß der Kandidat der Festbesoldeten, gegen den in letzter Stunde Verdächtigungen ausgesprochen wurden, bei der Wahl unterlag. Die Landtagswahlen fielen nur z. T. im Sinne des Wahlvereins aus. Er hatte die Freude, den von ihm unterstützten Herrn Franz Gontard zum Siege zu verhelfen. — Verhandlungen wegen Aenderung des städtischen Wahlrechts scheinen zu schweben. Nach einem äußerst instruktiven Artikel der Zeitschrift für den Leipziger Grundbesitz vom 1. Dezember dieses Jahres hat sich Herr Stadtrat Ludwig Wolff in den Schriften des Vereins für Sozialpolitik über die Leipziger Stadtverordnetenwahlen geäußert. Seine Vorschläge gipfeln, wie unsere Petition, in der Einführung des Proportionalwahlsystems. Herr —e, der Spezialist für Wahlfragen im Leipziger Hausbesitzerverein, empfiehlt demgegenüber Wahl der Ansässigen durch die Ansässigen, der Unansässigen durch die Unansässigen. Redner schließt mit dem Wunsche, daß recht bald eine Aenderung des Wahlrechts im Sinne der Petition erfolgen möge. — In der anschließenden Debatte sprachen alle Redner denselben Wunsch aus. Man freute sich darüber, daß der Verein bei den letzten Landtagswahlen große Erfolge erzielt hat. Bei zukünftigen Landtagswahlen werden die Festbesoldeten immer der ausschlaggebende Faktor sein. Darum ist es auch wünschenswert, daß alle Festbesoldeten sich dem Wahlverein anschließen.

Zentralverein der Bureau-Angestellten Deutschlands, Zahlstelle Leipzig. In der jüngsten Versammlung erstattete der Kassierer die Abrechnung über das 3. Stiftungsfest. Sodann entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über diverse berufliche Fragen. Die Beteiligung daran war eine sehr rege und es wurde der Wunsch geäußert, derartige Diskussionen künftig öfter zu veranstalten. Dann wurde hinsichtlich des Lesezirkels, der zurzeit nicht so funktioniert, wie es im Interesse der beteiligten Mitglieder liegt, vorgeschlagen, künftig keine Lesemappen mehr zirkulieren zu lassen, sondern Leseabende einzuführen, wodurch den Mitgliedern Gelegenheit geboten werden soll, sich rascher zu informieren, als dies jetzt der Fall ist. Mit diesem Punkte wird sich die nächste Versammlung nochmals befassen. Zum Schluß der Versammlung konnten noch die Anmeldungen zwei neuer Mitglieder bekannt gegeben werden. Anmeldungen und sonstige Zuschriften sind an R. Lange in Leipzig, Mittelstraße 20 I, zu richten. Den Stellennachweis besorgt Herr G. Bergert, Leipzig, Neumarkt 31 I.

Der Verein Bayerischer Landsleute zu Leipzig, der während des letzten Vereinsjahres einen nicht unerheblichen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen konnte, wird Anfang März 1906 unter der Bezeichnung „Bayern-Ball" in sämtlichen künstlerisch ausgeschmückten Sälen des Leipziger Palmengartens eine große Festlichkeit echt bayerischen Gepräges veranstalten. Ein arbeitsfreudiger Festausschuß hat es übernommen, den Teilnehmern an dieser durchaus eigenartigen Veranstaltung einige besonders frohe und genußreiche Stunden zu verschaffen. Er wird in diesem Bestreben von der bereits vortrefflich bewährten dramatischen Abteilung und der gleich vorzüglichen Schuhplattler-Gruppe des Vereins wesentlich unterstützt werden. Was sonst der „Bayern-Ball" noch an bayrisch-gemütlicher Kurzweil bieten wird, ist aus den in nächster Zeit zur Versendung gelangenden Einladungen, die auch die Eintrittsbedingungen enthalten, zu ersehen. Es ist erwünscht, daß die Festteilnehmer möglichst in den verschiedenen Trachten des Bayerlandes oder auch in Sommerkleidung, Touristen- oder Sportanzug, bayrischen Uniformen usw. erscheinen. Ein Zwang der Kostümierung besteht indessen nicht. Im Uebrigen wird auch im Vereinslokal, Ulrichs Bierpalast, und im Palmengarten gern jede gewünschte Auskunft erteilt.

Verein Thalia. Das wirkungsvolle vieraktige Schauspiel „Aschenbrödel" führt heute der dramatische Verein „Thalia" in seinem freundlichen Heim in der Elsterstraße auf. Die Aufführung ist vortrefflich vorbereitet und die Hauptrollen liegen in den Händen der besten Darsteller des Vereins, so daß man schon im Voraus eines guten Erfolges der Aufführung versichert sein kann. Nach der Vorstellung folgt für die Theaterbesucher ein Tänzchen. Den zahlreichen Freunden des alten lieben Vereins stehen daher einige Stunden schönen Vergnügens in Aussicht.

Turnverein zu L.-Eutritzsch. Die 8er Riege des Vereins, eine Vereinigung von älteren Leuten, die wöchentlich einmal zu froher Turnarbeit in der Halle an der Wittenberger Straße zusammenkommen, feierte am Sonnabend ihr zehnjähriges Stiftungsfest. Um der Veranstaltung einen turnerischen Inhalt zu geben und um neue Anhänger zu gewinnen, wurde als erster Teil des Festes in der Turnhalle vor einer zahlreich erschienenen Zuschauermenge ein Schauturnen abgehalten. Die Vorführungen, die in einfachen Hantelübungen und in Uebungen am Barren und Pferd, die ebenfalls leichterer Art waren, bestanden, ließen einen Einblick in den Turnbetrieb, wie er für ältere Leute beschaffen sein muß, tun. Herr Baumeister Uhlemann hatte vor Beginn der Uebungen die Anwesenden begrüßt und willkommen geheißen. Nach dem Schauturnen vereinigte sich die Riege, die jetzt 72 Mitglieder zählt, mit zahlreichen Gästen in der Hofenschänke zu einem Festkommers. Der Vorsitzende Herr Baumeister Uhlemann wurde seitens des Vereins unter Ueberreichung einer künstlerischen Urkunde zum Ehrenmitgliede ernannt. — Eine Sammlung für die Kreisunterstützungskasse ergab einen Betrag von 100 ℳ. Im Verlauf des Abends wurden dem Verein von Mitgliedern der Riege Anteilscheine im Betrage von 800 ℳ geschenkt. Die Vorstandsmitglieder ließen durch Herrn Direktor Zindel eine geschmackvolle Fahne überreichen. Eine Reihe gehaltener Reden, darunter eine Ansprache des Gauvertreters Herrn Hennig und des Vereinsvorsitzenden Herrn Ortolf, verschiedene ernste und heitere Festlieder, turnerische Vorführungen der Vorturnerschaft (Barrenturnen und Stabübungen) unter Herrn Turnwart Höfers Leitung, Gesänge des Hochseldschen Quartetts, Sololieder des Herrn Apitzsch und launige Vorträge des Herrn Haase machten den unterhaltenden Teil des wohlgelungenen Abends aus.

-p. **Der Männerturnverein zu L.-Lindenau** veranstaltet seit einer Reihe von Jahren von Zeit zu Zeit sogenannte Vereinsabende, an denen turnerische Angelegenheiten besprochen werden. Für den letzten diesjährigen Vereinsabend, der eine große Zahl Turngenossen im Felsenkeller zusammenführte, hatte Herr Gymnasiallehrer Kuhr-Leipzig einen Bericht über die Amerikafahrt der Musterriege der deutschen Turnerschaft zum Bundesturnfest in Indianapolis zugesagt. Mit hohem Interesse und gespanntester Aufmerksamkeit folgten die Turner dem packenden Bericht des Herrn Kuhr, der mit einem dreifachen Gut Heil auf die deutsche Turnerschaft und ihren Vorsitzenden Herrn Dr. med. Goetz seine Ausführungen, für die ihm reichster Beifall gezollt wurde, schloß. Im Laufe des Abends, den der Männerturngesangverein mit dem Vortrag eines Liedes verschönte, wurde den Mitgliedern das Hinscheiden des Herrn Oberstleutnant Weiße-Dresden, der Ehrenmitglied des Vereins war, bekannt gegeben. Herr Dr. Goetz würdigte in kurzem Nachrufe die Verdienste des schlichten Mannes, der aus kleinen Verhältnissen heraus sich emporgearbeitet hatte — er lebte früher als Cigarrenmacher in L.-Lindenau, wo er Vorturner im Männerturnverein war.

‡‡ **Männerturnverein zu L.-Neuschönefeld.** Das jüngst im Schützenhaus zu Sellerhausen abgehaltene humoristische Konzert war sehr stark besucht. Der Festausschuß hatte es sich mit Erfolg angelegen sein lassen, ein vielseitiges und gehaltreiches Programm zusammenzustellen. Eine Anzahl flott gespielter Konzertnummern leitete den Abend ein. Der Männerchor des Vereins erfreute dann die Festgemeinde durch die Wiedergabe zweier packender Lieder. Fräulein Henkel wußte sich mit ihrem fein abgewogenen Vortrage dankbaren Beifall zu sichern. Gute Aufnahme fanden auch die Humoristen, die eine Anzahl neuer Couplets und Soloszenen zum Besten gaben. Mehrere turnerische Aufführungen, darunter Gruppierungen großen Stils, Kunstturnen am Pferd der Besten des Vereins und Schwingen mit elektrisch beleuchteten Keulen brachten willkommene Abwechslung in das Ganze. Zuletzt ging die flotte Aufführung des Schwankes: „Meister Klaus in der Sommerfrische" über die Bretter. Ein Ball schloß sich an.

Soziale Bewegung.

‡ **Die Einführung eines neuen Tarifs im Lichtdruckgewerbe** beschäftigte eine am Freitag im Gasthaus „Stadt Hannover" abgehaltene, von 80 Personen besuchte Versammlung der Lichtdrucker Leipzigs. Der Versammlung lag der von der Zentralkommission der Lichtdrucker Deutschlands ausgearbeitete Entwurf zu einem einheitlichen Lohn- und Arbeitstarife zur Beratung vor. In demselben ist die tägliche Arbeitszeit auf acht Stunden und der Mindestwochenlohn auf 25 Mk. festgesetzt worden. Weiter wird die Abschaffung der Haus-, Akkord-, Prozent- und Prämienarbeit, für Ueberstundenarbeit ein Zuschlag von 33⅓ bis zu 50 Prozent, die Bezahlung der landesgesetzlich, behördlicherseits oder vom Geschäft angeordneten Feiertage, eine vierzehntägige Kündigungsfrist, die Regelung des Lehrlingswesens und der Arbeitsnachweis u. a. m. gefordert. Der Tarif soll vom 1. Januar 1907 ab zwei Jahre Gültigkeit haben. Die Versammelten stimmten dem Entwurfe nach einigen Abänderungen und Zusätzen zu. Sie nahmen den Ausschluß zweier Mitglieder aus der Organisation vor, weil diese gegen das Streikreglement gefehlt hatten, und ließen sich berichten, daß eine bisher der Tarifgemeinschaft fernstehende hiesige Firma den örtlichen Tarif nunmehr anerkenne, so daß nun nur noch eine hiesige Firma der Tarifgemeinschaft nicht angehöre.

Beigelegt sind die Differenzen, die in der Harmoniumfabrik von Mannborg in L.-Lindenau ausgebrochen waren.

— **Buchhandlungs-Gehilfenverein zu Leipzig.** Am jüngsten im kleinen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses abgehaltenen vierten Vortragsabend sprach Herr Hofrat Prof. Dr. Schreiber über Max Klinger und Arnold Böcklin. Redner gab eine Charakteristik der künstlerischen Darstellungsweise der beiden Meister an ihren Hauptwerken, welche in Lichtbildern vor Augen geführt wurden. Er legte dabei den Nachdruck auf eine Vergleichung der freien Erfindungskraft und Erzählungskraft Klingers im Gegensatz zu der poetischen Gestaltung eines Arnold Böcklin.

‡ **Die Zelluloidarbeiter** hielten am Freitag in der Gastwirtschaft „Zwei Linden" eine von etwa 60 Personen besuchte Versammlung ab, um zu der Aussperrung in der Firma Mendelssohn in L.-Lindenau Stellung zu nehmen. Wie berichtet wurde, sind bereits 25 Arbeiter und Arbeiterinnen aus dem Grunde entlassen worden, weil sie dem Holzarbeiter-Verbande als Mitglieder angehören. Da sich außerdem einige nichtorganisierte Arbeiter und Arbeiterinnen mit den Ausgesperrten solidarisch erklärt und die Arbeit mit eingestellt hätten, so ständen nur noch acht Arbeiter in der Fabrik, über die nunmehr die Sperre verhängt worden sei. Die Versammelten erklärten sich mit den Ausgesperrten solidarisch und verpflichteten sich, diese in dem aufgezwungenen Kampfe zu unterstützen. Verhandlungen mit den Arbeitern hat die Firma abgelehnt.

Eingesandt.

Nochmals die Dorotheenpassage.

Obwohl schon in verschiedenen Eingesandts in diesem Blatte auf die Unhaltbarkeit der Verkehrsverhältnisse in der Dorotheenpassage hingewiesen worden ist, hört man kein Wort davon, daß sich unsere städtischen Behörden mit der Angelegenheit beschäftigt hätten. So groß können doch die Schwierigkeiten wahrlich nicht sein, als daß nicht Wandel geschaffen werden könnte! Wenn der vorige Herr Einsender bemerkte, daß es ein Leichtes sein dürfte, die über dem Durchgange befindlichen Obergeschosse mit eisernen Trägern abzufangen, so meinen wir, daß es doch für den Verkehr im allgemeinen und für das Straßenbild im besonderen viel besser wäre, wenn die Obergeschosse in der Straßenbreite ganz beseitigt würden. Dann könnte der Eingang zur Colonnadenstraße mit zwei schönen Eckbauten flankiert werden, die namentlich von der Promenade, bezw. vom Dorotheenplatze aus einen prächtigen Anblick gewährten. Dadurch würde wesentlich zur Verschönerung unseres Stadtbildes beigetragen. Das war auch, wenn wir nicht irren, das Projekt, das den städtischen Kollegien schon vor Jahren vorgelegen hat. Es wäre dringend wünschenswert, daß nunmehr die Angelegenheit in Fluß kommt, denn es handelt sich hierbei um ein Interesse, an dem die ganze Stadt beteiligt ist. Möge man auch im Stadtverordnetenkollegium davon überzeugt sein und dafür sorgen, daß endlich etwas geschieht.

Ein täglicher Passant.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Für Büchereinkäufe wollen wir nicht verfehlen, unsere Leser auf die **Zerigsche Buchhandlung,** Neumarkt 7b, hinzuweisen. Ausführliche Spezialkataloge und Weihnachtskataloge über neue und antiquarische Werke werden jederzeit unentgeltlich und portofrei abgegeben.

‡ Geräte für Küche und Haus bietet zum Weihnachtsfest **Eugen Spott, Windmühlenstraße 24.** Sie versendet überallhin franko ihre Vorzugs-Preislisten, damit Bestellungen rechtzeitig effektuiert werden können.

Reges Leben herrscht jetzt unmittelbar vor dem Weihnachtsfeste im Hause **M. Schneider, Grimmaische Straße.** Den besten Beweis für die überaus große Leistungsfähigkeit des Hauses M. Schneider bietet die ganz außergewöhnliche Ausdehnung, die es in den 9 Jahren seines Bestehens genommen hat. Dem Leipziger Publikum kann bei Weihnachts-Einkäufen diese Firma nur aufs Wärmste empfohlen werden. Bemerkt sei noch, daß die Firma M. Schneider am Sonntag, den 10., Sonntag, den 17., und Sonntag, den 24. Dezember, von vormittags 11 Uhr bis abends ununterbrochen geöffnet ist. Im übrigen verweisen wir auf die der Stadtauflage unserer heutigen Nummer beiliegenden Extra-Beilage.

Der heutigen Nummer liegt u. a. ein Weihnachtsverzeichnis der **Zerigschen Buchhandlung, Leipzig, Neumarkt 7b,** bei, das eine Auswahl neuer, vorzüglicher Jugendschriften und Bilderbücher enthält, deren Anschaffung bestens empfohlen werden kann. (Vergl. unter Geschäftsverkehr.)

Für Briefmarkensammler! Der gesamten Auflage liegt ein Prospekt der bekannten Leipziger Briefmarkenhandlung **Geschwister Katharine & Charlotte Senf,** Universitätsstraße, **Ecke Gewandgäßchen 1,** über das soeben erschienene Senfs Universal-Briefmarken-Album bei.

Ueber Schokolade und Lebkuchen liegt unserer heutigen Nummer ein Preiskurant der Firma **Otto Hein** (Kurprinzstraße 11, Spezialgeschäft für Schokolade und Konfitüren, bei. Bei den vielen verschiedenen von der Firma geführten Fabrikaten, welche die Zahl 50 überschreiten, dürften sich mit wenigen Ausnahmen beinahe alle Sorten befinden, die hier bekannt und beliebt sind.

‡ Auf die heutige Spezifikation des **F. Otto Müllerschen** Magazins für Haus- und Küchen-Einrichtungen Leipzig, Königsplatz 2, seien Leser besonders aufmerksam gemacht.

Weitere Extrabeilagen liegen dieser Nummer bei von den Firmen:
Glogowski & Co.
P. Keil, Kurprinzstraße 9.
C. G. Naumann.
Ehrlichs Kunstspiel-Apparat „Orphobella".

30 Tage je eine Flasche Salzschlirfer Bonifacius
trinken Sie nach Anordnung Ihres Arztes bei **Trägheit** des **Stoffwechsels** und Anlage zur Gicht, vor Eintritt des Frostwetters.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 220. Verlosung (der vierten im 56. Vereinsjahre) der vom **Verein der Kunstfreunde** aus **Del Vecchio's Kunst-Ausstellung** in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewannen:

Gewinnanteilschein Nr. 652 **Am Waldteiche,** Oelgemälde von G. A. Flessing,
„ 480 **Hühner,** Oelgemälde von G. Neumer,
„ 1097 **Aus Steiermark,** Oelgemälde von F. Treuer,
„ 272 **Sommernacht,** Oelgemälde von B. Lambert,
„ 670 **Heraufziehendes Gewitter,** Oelgemälde von H. Solbrig,
„ 850 **Die Kocotte,** Oelgemälde von C. Stolloff,
„ 1406 **Am Strande,** Oelgemälde von R. Louyot,
„ 414 **Gewitterstimmung,** Oelgemälde von Jos. Schoyerer,
„ 298 **Maimorgen,** Oelgemälde von H. v. Dahlen,
„ 32 **Uferlandschaft,** Oelgemälde von W. Kopp,
„ 990 **Bei der Toilette,** Oelgemälde von R. Völker,
„ 1006 **Auf dem Lande,** Oelgemälde von H. Heubner,
„ 1122 **Winterarbeit,** Oelgemälde von A. Müller-Lingke.

Die Gewinne sind gegen Rückgabe der betreffenden Coupons vom 19. Dezember an in der Hof-Kunsthandlung von **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen.
Die nächste Verlosung (die erste im 56. Vereinsjahre) findet am **10. März** nächsten Jahres statt.
Leipzig, den 9. Dezember 1905.
Oberjustizrat **Arno Liebster,**
Königl. sächs. Notar.

Akademische Lesehalle.

Die ordentlichen Mitglieder der akademischen Lesehalle werden hierdurch zu einer **ordentlichen Generalversammlung** auf **Sonntag, den 17. Dezember,** vormittags pünktlich um 11½ Uhr in dem kleinen Saale der Lesehalle eingeladen.
Tagesordnung:
Jahresbericht, Budget für 1905/1906, Wahl des Vorstandes für 1905/1906, Wahl der Rechnungsrevisoren.
Der Vorstand. Rietschel.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen.
Weihnachtsmesse
im Parterre-Saal des Städt. Kaufhauses.
Geöffnet von 10 bis ½2, 3 bis 6 Uhr bei freiem Eintritt.
Schluss: Montag, 11. Dezember.
Ausstellung und Verkauf
kunstgewerbl. Frauenarbeiten in verschiedenster Technik, praktische Gebrauchsgegenstände, Möbel, Spiegel rc., große Auswahl von Stickereien in künstlerischer Ausführung nach Originalmustern. Fortlaufender Eingang von Neuheiten.
Fr. L. Windscheid, Fr. Wolff-Arndt, Fr. Twietmeyer,
Fr. A. v. Ege, Fr. Dr. Arnold-Schmidt, Fr. Schreiber,
Fr. M. Treffis, Fr. Dr. Winser, Frl. Hollensteiner.

Verein für die Geschichte Leipzigs.
Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 Uhr
Vereinssitzung im Thüringer Hof.
Vortrag des Herrn Dr. Joh. Kretzschmar, Bibliothekar am historischen Seminar der Universität:
„Die deutschen Stadt- und Dorfgründungen in der Leipziger Gegend."
Gäste sind willkommen! Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Grosse allgemeine Kanarien-Ausstellung
sowie anwendbare Utensilien zur Zucht und Pflege derselben, Sämereien, Literatur rc., verbunden mit Aquarien und Terrarien des Vereins „Azolla"
am 10. und 11. Dezember 1905
in den Sälen der **Thieme'schen Brauerei,** Lauchaer Str. 25.
Jeder 100ste Besucher erhält einen Kanarienhahn gratis.
Gleichfalls findet während der Ausstellung ein **Verkauf preiswerter Vögel,** Aquarien und Terrarien rc. statt.
Eintritt 20 Pfg. **Verein „Kanaria" Leipzig.**

Dahcim für Arbeiterinnen,
Sophienstraße 28, I.
Die verehrten Gönner und Freunde unserer Anstalt werden hierdurch herzlich eingeladen, der
Christbescheerung am 3. Advent Abends 6 Uhr
beizuwohnen. Die uns freundlichst zugedachten Gaben werden von den unterzeichneten Vorstandsdamen dankend angenommen oder auch im Daheim selbst, Sophienstr. 28, I.
Frau Superint. Boetticher, Mozartstr. 9,
„ Rechtsanwalt von Metzsch, Simsonstr. 10, I.
„ Pastor Scherffig, Schletterplatz 4, III.
„ von Kalckstein, Gohlis 11.

Sammlung

zu Gunsten der Opfer der Judenverfolgungen in Russland.

In Folge ergangener Aufrufe wurden ferner gespendet:

ℳ 522.86 Sammlung beim Trauergottesdienste durch Abeß Zeichnung;
ℳ 500.— Chénault-Cooper & Co., Jos. Ullmann;
ℳ 200.— J. L. Graubner & Söhne, Ferdinand Selm;
ℳ 150.— David Dubiner, Wilhelm Wallerstein;
ℳ 143.45 Sammelbüchsen der Synagoge;
ℳ 100.— Leopold Apfel, Emil Barban, Görlitz & Wachenhauer, Consul Friedr. Jay, M. Kaufmann 2. Spende, Victor Lilienfeld, Louis Ittauer, Mautner & Ahlstaede, Fräulein Lina Kackob, Gebr. Nathan, Gottheil Schachian Ungenannt, Gesellschaft der Freunde in Leipzig;
ℳ 50.— Friedrich Erler, Frank & Lustig, Sigmund Frank, Selmar u. Wilhelm Frank, Rich. Woeck, H. Graf, Heinrich Hepner, Jacob Horowitz, J. Kaufmann, Kegelclub „Geselligkeit", Siegm. Lilienfeld, Max Löwenberg 2. Spende, Eugen Mauß, Riquet & Co. A.-G., Gebr. Salberg, M. Schiller, A. Schub, M. Schwarzberg, Sigmund Seckbach 2. Spende, Carl Storm;
ℳ 40.— George Bernard, Ernst & Hauschild, Ernst Friedr. Guhr, F. S., J. B.;
ℳ 30.— Eugen Bielefeld, Hermann Friedländer, Berthold Krüger, August Sußmann;
ℳ 27.65 A. Wallach, gesammelt in der Jaffeer Synagoge;
ℳ 25.— Eduard Finder, Paul Geibeig, Hugo Kaufmann, Leo Lifschitz;
ℳ 20.— Gustav Dorfchdorff, Gebr. Bergmann, Moritz Bering, Adolf Birk, C. A., Julie Heß, Julie Kugelmann, C. G. Lentich, Frau Dr. Littauer, Josef Löwenberg, Carl Löwensohn, M. B. Mieses, Dorothea Neumann, J. O., von Ch. Ein Spielgewinn, Josef Tilles, Jeannot Todel, M. Winter, Jonas Wilkowski;
ℳ 15.— O. C., Gustav Hausmann, Arthur Stein;
ℳ 10.— Eduard Baumann, Carl Benjamin, E. B. Golorei, S. Jaffé, W. K., K. & F., Max Lindermann, Frau verw. Dr. E. Mandelstern, M. Bertschat, Ch. Rappaport, E. S., N. Schammer, Seidt, Ungenannt, H. W., J. E. Wiese & Sohn, Louis Wolpert;
Beiträge unter ℳ 10.— Wolf Ellend, Rendant Graf, E. H., Hugo Henze, G. Kühnreich, Frau Dr. L., Oscar Liebergall, Heinrich Mayer, Oscar Neumann, M. Petraschke, J. Reichwald, A. S., R. S., Leo Schottländer, N. Stanowitz, Frau Jenny Stern.

Ergebnis der vorstehenden Gabenliste . . . ℳ 5802.—.
" " ersten " . . . . " 9444.—.
(Außerdem Sammlung der Leipzig-Loge 496 U. O. B. B. erste Liste ℳ 1075, zweite " " 1000.

Die zweckmäßige Verteilung der Gaben erfolgt gemäß dem in London festgesetzten gemeinsamen Verteilungsplan der großen Hilfskomitees.

Den hochherzigen Spendern im Namen der Unglücklichen auf das Herzlichste dankend, **richten wir von neuem an alle edlen Menschenfreunde die dringende Bitte um weitere Zuwendungen für den gleichen Zweck.**

Weitere Gaben werden an das Bankhaus H. C. Plaut, hier, erbeten.

Hilfsverein der Deutschen Juden.
Das Lokalkomitee Leipzig.
D. Magnus, Vorsitzender. Rabbiner **Dr. Porges**, stellv. Vorsitzender.
Generalkonsul **G. Schreiber**, Kassierer. **Adolf Friedlaender**, stellv. Kassierer.
Moritz **Biesenthal, Selmar Frank, Wilhelm Frank, Adolf Goldschmidt, Mendel Kaufmann.**
78

Auf vielseitigen Wunsch!
Dienstag, den 12. Dezember, punkt 7 Uhr
im großen Festsaale des Zentraltheaters:
Nochmalige Aufführung
der
Tanz- u. Spiellieder für Kinder
der Volkslieder und kallisthenischen Studien
von
Jaques Dalcroze.
200 Mitwirkende: Schülerinnen der von Steyberichen höheren Mädchenschule, eine Knabengruppe und ein Frauenchor.
Nach der Aufführung: Geselliges Beisammensein.
Der Reinertrag dieser Aufführung ist ebenfalls für den Baufonds des **Auguste Schmidt-Hauses** bestimmt.
Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 ℳ sind zu haben **bis Dienstag**, den 12. Dezember, mittags in der Musikalienhandlung von **P. Pabst**, Neumarkt 26, und bei **Frau Doris Heidemann, Königstraße 14,** sowie **abends an der Kasse.**
79

Leipziger Kunstverein.
Die Mitglieder des Kunstvereins werden hierdurch für
Donnerstag, den 28. Dezember, nachmittags ½5 Uhr
zu der vierunddreissigsten, ordentlichen, im Lokale des Kunstvereins abzuhaltenden
Hauptversammlung
ergebenst eingeladen und ersucht, sich beim Eintritt in die Versammlung zu legitimieren.
Tagesordnung:
1) Vortrag des Verwaltungs- und Rechnungsberichtes.
2) Richtigsprechung der Rechnung.
3) Neuwahl für die 3 ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
4) Wahl von 3 Vereinsmitgliedern zu Rechnungsprüfern.
Leipzig, den 9. Dezember 1905.
Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins
Geheimer Rat Prof. Dr. **A. Wach.**
Der Bericht über die beiden letzten Vereinsjahre liegt vom 15. d. Mts. ab für die Mitglieder zur Empfangnahme an der Kasse des Kunstvereins bereit.
107

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7.
Sonntag, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr:
Vortrag des Schuldirektors Herrn Dr. Schuster:
Das deutsche Volkslied
mit Gesang zur **Laute** vom Oberlehrer Herrn Kantor **Borchers.**
Eintritt frei. 145 **Gäste willkommen.**

Leipziger Kunstverein.
Die Mitglieder des Kunstvereins werden hierdurch für
Sonnabend, den 16. Dezember, Mittags ½2 Uhr
zu der in den Räumen des Kunstvereins stattfindenden notariellen
Verlosung von Kunstwerken,
die zur Zeit in unseren Vortragssaale ausgestellt sind, eingeladen und ersucht, sich beim Eintritt in die Versammlung zu legitimieren.
Leipzig, den 9. December 1905.
Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.
Geheimer Rat Prof. Dr. **A. Wach**,
Vorsitzender.
108

Stadt Nürnberg
Heute und folgende Tage
Concerte
der 15
Winter Tymians
Deutschlands beste Herrengesellschaft.
Neueste Schlager!
Reservierter Platz 1 ℳ Entree 60 ₰
56

Neu eröffnet!
Hôtel de Saxe.
Täglich Concert der Orig. Wiener Schrammeln
D'Sievringer. Dir. **Mück-Weig'l.**
Wochent. 7-11, Sonnt. 11-1, 4-7, 8-11 Uhr.
Vorz. Küche. Münchener Paulaner und Pilsener Urquell. **G. Hübner.**

Bauernschänke
Nicolaistr. 5.
Sitz der Originalität.
Die großartigsten Ausstattungen.

Täglich Konzert
von der Hauskapelle.
(Streichmusik, Klavier, Orchester
1.20 ℳ Eintritt.)

Stieglitzens Hof
Markt 13 — Passage
I. Etage: *Täglich von 5 Uhr an*
„D' Fernstoaner".
Part. Restaurant separ. Schwemme
6 Klostergasse 6.
Täglich von 5 Uhr an:
„D' lustigen Waldbuam".
Originelles Trio.

Stadt London,
Inh. Paul Katerbow.
Täglich von 5 Uhr an
Sylvesterfeier im Gebirge.
Kapelle Wiener Zugvögel.
Wochentags gänzlich freier Eintritt.

Europäische Börsenhalle
Täglich grosses Concert
bei **Original Wiener Damen-Orchesters** 5 Damen **Wiener Lilien** 2 Herren unter Leitung des Hrn. Musikdir. **C. Peter.**
Sonntag früh von ½12—½2 Uhr gr. **Frühschoppen-Konzert. W. Paes.**

Gut bürgerlicher Privat-Mittagstisch mit Kaffee 45 Pfg. 7507
Nicolaistraße Nr. 9.

Oberpollinger
Anton Polmis-Parkstell
D' Moosbläamerl'n 184
I. Konzert 11—1, II. Konzert 4—7½, III. Konzert 8—11 Uhr.

Prälaten
Grimmaische Straße 10.
Orig.-Schrammel-Quintett „Wiener Herzen". 186
Heute Frühschoppen-Konzert von 11—1 Uhr. **Fritz Knauth.**

Goldenes Einhorn.
Großer Mittagstisch.
Diners 1 ℳ oder Einzelgerichte.
Reichhaltige Abendkarte.
Heute: Feines Konzert (Künstler-Trio). Eintritt frei.
180 **E. Noch.**

Neues Theater-Café,
Augustusplatz.
Heute Abend von 7 Uhr an 8160
feine Wiener Streichmusik
Eintritt frei.

„Keysershof"
Petersstrasse 6
empfiehlt seinen **guten Mittagstisch** sowie **Abends Stamm.**
Bestgepflegte Biere.
9324 **F. Rau.**

Café Central,
Eisenbahnstr. 112.
Schneidige Bedienung.
Angenehmer Aufenthalt, gute Getränke.

Verloren wurde von Dienstmädchen am Freitag Abend zwischen 5 u. 6 Uhr von Eutritzsch bis Pfaffendorfer Str. 46 ein **Portemonnaie aus dunklem Seehundsfell mit Inhalt.** Gegen hohe Belohn. abzug. daselbst part. 184

Weiß. Wachtelhund ist am 3. d. abhand. gek. Wiederbr. erhält Bel. Löbel, Lortzingstr. 6.

Kreisverein Leipzig im V. D. H.
Sonntag, 10. Dezember, abends 7 Uhr
im **Rosentalkasino,** Rosentalgasse 8/10:
Vortragsabend mit Damen.
Vortrag des Vorstandsmitglieds Herrn **Paul Wetzig:** „200 Jahre preußische Geschichte". Nachher Tänzchen. 200

Vermischte Anzeigen.

Ich bin beauftragt, den Nachlaß des Herrn **Landgerichtsrats**
Otto Wilhelmj
zu ordnen und bitte Gläubiger u. Schuldner des Nachlasses, sich tunlichst bald mit mir in Verbindung zu setzen.
Wiesbaden, 7. Dezember 1905.
Rechtsanwalt Dr. Fleischer,
Oranienstraße 13.

AusKünfte
über Familien- u. Vermögens-Verhältnisse, Ruf, Vorleben, Charakter, Mitgift etc. Ermittelungen! Observationen! Beweis-Material zu Prozessen! 9 jährige Praxis! Prima Referenzen. Prosp. frei!
Detectiv- Agentur **„Vigilanz"**
Hainstr. 25, I.
Tel. 7654. Nacht-Tel. 5530.

Detectiv- Bureau **„Pitaval"**
Weltpolizei u. Auskunftei
Reichsstr. 22. Tel. 6683.

Auskunftsbureau **Querstr. 32,** Ecke Schützenstr.
„Trau-Schau-Wem"
liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. a. alle Weltteile: Familien-, Vermögens-(Mitgiftsu. u. Geschäftsverhältnisse (Ruf, Beteil., Tüchtigk., Kaution etc. 5—10 ℳ, Krebsausk. 2 ℳ Über Verschollener, Lieferant. etc. Prosp. grat. Feinste Empfehlungen auf alle Weltteile, Handels- u. Kriegsschiffe aller Meere (persönl. einzusehen). Sonn- u. Wochent. bis 10 Uhr abends offen. **Tages- u. Nachttelefon-Nummer 9057.**

Auskunftei u. Detektiv-Instit. Barfußg. 7. Prosp. fr.

Projekte, Kostenanschläge, Konzessionsgesuche, Fundamentpläne für industrielle Bauanlagen fertigt erfahr. Ingenieur billigst an. Anfragen erbeten unter **P. F. 50** postlagernd Postamt 12.

Lichtbilder-Anfertigung nach Vorlagen u. Negativen, Projektionsapparat leihweise u. käuflich von der **Urania,** Polizstrasse 5.

Friseuse sucht Abonn. Amerikan. Kopfw. Damen-Salon. **Löhrstraße 28, II. r.**

Oelgemälde nach Defregger, Voltmann, Rosmassen zu verk. **Siegon,** Schreberstr. 16, I.

Gesucht ab 1. Januar ½ **Abonnement** I. Rang-Loge Neues Theater. **Gef.** Mitt. erb. Sternwartenstraße 56, I.

Sägespäne
sind stets billigst zu haben
Werkstätten für Arbeitslose,
Hospitalstraße 9. Brandtstraße 51.

Für Zuweisung v. Adressen Baulustiger **zahlt Architekt** bei **Abschluß hohe Provision** unter Zusicherung strengst. Diskretion. **Gef. Off. erb. u. L. K. 9432** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wer fertigt
nach Prosa-Angaben schnell und schön
Weihnachtsgedicht.
Ahr. erb. u. N. U. 89 **„Invalidendank", Leipzig.**

Weihnachtsbitte der Neinstedter Anstalten.

Hört ihrs klingen durch die Welt?
Merkt ihr überall das Rüsten?
Freude hat sich eingestellt,
Freude wartet aller Christen:
Der Advent ist da!
Weihnacht ist nah!

Nun wird euer Herze weit,
Muß doch Raum dem Jubel geben,
Macht sich täglich mehr bereit,
Ihm, dem Kommenden, zu leben;
Der Advent ist da!
Weihnacht ist nah!

Ob ihr wohl die Not auch seht,
Die sich drängt an euren Wegen?
Kennt ihr sie, die heute fleht,
Heilend Hand mit anzulegen?
Der Advent ist da!
Weihnacht ist nah!

Eine Gemeinde von fast **700 elenden, blöden, epileptischen, schwachsinnigen und verlassenen Kindern** ist es, die „heute fleht, heilend Hand mit anzulegen". Christliche Liebe reicht uns Jahr um Jahr ihre Gaben dar, damit wir nicht zu Weihnachten mit leeren Händen vor dieser Gemeinde der Elenden stehen, denen einst Philipp, Marie und Johanna Nathusius ein Heim hier in den Neinstedter Anstalten bereitet haben. Wer selbst gesund ist, wer körperlich und geistig gesunde Kinder hat, oder wer sich sonst von Gott gesegnet weiß, der spendet uns gewiß ein Dankopfer für die Aermsten unter den Armen.

Gaben der Liebe nehmen entgegen: Herr Kaufmann **Rus,** Grimmaische Straße 32, die **Armendiakonie,** Roßst. 14, und Pastor **Steinwachs**-Neinstedt a/Harz.

Weihnachtsbitte
für die Armen und Kranken in der Andreasgemeinde

Wir fühlen uns veranlaßt, auch in diesem Jahre eine herzliche Bitte um Weihnachtsgaben für die besonders zahlreichen Armen und Kranken der Andreasgemeinde auszusprechen. Durch unsere Gemeindeschwestern werden zur Zeit nicht weniger als 90 Familien verpflegt, bei denen infolge von Krankheit oft die bitterste Not herrscht. Wir erinnern an das schöne Heilandswort: „Was ihr getan habt einem der geringsten meiner Brüder, das habt ihr mir getan!" Gaben an Geld, Kleidungsstücken und dergleichen werden dankbarst von den 4 Geistlichen und den beiden Gemeindeschwestern der Andreasgemeinde angenommen.

Leid, Freud, Lieb.

Hier sieh herzbrechend Leid: die vielen Kleinen,
Die mit verkrümmtem Leib zum Staub geneigt!
Bei ihrem Anblick sah ich Frauen weinen,
Und starken Männern ward das Auge feucht.
O dunkles Leid!

Da hört' ich diese Krüppel Lieder singen;
Ergreifend, schön und hell war der Gesang.
Die Jammerreichen wollten Dank darbringen
Für kleine Gaben, Kleid und Speis und Trank!
O helle Freud!

Mehr als ein Viertelstausend Krüpplein leben
Von nichts als milden Gaben edler Hand.
Barmherz'ge Liebe muß das alles geben
Und andre Hilfe ist sonst nicht bekannt.
O milde Lieb!

Meiner **262 verkrüppelter Kinder,** die hier aus allen Teilen Deutschlands aufgenommen, **ganz unentgeltlich verpflegt** werden, bitte ich aufs herzlichste zu Weihnachten in milder Liebe zu gedenken, bitte innigst um einen hellen Freudenstrahl für ihr dunkles Leid. Auf jedes, auch das geringste Opfer, folgt dankbarer Segensgruß.

Angerburg Ostpr., Kinderkrüppelheim.
Braun, Superintendent.

Hauptversammlung
der
Leipziger Schiller-Stiftungsmitglieder
Freitag, den 22. Dezember 1905, abends 7 Uhr
im **Sektionszimmer Nr. 134** (Hauptgeschoß) des neuen Rathauses.
Tagesordnung:
Genehmigung der Jahresrechnung und des Rechenschaftsberichts für 1905.
Leipzig, den 8. Dezember 1905.
Der Vorstand der Leipziger Schiller-Stiftung.
Dr. Georgi.

Ruderverein Sturmvogel.
Die **III. Monatsversammlung** findet am **Donnerstag, den 17. Dezember** statt.
Ausgelost und am 1. Januar zahlbar sind folgende Anteilscheine:

30	101	166	373	578	711	871
38	124	187	409	581	715	874
41	153	211	452	605	756	895
71	155	223	506	634	757	905
76	159	272	515	639	819	
83	160	328	544	647	852	

Der Vorstand.

Familie gebildeten Standes **sucht Aufnahme in feinere Gesellschaft.** Werte Mitteilungen unter K. 224 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tenorist mit guter Vorbildung wünscht bei gesangl. Aufführ., Singspielen od. best. Theaterverein solo mitzuwirken. Off. K. 229 Exp. d. Bl.

Wieder. Dienstag ½1 Uhr. Gruß!
Aber D— nichts? Morgen? Gu! 77

Engl. Sprach-Club sucht Mitgl. **Thomasiusstr. 28, pt. links.**

Königin Carola-Bad Dufourstraße 14b, an der Leibnizbrücke.
Schwimm-Bassin, Dampf-, Wannen-, Kur-, Elektr. Licht-, Wechselstrom- u. Kohlens.-Bäder; neu: **Aachen. Kurbäder.** Winter früh ½8—8½ U. ab. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. **Dampfbad;** Damen 1—4 Uhr nachm., **Schwimm-Bassin** } Damen: Mont. 5—8½ abds., Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend ½9-½11 vorm., Mittw. u. Freitag ½3-5 nachm.

Marien-Bad. Eisenbahnstr. 66, Conradstrasse 25. (Fr. ½8—9 Ab.) (Sonnt. b. 12 Mitt.)
Irisch-Römisch-Russ.-Dampf-Kur-Wannenbad.
Dampfbad-Damen tägl. ½2—½5 Nachm., ausser Montag 5—8 Ab.
Schwimm-Bassin 20° } " Montag u. Donnerstag 5—9 Ab., Dienstag u. Freit. ½9—11 Vm., Mittw. u. Sonnab. 2—4 Nm.

Diana-Bad Dampfbäder, Wannenbäder, Schwimmbassin, Schwimm-Unterricht.
Lange Strasse 8.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Mont., Mittw., Freit. ½3-5 N.